

BKL

0 1 2

Τύποις • Φαξιλές • Τάσσο Βακαλοπούλου



*Dr. D. E. Economides*  
Αριθ. 142.097

# LAUTLEHRE DES PONTISCHEN

VERFASST UND HERAUSGEGEBEN

BIBΛΙΟΘΗΚΗ  
ΕΥΛΟΓΙΟΥ ΚΟΥΡΙΑΑ  
ΔΑΥΡΙΩΤΟΥ  
VON  
ΑΥΣΤΗΝ ΑΡΙΘ. ....

**DR. D. E. OECONOMIDES**

PROFESSOR AN DER ΠΑΤΡΙΑΡΧΙΚΗ ΜΕΓΑΛΗ ΤΟΥ ΓΕΝΟΥΣ ΣΧΟΛΗ  
IN KONSTANTINOPEL

ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΟ ΙΩΑΝΝΙΝΩΝ  
— BIBΛΙΟΘΗΚΗ  
Μητροπολιτη  
ΕΥΛΟΓΙΟΥ ΚΟΥΡΙΑΑ

LEIPZIG

A. DEICHERT'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG NACHF.

(GEORG BÖHME)

1908.

*[Handwritten signature]*

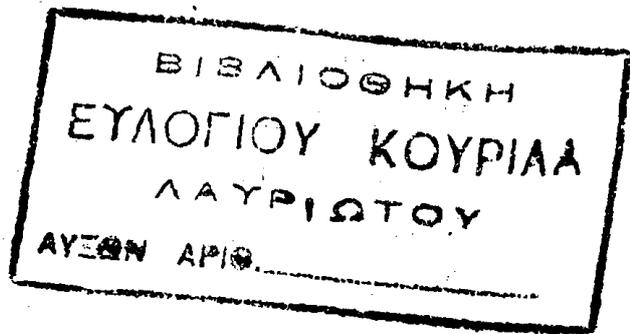


DEM ANDENKEN  
DES UNVERGESSLICHEN  
ZANNI STEFANOVICH

IN GRÖSSTER DANKBARKEIT

DER VERFASSER





## Einleitung.

Unter Pontisch verstehe ich eine Reihe von Idiomen der an den Küsten des Schwarzen Meeres und landeinwärts wohnenden Griechen; denn alle sprechen einen und denselben Dialekt, jedoch mit einigen geringen Abweichungen. Bei einer genauen Untersuchung des Pontischen wird man ersehen, dass es, wie überhaupt das Neugriechische, eine weitere Entwicklung des Altgriechischen ist, jedoch mit so bedeutenden Abweichungen, dass selbst die anderen Neugriechen einen Pontier kaum verstehen können. Durch Vorstellung, Einschub und Entfaltung von Vocalen, häufige Umstellung, paragogische Vocale, Consonanten und Silben, Consonantenentfaltung, Synkope, Elision, Verstümmelung, Häufung von Deminutiven, Ausfall von Vocalen und Consonanten, Abfall von einzelnen Lauten und ganzen Silben, Assimilation und Lautwandel haben sich die Wörter so sehr verändert, dass sie bei Vergleichung mit den altgriechischen fast nicht mehr erkennbar sind; dabei spielt die Analogie eine grosse Rolle. Daraus erklärt sich, wie schwer es selbst bei genauer Prüfung in einzelnen Fällen ist, ein abschliessendes Urteil zu gewinnen; sogar einheimische Gelehrte haben viele Wörter lautlich nicht erklären können und daher manche kühne Etymologien aufgestellt. Natürlich noch schlimmer ist dies bei Fremden, die sich, ohne auch das



Türkische zu verstehen, welches einen grossen Einfluss<sup>1</sup> auf das Pontische geübt hat, mit diesem beschäftigt haben. Die Grundlage zum Verständnis einer Sprache ist sicherlich die Aufstellung von Lautgesetzen (natürlich mit Rücksicht auf das Chronologische), nach denen sich dieselbe entwickelt hat und die Untersuchung des Einflusses von Seiten anderer Sprachen; beides ist aber für unseren Dialekt noch von niemandem geschehen. Die meisten haben sich begnügt, entweder Glossare aufzustellen, oder eine Formenlehre zu geben. Daher unterzog ich mich der nicht leichten Aufgabe, eine Lautlehre des Pontischen aufzustellen, zumal da ich aus *Ἀργυρόπολις* (einer sehr kleinen, 72 englische Meilen landeinwärts und südwestlich von Trapezunt gelegenen Stadt) gebürtig bin, und mich schon lange mit dem Studium meiner Muttersprache und überhaupt des Pontischen beschäftigt habe. Zu diesem Zwecke habe ich zwei in Trapezunt ehemals erschienene Zeitschriften (*Ἐϋξεινος Πόντος* 1880—82 und *Ἀστὴρ τοῦ Πόντου* 1884—86) studiert, welche auch einen reichen Sprachstoff unseres Dialekts enthalten. Weiter übermittelte mir mein Landsmann und guter Freund *Ἰ. Παρχαρίδης*<sup>2</sup> ein Vocabular des Ophitischen, wie des Trapezuntischen, wofür ich ihm auch an dieser Stelle danke<sup>3</sup>. Was besonders das Interesse zum Studium des Pontischen erregt, ist,

<sup>1</sup> Da viele aus dem Türkischen entlehnte oder von demselben beeinflusste Wörter nicht interessant sind, so habe ich sie übergangen. Nicht selten werden auch halbtürkische und halbgriechische Wörter gebraucht, z. B. *χοιλάσκουμαι* (ich erzürne), in *Ἵφρις*, wird von dem türk. Worte „chuj“ mit griech. Verbalendung gebildet; mit Unrecht ist also das Wort von M. Deffner (Sitzungsber. der Acad. der Wiss. zu Berlin 1877, S. 205 Anm.) mit dem sonst üblichen *χοιλάσκουμαι* zusammengestellt.

<sup>2</sup> Von demselben rührt auch das von M. Deffner in dem von ihm herausgegebenen Archiv für mittel- und neugriechische Philologie (1880) veröffentlichte Glossar des Ophitischen her.

<sup>3</sup> Ebenso dankbar bin ich meinem Freund *Ἀ. Ἀντωνικόπουλος*, der mir sprachliches Material aus *Ἀμισός* und *Οἰνώνη* übermittelte.



dass dieser Dialekt trotz aller Umwandlungen, die er erlitten hat, die Aufbewahrung sehr altertümlicher Wörter, Laute und Formen zeigt. Wir besitzen fast keine Inschrift<sup>1</sup> und keine Urkunde unseres einheimischen Dialekts; denn mit dem Sturze des Kaisertums von Trapezunt ist alles zerstört und vernichtet worden; gewiss von da ab steigerte sich besonders der Verfall des pontischen Dialekts und das beweist einerseits die verhältnismässig reinere Sprache der aus jener Zeit erhaltenen Volkslieder und anderseits das Idiom derjenigen Ophiten, die im 17. Jahrh. zur mohamedanischen Religion übergetreten sind und noch heute das Griechische in manchen Beziehungen reiner als die übrigen Pontier sprechen (vgl. Σ. Ἰωαννίδου ἱστορία Τραπεζοῦντος S. 257—58). Obwohl unser Dialekt verschiedene Elemente enthält, so kann man doch mit Wahrscheinlichkeit annehmen, dass der ursprüngliche Kern desselben das Ionische war; das beweist die noch hinreichende Anzahl der Ionismen. Wenn das Tsakonische Reste von dorischen Formen und Lauten aufweist, so zeigt das Pontische übrig gebliebene ionische. Am nächsten verwandt mit dem Pontischen ist das heutige Kyprische und in zweiter Linie das Kappadokische.

Ich möchte noch an dieser Stelle darauf aufmerksam machen, dass manche altertümliche Worte, welche schriftlich nicht erhalten sind<sup>2</sup>, sich im Munde des Volkes, nicht nur in unserem Dialekt, sondern überhaupt im Neugriechischen durch Jahrhunderte fortgepflanzt haben. Es wäre daher wünschenswert, dass derartige Sprachreste aus dem Altertum auch in die Wörterbücher vollständig aufgenommen würden; denn manche

---

<sup>1</sup> Eine von Α. Κεραμεύς aufgefundene Inschrift in unserem Dialekt aus dem Jahre 1306 ist mir unzugänglich geblieben.

<sup>2</sup> Ich verweise auf die Wörter 'πουχνιζ' [s. § 19, 1] d. i. ἐπαχνιζει, μαλαγοδαζω (a. § 60) d. i. μαγδαλιάζω u. s. w.



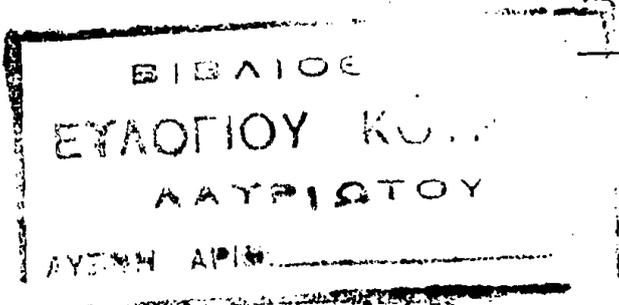
jetzt noch dunkle Stellen im Altgriechischen würden sich dann leichter verstehen lassen<sup>1</sup>.

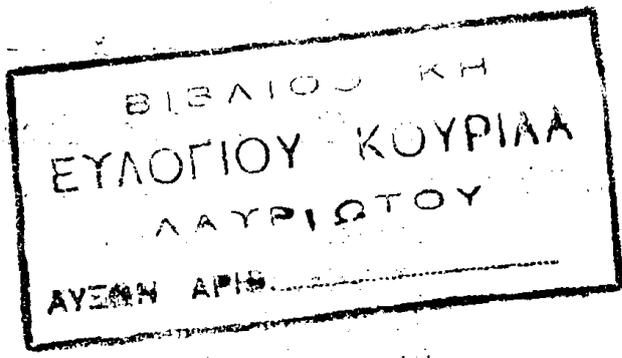
Aber auch zum wissenschaftlichen Studium des Neugriech. überhaupt bietet das Pontische einen wesentlichen Beitrag; denn manches findet sich in diesem Dialekt nach dem altgriechischen Muster regelmässiger und reiner als im übrigen Neugr. und einige Wörter dieses letzten, die etymologisch und lautlich unklar und unerklärbar scheinen, können durch die entsprechenden im Pontischen ganz gut erklärt werden; vgl. aus dem Pontischen die Formen *ἐρημία, κλεψία, φωτία, χαρτία, ὄβον, ὄτι(ν), ὄψαρ(ν), βάψον, δεῖξον, ἔξαπλοῦμαι, φορτοῦμαι, ὄξιδ(ν), ὄφιδ(ν), ὄφριδ(ν), ὄμάτ(ν), ζωμί(ν), κωδών, ρωθών* u. s. w. mit den sonst im Neugr. überhaupt üblichen *ἐρημιά, κλεψιά, φωτιά, χαρτιά, ἀνγό, ἀντί, ἄραρι, βάψε, δεῖξε, ἔξαπλόνομαι, φορτόνομαι, ἔξιδι, φίδι, φρύδι, μάτι, ζουμί, κουδούνι, ρουθούνι* u. s. w.; vgl. auch das Wort *ε̂-έτ'ς* (pont.), was in Kappadokien *ἄ-β-ούτ'ς* und *κα-β-ούτ'ς* heisst, mit dem allgemein im Neugr. üblichen *ἔτσι* (nicht *ἔτσι*). Und wenn dabei im Pontischen und im übrigen Neugr. viele Wörter und Formen ganz ähnlich erhalten sind, so ist das auch ein guter Beweis, dass ebenso unser Dialekt, obwohl ihm von Anfang an das Ionische die Grundlage gewesen ist, grösstenteils von der *Κωνή* herrührt.

Konstantinopel im April 1907.

D. E. Oeconomides.

<sup>1</sup> Es genügt hier auf Koraës zu verweisen, der in *Ἄτ. II. S. 10* nachweist, dass die Kritiker nicht eingesehen haben, dass das Wort *ἄγνωστοι* (im Hesychius' *ὀνοδέστεροι ἄγνωστοι*) die Bedeutung von *ἀνόητος* hat. Derselbe Gelehrte hat richtig bemerkt, dass Henr. Stephanus das Wort *καλόποδας* (in dem Schol. zu Arist. *Vögel V. 722*) missverstand (s. *Ἄτ. I. 117*), wie auch der Übersetzer und Herausgeber des Theophanes Nonnos das Wort *λεπτοκαροθάσιον* (s. *Ἄτ. II. 157*).





## Inhaltsverzeichnis.

<b>I.</b>	<b>Lautbestand.</b>	<b>Seite</b>
	1. System der Vocale und Diphthonge . . . . .	1
	2. Die Consonanten . . . . .	1
<b>II.</b>	<b>Aussprache der Laute.</b>	
	a) Aussprache der Vocale und Diphthonge . . . . .	2
	b) Aussprache der Consonanten . . . . .	2— 3

### Cap. I. Die Vocale und Diphthonge.

<b>I.</b>	<b>Vocale . . . . .</b>	<b>4—24</b>
	a) harte Vocale . . . . .	4— 7
	α . . . . .	4— 5
	ο . . . . .	5— 6
	ω . . . . .	7
	ũ . . . . .	7
	b) weiche Vocale . . . . .	7—24
	ä . . . . .	7—10
	ε . . . . .	10—20
	η . . . . .	20—21
	ι . . . . .	21—23
	ó (resp. ω) . . . . .	23—24
	υ . . . . .	24
	ύ . . . . .	24
<b>II.</b>	<b>Diphthonge . . . . .</b>	<b>25—32</b>
	I. αι . . . . .	25
	II. αυ . . . . .	25
	III. άυ . . . . .	25
	IV. ει . . . . .	25—26
	V. ευ . . . . .	26
	VI. ηυ . . . . .	26
	VII. οι . . . . .	26
	VIII. ου . . . . .	26—32
	IX. υι . . . . .	32



Cap. II. Die Consonanten.

	Seite
<b>I. Explosivae</b> . . . . .	32—38
a) tonlose . . . . .	32—35
I. Velaris $\kappa$ . . . . .	32
II. Palatalis $\zeta$ . . . . .	33
III. Alveolaris $\tau$ . . . . .	33—34
IV. Labialis $\pi$ . . . . .	34
b) tönende . . . . .	35—38
I. Velaris $\kappa$ . . . . .	35
II. Palatalis $\zeta$ . . . . .	35—36
III. Alveolaris $\delta, \tau$ . . . . .	36—37
IV. Labialis $\beta, \pi$ . . . . .	37—38
<b>II. Nasales</b> . . . . .	38—39
I. Velaris und Palatalis $\gamma(\gamma), \gamma(\gamma'), \gamma(\kappa), \gamma(\zeta), \gamma(\xi)$ . . . . .	38
II. Alveolaris $\nu$ . . . . .	39
III. Labialis $\mu$ . . . . .	39
<b>III. Affricatae</b> . . . . .	39—46
a) tonlose . . . . .	39—45
I. Velaris $\xi$ . . . . .	39—40
II. Velaris $\xi, \xi' \chi$ . . . . .	40—41
III. Palatalis $\tau\sigma, k, \xi$ . . . . .	41
IV. Alveolaris $\tau\sigma, \acute{\kappa}, \acute{\tau}, \xi, \zeta, \sigma$ . . . . .	41—44
V. Labialis $\psi$ . . . . .	44—45
VI. Labialis $\psi, \psi' \chi$ . . . . .	45
b) tönendes $i\sigma [( \gamma ) \gamma', ( \gamma ) k, k, \acute{\tau}' \chi]$ . . . . .	46
<b>IV. Fricativae</b> . . . . .	46—62
a) tonlose . . . . .	46—54
I. Velaris $\chi$ . . . . .	46—48
II. Kehlkopfspirans $h$ . . . . .	48
III. Palatalis $\hat{\chi}$ . . . . .	48—49
IV. Cacuminalis $\sigma$ . . . . .	49—50
V. Cacuminalis $\dot{\chi}$ . . . . .	51—52
VI. Alveolaris $\sigma$ . . . . .	52—53
VII. Interdentalis $\theta$ . . . . .	53—54
VIII. Labialis $\varphi$ . . . . .	54
b) tönende . . . . .	55—62
I. Velaris $\gamma$ . . . . .	55—56
II. Palatalis $\gamma$ . . . . .	56
III. Palatalis $j$ . . . . .	56—59
IV. Cacuminalis $\zeta$ . . . . .	59—60

1  
1  
1  
1  
2  
21  
22  
23  
24  
25



	Seite
V. Alveolaris ζ . . . . .	60
VI. Interdentalis δ . . . . .	60—62
VII. Labialis β . . . . .	62
V. Liquidae . . . . .	62—64
I. Alveolaris λ . . . . .	62—63
II. Alveolaris ρ . . . . .	63—64

### Cap. III. Sonstige Lautveränderungen.

1. Verdampfung . . . . .	65
2. Allgemeine Lautgesetze im Consonantismus . . . . .	65—67
3. Prothetischer Vocal . . . . .	67—69
4. Anaptyktischer Vocal . . . . .	69—70
5. Anaptyktisches <i>ov</i> . . . . .	70
6. Ausfall eines Halbvocals . . . . .	71—73
7. Elision . . . . .	73—76
8. Synizesis . . . . .	76
9. Contraction . . . . .	76—77
10. Krasis . . . . .	77
11. Synkope . . . . .	77—86
12. Umstellung ( <i>μετάθεσις</i> ) . . . . .	86—87
13. Verstümmelung . . . . .	87—100
14. Paragogische Vocale, Consonanten und Silben . . . . .	100—104
I. Paragogische Vocale . . . . .	100—101
II. Paragogische Consonanten . . . . .	101—103
III. Paragogische Silben . . . . .	103—104
15. Assimilation . . . . .	104—108
I. Consonantische Assimilation . . . . .	104—107
II. Vocalische Assimilation . . . . .	107—108
16. Dissimilation . . . . .	108—109
17. Hauchversetzung . . . . .	109
18. Reduplication . . . . .	109—110
19. Prothetischer Consonant . . . . .	110—111
20. Epenthetischer Consonant . . . . .	111—113
21. Anaptyktischer Consonant . . . . .	113—116
22. Parasitischer Consonant . . . . .	116—118
23. Ausfall eines Consonanten . . . . .	118—125
24. Betonung . . . . .	125—129
25. Lehnwörter . . . . .	129—131
I. Sanskritwörter . . . . .	129
II. Armenische Wörter . . . . .	129
III. Slavische Wörter . . . . .	130



Lieder . . . . .	131—140
Märchen und Fabeln . . . . .	140—144
Klagelieder aus Chaldia . . . . .	144—146
Rätsel . . . . .	146—147
Sprichwörter . . . . .	147
Kleine Verse . . . . .	148
Index . . . . .	149—173
Anhang für Zusätze und Berichtigungen . . . . .	173—225
Nachträgliche Zusätze und Berichtigungen . . . . .	225—231
Verzeichnis der Wörter, die besonders in den Zusätzen und Nachträgen erwähnt sind . . . . .	231—242

ΒΙΒΛΙΟΘΗΚΗ  
ΕΥΛΟΓΙΟΥ ΚΟΥΡΙΑΑ  
ΑΚΤΡΙΩΤΟΥ  
ΑΥΣΩΝ ΑΡΗΣ



E  
F  
O  
H  
Riv

## Benutzte Werke.

- G. Curtius, Grundzüge der griech. Etymologie<sup>5</sup>, Leipzig 1879.  
M. Deffner, Neograeca (Curtius Stud. IV, 233—322).  
„ Sitzungsber. der Akad. der Wiss. zu Berlin 1877, S. 192ff.  
Ducangius, Glossarium mediae et infimae Graecitatis (Lugduni 1688).  
K. Foy, Lautsystem der griech. Vulgärsprache, Leipzig 1879.  
„ Griechische Vokalstudien (Bezenbergers Beiträge 12. 1887).  
Em. Legrand, Bibliothèque grecque vulgaire, vol. I (1880) u. vol. II u. III.  
„ Digenis Akritas, épopée byzantine du dixième siècle.  
G. Meyer, Griechische Grammatik<sup>2</sup>, Leipzig 1886.  
Mullach, Grammatik der griechischen Vulgärsprache.  
Arnoldus Passow, Popularia carmina Graeciae recentioris 1860.  
Ed. Sievers, Grundzüge der Phonetik, Leipzig 1881.  
G. Wagner, Carmina graeca medii aevi 1874.  
„ *Αλφάβητος τῆς Ἀγάπης*, Leipzig 1879.  
H. B. Rumpelt, Das natürliche System der Sprachlaute . . Halle 1869.  
Σ. Ἰωαννίδης: *Ἱστορία καὶ στατιστικὴ Τραπεζοῦντος καὶ τῆς περὶ ταύτην χώρας, ὡς καὶ τὰ περὶ τῆς ἐνταῦθα Ἑλλην. γλώσσης* (Κωνσταντινούπολ. 1870).  
Κ. Κοντοποίλου, *Ἀθανασία τῆς Ἑλληνικῆς γλώσσης* (ἐν Ἀθήναις 1884).  
Κ. Σ. Κόντου, *Γλωσσικαὶ παρατηρήσεις* (ἐν Ἀθήναις 1882).  
Α. Κοραῆς: *Ἄτακτα*.  
Μαυροφρύδης: *Δοκίμιον ἱστορίας τῆς Ἑλλ. γλώσσης*. Ἐν Σμύρνῃ 1871.  
Ι. Πρωτόδικος: *Ἰδιωτικὰ τῆς νεωτέρας Ἑλληνικῆς γλώσσης*. Ἐν Σμύρνῃ 1866.  
Σάβα, *Μεσαιωνικὴ βιβλιοθήκη* τόμ. I. καὶ II.  
Δ. Α. Σακελλάριος: *Τὰ Κυπριακά*, τόμ. III. Ἐν Ἀθήναις 1868.  
Archiv für mittel- und neugriechische Philologie, herausgegeben von Dr. M. Deffner, Athen 1880.  
Ἀθήναιον, *σύγγραμμα περιοδικόν ἔτος I', τόμος 10*. Ἀθήνησιν 1881.  
Ἀστὴρ τοῦ Πόντου, *περιοδικόν σύγγραμμα ἐν Τραπεζοῦντι* 1884—86.  
Δελτίον τῆς ἱστορικῆς καὶ ἐθνολογικῆς ἐταιρείας τῆς Ἑλλάδος, τόμ. I. (1883—84).  
Εὐξείνος Πόντος, *σύγγραμμα περιοδικόν ἐν Τραπεζοῦντι* 1880—82.  
Kuhn's Zeitschrift XI und XXVII.  
Ὁ ἐν Κωνσταντινουπόλει Ἑλληνικὸς Φιλολογικὸς Σύλλογος, *σύγγραμμα περιοδικόν* τόμ. η', 1873—74, τόμ. θ', 1874—75, καὶ τόμ. ιδ', 1884.  
Πλάτων, *σύγγραμμα περιοδικόν παιδαγωγικὸν καὶ φιλολογικόν* τόμ. Ε', τευχ. Γ', ΙΑ' καὶ ΙΒ' (1883), τόμ. ΣΤ', τευχ. Γ' καὶ Δ' (1884), τόμ. ΣΤ' τευχ. Ζ' καὶ Η' (1884), τόμ. Ζ', τευχ. Θ' καὶ Ι', ΙΑ' καὶ ΙΒ' (1885), τόμ. Η'. τευχ. Θ' καὶ Ι' (1886). ἐν Ἀθήναις<sup>1</sup>.  
Rivista di filol. IV (1875) S. 255—86.

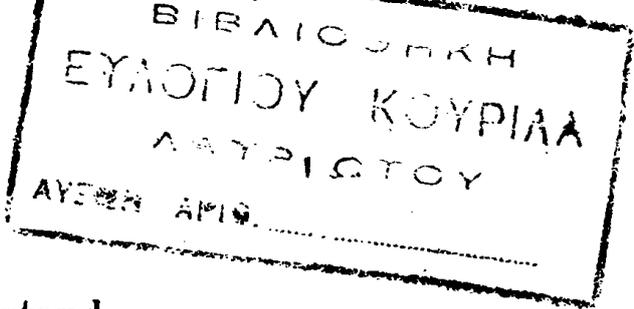
<sup>1</sup> Die Fortsetzung in den nachfolgenden Bänden blieb mir unzugänglich.



## Abkürzungen.

- Ἀθῆν. = Ἀθήναιον, σύγγρ. περιοδικόν.  
Ἄμσ. = Ἄμισός.  
Α. Π. = Ἀστὴρ τοῦ Πόντου.  
Chald. = Chaldia (d. i. Χαλδία).  
Dig. Akkr. = Digenis Akritas.  
Dem. Zen. = Demetrius Zenus.  
Ε. Π. = Εὐξείνιος Πόντος.  
Ζων. = Ζησιών, ein Dorf in Ὀφεις.  
Keras. = Kerasunt.  
Κρομν. = Κρώμνη, ein nordöstlich von Ἀργυρόπολις gelegenes Dorf.  
Κροσ. = Κερασούς.  
Νικοπ. } = Νικόπολις (in Kappadokien).  
Νκπλ. }  
N. pr. = Nomen proprium.  
Οἰν. = Οἰνόη (s. S. 4 Anm. 1).  
Οφ. } = Ὀφεις (s. Deffner, Archiv S. 187, Anmerk.).  
Ὀφ. }  
Πλάτ. = Πλάτων, σύγγρ. περιόδ.  
Σούρμ. } = Σούρμενα (s. ἱστορ. Τραπεζ. 258).  
Σρμ. }  
Σρχ. = Σαράχω, ein Dorf in Ὀφεις.  
Τραζ. = Τραπεζοῦς.  
Τραπλ. = Τροπικὸς (s. S. 4 Anm. 2).  
vlgr. = vulgärgriechisch.  
Χλδ. = Χαλδία, eine südlich von Trapezunt gelegene Provinz.





## I. Lautbestand.

Wie die beigelegte Tafel ersehen lässt, besitzt das Pontische ausser den bekannten Lauten des Alt- und Neugriechischen auch eine Anzahl von solchen, welche beiden fehlen.

### 1. System der Vocale und Diphthonge.

#### I. Vocale.

Es sind zu unterscheiden:

1) harte Vocale: *a, o, ω, ũ*.

2) weiche Vocale: *ä, ε, η, ι, ö (resp. ȫ), v, ũ̄*.

Alle diese, ausgenommen *ũ̄, ä, ö (resp. ȫ)* finden sich im gemeinen Neugriechischen mit ganz ähnlicher Aussprache.

#### II. Diphthonge.

Diphthonge sind: *ai, av, äv, ei, ev, ηv, oi, ov, υi*, welche ganz ähnlich wie in den anderen neugriechischen Dialekten ausgesprochen werden; nur *äv*, welches, soviel ich weiss, allein im Pont. vorkommt, wird *äw* gesprochen.

### 2. Die Consonanten.

		Explosivae		nasales	Affricatae		Fricativae		liquidae
		tonlos	tönend		tonlos	tönend	tonlos	tönend	
1	velares	<i>κ</i>	<i>κ̇</i>	<i>γ (γ), γ (κ̇), γ (κ)</i>	<i>ξ ξ̇, (ξ̇'χ)</i>		<i>χ h</i>	<i>γ</i>	
2	palatales	<i>κ̂</i>	<i>κ̂̇</i>	<i>γ (γ), γ (κ̂), γ (κ), γ (ξ)</i>	<i>τ̂ κ̂, ξ̂</i>	<i>τ̂σ̂, (τ̂'χ̂) κ̂ (γ)κ̂, (γ)γ̂</i>	<i>κ̂</i>	<i>γ̂ j</i>	
3	cacuminales						<i>σ̂ ζ̂</i>	<i>ξ̂</i>	
4	alveolares	<i>τ</i>	<i>δ̂ τ̂</i>	<i>ν</i>	<i>τ̂σ̂ (κ̂, τ̂, ξ̂, ζ̂, σ̂)</i>		<i>σ</i>	<i>ζ</i>	<i>λ ρ</i>
5	interdentales						<i>θ</i>	<i>δ</i>	
6	labiales	<i>π</i>	<i>β̂ π̂</i>	<i>μ</i>	<i>ψ ψ̂, (ψ'χ)</i>		<i>φ</i>	<i>β</i>	



## II. Aussprache der Laute.†

### a) Aussprache der Vocale und Diphthonge.

#### 1. Vocale.

$\alpha$	= a
$o$	= o
$\omega^*$	= o
$\ddot{u}$	= slav. ü
$\ddot{a}$	= deutsches ä
$\varepsilon$	= e
$\eta^*$	= i
$\iota$	= i
$\ddot{o}$ $\ddot{\omega}$	= deutsches ö
$v$	= i
$\ddot{v}$	= ü

#### 2. Diphthonge.

$\alpha\iota^*$	= e
$\alpha\nu$	= aw, af**
$\ddot{a}\nu$	= äw
$\varepsilon\iota^*$	= i
$\varepsilon\nu$	= ew, ef**
$\eta\nu$	= iw
$o\iota^*$	= i
$o\nu$	= u
$\nu\iota^*$	= i

### b) Aussprache der Consonanten.

$\kappa$  velar. = k  
 $\hat{\kappa}$  palat. =  $\hat{k}$

$\gamma$  velar. = g  
 $\hat{\gamma}$  palat. =  $\hat{g}$

† vgl. *Ἄσκησις τοῦ Πόντου* I. (1885) S. 27.

\* Wie überhaupt das Neugriechische, so kennt auch das Pontische keine Quantitätsunterschiede; demnach wird  $\omega$  wie o gesprochen,  $\alpha\iota$  wie e, und  $\eta$ ,  $\varepsilon\iota$ ,  $o\iota$ ,  $\nu\iota$  wie i.

\*\* vgl. § 13.



k = tsch*, Sanskrit ca	δ = d*
·k = dsch*, Sanskrit ja	τ = t
ξ = z*	ι = d*
ν = n	ι' = z*
γ(γ) velar. = ñ(g), resp. ñ(g̃)	τσ = z
γ(γ) palat. = ñ̂(g), resp. ñ̂(g̃)	τσ̃ = tsch
γ(κ) velar. = ñ(k), resp. ñ(k̃)	ισ̃ = dsch
γ(κ) palat. = ñ̂(k), resp. ñ̂(k̃)	ι'σ̃ = dsch*
γ(ξ) velar. = ñ(g), resp. ñ(g̃)	σ = s (scharf)
γ(ξ) palat. = ñ̂(g), resp. ñ̂(g̃)	σ̃ = z*
(γ)k = (ñ) dsch*	σ̃ = sch*
(γ)γ = (ñ) dsch*	ζ = s zwischen Vöcalen
γ velar. = ξ <sup>1</sup>	ζ̃ = z*
γ̂ palat. = j	ζ̃ = j (französisch)*
j = j	π = p
χ velar. = ach-Laut	π̃ = b*
χ̂ palat. = ich-Laut	μ = m
χ = sch*	ψ = ps
h = h	ψ̃ = psch*
ξ = x	ψ'χ̃ = psch*
ξ̃ = z*	φ = f
ξ̃ = ksch*	β = w
ξ̃'χ̃ = ksch*	β̃ = b*
ξ̃̂ = tsch*	λ = l
θ = hartes englisches th	ρ = r
δ = weiches englisches th	

\* wenn ein Laut tsch, dsch, z, ksch, d, sch, j (französisch), psch, b, aus einem griechischen Laut hervorgegangen ist, habe ich denselben transscribiert durch den entsprechenden griechischen Buchstaben..



## Cap. I.

# Die Vocale und Diphthonge.

### I. Vocale.

#### a) Harte Vocale.

##### § 1.

α

α steht

1) für altgr.  $\bar{\alpha}$ ,  $\bar{a}$ : *μηλα*, *τά*, *ώρα*, *ή* Stunde, Uhr, *εικόνα*, *ή* Bild, *άνοίγω*, *άψον* zünde an, mache Feuer u. s. w.

2) für ε: *άγκαλω* (d. i. *εγκαλω*), *άλάτ'* (st. *έλάτιον*) d. i. *έλάτη*, *άλαχτόριον* (st. *άλεκτόριον*) in *Οινόη*<sup>1</sup>, *άπιτάχκουμαι* (*έπιτάσσομαι*<sup>2</sup>) ich stehe zu jemandes Diensten.

3) für η sowohl im Auslaut der Femina der 1. Decl.<sup>3</sup>, als auch im Inlaut überhaupt: *άθάλα* (d. i. *αθάλη*), *βολονοθήκα* (*Τροϋς*) Nadelbüchse, *δαπάνα* (*Όφ.*) Reisebedarf, *δούλα*, *ή* (für *δούλη*) Dienstmädchen, *έμόλασεν* (*Οίν.*) für *έμόλησεν*<sup>4</sup> er liess, *έδαξεν* (für *έδηξεν*), *έξαψεν* (st. *έξηψεν*) er glühte, er liess glühen, *κορώνα* Krähe, *κοτύλα* (d. i. *κοτύλη*)<sup>5</sup>, *παλαμύδα*, *ή* (d. i. *πηλαμύς*), *τούφα* (d. i. *τύφη*) Dampf, *Ψροσύνα*<sup>6</sup> (d. i.

<sup>1</sup> d. i. eine Stadt am schwarzen Meere (s. *ιστορ. Τροϋς*. S. 204).

<sup>2</sup> vgl. *έπιταγούμενον* (in *Τριπολις*, einer westlich von Trapezunt gelegenen Stadt) d. i. *έπιτασσόμενον*, ein Kind, welches zu jemandes Diensten steht.

<sup>3</sup> da ich bei solchen Formen keinen Dorismus annehmen kann, so vermute ich, dass der Ausgang *-ας* im Acc. Plur. dahin führte, dass auch der Sing. in die auf *-α* (statt *-η*) auslautende Form übergetreten ist.

<sup>4</sup> Indic. Präs. *μολω* (ich lasse) ist aus dem italien. *amolare* entlehnt; der Aorist *έμόλασεν* ist vielleicht nach Analogie von *έγέλασε* gebildet.

<sup>5</sup> das Wort bedeutet die Höhlung im Nacken.

<sup>6</sup> hinzuzufügen ist auch das surmenitische *σάεπα*, *ή* st. *σάεπη*; vgl. „*Δωροθέα*“ in einer ion. Inschr. bei Cauer 520.



Εὐφροσύνη) Rufname, ψαλαφῶ<sup>1</sup> (st. ψηλαφῶ in Ophis) ich verlange.

4) für ι: λαχμάζω (d. i. λιχμάζω) ich keuche, τσακέλ' (d. i. δικέλλιον = δίκελλα).

5) für ο: ἄντα (in Ὀφ. und Σούρμ. s. A. II. S. 361) d. i. ὅταν, ἀνομάζω (Ὀφ.) ich erwähne, ἀπόθε (Ὀφ. s. A. II. S. 103) st. ὀπόθι, ἀρμάθ' (Τρπζ.) st. ἀρμάθιον d. i. ὄρμαθός, ζαρκάδ' (Χλδ.) st. ζορκάδιον d. i. δορκὰς (vgl. ζορκὰς und ζορξ altgr.) ἄμὸν und ἄμο (Ὀφ.), ἄμον und ἄμὸν (Χλδ., Τρπζ.) st. ὄμὸν = wie; vgl. ὄμὸν ἐν τῷ αὐτῷ, ὄμοιον, Hes.; verkehrt ist also die Schreibung ἄμο (Deffn. Arch. S. 214) und ἄμον (A. Pass. Pop. carm. Gr. recent.); in Σούρμενα sagt man ὄμο.

6) für υ<sup>2</sup>: θαγατέρα, ἴ<sup>3</sup> Tochter, φουόκαλίδ' (st. φουόκυλίδιον aus φύσκη) Magendarm, Blase.

7) für ä (= εια) im Worte εὐτάγω (Χλδ.) = εὐτάγω (Τρπζ.) d. i. εὐθειάω [s. § 5, 6)].

8) für αι in den Wörtern: ἀθάλα<sup>4</sup> (altgr. αἰθάλη), ἀθήρα, ἦ Hitze, Röte eines Geschwüres oder einer eiternden Wunde.

9) für αυ: ἀτὸς<sup>5</sup> (st. αὐτὸς) er, ἀτουῦ (für αὐτοῦ) dort, μάρσα (st. μαύρεσσα Fem. von μαῦρος schwarz<sup>6</sup>) arme Frau, σταλί'ν (st. σταυλίον), Ἄγουστέσ' (st. Ἀγουστήσιον) das im August geborene Kind.

## § 2.

ο

ο steht

1) für altgr. ο: μωρόν, τὸ das kleine Kind, ἄχαρος unglücklich, arm, πόνος, ὁ Schmerz, ἀκονῶ u. s. w.

<sup>1</sup> vgl. Στίχοι Γραμματ. Μιχ. Γλυκᾶ (ed. Em. Legrand, vol. I.) V. 330 „μὴ ψηλαφᾶς τὸ αἶτιον.“

<sup>2</sup> vgl. das altgr. καλινδεῖσθαι für κυλινδεῖσθαι.

<sup>3</sup> der Accus. Singul. führte schon früh dahin, dass man den Nomin. Sing. in die 1. Declin. übertrug; so finden wir bereits im Jahre 1034 „λέα μοναγὴ θυγατέρα . . .“ (Trincherà S. 33.).

<sup>4</sup> vgl. Ριμάδα περὶ Βελισσαριον (ed. G. Wagner) V. 450 „εἰ μήπου νᾶναι μεθυστῆς καὶ πέση 'ς τὴν ἀθάλη.“

<sup>5</sup> vgl. ἐατόν, ἀτουῦ auf böot. Inschrift (Ἀθήν. 9. S. 370).

<sup>6</sup> s. § 66 II, 2) Anm.



2) für *α* (welches sehr verschieden ist): *κάρδομαν* (st. *κάρδαμον*), *κοχλάζω* (st. *καχλάζω*)<sup>1</sup>, *μομᾶν*, *τὸ* (st. *μαμμᾶν*) Brot (in der Kindersprache), *ὄρομαν τὸ* (statt *ὄραμα*) Traum<sup>2</sup>.

3) für *ε*: *ἄ-πορ' γέλω*<sup>3</sup> (st. *περ(ι)γελῶ*) ich äffe nach, ich spotte, *δροπᾶν'* (st. *δρεπᾶνιον*) in *Ζόν.*, *λοχοῦσα* (d. i. *λεχῶ*) Wöchnerin, *ὄξυπόλ'τος* (st. *έξυπόλυτος*) barfuss, *πορ'πατῶ*<sup>4</sup> (st. *περιπατῶ*) ich gehe, ich laufe.

4) für *η*: *θοκάρ'*<sup>5</sup> (st. *θηκᾶριον*) Scheide, *πανούρ'* (st. *πανηγύριον*)<sup>6</sup> Fest, Messe.

5) für *ι* in *ἀροθυμῶ*<sup>7</sup> ich sehne mich nach, *ἀροθυμία*, *ι*.

6) für *ο* resp. *ω* (siehe § 61, I. Anm. und IV. Anm).

7) für *υ*: *βούτορον*<sup>8</sup>, *τὸ* (d. i. *βούτυρος*) in *Χλδ.*, *γλοφώνω* (st. *γλυφώνω*, d. i. *γλυφῶω*, *γλύφω*) ich höle aus, *θυμάρ'* (st. *θυμᾶριον*, d. i. *θύμος*) eine Art von Pflanzen mit breiten essbaren Blättern.

8) für *ου* nur in *ἀκ'λοθῶ* (d. i. *ἀκολουθῶ*)<sup>9</sup>, so viel ich weiss.

9) für *ευ* im Worte *ζογάρ'* (*Ῥφ.*) st. *ζευγᾶριον* Paar<sup>10</sup>.

<sup>1</sup> daneben auch *κοχλακίζω*.

<sup>2</sup> erwähnenswert ist auch die Pluralform *εἶδοτα* neben *εἶδατα* (vgl. Theocr. XV, V. 115. ed. H. Fritzsche) Sachen, und das Wort *βοβάκαν*, *τὸ* (neben *βοβάν*, in *Τρπλ.* und *Ὀβν. βαβάκαν*, *βαβάκι'ν* und *βαβάν*) Kind, welches mit *βάβαξ* zusammenzustellen ist und nicht mit dem franz. *bébé* (*Κοντόπουλ.* S. 183.)

<sup>3</sup> vgl. das oenoische *περ' γέλω*.

<sup>4</sup> in *Ῥφ. παρ'πατῶ*. vgl. W. Wagner. *Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπης* 4, 2 „ὅταν πορπατῆς“, 52, 1 „πορπατεῖ“, 52, 5 „πορπατῶ“.

<sup>5</sup> in *Χλδ.* heisst es *θεκάρ'*.

<sup>6</sup> aus dem 7. Jahrh. (s. Mullach griech. Gramm. S. 38).

<sup>7</sup> vgl. gemeingriech. *ἀραθυμῶ*; daraus ist wahrscheinlich unser *ἀροθυμῶ* entstanden mit Verdampfung des zweiten *α* zu *ο* und nicht direkt von *ἀριθυμῶ*.

<sup>8</sup> die Form *βούτορον* kann man vielleicht auch dadurch erklären, dass man zuerst *βοῦτ'ρον* aus *βούτυρον* entstanden sein und dann ein *ο* zwischen *τ'ρ* sich entwickeln lässt. Die Form *γλοφώνω* ist wahrscheinlich durch vocalische Assimilation aus *γλυφώνω* entstanden.

<sup>9</sup> vgl. *Διήγ. έξαιρ. Βελθ. τοῦ Ρωμ.* (ed. Em. Legr.) V. 297 „οὐ θέλεις ν' ἀκλουθήσης.“

<sup>10</sup> vgl. § 56, IV.



§ 3.

ω

ω wird wie o gesprochen und steht

1) für altgr. ω: χωρίον Dorf, ζωμί'ν, τὸ (d. i. ζωμίον) Sauce, ὄρχ'σα (d. i. ὄρχισα), ἴμερωμαν, τὸ (d. i. ἡμέρωμα) Tagesanbruch u. s. w.

2) für ε (= η) im trapezuntischen ἀνημάρτωτος<sup>1</sup> (Xld. ἀνημάρτετος) d. i. ἀναμάρτητος.

Anm. Das Wort μασσώτέρ', τὸ (= Backenzahn) ist wahrscheinlich durch den Präs. Ind. μασῶ beeinflusst; denn sonst erwartete man μασετέρ' mit ε (= η) und nicht ω.

3) geht auf ῶ (aus εω, ιω resp. υω entstanden) zurück; siehe § 61, I, IV und VII Anmerkungen.

§ 4.

ũ (= slav. ŭ).

ũ ist ein Laut, dessen Aussprache zwischen i und u schwankt, und welcher meistens in den aus dem Türkischen entlehnten Wörtern vorkommt: ἀποτσῦχαλιζω<sup>2</sup> ("Οφ.) d. i. ἀποδιχαλιζω ich spalte, ich mache auseinander, βακῦτ (in "Οφ; ebenso im Türk.) Zeit, κῦνὰπ (türk.) Schnur, κῦσκαν-εύκουμαι (κῦσκανμὰκ türk.) ich beneide, τσῦροτσῦρίζω<sup>3</sup> (vgl. § 73) ich zische, χῦζάρ (türk.) Drechslerbank.

b) weiche Vocale.

§ 5.

ä

ä, gesprochen wie das deutsche ä, steht

1) für α

I, wenn ein anderer Vocal folgt: ἄἄσμαν, τὸ (d. i. ἄγιασμα) Weihwasser, ἄἄσμός (d. i. ἄγιασμός), ἄες und ἄῶς (d. i. ἄγιος) heilig.

<sup>1</sup> hier muss man entweder eine Verbalform ἄμαρτῶ (woraus das ἀνημάρτωτος entstehen konnte) oder eine Assimilation des ε (= η) zum ο der nachfolgenden Silbe annehmen; erklärt man sich für das erstere, so muss man das η (für α) als eine Nachbildung nach dem in Xld. üblichen ἀνημάρτετος [s. § 7, I, 1)] betrachten; vgl. auch ἀνημέρετος für ἀνημέρωτος.

<sup>2</sup> in Xld. heisst es ἀποτσοχαλιζω.

<sup>3</sup> das ist wohl ein ὀνοματοποιητόν.



II., wenn ihm ein  $\beta\rho$  vorangeht<sup>1</sup> oder nachfolgt, doch nur in folgenden Wörtern, so viel ich weiss:  $\beta\rho\acute{\alpha}\beta\acute{\upsilon}\lambda\acute{\alpha}$  (st.  $\beta\rho\alpha\beta\acute{\upsilon}\lambda\iota\alpha$  d. i.  $\beta\rho\acute{\alpha}\beta\upsilon\lambda\alpha$ ),  $\acute{\alpha}\beta\rho\acute{\alpha}\mu\iota\nu\alpha$  die Frau von  $\acute{\alpha}\beta\rho\acute{\alpha}\mu$ ,  $\acute{\alpha}\beta\rho\acute{\alpha}\mu\pi\varsigma$  (st.  $\acute{\alpha}\beta\rho\acute{\alpha}\mu\prime\varsigma$  d. i.  $\acute{\alpha}\beta\rho\acute{\alpha}\mu\eta\varsigma$ <sup>2</sup> =  $\acute{\alpha}\beta\rho\acute{\alpha}\mu$ ).

III., wenn ihm ein  $\delta$  vorangeht (jedoch nicht immer):  $\gamma\acute{\alpha}\delta\acute{\alpha}\rho\omicron\varsigma$ <sup>3</sup> (st.  $\gamma\acute{\alpha}\delta\alpha\rho\omicron\varsigma$  =  $\kappa\acute{\omicron}\beta\alpha\rho\omicron\varsigma$  bei Hesych.) Esel,  $\delta\acute{\alpha}\kappa\rho\omicron\nu$ <sup>4</sup> ( $\delta\acute{\alpha}\kappa\rho\nu\omicron\nu$ ),  $\delta\acute{\alpha}\pi\acute{\alpha}\nu\alpha$ ,  $\acute{\eta}$  ( $\text{Τρπζ.}$ ) Reisebedarf  $\delta\acute{\alpha}\rho\gamma\upsilon\rho\eta$ <sup>5</sup>,  $\acute{\eta}$  (d. i.  $\acute{\upsilon}\delta\rho\acute{\alpha}\rho\gamma\upsilon\rho\omicron\varsigma$  Quecksilber),  $\delta\acute{\alpha}\sigma\kappa\alpha\lambda\omicron\varsigma$  (st.  $\delta\acute{\alpha}\sigma\kappa\alpha\lambda\omicron\varsigma$  d. i.  $\delta\iota\delta\acute{\alpha}\sigma\kappa\alpha\lambda\omicron\varsigma$ ),  $\Delta\acute{\alpha}\phi\omicron\nu\acute{\nu}\tau\iota\alpha$ <sup>6</sup>,  $\acute{\eta}$  (d. i.  $\Delta\alpha\phi\nu\omicron\acute{\nu}\varsigma$  ein Stadtviertel in Trapezunt).

IV., wenn ihm vorangeht  $\lambda$ ,  $\mu$ ,  $\nu$ ,  $\rho$  (vgl. § 14) oder  $\tau$  (doch nicht immer):  $\acute{\alpha}$ - $\pi\alpha\lambda\acute{\alpha}\mu\acute{\alpha}$ <sup>7</sup> und  $\pi\alpha\lambda\acute{\alpha}\mu\acute{\alpha}$  (d. i.  $\pi\alpha\lambda\acute{\alpha}\mu\eta$ ),  $\mu\acute{\alpha}\epsilon\rho\alpha\varsigma$  (d. i.  $\mu\acute{\alpha}\gamma\epsilon\iota\rho\omicron\varsigma$ ),  $\pi\iota\nu\acute{\alpha}\kappa$ <sup>8</sup> (st.  $\pi\iota\nu\acute{\alpha}\kappa\iota\omicron\nu$ ) Schüssel,  $\pi\iota\nu\acute{\alpha}\kappa\iota\delta$ <sup>9</sup> (st.  $\pi\iota\nu\alpha\kappa\iota\delta\iota\omicron\nu$ ),  $\tau\iota\nu\acute{\alpha}\zeta\omega$  (st.  $\tau\iota\nu\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$ ),  $\acute{\alpha}\mu\omicron\iota\rho\acute{\alpha}\gamma\omicron\nu$  ungeteilt,  $\pi\epsilon\iota\rho\acute{\alpha}\zeta\omega$  ( $\text{Τρπζ.}$ ) ich necke, schade,  $\tau\upsilon\rho\acute{\alpha}\nu\eta\iota\alpha$ ,  $\iota\omicron\rho\tau\acute{\alpha}\zeta\omega$  ( $\text{Τρπζ.}$ ) d. i.  $\acute{\epsilon}\omicron\rho\tau\acute{\alpha}\zeta\omega$ ,  $\tau\acute{\alpha}\tau\acute{\alpha}\varsigma$  ( $\text{Χλδ.}$ )<sup>9</sup> Vater.

V., wenn ihm ein  $\nu$  nachfolgt (doch selten):  $\kappa\lambda\iota\beta\acute{\alpha}\nu$ <sup>2</sup>,  $\tau\acute{\omicron}$  (st.  $\kappa\lambda\iota\beta\acute{\alpha}\nu\iota\omicron\nu$  d. i.  $\kappa\lambda\iota\beta\alpha\nu\omicron\varsigma$ )  $\text{Χλδ.}$ ; in Saracho (einem Dorfe in Ophis) spricht man  $\tau\acute{\omicron}$   $\kappa\lambda\iota\beta\acute{\alpha}\nu\iota\nu$ ;  $\kappa\alpha\pi\iota\tau\acute{\alpha}\nu\omicron\varsigma$ <sup>1</sup> ( $\text{Τρπζ.}$ ) capitaine.

2) für  $\epsilon$  in den Wörtern:  $\lambda\acute{\alpha}\kappa\acute{\alpha}\nu\alpha$  (d. i.  $\lambda\epsilon\kappa\acute{\alpha}\nu\eta$ <sup>10</sup>),  $\nu\epsilon\rho\acute{\alpha}\sigma\kappa\omicron\nu\mu\alpha\iota$  (st.  $\acute{\alpha}\nu\alpha\rho\acute{\epsilon}\sigma\kappa\omicron\nu\mu\alpha\iota$ ) es ekelt mich.

3) für  $\epsilon$  (=  $\eta$ ):  $\acute{\alpha}\gamma\kappa\acute{\alpha}\lambda\acute{\alpha}$  (d. i.  $\acute{\alpha}\gamma\kappa\acute{\alpha}\lambda\eta$ ),  $\acute{\alpha}\upsilon\lambda\acute{\alpha}$ ,  $\acute{\eta}$  ( $\text{Άμσ.}$ ) für

<sup>1</sup> hierher gehört auch der Aorist Imperat.  $\acute{\epsilon}\upsilon\rho\acute{\alpha}$  (d. i.  $\acute{\epsilon}\upsilon\rho\alpha$  =  $\acute{\epsilon}\upsilon\rho\acute{\epsilon}$ ),  $\acute{\epsilon}\iota\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\text{-}\nu$  (d. i.  $\acute{\epsilon}\upsilon\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon$  =  $\acute{\epsilon}\upsilon\rho\epsilon\tau\epsilon$ ); vgl. § 68, III. Ausn. 6) Note.

<sup>2</sup> vgl. § 76 1).

<sup>3</sup> vgl. §§ 47, 3) I., 52, 1), 77, 2).

<sup>4</sup> vgl. § 61, VII.

<sup>5</sup> vgl. § 78, II, 12) und 68, I, 1).

<sup>6</sup> vgl. § 78, II, 8) III.

<sup>7</sup> vgl. § 58, I.

<sup>8</sup> in Ophis  $\pi\iota\nu\acute{\alpha}\kappa$ . vgl. Em. Legr. vol. I.  $\text{Τοῦ αὐτοῦ}$  (d. h.  $\text{τοῦ Προδρόμου Κυροῦ Θεοδ. πρὸς τὸν Μανουήλ τὸν Κομνηνὸν . . .}$ ) V. 109 „ $\tau\acute{\omicron}$   $\pi\iota\nu\acute{\alpha}\kappa\iota\nu$ .“ Das Wort bedeutet bei uns immer hölzerne Schüssel.

<sup>9</sup> in  $\text{Νικόπολις}$  sagt man  $\tau\alpha\tau\acute{\alpha}\varsigma$ .  $\text{Κοραῆς}$  ( $\text{Άτ. IV, 2. Teil S. 590}$ ) sieht in dem Worte  $\tau\alpha\tau\acute{\alpha}\varsigma$  das homerische  $\tau\acute{\epsilon}\tau\tau\alpha$ . vgl.  $\text{Κοντόπουλ. Ἄθανασ. Όμ. S. 175—176, Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ. II, S. 314, V. 28}$  und  $\text{Konstantinopol. hell. philol. Syllog. 8. (1873/4) S. 480}$ .

<sup>10</sup> auf  $\text{Κίπρος}$  sagt man  $\lambda\alpha\kappa\acute{\alpha}\nu\eta$  und in  $\text{Οἶν. λακάνα}$ .



αὐλή, ἀδελφοσύνη<sup>1</sup> Bruderschaft, ἀνάγκη Not, ἐλεημοσύνη, ζέστα, κακωσύνη Boshaftigkeit.

4) für *αια, εα*: παλᾶ (st. παλαιά), ἔχ' ἢ ἔρταλλ' εἶνας (d. i. ἔχει καὶ ἔρται ἄλλο εἶνας für ἔχει καὶ ἔρχεται ἄλλος εἶνας es kommt noch einer)<sup>2</sup>, ἐννᾶκόσᾶ (st. ἐννεακόσια), ὄρνᾶ (st. ὄρνεα), ἐλᾶτᾶς παίζωμε (d. i. ἐλᾶτε ἄς παίζωμεν) lasst uns spielen, πωλήσ' ἄτο (d. i. πωλήσατε ἄτο für πωλήσατε αὐτό).

5) für *ι*: ἀπασκᾶνόν (st. ἀ-πασκινόν von Πάσχα<sup>3</sup> Ostern) alle Speisen im Gegensatz zu den Fastenspeisen, κουρ' φᾶτίσᾶς (st. κουρ' φισίας von κορυφή) der Prahler.

6) für *ια, εια, ηα, οια, υα* (ersteres entsteht bisweilen aus *εα*): ἀδάκλυστον nicht ausgewaschen, ἀνήθᾶ, τᾶ (d. i. ἀνήθια) die Dille, βυζαλίστρα die säugende, δᾶβαίνω, δᾶβολος, θυμάζω (d. i. θυμιάζω) ich räuchere mit Weihrauch, ἐγλάζω (d. i. ἐκλιάζομαι) ich gleite aus, κορδυλάζω<sup>4</sup> ich knote zusammen, κόμᾶ, τᾶ Hütten, προσωνυμάζω ich benenne zu, σελενάζω ich bin mondsüchtig, συνορθάζω ich mache zurecht (das Zimmer), Φυτᾶνος (st. Φυτιάνος) Rufname, δελλάζω (st. δελεάζω)<sup>5</sup> ich verwickle, ich stelle jemandem den Fuss, ὠράζω (st. ὠρεάζω d. i. ὠρέω) ich bewache, beobachte, gebe Acht; γενᾶτες (st. γενειάτης) bärtig, εὐτάγω (st. εὐθειάω)<sup>6</sup> ich beschäftige mich, ich befinde mich (gut oder schlecht); μᾶγαπᾶς (für μὴ ἀγαπᾶς du sollst nicht lieben), μᾶνοί'ς (für μὴ ἀνοί'ης d. i. μὴ ἀνοίγης), ἐννᾶ (st. ἐννοια) Sorge, ὁμᾶζᾶτον<sup>7</sup> er ist ihm ähnlich; δᾶκρᾶ

<sup>1</sup> vgl. Em. Legr. vol. II. *Ρήματα κόρης καὶ νέου* Vers 7 „ὄταν ὁ σκύλος καὶ λαγὸς κάμνον ἀδελφοσύνη.“

<sup>2</sup> erwähnenswert ist auch das Wort *νᾶτεύω* (d. i. *νεατεύω*) ich brache.

<sup>3</sup> Lehnwort aus dem Hebräischen; vgl. § 58, I. Die Formen *ἀπασκᾶνόν* und *κουρ' φᾶτίσᾶς* sind jedenfalls durch die Mittelstufen *ἀπασκᾶνόν*, *κουρφετίσᾶς* entstanden.

<sup>4</sup> vgl. „*κορδύλη*“, Schol. Arist. Nub. 10 und Suidas.

<sup>5</sup> Aor. *έδελλασα* (Xλδ). und nicht *έδέλλᾶσα*; so auch *ώρίασα*. In Trapezunt jedoch sagt man *έδελλάσα*, *ώράσα* u. s. w.

<sup>6</sup> vgl. § 23, I. 5), und 75. II. Aus dem Jahre 1015 finde ich (bei Trinchera S. 16) „*ἴνα . . . εὐθημαστή η εκλησια*.“

<sup>7</sup> das ist von *ὁμᾶζ' ἄτον* (s. § 62, X.) = *ὁμοιάζω αὐτον* (ich sehe ihm ähnlich) zu unterscheiden; so sagt man auch *χωλαίνᾶτα* (d. i. *χλιαίνει αὐτᾶ*), *χωριζᾶτεν* (d. i. *χωρίζει αὐτήν* er trennt sie) u. s. w. zum



(d. i. δάκρυα), μᾶλόν, τὸ (d. i. μυαλὸς) Gehirn, Πάκ' (st. Πυάκιον) ein Dorf in Chaldia.

7) für *ιαι* nur in: ἀδάριστον (st. ἀδιαίριστον) unverteilt, δᾶρίζω (st. διαρίζω) ich verteile.

8) für *ιε* nur in: ἐδάβε<sup>1</sup> ("Οφ.) st. ἐδιέβε, d. i. διέβη, δᾶρμένεμαν (διερμήνευμα)<sup>2</sup> Rat, δᾶρμενευτῆς (διερμηνευτῆς) Ratgeber, δᾶρμενεύω ich rate.

9) für *οι* nur in μελαχρᾶνός (d. i. μελαχροινός).

10) für *υε* nur in κρᾶρόν (d. i. κρυερόν) kalt.

11) für *υο* nur in γαρᾶφύλλ' (st. καρνοφύλλιον) Wurznelke<sup>3</sup>.

### § 6.

ε

ε, gesprochen wie im Altgriechischen, steht

1) in der Regel für altgr. ε: ἔναν eins, ἔλεεν (d. i. ἔλεγεν), πέ (st. εἶπε) sage, θολωμένον (für τεθολωμένον) u. s. w.

2) für *α*: ἐγάπ' (Κρυν.) st. ἀγάπη, ἐγκάλᾱ (Κρυν.) st. ἀγκάλῃ, μαρεμένος<sup>4</sup> (st. μαραμμένος, d. i. μεμαραμμένος), ρεφάν' (st. ραφάνιον, d. i. ράφανος), τέσσερα (st. τέσσαρα)<sup>5</sup>, χαλερός ("Οφ.) schlaff.

3) für *ä* nur in ἐδέβεν (d. i. διέβη) Χλδ.; s. oben auf dieser Seite unter 8).

Unterschied von χουλαίν' ἄτα (d. i. χλιαίνω αὐτὰ), χωρίζ' ἄτεν (d. i. χωρίζω αὐτήν); so auch χαρίζᾱτο (d. i. χαρίζει αὐτὸ) er schenkt es, μαλάζᾱτα (d. i. μαλάζει αὐτὰ für μαλάσσει αὐτὰ), er greift es an, fasst es an; δένᾱ (d. i. δένει ἄ für δένει ἄτο er bindet es) u. s. w. zum Unterschied von χαρίζ' ἄτο ich schenke es, μαλάζ' ἄτα, δέν' ἄ ich binde es u. s. w.

<sup>1</sup> in Χλδ. sagt man ἐδέβεν [s. § 6, 3)] und in Oenoë ἐδῆβεν.

<sup>2</sup> vgl. § 70, I. b) 1).

<sup>3</sup> vgl. Em. Legr. vol. II. Ἰωάννου Σταφιδᾶ ἰατροσόφιον V. 349—50 „γαρόφαλα ἡμισὸ ξάγι.“

<sup>4</sup> nach Analogie von τιμεμένος (d. i. τιμημένος für τετιμημένος), χαρεμένος (d. i. κεχαρημένος) u. s. w. Wenn man in Oenoë βαστάξετε (für βαστάξατε haltet, haltet euch), σφάξετε (für σφάξατε) u. s. w. sagt, so sind diese Formen in Anschluss an die 2. Plur. Imperat. Präs. gebildet.

<sup>5</sup> dagegen sagt man τεσσάρ' (d. i. τεσσάροι für τέσσαρες), τεσσάρων, τεσσάρτς (d. i. τεσσάρους = τέσσαρας), σαρακοστή (st. τεσσαρακοστή); s. Bezzenbergers Beitr. 12. S. 51—56.



4) für η (welches in den meisten Fällen unbetont ist<sup>1</sup>)

I., beim temporalen Augment immer<sup>2</sup>: ἔγκα (st. ἤνεγκα d. i. ἤνεγκον), ἔκουες (d. i. ἤκουες), ἔκ'σεν (d. i. ἤκουσεν), ἔπλωσεν (Aor. von ἀπλώνω) er streckte aus, ἔλεθα (d. i. ἤλεθον), ἔρθες [d. i. ἤλθες, s. § 55, 2)], ἔσαν (d. i. ἤσαν), ἔρπαξεν (Τρπζ. Χλδ. Οἰν. Ἀμσ. Ὀφ.) st. ἤρπαξεν, ἔσφάλιξεν (Οἰν.) st. ἤσφάλισεν er machte zu, εὐγίσεν (von ἀυγίζω = ich mache glänzend).

II., beim activen und passiven Aorist der Verba contracta: ἐβόεσεν (βοῶ), ἐκοιμέθετεν (d. i. ἐκοιμήθητε), ἐλάλεσαμε<sup>3</sup> (d. i. ἐλαλήσαμεν) wir luden ein, ἐρώτεσεν (d. i. ἤρώτησεν), ἐτιμέθα (d. i. ἐτιμήθην), ἐφοέθεν (d. i. ἐφοβήθη).

III., im Imperativ Aor. Act. und Pass.: ἀκ'λοθέσ'τεν (st. ἀκολουθήσατε), ἀκόνεσον<sup>4</sup> (d. i. ἀκόνησον), ἀρνέθετε (st. ἀρνήθητι), μετρεθέσ'τεν (st. μετρηθή-σα-τε<sup>5</sup> d. i. μετρήθητε), ὄρω-τέσ'τάτον (d. i. ἐρωτήσατε αὐτόν), τερέσ'τεν (d. i. τερέσατε = τηρήσατε) schaut.

<sup>1</sup> s. § 6, 4) IV, V, VI, IX, XIII, XIV, XV.; vgl. auch G. Meyer gr. Gram.<sup>2</sup> S. 89.

<sup>2</sup> Ausgenommen sind: ἡμαρτα (d. i. ἡμαρτον), ἡῦρα, -ες, -εν u. s. w. st. εὔρον, -ες, -εν u. s. w., wie man in Κρσ. (s. A. II. 171) sagt, ἐπῆ(γ)εν er ging, ἐπῆρεν (Κρσ. s. A. II. S. 138, und Οἰν.) ἐφῆκεν (Τρπζ. A. II. S. 187). So sagt man in Νικόπ. ἠκ'σεν (A. II. S. 170), ἠγκ'εν (st. ἤνεγκεν), ἐσῆγκ'εν, und in Oenoë ἤκουσεν, ἤρτεν [d. i. ἤρθεν st. ἤλθεν, s. § 55, 2)], ἤσαν-ε (d. i. ἤσαν), ἤτο-ν (Χλδ. Τρπζ. ἔτον) es war. — Auch im Kyprischen finden wir ε an Stelle des temporalen Augments, welchen Laut G. Meyer (Rivista die filol. S. 255) und G. Chatzidakis (Ἀθήναιον 10. S. 109) mit Unrecht für einen Übergang des α in ε halten. Wenn ersterer unter anderen auch κατεβαίνω anführt, so ist das meines Erachtens in Anlehnung an κατέβαινον und nicht aus καταβαίνω entstanden.

<sup>3</sup> in Οἰν. aber sagt man ἐλάλησεν, ἐπόνησεν er fühlte Schmerzen, ἐρώτησεν, ἐθέλησε (d. i. ἠθέλησε) ἐπορ'πάτησανε (d. i. περιεπάτησαν) sie gingen, ἐφύσησε, ἐφοβῆθεν (d. i. ἐφοβήθη) u. s. w. und allgemein pontisch ὠκνησα, ἐκελάδησα.

<sup>4</sup> das Oenoische, wie überhaupt das Neugr., bildet den activen Aorist im Imperativ auf -ε, z. B. ἀκόνεσε, φόρησε ziehe an, θάψε, τρέξε u. s. w.

<sup>5</sup> merkwürdig ist solche Bildung des Aor. Pass. im Imperat., welche gewiss auf eine auf -θησά ausgehende, heutzutage aber nicht mehr existierende, Aoristform im Indicat. (\*ἐμετρήθησα für ἐμετρήθην) zurückweist; vgl. „ἐπινοήθησέ τους“ bei Ἀλέξ. Κομν. nach Μαυροφρύδης (S. 175).



IV., im Particip Perfecti Passivi: ἀκουμένον (ἀκουῶ) gewetzt, μαθεμένος (st. μεμαθημένος)<sup>1</sup> gewöhnt, μετρεμένος (st. μεμετροημένος), τιμεμένος (st. τετιμημένος), χαρεμένος<sup>2</sup> (für χαρημένος = κεχαρημένος) freudig.

V., bei Substantiven und Adjectiven auf -ηρόν, -ηρός: ἀλατερόν, τὸ Salzgefäß, βουτερορόν (Τρπζ.) Buttertopf, ζωμερόν saftig, καματερός arbeitsam, πονερός listig, λυγερή (st. λυγηρή) s. § 7, I, 2).

VI., bei Substantiven auf -ησία, welche von Adjectiven auf -ητος abgeleitet sind: ἀνοεσία (von ἀνόητος), κακοῦβερνεσία (von κακοκυβέρνητος) unglückliches Leben.

VII., im folgenden Adjectiv auf -ήσιμος: ἀγαπέσιμος liebenswürdig.

VIII., bei Wörtern auf -ήσιον<sup>3</sup>: ἀλεπέσῶ (st. ἀλεπήσια von ἀλεπός Fuchs) Verstellungen, μεγαλέσ' (Τρπζ.) st. μεγαλήσιον

<sup>1</sup> vgl. § 73. vgl. auch W. Wagner Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπ. 26, 9. μαθημένος.“

<sup>2</sup> mit Unrecht wird das Wort von Kind (Kuhns Zeitschrift XI. S. 124) als aus χαρούμενος entstanden betrachtet. Übrigens ist noch zu bemerken, dass Kind in seinem Aufsatz über das Trapezuntische (Kuhns Zeitschrift XI. S. 124 ff.) manches missverstanden und infolge dessen viele Fehler begangen hat; so glaubte er z. B. (S. 124), dass die vulgärgriech. Form σηκόνομαι auch im Trapezuntischen üblich ist, während man statt dessen immer σ'κοῦμαι sagt; ferner (S. 126) nahm er eine Umwandlung des δ in γ im Verbum δλγω an, während ich das γ als eine nach dem Ausfall des zwischen ι und ω stehenden zweiten δ entwickelte irrationalis spirans betrachte; dann (S. 126 und 127) liess er sich von den Formen ἄμον und ἄμόν, σύρκουμαι, κόφκουμαι irre führen und stellte andere nicht existierende, wie ἄμος oder ἄμὸς, σύρκω, κόφκω auf; auf S. 129 schreibt er ἄμον für ἄμον; auf S. 130 verwechselt er den Genetiv Singul. ζυγονί' (d. i. ζυγονίου) mit dem Nominativ; ebenda schreibt er χαμαιλιῶνας statt χαμελιῶνας, weil er nicht wusste, dass hier das Adjectivum χαμελός (d. i. χαμηλός) und nicht das Adverb. χαμαί zu Grunde liegt.

<sup>3</sup> M. Deffner (Archiv S. 259) denkt bei solchen Substantiven auf -ήσιον an die lateinische Bildung auf -ensis; das ist aber unmöglich; denn sonst müsste entweder das ν vor σ beibehalten oder zwischen beiden ein τ eingeschoben werden, z. B. κόνσουλας, ὁ (Χλδ.), d. i. consul neben κόντσουλας [s. § 35, 8)] γράντσ', τὸ (Τρπζ.) d. i. γράντσιον für γράνσιον (vgl. γράνω ich trage Kleider ab) Lumpen, γλυκάντσ', d. i. γλυκάνσιον (aus γλύκανσις) süsslich.



eine Art von Trauben, *μωρέσᾶ* (st. *μωρήσια* von *μωρός*) Dummheiten, *συνοικέσιον*<sup>1</sup> (d. i. *συνοικήσιον*), τὸ Heiratserlaubnis von Seite der Geistlichkeit.

IX., bei den Verbaladjectiven auf *-ητος* und den von ihnen weiter gebildeten auf *-ικός*: *ἀμέτρετος*, *ἀνευλόετος* (d. i. *ἀνευλόγητος*) unfähig, ungeschickt, *ἀνεφέλετος* (Xld.) d. i. *ἀνωφέλητος* nutzlos, *ἀπολέμετος*, *ἀτίμετος* sehr kostbar, *βοετός* das Geschrei, *φυσετός* (von *φυσῶ*) Sturmwind, *ἐλεημονετικὸς* barmherzig, *ὑπομονετικὸς* geduldig.

X., bei den Verbalsubstantiven auf *-ημα*: *ἀγάπεμαν*<sup>2</sup>, τὸ das Lieben, *ἀγρούπνεμαν* Schlaflosigkeit, *βοήθεμαν*, *βρόντημαν* (für *βρόντημα*<sup>3</sup>), *μάθεμαν*, *ὄκνεμαν* Faulheit, *τέρεμαν* Blick, *Περίεμαν* Pflege, *ψυχομάχεμαν* das in den letzten Zügen Liegen.

XI., vor ρ<sup>4</sup> namentlich in Wörtern auf *-τήριον* und *-τηρα* (Fem.): *ἀργαστέρ'* (d. i. *ἐργαστήριον*) Laden, *ἄκλερος*<sup>5</sup> ohne Erben, arm, elend, *ἀλμεχτέρ'*<sup>6</sup>, τὸ (d. i. *ἀμελκτήριον*) Melkgefäß, *κέριν* (st. *κηρίον*) Kerze, *λαϊστέρα*, ἡ (st. *λαϊστήρ* von *λαΐζω* ich schüttele, bewege) eine Art von Hängematte, *λεγματέρ'*, τὸ (st. *λικμητήριον*) Mass, *νυστέρ'* (in *Τραπζ.*)<sup>7</sup>, d. i. *νυστήριον* Schröpfinstrument, *πλερώνω* (st. *πληρώνω*, d. i. *πληρόω*) ich bezahle, *σίδερον*, τὸ<sup>8</sup> Eisen, *σουριχτέρα*, ἡ (d. i. *συρικτήρ* Pfeife) in Trapezunt, *τερῶ* ich schaue, pflege, *ξαγκλιστέρα*, ἡ<sup>9</sup> Spritze (als Spielzeug), *ύλιστέρ'* (st. *ύλιστήριον*) Seihetuch, *χέρος* (*χῆρος*), *φυσσωτέρ'*, τὸ Blasebalg.

Ausgenommen sind folgende, grösstenteils kirchliche Wör-

<sup>1</sup> in diesem Worte, wie auch in dem Worte *ἐγκόλιον* (= Amulett), ist die Deminutivendung unverstümmelt erhalten; beide stammen aus der kirchlichen Sprache.

<sup>2</sup> vgl. § 69, II, 3).

<sup>3</sup> das Wort *βρόντημα* kommt schon bei *Αἰσχλ. Προμ.* 993 vor.

<sup>4</sup> vgl. § 6, 4) V.

<sup>5</sup> vgl. *Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ.* II. S. 268. V. 24 „*πτωχὸς καὶ ἄκλερος*.“

<sup>6</sup> in Ophis *ἀλμεχτερό, τό*.

<sup>7</sup> in Xld. „*νῆζιάρ'*“ wie im Türkischen.

<sup>8</sup> schon bei Herod. 7, 65 findet sich auch die neutrale Form.

<sup>9</sup> vgl. § 21, I. und 34, 2).



ter: ζευτήρ<sup>1</sup> (d. i. ζευκτήρια)<sup>2</sup>, κοιμητήρ' (st. κοιμητήριον) das Grab, κολαστήρια die Marter, Hölle, μοναστήρ' (st. μοναστήριον) Kloster, μυστήριον, ποτήρ' (st. ποτήριον), ψαλτήρ' (st. ψαλτήριον) das Psalmenbuch, δαστήρα, ἡ und ἰδαστήρα<sup>3</sup> (von διάζομαι altgr.) Spinne, ἰδρωτήρα, ἡ Hitzblütchen, νιφτήρα, ἡ (d. i. νιπτήρ), Σωτήρα, ἡ N. pr., Φωστήρα, ἡ N. pr., χωνευτήρα, ἡ Magen.

XII., in einigen Femininen auf -η: ἀβούτε<sup>4</sup> (st. ἀβούτη d. i. αὐτή) diese, ἀκείνε jene, δεξαμένη die Pate, Ἐλένε, νύφε (d. i. νύμφη)<sup>5</sup>, ὀμοπλάτε.

XIII., bei masc. Substantiven auf -της, wenn sie den Accent auf der vorletzten Silbe tragen, und auf -ίτης: ἀργάτης (d. i. ἐργάτης), Γαλιάνιτες der Einwohner von dem Dorfe Γαλιάνια, ἡ, Ἰμερίτες der Einwohner von Ἰμερα (einem Dorfe in Xld.), Κρωμέτες (st. Κρωμίτης)<sup>6</sup> der Einwohner von Κρώμ' (d. i. Κρώμνη), einem Dorfe in Xld., μακαρίτες, πολίτες, ράφτες (d. i. ράπτης), φεγγίτες Lichtloch (im Dache), ψάλτες.

Anmerk. Hierher gehören auch einige Feminina auf -τε (= τη), hervorgegangen aus den Masculinen auf -τες (= τής): λυχναροστάτε, ἡ (st. λυχναροστάτης) Lampenständer, σταμνοστάτε, ἡ (st. σταμνοστάτης) der für den Krug bestimmte Platz, σύρτε, ἡ (st. σύρτης) Riegel, χαμελέτε, ἡ (st. χαμελέτες d. i. ἀμυλίτης)<sup>7</sup> Mühle.

XIV., bei Femininen auf -ότης: ἀδελφότε (st. ἀδελφότης)<sup>8</sup> Bruderschaft, παιδότε (st. παιδιότης), παλληκαρότε Heldenmut.

<sup>1</sup> vgl. § 78, II, 6).

<sup>2</sup> dazu kommt das Wort κλωστήρ', τὸ (in Οἰνὸν) st. κλωστήριον, d. i. κλωστήρ.

<sup>3</sup> solche Feminina sind nicht aus dem Accus. Sing., sondern aus dem Nomin. Singul. der Mascul. durch Anfügung der Femininendung -α gebildet; demnach ist auch ἡ φτεῖρα (aus φθειρ) zu schreiben und nicht ἡ φτεῖρα.

<sup>4</sup> vgl. § 75, I, und 58, I.

<sup>5</sup> vgl. § 78, II, 7).

<sup>6</sup> vgl. § 78, II, 8) III.

<sup>7</sup> vgl. § 6, 13) und 74, 6). In Ὀφ. und Οἰν. sagt man ὁ χαμελέτες.

<sup>8</sup> vgl. § 78, III, 2) II.



XV., bei Ortsnamen auf -νός: Ἀδυσσενός der Einwohner von Ἀδύσσα (einem Dorf in Chaldia), Ἀρδασσενός der Einwohner von Ἀρδασσα (Hauptdorf in Mesochaldion), Ἀτρηνός der Einwohner von Ἄτρα, Σίδενός der Einwohner von Σίδε [s. § 35, 7)].

XVI., vielfach bei anderen Wörtern im Inlaut: ἀγνέσᾱ ἀδέλφᾱ (Xld.) d. i. γνήσια ἀδέλφια [s. § 58, I u. 42, 2)], ἄσκημος<sup>1</sup> (d. i. ἄσκημος) hässlich, βέχω (st. βήχω d. i. βήσσω)<sup>2</sup> ich huste, γαλενίζω ich beruhige, besänftige, Ἑλλενας, ὁ (d. i. Ἑλλην), ἐμεῖς<sup>3</sup>, ἐμέτερα<sup>4</sup>, ἐμπσός (Τρπζ.)<sup>5</sup>, d. i. ἡμισός<sup>6</sup> halb, ἐφέκα (d. i. ἀφῆκα), ζελεύω, ζεμία der Schaden, θελ'κόν (d. i. θηλυκόν), θεμών' (st. θημώνιον) Getreidehaufen, λενός, κληθρίν (st. κληθρίον d. i. κλήθρα), κλέμαν (d. i. κλήμα), κνέθω, κνέσκουμαι<sup>7</sup> (d. i. κνήσκομαι = κνήθομαι), κρενί'ν (st. κρηνίου) Wasserröhre, μαθέτρα (d. i. μαθήτρια), μενύγω (d. i. μηνύω)<sup>8</sup>, μνέσκουμαι (st. μνήσκομαι), νεστεία Fasten, πεγάδ'<sup>9</sup> (st. πηγάδιον) Quelle, πελό, ὁ<sup>10</sup> (Ζόν.) d. i. πηλός, πλεθύνω ich wachse, ich quelle auf, σέπουμαι (d. i. σήπουμαι), σπέλῶν (d. i. σπῆλαιον), ἴστέω (d. i. ἐστήκω) ich stehe<sup>11</sup>, συνέλ'κος<sup>12</sup> (st. συνέλικος d. i. συνήλικς) gleichalterig, χαμελός niedrig.

5) für ει namentlich vor ρ: ἀκεκά<sup>13</sup> (in Σρμ. ἐκεῖκὰ s. A. II. S. 362) st. ἐκεῖ κάτω, doch in der Bedeutung „dort, dort-

<sup>1</sup> vgl. G. Wagner πουλόλογος V. 462 „ἄσκημον.“

<sup>2</sup> in Ophis βέζω.

<sup>3</sup> ἐμῆς (neben ημῆς) findet sich schon im Jahre 1015 (s. Trinchera S. 16).

<sup>4</sup> in Οἶν sagt man ἴμέτερα. Bei Trinchera S. 162 liest man „τὸ ἐμέτερον“ (aus d. J. 1140).

<sup>5</sup> vgl. § 76, 1). <sup>6</sup> in Οἶν. heisst es ἡμισός.

<sup>7</sup> in Οἶν. heisst es κνήσκομαι. <sup>8</sup> vgl. § 75, II.

<sup>9</sup> vgl. „εἰς τὸ πηγάδιον τὸ βρυτὸν“ (aus dem Jahre 1019) bei Trinchera S. 19 und „εἰς τὸ οὐμυριτον πηγάδιον“ (aus dem Jahre 1093) ebenda S. 74.

<sup>10</sup> vgl. § 78, III, 2) III.

<sup>11</sup> vgl. W. Wagner Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπ. 49, 1 „στέκω.“

<sup>12</sup> dagegen sagt man ἡλικία; vgl. παιδάρια συνήλικα“ Chron. Pasch. S. 122.

<sup>13</sup> doch sagt man ἀκεῖ (d. i. ἐκεῖ) dort. Die Vertretung des ει durch ε hängt damit zusammen, dass das Pontische überhaupt die Neigung hat, den i-Laut in den e-Laut übergehen zu lassen; s. § 6, 4), 5), 11), 13) u. 14).



hin“, *Ἐρεῖν* (Κομ.) st. *Εἰρήνη* N. pr., *μάερας* (st. *μάγερας* vlggr. d. i. *μάγειρος*), *ὄνερον* (Τορζ.) Traum, *σπέρω* (neben *σπείρω*).

6) für *ι* (welches in der Mehrzahl der Fälle betont ist):

I., bei Femininen auf *-ία*: *ἄξιναρέα* (von *ἄξινάριον*) ein Schlag mit der Axt, *γένεμασέα* (von *γέννημα*) Sprössling, *γλυκασέα* Süßigkeit, *γωνέα* (d. i. *γωνία*)<sup>1</sup> *Ὀίν.*, *ἐμποδέα* Zipfel, *κρωπέα* ein Schlag mit dem Beil, *μακέλλέα* ein Schlag mit der Hacke, *μαχαιρέα*<sup>2</sup> ein Stich mit dem Messer, *ῥυγέα* (von *ῥυγίς*) eine Schmarre vom Kratzen, *ξυλέα* (d. i. *ξυλία*) ein Schlag, *παραποταμέα*<sup>3</sup> die Gegend am Ufer eines Flusses, *ραβδέα*<sup>4</sup> ein Schlag mit dem Stock, *στουρακέα* (von *στύραξ*) ein Schlag mit einer Stange, *χαμελασέα* niedrig gelegener Ort. Hierher gehören auch Formen, die nur in dem Acc. Sing. mit der Verbalform *βρωμᾶ* oder *ὄκνυλάζ* (d. i. *σκυλάζει*) u. *μυρίζ* (d. i. *μυρίζει* = es riecht) vorkommen, z. B. *ῥαφ'λαδέαν βρωμᾶ* es riecht nach Fischöl, *ἄγγουρέαν* (d. i. *ἄγγουρίαν*) *μυρίζ* es riecht nach Gurke, *ἀποθαμενέαν* (d. i. *ἀποθαμενίαν*) es riecht nach Leiche, *βουτουρέαν μυρίζ* es riecht nach Butter, *κρομυδέαν*, *μηλέαν*, *τυρέαν μυρίζ* es riecht nach Zwiebel, nach Apfel, nach Käse, *σκατέαν ὄκνυλάζ* (= ὄζει σκατός).

II., bei Masculinen auf *-ίας*: *δαιμονέας* von Dämonen, vom Teufel geplagt, *ξενιτέας* der in der Fremde weilt, *ὄκνεας* faul, *υβριστέας* der gern schimpft, *ὕπνεας* schläfrig, *φτειρέας* (st. *φθειρίας*) von Läusen wimmelnd.

III., bei den Derivativen auf *-ίνιος*, *-ίνιον*: *ἄχουρένεν* und *ἄχουρένεν* (st. *ἄχουρ-ίν-ιον*) von Stroh gemacht, *λιθαρένως* (st. *λιθαρ-ίν-ιος*, d. i. *λίθινος*), *ξυλένεν*<sup>5</sup> (st. *ξυλίτιον* d. i. *ξύλινον*)

<sup>1</sup> Ἐναν *γωνέαν* (d. i. *μὴν γωνίαν*) in Chaldia bedeutet einen grossen Stein.

<sup>2</sup> vgl. Em. Legr. vol. II. *Ἀκολουθία τοῦ ἀνοσίου τραγογένη σπανοῦ* V. 331 „αἱ μαχαιρίαι.“

<sup>3</sup> in Ὀφίς heisst es *ποταμία*.

<sup>4</sup> vgl. Em. Legr. *Διγενῆς Ἀκριτάς*, S. 42. V. 471 „καὶ ραβδέαν τὸν ἔκρουσεν.“

<sup>5</sup> vgl. S. 19, V. 1—3 und *Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ.* II. S. 310, V. 15 „ξυλένον“ und S. 340, V. 7 „σιδερένον.“ Den Ausgang *-ένως* hält E. Κούσης (s. *Πλάτων*, 1884, τόμ. Ζ', S. 58) für eine corrupte Form des Ausgangs *-ινος*; das ist aber unmöglich und zwar wegen der Betonung



χαλκωματένευ (st. χαλκωματ-ίν-ιον d. i. χαλκοῦν), χορταρένευ (st. χορταρ-ίν-ιον) von Heu gemacht.

IV., bei Ortsnamen auf -ίτης nebst deren Derivativen auf -ικος: Κανέτες (st. Κανίτης) der Einwohner von Κάνιον<sup>1</sup>, Κανέτ'κον (st. Κανίτικον), Λιβερέτες (st. Λιβηρίτης) der Einwohner von Λιβερά<sup>2</sup>, Σταυρέτες der Einwohner von Σταυρί'ν<sup>3</sup>.

Anm. Da bei diesen das η der Endung -ίτης von Anfang an als ε gesprochen wurde, so konnte auch das ι der vorhergehenden Silbe sich leicht zu dem e-Laut assimilieren.

V., bei adjectivischen Femininen auf -ισσα: ἀγνέσσα (m. ἀγνός) sonderbar, ἀόκμεσσα<sup>4</sup> (m. ἀόκμεμος) hässlich, γνωστικέσσα verständig, ζωντανέσσα lebendig, lebend, καλέσσα (m. καλός) gütig, μικρέσσα klein, παλαιέσσα (m. παλαιός) alt, veraltet, σπλαγχνικέσσα (m. σπλαγχνικός st. εὐσπλαγχνικός)<sup>5</sup> barmherzig, u. s. w.

VI., im Auslaut der Endung -θητι des Imperativ. Aor. Passivi: γαμέθετε (d. i. γαμήθητι)<sup>6</sup>, κοιμέθετε (d. i. κοιμήθητι), φοβέθετε und φοέθετε (d. i. φοβήθητι)<sup>7</sup> u. s. w.

VII., auch bei anderen Wörtern nicht nur im Inlaut, sondern auch im Anlaut und Auslaut: κατενίζω (st. κατινίζω, eine

---

des -ένος, -ένεν; vielmehr sind solche Formen in folgender Weise zu erklären: man fügte zu dem Ausgang -ινος noch die Endung -ιος hinzu, und, nachdem die letzte durch die Mittelstufe -ός zu -ες wurde, konnte auch das ι im -ιν(ο) durch vocalische Assimilation in ε übergehen; vgl. W. Wagner, *Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπης*, 25, 4 „σιδερένιον“, 43, 2 „ὡς πύργος σιδερένος.“

<sup>1</sup> so wird Ἀργυρόπολις, die Hauptstadt von Χαλδία, beigenannt und zwar von dem Flusse Κάνις.

<sup>2</sup> d. i. ein südlich von Trapezunt gelegenes Dorf.

<sup>3</sup> d. i. ein nördlich von Ἀργυρόπολις gelegenes Dorf.

<sup>4</sup> vgl. § 79, I, 4) Anmerk. Lautet das Mascul. auf -ής (resp. -ῆς), so bleibt die Endung -ισσα unverändert z. B. ἐμπαθής leidend, Fem. ἐμπαθίσσα, ζαβαλλής (von dem Türk. ζαβαλλοῦ) arm, Fem. ζαβαλλίσσα u. s. w. Auf -ισσα lautet auch συντέκνισσα, ἡ (in Χλδ. auch συντέκ'σα) Fem. von ὁ σύντεκνον (d. i. ὁ σύντεκνος) Gevatter.

<sup>5</sup> vgl. § 68, I, 2). <sup>6</sup> ein niedriger Ausdruck.

<sup>7</sup> da in solchen Formen das vorhergehende η als ε gesprochen wird, so ist es erklärlich, dass auch das ι in der Endung -θητι durch vocalische Assimilation sich in ε verwandeln konnte.



weitere Bildung des altgr. *λύω*) ich wasche aus, *ἡερῶέλ'* (st. *κρικύλιον*) Brezel, *ἡυπαρέσσ'* (st. *κυπαρίσσιον*) Cypresse, *μαξιλάρι'ν* (Olv.) st. *μαξιλάριον*<sup>1</sup> (Xld. *Τροπζ. μαξιλάρ'*) Kissen, *μελεσσίδ'* (st. *μελισσίδιον*) Biene, *ρηνίζω* (st. *ρηνίζω* d. i. *ρηνέω*) ich feile, *ῥεχάν'* (st. *ὀριγάνιον* = *ὀρίγανον*), *στωμέκ'* (st. *στωμίκιον* d. i. *στώμιξ* bei Hesych.) in *Ῥοφίς, χαλέκι'*, *τὸ* (Olv.) st. *χαλίκιον* d. i. *χάλιξ*, *ἐγδί'ν* (st. *ἐγδίον*) Mörser, *Ἐγνάτιον* (d. i. *Ἰγνάτιον* für *Ἰγνάτιος*), *ἀπόθε* (st. *ὀπόθι* wo) in *Ῥοφίς*; s. *A. II. S. 103.*

7) für ä (= *εια, ια*): *χρέσκουμαι*<sup>2</sup> (st. *χρειάσκομαι*) ich bedarf, *δέβα* (st. *διάβα* = *διάβηθι*) gehe, *δεβαίνω* (*Κρμ.*), *δεβάτες* (d. i. *διαβάτης*), *Ἡερεῶν*<sup>3</sup> (d. i. *Κυριακὴ*) Sonntag.

8) für ö (= *αιο, εο, ιο, νο*) oder ö (= *εω, ειω, ιω, υω*): *σπέλεν* d. i. *σπήλαιον*, *νέγαμος* (d. i. *νεόγαμος*), *Νέφυτος* (d. i. *Νεόφυτος*), *δέδ'* (*Ῥοφ.*) d. i. *διόδιον* Unfall, Unglück, *πρέν'* (st. *πρένιον* d. i. *πριόνιον*) Säge, *ἄε-Νικόλας*<sup>4</sup> (Xld.) aus *ἄιο-Νικόλας* für *ἄγιο-Νικόλαος* der heilige Nikolaus, *δέσμι'ν*<sup>5</sup> (d. i. *ἡδυσμίον*) Gartenminze; *χρεμένος* (st. *χρεωμένος* d. i. *κεχρεωμένος*) der in Schulden steckt, *χρεφειλέτες* (d. i. *χρεωφειλέτης*) Schuldner, *τελένω* (st. *τελειώνω* d. i. *τελειῶ*)<sup>6</sup> ich mache etwas fertig, ich bin mit etwas fertig, *ἀπιδέξετος* (d. i. *ἀνεπιδεξίωτος*) unfähig, ungeschickt, *δέχω* (*Τροπζ. s. A. II. S. 18, 7*) st. *διώχω* d. i. *διώκω*, *καλετερίζω* (aus *καλλώτερίζω* d. i. *καλλιωτερίζω*)<sup>7</sup> es geht mir besser, *Παναέτες* (st. *Παναγιώτης*), *στρατέτες* (st. *στρατιώτης*), *ἐπεκρέθεν* (d. i. *ἀπεκρουώθη*) es wurde kalt.

<sup>1</sup> vgl. *maxila*.

<sup>2</sup> es kommt auch die Form *χρειάσκομαι* vor; unhaltbar ist daher die Annahme von *E. Κούσης* (s. *Πλάτ. τόμ. Η'.* 1885, S. 272), das Wort sei aus *χράομαι* entstanden.

<sup>3</sup> vgl. *Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ. II, S. 397, V. 4* „δὲν θέλει διαβῆν ἢ Κερικὴ.“

<sup>4</sup> in *Olv.* sagt man *ἄγι-Νικόλας, ἄγι-Δημήτρης* (d. i. *ἄγιος Δημήτριος*) u. s. w.

<sup>5</sup> in *Xld.* sagt man *δέσμ', τό.*

<sup>6</sup> Pass. *τελειῶμαι, -εῖσαι, -εῖται* u. s. w.

<sup>7</sup> aus dem Comparat. *κάλλιον* wurde *καλλι-ώτερον* weiter gebildet und daraus *καλλιωτερίζω, καλετερίζω*, welches nur von Kranken gesagt wird.



Hierher gehören auch alle Derivative auf *-ένεν* st. *-ένον* (= *-ίν-ιον*) z. B. *σιδερένεν* (in *Τροπζ. σιδερένον* A. II. S. 266) st. *σιδηρίν-ιον* eisern u. s. w. [s. § 6, 6), III].

9) für *ο*: *ἄλεγον* (*Τροπλ.*) st. *ἄλογον*<sup>1</sup> Pferd, *ἄλες εἷς* (st. *ἄλλος εἷς*) noch ein anderer, *ἄστρεν* (*Κρομ.*), *ἔριξη* (st. *ὄρεξη* d. i. *ὄρεξις*), *ἐλίγον* und *ἐλίον* (*Τροπζ.*) wenig, *ἐπίσ'* (*ἸΟφ.*) und *ἐπίσου* (*Οἶν.*) st. *ὀπίσω* altgr., *ὄνεμαν* (*Τροπζ.*) Namen, *πεντι-κὸς* (*Χλδ.*).

Anm. Isoliert steht *ε* für *ει* im Aorist *ἔμενα* (d. i. *ἔμεινα* ich habe übernachtet) in dem Sprichwort: *᾽ς σὴγ χαμελέτεν ἔμενα τὰ γένᾱ μ' ἐλευρώθαν*, und in dem Rufnamen *Ἐρεῖν'* (*Κρομ.*) d. i. *Εἰρήνη*; vgl. „*σίγνον χειρὸς ἐρήνης θυγατρὸς αὐτῆς*“ (aus dem Jahre 1154) bei Trinchera S. 196.

10) für *ευ* nur in *ἔξέρω* (st. *ἔξεύρω*)<sup>2</sup> ich weiss.

11) für *οι* nur in *᾽κοδέσπενα* (st. *οἰκοδέσποινα*) eine gute Hausfrau, *᾽κοδεσπενεύκονμαι* (d. i. *οἰκοδεσποινεύομαι*), und *ἀνεχτόκαρδος*<sup>3</sup> (*Οἶν.*) d. i. *ἀνοικτόκαρδος* freisinnig, freimütig.

12) für *υ* (st. *ου*) nur in *ἀέτ'ς* (d. i. *ἀ-ούτως* = *οὔτως*)<sup>4</sup>.

13) für *υ*: *ἀπολέκω* (d. i. *ἀπολύγω*<sup>5</sup> = *ἀπολύω*)<sup>6</sup> ich lasse, *ἀχερών'* (st. *ἀχυρώνιον* d. i. *ἀχυρών*), *βούτερον*, *τὸ* (*Τροπζ.*) Butter, *Λονέης* (st. *Διονύσης* d. i. *Διονύσιος*)<sup>7</sup>, *θελέκα*, *ἦ* (*Χλδ.*) st. *θηλύκα* Knopfloch, *λεχνάρι'* (*Οἶν.*) st. *λυχνάριον*, *μερμήκα*, *ἦ*<sup>8</sup> (*Τροπζ.*) Ameise, *μερμηκῶ* (*Τροπζ.*) einschlafen (von Armen und Füßen), *μερσίν'* (st. *μυρσίνιον* d. i. *μυρσίνη*), *ὀλόερα* (st. *ὀλόγυρα*) rings umher, *ὀξέα* (st. *ὀξύα*; s. Lob. Phryn. 301), *συγ-*

<sup>1</sup> in Saracho *ἄλεον*. Da bei allen Beispielen hier eine Liquida (vor oder nach dem e-Laut) in Betracht kommt, so unterliegt es keinem Zweifel, dass das ursprüngliche *ο* unter dem Einfluss derselben sich zuerst in *ο̄* und dann in *ε* verwandelte [vgl. § 9, 3)].

<sup>2</sup> vgl. Em. Legr. vol. II. *Ἐτέρα ἱστορία τῶν κατὰ τὴν Οὐγγροβλαχίαν τελεσθέντων* Vers 1523 „*κάμε νὰ τὸ ἦξέρης*.“

<sup>3</sup> sonst heisst es im Pontischen *ἀνοικτόκαρδος*.

<sup>4</sup> vgl. *ἀβούτ'ς* in *Νκπλ.* <sup>5</sup> so spricht man in Ophis.

<sup>6</sup> von dem Aor. *ἐπέλεκα* (d. i. *ἀπέλυκα* = *ἀπέλυσα*) wurde das Präs. *ἀπολέκω* gebildet; vgl. G. Wagner *Γραφαὶ καὶ στίχοι καὶ ἐρμηνεῖαι ἔτι καὶ ἀφηγήσεις Κυροῦ Στεφάνου τοῦ Σαχλήκη* Vers 511 „*ἐπόλυκε*.“

<sup>7</sup> vgl. § 61, IV. Anmerk. und 49, 4).

<sup>8</sup> in *Χλδ.* sagt man *μυρμήκα*, *μυρμηκῶ*.



κρέβω (st. συγκρούβω d. i. συγκρούπτω) ich bedecke das Feuer mit Asche, damit es nicht ausgeht, χαμελετάρις<sup>1</sup> (st. ἀμυλιτάριος) Müller.

14) für *υι* nur im ophitischen ὄρῳ d. i. ὄρῳι.

15) für *ω*: ἄθροπος (Σοχ.)<sup>2</sup> Mensch, ἀλεπὸς (st. ἀλωπὸς) Fuchs, ἀνέτερον (st. ἀνώτερον) ausser, ἀνεφέλ' (Κρομ. Α. Π. Β'. S. 24) st. ἀνωφέλιον unnütz, ἀνημέρετος st. ἀνημέρωτος (= ἀνήμερος) wild, διέχω (Κρομ.) st. διώκω, ἔδεκα<sup>3</sup> (st. ἔδοκα) ich gab, θέπεκας (st. θάπηκος d. i. θῶς) Schakal, καθέτερον (st. κατώτερον) niedriger, Μελεθρεῖον (st. Μυλωθρεῖον)<sup>4</sup>, μουόκενάρ' (st. μωσχωνάριον) ein Stall für Kälber, σερεύω (st. σωρεύω) ich häufe, stelle zusammen (von Wunden „eitern“), τρέματα<sup>5</sup> (Χλδ.) für τρώματα Wunden.

§ 7.

η

η entspricht einem altgr. η: χολή, ἡ, μήνας, ὅ Monat, ἡλος, ὄ st. ἡλιος, χρῆμαν, τὸ Geld u. s. w.

Es findet sich ferner η

I, für α:

1) in den Verbaladjectiven: ἀνήκουστον<sup>6</sup> unerhört, ἀνημάρτετος unfehlbar.

2) in den substantivierten Adjectiven: Λαμπρὴ Ostern, λυγερὴ<sup>7</sup> (st. λυγηρὰ) die Geliebte.

<sup>1</sup> vgl. § 6, 4) XIII und 74, 6).

<sup>2</sup> vgl. § 78, II, 8) I. In Οἶν. sagt man ἄθροπος.

<sup>3</sup> in Οἶν. sagt man ἔδῶκα.

<sup>4</sup> ein unweit Trapezunt gelegenes Dorf.

<sup>5</sup> das Wort kommt nur in der Verwünschung vor: *ζαίματα καὶ τρέματα νὰ ἴντιαν ἀπέσ', ἰσ'* mögen die Speisen in deinem Inneren sich zu Blut und Wunden verwandeln.

<sup>6</sup> sowohl dies Wort wie auch das ἀνημάρτετος verdanken jedenfalls ihr η den Aoristformen ἤκουσα (Οἶν.) und ἤμαρτα — die Form ἀνήκουστος ist übrigens auch im Ngr. überhaupt üblich — oder sind in Anschluss an die 3. Sing. Perf. Pass. ἤκουσται, ἤμαρτεται (= ἤμαρτηται) des Altgr. gebildet.

<sup>7</sup> vgl. W. Wagner *Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπ.* 4, 11 „ἡ λυγερή“ und 50, 4. Em. Legr. vol. II. *Ρήματα κόρης καὶ νέου* V. 34 „ἡ τῆς λυγερῆς τὴν χάρι.“



II., für ε:

1) in den Verben ἀνηβάζω (d. i. ἀναβιβάζω)<sup>1</sup>, ἐδήβεν (Olv.) für ἐδέβεν (Xld.) d. i. ἐδιέβη statt διέβη [s. § 5, 8) u. 6, 3)], κατηβάζω (d. i. καταβιβάζω = ich bringe herunter, werde vom Schlag gerührt.

2) in der Aoristform ἐπαρακάλησε (Olv.) d. i. ἐπαρακάλεσεν (Τοπζ. Xld. Άμσ.) für παρεκάλεσεν er bat.

§ 8.

ι steht

1) für altgr. ι, ι: ἄψιμον, τὸ Feuer, χάρισμα, τὸ Geschenk, ἀλίζω ich salze, ἱερέας, ὁ Priester, τιμημένος (d. i. τιμημένος) u. s. w.

2) für ε (unbetont) in manchen Wörtern und besonders in der Verbalend. — σθε: ἔριξη (d. i. ὄρεξις), ἀνμίδα, ἡ (st. ἀνμίδα) Garnwinde, ἀπόψι (Olv.) für ἀπόψε<sup>2</sup> heute Abend, ἰντιέρ<sup>3</sup> (st. ἐντιέριον d. i. ἔντερον), κίφάλ<sup>4</sup> (st. κεφάλιον), πιπέρ<sup>3</sup> (st. πεπέριον d. i. πέππερι), τάδι τι (Κρμ. Α. II. S. 569) = τότε τι, ἐένουστι-ν [d. i. ἐγένεσθε, s. § 69, II, 2)], ἐφοοῦστι-ν d. i. ἐφοβείσθε, κῆιστι-ν [st. κείσθε, s. § 69, II, 2)], φοοῦστι-ν<sup>4</sup> (d. i. φοοῦστε st. φοβείσθε).

1. Anm. Die Form ἀπιδᾶβαίνω (st. ἀποδιαβαίνω) ich entferne mich, ich verschwinde in der Ferne (ἀπιδέβα με = lass mich in Ruhe), ist wahrscheinlich durch die Mittelstufe ἀπεδᾶβαίνω in Anschluss an den Aor. ἐπεδέβα entstanden; man sagt auch κακόστιχος (für κακόστοχος schwer begreifend) in

<sup>1</sup> vgl. Em. Legr. vol. II. S. 158, V. 250 „ἀνηβάζει.“ Gewiss sind solche Formen in Anschluss an die Aoristformen ἀνῆβεν (Xld. ἐνῆβεν für ἀνέβη), κατῆβεν (Xld. ἐκατῆβεν für κατέβη), gebildet; und so sind auch ἀνηβαίνω (d. i. ἀναβαίνω), κατηβαίνω (d. i. καταβαίνω) zu erklären. Allgemein üblich sind im Ngr. die Formen ἀνεβαίνω, κατεβαίνω, gebildet nach ἀνέβαινον, κατέβαινον.

<sup>2</sup> das Wort ist allgemein üblich im Neugriechischen; s. § 68, III, Anm.

<sup>3</sup> vgl. das lat. piper.

<sup>4</sup> in Olv. sagt man φοβᾶστι-ν-ε.



Anlehnung an ἔξηχος leicht begreifend. Das Adjectivum ὄλι-  
μαυρος (st. ὀλόμαυρος) ganz schwarz lässt sich nicht anders  
erklären als durch die Mittelstufen ὀλόμαυρος (s. S. 19 Note 1),  
ὀλέμαυρος.

2. Anm. Mit *ι* sind die Passivformen der Verben auf  
-ίζω zu schreiben, z. B. ξυρί(γ)ουμαι<sup>1</sup> ich lasse mich rasieren,  
ποτίεται (st. ποτίζεται), χτενί(γ)ουμαι (st. κτενίζουμαι), ψυλλί-  
(γ)ουμαι (st. ψυλλίζουμαι) ich flohe mich, lause mich, wahrschein-  
lich auch die Passiven der Zeitwörter auf -ισκοῦμαι z. B. γέ-

<sup>1</sup> da der passive Aorist aller auf -ζω ausgehenden Verba auf -γα  
endet, so ist das γ im Ind. Praes. Pass. als eine Übertragung aus der  
Aoristform und nicht als Stellvertreter eines verloren gegangenen ζ an-  
zusehen; da man im Aorist Pass. sagt ἐθερίγα (= ἐθερίσθην), ἐχτερίγα  
(= ἐκτερίσθην), ἐχωρίγα (= ἐχωρίσθην), ἐσπογγίγα (= ἐσφογγίσθην),  
ἐξύγα (= ἐξύσθην) u. s. w., so sagt man auch im Praes. Ind. Pass. θερί-  
(γ)ουμαι (und nicht θερίζουμαι), χτενί(γ)ουμαι (und nicht χτενίζουμαι), σπογ-  
γί(γ)ουμαι, ξύ(γ)ουμαι u. s. w. Ebenso sind die Praesensformen ὀκεπά(γ)-  
ουμαι, δελλά(γ)ουμαι, ἀχπαρά(γ)ουμαι, στοιβά(γ)ουμαι, τινᾶ(γ)ουμαι u. s. w.  
zurückzuführen auf die Aoristformen ἐσκέπάγα (= ἐσκεπάσθην), ἐδελλάγα  
(= ἐδελεάσθην), ἐχπαράγα (= ἐξεσπαράχθην ich fürchtete mich), ἐστοι-  
βάγα (= ἐστοιβάχθην) ἐτινάγα (= ἐτινάχθην) u. s. w. und diese wieder als  
Analogiebildungen von solchen Aoristen anzusehen, die in der That auf  
-γα (statt -γην) ausgehen (z. B. ἐσπάγα = ἐσπάγην, Praes. Ind. σπάγου-  
μαι; ἐλάγα = ἠλλάγην, Praes. Ind. ἀλάγουμαι; ἐσμίγα = ἐσμίγην, Praes.  
Ind. σμίγουμαι; ἐρπάγα = ἠρπάγην, Praes. Ind. ἀρπάγουμαι u. s. w. End-  
lich ist zu beachten, dass auch andere Verba, die nicht auf -ζω aus-  
gehen, von obigen beeinflusst sind z. B. ἐρύγα (= ἐρύγην) Aor. Pass.  
von ῥύ(γ)ουμαι (= ῥύομαι), ἐνελύγα (= ἀνελύθην) Aor. Pass. von ἀναλύ-  
(γ)ουμαι, ἐνεπάγα (= ἀνεπαύθην) Aor. Pass. von ἀναπά(γ)ουμαι (= ἀνα-  
παύομαι) und ἀναπέουμαι; vgl. Osann. Syll. Inscrip. S. 433 „ἀναπάεται“  
und „ἀνεπάην“ bei Χοιροβοσκός (s. Κόντος: Γλωσσ. παρατ. S. 476).  
So sind auch τυλλίγομαι (bei Prodromus I. V. 371), φυλάγω, τινάγω  
Rückbildungen aus ἐτυλλίγα (pontisch), ἐφυλάγα (pontisch), ἐτινάγα (pon-  
tisch ἐτινάγα) und nicht Analogiebildungen nach ψέγω, σμίγω, στέρω,  
ἀνοίγω, wie G. Chatzidakis (Kuhns Ztschr. XXVII S. 75) annimmt. G. Meyer  
gr. Gr. S. 218 Anmerk. betrachtet φυλάγω als ein nachgeborenes Präsens  
zu ἐφύλαξα; meines Erachtens aber ist das secundär gebildet, nachdem  
man nach dem Pass. Aor. ἐφυλάγα das Pass. φυλάγομαι (pontisch φυλά-  
γομαι) gesagt hatte. Ein nachgeborenes Praesens zeigt auch κατακά-  
ων Arist. Nub. 406.



νισκοῦμαι (st. γεννίσκομαι = γεννώμαι), πατισκοῦμαι = πατοῦμαι, τιμισκοῦμαι = τιμῶμαι.

3. Anm. Das *ι* in ὄξι<sup>κ</sup>έσ' (d. i. ἔξω καὶ ἔσω) draussen ist jedenfalls nach dem Ausfall des *ω* in ὄξω<sup>κ</sup>έσ' entstanden, und erst dann veranlasste es die Umwandlung des *ξ* in *ξ̇* (s. § 33).

§ 9.

ö (resp. ȫ)

Geht dem *o* ein *e*- oder *i*-Laut voran, so entsteht aus der Zusammenschmelzung beider der *ö*-Laut

1) aus *eo* (= *αιο*, *αιω*, *εο*, *εω*): ἔρχομ<sup>ὀ</sup>ντίαμαν (d. i. ἔρχομαι ὀντίαμα) für ἔρχομαι ἐν τῷ ἅμα) ich komme mit, σπέ-  
λῶν (d. i. σπήλαιον), παλῶνω (st. παλαιώνω) ich veralte, κάτι-  
λῶς<sup>1</sup> (st. κάτιλε(γ)ος d. i. κάτι λογῆς gemeinngr.) irgendwie be-  
schaffen, χρωῶστες (d. i. χρεώστης), χρωῶφειλέτες (d. i. χρεωφειλέ-  
της), ἀφροῶ (Oἶν.) st. ἀφρέω, wenn nicht aus ἀφροῶ entstanden.

2) aus *io* (= *ειο*, *ειω*, *ηο*, *ιω*, *ιω*, *υιο*, *υο*, *υω*): καπηλῶς, ὄ (d. i. καπηλεῖον) die Schenke, das Wirtshaus, τελῶνω<sup>2</sup> (st. τε-  
λειώνω) ich führe zu Ende, μῶνοματίης (für μὴ ὀνοματίης d. i.  
μὴ ὀνοματίσης) du sollst nicht erwähnen, ἄγρῶς (Τρπζ.)<sup>3</sup> st.  
ἄγριος, ἄῶς (Τρπζ.)<sup>4</sup> st. ἄγιος, ἀψιμένῶν (Τρπζ.)<sup>5</sup> st. ἀψιμίσιον  
feuerig, κίτρινῶ (st. κίτρινιῶ)<sup>6</sup> ich werde blass, ῥωδῶ (st.  
αἰμωδιῶ) stumpf werden (von Zähnen), τρωῶν μηνῶν (d. i.  
τριῶν μηνῶν), φτειρῶ (st. φτειριῶ = φθειριῶ), παραῶς (st.  
παρα-υιῶς) der Bediente, δάκρῶν<sup>7</sup> und δᾰκρῶν (Τρπζ.) d. i. δᾰ-  
κρουον, δᾰκρῶνω (st. δακρυῶνω = δακρυόω), δᾰν ἡμερῶν (st.  
δυῶν<sup>8</sup> ἡμερῶν), λῶνω (Τρπζ.)<sup>9</sup> d. i. λυῶνω = ich schmelze,  
löse auf.

<sup>1</sup> in Τρπζ.; dagegen κάτιλεγος in Χλδ.

<sup>2</sup> in Τρπζ.; dagegen τελένω in Χλδ.

<sup>3</sup> in Χλδ. sagt man ἄγρες. <sup>4</sup> ἄες in Χλδ.

<sup>5</sup> ἀψιματέεν in Χλδ.

<sup>6</sup> solche Zeitwörter des Trapezuntischen auf -ῶ gehen im Chald. auf -ῶ aus; also in Χλδ. sagt man κίτρινῶ, ῥωδῶ, φτειρῶ u. s. w.

<sup>7</sup> δᾰκρον in Χλδ.

<sup>8</sup> vgl. „δυῶν τριγύων“ Herakl. Taf. B'. 21, „δυῶν χοινίλων“ (ebenda B'. 36).

<sup>9</sup> λένω in Χλδ.



3) aus o (im Trapezuntischen), wenn diesem eine Liquida oder ein betonter e-Laut vorangeht: κόχλος<sup>1</sup> Schnecke, νότος (st. νότος) die Nässe, τέλος<sup>2</sup>, γονέος, ό (altgr. γονεύς)<sup>3</sup>, μεσατός, νέος, παλαιός alt, πλέον mehr.

§ 10.

v

Geschwächt zu v<sup>4</sup> ist wahrscheinlich der ου-Laut des Artikels: τῦ (= τοῦ und τῶν), τὸ [in Τρπζ. τὸ und Οἶν. τοῦ s. § 35, 9)] = τοῦς und der ου-Laut in ἀβύτος (= ἀβοῦτος für οὔτος), ἀύκος und ἀύτικος; s. § 68, II, 3). Der Artikel τῶν ist überhaupt verloren gegangen; statt dessen gebraucht man die Singularform τῖ (vor Vocalen τ'), z. B. τῦ παιδίων d. i. τοῦ παιδίων statt τῶν παιδίων, τ' αἰδίων, d. i. τοῦ αἰγιδίων statt τῶν αἰγιδίων der Ziege u. s. w. wie im Singular τῦ παιδί' (d. i. τοῦ παιδίου), τ' αἰδί' (= τοῦ αἰγιδίου).

§ 11.

v̄

Der v̄-Laut, wie ü gesprochen, kommt vor

1) in Lehnwörtern aus dem Türkischen: ἔνυμέν, τὸ Hoffnung, τὸ ἔνυσεύω<sup>5</sup> ich streite.

2) statt v z. B. ἀχύρα (Τρπζ.)<sup>6</sup> st. ἀρίρια = ἄχυρα, ἔνυράφ' (Τρπζ.) st. ξυράφιον = ξυρός, ἔνυραφίζω ich rasiere.

<sup>1</sup> κόχλος in Χλδ.

<sup>2</sup> τέλος in Χλδ.

<sup>3</sup> γονέος in Χλδ. u. s. w.

<sup>4</sup> Nach 'Ελ. Κούσης (vgl. Πλάτ. τόμ. Ε', τεῦχ. Ι', ΙΑ', ΙΒ', 408 vom Jahre 1883) hört man in manchen Dörfern einen ü-Laut im Genetiv des Artikels τοῦ. Mit Sicherheit kann man annehmen, dass das in Trapezunt und sonst im Neugriechischen übliche μάνν μάνν (gespr. mani mani) in der Bedeutung „sehr schnell,“ nichts anders als das lateinische manu manu ist (vgl. sub manu=schnell); also auch hier haben wir eine Schwächung des u in i. Durch Schwächung des ου in v lässt sich auch die Form ἀποξυγκοῦμαι (Τρπζ.) erklären, da man in Χλδ. noch ἀποξουγκοῦμαι (= ich dehne mich) für ἀπεξογκοῦμαι sagt.

<sup>5</sup> aus dem Stamme des türkischen dögüschmek (streiten) mit der Endung -εύω.

<sup>6</sup> in Χλδ. dagegen sagt man ἀχύρα, ξυράφ', ξυραφίζω.



## II. Diphthonge.

Die Diphthonge werden auch im Pontischen wie im Neugriechischen überhaupt monophthongisch gesprochen und entsprechen in der Regel den altgriechischen.

### § 12.

#### I, *αι* (= *ε*).

Über den Diphthong *αι* ist hier nur das zu bemerken, dass die von manchen vertretene Ansicht, als stehe *αι* für *α* in den gemeingriechischen Wörtern *καταβατόν*<sup>1</sup> (schr. *κατεβατόν*<sup>2</sup>) Seite, *ἀναιβάζω*, *καταβάζω* (schr. *ἀνεβάζω*<sup>2</sup>, *κατεβάζω*<sup>2</sup>), verkehrt ist.

### § 13.

#### II, *αυ* (= *aw*, *af*).

1) Vor den Vocalen und den weichen Consonanten *β*, *γ*, *δ*, *ζ*, *λ*, *μ*, *ν*, *ρ* wird das *υ* des Diphthonges *αυ* wie *β* (= *w*), sonst wie *φ* (= *f*) gesprochen. Dasselbe gilt auch für *ευ*.

2) es findet sich *αυ* statt *ευ* in den Wörtern: *ἄναυ-α* (= *ἄνευ*)<sup>3</sup> ausser, *αὔτενος* (*Τρπζ*) st. *εὔτηνος*<sup>4</sup> billig, *αὔτύχολος* (st. *εὔτύχολος*) jähzornig.

### § 14.

#### III, *äv* (= *äw*).

Dieser Diphthong entspricht einem *αυ* und steht nur nach einem *λ* oder *ν* [vgl. § 5, 1) IV.] in den Wörtern: *συλάυρ*<sup>5</sup> (st. *συραύλιον*<sup>5</sup>) Flöte, *Ἰσίγγävã* (Femin. von *Ἰσίγγävãς*<sup>6</sup> d. i. *Ἰθιγγανός*) Zigeunerin.

### § 15.

#### IV, *ει* (gespr. *i*).

*ει* steht für *ε* in dem ophit. *ἀγγουροείλικο*, *τὸ* (st. *ἀγγουροέλικον*) Gurkenranke.

<sup>1</sup> vgl. Hesych., *σελις*, *πτυχλον*, *καταβατόν* *βιβλιον*.

<sup>2</sup> vgl. S. 11, Note 2. <sup>3</sup> vgl. § 69, I. 1). <sup>4</sup> *εὔτενος* in *Χλδ*.

<sup>5</sup> das Wort findet sich bei Dugangius; dasselbe lautet *σιλιάυρα* und *σιραύλα* bei Somavera; vgl. „*σουραύλα*“ A. Passow, *Popul. carm. Gr. recentior*. 524, 15.

<sup>6</sup> vgl. *ἰσίγγävè* im Türk.



Anm. Die passiven Präsensformen der Verba contracta auf -εω und -αω (letztere werden oft im Act. nach den ersteren gebildet) wie ἀγαπίουμαι<sup>1</sup> (= ἀγαπῶμαι), ἀρνίουμαι (= ἀρνοῦμαι), μίσεται (Olv.) = μισεῖται, πουλιουμαι (= πωλοῦμαι) neben πουλισκοῦμαι ich werde verkauft, τερίουμαι (= τηροῦμαι) ich pflege mich, χτυπίουμαι (= κτυποῦμαι) ich werde geschlagen u. s. w. werden von manchen mit εἰ geschrieben; ich ziehe aber vor, dieselben mit ι zu schreiben, weil ich sie für Analogiebildungen nach den Passivformen der Verba auf -ίζω ansehe (s. S. 22, Note 1); und dies scheint wahrscheinlicher zu sein, da die Activformen derselben lauten ἀγαπῶ, μισῶ, πουλῶ, τερῶ, χτυπῶ und nicht ἀγαπείω, μισείω, πουλείω, τερείω, χτυπείω.

§ 16.

V, εῦ (= ew, ef).

Über die Aussprache von εῦ s. § 13, 1) und über die Verdampfung desselben zu ο § 56, IV.

§ 17.

VI, ηῦ (= iw).

Dieser Diphthong, als iw gesprochen, kommt nur im Aorist von εὐρήκω (= εὐρίσκω) vor: ηῦρα, ηῦρες u. s. w. neben εὔρα, εὔρες u. s. w.

§ 18.

VII, οἰ (= i).

Über οἰ, welches als i gesprochen wird, s. §§ 6, 11), 61, VI.

§ 19.

VIII, ου (= u).

ου (vorwiegend unbetont mit Ausnahme einiger einzelnen Wörter und der auf -ούδ' ausgehenden) als u gesprochen steht

<sup>1</sup> auch andere schreiben solche Formen (die von den gleich lautenden Passivformen der Verba auf -ίζω s. S. 22, 2. Anmerk. zu unterscheiden sind) mit ι; vgl. G. Wagner *Ἀλεξάνδρου Κομνηνοῦ ποίημα παραινετικὸν* V. 468 „ὠφελίσαι“, und Em. Legrand vol. II. Vorrede XVII „πουλιεταί.“



1) für α: 'πουχνίζ' (d. i. ἐπαχνίζει)<sup>1</sup> er spriesst hervor (vom Flaumbart).

2) für ε: ἐβόσκουτουν (Τρπζ.)<sup>2</sup> d. i. ἐβόσκετο, ἀπογλουπίζω (d. i. ἀπ-εκ-λεπίζω) ich schäle ab, ἐκλώσκουτον (Χλδ.)<sup>3</sup> d. i. ἐκλώσκετο (von κλώσκουμαι Passiv zu κλώθω) er drehte sich um, er kehrte zurück, σκοῦλος (st. σκέλος)<sup>4</sup>.

3) für η: ἄζουλο (῾Οφ.) d. i. ἄζηλον Gott behüte dich (gegen den bösen Blick), σοῦκ'<sup>5</sup> (st. σήκου Imperativ von σ'κοῦμαι d. i. σηκοῦμαι in Οἶν.) stehe auf, σουμάδ' (st. σημάδιον) Verlobung, σουσάμ' (st. σησάμιον = σήσαμος)<sup>5</sup>, φασούλ' (st. φασήλιον = φάσηλος)<sup>6</sup> Bohne.

Anm. Aus Fällen wie σοῦκ' u. σ'κοῦ könnte man schliessen, dass die unter der Tonlosigkeit geschwächte erste Silbe von σηκοῦ mit dem Klange des folgenden Vocals gesprochen wurde, und dass dieser sich dann auch in σοῦκ' festsetzte. Bei den übrigen Wörtern ἄζουλο, σουμάδ', σουσάμ', φασούλ' kann man mit Wahrscheinlichkeit annehmen, dass das η in denselben erst durch den Übergang desselben in einen ü-Laut sich zu ου verwandeln konnte.

4) für ι: ἀρκούδ'<sup>7</sup> (st. ἀρκίδιον = ἀρκτίδιον) Bär, κουνδέα, ἦ (d. i. κνιδέα = κνίδη), λουτούδ' (st. λωτίδιον), λαγούδ' (st. λαγίδιον), λυκούδ' (st. λυκίδιον), παιγνούδä, τὰ (Οἶν.) st.

<sup>1</sup> vgl. das altgr. ἐπαχνίδιος.

<sup>2</sup> ἐβόσκουντιον in Χλδ. Das ου in solchen Imperfectformen ist gewiss von dem Präs. Indic. Act. übernommen: da man βόσκουμαι (für βόσκομαι) sagte, so sprach man auch ἐβόσκουμ'νε (= ἐβοσκόμην), ἐβόσκουντιον, ἐβόσκουντιαν u. s. w.

<sup>3</sup> vgl. § 69, II 1) Anmerk.

<sup>4</sup> K. Foy (Lautsyst. der griech. Vulgärspr. S. 75) irrt, wenn er das Wort auf κῶλος, lat. cullus, zurückführt.

<sup>5</sup> man sagt auch σ'κοῦ (d. i. σηκοῦ st. σήκου in Οἶν. und sonst im Neugr.)

<sup>6</sup> vgl. Em. Legr. vol. II. Ἰωάννου Σταφιδᾶ ἰατροσόφιον V. 352. „σουσάμιν“ und V. 94 „φασούλιν.“

<sup>7</sup> solche Formen auf -ούδ(ιον) st. -ίδιον sind wahrscheinlich dadurch zu erklären, dass sie in Anschluss an Wörter wie ἀλεπούδ' (d. i. ἀλεπούδιον aus ἀλεπὸν = ἀλεπὼ für ἀλεπός; s.S. 31. Anmerk.) u. s. w. gebildet sind.



παιγνίδια, κούτρνον (Xλδ.), μαστουκίζω (st. μαστιχίζω)<sup>1</sup> ich schmalze, ποντικούδ'<sup>2</sup> (st. ποντικίδιον) Τροπζ., τρουυλίζω (st. τριγυρίζω) ich ringe um, δουχρίζ'<sup>3</sup> (d. i. κνισσίζει von κνίσσα) es riecht verbrannt (von Speisen), φτουλίζω (d. i. πτιλίζω)<sup>4</sup> ich rupfe die Federn aus.

5) für ο (welches mit Ausnahme von μοῦσζον, οὔλεν, οὔμπαν, οὔπον, οὔτσου S. 29, II. unbetont ist):

I., in allen Passivformen der Verba<sup>5</sup> im Präs. und Imperf. ἀναπά(γ)ουμαι und ἀναπέουμαι d. i. ἀναπαύουμαι, ἀλμέχκουμαι ich werde gemolken, ἀποξυπολύ(γ)ουμαι<sup>6</sup> (d. i. ἀπ-εξ-υπολύουμαι) ich ziehe mir die Schuhe aus, γενίουμαι (= γεννώμαι), δουλεύκουμαι (= δουλεύουμαι) ich werde bearbeitet, δειλαίνουμαι (= δειλαίνομαι bei Luk. ὠκύπ. 153. δειλαίνω bei Ἄριστ. Ἡθ. Νικ. 2, 6, 19), ἐένουμ'νε (st. ἐενόμην-ε = ἐγενόμην), ἐίνουμ'νε (st. ἐίνόμην-ε d. i. ἐγινόμην), ἐντρέπουμαι ich schäme mich, ἔρχουμαι, ζώσκοντιαν (aus ζώσκοντασιν d. i. ζώσκονται = ζώννυνται), κάθουμαι (st. κάθομαι<sup>7</sup> = κάθημαι), λαίσκουμαι (= λείζουμαι altgr.)<sup>8</sup> ich bewege mich, ich werde geschüttelt, νεβράχκουμαι (d. i. ἀναβράχ-κουμαι = ἀναβρέχομαι) ich werde benetzt, ὀρκίσκουμαι (= ὀρκίζουμαι), πορεύκουμαι (= πορεύουμαι) ich lebe, ich habe meinen Unterhalt, ῥέχκουμαι (= ὀρέγομαι) es gefällt mir, σέπουμαι (d. i. σήπουμαι), τάχκουμαι (= τάσσομαι) ich widme mich einem Heiligen, τυραννί(γ)ουμαι<sup>9</sup> (= τυραννίζουμαι) ich quäle mich, φαίνουμαι, χολᾶσκουμαι (st.

<sup>1</sup> vgl. § 26, II, 3).

<sup>2</sup> in Xλδ. sagt man πεντικούδ'.

<sup>3</sup> vgl. § 35, 8) und 67.      <sup>4</sup> vgl. § 57. I.

<sup>5</sup> vgl. § 56. V.; eine Ausnahme macht die 1. Sing. Indic. Praes. im Oenoischen; denn in Οἰνόνη sagt man σέπουμαι, γίνομαι, κνήσκουμαι (d. i. κνήθομαι in Xλδ. κνέσκουμαι), λούσκουμαι, χολᾶσκουμαι u. s. w.

<sup>6</sup> vgl. Em. Legr. Διγενής Ἀκρίτας S. 104, V. 1238 „γοργὸν ἐξυπολύθη.“

<sup>7</sup> vgl. G. Wagner Διήγησις πολυπαθοῦς Ἀπολλωνίου τοῦ Τύρου V. 769 „κάθομαι“, und Ἀλφάβ. τῆς Ἰγὰπ. 49, 1.

<sup>8</sup> act. λαίζω; in Κοτύωρα (heute Ordu; s. Ἰωαννίδης 208) sagt man λαίζω.

<sup>9</sup> vgl. S. 22, 2. Anm.



χολιάσκειμαι) ich werde zornig, χρειάσκειμαι neben χρέσκειμαι ich bedarf, ψέσκειμαι (st. ἐψήσκειμαι) ich werde gekocht.

Anm. Bei den Kerasuntiern steht *ou* statt *o* auch in der Verbalendung *-ομεν*, z. B. *πατραρώγουμ'* (st. *πατραρώγομεν*, wir essen zu viel) u. s. w.; s. *A. Π. S.* 135—139.

II., vielfach in anderen Wörtern: *βουτάνᾱ, τὰ (Οἶν.)* d. i. *βοτάνια* Arzneien, *(γ)ούσπουτα*<sup>1</sup> (d. i. *ὡς ποτε* = *ἕως ποτὲ*) bis, solange, *ἐπουκακέσ'* (Oph. st. *ἀπὸ κάτω καὶ ἔσω*) unten, von unten, *ἔσουν (Τρπζ.)*<sup>2</sup> st. *ἔσο-ν* d. i. *ἦσο* du warst, *ζουρκιάδ'* (st. *ζουρκάδιον* = *δορκάδιον, δορκάς*), *κουμβί'ν* (st. *κομβιον*)<sup>3</sup> Knopf, *μουχτερὸς* (st. *μοχθηρὸς*)<sup>4</sup> Schwein, *μουσκάρ'* (st. *μοσχάριον*), *μοῦσκον, τὸ* (= *Moschus*), *οὔλεν* (st. *ὄλον*)<sup>5</sup>, *οὔμπαν* (st. *ὄπου ἄν*) irgend wo, *οὔπου* (st. *ὄπου*) *Οἶν.*, *οὔτσου (Οἶν.)* d. i. *ὅστις* irgend einer, *παρήκονος* (st. *παρήκοος*; vgl. *ὑπήκοος*) ungehorsam, *πουδέν (Χλδ., Οἶν.)* und *πουθέν* (statt *ποθέν*)<sup>6</sup> *Τρπζ.* irgendwo, irgendwohin, *σκούλ'* (st. *σκόλλουν* = *σκόλλυς*), *σκομβρί'ν* (st. *σκομβριον* = *σκόμβρος*), *σπουγγίζω (Τρπζ. st. σφογγίζω)*<sup>7</sup> ich stäube, kehre ab, *χτουπίζω* (st. *ἐκτοπίζω*)<sup>8</sup> ich rupfe aus.

6) für *v*: *ἄγκουρα (Οἶν.)* st. *ἄγκυρα, ἀχούρ'* (st. *ἀχύριον*; vgl. Taf. Her. 139, 140, 143) Viehstall, *βούτεμαν* (st. *βύθημα*) das Untertauchen, *δρουβάν'*<sup>9</sup> (neben *ρδουβάν'* st. *δρουάγγ'* = *ἀγγεῖον ἐκ δρυὸς*) ein langes Butterfass, welches an Schnüren hängt

<sup>1</sup> in *Οἶν.* sagt man *ὡς ποτα.*

<sup>2</sup> *ἔσ'ν-ε* in *Χλδ.*

<sup>3</sup> vgl. Em. Legr. *Διγενῆς Ἀχιλλέως* S. 82, V. 1000 „καὶ τὰ κομπία ἔστραπτον.“

<sup>4</sup> ich kann die Ansicht Deffners (Archiv S. 267) nicht billigen, der dieses Wort aus *μυκτηρὸ* ableitet; denn es findet sich neben *μουχτερὸ* auch *μοχθηρὸ* bei G. Wagner *Carm. gr. med. aevi* 155 und 156 und bei *Πτωχοπρόδρομος A*, 215 (ed. *Κοραῆς*).

<sup>5</sup> so sagt man im *Οἶνῳ* wie sonst im Neugriechischen.

<sup>6</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. *Ἐξήγησις τοῦ θαυμαστοῦ Ἡμπεριου* V. 151 „ἄλλον δὲν ἔχομεν ποθέν 'ς τὸν κόσμον.“

<sup>7</sup> *σπογγίζω* in *Χλδ.*

<sup>8</sup> vgl. § 39, 3) V. M. Deffner irrt, wenn er (Arch. S. 277) das Wort auf ein *\*ἐκστουπίζω* zurückführt.

<sup>9</sup> s. § 75, I.; vgl. Em. Legr. *Τοῦ αὐτοῦ* (d. h. *τοῦ Προδρόμου Κυροῦ Θεοδώρου*) *πρὸς τὸν αὐτὸν* V. 114 „δρουβανιστὸν δξύγαλαν.“



und so bewegt wird, ζούμωτρον (Χλδ.)<sup>1</sup> Bactrog, θρουμούλᾶ (auch ρουμούλᾶ st. θρυμύλια) Brodkrumen, καμπουρώνω (st. καμπυλώνω) ich werde krumm, κλουγξίζω (st. λυγξίζω von λῡγξ)<sup>2</sup> ich habe den Schlucken, κουρούμβ' (st. κορούμβιον d. i. κόρυμβος), μαρουκοῦμαι (st. μηρυκοῦμαι), μουρμουρίζω (st. μορμυρίζω), μουρούνα<sup>3</sup> (d. i. μύραινα), μουστάκ' (st. μυστάκιον d. i. μύσταξ), ξουρίζω (Τρπζ.) st. ξυρίζω<sup>4</sup> ich rasiere, ρεφούλ'<sup>5</sup> (st. βρεφύλιον), ρουφίζω (= ρυφέω ion.), σανδούκ' (st. σανδύκιον)<sup>6</sup> Koffer, στουλάρ' (st. στυλάριον d. h. στύλος), στουράκ' (st. στυράκιον; vgl. Thuc. II. 4) Stange, στουπειν'<sup>7</sup> (st. στυπεῖον) Werg, ουρίζω (Τρπζ.) st. ουρίζω<sup>8</sup> ich pfeife, τουκάν' (st. τυκάνιον d. i. τυκάνη), τουμβίν'<sup>9</sup> (st. τυμβιον) Erdhaufen, τούφα, ἦ (st. τύφη; vgl. τῦφος) Dampf, κούνα, ἦ (st. κύνα) Hündin, φουρνίν' (st. φουρνιον d. i. φουῖνος), φούσκα, ἦ (st. φύσκα = φύσκη)<sup>10</sup> Blase, φουσταλίζ' (st. φουσταλίζει),<sup>11</sup> φτερούλ' (st. πτερούλιον).

7) für ω: ἄγουρος (st. ἄγορος<sup>12</sup> d. i. ἄωρος) Herr, Mann, γουρνύουμαι (Τρπζ.) st. ὠρνύουμαι d. i. ὠρούμαι, γούς neben οὔς d. i. ὡς aus ὠς (= ἔως entstanden), ἔξου (in Oph. Keras. und Oenoë s. A. II. 136) draussen, ἔξουθε (Ἵφ.) st. ἔξωθεν,

<sup>1</sup> ζούμωτρον in Τρπζ.; so sagt man ζουμώνω in Χλδ. und ζυμώνω in Τρπζ. Οἶν. u. anderswo statt des altgriech. ζυμόω.

<sup>2</sup> vgl. § 33 und 74, 4).

<sup>3</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. Τοῦ αὐτοῦ (d. i. τοῦ Προδρομόν Κυροῦ Θεοδώρου) πρὸς τὸν αὐτὸν V. 195<sup>a</sup> „μουρούνας.“

<sup>4</sup> ξουρίζω in Ophis. <sup>5</sup> vgl. § 78, I, 1).

<sup>6</sup> vgl. σάνδυξ bei Hesych.

<sup>7</sup> vgl. Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ. II. S. 152, V. 7 „καὶ στουπίν.“

<sup>8</sup> ουρίζω in Χλδ.

<sup>9</sup> vgl. „εἰς τὴν μεγάλην τύνπαν“ (aus dem Jahre 1053) bei Trinchera S. 50.

<sup>10</sup> vgl. Em. Legr. vol. II. Ἰωάννου Σταφιδᾶ ἰατροσόφιον V. 68 „χοίρον φούσκαν.“

<sup>11</sup> das Wort kommt im Trapezuntischen vor und bedeutet: es wird vom Winde weggetragen (Mehl und dergl.).

<sup>12</sup> so sagt man in Ophis; vgl. § 75. II. und Mull. gr. Gram. S. 140. Em. Leg. Διγενῆς Ἀκρίτας S. 8. V. 85 „ἀγούρους.“ In Οἶν. spricht man ἄγ'ρος.



ἐπίσου (Οἶν.) d. i. ὀπίσω<sup>1</sup>, ζουμερόν (st. ζωμηρόν) saftig, κοιμοῦμαι<sup>2</sup> (st. κοιμῶμαι), λουτούδ' (st. λωτίδιον, Dem. von λωτός), πουλώ<sup>3</sup> (st. πωλώ) ich verkaufe, οὐ! (st. ὤ!), πουρνά (von προῖνά, προῖνά, προνά, προυνά, πουρνά) morgen, τιμοῦμεν (d. i. τιμῶμεν), σουν (enklitisch st. σων) euer, ζουμίζω (d. i. ζουμίζω)<sup>4</sup> ich ringe aus, ψουνίζω (st. ὀψωνίζω).

Anm. Hierher gehören auch Feminina auf -οὐ (st. -ὸ): ἀλεπού (Οἶν.) st. ἀλεπὸ<sup>5</sup> Fuchs, βρωμοῦ (st. βρωμὸ) ekelhaft (von Frauen), γλωσσού (st. γλωσσῶ) Schwätzerin, keckig, ἡυρενοῦ Bettlerin u. s. w. und das adverbiale καταλαχού (st. κατὰ λαχῶ) zufällig.

8) für u in Wörtern, die dem Lateinischen oder Italienischen entlehnt sind, wie z. B.: ἀκουμπίζω (accumbo)<sup>6</sup> ich lehne mich an, βούκα (bucca)<sup>7</sup> der Bissen, βούλα (bulla) Siegel, γούλα (gula) Hals, γούρα (urna)<sup>8</sup>, δουκάλ' (st. δουκάλιον gewiss aus duco) Zügel, κόνσουλας, ὄ (consul), κουκούλ' (st. κουκούλιον) der Kokon des Seidenwurms, ein Lichtloch im Dache, κουμούλ' (st. κουμούλιον, τὸ d. i. cumulus) Haufen, κουρσεύω (vgl. cursus) ich plündere, λουστρώνω (vgl. lustrare) ich wichse, mache glänzend, μουλάρ<sup>9</sup> (st. μουλάριον d. i. mula), σουβλί'ν und σουγλί'ν (subula)<sup>10</sup>, σούγουρος (ital. sicuro) sparsam, φούρκα (forca) Sturm, φουρτούνα (fortuna) Sturm (von der See).

<sup>1</sup> in *Χλδ.* und *Τρπζ.* sagt man ὀπίσ' [s. § 68, III 7)].

<sup>2</sup> vgl. W. Wagner *Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπ.* 49, 1 „κοιμοῦμαι.“

<sup>3</sup> schon im Jahre 1005 finde ich „πουλεῖν“ (s. Trinchera S. 13).

<sup>4</sup> vgl. § 35, 3).

<sup>5</sup> sonst sagt man ἀλεπός; vgl. die altsmyrnäischen Accusativformen *Ἄρτεμοῦν, Μητροῦν, Δημοῦν* (Curt. Erläuterungen S. 54 ff.).

<sup>6</sup> vgl. Em. Legr. *Διγενῆς Ἀκρίτας* S. 180. V. 2190 „ἠκούμβησεν.“

<sup>7</sup> vgl. Em. Legr. *Τοῦ αὐτοῦ* (d. h. τοῦ Προδρόμου Κυροῦ Θεοδώρου) πρὸς τὸν Μανουήλ τὸν Κομνηνὸν V. 203 „βούκκας.“

<sup>8</sup> so ist das Wort auch in Makedonien gebräuchlich; auf *Κύπρος* aber sagt man βούρα (s. K. Foy Lauts. S. 20); vgl. Em. Legr. Dig. Akkr. S. 150, V. 1810 „Χαλκογοῦραν“ und *Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ.* II. S. 185. V. 20 „μία γούρα μαρμαρένη.“

<sup>9</sup> vgl. Em. Legr. Dig. Akkr. S. 56, V. 671 „μουλάρια“ und *Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ.* I. S. 55, V. 29 „μουλαρίων.“

<sup>10</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. *Τοῦ αὐτοῦ* (d. h. τοῦ Προδρόμου Κυροῦ Θεοδώρου) πρὸς τὸν αὐτὸν V. 59 „καὶ τὸ σουγλί.“ s. § 47, 1).



9) für *ει* in *᾽νουδίζω* (d. i. *ὄνειδίζω*) ich werfe jemandem etwas vor.

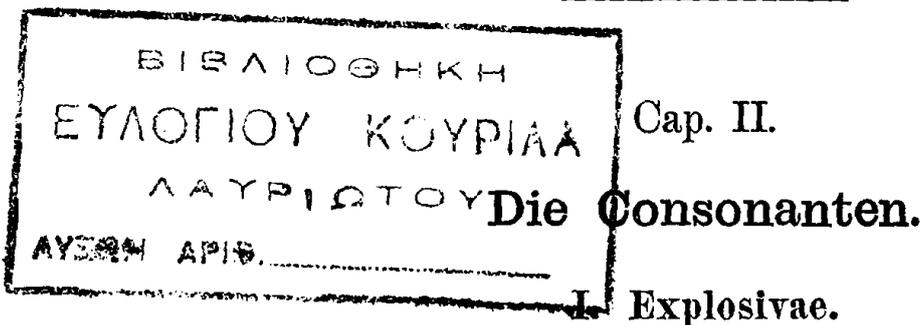
10) für *υι*: *μετρού(γ)α* (= *μητροιά*), *πατρούγας* (= *πατροῦς*)<sup>1</sup>.

11) für *αι* im Worte *μουρούνα*, ἦ wenn es aus *μυράινα* (für *μύραινα*) entstanden ist.

§ 20.

IX, *υι* (=i).

Über diesen Diphthong s. § 49, II, 10); sonst kommt er nur im Worte *μυῖα* vor.



Cap. II.

Die Consonanten.

I. Explosivae.

a) tonlose.

Über die tonlosen Explosivlaute ist zu bemerken, dass sie im Pontischen, wie auch im Neugr. überhaupt, meistens so gesprochen werden, dass sie vielmehr tönend als tonlos erscheinen.

§ 21.

I. Velaris *κ*.

Die Velaris *κ* wird bisweilen vor *α*, *ο*, *υ*, immer aber vor *λ*, *ν*, *ρ* gesprochen und entspricht dem altgr. *κ*, z. B. *κακκᾶν*, *τὸ* (in der Kindersprache) kacken, *κοπροθέκα*, ἦ (= *κοπρῶν*), *κουρεύω*, *κλειδωστέρ'*, *τὸ* (d. i. *κλειδωστήριον*) Schloss, *ὄκνία*, ἦ Faulheit, *κράρ'*, *τὸ* (d. i. *κριάριον* = *κρίός*), *μικρέσσα* kleine u. s. w.

Im Worte *ξαγκλίζω* [d. i. *ἐξαντλίζω* ich spritze (von Wasser)] steht *κ* für *τ*.

<sup>1</sup> vgl. § 47 Anmerk.



§ 22.

II. Palatalis  $\hat{\chi}$ .

Die Palatalis  $\hat{\chi}$  wird bisweilen wie das altgr.  $\chi$  vor  $\ddot{a}$ -, e- und i-Lauten gesprochen (z. B.  $\pi\acute{\nu}\acute{\alpha}\hat{\chi}\acute{\alpha}$ ,  $\tau\acute{\alpha}$  d. i.  $\pi\acute{\nu}\acute{\alpha}\chi\acute{\alpha}$ ,  $\hat{\chi}\epsilon\nu\acute{\omega}\nu\omega$  d. i.  $\kappa\epsilon\nu\acute{\omega}\omega$ ,  $\hat{\chi}\omicron\iota\mu\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$  ich schlafe,  $\hat{\chi}\nu\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$  ich wälze) und steht:

1) für ch in dem ebenso im Türkischen vorkommenden Worte  $\mu\acute{\alpha}\hat{\chi}\epsilon\nu\alpha$  (lat. machina) Maschine.

2) für  $\tau$  nur im Tripolitischen  $\hat{\chi}\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\hat{\chi}\acute{\iota}'\nu$ ,  $\tau\acute{\omicron}$  (d. i.  $\hat{\chi}\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\chi\acute{\iota}\omicron\nu$  st.  $\kappa\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\tau\acute{\iota}\omicron\nu$  =  $\kappa\epsilon\lambda\acute{\eta}\tau\acute{\iota}\omicron\nu$ ), so viel ich weiss.

3) für  $\chi$  nur im Worte  $\acute{\chi}\acute{\iota}$  (d. i.  $\omicron\upsilon\chi\acute{\iota}$  ionisch).

§ 23.

III. Alveolaris  $\tau$ .

Die Alveolaris  $\tau$ , wie im Altgr. gesprochen, steht

I. für  $\theta$ :

1) in den Wörtern  $\acute{\Lambda}\rho\mu\epsilon\nu\omicron\kappa\alpha\tau\acute{\omicron}\lambda\acute{\iota}\chi\omicron\varsigma$ <sup>1</sup> (st.  $\acute{\Lambda}\rho\mu\epsilon\nu\omicron\kappa\alpha\theta\omicron\lambda\iota\chi\omicron\varsigma$ ) ein katholischer Armenier,  $\tau\epsilon\mu\acute{\epsilon}\lambda'$ ,  $\tau\acute{\omicron}$  (st.  $\theta\epsilon\mu\acute{\epsilon}\lambda\iota\omicron\nu$ ).

2) nach einem  $\sigma$ <sup>2</sup>:  $\Delta\eta\mu\omicron\sigma\tau\acute{\epsilon}\nu\eta\varsigma$  (st.  $\Delta\eta\mu\omicron\sigma\theta\acute{\epsilon}\nu\eta\varsigma$ ),  $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\sigma\tau\epsilon\nu$  (st.  $\acute{\eta}\lambda\acute{\epsilon}\sigma\theta\epsilon\text{-}\nu$  d. i.  $\acute{\eta}\lambda\acute{\epsilon}\sigma\theta\eta$ ),  $\mu\acute{\iota}\sigma\tau\acute{\omicron}\varsigma$  (st.  $\mu\acute{\iota}\sigma\theta\acute{\omicron}\varsigma$ ).

3) nach einem  $\varphi$ <sup>3</sup>:  $\acute{\epsilon}\varphi\tau\acute{\alpha}\nu\omega$  (st.  $\varphi\theta\acute{\alpha}\nu\omega$ ) ich erreiche, hole ein, reife,  $\varphi\tau\epsilon\iota\rho\acute{\omega}$  (Τρπζ.) st.  $\varphi\theta\epsilon\iota\rho\acute{\omega}$ .

4) nach einem  $\chi$ <sup>4</sup>:  $\acute{\alpha}\rho$   $\acute{\omicron}\chi\tau\acute{\epsilon}\varsigma$  (st.  $\acute{\alpha}\rho$   $\acute{\epsilon}\chi\theta\acute{\epsilon}\varsigma$ ) vor einigen Tagen,  $\acute{\epsilon}\chi\tau\acute{\epsilon}\varsigma$  (Όφ.) für  $\acute{\epsilon}\chi\theta\acute{\epsilon}\varsigma$ ,  $\mu\omicron\upsilon\chi\tau\epsilon\rho\acute{\omicron}\varsigma$  (st.  $\mu\omicron\chi\theta\eta\rho\acute{\omicron}\varsigma$ ) Schwein.

5) nach einem  $\alpha\nu$  oder  $\epsilon\nu$ :  $\alpha\upsilon\tau\epsilon\nu\acute{\omicron}\varsigma$  (Τρπζ.) und  $\epsilon\upsilon\tau\epsilon\nu\acute{\omicron}\varsigma$  (Χλδ.) st.  $\epsilon\upsilon\theta\eta\nu\acute{\omicron}\varsigma$  billig,  $\alpha\upsilon\tau\acute{\upsilon}\chi\omicron\lambda\omicron\varsigma$  (st.  $\epsilon\upsilon\theta\acute{\upsilon}\chi\omicron\lambda\omicron\varsigma$ ) jähzornig,

<sup>1</sup> gewiss darf man weder hier noch im Verbum  $\kappa\alpha\tau\omicron\rho\hat{\chi}\acute{\iota}\zeta\omega$  (Aor.  $\kappa\alpha\tau\acute{\omicron}\rho\hat{\chi}'\sigma\alpha$ ) d. i.  $\kappa\alpha\theta\omicron\rho\hat{\chi}\acute{\iota}\zeta\omega$  (= ich zwinge jemanden zum Schwur) eine Psilosis annehmen; denn letzteres ist in einer Zeit entstanden, in welcher überhaupt der Spiritus asper nicht gesprochen wurde, ersteres aber die Aussprache des Wortes „Katholik“ hat; ebenso ist das  $\theta$  im Worte  $\theta\epsilon\mu\acute{\epsilon}\lambda\iota\omicron\nu$  in  $\tau$  verwandelt, weil dies Wort auch bei den Türken üblich ist, welche gewiss keinen  $\theta$ -Laut haben. Entschieden falsch stellt Passow (Pop. carm. Gr. recentior. 505, 11) das Wort  $\kappa\alpha\tau\omicron\rho\hat{\chi}\acute{\iota}\zeta\omega$  mit  $\kappa\alpha\tau\omicron\rho\chi\acute{\iota}\zeta\omega$  (welches überhaupt im Pontischen nicht existiert) zusammen.

<sup>2</sup> vgl. § 57, V. Auch nach einem  $\rho$  findet sich  $\tau$  für  $\theta$  im Oenischen und sonst im Neugr.:  $\acute{\eta}\rho\tau\alpha$ ,  $-\epsilon\varsigma$ ,  $-\epsilon\nu$ , st.  $\acute{\epsilon}\rho\theta\alpha$ ,  $-\epsilon\varsigma$ ,  $-\epsilon\nu$  (Τρπζ. Χλδ.) d. i.  $\acute{\eta}\lambda\theta\omicron\nu$ ,  $-\epsilon\varsigma$ ,  $-\epsilon\nu$ .

<sup>3</sup> vgl. § 57, V. <sup>4</sup> vgl. § 57, V.



εὐτάγω (Xld.) und εὐτάγω (Τροπζ. und Κροσ. s. A. II. S. 136) st. εὐθειάω ich beschäftige mich, ich befinde mich (gut oder schlecht), εὐτὺς<sup>1</sup> (st. εὐθὺς), ἔιατρεῦτα (st. ἰατρεῦθα d. i. ἰατρεύθην) ich wurde geheilt, ἐλευτερωθεῖς (d. i. ἐλευθερωθεῖς st. ἠλευθερώθης).

II. für  $\kappa$  in den Wörtern ἐτεικὰ (in Ὀξα<sup>2</sup>) für ἐκεῖ καὶ (= ἐκεῖ κάτω) dort, dorthin, τικὰ (Ἄμσ.) d. i. καὶ καὶ (= καὶ κάτω).

III. für  $\pi$  im Worte στάδ', τὸ (d. i. στάδιον für σπάδιον) Schneelawine.

### § 24.

#### IV. Labialis $\pi$ .

Bezüglich des Lautes  $\pi$ , der wie p gesprochen wird und dem Altgriechischen entspricht, ist hier nur zu erwähnen, dass er steht

1) für  $\pi$  (= b) und v in den folgenden Lehnwörtern: τάπ'λα (d. i. tabula) Aschbecher, Patene, eine türkische Frauenmütze, τεπούρ', τὸ (st. τεπούριον aus ταπούλιον = \*tabulium) ein rundes nach oben hohles Tischchen ohne Gestell, φάπρικα, ἡ Fabrik, πουρπουρίζ' (s. § 55, 2).

2) für  $\varphi$  besonders nach einem  $\sigma$ : ἀνασπάλω (st. ἀνασφάλω, in Ophis ἀνεσπάλω) ich vergesse, ἀσπαλίζω (st. ἀσφαλίζω) ich mache zu, σπιγγω (st. σφιγγω), σπενδάμ', τὸ (st. σφενδάμιον = σφένδαμνος) u. s. w., στύπον [d. i. στυφόν; vgl. § 79, I, 3)], ξέπλον [d. i. ἐξώφλοιοι s. § 35, 7)], κερρέας [d. i. κελερρίας s. § 35, 6)].

Anm. Man darf keine Psilosis annehmen bei Formen wie ἀπ' εἶνας εἶνας (d. i. ἀπὸ ἕνας ἕνας vlggr.) je einer, ἀπ' ὄθε (Σομν.) d. i. ἀπὸ ὄθεν woher, ἀπορκίζω (d. i. ἀφορκίζω) ich banne die Geister durch Gebete, ἀπαρπάζω (für ἀφαρπάζω) ich ergreife hastig, ich unterbreche jemanden mit Frechheit; denn alles dies ist in späterer Zeit gebildet, als man den Spiritus asper nicht mehr sprach; vgl. G. Wagner Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπ. 52, 2, „ἐπήρπαξε“.

<sup>1</sup> dieses Wort ist in Xld. nicht üblich.

<sup>2</sup> d. i. ein Dorf bei Ἄμισός.



b) tönende.

§ 25.

I. Velaris  $\acute{\chi}$ .

Die Velaris  $\acute{\chi}$  wird vor einem a-, o-, u-Laut gesprochen und steht

1) für  $\gamma$  im Worte  $\acute{\sigma}\acute{\chi}\alpha\rho\acute{\alpha}\zeta\omega$  [s. § 66, VI, 1) Anm.] und nach einem  $\epsilon\upsilon$  in den Wörtern  $\pi\rho\omicron\epsilon\acute{\upsilon}\chi\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$  (᾽Οφ.) st.  $\pi\rho\omicron\gamma\epsilon\acute{\upsilon}\gamma\omicron\mu\alpha\iota$  d. i.  $\pi\rho\omicron\gamma\epsilon\acute{\upsilon}\omicron\mu\alpha\iota$  ich frühstücke,  $\acute{\rho}\epsilon\acute{\upsilon}\chi\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$  (d. i.  $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\acute{\upsilon}\gamma\omicron\mu\alpha\iota$ ) ich rülpse.

Anm. Wie im Alt- und Neugr. überhaupt, so auch im Pontischen wird  $\gamma$  nach einer Nasalis  $\gamma$  wie  $\acute{\chi}$  gesprochen, z. B.  $\acute{\alpha}\gamma\gamma\omicron\upsilon\rho\acute{\prime}$ ,  $\tau\omicron$  (d. i.  $\acute{\alpha}\gamma\gamma\omicron\upsilon\rho\iota\omicron\nu$ ),  $\acute{\omicron}$   $\phi\acute{\epsilon}\gamma\gamma\omega\nu$  (d. i.  $\tau\omicron$   $\phi\acute{\epsilon}\gamma\gamma\omicron\varsigma$ ) der Mond u. s. w.

2) für  $\kappa$ , wenn eine Nasalis  $\gamma$  vorangeht, z. B.  $\acute{\alpha}\gamma\kappa\alpha\lambda\acute{\alpha}\sigma\kappa\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$  ich umarme,  $\acute{\epsilon}\gamma\kappa\alpha$  (d. i.  $\acute{\eta}\nu\epsilon\gamma\kappa\alpha$ ),  $\acute{\epsilon}\gamma\kappa\acute{\omicron}\lambda\pi\iota\omicron\nu$ ,  $\tau\omicron$  Amulett. Ferner steht  $\acute{\chi}$  für  $\kappa$  im Worte  $\kappa\omicron\upsilon\rho\epsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$  (d. i.  $\kappa\epsilon\kappa\omicron\upsilon\rho\epsilon\upsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ ) arm, unglücklich; dagegen  $\kappa\omicron\upsilon\rho\epsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$  = geschoren.

3) für  $\chi$  namentlich nach  $\sigma$ :  $\acute{\epsilon}\acute{\upsilon}\chi\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$  (Τρπζ.) d. i.  $\acute{\epsilon}\acute{\upsilon}\chi\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$ <sup>1</sup> für  $\acute{\epsilon}\acute{\upsilon}\chi\omicron\mu\alpha\iota$ ,  $\mu\alpha\sigma\tau\acute{\iota}\chi\alpha$ ,  $\acute{\eta}$  (d. i.  $\mu\alpha\sigma\tau\acute{\iota}\chi\alpha$  st.  $\mu\alpha\sigma\tau\acute{\iota}\chi\eta$ ),  $\mu\omicron\upsilon\sigma\acute{\omicron}\varsigma$ ,  $\acute{\omicron}$  (st.  $\mu\acute{\omicron}\sigma\chi\omicron\varsigma$ )<sup>2</sup> Moschus,  $\sigma\chi\omicron\lambda\acute{\alpha}\zeta\omega$  (Τρπζ.) st.  $\sigma\chi\omicron\lambda\acute{\alpha}\zeta\omega$  ich komme aus der Schule.

§ 26.

II. Palatalis  $\acute{\chi}$ .

Die Palatalis  $\acute{\chi}$ <sup>3</sup> ist in der Regel für altgr.  $\kappa$  vor einem ä-, e- und i-Laut (z. B.  $\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\gamma\chi\acute{\alpha}$ ,  $\acute{\eta}$  d. i.  $\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\gamma\chi\eta$ ,  $\acute{\chi}\epsilon\rho\alpha\sigma\iota\nu\acute{\omicron}\varsigma$  Juni,  $\acute{\chi}\omicron\iota\lambda\acute{\iota}\alpha$ ) eingetreten; sie steht:

1) für c in dem Lehnworte  $\lambda\alpha\acute{\chi}\acute{\epsilon}\rho\delta\alpha$ ,  $\acute{\eta}$  (lacertus).

2) für  $\gamma$  im ophitischen  $\acute{\omicron}\rho\acute{\chi}\acute{\epsilon}\alpha$ ,  $\acute{\eta}$  (d. i.  $\acute{\omicron}\rho\gamma\upsilon\acute{\alpha}$ ).

3) für  $\chi$  vor vocalischen Lauten namentlich, wenn ein  $\acute{\omicron}$  (st.  $\sigma$ ) vorangeht:  $\acute{\alpha}\sigma\acute{\chi}\epsilon\mu\acute{\iota}\alpha$  (st.  $\acute{\alpha}\sigma\chi\eta\mu\acute{\iota}\alpha$ ) Hässlichkeit, Unanständig-

<sup>1</sup> vgl. [η]ύχούμην Kaibel epigr. graec. 192.

<sup>2</sup> vgl. Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ. II. S. 86. V. 21 „τὸν μούσκον“.

<sup>3</sup> die Drucker bezeichnen diesen Laut nicht besonders; ebenso werden viele andere Laute im Drucke nicht ihrer genauen Aussprache gemäss bezeichnet, weil das griechische Alphabet dazu nicht reicht.



digkeit, ἔρχεται<sup>1</sup> (Οἶν.) st. ἔρχεται, εὐχῆ (Οἶν.) st. εὐχή, εὐχέλαιον (st. εὐχέλαιον) die letzte Ölung, κανχίσκομαι (Οἶν.) st. κανχίσκομαι ich rühme mich, μαστουχίζω (st. μαστιχίζω) ich schmalze, πασχίζω (st. πασχίζω) ich bemühe mich, ὀχίλουμαι (d. i. σχίζομαι), ὀχίνιν, τὸ<sup>2</sup> (σχοινίον).

Anm. Wie im Alt- und Neugr. überhaupt, so auch im Pontischen wird γ nach einer Nasalis γ wie ḡ gesprochen, z. B. συγγενός verwandt, γογγύζω u. s. w.

### § 27.

#### III. Alveolaris δ, τ (= d).

Die Alveolaris δ oder τ, wie d gesprochen, steht

1) für δ, besonders nach ν: κιδάρ<sup>3</sup>, τὸ (st. κιδάριον) Deminut. von κίδαρις<sup>3</sup>) Kamm des Hahnes, ἀνδρόγυνον (st. ἀνδρόγυνον<sup>4</sup>) Ehepaar, ἀνύπανδρος ledig, δένδρον (Xld.), δενδρόν (Oph.) und δενδρόν (Τρπζ.), κίνδυνος<sup>5</sup>, κυλινδρίζω ich walze, Δήδα, ἡ Frauenname, μερ<sup>6</sup>δικόν (st. μεριδ-ικόν)<sup>6</sup> Anteil, μανδαλώνω (d. i. μανδαλόω), σανδούκ<sup>7</sup>, τὸ (st. σανδύκιον d. i. σάνδουξ) Kiste, Koffer, Σιμελίδας (st. Σιμηλίδας<sup>7</sup> lakonisch) ὑποχόνδρια, ἡ (st. ὑποχονδρία) Hypochondrie, χονδρός<sup>8</sup> dick, u. s. w.

2) für θ

I. in dem Worte βουτῶ (d. i. βυθῶ) ich tauche ein u. s. w.

<sup>1</sup> sonst sagt man ἔρχεται.

<sup>2</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. ἡ θυσία τοῦ Ἀβραάμ V. 915. „τὸ σχοινί.“

<sup>3</sup> vgl. Hesych.: κίδαρις· πῖλος βασιλικός, ὃν καὶ τιάραν· ἔνιοι δὲ κίταριν διὰ τοῦ τ . . . .

<sup>4</sup> vgl. G. Wagner Διήγησις πολυπαθοῦς Ἀπολλωνίου τοῦ Τύρου V. 824 „τὸ ἀντρόγυνον“ gesprochen τὸ ἀνδρόγυνον).

<sup>5</sup> vgl. Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ. II. S. 286, V. 26 „καὶ θέλομεν κιν-  
τυνέπειν“.

<sup>6</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. Τοῦ αὐτοῦ (d. h. τοῦ Προδρόμου Κυροῦ Θεοδώρου πρὸς τὸν Μανουήλ τὸν Κομνηνὸν κατὰ ἡγουμένων V. 58 „μερ-  
δικόν“ und V. 517 „μερτικόν“.

<sup>7</sup> s. Corpus inscr. n. 1391. Lob. par. S. 6. Keil anal. epigr. S. 236.

<sup>8</sup> vgl. Em. Legr. vol. II. S. 162, V. 328 „χοντροῆς“ gespr. χονδροῆς).

Über das νδ (gespr. νd) s. Rivista di filol. IV. S. 274.



II. nach einem *ν*: ἀχάντ', τὸ (st. ἀκάνθιον)<sup>1</sup> Stachel, Dorn, χοιράχαντον, τὸ (d. i. χοιράκανθον st. ἀκανθόχοιρος Stachelschwein.

3) für *τ*, wenn ein *r* vorangeht: ἐντροανῶ (in Κρσ. τρανῶ) ich sehe, schaue, pflege, ἐντροπέας (st. ἐντροπίας) schüchtern, θυμαντόν, τὸ Rauchfass, ὀντάμαν (neben ἐντάμα d. i. ἐν τῷ ἄμα) mit, zusammen, παντίῳ (d. i. ἀπαντῶ) ich treffe, Τραπεζουνταίῃσα (st. Τραπεζουνταίῃσα) Trapezuntierin, φαντάσκουμαι (d. i. φαντάζουμαι) ich rühme mich, bin stolz auf etwas.

§ 28.

IV. Labialis β, π (= b).

Die Labialis β oder π wird wie b gesprochen und steht

1) für β, namentlich wenn ihm ein *μ* vorangeht: βούμβουρος (d. i. βομβύλιος), γαμβρός<sup>2</sup>, ἐμβάλνω, θαμβώνω (d. i. θαμβώω), θύμβιον (st. θύμβιον), κολύμβ' (st. κολύμβιον<sup>3</sup>) das Schwimmen), σκουμβρίν (st. σκουμβριον d. i. σκόμβρος), τουμβίν (st. τυμβιον) Erdhaufen.

Anm. Die Wörter ναί βρε und ναί βρισα sind aus ναί μωρέ und ναί μωρίσα (für μωρή) verstümmelt.

2) für b in den Lehnwörtern: ἀκουμίζω (accumbo) ich lehne mich an, ζιπούνα, ἦ (giubone<sup>4</sup>), περπέρτζ, ὀ (st. παρπέρτζ) Barbier.

3) für π nach einem *μ*, wie überhaupt im Neugr.: ἐμπιστεύουμαι (d. i. ἐμπιστεύουμαι), ἐμπορεύουμαι (d. i. ἐμπορεύουμαι), ἐμπροστία (st. ἐμπυρ-εστία) Dreifuss, καμπουρώνω (st. καμπυλώνω d. i. καμπυλῶ) ich werde krumm, λαμπάδα, ἦ (d. i. λαμπάς).

<sup>1</sup> vgl. § 72.

<sup>2</sup> vgl. Em. Legr. Dig. Akkr. S. 8, V. 94 „γαμπρόν σας“ gespr. γαμβρόν σας).

<sup>3</sup> vgl. G. Wagner Περὶ γέροντος νὰ μὴν πάρη κορίτσι V. 26 „νὰ κολυμποῦν σὲ βοῦρκα σὰν οἱ χοῖροι.“ Über das μβ (gespr. μβ) s. Rivista di filol. IV. S. 274.

<sup>4</sup> vgl. Σάβα μεσαιων. βιβλιοθ. II. Vocabul.



4) für p nach einem m in Lehnwörtern: *καμπάνα*, ἡ<sup>1</sup> Kirchenglocke, *κάμπος* (campus)<sup>2</sup> Ebene.

5) für v nur im Worte *παπόρ*, τὸ (vapor) Dampfschiff.

## II. Nasales.

### § 29.

I. Velaris und Palatalis<sup>3</sup> γ(γ), γ(ξ), γ(κ), γ(ξ), γ(ξ).

1) Diese beiden Laute kommen im Inlaut nur vor einem γ oder ξ (resp. κ) vor, und werden in der Schrift durch γ wiedergegeben. Die velare Aussprache erscheint bei vorhergehendem a, o, u, die palatale aber bei vorhergehendem e- oder i-Laut: *ἀγαλῶ* (d. i. *ἐγαλῶ*, *Χλδ.*) *Τροπζ.*, *γογγύζω*, *ἀποξογχοῦμαι* (*Χλδ.*) st. *ἀπεξογχοῦμαι* ich dehne mich, *ἐγάμεν* (d. i. *ἠνέγάμεν*), *σπίγγω* d. i. *σφίγγω*, *Παγκράτιος*, *σύγκρεψον*<sup>4</sup> (d. i. *σύγκρουσον*), *ἄγ' κ' ἐν'* (d. i. *ἄν οὐκὶ ἐνι*) sonst.

2) Aus *κγ*, *κκ* und *κ* wird *γγ*, *γκ*<sup>5</sup>, *γξ* in folgenden Wörtern: *ἐγγόν'* (d. i. *ἐγγόνιον* für *ἐκγόνιον*) Enkel, *ἐγκλησία*<sup>6</sup> (st. *ἐκκλησία*) Kirche, *ξεγκοιλιάζουνε* (*Οἶν.*) in der Phrase: *τὸν φονιὰ ξεγκοιλιάζουνε* d. i. *τὸν φονέα ἐκκοιλιάζουσιν*, *πρίγκοιλας*, ὄ (in Ophis *π'ρίγκοιλος*) st. *\*περίκοιλος* Dickbauch, *σμιλάγ'* (st. *\*σμιλάκιον* d. i. *σμίλαξ*), *ἀγκλύζω* (d. i. *ἐκλύζω* für *ἐκλύω*<sup>7</sup>).

3) Die Nasalis γ findet sich auch vor ξ, z. B. *ἔσπιγξα* (d. i. *ἔσφιγξα*).

4) Auslautendes ν wird vor einem anlautenden γ (resp. ξ, j), κ, χ velar oder palatal gesprochen [s. § 70, I. b) 2].

<sup>1</sup> vgl. *Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ.* II, S. 245, V. 27 „καμπάνα“.

<sup>2</sup> vgl. *Em. Legr. Dig. Akr.* S. 172, V. 2072 „εἰς τὸν κάμπον“.

<sup>3</sup> s. H. B. Rumpelt, *das natürliche System der Sprachlaute*, Halle 1869, S. 94—95, 5).

<sup>4</sup> s. § 6, 13).

<sup>5</sup> vgl. vulgärr. *ἀγκίδα*, ἡ st. *ἀκίδα* aus *ἀκίς* und *ἐγκλέγω* st. *ἐκλέγω* bei Sathas (*μεσαιων. βιβλιοθ.* II. *Vocabul.*).

<sup>6</sup> in *Οἶν.* sagt man *ἐγκλεσία*; bei Trinchera (S. 57 und sofort) liest man „τῆς ἀγνωτάτης τοῦ θεοῦ ἐγκλησίας“ (aus dem Jahre 1059).

<sup>7</sup> in *Ἄοφισ* sagt man *ἐγλύζω* ich verdünne saure Milch mit Wasser; vgl. die einfache Form *λύζω* (*Οἶν.*) für *λύω*, ich löse.



§ 30.

II. Alveolaris *ν* (= *n*).

Die Alveolaris *ν*, wie *n* gesprochen, steht

1) gewöhnlich für altgr. *ν*: ἀνορεξία, ἤ,<sup>1</sup> νυστέας, ὄ (d. i. \*νυστίας), νεγκάζω (d. i. ἀναγκάζω) ich mache müde, νούας (d. i. \*νόας) verständig u. s. w.

2) für *δ* nur in νό μ' ἄτο (st. δό μ' ἄτο d. i. δός με αὐτό) gib mir es.

3) für *λ* in den Wörtern γουβάν', τὸ (d. i. γουβάνιον st. κουβέλιον bei Somavera) Bienenstock, σιγανὸν (ποτάμ') st. σιγαλὸν<sup>2</sup> (ποτάμιον) d. i. σιγηρὸν ποτάμιον stiller Fluss.

§ 31.

III. Labialis *μ* (= *m*).

Die Labialis *μ* wird gesprochen wie im Altgriechischen und steht gewöhnlich für altgr. *μ*, dann aber für *ν* nach einem *γ* oder *χ* nur in folgenden zwei Wörtern: ὄρογμῶ<sup>3</sup> [d. i. ἐρευνῶ s. § 47, 5)], ἐν ἄχμὸν (in Κρσ. vgl. A. II. 135 und Aristoph. Vesp. 92 „ἂν δ' οὖν καταμύσῃ κὰν ἄχνην“) ein wenig.

III. Affricatae.

a) tonlose.

§ 32.

I. Velaris *ξ*.

Die Velaris *ξ*, wie *x* gesprochen, steht:

1) für altgr. *ξ*: ξεραίνω (d. i. ξηραίνω), ξεναλεύκουμαι ich geniere mich, bin schüchtern, ἀλόξενος fremd, ἔξ' (d. i. ἔξω), u. s. w.

<sup>1</sup> falsch steht bei W. Wagner Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπης, 76, 6, „ἀναρρωξιάν“ st. ἀνορεξιάν.

<sup>2</sup> vgl. das Sprichwort: ἄσσὸ σιγανὸν τὸ ποτάμ' νὰ φοῦσαι! gemeingriech.: νὰ φοβᾶσαι ἀπὸ σιγαλὸ ποτάμι = stille Wasser sind tief.

<sup>3</sup> zu bemerken ist, dass das Verbum ὄρογμῶ nie allein vorkommt, sondern immer in Verbindung mit ὄρωτῶ (d. i. ἐρωτῶ) man sagt also ὄρωτῶ ἔ' ὄρογμῶ (für ἐρωτῶ καὶ ἐρευνῶ). Aus dem Jahre 1000 (s. Trinchera p. 11) findet sich die Form „ἐρευνήσαντες καὶ εὐρόντες“ d. h. ἐρευνήσαντες καὶ εὐρόντες.



2) für  $\sigma$ : ἐβόξεν (Oph.)<sup>1</sup> d. i. ἐβόϊξεν = ἐβόησε, ἔταξεν (st. ἐξέταση d. i. ἐξέτασις) Τροπζ., πείραξεν, ἡ Störung, φταιξιμον (st. πταισιμον) Schuld (bei Vergehen).

3) für  $x$  in den Lehnwörtern: ἐξόμπλ<sup>2</sup> (st. ἐξόμπλιον d. i. exemplum) Mass, ἔξαμώνω (st. ἐξαμώνω<sup>3</sup>, vgl. examen) ich messe.

Anm. Wird zwischen  $x$  und  $\sigma$  ein vocalischer Laut synkopiert, so werden beide Consonanten als  $\xi$  gesprochen, in der Schrift aber durch  $x\sigma$  wiedergegeben: ἐγοίξσεν (st. ἐγοίξησεν, Aor. von ἐγοίχω<sup>4</sup> d. i. βραχω bei Hes.), ἐκσεν (st. ἐκουσεν d. i. ἤκουσεν), Τούρξσα (st. Τούρξισσα) Türkin, ὠρξσεν (st. ὠρξισεν).

### § 33.

#### II. Velaris ξ, ξ'χ (= ksch).

Betreffs der Velaris ξ (gespr. ksch) ist folgendes zu bemerken:

1) Sie steht für ξ und zwar nicht nur vor den weichen, sondern auch vor den harten Vocalen, jedoch nur in folgenden Wörtern: δεξᾶ (st. δεξιᾶ) rechts, δεξὸν (st. δεξιὸν), κλουγξίζω<sup>5</sup> (st. λυγξίζω von λὺγξ) ich habe den Schlucken, ὀξᾶζω<sup>6</sup> und ἐξᾶζω (st. ἀξιᾶζω)<sup>7</sup> ich bin würdig, ὀξικέσ' (d. i. ἔξω καὶ ἔσω) draussen, ἔξᾶ und ξᾶ' (Τροπζ.) d. i. ἐξᾶγιον in der Bedeutung

<sup>1</sup> gewiss in Anlehnung an Aoriste auf -ξα, wie z. B. ἐτίναξεν (= ἐτίναξεν), ἐχάραξεν u. s. w.

<sup>2</sup> vgl. Em. Legr. vol. I ἡ θυσία τοῦ Ἀβραὰμ V. 560 „να πάρης ξόμπλι ἀπ' ἐμέ“. vgl. auch „ξόμπλι“ Rivista di filol. IV. S. 261.

<sup>3</sup> vgl. Em. Legr. vol. II. S. 67, κ', V. 5 „μὲ τὸ δοξάριν ἦρτεν να ξαμώση“.

<sup>4</sup> vulgärgr. ἀγοίχω (und nicht ἀγοίχω, wie man gewöhnlich schreibt). Σταματέλος irrt, wenn er es für ein Compositum von ἄρι und κοῶ (st. ἀκούω) hält (s. Konstantinopolit. Hellenicos philol. Syllog. 8. vom Jahre 1873—74, S. 423.); vgl. § 47, 1).

<sup>5</sup> vgl. § 19, 6, und 74, 4).

<sup>6</sup> man sagt aber ἀξιος, ἀξιωμα, τὸ, ἀξιῶνω (= ἀξιῶ) u. s. w.; daraus ist also zu entnehmen, dass nicht jedes ξ vor weichen Vocalen zu ξ wird.

<sup>7</sup> vgl. G. Wagner βίος καὶ πολιτεία τοῦ δοκιμωτάτου καὶ σοφωτάτου γέροντος V. 320 „τί ν' ἀξιᾶζῃ ἡ τιμὴ του“ und Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ. II. S. 93, V. 4 „τὸ δουκάτον ἐξᾶζεν τὸν καιρὸν ἐκείνον“.



„ein wenig“, ῥξοῦμαι (Olv.) st. ἀξιοῦμαι, ῥουραφίζω (Olv.) st. ῥουραφίζω, ῥουρίζω und ῥυρίζω (Τρπζ.) st. ῥυρίζω Xld., ὄξω-κὰ (d. i. ἔξω κάτω) und ὄξουκὰ (Ἀμσ.) draussen, ῥξῶ<sup>1</sup> (Olv.) d. i. \*ὄξωῶ ich werde sauer.

Anm. In den meisten der Beispiele kommt ein vorhandenes oder verschwundenes *ι* in Betracht.

2) Trifft durch Synkope ein ξ mit χ zusammen, so werden beide als einfaches ξ gesprochen: ξίξ'χειλα (durch Reduplicat. aus \*ξέχειλα d. i. \*ἔκχειλα Adverb) bis auf den Rand gefüllt, ξχύνω (st. ξεχύνω d. i. ἐκχύνω = ἐκχέω).

### § 34.

#### III. Palatalis τσ̣ (= tsch), ḳ, ξ̣.

Der Laut τσ̣, wie tsch gesprochen, kommt namentlich in Wörtern vor, die dem Türkischen entlehnt sind. Zum Unterschied ist auch τσ̣ durch ḳ und ξ̣ bezeichnet, wenn es in rein griechischen Wörtern statt κ oder ξ steht.

Es findet sich τσ̣

1) für κ im Worte κανίζω<sup>2</sup> (d. i. καννίζω für κατανίζω) ich besprenge, κανιστέρ<sup>3</sup>, τὸ (d. i. κατανιστήριον), und im Ophitischen vor einem e- oder i-Laut, z. B. οὐκ' ἔκ'σεν (d. i. οὐκὶ ἤκουσεν), ἐποίκε (st. ἐποίκε d. i. ἐποίησε), καί, οὐκὶ θέλω (d. i. οὐκὶ θέλω), ἐκεῖ, κοιμοῦμαι, Τοῦρκ' (= Τοῦρκοι) u. s. w.

2) für ξ: ἀποξαγκλίζω<sup>3</sup> (d. i. ἀπ-εξ-αντλίζω) ich spritze, ξαγκλιστέρα, ἦ (d. i. ἐξαντλιστήρα für ἐξαντλιστήρ) Spritze.

### § 35.

#### IV. Alveolaris τσ (= z), ζ, ξ, σ, τ.

Der Laut τσ, wie z gesprochen, wird auch durch ζ, ξ, σ, τ bezeichnet, wenn er aus einem κ, ζ, ξ, σ, τ hervorgegangen ist. Oft entsteht τσ durch Synkope eines *ι* zwischen τ und σ,

<sup>1</sup> vgl. „τὸ φαγὲ ἐξάσε“ die Speise wurde sauer.

<sup>2</sup> vgl. § 70, I. b), 4). Wie M. Deffner (Sitzungsber. der Akad. der Wiss. zu Berlin 1877, S. 194) aus ραντιγῆναι tšanüine herleitet, das ist mir unbegreiflich.

<sup>3</sup> vgl. exanco und exantlo; in Ὀφίς sagt man ξαντλίζω.



z. B. ἐπεβρότ'σεν<sup>1</sup> (d. i. ἀπεβρότισεν) er befleckte, er beschimpfte, ἐπότ'σα (d. i. ἐπότισα) u. s. w. Es findet sich τσ

1) für g in den Lehnwörtern: μαντσίριζω (vgl. franz. manger und ital. mangiare) ich koste solche Speisen, die im Fasten nicht erlaubt sind, μάτσα, ἦ (ital. homagio) Spielkarte.

2) für δ: ἀποτσιχαλιζω<sup>2</sup> (Τρπζ.) st. ἀποδιχαλιζω ich mache entzwei, auseinander, τσακῆλιζω (st. δικελλιζω) ich arbeite mit der Hacke (das α für ι ist jedenfalls nach μακῆλ', μακῆλιζω eingetreten).

3) für z und ζ: κάλτσα<sup>3</sup>, ἦ (d. i. calza) Strumpf, Λίτσος (Τρπζ.) st. Λουίτσος d. i. Louis, ζουμίζω (in Ὁφ. ζουμίζω) ich ringe aus.

4) für θ nur im Worte καπίτσ' (st. καπίθιον d. i. καπίθη) wahrscheinlich durch die Mittelstufe καπίσιον oder καπίτιον.

5) für θ'σ: ἐκάτσεν (st. ἐκάθισεν)<sup>4</sup> er sass, ἐμέτσεν (st. ἐμέθ'σεν d. i. ἐμέθυσεν) er wurde berauscht.

6) für κ (bes. bei Denim.): ἀνθρωπίκος (d. i. ἀνθρωπικός = ἀνθρωπίσκος), γυναικῆκα (d. i. γυναικῆκα = \*γυναικίσκη) Weibchen, Ἐλενῆκα Lenchen, κριθαρίκα (d. i. κριθαρίκα = \*κριθαρίσκη) Gerstenkorn im Auge, Μαρίκα (neben Μαρίκα) Mariechen, μανῆκα<sup>5</sup> (neben μανῆκα und μανῆκα) Mütterchen, νοσσακῆκα (Demin. von νοσσῆκα, ἦ d. i. νόσσαξ), πεκί'ν (st. πεκίον d. i. πέκος, πέσκος)<sup>6</sup> Fell, Haut, κάμουμαν, τὸ (st. κάμουμα von dem ophitischen καμμώνω<sup>7</sup> = καμμύω), κόυβον und κόυ-

<sup>1</sup> das Präsens heisst ἀποβροτίζω (ἀπό und βρότος); vgl. II. Ψ. 41.

<sup>2</sup> ἀποτσιχαλιζω in Xld. Bei Trinchera S. 19 liest man „ἕως τῆς διχαλῆς δρυὸς“ (aus dem Jahre 1019) und S. 200 „ἄχρι τοῦ δυχαλωῶτον λίθου καὶ ἀπεκείθεν“ (aus dem Jahre 1154).

<sup>3</sup> auch sonst im Neugr. gebräuchlich.

<sup>4</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. Τοῦ Προδρόμου Κυροῦ Θεοδώρου πρὸς τὸν βασιλέα τὸν Μαυροϊωάννην V. 131 „ἐκάτσα“. Das Oenoische bewahrt die vollere Form ἐκάθισε, ἐμέθυσσε u. s. w.

<sup>5</sup> vgl. G. Wagner Ἐμμανουήλ Γεωργιλλᾶ τὸ θανατικὸν τῆς Ρόδου V. 16 „ἦ μανῆτσαίς“.

<sup>6</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. Τοῦ αὐτοῦ (d. i. τοῦ Προδρόμου Κυροῦ Θεοδώρου) εἰς τὸν Σεβαστοκράτορα, V. 36 „πετζία“.

<sup>7</sup> vgl. § 70, I. b), 4) und W. Wagner Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπ. 10, 2, „καμμῶ τὰ μῆματα μου“.



φον leer (von Nüssen und dergl.) *κέπραξ* (st. *κελεφραξ*)<sup>1</sup> er ist aussätzig.

Anm. Da neben dem Ausgang auf *-ίκα* auch der Ausgang auf *-ίκα* vorkommt, so ist es schwer anzunehmen, *-ίκα* sei aus dem Rumänischen oder Slavischen übernommen. In Bezug auf die Formen auf *-ίκος* vgl. *Γωρίκας*, *ὁ* (d. i. *Γεωργίκας*), welches auf ein *\*Γεωργίκος* (= *\*Γεωργίσκος*) zurückführt.

7) für *ξ*: *ἀποξίγκοῦμαι* (*Τρπζ.*) und *ἀποξουγκοῦμαι* (*Χλδ.*) st. *ἀπ-εξ-ογκοῦμαι* ich dehne mich, *ξάλαπατῶ* und *ξάλοπατῶ*<sup>2</sup> (durch Umstellung aus *λαξπατῶ*), *ξέπλον* (d. i. *ἐξώφλοιοι*)<sup>3</sup> Schale, *ξίχ'λώνω* (aus *ξεχυλώνω* d. i. *ἐκχυλόω*).

8) für *σ*, namentlich nach einem *ν* [s. § 76, 2) II,]: *Κασκαμᾶς*, *ὁ* (*E. II.* 784) st. *Κασκαμᾶς* d. i. *Κάσκαμος*<sup>4</sup> ein Berg in *Ματσούκα*, *κόντσουλας*, *ὁ* (st. *κόνσουλας* d. i. *consul*), *λαλάδ'* (st. *λαλάσιον* durch Reduplicat. von *λάς*) runder Stein, *σάνος*<sup>5</sup> (*Οἶν.*) st. *σάννος* geisteskrank, *ὄνγκαλίδα*, *ἡ* (st. *συγκαλίνδα*) das Gefitze, *σοῦται* (*Οἶν.*) d. i. *σοῦται* es ist alle, *Σίδε*, *ἡ* (für *Σίδη*; s. Strabo 12, S. 548) ein N. W. von *Ἀργυρόπολις* gelegenes Dorf.

Anm. Auch nach einem *λ* oder *ρ* geht *σ* in *τσ* über [s. § 76, 2) und § 76, 2) IV.].

9) für *τ* namentlich vor i-Laut: *θανατίτα*, *ἡ* (st. *θανατίτα* d. i. *θανατίτης*) Wunde bei Kranken, die sich vor dem Tode einstellt, *κάτι* (*Οἶν.*) jemand, *οὔτινος* (*Οἶν.*) st. *οὔτινος*, *σπαρτί'ν* (st. *σπαρτίον*)<sup>6</sup>, *στουπίτα*, *ἡ* (neben *στουπίτα* d. i. *στυπίτης* für *\*στυφίτης*) ein wildwachsendes saueres Kraut, *τή* (*Τρπζ. Οἶν.*) d. i. *τῆ* (*Χλδ.*) für *τῆς*, *τίλω*<sup>7</sup> (d. i. *τιλῶ*), *τίνος* (*Οἶν.*) st. *τινος*, *τὸ* (*Τρπζ.* st. *τὸ Χλδ.*) und *τοῦ* (*Οἶν.*) für *τούς*, *τῶ*

<sup>1</sup> vgl. Em. Legr. *Τοῦ αὐτοῦ* (d. h. *τοῦ Προδρ. Κυροῦ Θεοδ.*) *πρὸς τὸν αὐτόν*, V. 614 „*ἡ σάρξ μου ἐκελεφρασε ἀπὸ τῆς ἀλουσίας*.“

<sup>2</sup> vgl. § 59, I, 1) und 3). <sup>3</sup> vgl. § 61, VI.

<sup>4</sup> vgl. *Σάβ. Ἰωαννίδου, ἱστορία Τραπεζοῦντος* S. 286.

<sup>5</sup> vgl. das Kretische *ἐξετσάνισε* (von einem ungehorsamen und ungezogenen Kind); s. § 79, II, 5).

<sup>6</sup> vgl. *Εὐσταθ. Παρεκβ. εἰς Ὅμηρον* S. 1604.

<sup>7</sup> vgl. Em. Legr. vol. II. *Ἀκολουθία τοῦ ἀνοσίου τραγογένῃ σπανοῦ* . . . . Vers. 106 „*τζιλοῦμεν το*“.



τύλω (durch Reduplic.; vgl. τυλόω d. i. τυλώ) ich habe Neidnagel.

10) für τθ im Inlaut: τίσαν' (d. i. τιθάνιον st. τιθήνιον) Fleisch (besonders in der Kindersprache), τίσιν (d. i. τιθίον) Zitze<sup>1</sup>.

§ 36.

V. Labialis ψ (= ps).

Der Laut ψ wird wie ps gesprochen und kommt gewöhnlich für altgr. φ vor; er entsteht:

1) aus der Verschmelzung des υ in αυ und ευ mit einem nachfolgenden σ: ἀνάπαψη (st. ἀνάπαυση d. i. ἀνάπαυσις), κάψον (d. i. καῦσον), κλάψιμον, τὸ (st. κλάυσιμον) das Weinen, ἐζέλεψεν (für ἐζέλευσεν d. i. ἐζήλευσεν = ἐζήλωσεν)<sup>2</sup>, ἔξεψεν (st. ἔξευσεν von ζεύω d. i. ζεύγνυμι), ἔκλαψεν (st. ἔκλαυσεν), ἐλίχτρεψεν (st. ἐλίχτρευσεν d. i. ἐλίστρευσεν)<sup>3</sup>, ἐνέστεψαν (st. ἐνέστευσαν d. i. ἐνήστευσαν), ἐσώρεψαν (ἐσώρευσαν), ἔφεψεν (st. ἔφευσεν Aor. von φεύω = φεύγω), ἐχώνεψα (ἐχώνευσα), ζέψιμον (st. ζεύσιμον) das Anspannen, κούρεψον (κούρευσον), νεστέψιμον, τὸ (d. i. νεστεύσιμον für νηστεύσιμον) das Fasten, παιδεψη, ἡ (st. παιδευση d. i. παιδευσις) Züchtigung, πιζελέψιμος (st. ἐπιζηλεύσιμος) beneidenswert, φύτεψον (φύτευσον), χώνεψη, ἡ (st. χώνευση d. i. χώνευσις) Verdauung.

Anm. Eine Ausnahme macht die 2. Sing. Indic. Präs. Act. der Verben auf -εύω, in welcher vor dem σ das ει ausfällt: ἀρχαχέυ'ς (st. ἀρχινεύεις) du beginnst, βασιλεύ'ς (st. βασιλεύεις), παιδεύ'ς (st. παιδεύεις), φεύ'ς (st. φεύεις d. i. φεύγεις).

2) Durch Zusammentreffen von π (resp. π̄) und σ: ἐγλούπ'σεν (d. i. ἐγλέπισεν für ἐξελέπισεν), ἐκούμπ'σεν (d. i. ἠκούμβισεν = ἠκκούμβησεν) er lehnte sich an, ἐχτούπ'σεν (d. i. ἐχτούπισεν st. ἐξετόπισεν) er rupfte aus.

Anm. 1. Eine Auflösung des ψ findet in πουότυρίζω (auch πουότουρίζω, Τροπζ.) statt, aus πσιθυρίζω (d. i. ψιθυρίζω), πισθυρίζω [vgl. § 70, II. b)].

<sup>1</sup> vgl. Arist. Thesm. 1185 „τιτίο“.

<sup>2</sup> s. Rivista di filol. IV. S. 286.

<sup>3</sup> vgl. § 39, 4).



Anm. 2. Die Wörter ἐψές<sup>1</sup>, ὄψε (gestern), ὄψεσ'νός (gestrig) sind aus ἐχθές entstanden durch die Mittelstufe ἐφθές, ἐφθέ, ἐφθεσινός (vgl. Curt. Grdz.<sup>5</sup> S. 705 und 657).

§ 37.

VI. Labialis ψ (= psch), ψ'χ.

Ein selten vorkommender Laut ist ψ, welcher wie psch gesprochen wird und entsteht:

1) aus ψ

I. vor einem a-, o-, u- und e-Laut in den Wörtern: ἐψα (d. i. ἤψα) ich zündete an, ἐψες, -εν<sup>2</sup> u. s. w., γρούψος (st. γρούπος d. i. γρούψ)<sup>3</sup> Spottname für einen mageren Mann, ψουνίζω (st. ὀψωνίζω d. i. ὀψωνέω), ψεόχεται (d. i. ἐψήσεται) neben ψεόχεται.

II. vor einem ι, welches später verloren ging: ἀνεψά, ῖ (d. i. ἀνεψιά) Nichte, ἀνέψα, τὰ (d. i. ἀνέψια) die Enkel, ἀνεψὸς (d. i. ἀνεψιὸς)<sup>4</sup>.

2) Durch Zusammentreffen von ψ und χ: ψ'χῆ (d. i. ψυχῆ)<sup>5</sup>, ἀποψ'χίζω ("Οφ.) st. ἀποψυχίζω ich sterbe, διψ'χάζω ("Οφ.) st. διψυχιάζω ich werde schwanger.

<sup>1</sup> daneben findet sich im Oenoischen auch 'ψές. In Ὀφίς bedeutet ὄψε „heute Abend“ (vgl. das ngr. ἀπόψε = ἀπόψ' im Pont.) In Trapezunt sagt man ἀρ ὄχτες und ἀρ ὄχτε κ'ἔσ' (= vor einigen Tagen) und in Chaldia ἀρ ὄπέ, ἀρ ὄπε κ'ἔσ', ἀρ οφτε κ'ἔσ' (d. i. ἀρ ὄφθε καὶ ἔσω für ἀρ ἐχθές καὶ ἔσω).

<sup>2</sup> in diesen Wörtern kann ich die Umwandlung des ψ in ψ nicht anders erklären, als durch Einfluss der Pluralform κακέψᾶ (d. i. \*καχ-έψια; aus κακός und ἔψω bildete man das Adj. κακέψ' d. h. κακέψιον) = schwer zu kochen, obwohl ἄφτω (d. i. ἄπτω) und ψένω (d. i. ἐψήνω = ἔψω) der Bedeutung nach verschieden sind.

<sup>3</sup> vgl. § 77, 4) und Em. Legr. *Λήγησις ἐξαιρετος Βελθάνδρου τοῦ Ρωμαίου*, vol. I. V. 299 „ἴστατο γρούψος λαξευτός“.

<sup>4</sup> ἀνεψίος, ἀνεψία im Ophitischen.

<sup>5</sup> in einem surmenitischen Lied findet sich ψυχῆ (Defn. Arch. S. 124); auch in einem Lied aus Oenoë las ich ψυχῆ neben ψ'χῆ; vgl. Em. Legr. vol. I. ἡ θυσία τοῦ Ἀβραάμ V. 88 „κ' ἡ ψῆ μου“.



§ 38.

b) tönendes τ̄σ [(γ)γ̄, (γ)k̄, k̄, τ̄'χ̄] = dsch.

Die tönende Palatalis τ̄σ steht

1) für γ in der Lautgruppe γγ vor einem e- und i-Laut, doch nur im Ophitischen, z. B. ἄγγελος (gespr. ándschelós) st. ἄγγελος, μεταγγίζω (st. μεταγγίζω) ich giesse um.

2) für κ in der Lautgruppe γκ vor einem e- und i-Laut im Ophitischen, z. B. ἀγκεύω (in Τρπζ. ἀγκεύω) ich erwähne, ἀγκίστρα, ἦ (d. i. ἄγκιστρον) Angel.

3) für einfaches κ nur im Worte κούκῆ<sup>1</sup> (Χλδ.) st. κούκῆ (Ἄμσ.) Mädchen.

4) für σ in den Wörtern: κούροφᾶτόεας (d. i. \*κούροφῆσις) Prahler, τσουμπούσ' (so auch im Türk.) st. τσουμπούσιον d. i. συμπόσιον, Ἰόανικία, ἦ (st. Σαννικία)<sup>2</sup> das Land der Σαννοί, φοβετόεας (st. \*φοβησις) furchtsam, Feigling, μαξιλαρίτᾶ, τὰ (st. μαξιλαρίτσια und dies für μαξιλαρίσια) Deminut. von μαξιλάρ', τὸ Kissen.

5) für χ nach ν nur in γουντήάζω<sup>3</sup> (st. ὀνυχιάζω) mir erfrieren die Fingerspitzen, γουντήασμαν, τὸ (d. i. ὀνυχίασμα).

6) beim Zusammentreffen von τ̄ und χ: ὀντ'χάινω (st. συντυχάινω d. i. συντυχάνω) ich spreche, ὀντ'χία, ἦ (st. ὀντυχία d. i. συντυχία)<sup>4</sup> das Gespräch.

#### IV. Fricativae.

a) tonlose.

§ 39.

I. Velaris χ.

Die Velaris χ, wie der ach-Laut im Deutschen ausgesprochen, tritt immer vor einem a-, o-, u-Laut ein und findet sich

1) für altgr. χ: χαρά, ἦ Freude, Hochzeit, χορόντας, τὰ

<sup>1</sup> in Τρπζ. sagt man πουτσῆ.

<sup>2</sup> gewiss ist das Wort auf \*Σαννικὸς zurückzuführen.

<sup>3</sup> vgl. § 74, 2) und § 76, 2) III.

<sup>4</sup> vgl. Em. Legr. Dig. Akkr. S. 84. V. 1026 „γλυκὺς εἰς συντυχίαν“.



(Plur. von χορός) die Tänze, χωματένεν (d. i. χωματ-ίν-ιον) von Erde gemacht, χωνί'ν, τὸ (Xld.) d. i. χωνίον, χούται (A. II. 1885, S. 188).

2) für γ: ῥεχάν', τὸ<sup>1</sup> (d. i. ὀριγάνιον) Wohlgemut, τάρανον (st. τραγανόν) Naschwerk (von Getreide und Milch), χαρχαρίζω (st. γαργαρίζω).

3) für ζ

I. vor α: ἀχάντ' (st. ἀκάνθιον)<sup>2</sup>, χαντιλάζω (st. καρχαλιάζω d. i. καρχαλιάω) ich kitzle.

II. vor einem o-Laut: δέχω (d. i. διώκω), χόχορος (statt κόκκορος) Eule.

III. vor ν in den Wörtern: ἀχνίδ' (d. i. ἀκ'νίδιον st. ἀκανίδιον aus ἄκανος)<sup>3</sup> Rückgrat, δούχνα, ἦ (aus κνίσσα, σίκνα, σίχνα) der Geruch einer angebrannten Speise.

IV. vor π: ἀχπάνω<sup>4</sup> (in Οἰνότη ἐχπάνω d. i. ἐκπάνω st. ἐκσπάνω = ἐκσπῶ) ich reisse ab, aus, ἀχπαράγουμαι<sup>5</sup> (d. i. ἐκσπαράσσομαι) ich erschrecke.

V. vor τ: ἀνοιχτός (st. ἀνοικτός) offen, ἀνυπόταχτος (st. ἀνυπότακτος), γαλαχίτα, ἦ (d. i. γαλακτίτης) eine wildwachsende Pflanze mit milchreichen Blättern, δάχτυλον, τὸ (d. i. δάκτυλος), καταράχτες (d. i. καταρράκτης) Fallthüre, λαχτοπατῶ (st. λακτοπατῶ d. i. λάξ πατῶ), ὄχτώ, χτέν' (st. κτένιον) Kamm, χτουπίζω (st. ἐκτοπίζω) ich rupfe aus.

<sup>1</sup> vgl. § 6, 6), VII.

<sup>2</sup> vgl. Eustath. zu II. S. 468, 32 „τὰ γούν ἀκάνθια ἀχάντια τινές φασιν ἐφών ἀνδρών“. s. § 72.

<sup>3</sup> verfehlt ist die Ableitung von ἀκνησις (Foy Lauts. S. 26), wie auch M. Deffner (Archiv S. 278) bemerkt, der aber das Wort auf \*ἀκνίς und nicht ἄκανος zurückführt. Übrigens sagt man noch heute in Athen ἄγανον, τὸ im Sinne von ἄκανος, wie ich von meinem Freund Th. Michalopoulos gehört habe.

<sup>4</sup> Wenn Kind (Kuhns Zeitschrift XI. S. 128) „ἐχπάγεν f. ἐξεπάγη“ schrieb, so hat er gewiss an das Verbum ἐκπήγνυμι gedacht; das ist aber ganz unmöglich. Ebenso unhaltbar ist alles, was derselbe Gelehrte daselbst über das ἐρχοῦμαι (schr. ἔρχουμαι) sagt.

<sup>5</sup> Mit Unrecht denkt K. Foy (Lauts. S. 26), wie auch E. Κούσης (Πλάτ. E'. τεύχ. I'. IA', IB', S. 397 vom Jahre 1883), hier an ein Verbum ἐκπαράγομαι; denn die Ophiten sprechen das einfache σπαράζω (d. i. σπαράσσω) ich erschrecke.



4) für  $\sigma$  nur in  $\lambda\acute{\iota}\chi\tau\rho\epsilon$ ,  $\acute{\eta}$  (d. i.  $\lambda\acute{\iota}\sigma\tau\rho\eta$  für  $\lambda\acute{\iota}\sigma\tau\rho\omicron\nu^1$ ),  $\lambda\iota\chi\tau\rho\epsilon\acute{\upsilon}\omega$  (st.  $\lambda\acute{\iota}\sigma\tau\rho\epsilon\acute{\upsilon}\omega$ ).

5) für das lateinische  $v$  im Worte  $\acute{\sigma}\acute{\alpha}\chi\lambda\alpha^2$  (daneben auch  $\acute{\sigma}\acute{\alpha}\phi\lambda\alpha$ ) aus  $saliva$ .

§ 40.

II. Kehlkopfspirans  $h$ .

Sehr selten kommt vor die Kehlkopfspirans  $h$ ; sie findet sich in  $h\grave{\alpha}$  (=  $\theta\grave{\alpha}$ ),  $h\acute{\alpha}$ ,  $\acute{\alpha}h\grave{\alpha}^3$  (im Sinne „sieh“) und steht

1) für  $\theta$ , z. B.  $h\grave{\alpha}$  (für  $\theta\grave{\alpha}$ ) in Dörfern; M. Deffner (Sitzungsber. der Acad. der Wiss. zu Berlin 1877, S. 222) erwähnt auch „ $k\acute{a}h\acute{u}m\epsilon$  st.  $k\acute{\alpha}\theta\omicron\mu\alpha\iota$ “.

2) für  $\kappa$  nur im Worte  $h\acute{\alpha}$  (d. i.  $\kappa\acute{\alpha}$ ; =  $\tau\acute{\iota}$ ; vgl. Skr.  $kas$ ), welches der Angerufene dem Anrufenden statt „was willst du?“ antwortet; höflicher aber sagt man in diesem Falle  $\acute{\omicron}\rho\acute{\iota}\sigma\tau\epsilon$  (d. i.  $\acute{\omicron}\rho\acute{\iota}\sigma\alpha\tau\epsilon$ ) befehlen Sie.

3) für  $\chi$  in dem Worte  $h\acute{\alpha}n\delta\acute{\alpha}\kappa'$  (st.  $\chi\alpha\nu\delta\acute{\alpha}\kappa\iota\omicron\nu$  d. i.  $\chi\acute{\alpha}n\delta\alpha\zeta$ ), welches wir von den Türken in dieser Gestalt zurückgenommen haben.

§ 41.

III. Palatalis  $\hat{\chi}$ .

Da  $\chi$  vor einem  $e$ - und  $i$ -Laut gewöhnlich in  $\hat{\chi}$  übergeht, so erscheint die Palatalis  $\hat{\chi}$ , welche als  $ich$ -Laut gesprochen wird, sehr selten:

1) in den Wörtern:  $E\acute{\nu}\tau\upsilon\hat{\chi}\acute{\iota}\alpha$  Rufname,  $\epsilon\acute{\upsilon}\hat{\chi}\acute{\epsilon}\theta'$  (d. i.  $\epsilon\acute{\upsilon}\hat{\chi}\acute{\eta}\theta\eta\tau\iota$ ),  $\acute{\eta}\sigma\upsilon\hat{\chi}\acute{\iota}\alpha$ ,  $\pi\acute{\eta}\hat{\chi}\acute{\eta}$ ,  $\acute{\eta}$  (d. i.  $\pi\acute{\eta}\chi\upsilon\varsigma$ ),  $\tau\acute{\upsilon}\hat{\chi}\epsilon$ ,  $\acute{\eta}$  (neben  $\tau\acute{\upsilon}\chi\eta$ ),  $\tau\upsilon\hat{\chi}\epsilon\rho\acute{\omicron}\varsigma$  (d. i.  $\tau\upsilon\chi\eta\rho\acute{\omicron}\varsigma$ ),  $\hat{X}\epsilon\rho\omicron\upsilon\beta\acute{\iota}\kappa\omicron\nu$  ein Kirchengesang.

<sup>1</sup> M. Deffner (Sitzungsber. der Acad. der Wiss. zu Berlin 1877, S. 216 Anm.) nimmt eine Nebenform  $*\lambda\acute{\iota}\chi\tau\rho\omicron\nu$  an, um das Wort  $\lambda\acute{\iota}\chi\tau\rho\epsilon\mu\alpha$ ,  $\tau\acute{\omicron}$  (d. i.  $\lambda\acute{\iota}\sigma\tau\rho\epsilon\upsilon\mu\alpha$ ) erklären zu können.

<sup>2</sup> vgl. das Leukadische  $\acute{\sigma}\acute{\epsilon}\chi\lambda\alpha$  =  $\delta\nu\sigma\omega\delta\acute{\iota}\alpha$ ,  $\acute{\alpha}\eta\delta\acute{\iota}\alpha$  (Konstantinopolit. Hellenikos Syllog. 8. S. 379 vom Jahre 1873—74);  $\acute{\sigma}\acute{\alpha}\chi\lambda\alpha$  bedeutet bei uns den Schleim,  $\acute{\sigma}\acute{\alpha}\phi\lambda\alpha$  aber den Geifer.

<sup>3</sup> beide sind Demonstrative und kommen besonders in Verbindung mit  $\acute{\omicron}\acute{\upsilon}\tau\omicron\varsigma$   $\acute{\alpha}\tau\omicron\varsigma$ ,  $\acute{\alpha}\rho$  vor z. B.  $h\acute{\alpha}\beta\omicron\upsilon\tau\omicron\varsigma$  d. i.  $h\acute{\alpha}$   $\acute{\omicron}\acute{\upsilon}\tau\omicron\varsigma$  =  $\acute{\omicron}\acute{\upsilon}\tau\omicron\varsigma\acute{\iota}$ ,  $\acute{\alpha}h\acute{\alpha}\tau\omicron h\acute{\alpha}\varsigma$ , d. i.  $\acute{\alpha}h\acute{\alpha}$   $\acute{\alpha}\tau\omicron\varsigma$   $h\acute{\alpha}$ ,  $h\acute{\alpha}\tau\epsilon h\acute{\alpha}$  (daneben auch  $\acute{\alpha}h\acute{\alpha}\tau\epsilon h\acute{\alpha}$ ), d. i.  $h\acute{\alpha}$   $\acute{\alpha}\tau\eta$   $h\acute{\alpha}$  =  $\acute{\alpha}\upsilon\tau\eta\acute{\iota}$ ,  $h\acute{\alpha}\tau\omicron h\acute{\alpha}$  und  $\acute{\alpha}h\acute{\alpha}\tau\omicron h\acute{\alpha}$ ;  $h\acute{\alpha}\rho$   $\acute{\alpha}\acute{\epsilon}\tau\prime\varsigma$  (d. i.  $h\acute{\alpha}$   $\acute{\alpha}\rho$   $\acute{\omicron}\acute{\upsilon}\tau\omicron\varsigma$  = gerade so); mit  $\acute{\alpha}h\acute{\alpha}$  vgl. Sanskrit  $iha$ .



2) beim Zusammentreffen von  $\chi$  und  $\varsigma$  durch Synkope eines  $\epsilon$  zwischen beiden:  $\beta\acute{\epsilon}\chi\varsigma$  (st.  $\beta\acute{\epsilon}\chi\epsilon\iota\varsigma$  d. i.  $\beta\acute{\eta}\chi\epsilon\iota\varsigma$  für  $\beta\acute{\eta}\sigma\sigma\epsilon\iota\varsigma$ ),  $\xi\acute{\chi}\varsigma$  (st.  $\xi\acute{\chi}\epsilon\iota\varsigma$ ),  $\lambda\acute{\epsilon}\iota\chi\varsigma$  (st.  $\lambda\acute{\epsilon}\iota\chi\epsilon\iota\varsigma$ ),  $\nu\epsilon\beta\rho\acute{\alpha}\chi\varsigma$  (d. i.  $\acute{\alpha}\nu\alpha\beta\rho\acute{\epsilon}\chi\epsilon\iota\varsigma$ ) du besprengst,  $\tau\rho\acute{\epsilon}\chi\varsigma$  (d. i.  $\tau\rho\acute{\epsilon}\chi\epsilon\iota\varsigma$ ) u. s. w.

§ 42.

IV. Cacuminalis  $\acute{\sigma}$  (=sch).<sup>1</sup>

Die Cacuminalis  $\acute{\sigma}$ , wie sch gesprochen, steht:

1) vor einem a-, o-, u-Laut statt  $\sigma$  (resp.  $\sigma\acute{\sigma}$ )<sup>2</sup>:  $\lambda\upsilon\sigma\acute{\alpha}\zeta\omega$  und  $\lambda\upsilon\sigma\acute{\omega}$  (d. i.  $\lambda\upsilon\sigma\sigma\acute{\alpha}\zeta\omega$ ,  $\lambda\upsilon\sigma\sigma\acute{\omega}$ ),  $\acute{\sigma}\alpha\phi\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$  (aus  $\acute{\sigma}\alpha\phi\lambda\alpha$  d. i. saliva) ich geifere,  $\chi\tau\acute{\iota}\acute{\sigma}\acute{\omicron}\nu\alpha$ ,  $\acute{\eta}$  (st.  $\kappa\tau\acute{\iota}\acute{\sigma}\acute{\omicron}\nu\alpha$ ) Bau,  $\chi\rho\upsilon\sigma\acute{\omicron}\nu\eta\mu\alpha\nu$ ,  $\tau\acute{\omicron}$  (Trpζ. s. Πλάτ. τόμ. Ζ'. τεῦχ. Ζ'. und Η'. S. 251) d. i.  $\chi\rho\upsilon\sigma\acute{\omicron}\nu\eta\mu\alpha$ ,  $\acute{\epsilon}\mu\acute{\iota}\acute{\sigma}\acute{\omicron}\varsigma$  (Ἔμφ.) d. i.  $\acute{\eta}\mu\acute{\iota}\acute{\sigma}\acute{\omicron}\varsigma$  halb,  $\acute{\sigma}\omicron\upsilon\rho\acute{\iota}\zeta\omega$  (Trpζ. und Οἶν.) d. i.  $\acute{\sigma}\omicron\upsilon\rho\acute{\iota}\zeta\omega$ <sup>3</sup>,  $\acute{\sigma}\omicron\upsilon\rho\acute{\iota}\chi\tau\acute{\epsilon}\rho\alpha$ ,  $\acute{\eta}$ <sup>4</sup> (d. i.  $\acute{\sigma}\omicron\upsilon\rho\acute{\iota}\kappa\tau\acute{\eta}\rho\alpha$  st.  $\acute{\sigma}\omicron\upsilon\rho\acute{\iota}\kappa\tau\acute{\eta}\rho$ ) Pfeife.

2) ebenso für  $\sigma$  vor einem ä-, e- und i-Laut:  $\acute{\alpha}\gamma\nu\acute{\epsilon}\acute{\omicron}\acute{\alpha}$ <sup>5</sup>  $\acute{\alpha}\delta\acute{\epsilon}\lambda\phi\acute{\alpha}$  (Xλδ.) d. i.  $\gamma\eta\eta\sigma\acute{\iota}\alpha$   $\acute{\alpha}\delta\acute{\epsilon}\lambda\phi\acute{\iota}\alpha$  [vgl. § 6, 4) XVI. u. § 58, I.],  $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\pi\acute{\epsilon}\acute{\omicron}\acute{\alpha}$ ,  $\tau\acute{\alpha}$  (st.  $\acute{\alpha}\lambda\omega\pi\acute{\eta}\sigma\acute{\iota}\alpha$ ) Verstellung,  $\beta\alpha\phi\tau\acute{\iota}\acute{\omicron}\acute{\alpha}$ ,  $\tau\acute{\alpha}$  (st.  $\beta\alpha\pi\tau\acute{\iota}\sigma\acute{\iota}\alpha$ ) Taufe,  $\gamma\nu\acute{\omega}\acute{\omicron}\acute{\alpha}$ ,  $\tau\acute{\alpha}$  (d. i.  $\gamma\nu\acute{\omega}\sigma\acute{\iota}\alpha$  =  $\gamma\nu\acute{\omega}\sigma\epsilon\iota\varsigma$ ),  $\delta\acute{\alpha}\kappa\acute{\omicron}\acute{\omicron}\acute{\alpha}$  (d. i.  $\delta\iota\alpha\kappa\acute{\omicron}\sigma\acute{\iota}\alpha$ )<sup>6</sup>,  $\phi\omega\tau\acute{\iota}\acute{\omicron}\acute{\alpha}$ ,  $\tau\acute{\alpha}$  (st.  $\phi\omega\tau\acute{\iota}\sigma\acute{\iota}\alpha$ ) Taufe,  $\lambda\omicron\chi\omicron\upsilon\acute{\omicron}\acute{\epsilon}\mu\alpha\nu$  (d. i.  $\lambda\omicron\chi\omicron\upsilon\acute{\omicron}\acute{\epsilon}\mu\alpha$  aus  $\lambda\omicron\chi\omicron\upsilon\acute{\omicron}\acute{\epsilon}\nu\omega$ )<sup>7</sup> Wöchnerin sein,  $\acute{\alpha}\gamma\kappa\acute{\iota}\acute{\omicron}$  (st.  $\acute{\alpha}\gamma\kappa\acute{\iota}\sigma\acute{\iota}\omicron\nu$ ) Angel,  $\theta\epsilon\lambda\epsilon\acute{\omicron}\nu\acute{\alpha}$  (d. i.  $\theta\epsilon\lambda\eta\sigma\acute{\iota}\nu\acute{\alpha}$  Adverb.) freiwillig,  $\acute{\sigma}\iota\nu\acute{\epsilon}\acute{\omega}$  (vgl.  $\acute{\sigma}\iota\nu\acute{\epsilon}\acute{\omicron}\mu\alpha\iota$ ) ich beschädige,  $\acute{\omicron}\nu\acute{\alpha}\chi'$ ,  $\tau\acute{\omicron}$  (d. i.  $\acute{\sigma}\nu\acute{\alpha}\gamma\chi\acute{\iota}\omicron\nu$  =  $\acute{\sigma}\nu\acute{\alpha}\gamma\chi\eta$ )<sup>8</sup>,  $\acute{\omicron}\nu\tau'\acute{\chi}\acute{\iota}\alpha$  (d. i.  $\acute{\sigma}\nu\tau\upsilon\chi\acute{\iota}\alpha$ ) Gespräch, Rede.

<sup>1</sup> derselbe Laut findet sich auch in Epirus und Makedonien (s. *Μαυροφρύδης* S. 57).

<sup>2</sup> Den Übergang des  $\sigma$  in  $\acute{\sigma}$  vor a-, o- und u-Laut kann man durch die Annahme eines nach  $\sigma$  verschwundenen  $\iota$  erklären; so ist  $\lambda\upsilon\sigma\acute{\alpha}\zeta\omega$  aus  $*\lambda\upsilon\sigma\acute{\iota}\acute{\alpha}\zeta\omega$ ,  $\lambda\upsilon\sigma\acute{\omicron}\acute{\alpha}\zeta\omega$  (vgl. das vulgärgr.  $\lambda\upsilon\sigma\acute{\omicron}\acute{\alpha}\zeta\omega$ ),  $\chi\tau\acute{\iota}\acute{\sigma}\acute{\omicron}\nu\alpha$  aus  $*\chi\tau\acute{\iota}\sigma\acute{\iota}\acute{\omicron}\nu\alpha$ ,  $\chi\tau\acute{\iota}\acute{\sigma}\acute{\omicron}\nu\alpha$  entstanden und  $\acute{\sigma}\omicron\upsilon\rho\acute{\iota}\zeta\omega$  aus  $*\acute{\sigma}\iota\omicron\upsilon\rho\acute{\iota}\zeta\omega$   $*\acute{\sigma}\acute{\omicron}\nu\rho\acute{\iota}\zeta\omega$ .

<sup>3</sup>  $\acute{\sigma}\omicron\upsilon\rho\acute{\iota}\zeta\omega$  in Xλδ.

<sup>4</sup>  $\acute{\sigma}\omicron\upsilon\rho\acute{\iota}\chi\tau\acute{\epsilon}\rho\alpha$ ,  $\acute{\eta}$  in Xλδ.

<sup>5</sup> nicht selten sagt man auch  $\acute{\alpha}\gamma\nu\acute{\epsilon}\acute{\omicron}\acute{\alpha}$ ,  $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\pi\acute{\epsilon}\acute{\omicron}\acute{\alpha}$ ,  $\delta\acute{\alpha}\kappa\acute{\omicron}\acute{\omicron}\acute{\alpha}$  u. s. w.

<sup>6</sup> vgl. das makedonische und epirotische  $\delta\iota\alpha\kappa\acute{\omicron}\acute{\omicron}\acute{\alpha}$ .

<sup>7</sup> vgl.  $\lambda\omicron\chi\omicron\upsilon\acute{\omicron}\acute{\epsilon}$ ,  $\acute{\eta}$  die Wöchnerin.

<sup>8</sup> da sonst das  $\sigma$  der Präposition  $\acute{\sigma}\acute{\omicron}\nu$  in der Composition unverändert bleibt, so beruht die Umwandlung desselben in  $\acute{\sigma}$  in den Wörtern  $\acute{\omicron}\nu\acute{\alpha}\chi'$ ,  $\acute{\omicron}\nu\tau'\acute{\chi}\acute{\iota}\alpha$ ,  $\acute{\omicron}\nu\tau'\acute{\chi}\acute{\iota}\alpha\nu\omega$  u. s. w. auf consonantischer Attraction, nämlich auf Einfluss des nachfolgenden  $\chi$ -Lautes.



3) am häufigsten vor  $\kappa$ , wenn diesem ein  $\ddot{a}$ -, e-, i-Laut nachfolgt:  $\dot{\iota}\delta\acute{\alpha}\zeta\omega$  (d. i.  $\sigma\kappa\acute{\iota}\acute{\alpha}\zeta\omega$ ),  $\delta\acute{\alpha}\delta\acute{\alpha}\kappa\acute{\epsilon}\upsilon\omega$  (d. i.  $\delta\alpha\sigma\kappa\epsilon\acute{\upsilon}\omega$  für  $\delta\iota\delta\alpha\sigma\kappa\epsilon\acute{\upsilon}\omega$ ) ich predige,  $\acute{\epsilon}\upsilon\acute{\rho}\iota\delta\acute{\alpha}\kappa\acute{\epsilon}\iota\varsigma$  (*Olin.*),  $\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\delta\acute{\alpha}\kappa\acute{\epsilon}\lambda\alpha$  (st.  $\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\sigma\kappa\epsilon\lambda\alpha$ <sup>1</sup>) rücklings,  $\acute{\alpha}\delta\acute{\alpha}\kappa\epsilon\mu\acute{\upsilon}\nu\omega$  (st.  $\acute{\alpha}\sigma\chi\eta\mu\acute{\upsilon}\nu\omega$ ) ich werde hässlich,  $\beta\omicron\delta\acute{\alpha}\kappa\epsilon\iota\omicron\varsigma$ ,  $\acute{\omicron}$  (d. i.  $\beta\omicron\sigma\kappa\epsilon\iota\omicron\varsigma = \beta\omicron\sigma\kappa\eta$ ),  $\zeta\acute{\omicron}\delta\acute{\alpha}\kappa\acute{\epsilon}\tau\alpha\iota$  er gürtet sich, *Παραδᾶκηνῆ* Freitag,  $\acute{\omicron}\kappa\epsilon\pi\acute{\alpha}\zeta\omega$ ,  $\acute{\omicron}\kappa\epsilon\upsilon\omicron\varsigma$  Geschirr,  $\tau\rho\epsilon\chi\acute{\omicron}\kappa\acute{\epsilon}\lambda\acute{\iota}$  (d. i.  $\tau\rho\omicron\chi\iota\sigma\kappa\acute{\upsilon}\lambda\iota\omicron\nu$ ),  $\acute{\upsilon}\psi\acute{\epsilon}\delta\acute{\alpha}\kappa\acute{\epsilon}\tau\alpha\iota$ <sup>2</sup> (st.  $\acute{\epsilon}\psi\acute{\eta}\sigma\kappa\epsilon\tau\alpha\iota$ ) es wird gekocht,  $\kappa\alpha\tau\acute{\alpha}\delta\acute{\alpha}\kappa\iota(\gamma)\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$  (d. i.  $\kappa\alpha\tau\alpha\sigma\chi\acute{\iota}\zeta\omicron\mu\alpha\iota$ ),  $\kappa\omicron\delta\acute{\alpha}\kappa\iota\nu\acute{\iota}\zeta\omega$ ,  $\acute{\omicron}\pi\acute{\iota}\delta\acute{\omicron}\acute{\alpha}\nu$  (d. i.  $\acute{\omicron}\pi\acute{\iota}\sigma\omega$  και  $\acute{\alpha}\nu\omega$ ) hinter, dahinter,  $\pi\rho\omicron\delta\acute{\alpha}\kappa\eta\nu\acute{\omega}$ ,  $\acute{\omicron}\kappa\iota\rho\acute{\omicron}\nu$  (d. i.  $\sigma\kappa\iota\rho\acute{\omicron}\nu$ ) dick (von Flüssigkeiten),  $\acute{\omicron}\kappa\omega\iota\nu\acute{\iota}\nu$  (d. i.  $\sigma\chi\omega\iota\nu\acute{\iota}\omicron\nu$ ),  $\acute{\omicron}\kappa\acute{\upsilon}\lambda\omicron\varsigma$ <sup>3</sup> Hund,  $\acute{\omicron}\kappa\eta\nu\acute{\lambda}\acute{\alpha}\chi\acute{\iota}$ ,  $\tau\acute{\omicron}$  (st.  $\sigma\kappa\eta\nu\acute{\lambda}\acute{\alpha}\chi\chi\iota\omicron\nu$  d. i.  $\kappa\eta\nu\acute{\alpha}\gamma\chi\eta$ ),  $\phi\omicron\upsilon\delta\acute{\alpha}\kappa\eta\nu\acute{\iota}\delta\acute{\omicron}$  (d. i.  $\phi\upsilon\sigma\kappa\eta\nu\acute{\iota}\delta\iota\omicron\nu$ ) Bläschen.

4) vor  $\tau$  in folgenden Wörtern:  $\acute{\alpha}\sigma\tau\rho\omicron\nu$  (*Τρπζ.*) d. i.  $\acute{\alpha}\sigma\tau\rho\omicron\nu$  (*Χλδ.*)  $\beta\upsilon\zeta\alpha\lambda\acute{\iota}\sigma\tau\rho\acute{\alpha}$  (*Τρπζ.*) st.  $\beta\upsilon\zeta\alpha\lambda\acute{\iota}\sigma\tau\rho\iota\alpha$  (in *Χλδ.*  $\beta\upsilon\zeta\alpha\lambda\acute{\iota}\sigma\tau\rho\acute{\alpha}$ ) die Säugende,  $\acute{\epsilon}\mu\beta\omicron\nu\acute{\epsilon}\delta\acute{\alpha}$ ,  $\acute{\eta}$  (st.  $\acute{\epsilon}\mu\beta\omicron\nu\acute{\eta}\sigma\tau\epsilon\iota\alpha$  aus  $\acute{\epsilon}\mu\beta\alpha\acute{\iota}\nu\omega$  und  $\nu\eta\sigma\tau\epsilon\iota\alpha$ ) die Zeit, in welcher vor dem Fasten alle Speisen genossen werden können,  $\kappa\acute{\alpha}\sigma\tau\rho\omicron\varsigma$ ,  $\acute{\omicron}$  (*Τρπζ.*)<sup>4</sup> d. i. castrum, Festung,  $\mu\iota\kappa\rho\acute{\upsilon}\delta\acute{\omicron}\tau\iota\kappa\omicron\varsigma$  (*Όφ.*)<sup>5</sup> sehr klein,  $\acute{\nu}\acute{\alpha}\delta\acute{\alpha}\tau\rho\alpha$ ,  $\acute{\eta}$  (d. i.  $\acute{\iota}\nu\acute{\iota}\sigma\tau\rho\iota\alpha$ , vgl.  $\acute{\iota}\nu\acute{\epsilon}\omega$ ) die Frau, welche Wäsche bleicht,  $\nu\omicron\delta\acute{\alpha}\tau\acute{\epsilon}\rho$  (*Τρπζ.*)<sup>6</sup> d. i.  $\nu\omicron\sigma\tau\acute{\eta}\rho\iota\omicron\nu$  Schröpfinstrument,  $\xi\acute{\upsilon}\delta\acute{\alpha}\tau\rho\alpha$  (*Olin.*) d. i.  $\xi\acute{\upsilon}\delta\acute{\alpha}\tau\rho\alpha$  Schabe (Werkzeug),  $\pi\omicron\upsilon\delta\acute{\alpha}\tau\rho\iota\zeta\omega$  (*Χλδ.*) und  $\pi\omicron\upsilon\delta\acute{\alpha}\tau\rho\omicron\nu\acute{\rho}\iota\zeta\omega$  (*Τρπζ.*) d. i.  $\ast\pi\iota\sigma\tau\upsilon\rho\acute{\iota}\zeta\omega$  st.  $\psi\iota\theta\upsilon\rho\acute{\iota}\zeta\omega$ <sup>7</sup>,  $\phi\omicron\upsilon\delta\acute{\alpha}\tau\rho\omicron\nu$  (*Τρπζ.*) st.  $\phi\acute{\upsilon}\sigma\tau\rho\omicron\nu$ <sup>8</sup> Omelette,  $\acute{\omicron}\beta\gamma\acute{\alpha}\delta\acute{\alpha}\tau\rho\acute{\alpha}$  (*Τρπζ.*) d. i.  $\acute{\omicron}\beta\gamma\acute{\alpha}\delta\acute{\alpha}\tau\rho\iota\alpha$  für  $\acute{\omicron}\beta\acute{\alpha}\delta\acute{\alpha}\tau\rho\iota\alpha$ <sup>9</sup> =  $\acute{\omicron}\acute{\alpha}\delta\acute{\alpha}\tau\rho\iota\alpha$  Eier legendes Huhn.

<sup>1</sup> vgl. Dem. Zen. V. 401 „ $\acute{\alpha}\nu\acute{\alpha}\sigma\kappa\epsilon\lambda\alpha$   $\acute{\alpha}\pi\lambda\acute{\omega}\theta\eta\kappa\epsilon$ “.

<sup>2</sup> daneben sagt man auch  $\acute{\upsilon}\psi\acute{\epsilon}\delta\acute{\alpha}\kappa\acute{\epsilon}\tau\alpha\iota$ .

<sup>3</sup> erwähnenswert ist der schimpfliche Ausdruck  $\acute{\omicron}\kappa\acute{\upsilon}\lambda\acute{\iota}$   $\sigma\pi\acute{\epsilon}\rho\mu\alpha\nu$  (d. i.  $\sigma\kappa\acute{\upsilon}\lambda\omicron\nu$   $\sigma\pi\acute{\epsilon}\rho\mu\alpha$ ), wo das Wort  $\sigma\pi\acute{\epsilon}\rho\mu\alpha$  im Sinne von  $\gamma\acute{\epsilon}\nu\eta\eta\mu\alpha$  (Sprössling) steht, wie bei Pindar *Όλ. E.* 82, Soph. *Oed. Colon.* 214 und *Αἰσχ. Ίκ.* 290.

<sup>4</sup>  $\kappa\acute{\alpha}\sigma\tau\rho\omicron$ ,  $\tau\acute{\omicron}$  in *Σρμ.* und  $\kappa\acute{\alpha}\sigma\tau\rho\omicron\varsigma$ ,  $\acute{\omicron}$  in *Χλδ.*

<sup>5</sup>  $\mu\iota\kappa\rho\acute{\iota}\tau\acute{\omicron}\kappa\omicron\varsigma$  in *Χλδ.* und  $\mu\iota\kappa\rho\acute{\upsilon}\tau\omicron\iota\kappa\omicron\varsigma$  vulgärgriechisch.

<sup>6</sup> man sagt auch  $\nu\omicron\delta\acute{\alpha}\tau\acute{\epsilon}\rho$ ,  $\tau\acute{\omicron}$ .

<sup>7</sup> vgl. § 36, 2) Anm. 1 und § 67.

<sup>8</sup> vgl. § 59, I. 3).

<sup>9</sup> in *Χλδ.* heisst es  $\acute{\omicron}\beta\acute{\alpha}\delta\acute{\alpha}\tau\rho\acute{\alpha}$ .



§ 43.

V. Cacuminalis χ (= sch).

Die Aussprache des Lautes χ ist dieselbe wie die des σ; er entspricht

I. einem in χ übergegangenen κ in den Wörtern: λαλαχέω (durch Reduplic. aus λαχεύω st. λακεύω; vgl. λακίζειν· λακείν, θωπεύειν Hesych.) ich schmeichle, σ'ταρχίζω (d. i. σιταρχίζω st. σιταρχίζω = σιταρχέω)<sup>1</sup> ich versehe das Haus mit Nahrungsmitteln.

II. einem ursprünglichen χ

1) vor einem ä (= ια, -εια)-Laut: ἀνατριχιάζω (d. i. vulgärgr. ἀνατριχιάζω es steigt mir das Haar zu Berge), βραχιάλ' (d. i. βραχιάλιον st. βραχιόλιον) Armband, νυχᾶζω (st. ὀνυχιάζω) ich mache mit dem Nagel ein Merkmal, ἐφτώχᾶ<sup>2</sup> (st. ἐπτόχεια d. i. πτωχεία).

2) vor einem e- und i-Laut<sup>3</sup>: μαχαιρ' (st. μαχαίριον) Messer, Federmesser, χαιρέτιγμαν (auch χαιρέτισμαν, τὸ) Gruss, χέρ', τὸ<sup>4</sup> (st. χέριον) Hand, χέρος (st. χῆρος), χεστέας (st. χεστίας; vgl. χέζω), ἀρχή, εὐχή, παχύνω ich werde dick, χείλος, χειμάζω ich bringe den Winter zu,<sup>5</sup> χεῖρ' (st. χεῖρον), χιλ' (d. i. χίλοι st. χίλιοι), χιλᾶκλερος (st. χιλιάκληρος) sehr unglücklich, ψ'χή (d. i. ψυχή).

Anm. Die Aussprache des χ wird beibehalten, wenn auch der i-Laut abfällt, z. B. βέχ' (st. βέχει d. i. βήσσει), δέχ' (st. δέχει d. i. διώχει für διώκει), λάχ' (st. λάχοι<sup>6</sup> d. i. λάχοι) möge (beim Wunsche), λείχ' (st. λείχει d. i. λείχει), μάχ' (st. μάχη d. i. μάχη) nur in „μάχ' κρατεῖ με u. s. w.“ er schmolzt mir,

<sup>1</sup> vgl. Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ. I. S. 55, V, 28—29 „σιταρχήσεως κάστρων, ἀγορᾶς μουλαριων . . .“

<sup>2</sup> vgl. § 58, II.

<sup>3</sup> vor denselben Lauten wird χ als sch gesprochen auch in Makedonien, Ἀμοργός, Κάλυμνος und Ἀστυπάλαια.

<sup>4</sup> in Τσίρακμάν (einem Dorfe von Ἄμσ.) sagt man χόρ'.

<sup>5</sup> dieselbe Bedeutung hat das Wort auch bei Herodot VIII, 133, Isocr. 7, 54 (ed. Fr. Blass) und bei Xenoph. Ἑλλ. 1, 2, 15, ὄλων. 5, 9.

<sup>6</sup> so heisst es im Oenoischen z. B. λάχοι νὰ μὴ λάχη σε κανὲν πάθος möge dir kein Unglück passieren.



'*νόχ*' (st. *όνύχιον* d. i. *όνόχιον*) Nagel, *συνάχ'* neben *συνάχ'* (st. *συνάχιον* d. i. *συνάγγιον*) Schnupfen.

3) vor *ο* in den Wörtern: *πάχος* (d. i. *πάχος*), *λαχών'*<sup>1</sup> (st. *λαχόνει*), wenn es nicht aus dem vulgärgr. *λαχάινει* entstanden ist, *ψυχομαχῶ* (st. *ψυχομαχῶ*) ich ringe mit dem Tode, welche in Anschluss an *παχύς*, *παχύνω*, *λάχ'* und *μάχ'* gebildet sind.

Anm. Formen wie *ἄ-βραχίονα*, *ή* (st. *βραχιόνα*; vgl. *βραχίον*) Handgelenk, *ἀνατριχῶ*<sup>2</sup> (d. i. *ἀνατριχιῶ* es steigt mir das Haar zu Berge), *ῥυχόπον* (st. *όνυχιόπουλον*)<sup>3</sup> Nägelchen, *ράχα*, *ή* (d. i. *ράχια* st. *ραχία* Kyp.) Rücken, *ραχόπον* (st. *ραχιόπουλον*) Berg, *χόν'* (st. *χιόνιον*) Schnee, sind durch den Einfluss eines nach *χ* verloren gegangenen *ι* erklärlich.

5) vor *ου* (st. *υ*) in den Wörtern: *ἄχούρ'*, *τὸ*<sup>4</sup> (*Τρπζ.*) st. *ἄχούριον* Stroh, *ἄχουρένεν* (st. *ἄχυρίνιον* d. i. *ἄχύρινον*), *χουλώνω*<sup>5</sup> (*Οίν.*), Pass. *χουλοῦμαι*<sup>6</sup> (st. *χυλοῦμαι*) ich werde benetzt.

## § 44.

### VI. Alveolaris σ.

Die Alveolaris σ wird scharf wie sz gesprochen, ausgenommen, wenn ihm *ν* oder *μ* nachfolgt oder *β* vorangeht; denn in diesen beiden Fällen wird σ wie Alveolaris ζ gesprochen, z. B.: *περ'σισ'νός* (gespr. *περ'σιζ'νός*) für *περυσ-ισινός* vom vorigen Jahre, *πουρνεσ'νός* (gespr. *πουρνεζ'νός*) für *πρωϊνισινός* vom Morgen her, *κόσμος* (gespr. *κόζμος*) Welt, Menge, *νεβούνω* (gespr. *νεβζύνω*) für *σβεννύνω* d. i. *σβεννύω*.

Es findet sich σ

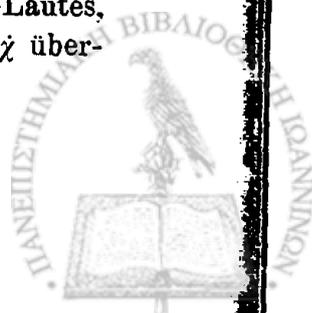
<sup>1</sup> das Wort wird gebraucht von den Brautwerbungen, welche zur Eheschliessung keinen Anstoss von Seite der Kirche finden.

<sup>2</sup> neben *ἀνατριχάζω*; vgl. § 43, II, 1). <sup>3</sup> vgl. § 68, II, 3) Anm.

<sup>4</sup> *ἄχούρ'*, *τὸ* in *Χλδ.*

<sup>5</sup> daneben findet sich auch *χυλώνω* und *χυλοῦμαι*.

<sup>6</sup> in allen diesen Formen ist *ου* eine Verdampfung des ü-Lautes, die erst dann eingetreten sein kann, nachdem bereits *χ* vor *υ* in *χ* übergegangen war.



1) für c in den Lehnwörtern: *καμίς*<sup>1</sup> (camicia) st. *καμισιον*, τὸ Hemd, *καμισόβρακα*<sup>2</sup>, τὰ Hemden und Unterhosen.

2) für ν in den in Tripolis üblichen Verbalformen: *ἔρθαμες* (st. *ἔρθαμεν* d. i. *ἤλθομεν*), *ἐφάγαμες* (st. *ἐφάγαμεν* d. i. *ἐφάγομεν*) u. s. w.

3) für ρ nur im ophitischen *στέας* (d. i. *στέαρ*).

4) für τ nur in den Wörtern: *σεύτελον* (st. *τεύτελον* d. i. *τεῦτλον*)<sup>3</sup>, *σευτελόσπορον*, τὸ d. i. *σπόρος* von *τεῦτλον*.

Anm. Auch durch Assimilation geht τ in σ über [s. § 70, I,a) 1) und 70, I,c)].

5) für θ (= dh) im Worte *σάν*<sup>4</sup>, Glück, Freude; im Kappadokischen findet man dafür *θάνα* (d. i. skrt<sup>4</sup> dhana); s. *Μουσειον καὶ βιβλιοθήκη τῆς Εὐαγγελικῆς Σχολῆς* 1880—84, S. 208.

## § 45.

### VII. Interdentalis θ.

Die Interdentalis θ wird wie das harte englische th gesprochen, entspricht in der Regel dem altgr. θ (z. B. *Θεός*, *πάθος* u. s. w.) und steht

1) für δ: *Θαμασῶκᾶνός* (*Τρπζ.*) st. *Δαμασκηνός* Rufname, *θίγα*<sup>5</sup> (*Χλδ.*) st. *δίγα* ohne, *ἠνθέα*, *ἦ* (*Τρπζ.*) st. *κνιδέα* (in *Οινόη*)<sup>6</sup> d. i. *κνίδη*.

2) für σ nur im Worte *σταθίρ*<sup>7</sup> (st. *στασίδιον* vulgärgr.) Sitzplatz in der Kirche.

3) für τ: *ἀπὸ γένεθῆς* (st. *ἀπὸ γενετῆς*)<sup>7</sup> von Geburt ab,

<sup>1</sup> gemeingriechisch *ὑποκάμισο*, τὸ und *᾽πουκάμισο*.

<sup>2</sup> Dvandva-compositum.

<sup>3</sup> doch findet sich *σεῦτλον* auch im Altgriechischen.

<sup>4</sup> im Pontischen kommen noch einige Sanskritwörter vor, die nebst anderen Lehnwörtern im II. Teil dieser Arbeit zusammengestellt sind; die *Καππαδοκικά* von *Καρολλῆς* möchte ich später recensieren.

<sup>5</sup> daneben sagt man auch *θίγως* (für *δίγως*); bei Trinchera (S. 202) lesen wir „*διγά τινος ἐναντιώσεως . . . καὶ διγά τίνος ἐνοχλήσεως*“ (aus dem Jahre 1154).

<sup>6</sup> *κονιδέα*, *ἦ* in *Χλδ.* vgl. § 67.

<sup>7</sup> in *Οινόη* sagt man *ἐκ γένεθῆς*; vgl. Hom. II. Ω. V. 535 „*ἐκ γενετῆς*“.



καθέτερος<sup>1</sup> und καθώτερος (st. κατότερος) niedriger, geringer, μοθοπώρ<sup>2</sup>, τὸ<sup>2</sup> (st. μετοπώριον) und μοθόπωρος, ὄ (in Xλδ. μοθοπώρτς d. i. μοθοπώρης) Herbst, σεθοκομένον (d. i. σητο-κεκομμένον) von der Kleidermotte zerfressen.

4) für φ im Worte ἀ-γλαθάζω (d. i. γλαθιάζω für γλαφιάζω = γλάφω).

§ 46.

VIII. Labialis φ.

Dieser Laut, dessen Aussprache die des f ist, steht in der Regel für altgr. φ (z. B. φόβος, φῶς, u. s. w.), dann

1) für υ vor einem verloren gegangenen θ: ἀφέντης (aus αὐθέντης Herr, Vater, Ἀφέντρά (aus Αὐθέντρια)<sup>3</sup> ein weiblicher Rufname.

2) für θ: γναφί'ν, τὸ (st. γναθίον)<sup>4</sup> Kinnbacken, φαλαμίδ', τὸ (st. θαλαμίδιον) Fach (als Behältnis), φλιβερόν (neben θλιβερόν), φλίονμαι (st. θλίβομαι)<sup>5</sup>.

3) für π nach λ nur in κόλφος (vgl. ital. golfo) d. i. κόλπος, und vor τ sehr oft, z. B. φτείρομαι (st. πτείρομαι d. i. πτείρομαι)<sup>6</sup> ich niese u. s. w. (s. § 57, I.).

4) für χ: ἄφρα (st. ἄχνα d. i. ἄχνη), ἀροφτεκέσ' (neben ἀροχτεκέσ') d. i. ἄρ' ἐχθές καὶ ἔσω in der Bedeutung „vor ein paar Tagen“, φουνί'ν, τὸ (Σρχ.) st. χουνί'ν (in Xλδ. χωνί'ν) d. i. χώνη<sup>7</sup>.

<sup>1</sup> wahrscheinlich in Anschluss an κάθεν (d. i. κάτωθεν aus κά'θεν, καθ'θεν entstanden).

<sup>2</sup> vgl. § 70, II., b).

<sup>3</sup> vgl. Em. Legr. Dig. Akkr. S. 60, V. 728 „αὐθέντρια“.

<sup>4</sup> γναθί', τὸ in Ophis.

<sup>5</sup> s. § 78, II., 1). Entschieden irrig ist es, hier an das altgr. φλύω zu denken, wie Kind (Kuhns Zeitschrift XI, S. 130), wahrscheinlich in Anlehnung an manche griechische Gelehrte, gethan hat.

<sup>6</sup> E. Κούσης (Πλάτ. Ε'. I', IA', IB', S. 398 vom Jahre 1883) schreibt φτύρομαι, weil er das Wort auf πτίρομαι zurückführt; πτύρομαι aber bedeutet „ich werde scheu“ und nicht „ich niese“.

<sup>7</sup> in Trapezunt sagt man ἡ χωνή; s. § 79, II., 5).



b) tönende.

§ 47.

I. Velaris  $\gamma$  (ausgesprochen wie  $\mathfrak{F}^1$ )\*

Die Velaris  $\gamma$ , welche vor a, o, u und vor Consonanten eintritt, und gewöhnlich für altgr.  $\gamma$  steht, findet sich

1) für  $\beta$ :  $\acute{\epsilon}\gamma\rho\iota\kappa\tilde{\omega}$  (aus  $\acute{\epsilon}\text{-}\beta\rho\iota\kappa\tilde{\omega}$ <sup>1</sup> für  $\beta\rho\alpha\kappa\tilde{\omega}$ ; vgl.  $\beta\rho\alpha\kappa\epsilon\iota\nu\text{-}\sigma\upsilon\nu\iota\acute{\epsilon}\nu\alpha\iota$ , Hesych.),  $\sigma\upsilon\upsilon\gamma\lambda\acute{\iota}'\nu$ ,  $\tau\acute{\omicron}$  (Krc.) st.  $\sigma\upsilon\upsilon\beta\lambda\iota\omicron\nu$  d. i. subula.

2) für g in den Lehnwörtern:  $\gamma\acute{\omicron}\lambda\alpha$ ,  $\acute{\eta}$  (d. i. gula) Hals,  $\gamma\acute{\omicron}\upsilon\lambda\alpha$ ,  $\acute{\eta}$ <sup>2</sup> (ital. gonna),  $\mu\alpha\gamma\alpha\zeta\acute{\iota}'\nu$ ,  $\tau\acute{\omicron}$  (ital. magazzino),  $\mu\acute{\alpha}\gamma\lambda\omicron\nu$ <sup>3</sup> (d. i. magulum) Wange.

Anm. Bei den Substantiven  $\mu\epsilon\tau\rho\acute{\upsilon}\gamma\alpha$ ,  $\eta$  (d. i.  $\mu\eta\tau\rho\upsilon\text{-}\iota\alpha$  =  $\mu\eta\tau\rho\upsilon\text{-}\iota\acute{\omicron}\varsigma$  für \* $\mu\eta\tau\rho\omicron\phi\acute{\omicron}\varsigma$ ),  $\mu\alpha\tau\rho\acute{\upsilon}\gamma\alpha\varsigma$  (d. i.  $\mu\alpha\tau\rho\upsilon\text{-}\iota\acute{\omicron}\varsigma$  =  $\mu\alpha\tau\rho\upsilon\text{-}\iota\acute{\omicron}\varsigma$  für \* $\mu\alpha\tau\rho\omicron\phi\acute{\omicron}\varsigma$ ) konnte man vielleicht an einen Übergang des Halbvocales i in  $\gamma$  denken; ich glaube aber, dass wir es auch hier mit einem epenthet.  $\gamma$  zu thun haben.

3) für  $\kappa$

I. vor einem a-, o-, u-Laut:  $\gamma\acute{\alpha}\delta\alpha\rho\omicron\varsigma$  [st.  $\kappa\acute{\omicron}\beta\alpha\rho\omicron\varsigma$ , s. § 5, 1) III, 52, 1) u. 77, 2)]<sup>4</sup>,  $\gamma\alpha\rho\acute{\alpha}\phi\acute{\upsilon}\lambda'$  (d. i.  $\kappa\alpha\rho\upsilon\phi\acute{\upsilon}\lambda\lambda\iota\omicron\nu$ ) Würzelke,  $\gamma\acute{\omicron}\lambda\tilde{\alpha}$ ,  $\tau\acute{\alpha}$  (in Ordu) neben  $\kappa\acute{\omicron}\lambda\tilde{\alpha}$  d. i.  $\kappa\acute{\omicron}\lambda\iota\alpha$  für  $\kappa\tilde{\omega}\lambda\alpha$ ,  $\gamma\upsilon\beta\acute{\alpha}\nu'$ ,  $\tau\acute{\omicron}$ <sup>5</sup>.

\* s. Ed. Sievers Grundzüge der Phonetik<sup>2</sup>, 1881, S. 105.

<sup>1</sup> vgl. § 58, II. u. 32, 3) Anm.; gewiss ist die Stufe  $\acute{\epsilon}\text{-}\beta\rho\iota\kappa\tilde{\omega}$  zuerst aus  $\acute{\epsilon}\text{-}\beta\rho\epsilon\kappa\tilde{\omega}$  und dieses aus  $\beta\rho\alpha\kappa\tilde{\omega}$  entstanden [vgl. § 6, 2)]. Ferner ist zu erwähnen, dass das Wort vulgärgriechisch  $\acute{\alpha}\gamma\rho\iota\kappa\tilde{\omega}$  lautet, welches man gewöhnlich entschieden irrig mit  $\omicron\iota$  ( $\acute{\alpha}\gamma\rho\omicron\iota\kappa\tilde{\omega}$ ) schreibt. M. Deffner (*Néa Ἑλλάς*, 1874, n. 4.) schreibt  $\gamma\rho\upsilon\kappa\tilde{\omega}$ , indem er es auf die Wurzel kru zurückführt (s. *Rivista di filol.* IV. S. 272—73); damit aber hat es nichts zu schaffen. Hinfällig scheint mir auch die Ansicht von K. Foy (Bezenbergers Beiträge VI. S. 229—230), dass wir es mit einem Lehnwort (vulgärlat. oriccio, ital. orechio) zu thun haben; denn das Wort  $\acute{\alpha}\gamma\rho\iota\kappa\tilde{\omega}$ , abgesehen von der verschiedenen Betonung in beiden Sprachen, bedeutet eigentlich nichts als „ich verstehe“ und die Bedeutung des „Hörens“ ist übertragen und seltener. <sup>2</sup> vgl. „ $\lambda\alpha\rho\delta\omicron\gamma\acute{\omicron}\upsilon\lambda\alpha\varsigma$ “ bei *Χοιροβοσκός* I, 137.

<sup>3</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. *Τοῦ αὐτοῦ* (d. h. *τοῦ Προδρόμου Κυροῦ Θεοδώρου*) πρὸς τὸν αὐτὸν V. 325 „τὸ μάγουλόν μου“.

<sup>4</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. *Στίχοι Γραμματικοῦ Μιχαὴλ τοῦ Γλυκᾶ* . . . V. 274 „ἐλάκτισεν ὁ γάϊδαρος καὶ δέρονσι τὸ σάγμα“.

<sup>5</sup> s. § 30, 3); vgl. *κουβάνι* (auf Imbros) Konstantinopolit. *Hellenikós philol. Syllog.* 8. S. 528 vom Jahre 1873—74.



II. vor  $\beta$ ,  $\delta$ ,  $\lambda$ ,  $\mu$ ,  $\nu$ ,  $\rho$ , worüber s. § 57, II. u. III.

4) für  $\sigma$  vor  $\mu$  in den Verbalsubstantiven auf  $-σμα$ ,  $-ισμα$ ,  $-υσμα$  (und zwar in Anlehn. an die Verba auf  $-γουναι$ , s. S. 22, Note 1):  $\acute{\alpha}\chi\pi\alpha\gamma\mu\alpha\nu$  (st.  $\acute{\alpha}\chi\pi\alpha\sigma\mu\alpha\nu$  d. i.  $\acute{\epsilon}\kappa\sigma\pi\alpha\sigma\mu\alpha$ ) das Herausziehen,  $\theta\upsilon\mu\acute{\iota}\alpha\gamma\mu\alpha\nu$  (st.  $\theta\upsilon\mu\acute{\iota}\alpha\sigma\mu\alpha\nu$  aus  $\theta\upsilon\mu\acute{\alpha}\zeta\omega = \theta\upsilon\mu\acute{\iota}\alpha\zeta\omega$ ) das Räuchern mit Weihrauch,  $\acute{\rho}\mu\acute{o}\delta\acute{\alpha}\gamma\mu\alpha\nu$  (st.  $\acute{\alpha}\iota\mu\omega\delta\acute{\iota}\alpha\sigma\mu\alpha\nu$ ) das Stumpfwerden (von Zähnen),  $\acute{\gamma}\lambda\acute{o}\upsilon\pi\iota\gamma\mu\alpha\nu$  (st.  $\acute{\gamma}\lambda\acute{o}\upsilon\pi\iota\sigma\mu\alpha\nu$  d. i.  $\acute{\epsilon}\kappa\lambda\acute{\epsilon}\pi\iota\sigma\mu\alpha$ ) das Aus- Abschälen,  $\kappa\alpha\theta\acute{\alpha}\rho\iota\gamma\mu\alpha\nu$  (st.  $\kappa\alpha\theta\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\mu\alpha\nu$ ) das Reinigen,  $\delta\acute{\alpha}\kappa\lambda\upsilon\gamma\mu\alpha\nu$  (st.  $\delta\acute{\alpha}\kappa\lambda\upsilon\sigma\mu\alpha\nu$  d. i.  $\delta\acute{\iota}\alpha\kappa\lambda\upsilon\sigma\mu\alpha$ ) das Auswaschen.

5) für  $\upsilon$  (gespr.  $\beta$ ) der Diphthonge  $av$  und  $ev$  in den Wörtern:  $\acute{o}\rho\omicron\gamma\mu\acute{\omega}$ <sup>1</sup> (st.  $\acute{o}\rho\omicron\beta\nu\acute{\omega}$  aus  $\acute{\epsilon}\rho\epsilon\nu\nu\acute{\omega}$ ) ich forsche,  $\theta\alpha\gamma\mu\acute{\alpha}\zeta\omega$  (in  $\text{O}\acute{\iota}\nu\acute{o}\eta$ ) für  $\theta\alpha\nu\mu\acute{\alpha}\zeta\omega$ .

6) für  $\chi$  in den Wörtern:  $\acute{\alpha}\iota\gamma\mu\acute{\alpha}\lambda\omega\tau\omicron\nu$  (Xld.) st.  $\acute{\alpha}\iota\chi\mu\acute{\alpha}\lambda\omega\tau\omicron\nu$  in der Bedeutung „sehr arm, sehr elend“,  $\theta\acute{\iota}\gamma\alpha$  (st.  $\delta\acute{\iota}\chi\alpha$ )<sup>2</sup> ohne.

### § 48.

#### II. Palatalis $\hat{\gamma}$ (= j).

Die Palatalis  $\hat{\gamma}$ , wie j gesprochen, erscheint vor einem e- und i-Laut für altgr.  $\gamma$ , z. B.  $\hat{\gamma}\epsilon\rho\acute{\omega}$  (gespr.  $jer\acute{o}$ )<sup>3</sup> ich werde alt,  $\hat{\gamma}\eta$  (gespr.  $ji$ ),  $\hat{\gamma}\upsilon\rho\epsilon\acute{\upsilon}\omega$  (gespr.  $jir\acute{e}\nu\omicron$ ) ich bettle.

Anm. Als j wird das  $\gamma$  vor  $\nu$ , doch nur in den Wörtern:  $\sigma\iota\lambda\acute{\epsilon}\hat{\gamma}\nu$ ,  $\tau\acute{o}$  (d. i.  $\sigma\iota\lambda\acute{\iota}\gamma\nu\iota\omicron\nu$ ),  $\sigma\iota\lambda\acute{\epsilon}\hat{\gamma}\nu\acute{\iota}\zeta\omega$  (d. i.  $\sigma\iota\lambda\iota\gamma\nu\acute{\iota}\zeta\omega$ ) gesprochen, so dass die Lautgruppe  $\hat{\gamma}\nu$  in diesem Falle fast wie ein dorsales  $\tilde{n}$  lautet.

#### III. Palatalis j.

### § 49.

Sehr häufig entwickelt sich der Laut j und zwar in einer Silbe, die vor oder nach der betonten steht:<sup>4</sup>

I. durch Mouillierung von  $\lambda$  (resp.  $\lambda\lambda$ ) in den Wörtern:

<sup>1</sup> s. § 31. <sup>2</sup> in Saracho aber sagt man  $\acute{\alpha}\theta\acute{\iota}\chi\omicron\nu$ .

<sup>3</sup> vgl. „γηρᾶ“ Theocr. XXIII, V. 29, ed. Herm Fritzsche.

<sup>4</sup> in den Wörtern  $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\hat{\jmath}\mu\omicron\sigma\acute{\upsilon}\nu\acute{\alpha}$ ,  $\acute{\eta}$  (d. i.  $\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\hat{\jmath}\mu\omicron\sigma\acute{\upsilon}\nu\eta$ ),  $\acute{\jmath}\alpha\tau\rho\acute{\delta}\omicron\varsigma$  (d. i.  $\acute{\iota}\alpha\tau\rho\acute{\delta}\omicron\varsigma$ ),  $\acute{\jmath}\alpha\lambda\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$  (d. i.  $\acute{\upsilon}\alpha\lambda\lambda\acute{\iota}\zeta\omega$ ) ich glänze, mache glänzend,  $\acute{\jmath}\alpha\lambda\lambda'\nu$ ,  $\tau\acute{o}$  (d. i.  $\acute{\upsilon}\alpha\lambda\lambda\iota\omicron\nu$ ) Glas,  $\acute{\jmath}\omicron\rho\tau\acute{\eta}$  (d. i.  $\acute{\epsilon}\omicron\rho\tau\acute{\eta}$ ) ist das j jedenfalls übertragen von Formen, in welchen dieser Laut vor oder nach der betonten Silbe entstand, z. B.  $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\hat{\jmath}\sigma\omicron\nu$  (aus  $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\eta\sigma\omicron\nu$ ),  $\acute{\jmath}\acute{\alpha}\tau\rho\epsilon\psi\omicron\nu$  (aus  $\acute{\iota}\acute{\alpha}\tau\rho\epsilon\psi\omicron\nu$ ),  $\acute{\jmath}\acute{\alpha}\lambda\tau\sigma\omicron\nu$  (aus  $\acute{\upsilon}\acute{\alpha}\lambda\iota\sigma\omicron\nu$ ),  $\acute{\jmath}\acute{o}\rho\tau\alpha\sigma\omicron\nu$  (aus  $\acute{\epsilon}\acute{o}\rho\tau\alpha\sigma\omicron\nu$ ). Die Form  $\acute{\jmath}\alpha\sigma\acute{\omega}\nu\tau\epsilon\varsigma$  (d. i.  $\acute{\iota}\alpha\sigma\acute{\omega}\nu\eta\varsigma$  für  $\acute{\iota}\acute{\alpha}\sigma\omega\nu$ ) ist auf  $\acute{\jmath}\acute{\alpha}\sigma\omega\nu$  (d. i.  $\acute{\iota}\acute{\alpha}\sigma\omega\nu$ ) zurückzuführen. Das j in



ἄλλοι<sup>1</sup> (st. ἄλλ' οἱ, was sonst auch vorkommt) o weh!, μου-  
jónω (aus μουλλώνω d. i. μύλλω) ich schweige.

II. aus einem i-Laut, wenn er mit einem anderen voca-  
lischen Laut zusammentrifft:

1) in αη, wo ein σ zwischen beiden Vocalen ausgefallen  
ist, z. B. Ἀναστάης (st. Ἀναστάσης d. i. Ἀναστάσιος), ᾿Θανάης  
(d. i. Ἀθανάσης für Ἀθανάσιος); vgl. § 68, II, 1) Anm.

2) in αει und äει (meistens fällt nach α und ä ein ζ aus):  
στοιβάης (st. στοιβάζεις)<sup>2</sup>, ὑλάης (st. ὑλάζεις) du bellst, ᾠβάης  
(st. ᾠβάζεις d. i. ᾠάζεις) du legst Eier, βοτᾶνάης (st. βοτανιά-  
ζεις) du giebst Arznei, εὐτάης (Τρπζ.)<sup>3</sup> d. i. εὐθειάει in der Be-  
deutung „er verfertigt (etwas), er beschäftigt sich, es geht ihm  
(gut oder schlecht)“, ᾿πάης<sup>4</sup> (aus ἑπάει für ὑπάγει) er geht.

3) in αῖ, wo γ zwischen beiden Vocalen ausgefallen ist:  
μάησα (st. μάγισσα) Hexe, ᾿ξάης (d. i. ἑξάει für ἑξάγιον)<sup>5</sup> in der  
Phrase ᾿ξάης πα ᾿κὶ θέλω ich wünsche gar nichts, σφάη, τὸ  
(d. i. σφάει st. σμφάγιον) was man zum Brote isst.

4) in αει, αι und αιοι, wie auch in εη (wenn ein σ zwi-  
schen ε und η ausgefallen ist) und εῖ: καίης (st. καίει), κλαίης (st.  
κλαίει), Ἑβραίηκον (aus Ἑβραίικον<sup>6</sup> st. Ἑβραικὸν) hebräisch,

dem Worte jā (d. i. εἶα lass, wohlan!) und dem Wunschausdrucke jā  
σου (d. i. ᾿εἶά σου für ᾿εἶα σου = ὑγεία σου zum Wohl) ist aus ει erst dann  
entstanden, nachdem der Accent auf die Ultima getreten war (vgl. σ'κοῦ  
für σήκον S. 27 Anm.), also jā aus εἶα für εἶα und jā σου aus ᾿εἶά σου für  
᾿εἶα σου; sonst heisst die Gesundheit ᾿εἶα, aus ᾿γεία und dies aus ὑγεία  
verstümmelt.

<sup>1</sup> A. Passow dagegen schreibt ἀοιλοῖ und vergleicht mit ἰαλλα  
(Hesych.) und ἰάλεμος (Äschyl.). Verfehlt ist auch die Schreibung ἀλλή  
(Deffn. Arch. S. 210); vgl. G. Wagner Ἑμμανουήλ Γεωργιλλᾶ τὸ Θα-  
νατικὸν τῆς Ρόδου V. 30, „ἀλλοῖ“ und Em. Legr. vol. I, Στίχοι Γραμμα-  
τικοῦ Μιχαήλ τοῦ Γλυκᾶ . . . V. 125 „ἀλλοιμονον“.

<sup>2</sup> das Wort hat die Bedeutung: du häufst zusammen, schichtest auf.

<sup>3</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. Τοῦ αὐτοῦ εἰς τὸν Σεβαστοκράτορα, V. 57  
„καὶ ἄς τὴν εὐθειάση“.

<sup>4</sup> vgl. „καὶ ὑπάει το μονοπάτιον“ (Trinchera S. 74) aus dem Jahre 1093.

<sup>5</sup> vgl. Em. Legr. vol. II. Ἰωάννον Σταφιδᾶ ἰατροσόφιον, V. 80  
„ὡσεὶ ἑξάγιον“ und V. 350 „ξάγι“.

<sup>6</sup> vgl. Em. Legr. vol. II. Ἀκολουθία τοῦ ἀνοσίου τραγογένη σπανοῦ,  
V. 581 „ἑβραίικον ᾿γδόν“.



Ἑβραίῃσα (d. i. Ἑβραίῖσσα) Jüdin, μεσαίῃσα (aus μεσαίῖσσα) die in der Mitte stehende, Ρωμαίῃσα (st. Ρωμαίῖσσα) Griechin; Ἑβραϊῆ (st. Ἑβραῖοι), Τραπεζουνταῖη (st. Τραπεζουνταῖοι) Trapezuntier<sup>1</sup>, Δονέης (aus Δονέσης d. i. Διονύσης für Διονύσιος), νέῃσα (st. νέῖσσα Fem. von νέος) junge Dame.

5) in εἰ durch Ausfall eines γ oder ζ nach ε: ἀλμέης (aus ἀλμέεις für ἀλμέγεις d. i. ἀμέλγεις), λέη (aus λέει für λέγει)<sup>2</sup>, χέης (χέζεις).

6) in εἰ: γονέη (st. γονέοι) die Eltern, νέη (st. νέοι).

7) in ια, z. B.: ἰὰ [aus δῖα für διά; vgl. § 78, I, 3)] für, ἐπιάσεν (aus ἐπιάσεν st. ἐπίασεν, Aor. von πιάνω ich greife)<sup>3</sup>.

8) in εἰ, ιε und υει durch Ausfall eines ζ nach dem ersten i-Laut: δανείης (aus δανείεις für δανείζεις), ἀνδρείης (aus ἀνδρείεις für ἀνδρίζεις) du heiratest (von der Frau), ζυίης (aus ζυίεις für ζυγίζεις) du wiegst, bist schwer, ὀρείης (aus ὀρείεις für ὀρίζεις) du befehlst; δᾶκλύης (aus δᾶκλύεις für διακλύζεις) du wäschst aus, δᾶκρύης (aus δακρύεις für δακρύζεις).

9) in ιη (in türkischen Wörtern mit griechischer Endung) durch Ausfall eines ζ oder σ zwischen beiden Vocalen: ἐτεπισίης (st. ἐτεπισίζ-ης aus dem türk. edepsîζ) ungezogen, μωφλίης (st. μωφλίζ-ης d. i. türk. μουφλουζ) Bankerottierer, πίης (st. πίσ-ης d. i. türk. píss) unrein.

10) in υιο nur in ἰὸς (st. υῖὸς), παραἰὸς (st. παρα-υῖὸς) Diener.

11) in οη durch Ausfall eines ζ oder σ zwischen beiden Vocalen: ἀπανόης (aus ἀπανόζης für ἀπανὸς)<sup>4</sup> dumm, unverständlich, Θεοδόης (aus Θεοδόσης für Θεοδόσης d. i. Θεοδόσιος).

12) in οἰ, wo meistens ein γ zwischen beiden Vocalen aus-

<sup>1</sup> die Stadt Trapezunt heisst Τραπεζούντια, ἦ und Kerasus Κερασούντια, ἦ; ersteres findet sich im Chron. Pasch. S. 35, letzteres in codd. Melae I, 19, 11.

<sup>2</sup> im Oenoischen sagt man richtiger λέγει (gespr. léji), τρώγει (gespr. tróji) u. s. w.

<sup>3</sup> vgl. A. II. S. 137. Die Form ἐπιάσεν entstand erst, nachdem der Accent auf die Paenultima trat, steht also auf gleicher Linie mit den auf S. 56 Note 4 erwähnten Formen ἰὰ, ἰὰ σου.

<sup>4</sup> das ist ein Lehnwort, wahrscheinlich armenisch.



gefallen ist: *ἡγναικολόγ'*, τὸ (aus *ἡγναικολοῖ'* für *ἡγναικολόγιον*) Frauengesellschaft, *ῥολόγ'*, τὸ (st. *ῥολόγ'* d. i. *ὠρολόγιον*) ein kirchliches Buch, *ὄγ'* (aus *ὄϊ* = *ὄϊ*), *ὄλόγιον* (aus *ὄλόϊον* = \**ὄλοϊον*) ganz.

13) in *ωει* und *ωι* nach dem Ausfall eines *γ* nach *ω*: *τρῶγ'* (aus *τρῶει* für *τρῶγει*), *βυζορῶγ'*, τὸ (aus *βυζορῶϊ'* für *βυζορῶγιον*) Ziehflasche für kleine Kinder.

14) in *ωη* nach dem Ausfall eines *σ* nach *ω*, doch nur in *κονδοφῶγς* (aus *κονδο-φῶης* für *κονδο-φῶσης*) kurzsichtig.

15) in *ωῦ*, doch nur in *Μωϋσῆς* (st. *Μωϋσῆς*) Moses.

16) in *ουει* (bisweilen durch Ausfall eines *ζ* nach *ου*); *ἀκούγ'* (st. *ἀκούει*), *κρούγ'* (st. *κρούει*) er schlägt, klopft, *λούγς* (aus *λούεις* st. *λούζεις*)<sup>1</sup>.

17) in *ουη* und *ῶη* (in türkischen Wörtern mit griechischer Endung) durch Ausfall eines *ζ* zwischen beiden Lauten: *ἀρσούγς* (aus *ἀρσοῦης* st. *ἀρσοῦζ-ης* d. i. türk. *ἀρσῦζ*) unartig, *κῦσκήγς* (aus *κῦσκήης* st. *κῦσκήζ-ης* d. i. türk. *κῦσκήζ*) geizig.

## § 50.

### IV. Cacuminalis ζ (= j franz.).

Die Cacuminalis ζ ist im ganzen selten, wird wie französisches j gesprochen und steht:

1) für ζ

I. vor *-ä* (d. i. *-ια*, Pluralendung der Deminutive auf *-ιον*): *γάζä*, τὰ (st. *γάζια*, Plur. von *γάζ'*<sup>2</sup> d. i. *γάζιον* Gans), *μοιράζä*, τὰ (st. *μοιράζια*, Plur. von *μοιράζ'* d. i. *μοιράζιον* für *μοιράδιον* Erbteil), *χαλάζä*, τὰ (st. *χαλάζια*, Plur. von *χαλάζ'* d. i. *χαλάζιον* Hagel).

II. vor *ε* (aus *ῶ* = *ω*) nur in *Ριζέτες* (durch die Mittelstufe *Ριζῶτες* d. i. *Ριζιώτης*) der Einwohner von *Ριζιον*, der aus *Ριζιον*<sup>3</sup> Stammende.

<sup>1</sup> Indic. Präs. *λούζω* st. *λούω*, Pass. *λούσκουμαι*.

<sup>2</sup> das Wort kommt auch im Türk. vor und ist wahrscheinlich aus dem Pers. entlehnt; vgl. lat. *anser*, sanskrit *haṅsa*.

<sup>3</sup> eine östlich von Trapezunt gelegene Stadt, so genannt von dem Flusse *Ριζιος* (s. Arr. peripl. 7.).



Anm. Für ζ findet sich ξ auch bei manchen Epiroten und Makedoniern (s. *Μαυροφρούδης* S. 57).

2) für σ vor μ im Plural der Wörter: 'δέσμ' (d. i. ἡδυσμοιον), 'δέξμᾶ (st. ἡδυσμια), κόσμος, κόξμᾶ (d. i. κόσμια für κόσμοι) Länder, da schon im Singular das σ wie ζ gesprochen wird.

### § 51.

#### V. Alveolaris ζ.

Die Aussprache des Lautes ζ ist dieselbe wie die des lateinischen s zwischen Vocalen. Es findet sich ζ gewöhnlich für altgr. ζ (z. B. ζωή, ἀλίζω u. s. w.), dann aber

1) für g im Worte ζιπούνα (giupone) in Τρπζ.

2) für δ: ζαρκάδ' (Χλδ.)<sup>1</sup> und ζουρκάδ' (Τρπζ.) d. i. δορκάδιον, Deminutiv von δορκάς, μοιράζ' d. i. μοιράζιον für μοιράδιον Erbteil.

3) für σ: Ζαφείρα<sup>2</sup> (st. Σάφπειρα) Rufname, ζαντός<sup>3</sup> (Χλδ.) d. i. \*σαντός geisteskrank [vgl. § 35, 8)], ζάχαρη, ἦ (aus σάκχαρη st. σάκχαρ) Zucker, ζίφωνας, ό (in 'Οφ.) d. i. σίφωνας für σίφων.

4) für σσ: ἀναλάζω ich ziehe den Sonntagsanzug an, ἀπαρπάζω (st. ἀφαρπάσσω), βέζω (in 'Οφ.) st. βήσσω, μαρμαρύζω (st. μαρμαρύσσω), τινᾶζω (st. τινάσσω), ὑλάζω (st. ὑλάσσω) ich belle, χαράζω (st. χαράσσω).

### § 52.

#### VI. Interdentalis δ.

Die Interdentalis δ wird wie das weiche englische th gesprochen, entspricht in der Regel dem altgr. δ und steht

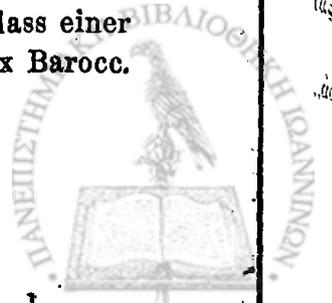
1) für β, namentlich wenn β Vertreter eines b, v oder φ ist: γάγδᾶρος<sup>4</sup> (aus κόβαρος bei Hesych.) Esel, διολί'ν, τὸ (aus

<sup>1</sup> vgl. ζορξ bei Hesych.

<sup>2</sup> s. § 79, II. 5).

<sup>3</sup> es giebt auch ein Verbum ζαντύνω (intrans.) in der Bedeutung „ich werde geisteskrank“.

<sup>4</sup> dies Wort beschäftigt schon längst die Gelehrten, ohne dass einer das Richtige gefunden hätte. Mullach (Gram. S. 136), dem Codex Barocc.



βιολίον) Violine, *δοιάκι'* (*Οίν.*) d. i. *δοιάκιον* st. *οιάκιον* (= *οίαξ*) s. § 74, 1), *δίσεκτος* (d. i. bisextus), *κορδίζω* (*Όφ.*) aus *κοβορίζω* d. i. *κοβοράζω* in *Χλδ.* [s. § 55, 2), u. 78, I. 5)], *κούκουδας*, *ὄ* (aus *κουκούβας* d. i. *κουκούφας*) Eule; vgl. auch *κίκυβος* bei Hesych.; in *Οίν.* sagt man *κουκουδάς*.

2) für *γ* im Ophitischen: *δεματίζω* (d. i. *γεματίζω* für *γευματίζω*) ich frühstücke, *περ' δελῶ* (für *περ' γελῶ* d. i. *περιγελῶ*) ich verspötte.

3) für *d*: *δουκάλ'*, *τὸ* (st. *δουκάλιον*; vgl. *duco*) Zügel, *κόρδα*<sup>1</sup> (st. *κόρδα* d. i. *chorda*, *χορδή*), *μόδα*, *ή* (st. *μόδα*) Mode.

4) für *ζ* selten: *δέστα*, *ή* (st. *ζέστα* d. i. *ζέστη* Hitze) in *Χλδ.*, *δεστὸν* (st. *ζεστὸν*) heiss, warm; häufiger sagt man *ζέστα*, *ζεστόν*.

5) für *θ*: *πουδέν* (*Χλδ.*) d. i. *πουθέν* (*Τρπζ.*) für *ποθέν* irgendwo, irgendwohin, *κολογκῦδ'*, *τὸ* (*Χλδ.*) st. *κολοκύνθιον* Kürbis.

6) für *j*: *ἀεβδῆμαν* (*Τρπζ.*) st. *ἀεβῆμαν* (*Χλδ.*) d. i. *ἄγιον βῆμα* Altarplatz, *δάτρος* (*Τρπζ.*) für *ιατρος* d. i. *ιατρός*.

7) für *ρ* nur in *τροπάδ'*, *τὸ* (d. i. *τροπάδιον* für *τροπάριον*) Aufgabe, ein kurzes Kirchenlied.

8) für *τ*, *t*: *ἀδράχτ'*, *τὸ*<sup>2</sup> (d. i. *ἀδράχτιον* für *ἀτράκτιον*) Spindel, *βίδα*, *ή* (vgl. ital. *vite*) Schraube, *καδένα*, *ή* (d. i. *catena*) Uhrkette, *λακέρδα*, *ή* (d. i. *lacertus*), *μονέδα*, *ή* (d. i. *moneta*) Geld.

159 folgend, leitet es *ἀπὸ τοῦ ἀεὶ δαίρεσθαι* (vgl. Etym. Gud. *παρὰ τὸ τὴν γῆν δαίρειν ἢ παρὰ τὸ ἀεὶ δαίρεσθαι*) ab, A. Passow (*Popularia carmina Graeciae recentioris* 277, 6) von einem Worte *ghaizār*, welches er für türkisch hält, obwohl kein solches Wort im Türk. vorkommt, M. Deffner (*Neogr. analecta* I. S. 441) von einer Wurzel *γασ*, Foy (*Lauts.* S. 106), dem *Κοραῆς* folgend, von dem altgr. *γάδος*, wie auch *Γ. Χατζιδάκης* (vgl. *Ἀθήναιον* 10. 474 ff.) und andere Gelehrte; dabei aber führt K. Foy das Wort *γάδος* auf Skt. *gardabha* zurück. Alles das fällt weg, wenn man §§ 5, 1) III, 47, 3) I, 77, 2) und 70, II, b) vergleicht.

<sup>1</sup> vgl. „*σὺν κόρδων διπλῶν*“ *Κωνστ. Πορφυρογ. ἔκθεσις τῆς βασιλ. τάξ.* S. 669, 21.

<sup>2</sup> vgl. G. Wagner, *Περὶ γέροντος νὰ μὴν πάρη κορίτσι*, V. 105 „*ἀδράκτι*“, in *Oenoë* heisst es *ἀδράκτι*.



§ 53.

VII. Labialis β (= w).

Die Labialis β, wie w gesprochen und in der Regel dem altgr. β entsprechend (z. B. βουλή, τρίβω u. s. w.), findet sich

1) für b in den Lehnwörtern: βάρκα, ἥ (d. i. barca)<sup>1</sup>, βούκα, ἥ (d. i. buccia) Bissen, βούλα, ἥ (d. i. bulla) Siegel, βραχί'ν, τὸ<sup>1</sup> (st. βραχίον bracciae) Unterhose, καρβών', τὸ (st. καρβώνιον<sup>2</sup> carbo) Kohle.

2) für v im Diphthonge εv, wenn dieser im Anlaut steht und das ε wegfallen lässt: 'βαγγέλων, 'βαγγέλεν und 'βαγγέλον, τὸ (d. i. εὐαγγέλιον) Evangelium, 'βουχειλάρης ('Οφ.) d. i. εὐρυχειλιάρης dicklippig.

3) für lateinisches v: βίχ', τὸ (d. i. βικίον = vicia), βίδα, ἥ (auch sonst im Ngr. üblich) d. i. ital. vite Schraube.

4) für φ: βραχτή, ἥ (Ἄμσ.) d. i. φρακτὴ Zaun, κόυβον (neben κόυφον) d. i. κοῦφον leer (von Nüssen und dergl.).

Anm. Formen wie ἀλείβω (neben ἀλείφω und ἀλείφτω) ich reibe ein, κρύβω (neben κρύφτω) ich verstecke, ρθύβω und θρύβω (neben ρθύφτω und θρύφτω) ich zerbrocke, sind Analogiebildungen nach den Verben τρίβω, θλίβω, ἀμείβω; denn bei allen diesen endigte der Aorist auf -ψα. Ebenso sind Analogiebildungen die Formen στρέβω oder στρεύω (= στρέφω), ζεύω (für ζεύγω = ζεύγνυμι), weil auch bei diesen der Aorist auf -ψα endigt wie bei den Verben auf -εύω.

V. Liquidae.

§ 54.

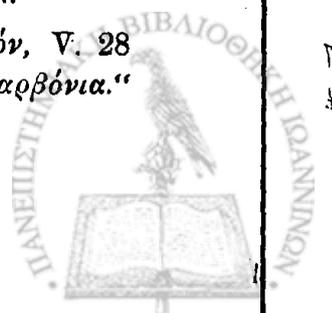
I. Alveolaris λ.

Die Alveolaris λ, wie l gesprochen, steht

1) gewöhnlich für altgr. λ, z. B. λαλώ ich spreche, λάδε ein, ἀποπλύνω ich wasche ab, χολή Zorn u. s. w.

<sup>1</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. Διήγησις ἐξαιρετος Βελθάνδρον τοῦ Ρωμαιοῦ, V. 1227 „βάρκαν“, und V. 1110 „γυμνός με τὸ βραχίον του.“

<sup>2</sup> vgl. G. Wagner Ἄλεξιον Κομνηνοῦ πολήμα παραινετικόν, V. 28 „καρβούνιν“, und Choeroboscus I, 139 „σημαίνει γὰρ καὶ τὰ καρβόνια.“



2) für *v* in den Wörtern: *κοπάλ'*, τὸ (d. i. *κοπάλιον* für *κοπάνιον*) Keule, Mörser, *λημονεύω* (aus *(μ)νημονεύω*) ich spreche Totengebete, halte Jemandes Totenfeier ab (von Priestern); vgl. § 78, I, 4) und K. Foy Lauts. S. 40.

Anm. Mouilliert wird das *λ* gesprochen vor *ä* (= *ια*), z. B. *κάλᾶ*, τὰ (gespr. *κάιλᾶ*) für *κάλλια* = *κάλλη*; *χείλᾶ*, τὰ (gespr. *schilᾶ*) für *χείλια* = *χείλη*; *χίλᾶ* (gespr. *schilᾶ*) für *χίλια*. Danach sagt man auch *οὐλά*, *πόλᾶ* (gespr. *úlä*, *pólä*) für *οὐλα* (d. i. *ὄλα*), *πολλά*. Ferner mouilliert ist das *λ* auch in *ἀγκάλᾶ*, ἡ (d. i. *ἀγκάλε* = *ἀγκάλη*) und *μάλᾶ*, ἡ (d. i. *male ital.*) Syphilis.

### § 55.

#### II. Alveolaris ρ.

Die Alveolaris ρ, wie lat. *r* gesprochen, steht gewöhnlich für altgr. ρ (z. B. *ράπτω*, *ὀρχίζω* u. s. w.), dann

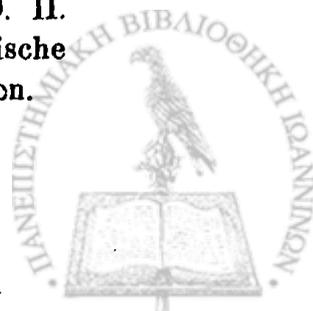
1) für *δ*: *παραστάρ'*, τὸ (d. i. *παραστάριον* für *παραστάδιον* aus *παραστάς*) Thürpfoste, *σταθίρ'* (st. *στασίδιον*) Sitzplatz in der Kirche.

2) für *λ*: *βουρκανίζ'* (st. *βουλκανίζει*; vgl. Vulcan) in der Phrase „*φυσᾶ καὶ βουρκανίζ'*“ es ist Schneesturm, *βούμβυρος*<sup>1</sup> (d. i. *βόμβυρος* st. *\*βόμβυλος* = *βομβύλιος*), *ἔρθαμε* (d. i. *ἤλθαμε* für *ἤλθομεν*), *κοβόρ'*, τὸ<sup>2</sup> (aus *σκύβαλον*, *σκυβάλιον*, *κυβάλιον*, *κοβάλιον*, *κοβάριον*, *κοβόριον*) dichter, harter Kot, *καμπούρτζ* (aus *καμπούρης* für *καμποῦρος* d. i. *καμπύλος*) krumm, *πουρπουρίζ'* (st. *πουλφερίζει*; vgl. Pulver)<sup>3</sup> es fällt

<sup>1</sup> vgl. § 70, II, b).

<sup>2</sup> K. Foy (Lauts. S. 18) lässt das Wort aus *κόπρος* entstehen und M. Deffner (Arch. S. 273) aus dem lat. *cumulus*, *combrus*; ich kann aber weder das eine noch das andere billigen; denn in beiden Fällen müssten die ebenso gebräuchlichen Wörter *κόπρος* und *κουμούλ'*, τὸ (st. *κουμούλιον*, d. i. *cumulus*) sich in *κόβρος* oder *κοβόρ'* verwandeln; vgl. § 78, I, 5). Für meine Ansicht spricht übrigens auch das noch heute in Athen übliche Wort *κάβαλον*, τὸ in der Bedeutung „Kot“, jedoch nur von Schafen, Ziegen u. dergl. wie mir mein Freund Th. Michalopoulos mitteilt.

<sup>3</sup> vgl. *πούρπουρη*, ἡ = *πυρῖτις κόνις* (*Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ. II. Vocabul.*); gewiss ist das Wort durch consonantische und vocalische Assimilation aus Pulver (*πούρφερη*, *πούρπερη*, *πούρπουρη*) entstanden.



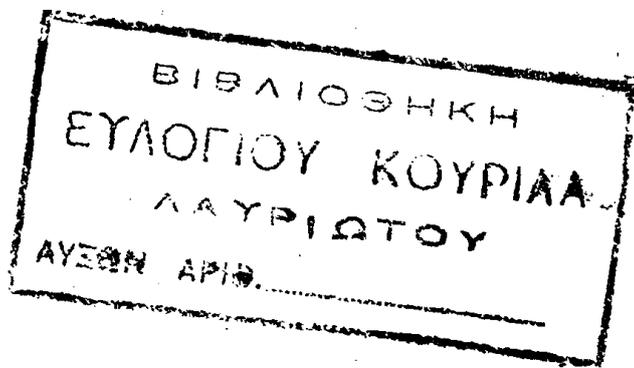
wie Staub herunter (von einer Menge Früchte), *τεπουρίζω* (st. *ταπουρίζω*; vgl. *tabula*) ich reinige das Getreide durch Emporwerfen in einer Mulde, *τσίπρ'*, *τὸ*<sup>1</sup> (d. i. *τσίπριον* für *τσίπλιον* aus \**τσέπ'λον* = *στέμφυλον*) Maulbeertrester, *κέπρᾶσαν* (d. i. *κέπριάσμα* st. *κεφλιάσμα* aus *κελεφιάσμα*) das Aussätzigsein.

<sup>1</sup> *τσίπρ'* in *Χλδ.* und *τσίπουρον* vulgärgr.

ΒΙΒΛΙΟΘΗΚΗ  
ΕΥΛΟΓΙΟΥ ΚΟΥΡΙΑΑ  
ΛΑΥΡΙΩΤΟΥ  
ΑΥΣΩΝ ΑΡΙΘ. ....



025 025  
sagt  
dant  
geta



### Cap. III.

## Sonstige Lautveränderungen.

### § 56.

#### 1. Verdampfung.

Verdampft wird

I. das  $\alpha$  zu  $o$ , z. B. ὀξάζω (st. ἀξιάζω) ich bin würdig u. s. w., s. § 2, 2), βροθάχα (Frosch) s. § 72, (ἐ)ξοτιμάζω<sup>1</sup> (st. ἐξατιμάζω) ich beschimpfe.

II. das  $\epsilon$  zu  $o$ : ὄρογομῶ (aus ὄροβνοῶ st. ἐρευνῶ ich forsche u. s. w., s. § 2, 3).

III. das  $\epsilon\iota$  zu  $ou$ : ὄνουδίζω st. ὄνειδίζω.

IV. das  $\epsilon\nu$  zu  $o$ : ζογάρ', τὸ<sup>2</sup> ('Οφ.) st. ζευγάρ' d. i. ζευγάριον Paar.

V. das  $o$  zu  $ou$  in den passiven Verbalformen des Präs. und Imperf. [s. § 19, 5) I.].

### § 57.

#### 2. Allgemeine Lautgesetze im Consonantismus.

I. Zwei neben einander stehende Explosivlaute werden nicht geduldet; demnach muss der erste in die tonlose Spirans übergehen (Dissimilation, s. § 71)<sup>3</sup>:

<sup>1</sup> vgl. W. Wagner *Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπ.* 31, 14 „μηδέν με ἑξατιμάζης.“

<sup>2</sup> da man ζεύω [vgl. φεύω § 78, II, 2) b)] für ζεύγω (d. i. ζευγνύω) sagt, so unterliegt es keinem Zweifel, dass die Form ζογάρ' aus ζευάρ' durch die Mittelstufe ζοβάρ' entstanden ist.

<sup>3</sup> diese Verbindung von Spirans und Tenuis ist überhaupt eine allgemeine Eigentümlichkeit der griech. Vulgärsprache.



- κτ wird zu χτ: νύχτα, ἡ (st. νύκτα) Nacht, χτίζω (st. κτίζω).  
 πτ „ „ φτ: βλάπτω (st. βλάπτω), θάπτω (st. θάπτω),  
 κλέφτες (st. κλέπτῃς), φταίρω (Olv.) st.  
 πταίρω ich niese.  
 πκ „ „ φκ: ἀφκά (st. ἀπ'κά d. i. ἀπὸ κάτω) unten.  
 κπ „ „ χπ: ἀχπάραγμαν, τὸ (st. ἀκπάραγμαν d. i. ἐκσπά-  
 ραγμα) das Erschrecken.

II. Stehen die Tenuis κ und eine Liquida neben einander, so muss die erstere in die entsprechende Spirans γ übergehen (bei κλ, κρ, κν nur in Compositis mit der Präpos. ἐκ):

- κλ wird zu γλ: ᾿γλύνω (st. ἐκλύνω d. i. ἐκλύω), ᾿γλάζω (Olv.)  
 und ἐγλάζω (st. ἐκλιάζω = ἐκλιάζομαι)<sup>1</sup>.  
 κμ „ „ γμ: ἀγμόν', τὸ (st. ἀκμόνιον d. i. ἄκμων), λεγμε-  
 τέρ', τὸ (d. i. λικμητήριον).  
 κρ „ „ γρ: ᾿γρίζεμαν (aus ἐκρίζευμα) Zerstörung, Ver-  
 nichtung; vgl. § 70, I., b) 1), Anm.  
 κν „ „ γν: ἔγνεφος (st. \*ἔκνηφος) wach.

III. Die tonlose Explosiva κ wird vor der tönenden Spi-  
 rans β oder δ zur tönenden Spirans [Assimilation, s. § 70, I, b) 3]):

- κβ wird zu γβ: ἐγβάλω (st. ἐκβάλλω), ὄγβαίνω (neben ὀβγαίνω  
 und ἐβγαίνω) st. ἐκβαίνω.  
 κδ „ „ γδ: ἐγδυτὸς (st. ἐκδυτὸς) nackt, ἐγδύζω<sup>2</sup> (st. ἐκδύζω  
 d. i. ἐκδύω) ich entkleide jemanden.

IV. Nasale verwandeln einen folgenden tonlosen Explosiv-  
 laut (ausgenommen κ, wenn diesem ein λ oder ρ folgt)<sup>3</sup> oder  
 eine tönende Spirans in den entsprechenden tönenden Explo-  
 sivlaut:

- ν + κ (oder ν + γ) wird zu γι (oder γγ): τὸν κόσμον, συγγε-  
 νός, ὅ (d. i. συγγενής).  
 μπ (resp. μβ) wird zu μπι (μβι): ἔμπορος, συνεμβαίνω (st.  
 συν-εμ-βαίνω) ich necke.

<sup>1</sup> vgl. § 5, 6).

<sup>2</sup> vgl. Σάβα μεσαιων. βιβλιοθ. II. S. 59, V. 20 „ἐγδυσάν τον.“  
 Trinchera S. 8 „καὶ οὐ δη ἐγδηκῆσωμεν“ (d. i. καὶ οὐ διεκδικῆσωμεν)  
 aus dem Jahre 984.

<sup>3</sup> denn man sagt τὴν κλώστρᾶν (die Schleifscheibe), τὴν χρυσολοῖαν  
 (d. i. χρυσολογίαν, den Prozess) und nicht τὴν κλώστρᾶν, τὴν χρυσολοῖαν.



*ντ* (resp. *νθ*) wird zu *ντ* (*νθ*): *ἐντέρο*<sup>2</sup>, *τὸ* (st. *ἐντέριον*) Darm, *ἀνδρίζω* (st. *ἀνδρίζω*) ich heirate.

V. Das Nebeneinander von zwei tonlosen Spiranten wird nicht geduldet; infolgedessen muss die zweite zur tonlosen Explosiva werden (Dissimilation, s. § 71):

*σθ* wird zu *στ*: *Δημοστένης* (st. *Δημοσθένης*), *μιστὸς* (st. *μισθὸς*), *ἐχωρίσεν*<sup>1</sup> (d. i. *ἐχωρίσθεν* = *ἐχωρίσθη*).

*σφ* „ „ *σπ*: *σπάζω* (st. *σφάζω*<sup>2</sup>), *σπονδύλ*<sup>3</sup>, *τὸ* (st. *σφονδύλιον*)<sup>3</sup>.

*σχ* „ „ *σκ*: *σκάνω* (st. *σχάνω* vgl. *σχάω*) ich zerplatze *σκολεῖον*<sup>4</sup> u. s. w. (häufiger aber *σκάνω*, *σκολεῖον*).

*φθ* „ „ *φτ*: *ἐφτάνω* (st. *φθάνω*) ich reiche, ich reiche hinan, *φτεῖρα*, *ῖ* (d. i. *φθειρο*).

*χθ* „ „ *χτ*: *ἀροχτῆς* (st. *ἄρ ἐχθῆς*) vor ein paar Tagen.

Anm. Ist die erste Spirans *φ* oder *χ* und die zweite *σ*, so wird die erstere in den entsprechenden tonlosen Explosivlaut verwandelt wie im Altgriechischen; demnach wird *φσ* zu *πσ* = *ψ* und *χσ* zu *κσ* = *ξ*, z. B. *γράφω*, *ἔβρεξεν* u. s. w.

VI. Das als tönende Spirans *β* gesprochene *υ* in *αυ* und *ευ* geht vor den tonlosen Tenues *κ*, *τ* und vor den Fricativen *χ*, *θ* in die tonlose Fricativa *φ* über: *εὐκόλον* (gespr. *ἔφκολον*) leicht, *αὐτενία* und *εὐτενία* (gespr. *ἀφτενία*, *ἔφτενία*) d. i. *εὐθηνία* Wohlfeilheit, *εὐχαριστῶ* (gespr. *ἔφχαριστῶ*) ich danke.

## § 58.

### 3. Prothetischer Vocal.

Im Anlaut von manchen Wörtern wird vorangestellt

I. *α*: *ἄ-βοῦτος* und *ἄ-γοῦτος* (s. § 75, I. u. II.) dieser, *ἄ-βρα-*

<sup>1</sup> vgl. „*διεχορίστη*“ (aus dem Jahre 1093) bei Trinchera S. 74.

<sup>2</sup> so sagt man in *Οἶν.* wie auch *ἀσφαλλίζω* u. s. w.

<sup>3</sup> vgl. Arist. Thesm. V. 1134 *σπόδρα* st. *σφόδρα*.

<sup>4</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. *Τοῦ αὐτοῦ* (d. h. *τοῦ Προδρόμου Κυροῦ Θεοδώρου*) πρὸς τὸν αὐτὸν V. 88 „*σκολεῖον*.“ vgl. „*ησκήν τε καὶ δῦνα-μην*“ (aus dem Jahre 1159) bei Trinchera S. 210.



χόνα, ἡ (vgl. βραχίων) Armgelenk, ἄ-ῥερανός (Τρπζ.) und ἄ-(ῥ)έρανος (Χλδ.) Kranich, ἄ-γλαθᾶζω [s. § 45, 4)], ἄ-γνέσᾶ<sup>1</sup> ἄδέλφᾶ (Χλδ.) d. i. γνήσια ἀδέλφια, ἄ-γ-νέστικα<sup>2</sup> (Adverb) st. νηστικὰ nüchtern, ἄ-ῥέρακας, ὁ (d. i. ἰέρακας für ἰέραξ), ἄ-πα-λάμᾶ, ἡ (st. παλάμη), ἄ-πόθεν (in Ophis ποῦθε;); woher? ἄ-πρᾶν-αν<sup>3</sup> (in Ὀφ. ἄ-πρᾶς verstümmelt aus dem in Χλδ. vorkommen- den ἄ-πρᾶν-ας) st. πρᾶν (dor.) = προῶην kurz vorher, ἄ-στάχ', τὸ (Τρπζ. στάχ') in Χλδ. für στάχιον Ähre, ἄ-τόσον (st. τό-σον)<sup>4</sup>, ἄ-τότε (Χλδ.) damals, ἄ-παθάνω (Ὀφ.) st. παθάνω ich leide, erleide, ἄ-πορ'ῥελῶ<sup>5</sup> (st. πορ'ῥελῶ für περιγελῶ) ich spotte, ἄ-χωνάρ'<sup>6</sup> (Χλδ.) st. χωνάριον Trichter.

II. ε: ἐ-βδέλλα, ἡ Blutegel, ἐ-γνωρίζω<sup>7</sup> (auch ἐ-γρωνίζω) st. γνωρίζω ich erkenne, ἐ-γρικῶ [st. γρικῶ aus βρικῶ für βρα-κῶ, s. § 47, 1)] ich verstehe, ἐ-δρῦδ', τὸ (neben δρῦδ') d. i. δρῦδιον Eichel, ἐ-κνηκᾶτον (d. i. κνηκ-atum = κνηκόν), ἐ-λάβ', τὸ (Ὀφ.) st. λάβ' (Χλδ.) Henkel, ἐ-λυτός (Ὀφ.) gelöst, ἐ-βλέπω<sup>8</sup> (in Χλδ. ἐ-λέπω) ich sehe, ἐ-λύζω (Ὀφ.)<sup>9</sup> st. λύζω d. i. λύω,

<sup>1</sup> hier und überhaupt bei den mit prothetischem α auftretenden Neutris verdankt α seine Entstehung dem Einflusse des Pluralartikels τὰ, wie Karl Foy (Bezenbergers Beiträge 12, S. 40 1887) richtig bemerkt hat; über das prothet. α bei Maskulinis s. Bezz. Beitr. 12, S. 69—70 und bei Fem. S. 70—71.

<sup>2</sup> vgl. Athen. II, 47 A, wo Κρατῖνος ἀνηστis für νῆστis gesagt haben soll; s. § 77, 1) und § 79, I, 2) Anmerk.

<sup>3</sup> hier ist das prothetische α wahrscheinlich so zu erklären: da man τὰ πρᾶν-ισ'νὰ (d. i. πρᾶν-ισινὰ = das kurz vorher Geschehene) sagte, so bildete man auch ἀπρᾶνισ'νὰ (durch die Mittelstufe τὰπρᾶ-νισ'νὰ) und ἀπρᾶνισ'νός und erst nachher sagte man auch ἄ-πρᾶν-αν.

<sup>4</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. ἡ Θυσία τοῦ Ἀβραὰμ V. 150 „ἐτόσον“.

<sup>5</sup> vgl. περ'ῥελῶ (Οἶν.).

<sup>6</sup> diese Form ist gebräuchlich nur im Ausdrucke ἡ κοιλία τ' ἄχω-νάρ'εν' (d. i. ἡ κοιλία του χωνάριον ἐνι) von einer unersättlichen Person; vgl. Hippocr. περὶ καρδίας S. 289 „ὁ γὰρ στόμαχος ὀκτοῖον χῶνος . . .“; sonst heisst der Trichter χωνί'ν.

<sup>7</sup> vgl. Em. Legr. Dig. Akr. S. 1, V. 3 „διὰ τὰ ἐγνωρίσων.“ Bei den Zeitwörtern ist das prothetische ε entweder durch das Versmass oder durch Anschluss an das Imperfect oder den Aorist bedingt.

<sup>8</sup> vgl. Em. Legr. vol. II. S. 60, E', Vers 8 „ἐβλέπω.“

<sup>9</sup> sonst sagt man im Pontischen λύνω.



ἐ-ρ'γῶ (aus ἐ-ριγῶ für ριγῶ)<sup>1</sup> ich friere, ἐ-σ'κῶνω (᾽Οφ.) für σ'κῶνω (= σηκῶνω) ich hebe, richte auf, ἐ-σύ, ἐ-σ'χωρῶ (aus ἐ-συγχωρῶ für συγχωρῶ) ich verzeihe, ἐ-τότε (in Surmena und Ophis) und ἐ-τότες (auch ὀ-τότες) in Τρπζ. damals, ἐ-φτωχὸς (st. φτωχός = πτωχός)<sup>2</sup>, ἐ-χρωστῶ (᾽Οφ.) st. χρωστῶ = χρεωστῶ, ἐ-χτῆς (᾽Οφ.) st. χθές, ἐ-χτησκοῦμαι<sup>3</sup> (aus ἐ-κτήσκομαι für κτήσκομαι d. i. κτῶμαι) in Τρπζ., ἐ-χωρεῖ (st. χωρεῖ) es geht hinein, es reicht aus (vom Raume).

III. ι: ἰ-δάζω (st. διάζω für διάζομαι<sup>4</sup>) ich ziehe die Fäden auf dem Webstuhl, ἰ-δονίζω (᾽Οφ.) st. δονίζω<sup>5</sup> d. i. δονέω ich rausche, ἰ-πέρυσ' (᾽Οφ.) st. πέρυσι, ἰ-ὄκᾶ (st. ὄκᾶ für σκιά)<sup>6</sup>, ἰ-φτᾶρ', τὸ<sup>7</sup> (st. φτᾶρ' d. i. πτυάριον) der Spaten.

IV. ο: ὀ-βούδ', τὸ (Ἄμσ.) für βούδ' d. i. βώδιον, ὀ-ἰνάρ', τὸ (Οἰν.) für ὀ-οινάρ' = οἰνάριον, ὀ-πέρτσ' (Χλδ., Τρπζ.) st. πέρυσι, ὀ-σήμερον, ὀ-σχόλειον (Χλδ.) st. σχολεῖον Schule, ὀ-τότε und ὀ-τότες (Τρπζ.) st. τότε, ὀ-φέτος (d. i. 'φέτος für ἐφέτος dies Jahr), ὀ-χτῆς<sup>8</sup> (Τρπζ.) st. χθές.

## § 59.

### 4. Anaptyktischer Vocal.

Ein Vocal entwickelt sich, I. zwischen den tonlosen Consonanten κ, τ, θ und den Liquididen λ, ρ oder der Alveolaris ν,

<sup>1</sup> ἐριγῶ und ριγῶ in Ophis.

<sup>2</sup> vgl. Em. Legr. vol. II *ἱστορία τοῦ Μιχαήλ Βοηβόδα Vers 1071* „ἐπτωχός.“ In Οἰν. heisst es φτωχός.

<sup>3</sup> χτησκοῦμαι in Χλδ.

<sup>4</sup> diese Form kommt im Epirotischen vor (s. Ἑλλην. φιολογ. Σύλλ. τόμ. ΙΔ'. 1884 unter dem Buchstaben Δ in der Συλλογὴ λέξ. παραμυθίων, ἄσμ. κτλ. τοῦ ἐν Ζαγορίῳ τῆς Ἠπείρου Ἑλλην. λαοῦ ὑπὸ Θ. Πουσιου) und wird von Θ. Πούσιος fälschlich mit υ geschrieben.

<sup>5</sup> in Τρπζ.

<sup>6</sup> ἐὸκᾶ in Ophis; vgl. W. Wagner *Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπ.* 102, 6 „ἴς τὴν ἰσκιὰ σου.“

<sup>7</sup> so kommt es auch im Türkischen vor.

<sup>8</sup> der Grund der Prothese des ο bei allen diesen Wörtern liegt in dem Artikel τὸ; denn ὀβούδ', ὀσχόλειον konnten sehr leicht aus τὸ βούδ', τὸ σχόλειον entstehen, und ὀπέρτσ', ὀσήμερον, ὀτότες, ὀφέτος, ὀχτῆς konnten erst dann gesagt werden, nachdem man aus τὸ περ'σισ'



II. zwischen der Liquida λ und dem Labialen μ, III. zwischen zwei Liquiden.

- I. 1) α: καλέτερος, ὄ (aus κλέτωρας für κλήτωρ) Hochzeitsbitter, ξαλαπατῶ [st. ξάλπατῶ aus λαξπατῶ; vgl. § 35, 7) und § 67.
- 2) ε: σεύτελον (st. σεῦτλον d. i. τεῦτλον), παθενί'ν, τὸ (st. παθνί'ν aus φατνίον)<sup>1</sup>.
- 3) ο: φούστορον (Xld.) st. φοῦστρον d. i. φύστρον Omelette, ξαλοπατῶ (st. ξάλπατῶ d. i. ξαλπατῶ für λαξπατῶ; vgl. § 35, 7).
- II. ι: ἀλιμέγω<sup>2</sup> (Σρχ.) st. ἀλμέγω (Xld.) d. i. ἀμέλγω, ἀλιμίδ', τὸ (st. ἀλμίδιον = ἄλμη).
- III. ι: φουλιρί'ν, τὸ (aus φουλιρί'ν, welches durch Umstellung aus φλουρί'ν d. i. φλωρίον entstanden ist) jede goldene Münze.

§ 60.

5. Anaptyktisches ου.

In folgenden Wörtern hat sich ein ου entwickelt zwischen λ und φ, γ und δ, σ und μ, χ und λ: ἀποξουλουφοίζω<sup>3</sup> (aus ἀπ-εξω-λφοίζω für ἀπ-εξω-φλοιίζω, vgl. φλοιός) ich schäle aus, μαλαγονδάζω (aus μαλαγδιάζω und dies durch μετάθεσις aus μαγδαλιάζω)<sup>4</sup> ich zerknittle, zerknülle, γασουμί'ν, τὸ<sup>5</sup> (st. γασμί'ν d. i. ὑασμίον) Jasmin, χουλαίνω<sup>6</sup> (aus χλαιίνω, χλῆαίνω<sup>7</sup>, χλαιίνω, χουλαίνω) ich erwärme.

τὸν (d. i. περυσ-ισ-ινὸν für περυσινὸν), τὸ σημερ'νὸν (d. i. τὸ σημερινὸν), τὸ τοτες'νὸν (d. i. τὸ τοτεσινὸν = das damalige), τὸ 'φει-ισ'νὸν (d. i. τὸ 'φεισινὸν für τὸ ἐπεισινὸν), τὸ χτες'νὸν (d. i. τὸ χθεσινὸν) die Formen ὀπερ'σις'νὸν, ὀσημερ'νὸν, ὀτοτες'νὸν, ὀφεισις'νὸν, ὀχτες'νὸν gebildet hatte.

<sup>1</sup> vgl. § 72.

<sup>2</sup> in Οἶν. heisst es ἀλιμέβω (s. § 75, I). Anaptyktisches ι zwischen zwei Liquiden haben wir auch im Altgr. z. B. ἀρ-ι-μάζει· ἀρ-μόζει Hesych., κνδάλ-ι-μος u. s. w.

<sup>3</sup> vgl. § 35, 7) und 19, 7).

<sup>4</sup> vgl. das altgr. μαγδαλιά.

<sup>5</sup> vgl. Wagner Ἀλφάβ. τῆς Ἁγάπ. 3, 2, „γιασουλιν“, und Κοραῆς: Ἄτ. IV. 79.

<sup>6</sup> In Οἶν. sagt man χλιώνω.

<sup>7</sup> vgl. § 61, IV.



§ 61.

6. Ausfall eines Halbvocals.

Von zwei neben einander bestehenden vocalischen Lauten fällt häufig der eine aus (und zwar derjenige, der unmittelbar nach oder vor der betonten Silbe steht), nachdem er zum Halbvocal geworden war.

I. ε: κλαί'τεν (aus κλαίε<sub>ε</sub>τεν, κλαί<sub>ι</sub>τεν) ihr weint, τρώ'τεν (für τρώγε<sub>ε</sub>τεν, τρώε<sub>ε</sub>τεν, τρώ<sub>ι</sub>τεν) ihr speiset.

Anm. Die Formen θός (st. θεός), Θεός<sup>1</sup> (st. Θεοδόσης d. i. Θεοδόσιος), Θόδωρος<sup>2</sup> (st. Θεόδωρος), θωρέα (st. θεωρέα d. i. θεωρία) Gesicht, Anblick, θωρῶ (st. θεωρῶ)<sup>3</sup> ich schaue, νοσσάκα, ἦ (st. νεοσσάκα d. i. νόσσαξ) junger Hahn, χρωστῶ<sup>4</sup> (st. χρεωστῶ) sind gewiss durch die Mittelstufe θός, Θεός, Θόδωρος, θῶρέα, θῶρῶ, νόσσάκα, χρῶστῶ entstanden.

II. ει: ἀκού'ς<sup>5</sup> (aus ἀκούεις durch die Mittelstufen ἀκούεις, ἀκούης), μενύ'ς (d. i. μηνύεις) aus μενύεις, μενύης, εὐτά'ς (d. i. εὐθειάεις) aus εὐτάεις, εὐτάης, κλαί'ς (aus κλαίεις, κλαίης), κρού'ς (aus κρούεις, κρούης), ὀμνύ'ς (aus ὀμνύεις, ὀμνύης), 'πά'ς (d. i. ὑπάγεις du gehst) aus 'πάεις, 'πάης, τρώ'ς (d. i. τρώγεις) aus τρώεις, τρώεις, τρώης.

III. η: δωδεκάμερον (aus δωδεκάημερον, δωδεκάμημερον),

<sup>1</sup> zu erwähnen ist auch der Rufname *Θογδότη*, ἦ, entstanden aus *Θε-γ-οδότη* *Θογδότη*; bei Trinchera (S. 73) lesen wir „ἐκατήραξε ἦ Θεοδότη“ (aus dem Jahre 1093).

<sup>2</sup> auf einer megar. Inschr. (Rhein. Mus. 1856 S. 145) liest man *Θόγγητος*; vgl. auch ὅς für ἐός und ἀδελφός für ἀδελφεός.

<sup>3</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. *Τοῦ αὐτοῦ* (d. h. τοῦ Προδροῦμον Κυροῦ Θεοδώρου) πρὸς τὸν Μανουήλ τὸν Κομνηνὸν V. 567 „θωροῦσι.“ W. Wagner *Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπ.* 13, 14 „καὶ γὼ νὰ στέκω νὰ θωρῶ.“

<sup>4</sup> „χρόστω“ und „χρώστω“ finden wir aus dem Jahre 1141 bei Trinchera S. 171.

<sup>5</sup> vgl. Em. Legr. *Τοῦ αὐτοῦ* (d. h. τοῦ Προδρ. Κυροῦ Θεοδ.) πρὸς τὸν αὐτὸν V. 106 „τὸ πῶς ἀκούς οὐκ οἶδα“, d. h. „ich weiss nicht wie du heisst“. So bedeutet auch heute das Wort ἀκούγω nicht bloss „ich höre“ sondern auch „ich heisse“, wie im Altgr. (vgl. Sophocl. Oed. Col. 988).



ἐποίκα (aus ἐποίηκα, ἐποίκα)<sup>1</sup> ich that, ποίσον (aus ποίησον, ποίσον) = ποίσε (Οἶν.).

IV. ι: πουρνὰ (für πρωῖνά, πρωῖνά, πρωνά, πουρνά, πουρνά) morgen früh, πρῶμο (᾽Οφ.) aus πρῶμιον, πρῶμο, τράντια (aus τράντια = τριάκοντα), Τραντιάφυλων, ὁ<sup>2</sup> Rufname, χουλαίνω (aus χλαιίνω, χλαιίνω) ich erwärme (s. § 60), ἔπα, ἔπες u. s. w. für ἔπια (= ἔπιον), ἔπιες u. s. w.

Anm. Die Formen ἀγρονιμία, ἴ (d. i. ἀγριονεμία für ἀγριανεμία ein der Gesundheit schädlicher Wind), ἄγρος<sup>3</sup> (᾽Οφ.) wild, ἀσημένο (᾽Οφ.) st. ἀσημίσιον silbern, δαλύζω (Οἶν.) st. διαλύζω d. i. διαλύω, δάσχομαι (Οἶν.) st. διάσχομαι d. i. διάζομαι, δατάχουμαι<sup>4</sup> (d. i. διατάχουμαι = διατάσσω) ich treffe Anordnungen (im Hause), δατάχτωρ-ας, ὁ (Οἶν.) d. i. διατάχτωρ-ας für διατάχτωρ Befehlshaber, Δονέης (d. i. Διονύσης für Διονύσιος), ἥλος<sup>5</sup> (d. i. ἥλιος), ᾽μουδῶ (d. i. αἰμωδιῶ), φτειρῶ (d. i. φθειριῶ) haben gewiss die Mittelstufen ἀγρονιμία, ἄγρῶς, ἀσημένῶ, δατάχουμαι, Δονέης, ἥλῶς, ᾽μουδῶ, φτειρῶ durchgemacht.

V. ο: παλαῖν (d. i. παλαιῶν für παλαιὸν), wenn es nicht durch die Mittelstufe παλῶν entstanden ist, wie das Wort νέγαμος aus νόγαμος (d. i. νεόγαμος).

VI. οι: ξέπλον, τὸ<sup>6</sup> (= die Schale) aus ᾽ξόφλιον d. i. ἐξόφλοιοι, χρά, ἥ (aus χροιά, χρῆ) Gesichtsfarbe.

VII. υ: ἀπουκροῦμαι (aus ἀποκροῦμαι, ἀπουκροῦμαι,

<sup>1</sup> vgl. Em. Legr. Dig. Ak. S. 90, V. 1086 „ποίσειν“ und S. 118, V. 1420 „ἐποίκεν“, und G. Wagner Ἐμμανουήλ Γεωργιλλᾶ τὸ Θανατικὸν τῆς Ρόδου V. 447 „ἐποίκα“, und astronom. Papyrus du Louvre 41, 28 „ποισάμενοι“.

<sup>2</sup> gemeingriechisch hört man Τριαντάφυλλος, ὁ, τριανταφυλλιά, ἥ und τριαντάφυλλον, τὸ die Rose.

<sup>3</sup> sonst kommt ἄγρῶς und ἄγρες vor.

<sup>4</sup> vgl. das altgr. μάκελλα (pontisch μακέλ, τὸ) st. μιάκελλα, wie δίκελλα.

<sup>5</sup> Nach Strabo soll Εὐφορίων ἥλ für ἥλος d. i. ἥλιος gebraucht haben (s. Mull. griech. Gramm. S. 67).

<sup>6</sup> vgl. §§ 35, 7), 24, 2) und 6, 15); das Wort kann auch aus ξέπλῶν (d. i. ᾽ξόφλοιοι für ἐξόφλοιοι) entstanden sein, wie χρά aus χρᾶ (d. i. χροιά).



ἀπουκροῦμαι) ich werde kalt (von warmen Speisen), δάκρον, τὸ (aus δάκρον, δάκρον), οὐρνοῦμαι (d. i. ὠρνούμαι für ὠρούμαι) aus οὐρνοῦμαι (für οὐρνούμαι), οὐρνοῦμαι, οὐρνοῦμαι.

Anm. Die Formen ἀναλῶ (d. i. ἀναλύω) ich weiche auf, βράδᾶ, τὰ (᾽Οφ.) st. βραδία (Demin. von βρύον Moos), ὀμνῶ<sup>1</sup> (d. i. ὀμνύω), κρώτερο (᾽Οφ.) d. i. κρωότερον kälter, sind durch die Mittelstufen ἀναλῶ, βράδᾶ, ὀμνῶ, κρωότερο entstanden.

## § 62.

### 7. Elision.

Elidiert wird

I. auslautendes α vor anlautendem α, z. B. τὰ ράματ' ἄκλωστα εἶνε die Fäden sind ungesponnen, τὰ φάβατ' ἄψητα ἔσαν die Bohnen waren ungekocht, τρι' ἀπίδᾶ (d. i. τρία ἀπίδια) drei Birnen, ἑνδέκ' ἀργάτ' (d. i. ἑνδέκα ἀργάται = ἑνδέκα ἐργάται), δώδεκ' ἄλογα zwölf Pferde, ἐπώρκ' ἄτον (d. i. ἀπόρκισα αὐτόν), ἔλ' ἀπέσ' (d. i. ἔλα ἀπέσω) komm herein!, ἐσέβ' ἀπέσ' (st. ἐσέβα ἀπέσω d. i. ἐσέβην ἀπὸ ἔσω) ich ging hinein, ἐτιμέθ' ἀμὸν γαμβροῦς (st. ἐτιμέθα ἀμὸν γαμβροῦς) ich wurde wie ein Schwiegersohn behandelt, εἶχ' ἄτο (st. εἶχα ἄτο) ich hatte es.

Anm. In allen solchen Fällen, in welchen zwei ähnlich lautende Vocale in Berührung kommen, könnte man vielleicht eher eine Verschmelzung der beiden Laute annehmen, als eine Elision des ersteren; vgl. § 68, III. Ausn., 2) Anm. und 3) Anm.

II. auslautendes e (d. i. ε oder αι) vor anlautendem e (d. i. ε oder αι), z. B. δεβᾶτ' ἐμπροστὰ (d. i. διαβᾶτε ἐμπροσθὰ) geht voran!, ἐδέκαμ' ἐκεῖνο (d. i. ἐδέκαμε ἐκεῖνο = ἐδώκαμεν ἐκεῖνο), πουλήσ' τ' εὐτενὰ (= πωλήσατε εὐθηνὰ) verkauft billig!, ὄξεπάετ' ἔμορφα (d. i. σκεπάζεται εὐμορφα), ἀγοράζομ' αἰδᾶ (d. i. ἀγοράζομε αἰγίδια für ἀγοράζομεν αἰγίδια).

III. auslautendes e (= ε oder αι) vor anlautendem α, z. B. ἐδέκαμ' ἄτο (st. ἐδέκαμε ἄτο = ἐδώκαμεν αὐτό), ἀνοίγομ' ἄτα

<sup>1</sup> vgl. G. Wagner Γραφαὶ καὶ στίχοι καὶ ἐρμηνεῖαι Κυροῦ Στεφάνου τοῦ Σαχλήκη Vers 34 „ὀμνῶ.“

<sup>2</sup> Praes. Indic. ἀπορκίζω ich banne die Geister durch Gebete.



(st. ἀνοίγομε ἄτα = ἀνοίγομεν αὐτα), κλώσκουμ' ἀπ' ἀδὰ<sup>1</sup> μερέαν (st. κλώσκουμαι ἀπ' ἀδὰ μερέαν) ich wende mich von dieser nach der anderen Seite, ich kehre aus dieser Richtung zurück, χωρίσκουμ' ἄτεν (d. i. χωρίσκομαι ἄτεν = χωρίζομαι αὐτήν) ich trenne mich von ihr, χολᾶσῶσ' ἄτον (d. i. χολιάσῶσαι ἄτον) du wirst böse mit ihm.

IV. auslautendes *αι* vor anlautendem *i*-Laut (d. i. *η* oder *ει*), z. B. ἔρχετ' ἡμέρα (d. i. ἔρχεται ἡμέρα), πιάσῶετ' εἷνας κλέφτες (d. i. πιάσῶεται εἷνας κλέφτες) es wird ein Dieb gefangen.

V. das *αι* der Conjunct. καὶ vor anlautendem Vocal, z. B. ἔ' ἀνοί' (d. i. καὶ ἀνοίγει), ἔ' ἐκλώσῳτεγ ἔ' εἶπεν ἄτον (d. i. καὶ ἐκλώσθη καὶ εἶπεν αὐτόν) und er wandte sich und sagte zu ihm, ἔ' ἐθάρεσεν (d. i. καὶ ἐθάρησεν) und er dachte, meinte, νύχταγ ἔ' ἡμέραν (d. i. νύχτα καὶ ἡμέραν), ἔ' ὁ δεσπότης (d. i. καὶ ὁ δεσπότης) und der Bischof, ἔ' οὐλά τὰ παιδία (d. i. καὶ οὐλά τὰ παιδία für καὶ ὅλα τὰ παιδία), ὄρας ἔ' ὄρας (d. i. ὄρας καὶ ὄρας) dann und wann.

VI. das *ι* des Adv. ἔ'ι (d. i. οὐκί) vor anlautendem Vocal, z. B. ἔ' ἀνοίγω (d. i. οὐκί ἀνοίγω), ἔ' ἔψεσεν (d. i. οὐκί ἔψησεν), ἔ' εἶχεν (d. i. οὐκί εἶχεν), ἔ' ἰνᾶζω [d. i. οὐκί ἰνιάζω s. § 5, 6], ἔ' ἠῦρεν (d. i. οὐκί ἠῦρεν) er fand nicht, ἔ' ὁμάζ' (d. i. οὐκί ὁμοιάζει), ἔ' ὠνομάτ'σεν (d. i. οὐκί ὠνομάτισεν) er erwähnte nicht.

VII. das *ε* der Pronomina με, σε (doch nur vor anderem *ε* und vor den enklitischen ἄτον, ἄτεν, ἄτο, ἄ), z. B. τὸ ἔταξε μ'

<sup>1</sup> gewöhnlich schreibt man ἐδᾶ (gemeingriech. ἐδῶ), weil man das Wort auf ἰδὸν zurückführt; meines Erachtens aber ist es vielmehr auf ὠδὶ (= ὠδε) zurückzuführen; zu der Form ἀδὰ konnte wahrscheinlich das zusammengesetzte ἀδαπάν' (aus ὠδὶ ἐπάνω, ὠδιεπάν', ὠδεπάν' und durch vocal. Assimilat. ἀδαπάν'; vgl. ἀχαπάν' st. ἐκεῖ ἐπάνω) führen; für diese Ansicht spricht auch die Form ἐδεπά (aus ὠδεπάνω verstümmelt), welche Κοραῆς (At. A. 112) auf ὠδέ πα zurückführt und daher mit Circumflex schreibt. vgl. P. de Lagarde: Neugriechisches aus Kleinasien S. 41 „ἀδές, ὄδε“ und Em. Legr. Στίχοι Γραμματικοῦ Μιχαὴλ τοῦ Γλυκᾶ . . . V. 58 „ἐδᾶ“; vgl. auch G. Wagner Ἐμμανουὴλ Γεωργιλλᾶ τὸ Θανατικὸν τῆς Ρόδου V. 518 „ἐδᾶ“ und V. 301 „μερέαν“. Mit dem Worte μερέα ist zu vergleichen „ἐμ μὲν τᾶ πρώτα μερέα“ Taf. Herakl. I. V. 42 bei Cauer S. 19.



ἔκειν' τὴν ὥραν (d. i. τὸ ἔταξέ με ἐκείνην τὴν ὥραν) was er mir versprach in jener Stunde, ἔνιψε σ' ἔμορφα (st. ἔνιπέ σε εὐμορφα;); hat er dich gut gewaschen?, χαρίζ' μ' ἄτον (d. i. χαρίζει με ἄτον) er schenkt mir ihn, δί' σ' ἄτεν (d. i. δίδει σε ἄτεν) er giebt sie dir, πουλοῦν-ε μ' ἄτο (d. i. πουλοῦν με ἄτο für πωλοῦσί μέ ἄτο) sie verkaufen mir es.

VIII. das ε der 1. Plur. sowohl im Indic. Praes., als im Aor. und Imperf. der activen Formen, jedoch nur vor dem Pron. ἐκεῖνος vor den enklit. ἄτον, ἄτεν, ἄτο, ἄ und vor εἶνας, ἕνας z. B. ἐδέκαμ' ἐκεῖνο (st. ἐδέκαμε ἐκεῖνο = ἐδώκαμεν ἐκεῖνο), ἔλεγам' ἄτ'ς (d. i. ἔλεγαμε ἄτους für ἐλέγομεν αὐτούς) wir sagten ihnen, ἀνοίγομ' ἄτο (d. i. ἀνοίγομε ἄτο = ἀνοίγομεν αὐτό), θέλομ' ἄτεν (d. i. θέλομε ἄτεν für θέλομεν αὐτήν), ἐπέραμ' ἐκείνην (d. i. ἐπήραμε ἐκείνην = ἐπήραμεν ἐκείνην) wir nahmen jene, ἂν εἶχαμ' ἐκείνην (d. i. ἂν εἶχαμε ἐκείνην = ἂν εἶχομεν ἐκείνην) wenn wir jene hätten, ἔκ'σαμ' ἕναν λόγον wir hörten ein Wort.

IX. das ο im Interrog. ντό; (d. i. τί;) und in der Präpos. ἀπό, z. B. ντ' ἄκου'ς (d. i. τί ἀκούεις); wie heisst du?, ντ' ἔπαθετε (d. i. ντὶ ἐπάθετε = τί ἐπάθετε); was habt ihr? was fehlt euch?, ἀπ' ἄτόρα (st. ἀπὸ ἄ-τόρα d. i. ἀπὸ τόρα) von nun an.

X. das ω der 1. Sing. Indic. Präs. Act. der Barytona, wenn die enklitischen ἄτον, ἄτεν, ἄτο, ἄ, ἄτα (d. h. αὐτόν, αὐτήν, αὐτό, αὐτά) folgen<sup>1</sup>, z. B. ἐγδύζ' ἄτον (d. i. ἐκδύζω αὐτόν = ἐκδύω αὐτόν), στολιζ' ἄτεν (d. i. στολιζω ἄτεν) ich schmücke sie, λέγ' ἄτο (st. λέγω ἄτο) ich sage es, πλύν' ἄτο (st. πλύνω ἄτο) ich wasche es, ἔχ' ἄ (st. ἔχω ἄ = ἔχω ἄτο) ich habe es, κρεμάν' ἄτα (st. κρεμάνω ἄτα) ich hänge es auf.

XI. das α des Artikels vor anlautendem ε und ο-Laut, z. B. τ' ἐμὰ (d. i. τὰ ἐμὰ), τ' ὀμάτᾱ (st. τὰ ὀμᾱτῖα), τ' ὄβᾱ (st. τὰ ὄβᾱ) die Eier.

<sup>1</sup> vor anderen vocalisch anlautenden Wörtern wird ω nie elidiert, ausgenommen wenn das folgende Wort gleich anlautet (in diesem Falle fällt die 1. Sing. mit der 3. zusammen) z. B. 'παίρω ἄψιμον (d. i. ἐπαίρω ἄψιμον) ich nehme Feuer, 'πάγω ἔξ' μερέαν ich gehe hinaus, τρώγω ἡμισόν μῆλον ich esse einen halben Apfel; dagegen πίν' ὀλιγον κρασίον (d. i. πίνω oder πίνει ὀλιγον κρασίον) ich trinke oder er trinkt ein bischen Wein, θέλ' ὄβᾱν ich wünsche (oder er wünscht) ein Ei.



XII. das η des Artikels vor anlautendem vocalischen Laut, z. B. τ' Ἄνας (d. i. τῆ Ἄνας für τῆς Ἄνης), τ' Ἐμορφίας (d. i. τῆ Ἐμορφίας für τῆς Ἐμορφίας), τ' Ἰμερας (d. i. τῆ Ἰμερας für τῆς Ἰμέρας), τ' ὀκνᾶρίας (d. i. τῆ ὀκνιαρίας für τῆς ὀκνιαρίας Fem. von ὀκνάρις d. i. ὀκνιάρης für ὀκνιάριος faul) u. s. w.

XIII. das υ des Artikels (welches für ου steht) vor anlautendem vocalischen Laut, z. B. τ' ἄρνι' (d. i. τῦ ἄρνι' = τοῦ ἄρνιου), τ' ἀρθώπ'ς (d. i. τὸ ἀρθώπ'ς = τοὺς ἀρθώπους), τ' ἐφτωχοῦ (st. τῦ ἐφτωχοῦ = τοῦ πτωχοῦ), τ' Ἥλια (st. τῦ Ἥλια Genet. von Ἥλιας = Elias), τ' εἶνονος (d. i. τῦ εἶνονος = τοῦ ἐνός), τ' ἰχναρί' (st. τῦ ἰχναρίου d. i. τοῦ ἰχναρίου) der Spur, τ' οἶναρί' (d. i. τῦ οἶναρίου = τοῦ οἶναρίου) des Weines, τ' ὀματί' (d. i. τῦ ὀματίου = τοῦ ὀμματίου), τ' ὄβοῦ (d. i. τῦ ὄβοῦ für τοῦ ὄβοῦ = τοῦ ὄου), τ' οὐρανοῦ (d. i. τῦ οὐρανοῦ für τοῦ οὐρανοῦ).

XIV. das ο des Artikels vor α, ε (= ε oder αι), ο (= ο oder ω), ου, z. B. τ' ἄλας (st. τὸ ἄλας) das Salz, τ' ἐμόν (st. τὸ ἐμόν), τ' αἰίδ' (d. i. τὸ αἰίδ' = τὸ αἰγίδιον) die Ziege, τ' ὄρομαν (d. i. τὸ ὄρομαν = τὸ ὄραμα) der Traum, τ' ὄβόν (st. τὸ ὄβόν) das Ei, τ' οὐράδ' (st. τὸ οὐράδ' = τὸ οὐράδιον) der Schweif.

§ 63.

8. Synizesis.

Kommen zwei verschiedene vocalische Laute zusammen, von denen der erste weich ist, so werden beide als eine Silbe gesprochen und eine solche Synizesis wird in der Schrift durch das Zeichen ◌ ausgedrückt, welches man unter die betreffenden Laute setzt; so schreibt man ἀ̂κειᾶπᾶν' (d. i. ἐκεῖ ἐπάνω), ἐν̂νοιᾶσ̂κουμαι (d. i. ἐννοιᾶσ̂κομαι = ἐννοιᾶζομαι vlggr. ich Sorge für etwas) u. s. w. während man ἀ̂καπᾶν', ἐν̂ᾶσ̂κουμαι u. s. w. spricht.

§ 64.

9. Contraction.

Die Contraction tritt auch im Pontischen in ähnlicher Weise auf, wie im Neugriechischen überhaupt; nur ist hier zu



erwähnen, dass  $o + \eta$  in  $\omega$  contrahiert wird in der Zahl  $\acute{\omicron}\gamma\delta\omega\acute{\nu}\tau\alpha$ <sup>1</sup> (aus dem daneben vorkommenden  $\acute{\omicron}\gamma\delta\omega\eta\acute{\nu}\tau\alpha$  st.  $\acute{\omicron}\gamma\delta\omega\eta\acute{\kappa}\omicron\upsilon\tau\alpha$ ).

Anm. 1. Das ophitische  $\acute{\epsilon}\beta\acute{\omicron}\xi\epsilon\nu$  er schrie (welches andere  $\acute{\epsilon}\beta\acute{\omega}\xi\epsilon\nu$  schreiben) gehört nicht hierher; denn es ist aus  $\acute{\epsilon}\beta\acute{\omicron}\acute{\iota}\xi\epsilon\nu$ ,  $\acute{\epsilon}\beta\acute{\omicron}\acute{\jmath}\xi\epsilon\nu$  entstanden, wie das Präsens  $\beta\acute{\omicron}\acute{\iota}\zeta\omega$  (=  $\beta\acute{\omicron}\acute{\omega}$ ) beweist.

Anm. 2. Merkwürdig ist, dass man  $\tau\acute{\omicron}\ \zeta\acute{\omicron}\nu$ ,  $\tau\acute{\alpha}\ \zeta\acute{\alpha}$  statt  $\tau\acute{\omicron}\ \zeta\acute{\omega}\nu$ ,  $\tau\acute{\alpha}\ \zeta\acute{\omega}\alpha$  und  $\zeta\acute{\omicron}\tilde{\nu}$ <sup>2</sup> statt  $\zeta\acute{\omicron}\acute{\omicron}\nu$  sagt.

§ 65.

10. Krasis.

Was die Krasis anbelangt, so ist erwähnenswert, dass der Nominativ Sing. und Plur. des Artikels im Masc. vor den vocalisch anlautenden Substantiven niemals<sup>3</sup> gehört wird, weil er mit dem Anlaute des Substantivs verschmilzt, z. B.  $\acute{\alpha}\nu\delta\rho\alpha\varsigma\ \iota\ \mu'$  (d. i.  $\acute{\omicron}\ \acute{\alpha}\nu\delta\rho\alpha\varsigma\ \mu\omicron\upsilon$  st.  $\acute{\omicron}\ \acute{\alpha}\nu\eta\rho\ \mu\omicron\upsilon$ ),  $\acute{\alpha}\rho\theta\acute{\omega}\pi'$  (d. i.  $\acute{\omicron}\acute{\iota}\ \acute{\alpha}\rho\theta\acute{\omega}\pi\omicron\iota$  st.  $\acute{\omicron}\acute{\iota}\ \acute{\alpha}\nu\theta\rho\omega\pi\omicron\iota$ ),  $\acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\tau\rho\omicron\pi\omicron\nu$  (d. i.  $\acute{\omicron}\ \acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\tau\rho\omicron\pi\omicron\nu$  st.  $\acute{\omicron}\ \acute{\epsilon}\pi\acute{\iota}\tau\rho\omicron\pi\omicron\varsigma$ ),  $\acute{\omicron}\mu\eta\rho\omicron\nu$  (d. i.  $\acute{\omicron}\ \acute{\omicron}\mu\eta\rho\omicron\nu$  st.  $\acute{\omicron}\ \acute{\omicron}\mu\eta\rho\omicron\varsigma$ ).

§ 66.

11. Synkope.

Synkopiert wird vor allem der vocalische Laut, der unmittelbar vor oder nach der betonten Silbe steht. Consonantenhäufung ist ein Hemmnis, s. unten IV., 2) Anm. Der syn-

<sup>1</sup> übrigens ist diese Form gemeinneugriechisch.

<sup>2</sup> unter  $\zeta\acute{\omicron}\tilde{\nu}\ \kappa\rho\acute{\epsilon}\alpha\varsigma$  versteht man das Rindfleisch. Aus dem Altgr. vgl.  $\sigma\acute{\omega}\varsigma$ ,  $\sigma\acute{\omega}\nu$ , obwohl für diese die Grundform  $\sigma\acute{\alpha}\omicron\varsigma$  gewesen zu sein scheint.

<sup>3</sup> das Oenoische macht selten Gebrauch von solcher Krasis (z. B.  $\acute{\epsilon}\chi\acute{\alpha}\rho\alpha\xi\epsilon\nu\ \acute{\alpha}\nu\alpha\tau\omicron\lambda\eta$  u. s. w.); meistens sagt man in Oenoë  $\acute{\omicron}\ \acute{\alpha}\lambda\omicron\nu$ ,  $\acute{\eta}\ \acute{\alpha}\lambda\epsilon\pi\acute{\omicron}\nu$ ,  $\acute{\omicron}\ \acute{\alpha}\gamma\gamma\epsilon\lambda\omicron\nu$ ,  $\acute{\omicron}\ \acute{\alpha}\delta\epsilon\lambda\phi\acute{\omicron}$  u. s. w. statt der allgemein im Pontischen üblichen  $\acute{\alpha}\lambda\omicron\nu$  (d. i.  $\acute{\omicron}\ \acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\varsigma$ ),  $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\pi\acute{\omicron}\nu$  (d. i.  $\acute{\omicron}\ \acute{\alpha}\lambda\epsilon\pi\acute{\omicron}\nu$  st.  $\acute{\omicron}\ \acute{\alpha}\lambda\epsilon\pi\acute{\omicron}\varsigma$  =  $\acute{\eta}\acute{\alpha}\lambda\acute{\omega}\pi\eta\xi$ ),  $\acute{\alpha}\gamma\gamma\epsilon\lambda\omicron\nu$  (d. i.  $\acute{\omicron}\ \acute{\alpha}\gamma\gamma\epsilon\lambda\omicron\varsigma$ ),  $\acute{\alpha}\delta\epsilon\lambda\phi\acute{\omicron}\nu$  (st.  $\acute{\omicron}\ \acute{\alpha}\delta\epsilon\lambda\phi\acute{\omicron}\varsigma$ ) u. s. w. Es sei noch an dieser Stelle erwähnt, dass wenn das Oenoische hie und da bedeutende Abweichungen von dem Pontischen zeigt und sich dabei mehr dem Gemeingr. nähert, so ist dies dem Umstande zuzuschreiben, dass die Einwohner von Oenoë sich vor vielen Jahren gezwungen sahen nach Sinope überzusiedeln; von dort aus brachten sie viel Neues mit in die alte Heimat zurück.



kopierte Laut ist I. α, II. ε, III. η, IV. ι, V. ο, VI. υ, VII. ω, VIII. αι, IX. ει, X. ου.

I. α:

1) vor der betonten Silbe: ἀχνίδ<sup>1</sup>, τὸ (d. i. ἀκανίδιον) Rückgrat, παρ'γούλ', τὸ (st. \*παραγούλιον) Unterkehle, στεγνὸς (für στεγανὸς)<sup>2</sup> trocken, σουφ'ρώνω (für \*σουφαρώνω = \*συφαρῶ aus σῦφαρ) ich runzle, ich werde runzlig.

2) nach der betonten Silbe: a) in der 2. Plur. Aorist. Imperat. der act. und pass. Form: ἀλωνίσ'τεν<sup>3</sup> (d. i. ἀλωνίσατε), ἀνοιξ'τεν<sup>4</sup> (d. i. ἀνοιξάτε), ἐρωτέσ'τεν (d. i. ἐρωτήσατε), θάψ'τεν (d. i. θάψατε), σαλέψ'τεν (d. i. σαλεύσατε), μα(γ)ερέψ'τεν<sup>5</sup> (d. i. μαγειρεύσατε), φο(β)εθέσ'τεν (d. i. φοβηθήσατε = φοβήθητε), χωριστέσ'τεν (d. i. χωρισθήσατε = χωρίσθητε) u. s. w. b) in verschiedenen anderen Wörtern: τὰ γάλ'τα (st. τὰ γάλατα = τὰ γάλακτα), τ' ἀγάπ'ς (aus \*τὰ ἀγάπας für τὰς ἀγάπας), τὸ γυναικ'ς (st. τὸ \*γυναϊκας d. i. τοὺς γυναϊκας für τὰς γυναϊκας).

II. ε:

1) vor der betonten Silbe: ἐν'δῶκα<sup>6</sup> (aus ἐνεδῶκα st. ἐνέδωκα) ich schlug, π'ρίγκοιλας, ὄ (in Ὀφ. π'ρίγκοιλος) st. \*περίκοιλος Dickbauch, ἔψαρ'λάδ', τὸ (d. i. ὄψαρελάδιον = ἔλαιον ὄψαρίου) Öl von Fischen.

2) nach der betonten Silbe: βάλ'τε (für βάλετε), ἐ(γ)έν'τον<sup>7</sup> (st. ἐγένετο), ἐμαραίν'τον (d. i. ἐμαραίνετο), ἐξεραίν'τον (d. i. ἐξηραίνετο), φέρ'τε<sup>8</sup> (st. φέρετε).

<sup>1</sup> vgl. § 39, 3) III.

<sup>2</sup> entschieden falsch ist die Ableitung von στεγανὸς (Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ. II. Vocabul.).

<sup>3</sup> über das ν am Schlusse s. § 69, II, 2).

<sup>4</sup> in Οἶν. sagt man ἀνοιξεῖτε wahrscheinlich in Anschluss an die 2. Plur. Imperat. Praes. Act. der Verba contracta auf -έω.

<sup>5</sup> in Οἶν. heisst es μαγείρεψατε.

<sup>6</sup> in derselben Bedeutung steht „δέδωκα“ bei Em. Legr. Dig. Akkr. S. 202. V. 2458.

<sup>7</sup> vgl. „ἐγένετο“ Theocr. XVII. V. 64, ed. H. Fritzsche und Pindar Pyth. VI. 28, ed. Christ; vgl. φέρετε unten.

<sup>8</sup> eine Form φέρετε finden wir bei Homer; G. Meyer Gr. Gramm.<sup>2</sup> § 487 hält sie für eine unthemat. Bildung.



Anm. ε(=ι) ist ausgefallen in μάρ'σα (d. i. μάρεσσα für μαύρισσα) arm.

III. η: a) vor der betonten Silbe σ'κοῦμαι (für σηκοῦμαι Οἶν.) ich stehe auf, b) nach der betonten Silbe: ἄφ'σ' (d. i. ἄφησε=ἄφες), ebenso in den Substantiven auf -ης der 1. Decl.<sup>1</sup>: ἀνοιχτομάτ'ς<sup>2</sup> (st. \*ἀνοικτομαάτης) geistreich, Ἀράπ'ς (st. Ἀράπης = Ἄραψ), δεσπότ'ς (st. δεσπότης) Bischof, γογγυλομάτ'ς (st. γογγυλομαάτης) der rübenartige Augen hat, μαυρομάτ'ς (st. μαυρομαάτης) schwarzäugig, Φώτ'ς<sup>3</sup> (st. Φώτης = Φώτιος), τὸν κῆρ'ν ἄτ'<sup>4</sup> (st. τὸν κῆρην ἄτου = τὸν κύριον αὐτοῦ) seinen Vater, τὸν δεσπότ'ν ἔμουν (d. i. τὸν δεσπότην ἡμῶν) unseren Bischof, τὴμ πίστ'ν ἔσουν (d. i. τὴν πίστην ἔ-σων = τὴν πίστιν ὑμῶν) eueren Glauben u. s. w. Dagegen sagt man τὸν κῆρην μ', τὸν δεσπότη σ', τὴμ πίστη μ' für τὸν κῆρην μου (= κύρην μου), δεσπότην σου, τὴμ πίστημ μου.

Anm. Formen wie παρ'γορεύω (für παρηγορεύω = παρηγορῶ gemeinneugr.) ich tröste, περ'φανῶ (für ὑπερηφανῶ) ich tadle, sind jedenfalls durch ἐπαρ'γόρευα (d. i. ἐπαρηγόρευα), ἐπαρ'γόρευα (d. i. ἐπαρηγόρευσα), παρ'γόρευον (d. i. παρηγόρευσον), ἐπερ'φάνεψεν<sup>5</sup> (d. i. ἐπερηφάνευσεν für ὑπερηφάνευσεν) u. s. w. beeinflusst. Isoliert bleibt das Adverbium θελ'ματικά, welches ein θέλ'μαν, τὸ (d. i. θέλημα) voraussetzt, während heute die volle Form θέλημα gebräuchlich ist.

#### IV. ι:

1) vor der betonten Silbe: a) in der Endung -ικός, z. B. Βασιλ'κῆ (st. Βασιλικῆ) Rufname, δᾶβολ'κὸν (st. δᾶβολικὸν = διαβολικὸν) teuflisch, ἡμερ'κὸν (d. i. ἡμερικὸν) Tagelohn, πεθερ'κά, τὰ (st. πεθερικὰ = πενθερικὰ) Schwiegereltern, χειμωγ'κὸς (st. χειμωνικὸς) Winter; b) bei den Adjectiven auf

<sup>1</sup> in Τρπλ., Οἶν. und Κρσ. aber wird die vollere Form auf -ης beibehalten [s. § 76, 2) Note 6].

<sup>2</sup> das Wort bedeutet eigentlich „derjenige, der seine Augen offen hat.“

<sup>3</sup> s. § 68, II, 1) Anmerk.

<sup>4</sup> in Οἶνόνη spricht man κῆρης, κῆρην; vgl. G. Wagner Ἀλεξίου Κομν. ποιήματα παραινεται. V. 131 „τὸν Κύριον του.“ sonst lautet der Nominat. κῆρς (in Surmena κῆρ'ς; s. A. II. S. 360).

<sup>5</sup> vgl. G. Wagner Ἀλεξίου Κομν. ποιήματα παραινεται. V. 622 „ὑπερηφανῆς“ in der Bedeutung von περιφρονῆς.



-ινός und -ισινός, z. B. θερ'νός (d. i. θερινός) Juli, μεσημερ'νόν (d. i. μεσημερινόν = μεσημβρινόν), ὄσημερ'νός (st. ὄσημερινός = σημερινός) heutig, ὄψεσ'νόν (st. ὄψεινόν) gestrig, ὄφειτ-σ'νόν<sup>1</sup> (st. ὄφεισινόν d. i. ἐφεισινόν) heurig; c) in anderen Wörtern, z. B. λαμ'νί'ν (d. i. λαμ'νίον für λαμινίον, vgl. lamina) Messerklinge, μαργαρ'τάρ'<sup>2</sup> (d. i. μαργαρ'τάριον für μαργαριτάριον) Perle, περ'βόλ', τὸ (d. i. περ'βόλιον für περιβόλιον = περιβόλος)<sup>3</sup> Wand, Mauer, περ'σός<sup>4</sup> (für περισσός) ziemlich viel, genug, περ'μένω (für περιμένω) ich erwarte.

Anm. Formen wie περ'γελῶ (in Χλδ. ἄ-πορ'γελῶ) st. περιγελῶ ich verspottete, lache aus, πορ'πατῶ<sup>5</sup> (st. περιπατῶ ich gehe, laufe) sind entweder Analogiebildungen nach περ'μένω, oder liessen sich beeinflussen durch die Formen πορ'πάτ' (d. i. περ'πάτ' für περιπάτει), ἐπορ'πάτεσα (d. i. ἐπερ'πάτησα für περιπάτησα), ἐπερ'γέλανα (d. i. \*ἐπερ'γέλων für ἐπεριγέλων 1. Sing. Imperf.), περ'γέλασον (für περιγέλασον) u. s. w., bei welchen das ι regelrecht ausfallen musste. Die Form καμ'νωτέρ' (d. i. καμινωτήριον) Feuerzeug ist entstanden nach καμ'νώνω, bei welchem der Ausfall des ι regelrecht ist. Eine Schwierigkeit bietet der Ausfall des ι im Worte μερ'δίχόν, τὸ Anteil; jedoch kann man vielleicht auch diesen Ausfall erklären, wenn man einen Genet. Sing. μερ'δί' und Plur. μερ'δίων (d. i. μερ'δίου, μερ'δίων für μεριδίου, μεριδίων) voraussetzt und Einfluss dieser Casus auf das Wort μερ'δίχόν annimmt.

2) nach der betonten Silbe: a) in der Endung -ικός, z. B. Ἀρμέγ'κον (d. i. Ἀρμένικον für Ἀρμενικόν), Κρωμέτ'κον (d. i. Κρωμέτικον für Κρωμετικόν = Κρωμνιτικόν) aus Κρώμνη stammend; b) in der Endung -ίσσα, z. B. Ἀγριδέτ'σα (die aus Ἀγρίδιον<sup>6</sup>

<sup>1</sup> aus ὀφέτος (s. § 58, IV) d. i. ἐφέτος vulgärgr. für ἐπ' ἔτος; vgl. „ἐφ' ἔτη δύο“ Sched. Epigraph. S. 6—11.

<sup>2</sup> vgl. Em. Legr. Dig. Ak. S. 82, V. 997 „μαργαριτάριν.“

<sup>3</sup> vgl. Thuk. I, 89, 18 und W. Wagner Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπ. 4, 5 „τὸ περιβόλιν.“

<sup>4</sup> daraus ist auch das Verbum περ'σεύω (d. i. περισσεύω) entstanden.

<sup>5</sup> vgl. Em. Legr. Dig. Ak. S. 104, V. 1236 „νὰ περπατῆ“ = ἵνα περπατῆ und vol. I. V. 571 ἡ Θυσία τοῦ Ἄβραάμ „πορπατῶ.“

<sup>6</sup> ein ostnördlich von Ἀργυρόπολις gelegenes Dorf.



Stammende) für \**Ἀγριδιώτισσα*,<sup>1</sup> *ἀνδραδέλφ'σα* (st. *ἀνδραδέλφισσα*) die Schwägerin, *ἑξαδέλφ'σα* (st. *ἑξαδέλφισσα*) Cousine, *Κρωμέτ'σα* (st. *Κρωμέτισσα* für *Κρωμνίτισσα*) die aus *Κρώμνη* Stammende, *συνύφ'σα* (st. *συννύφισσα* = *συννύμφισσα*) eine von zwei Frauen, welche Brüder geheiratet haben, *Τούρκ'σα* (st. *Τούρκισσα*) Türkin; c) in verschiedenen anderen Wörtern: *μέλ'τα, τὰ* (st. *μέλιτα*), *συνέλ'κος* (st. *συνέλικος* d. i. *συνήλικος* = *συνῆλιξ*) von gleichem Alter, *Φίλ'πος* (st. *Φίλιππος*), *χάρ'τα, τὰ* (d. i. *χάριτα* = *χάριτες*) gute Eigenschaften; d) in allen Personen des Aor. Indic. Act. und der 2. Sing. Imperat. der Verba auf *-ίζω*, z. B. *ἐγνέφ'σαν*<sup>2</sup> (d. i. *ἐγνέφισαν* für *ἐκνήφισαν* = *ἑξενήφισαν*, Aor. von *ἐγνεφίζω* = *ἐκνήφω*) sie wachten auf, sie erweckten, *ἐκαμάτ'σες* (st. *ἐκαμάτισες* 2. Sing. Aor. Indic. Act. von *καματίζω* ich beschäftige jemanden gegen Lohn), *ἐπότ'σαμε* (st. *ἐπότισαμε* = *ἐποτίσαμεν*), *ἐπόρκ'σεν* (st. *ἐπόρκισεν* = *ἀφώρκισεν*) er bannte die Geister durch Gebete, *ἐτσούμπ'σεν*<sup>3</sup> (st. *ἐτσούμπισεν* = *ἐτσίμπησεν* gemeinneugr.) er stach, *ἐφώτ'σετε* (st. *ἐφώτισετε* = *ἐφωτίσατε*) Sie taufte; *ὄρ'σον*<sup>4</sup> (st. *ὄρισον*) befehl! bitte!, *τούρκ'σον* (st. *τούρκισον*).

Anm. Geht aber dem *ι* eine der Consonantengruppen *βρ, κλ, κρ, πν, πρ, ὄκ, τσ, φρ, χν, χτ* voran, so kann es nicht ausfallen, z. B. *ὑβρισεν* (und nie *ὑβρ'σεν*), *ἑξάγκλιξεν* (d. i. *ἑξάντλιξεν* für *ἑξήντλιξε*) es spritzte (vom Wasser und dergl.), *ἐπίκριξεν* (Aor. von *πικρίζω*) es wurde bitter, *ἐκάπνιξεν* (= *ἐκάπνισεν*) er rauchte, *ἐκόπριξεν* (= *ἐκόπρισεν*), *ἐκατέδῳξεν* (= *κα-*

<sup>1</sup> im Ophitischen und Oenoischen jedoch bleibt diese Endung unverändert; geht aber dem *ι* derselben ein vocalischer Laut voran, so geht das *ι* überall im Pontischen in *j* über [s. § 49, II, 3) und 4)].

<sup>2</sup> das hat nichts gemein weder mit *ἐκνεύω* noch mit *γνωφώ, δνοφώ* (A. Passow, *Popularia carmina Graeciae recentioris* 510, 3).

<sup>3</sup> in *Οἰν.* spricht man *ἐτσίμπισεν, ἐφώτισετε* u. s. w.

<sup>4</sup> mit Ausnahme dieser Form wird nach dem Ausfall des *ι* zwischen *ρ* und *σ* ein *τ* eingeschoben [z. B. *χώρτσον* aus *χώρ'σον* = *χώρισον*, *θέρτσον* aus *θέρ'σον* = *θέρισον* u. s. w. s. § 76, 2) IV], wie auch zwischen *λ* und *σ* (z. B. *κόλτσον* aus *κολλ'σον* = *κόλλισον* klebe an) und zwischen *ν* und *σ* [z. B. *άλώντσον* aus *άλών'σον* = *άλώνισον*; s. § 76, 2) II und 76, 2) I].



τέσχισεν) er verletzte (jemanden) mit einem Steinwurf, ἐκότισαν (3. Plur. von κοτίσσω ich gehe lahm) für ἐκότισαν, ἔφριξεν (für ἔφρισεν = ἤφρισε), ἐδούχνισε (für ἐδούχτισεν = es roch angebrannt) 3. Sing. Aor. von δούχνισω (d. i. κνισσίω), ἐπούχνισεν (von πούχνισω d. i. ἐπαχνίω) er entspross (von Flaumbart), ἔχτισαμε (d. i. ἐχτίσαμεν = ἐκτίσαμεν), ὕβρισον, ξίγκλιξον, πίκριξον, κόπριξον, κότσιξον, ἄφριξον, δούχνιξον, πούχνιξον.

V. o (welches oft zu ou übergeht und dann ausfällt):

1) vor der betonten Silbe, z. B. ἀκ'λόθα (d. i. ἀκολούθα = ἀκολούθει), ἐκ'λόθανα (d. i. ἐκολούθανα = ἤκολούθουν) ich folgte nach, ἐκ'λόθεσεν (d. i. ἐκολούθησεν = ἤκολούθησεν)<sup>1</sup>.

2) nach der betonten Silbe: (ᾱ)ίν'νταν<sup>2</sup> (für (ᾱ)ίνουνταν aus (ᾱ)ίνουταν d. i. \*γινόντασιν = γίνονται), σκόρ'δον, τὸ (auch altgr. σκόροδον) für σκόροδον.

VI. v:

1) vor der betonten Silbe: ζ'μάρ', τὸ (Τρπζ.) st. ζυμάριον Teig, θελ'κὸν (d. i. θηλυκὸν), κορ'φή<sup>3</sup> (st. κορυφή), κορυφύ-κουμαι<sup>4</sup> (st. κορυφεύομαι d. i. κορυφεύομαι) ich rühme mich, συντ'χάινω<sup>5</sup> (Τρπζ.) d. i. συντυχαίνω für συντυγχάνω ich unterhalte mich mit jemandem, ich spreche, συντ'χία, ἡ (d. i. συντυχία) Gespräch, ξιχ'λώνω [st. ξιχυλώνω aus ξεχυλώνω = ἐκχυλώω, s. § 35, 7)], Χαλ'δία, ἡ (st. Χαλυδία aus Ἀλυβία)<sup>6</sup>.

<sup>1</sup> diese Formen haben dahin geführt, dass man auch im Indic. Praes. ἀκ'λοθῶ (d. i. ἀκολοθῶ für ἀκολουθῶ), ἀκ'λοθαῖς (d. i. ἀκολοθαῖς für ἀκολουθαῖς = ἀκολουθεῖς) u. s. w. spricht.

<sup>2</sup> in Οἶν. heisst es ᾱίν'ντανε.

<sup>3</sup> vgl. Trinchera S. 19 „μέχρι βουνού μεγάλων κορυφῶν“ (aus dem Jahre 1019).

<sup>4</sup> hervorgegangen aus dem auch üblichen Worte κορυφή (d. i. κορυφή). vgl. Em. Legr. vol. I. Διήγησις ἐξαίρετος Βελθάνδρου τοῦ Ρωμαίου V. 161 „καὶ εἰς τὰς κορυφὰς τῶν δένδρων.“

<sup>5</sup> in Ophis sagt man συντυχαίνω; vgl. Em. Legr. Διγ. Ἄκρ. S. 176 V. 2124 „συντυχαίνεις“ und G. Wagner Ἀλεξίου Κομν. ποίημα παραειν. V. 589 „συντυχαίνεις.“

<sup>6</sup> vgl. §§ 74, 6), 52, 1). Dass Ἀλυβες und Χαλδαῖοι identisch sind, bezeugt Strabo XII, 549, wo er in Bezug auf II. B. 857 sagt „ἦτοι τῆς γραφῆς μετατεθείσης ἀπὸ τοῦ τηλόθεν ἐκ Χαλύβης, ἢ τῶν ἀνθρώπων



Anm. Die Form *γουντῆχάζω* (mir erfrieren die Fingerspitzen) ist aus *γουνῆχάζω* [d. i. *ὄνυχιάζω*, s. § 74, 2) und 76, 2) III.] entstanden, nachdem *-για-* zu *χα* geworden ist. Das Wort *σῆκαράζω* (Ἦφ.) st. *ζυγαριάζω* (ich wäge in der Hand) ist jedenfalls secundär gebildet aus einer Form *\*σῆκάρῶ*, τὸ (d. i. *ζυγάριον*). Endlich sagte man auch *ἐσῆχωρῶ* und *σῆχωρῶ* (d. i. *συχωρῶ* für *συγχωρῶ*), nachdem das *υ* einmal in den Formen *ἐσῆχώρανα* (d. i. *ἐσυχώρανα* = *ἐσυχώρουν* für *συνεχώρουν* ich verzieh), *ἐσῆχώρεσα* (d. i. *ἐσυχώρησα* für *ἐσυχώρησα* = *συνεχώρησα*), *ἐ-σῆχώρα* (d. i. *σῆχώρα* für *συχώρα* = *συγχώρει*) regelrecht synkopiert wurde.

2) nach der betonten Silbe: a) im Indicat. und Imperat. Aor. Act., wenn dem *υ* nicht eine der Lautgruppen *μν, κρ, κλ, γλ* vorangeht, z. B. *ἀνάλτσον*<sup>1</sup> (aus *ἀνάλῆσον* für *ἀνάλυσον*) weiche auf, *ἐνέλτσα* (aus *ἐνέλῆσα* für *ἀνέλυσα*), *ἐμέτσα*<sup>2</sup> (aus *ἐμέθῆσα* für *ἐμέθυσα*), *ἐπόλτσεν* (in Nicopolis, s. A. II. S. 170) aus *ἐπόλῆσεν* = *ἀπέλυσεν*. Dagegen sagt man *ὄμνυσα, ὄμνυσον, ἐδάκρυξαν τ' ὀμάτιά μ'* (d. i. *ἐδάκρυσαν τὰ ὀμμάτιά μου*), *ἐδάκλυξα* und *ἐδάκλυσα* (d. i. *διέκλυσα*), *δάκλυσον* (d. i. *διάκλυσον*), *ἐγλυσα* (d. i. *ἐκλυσα* = *ἐξέλυσα*); b) in verschiedenen anderen Wörtern, z. B. *κόλῆβα* (st. *κόλλυβα*) in Wasser gekochter Weizen, der zum Andenken der Verstorbenen in der Kirche gesegnet und ausgeteilt wird, *κόσῆρα, ἦ* (st. *κόσσυρα* = *κόσσυρος*), *ὄξυπόλτος* (st. *ἐξυπόλυτος*) barfuss.

Anm. Das Compositum *ἐμπῆροστία, ἦ* (d. i. *ἐμπυρεστία* Dreifuss) ist jedenfalls in einer Zeit entstanden, in welcher ein Adjectivum *\*ἐμπῆρος* (für *ἐμπυρος*) vorhanden war. Die Form *ὀπερῆσιςῶν* (neben *περῆσιςῶν*) wurde erst dann gebildet, nachdem man *ὀπερῆς* (heutzutage *ὀπέρτῶς* aus *πέρῆσι*) sagte.

VII. ω: nach der betonten Silbe: *ἄ-έτῶς*<sup>3</sup> (d. i. *αὐτως* für

*πρότερον Ἀλύβων λεγομένων ἀντὶ Χαλύβων· οὐ γὰρ νῦν μὲν δυνατὸν γέγονεν ἐκ Χαλύβων Χαλδαίους λεχθῆναι, πρότερον δ' οὐκ ἐνῆν ἀντὶ Ἀλύβων Χάλυβας . . . .“*

<sup>1</sup> vgl. § 76, 2) I.

<sup>2</sup> vgl. § 35, 5).

<sup>3</sup> im Kappadokischen kommt *ἀβούτῶς* und *χαβούτῶς* (d. i. *hà οὐτως*) vor; sowohl unser *ἄ-έτῶς* als auch das gemeinneugriech. *ἔτσι* sind meines Erachtens aus *οὐτως* durch die Mittelstufen *ὑτῶς* (vgl. S. 90 Note 5), *ἔτῶς*



ἀ-ούτως = ούτως, s. § 58, I.), ἄν'θεν (st. ἄνωθεν), γέλ'τα, τὰ (d. i. γέλωτα = γέλωτες), ἐσκότ'σεν (in Nicopolis, s. A. II. S. 171) st. ἐσκότωσεν er tötete.

Anm. Die Form δᾶβολ'σύνᾶ (d. i. διαβολωσύνῃ) Schlaueit, Unredlichkeit, ist kein Beweis, dass auch vor der betonten Silbe ω synkopiert wird; da man sonst καλωσύνᾶ (d. i. καλωσύνῃ), ἱερωσύνᾶ (d. i. ἱερωσύνῃ) u. s. w. sagt und nicht καλ'σύνᾶ, ἱερ'σύνᾶ, so bleibt nichts übrig, als einen Einfluss des Adjectivs δᾶβολ'κὸν (d. i. διαβολικὸν) auf die Form δᾶβολ'σύνᾶ anzunehmen.

VIII. αἰ nach der betonten Silbe, so viel ich weis, nur im Imperf. ἐπέγ'να<sup>1</sup> (d. i. ἐπέγαινα in Surmena, s. A. II. S. 377) st. ὑπίγαινα (= ὑπῆγον) ich ging.

IX. εἰ nach der betonten Silbe: 1) in der 2. Sing. Ind. Präs. aller Verba auf -ω, z. B. θέλ'τς<sup>2</sup> (d. i. θέλεις in Κροσ.<sup>3</sup>, s. A. II. S. 136) aus θέλ'ς, κλέφ'τς (d. i. κλέφτεις = κλέπτεις), μαερεύ'ς (st. μαερεύεις d. i. μαγειρεύεις), παλαίβ'ς (st. παλαίβεις = παλαίεις), στρέβ'ς (st. στρέβεις d. i. στρέφεις) du speiest aus, τρανύν'τς (aus τρανύν'ς d. i. τρανύνεις) du wächsest, φεύ'ς (st. φεύεις = φεύγεις), χορεύ'ς (st. χορεύεις), χωνεύ'ς (st. χωνεύεις), ψάλ'τς (aus ψάλλ'ς für ψάλλεις) du singst (Kirchenlieder), ψέν'τς<sup>4</sup> (aus ἐψέν'ς d. i. ἐψένεις für ἐψήνεις = ἔψεις); 2) in verschiedenen Wörtern, z. B. ἔμ'να (d. i. ἔμεινα) ich bin geblieben, ich habe übernachtet, ἐνέμ'να (st. ἐνέμεινα = ἀνέμεινα) ich erwartete, ἐπέμ'νεν<sup>5</sup> (st. ἐπέμεινεν = ἀπέμεινεν) es

entstanden; das α in ἀέτ'ς ist prothetisch und das ι in ἔτσι ist jedenfalls ein Nachklang des auslautenden σ und konnte sich sehr leicht vor consonantisch anlautenden Wörtern entwickeln. Gewöhnlich schreibt man ἔτσι mit Spiritus lenis, weil man es auf ἔτι oder ἔστι zurückführt (vgl. Μαυροφρ. S. 680—81).

<sup>1</sup> das Präs. Indic. lautet ἰπάγω (d. i. ὑπάγω), vulgärgr. auch ἰπαγαίνω und ἰπηγαίνω; vgl. Em. Legr. Dig. Ak. S. 58, V. 684 „ἰπαγαίνω“.

<sup>2</sup> vgl. § 76, 2) I.

<sup>3</sup> auch das Oenoische bewahrt die vollere Form θέλεις, ἰπαίρεις (d. i. ἐπαίρεις du nimmst), σώνεις du rettetest u. s. w. s. S. 115, Note 1).

<sup>4</sup> vgl. § 76, 2) II.

<sup>5</sup> in Οἰνὸν sagt man ἐπόμεινε.



blieb übrig, ἀνάμνον (st. ἀνάμεινον) warte<sup>1</sup>, ἐδάντσα (aus ἐδάν'σα = ἐδάνεισα), Ἐξώτ'χα, τὰ (st. Ἐξώτειχα = ἔξω τείχη) ein Stadtviertel in Trapezunt.

X. ου:

1) vor der betonten Silbe, so viel ich weiss, nur in den Wörtern ἀπογ'λάρ', τὸ<sup>2</sup> (st. ἀπογουλάριον) Überbleibsel von Speisen, und μαγ'λίτρά, ἡ (neben μαγουλίτρά) d. i. μαγουλίτρια (vgl. magulum) Kissen.

2) nach der betonten Silbe:

a) in der 3. Plur. Präs. Ind. Act., z. B. ἀνοίγ'νε (st. ἀνοίγουν-ε = ἀνοίγουσιν), βελονάζ'νε (st. βελονιάζουνε = βελονιάζουσιν), ἐλέπ'νε (st. ἐλέπουνε = βλέπουσιν), καίγ'νε (st. καίγουνε d. i. καίγουσιν für καίουσιν), μέν'νε (st. μένουνε = μένουσιν), παίρ'νε (st. ἐπαίρουνε d. i. ἐπαίρουσιν) sie nehmen, τρώγ'νε<sup>3</sup> (st. τρώγουνε = τρώγουσιν) u. s. w. Die Surmeniten aber und Kerasuntier sprechen die vollere Form z. B. ἐμβάινουν<sup>4</sup> (d. i. ἐμβαίνουσιν), περ'μένουν (d. i. περιμένουσιν) sie warten, εὐρήκουν<sup>5</sup> (d. i. εὐρήκουσιν) statt der in Chaldia und Trapezunt üblichen ἐμβάιν'νε, περ'μέν'νε, εὐρήκ'νε.

Anm. Ein für *o* stehendes *ου* wird synkopiert in der 3. Plur. Präs. und Imperf. Ind. Pass. der Verba auf *-νω*, z. B. μαραίν'νταν für μαραίνουνταν (d. i. μαραινότασιν = μαραίνονται), φαίν'νταν für φαίνουνταν<sup>6</sup> (d. i. φαινότασιν = φαί-

<sup>1</sup> in derselben Bedeutung findet sich ἀναμένω auch im Altgr.; vgl. Thuk. I, 90, 30.

<sup>2</sup> vgl. „φιβλώνουσι“ für φιβουλώνουσι (fibulis connectunt) bei Κωνσταντ. Πορφυρογ. 208, 121.

<sup>3</sup> in Οἰνόη heisst es τρώ'νε und τρώ'ν; solche Formen schreiben andere gewöhnlich mit Circumflex nach dem bekannten altgriech. Betonungsgesetz oder weil sie eine Contraction annehmen [z. B. πᾶς (= πάγεις); ich dagegen glaube, dass es aus 'πάεις hervorgegangen ist und dies aus ὑπάγεις].

<sup>4</sup> solche Formen auf *-ουν* (st. *-ουσιν*) finden sich bereits in der Bibel; vgl. auch Em. Legr. Dig. Akkr. V. 317, „λέγουν“, V. 500 „μνημονεύουν“, V. 585 „τυγχάνουν“ und sofort.

<sup>5</sup> von dem Perfect εὐρήκα hat man das Präsens εὐρήκω gebildet, wie von ἐπέλεκα (= ἀπέλυσα), ἀπολέκω, von ἐθήκα, θήκω u. s. w.

<sup>6</sup> so heisst es in Οἰνόη.



ονται), ξεραιν'νταν für ξεραινουνταν<sup>1</sup> (d. i. ξεραινόντασιν = ξηραίνονται), εφαιν'νταν für εφαινουνταν (d. i. εφαινόντασιν = εφαινοντο), ἐ(ῆ)ίν'νταν für ἐ(ῆ)ίνουνταν (d. i. ἐγινόντασιν = ἐγίνοντο) u. s. w.

b) in der Endung des Acc. Plur. der 2. Declin., z. B. ἀθρώπ'ς<sup>2</sup> (neben ἀρθώπ'ς d. i. ἀνθρώπους), ἀκείντς (aus ἀκείν'ς = ἐκείνους), οὐλτς (aus οὐλ'ς d. i. οὐλους = ὄλους) alle, ὄκύλτς (aus ὄκύλ'ς d. i. σκύλους Hunde).

c) in manchen anderen Wörtern: ἄκ'σον (st. ἄκουσον), ἔκ'σα (st. ἔκουσα<sup>3</sup> = ἤκουσα), μάγ'λον (st. μάγουλον d. i. magulum Wange, τάπ'λα, ἦ (st. τάπουλα d. i. tabula); vgl. § 24, 1).

## § 67.

### 12. Umstellung (μετάθεσις).

Sehr häufig tritt die Umstellung ein, und manchmal bewirkt sie, dass die Wörter kaum mehr zu erkennen sind: ἀγραστέρ', τὸ (st. ἀργαστέρ' d. i. ἐργαστήριον) Laden, ἀγρονόετος (st. ἀργονόετος = ἀργονόητος) schwer begreifend, βαλέρι'ν, τὸ (Τρπλ.) st. βαρέλιον Fass, βοτρυδί' (Οἶν.) st. βοτρύδι' d. i. βοτρύδιον, γρωνίζω und ἐγρωνίζω (st. γνωρίζω) ich kenne, erkenne, δαβρί'ν, τὸ (st. ραβδίον), δραμόν, τὸ (Οἶν.) st. δαρμόν d. i. δαρμός, ἐβγαίνω (st. ἐγβαίνω d. i. ἐκβαίνω), ἐβγάλλω (st. ἐγβάλλω d. i. ἐκβάλλω), κερκέλ', τὸ (st. κερκέλιον für κρικύλλιον) Brezel, κινθέα, ἦ (aus κινθέα für κινδέα = κινίδη), κοκρόδειλας, ὄ (st. κροκόδειλας d. i. κροκόδειλος), κολογκύνδ', τὸ (Χλδ.) und κολογκύνθ' (Τρπζ.) st. κολοκύνθιον, νεβσύω (aus σβενύω st. σβεννύω), ὄρβιθί', τὸ (Οἶν.) st. ῥοβίθι' = ἐρεβίνθιον, π'ράδᾶ, τὰ (Οἶν.) für ποδάρια Füße, πουρούλι' (Οἶν.) st. πουλούρι' d. i. πυλώριον After, πουστυρίζω (st. ψιθυρίζω), ροαμούς, τὰ (Χλδ.) d. i. τοὺς δαρμούς, ρουβάν', τὸ [st. δρουβάν',

<sup>1</sup> da der Ausgang der 3. Plur. sowohl im Präs. Indic. Pass., als auch im Imperfect aller Verba überhaupt derselbe ist, so kann ich hier keinen Übergang des o in α annehmen, wie es G. Meyer (Rivista di filol. IV. S. 265) gethan hat.

<sup>2</sup> in Οἶν. aber sagt man immer ἀθρώπους, ῥομάτους (d. i. ὄνομάτους Personen), ἐκείνους, ὄλους u. s. w.

<sup>3</sup> so heisst es in Ophis und ἤκουσα in Oenoë.



s. § 19, 6)], ρθύμαν (st. θρύμμα), ὄκειδ' (st. σπεκίδ' für σφεκίδ' d. i. σφηκίδιον)<sup>1</sup>, στρέχουμαι (st. στέρχομαι<sup>2</sup> = στέρω) ich willige ein, σούχνα, ἦ<sup>3</sup> (aus κνίσσα, σίκνα) der Geruch einer angebrannten Speise, φαιλόν', τὸ (st. φαινόλ' d. i. φαινόλιον) paenula, φορκάλ', τὸ (aus φιλοκάλιον, φ'λοκάλιον, φολκάλιον, φορκάλιον) Besen, ὄλορόγ', τὸ (st. ὄρολόγιον) ein kirchliches Buch.

§ 68.

13. Verstümmelung.

Eine der häufigsten Wortveränderungen im Pontischen ist die Verstümmelung. Sie findet statt

I. im Anlaut.

1) durch Wegfall des anlautenden unbetonten Vocale<sup>4</sup> α, ε, η, ι, ο, υ, ω: γανακτῶ in Σρμ. (st. ἀγανακτῶ in Ἄμσ.), μανί'ν (st. ἀμανίον = Baumschwamm), μάραντον (st. ἀμάραντον) Amaranth, νεγκιάζω (d. i. ἀναγκιάζω) ich ermüde jemanden, πιδᾶβαίνω (in Χλδ. ἀπιδᾶβαίνω d. i. ἀποδιαβαίνω) ich verschwinde in der Ferne, ράχνα, ἦ ("Οφ.) st. ἀράχνα d. i. ἀράχνη; καλή σπέρα d. i. καλή ἔσπερα guten Abend, λαφρύνω (st. ἐλαφρύνω) ich mache, werde leicht, λευτεροῦμαι (st. ἐλευθεροῦμαι), ξέρω (Οἰν.) st. ἐξέρω (Τρπζ. Χλδ.) d. i. ἐξεύρω ich weiss, πουχνίζ'<sup>5</sup> (st. ἐπαχνίζει) er spriesst hervor (von Flaumbart), ρεύκουμαι (st. ἐρεύκουμαι d. i. ἐρεύγομαι); καλή μέρα (d. i. καλή ἡμέρα)<sup>6</sup> guten Tag, μέρωμαν, τὸ (st. ἡμέρωμα)

<sup>1</sup> ὄκείπιδας, ὁ in Ophis (vgl. A. II. 297) und ὄκηπιδ' in Ἄμσ.

<sup>2</sup> es lässt sich nicht bestimmen, ob es aus στέργσχομαι durch Ausfall vom σ der Endung -σχομαι entstanden ist, oder vielmehr eine Analogiebildung nach den Verba auf -κουμαι (st. -σκουμαι = σχομαι) ist.

<sup>3</sup> s. § 35, 8) und 39, 3) III.; vgl. Em. Legr. Στίχοι Γραμματικοῦ Μιχαήλ τοῦ Γλυκᾶ . . . vol. I. V. 130 „ἦ τζίκνα τὸ καρβούνιν“.

<sup>4</sup> vgl. Rivista di filol. IV. S. 269—271.

<sup>5</sup> vgl. § 19, 1); gewiss ist das Wort aus ἐπαχνίζει durch die Mittelstufe (ἐ)ποχνίζει entstanden.

<sup>6</sup> der Ausdruck καλὸν ἡμέραν bedeutet: Feiertag, schönen, glücklichen Tag (z. B. καλὸν ἡμέραν νὰ μὴ ἐλέπ'ς, d. i. καλήν ἡμέραν νὰ μὴ βλέπης = mögest du keinen glücklichen Tag erleben!); sonst heisst der Tag ἡμέρα wie im Altgr.



Tagesanbruch, ἴλασσομαι (st. ἡλάσσομαι = ἡλάσσω); ἴκανεῖται (st. ἰκανεῖται) es genügt, ἴλαρόνω (st. ἰλαρόνω d. i. ἰλαρόω) ich heile; ἴδόντα (= ὀδόντια), ἴκνάσσομαι (Oἶν.) st. ὀκνιάσσομαι ich bin faul, ἴλιγα (Oἶν.) st. ὀλίγα, ἴξυγαλαν, τὸ<sup>1</sup> (st. ὀξύγαλα) saure Milch; ἴδᾶργυρόνω (st. ὑδραργυρόνω d. i. ὑδραργυρόω) ich reibe mit Quecksilber ein, ἴλαγμός (Oἶν.) st. ὑλαγμός das Bellen, ἴπανδρεία (st. ὑπανδρεία) Heirat, ἴπερηφάνεια (st. ὑπερηφάνεια), ἴψηλός (st. ὑψηλός), ἴψηλος, τὸ (st. ὑψηλος) die Höhe; ἴμοπλάτε, ἴ (st. ὠμοπλάτη) Schulterblatt, τὰ ἴτια (Oἶν.) d. i. τὰ ὠτία die Ohren.

2) durch Wegfall des anlautenden unbetonten Diphthonges *αι, ει, ευ, οι, ου*<sup>2</sup>: ἴμοδῶ (Τρπζ.), ἴμοδῶ und ἴμοδάζω (Χλδ.) st. αἴμοδιῶ, αἴμοδιάζω ich werde stumpf (von Zähnen); ἴπε (auch sonst st. εἴπε), ἴρηνε (Oἶν.) st. Εἰρήνε (d. i. Εἰρήνη Rufname), ἴς ὄ ἐμέτερα (d. i. εἰς τὰ ἡμέτερα) nach, zu Hause; ἴδοξία (st. Εὐδοξία), ἴστάθιος (st. Εὐστάθιος); ἴκοδέσπενα (st. οἰκοδέσποινα) eine gute Hausfrau; ἴκι (st. οὐκί d. i. οὐχί), s. Riv. di filol. IV. S. 271.

## II. im Inlaut.

1) bei Eigennamen und Substantiven der 1. Decl. auf *-ης* durch Ausfall des unbetonten *η*<sup>3</sup> (s. § 66, III) und überhaupt bei allen Wörtern, die Synkope erleiden (§ 66).

<sup>1</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. Τοῦ αὐτοῦ πρὸς τὸν αὐτὸν V. 111 „ὀξύγαλαν“. Die Pluralform lautet im Pontischen ἴξυγάλτα (d. i. ὀξυγάλατα für ὀξυγάλακτα = ὀξέα γάλακτα). Der Abfall des anlautenden *ο* bei den Neutris erklärt sich so, dass der Artikel τὸ zuerst durch Verschmelzung mit dem folgenden Worte verbunden war, dann aber abstrahierte man die erste Silbe als Artikel (s. darüber K. Foy in Bezenbergers Beiträgen 12, S. 45).

<sup>2</sup> auch vielfach fällt die Anfangssilbe weg, z. B. ἐγὼ ἴχομαι (s. A. II. S. 90) st. ἐγὼ ἴρχομαι, ἴθόγαλαν, τὸ (Χλδ.) st. ἀνθόγαλα Sahne, ἴθρακῶνω st. ἀνθρακῶνω (d. i. ἀνθρακόω) ich fache das Feuer an, ich glühe, ἴμέτα (Vocat.) st. γαμέτα in der Bedeutung „mein Lieber“, ἴμῶ neben γαμῶ, τραβάγγελον st. τετραεπάγγελον die vier Evangelien (vgl. Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ. I, S. 49, V. 5 „Τετραεπάγγελον“); s. Rivista di filol. IV. S. 271.

<sup>3</sup> das Oenoische, Kerasuntische und Tripolitische aber behalten *η* bei (s. S. 79, Note 1).



Anm. Solche Eigennamen der 1. Decl. (z. B. *Προκόπης*, *Φώτις* u. s. w.) gehören eigentlich der 2. Decl. an und müssen zuerst durch Ausstossung des *ο* ihrer Endung *-ιος* auf *-ις* ausgelautet haben (*Προκόπις*, *Φώτις*)<sup>1</sup>; vgl. *Χρόμις* (*Ιλ. Β. 858*) neben *Χρόμιος*, *Λαέρτης* neben *Λαέρτιος*, *ἔριούνης* neben *Ἐριούνιος*. Bei manchen (s. *Μαυροφρύδης* S. 432 und *Κόντος*: *γλωσσ. παρατηρ.* S. 238) werden solche Formen auf *-ης* noch mit *ι* geschrieben.

2) bei Deminutiven auf *-ιον* durch Ausfall des *ο*: *γαστήριον* (st. *γαστήριον*)<sup>2</sup> Blumentopf, Scherbe, *δαδίον* (st. *δαδίον*), *ἄερίον*<sup>3</sup> (st. *ἄερίον* d. i. *κηρίον*), *λωρίον* (st. *λωρίον*) Riemen, *μερίον* (st. *μερίον* d. i. *μηρίον*) Schenkel, *παιδίον*<sup>4</sup> (st. *παιδίον*), *ριζίον* (st. *ριζίον*), *σινίον* (st. *σινίον*) Tafel, Tisch, *σουλύον*<sup>5</sup> (st. *σκολλύον* = *σκόλλυς*), *στελίον* (st. *στελίον* = *στειλεός*) Axtstiel, *ταφίον* (st. *ταφίον*), *κυνίον* (st. *κυνίον*) Hündin, *χωνίον* (st. *χωνίον* d. i. *χώνη*), *ψηφίον* (st. *ψηφίον*) Ziffer, Buchstabe, *ψωμίον*<sup>6</sup> (st. *ψωμίον*) Brot, *ώμίον* (st. *ώμίον*) Schulter, *ώτιον* (st. *ώτιον*) Ohr.

Anm. Wird in solchen Deminutiven die Antepaenultima betont, so fällt vor *ἄτ* (d. i. *ἄτοῦ* für *ἀντοῦ*), *ἄτς* (= *ἀντῆς*), *ἄτων* (= *ἀντῶν*), *ἔμων* (= *ἡμῶν*), *ἔσων* (d. i. *σῶν* = *ὕμῶν*) *-ιο*, vor einem *μ* (= *μου*) oder *σ* (= *σου*) *-ον*, sonst aber die ganze Endung *-ιον* ab, z. B. *τὸ ποδάριον ἄτ* (= *τὸ ποδάριον ἀντοῦ*) sein Fuss, *τὸ χέριον ἄτς*<sup>7</sup> (d. i. *τὸ χέριον ἀντῆς*) ihre

<sup>1</sup> vgl. *Κωνσταντῖνος Οἰκονόμος: περὶ τῆς γνησίας προφορᾶς τῆς Ἑλληνικῆς γλώσσης*, S. 570, Anmerk.

<sup>2</sup> vgl. *Hom. Σ. 348*.

<sup>3</sup> vgl. *Em. Legr. vol. II. Ἰωάννου Σταφιδᾶ λατροσόφιον* V. 345 „*κερίον*“. Solche Formen auf *-ιον* finden wir auch im 11. Jahrh. bei *Trincherà* S. 11 „*ρνάκη*“, S. 15 „*βουνίν*“, „*τὸ ἀμπέλην*“ u. s. w.

<sup>4</sup> vgl. *Em. Legr. Dig. Akr. S. 82. V. 994* „*ἤλλαξε δὲ καὶ τὸ παιδὶν τὴν ἑαυτοῦ ἐσθῆτα*“ und „*εἶτε ἔγω . . . ἦτε παιδὴν μου*“ (aus dem Jahre 1110) bei *Trincherà* S. 95.

<sup>5</sup> vgl. *G. Wagner Περὶ γέροντος νὰ μὴν πάρη κορίτσι*, V. 104 „*καὶ τ' ἀλεξανδρινὸν σουλὶν ἐκέينو τό σε δῶκα*“.

<sup>6</sup> vgl. *Em. Legr. vol. I. Τοῦ αὐτοῦ* (d. h. *τοῦ Προδρόμου Κυροῦ Θεοδώρου*) πρὸς τὸν *Μανουήλ τὸν Κομν.* V. 42 „*ψωμίν*“.

<sup>7</sup> in *Οἶν.* spricht man *τὸ χέριον ἄτες* (über solche Formen auf *-ιον*)



Hand, τὸ παρωνύμῳ ἄτουν (d. i. τὸ παρωνύμιον αὐτῶν) ihr Beiname, Spitzname, τὸ χέρι μ' (d. i. τὸ χερίον μου) meine Hand, τὸ χέρι σ' (d. i. τὸ χερίον σου) deine Hand, τὸ βούδ' βόσκειται (st. τὸ βούδιον βόσκειται) das Rind weidet, ἀγράπ' (d. i. ἀγριάπιον = ἄγριον ἄπιον) ein wilder Birnbaum und seine Frucht, ἀμνάδ', τὸ (d. i. ἀμνάδιον) Lämmchen, βουκόλ' (für βουκόλιον) Herde, βωλάρ' (für βωλάριον) Erdscholle; γαρδέλ', τὸ (in Saracho γαρδέλι'ν) Kind, γλυκέρ' (Οἶν.) für γλυκῆριον Most, ζευγάρ' (für ζευγάριον) Paar, ἰχώρ' (in Xλδ. 'χώρ') für ἰχώριον Eidotter, Mark von Pflanzen, καμέλ' (für καμήλιον) Kamel, κατούδ'<sup>1</sup> (für κατούδιον d. i. κατίδιον) Kätzchen, κορωνίδ', τὸ (d. i. κορωνίδιον) Thürklopfer, κρᾶρ' (d. i. κριάριον = κριός), λιβάδ'<sup>2</sup> (für λιβάδιον) Wiese, λιθάρ'<sup>3</sup> (für λιθάριον), ὀμάλ' (für ὀμάλιον) ebener Weg, παραστάρ' (für παραστάριον) Thürpfoste, πετεινάρ' (für πετεινάριον) Hahn, πρέν' (für πρέριον aus πρῶριον d. i. πριόνιον), ξυλάγγ' (für ξυλάγγιον Butterfass, welches an Schnüren hängt und so bewegt wird), ρωθών' (für ρωθώνιον) Nasenloch, σκολέκ' (für σκολέκιον d. i. σκολήκιον) Wurm, σ'τάρ' (für σιτάριον), τριχάρ' (für τριχάριον) Ziegenwolle, τυτύλ' (für τυτύλιον d. i. τυ-τύλιον aus τίλος; s. § 73) Neidnagel, φτελίδ' (für φτελίδιον d. i. πτελίδιον)<sup>4</sup> Ulme.

3) in anderen Wörtern durch Ausfall von ganzen unbetonten Silben: ἄυκος (statt des auch üblichen ἀύτικος)<sup>5</sup> solcher, ἄφ'νε (st. ἄφτουνε d. i. ἄπτουσιν) sie zünden an, ἔρ'ται (st.

s. Rivista di filol. IV, S. 272). Besonders eigentümlich ist die Form auf -ιν bei den Einwohnern von Κερασσοῦς, Τρίπολις, Οἰνόη und Ὀφίς, welche stets sagen ὀσπίτι'ν (d. i. hospitium) Haus, ποδάρι'ν, ποτάμι'ν u. s. w.

<sup>1</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. Τοῦ αὐτοῦ πρὸς τὸν αὐτὸν V. 294 „τὸ κατούδιον“.

<sup>2</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. Διήγ. ἐξαίρετ. Βελθ. τοῦ Ρωμ. V. 1208 „λιβάδι“.

<sup>3</sup> vgl. Em. Legr. Διγ. Ἄκρ. S. 82. V. 1009 „μετὰ τῶν λιθαρίων“.

<sup>4</sup> vgl. das altgr. πτελέα.

<sup>5</sup> hervorgegangen aus ἀβύτος (d. i. ἀβουτός s. § 10); K. Foy (Lauts. S. 111) schreibt ἀεῖκος und erklärt es falsch durch ἐκεῖνος; ich kann aber weder diese Schreibung noch die von M. Deffner (Archiv S. 201) ἀεῖτικος billigen. In Oenoë sagt man ἀέκος. Entschieden falsch ist



ἔρχεται d. i. ἔρχεται), ἔρ'τον (Σρμ.) st. ἔρχουντον (Χλδ.) d. i. ἤρχετο, κάθεν (st. κάτωθεν), κλέφ'νε (st. κλέφτουννε d. i. κλέπτουσιν)<sup>1</sup>, κόφ'νε (st. κόφτουννε d. i. κόπτουσιν), μετροπιάσμαν, τὸ (st. μετατροπίασμα) Verschlimmerung der Wunde, 'πάν-ε<sup>2</sup> (Οἰν.) st. 'πάγουν-ε d. i. ὑπάγουσιν sie gehen, πενήντια<sup>3</sup> (st. πενήτηκοντα), πλάν (st. πλάγιον) seitwärts, πρωτικάρ', τὸ<sup>4</sup> (st. πρωτοτοκάριον) der Erstgeborene, συντέκ'σα (st. συντέκνισσα), τράντια (st. τριάκοντα), τρώμε(ν) (Οἰν.) st. τρώγομεν<sup>5</sup>.

Anm. Hierher gehören auch die Deminutive auf -όπον (st. όπουλον aus -opulum), wie auch die Doppeldeminutive auf -δόπον, welche in Oenoë auf -όπ'λον<sup>6</sup>, -δόπ'λον auslauten, z. B. ἀρνόπον (in Οἰν. ἀρνόπ'λον) Lämmchen, λωμόπον (Demin. von λῶμαν) Kleidchen, νυφόπον (Demin. von νύφε d. i. νύμφη), χερόπον Händchen, ψ'χόπον (Demin. von ψ'χή d. i. ψυχή), δαδόπον (st. δαδιόπουλον aus δαδίον Demin. von δάς), καρυδόπον (Demin. von καρύδιον) Nüsschen. In Ophis sagt man πινακόπουλο (st. πινᾶκόπον in Τρπζ. und Χλδ.) Schüssel.

### III. im Auslaut.

Am häufigsten ist die Verstümmelung im Auslaut. Entweder ist allein der auslautende vocalische Laut abgefallen (was das häufigste ist), oder die ganze Schlussilbe oder noch

auch die Behauptung von *Μαυροφρούδης* (S. 583), das Pontische habe von dem demonstrativen α ein eigentümliches Pronomen ἀίκος gebildet.

<sup>1</sup> nach G. Chatzidakis (Kuhns Zeitschr. 27, S. 80) aus κλέφουννε; da aber im Pontus immer κλέφτω, ἄφτω, κόφτω u. s. w. gesagt wird und nie κλέφω, ἄφω, κόφω, so sind die Formen κλέφ'νε, ἄφ'νε, κοφ'νε aus κλέφτουννε, ἄφτουννε, κόφτουννε u. s. w. entstanden durch die Mittelstufe κλέφτ'νε, ἄφτ'νε, κόφτ'νε.

<sup>2</sup> sonst heisst es im Pontischen 'πάγ'ν-ε.

<sup>3</sup> auch sonst ganz allgemein vom Volk gebraucht; bei Trinchera (S. 30) lesen wir „τῶν δύο βινιαλλων πενήτηκων“ (aus dem Jahre 1033).

<sup>4</sup> der i-Laut in diesem Worte an Stelle des o ist wahrscheinlich in Anschluss an παληκάρ' (d. i. παλληκάριον Jüngling) hineingebracht.

<sup>5</sup> die Form ζύζω (= ich wiege) ist jedenfalls in Anschluss an das Substantivum ζύ'ν, τὸ (d. i. ζύγιον = ζυγός) gebildet; wahrscheinlich ist auch φάζω (= ich gebe zu essen) in Anschluss an φά (= φάγε) gebildet.

<sup>6</sup> in Ophis auf -όπουλο.



mehr. Im allgemeinen kann man folgendes Auslautsgesetz aufstellen (dessen Ausnahmen s. unten S. 97 ff.):

Wird die letzte, drittletzte oder viertletzte Silbe betont<sup>1</sup>, so fällt der vocalische Auslaut nie ab, z. B. *χαρά*, *Λαμπρή* (Östern), *Φωτεινή* Rufname, *πολλά*, *ἐφτωχοὶ* (d. i. *πτωχοὶ*), *ἡλεῶ*, *πουλεῖ* (d. i. *πωλεῖ*), *φορῶ*, *ἀνάσταση* (d. i. *ἀνάστασις*), *ἄρρωστοι* krank, *τ' ἔμορφου* (d. i. *τοῦ ἔμορφου* für *τοῦ εὐμόρφου*), *τῆ Θεοφύλαχτου* (d. i. *τοῦ Θεοφυλάκτου*), *Τούρκικα* (d. i. *Τουρκικὰ*), *χωρίσκουμαι*<sup>2</sup>, *δανειόχεται* (d. i. *δανείσκειται* = *δανείζεται*), *ἄνοστεσσα* (Fem. von *ἄνοστος*) unschmackhaft, *ἐκλαιγαμε*<sup>3</sup> (d. i. *ἐκλαιαμε* = *ἐκλαίομεν*), *ἔφτασαμε* (d. i. *ἔφθασαμε* für *ἔφθάσαμεν*), *ἔκοψαμε* (d. i. *ἐκόψαμεν*) u. s. w. Steht der Accent auf der vorletzten Silbe, so fällt der vocalische Auslaut ab<sup>4</sup>, wenn er ist *-αι*, *-ει*, *-η*, *-ι*, *-οι*, *-ου*, *-ω*.

Anm. Isoliert steht das Adverb *ἀπόψ'* (= heute Abend), wo der Auslaut *ε* abgefallen ist; vielleicht aber war hier der auslautende Vocal *ι*; vgl. das oenoische *ἀπόψι*.

1) Der Auslaut ist *αι*: *ἀργάτ'*, *οἶ* für *ἀργάται* (= *ἐργάται*), *Κανέτ'*, *οἶ* für *Κανέται* (d. i. *Κανῖται* Einwohner von *Κάνιον*),

<sup>1</sup> die Betonung der viertletzten Silbe ist nicht als eine ursprüngliche, sondern als eine secundäre anzusehen.

<sup>2</sup> es kommen auch *χωρίσκουμ'*, *χολᾶσκέσ'*, *κλώσκουμ'*, *ἔρχετ'* (s. § 62, II. III. und IV.) u. s. w. vor, aber nur in der Elision. Dagegen fällt das *αι* der 2. Sing. Indic. Präs. aller so betonter Passivformen ab, wenn darauf das enklitische *με* folgt, z. B. *χολᾶσκέσ' με* (st. *χολιάσκεισαι με*), *χωρίσκέσ' με* (st. *χωρίσκεσαι με*) u. s. w.

<sup>3</sup> bei solchen Verbalformen jedoch fällt das *ε* ab, wenn darauf die enklitischen *ἄτον*, *ἄτεν*, *ἄτο*, *ἄ*, *ἄτς*, *ἄτα* (s. S. 75, X.) folgen, z. B. sagt man: *ἐκλαιγαμ' ἄτον* (für *ἐκλαιγαμε ἄτον* = *ἐκλαίομεν αὐτόν*), *ἔφτασαμ' ἄτεν* (für *ἔφτασαμε ἄτεν* = *ἐφθάσαμεν αὐτήν*) wir holten sie ein, *ἔκοψαμ' ἄτο* (d. i. *ἔκοψαμε ἄτο* = *ἐκόψαμεν αὐτό*) u. s. w. In solchen Fällen aber liegt Elision vor; übrigens kann der Grund dieser Ausnahme auch darin liegen, dass sonst fünf unbetonte Silben neben einander stehen würden, was nicht gestattet ist.

<sup>4</sup> eine Ausnahme macht das Oenoische; denn in *Οἶν*. sagt man *κόρη*, *μέση*, *ἄλλοι* (auch in *Kerasunt*; s. A. II. S. 135—139), *ἡεφαλλου*, *ποταμιου*, *προβατιου*, *χωριου*, *ἄγγελου*, *δᾶβόλου*, *ἄρθώπου*, *ἄφτει*, *βρέχει*, *δουλεύει*, *ἔχει*, *κλέφτει*, *κόφτει*, *φόρει*, *θώρει* (d. i. *θεώρει*) u. s. w.



*Κρωμέτ'*, οἱ (für *Κρωμέται* d. i. *Κρωμνίται* Einwohner von *Κρώμνη*), *χωρέτ'*, οἱ für *χωρέται* (d. i. *χωρίται*) Bauern.

Ausgenommen ist der Auslaut -αι bei Verbalformen wie *τιμiscoῦμαι* (= *τιμοῦμαι*), *τιμισκᾶσαι*, *τιμισκᾶται*, *κείμαι*, *κείσαι*, *κείται*, *φανεροῦμαι*, -σαι, -ται, *σ'κοῦμαι* (ich stehe auf), *σ'κοῦσαι* (du stehst auf), *σ'κοῦται* u. s. w.

2) Der Auslaut ist -ει:

a) in der 2. Sing. Imperat. Präs. Act. der 2. Conjug. der Verba contracta, z. B. *ἐντράν'*, *λάλ'*, *παρακάλ'*, *πάτ'*, *τέρ'*, *φόρ'* u. s. w. für *ἐντράνει* sieh!, *λάλει* lade ein! treibe (bei Pferden und dergl.)!, *παρακάλει* flehe an! bitte!, *πάτει* tritt! *τέρει* (d. i. *τήρει*) sieh! schaue!, *φόρει* zieh an!

b) in der 3. Sing. Indic. Präs. der Verba auf -ω, z. B. *ἄφτ'* (für *ἄφτει* d. i. *ἄπτει*) er macht Feuer, *βρέχ* (für *βρέχει* d. i. *βρέχει*), *γομών'* (für *γομώνει*) er füllt, *δελάζ'* (für *δελάζει* d. i. *δελεάζει*) er verwickelt, stellt jemandem den Fuss, *ἔχ'* (für *ἔχει* d. i. *ἔχει*), *ζουμών'* (für *ζουμώνει* = *ζυμοῖ*), *θέλ'* (für *θέλει*), *θερίζ'* (für *θερίζει*), *ἰβωρίζ'* (für *ἰβωρίζει* d. i. *αἰωρίζει*) er schwingt das Getreide, *κάμν'*<sup>1</sup> (für *κάμνει*) er arbeitet, bearbeitet, *καματίζ'*<sup>2</sup> (für *καματίζει*) er lässt arbeiten, *κλέφτ'* (für *κλέφτει* = *κλέπτει*), *κόφτ'* (für *κόφτει* = *κόπτει*), *μουρμουρίζ'* (für *μουρμουρίζει* d. i. *μορμυρίζει*), *ξάν'*<sup>3</sup> (für *ξάνει* = *ξάινει*), *όρίζ'* (für *όρίζει*) er befiehlt, *πειράζ'* für *πειράζει* er neckt, es schadet, *ρουφίζ'* (für *ρουφίζει*) er schlürft, *στάζ'* (für *στάζει*), *φντεύ'* für *φντεύει*, *χαμελόν'* (für *χαμελύνει* d. i. *χαμηλύνει*) er wird niedrig, er erniedrigt, *χορεί'* für *χορεύει* u. s. w.

<sup>1</sup> neben *κάμνω* findet sich auch die Form *κάμω*, ein Präsens, das nach dem Aorist *ἔκαμα* gebildet ist.

<sup>2</sup> von dem Substant. *καμάτες* (d. i. *καμάτης*) Arbeiter.

<sup>3</sup> das Wort ist nicht zu verwechseln mit 'ξάν' (= wieder), welches für *ἔξανά* (d. i. *ἔξ ανά*, vulgärgr. 'ξανά) steht. Ferner ist zu bemerken, dass die Form *ξάνω* eine secundäre Präsensbildung nach dem Aorist \**ἔξανον* ist, welcher dann sigmatisch (*ἔξασα*) wurde; so auch *ἀ-χάνω* (d. i. *χάνω* = *χαίνω*) nach dem Aorist *ἔχανον* (heutzutage *ἔχασα*), *ἀποθάνω* nach dem Aorist *ἐπέθανα* (= *ἀπέθανον*), *ἔξερω* (für *ἔξεύρω* ich weiss) nach *ἔξεύρον*.



3) Der Auslaut ist *-η*: ἀγάπ', ἡ für ἀγάπη, γνώσ', ἡ<sup>1</sup> (d. i. γνώσις) Verstand, Ἐρείν', ἡ (d. i. Εἰρήνη), ζήσ', ἡ (für ζήση d. i. ζῆσις) Lebensweise, κόρ', ἡ (für κόρη in Οἶν.) Fräulein, Tochter, κρίσ', ἡ (für κρίση d. i. κρίσις) Process, μάχ', ἡ<sup>2</sup> (für μάχη) Erbitterung, Zorn, μέσ', ἡ (für μέση, wie es in Οἶν. heisst) Mitte, πλύσ', ἡ (für πλύση d. i. πλύσις) Wäsche, σπάσ', ἡ (für σπάση d. i. σπάσις) Neid, τάξ', ἡ (für τάξη d. i. τάξις), φώσ', ἡ (für φώση d. i. \*φῶσις = φῶς) Sehkraft, χάρ', ἡ (für χάρη d. i. χάρις) Vorzug, Gefälligkeit, χτίσ', ἡ (für χτίση d. i. χτίσις = κτίσις) Bau.

4) Der Auslaut ist *-ι*: ἐν' (für ἐνι in Οἶν.) ist, πάλ' (für πάλι in Οἶν. und dies wieder für πάλιν) wieder.

Anm. Wahrscheinlich gehört auch das Wort μέλ'<sup>3</sup>, τὸ Honig hierher und steht nicht für μέλιον; auf die letztere Form weist der Genet. Sing. τῷ μελί' (d. i. τοῦ μελίου) zurück, das ist aber kein schlagender Beweis, dass auch der Nominativ μέλιον und nicht μέλι lautete; denn der Genetiv τῷ μελί' kann als eine Analogiebildung nach den Formen τῷ χερί' (d. i. τοῦ χερίου) der Hand, τῷ πιπερί' (d. i. τοῦ πιπερίου Genet. von πιπέρι' = πιπέριον Pfeffer) u. s. w. angesehen werden; übrigens lautet der Plur. τὰ μέλ'τα (d. i. τὰ μέλιτα) und nicht μέλῃ (aus μέλια).

5) Der Auslaut ist *-οι*: ἀκῆιν' und ἐκῆιν', ἀλλ', ἀτοί-ν', ἀ-τόσ', γειτόν', δύο', ὄσ', πόσ', τρί' u. s. w. für ἀκῆινοι, ἐκῆινοι, ἄλλοι, ἀτοί-νοι [d. i. αὐτοί-νοι diese; s. § 69, III., 4)], ἀτόσοι (d. i. τόσοι), γειτόνοι (= γείτονες), δύοι (Οἶν.) zwei, ὄσοι, πόσοι, τρίοι (Οἶν.) drei.

6) Der Auslaut ist *-ου*: τ' ἐλαδί', τῷ κρενί', τῷ λιθαρί'

<sup>1</sup> überhaupt sind im Neugr. die Fem. auf *-ις* in die 1. Declination übergegangen und dieses lag sehr nah, weil der Auslaut im Dat. und Acc. Sing. ganz ähnlich klang wie derjenige desselben Casus in der 1. Declin. Schon im 10. Jahrh. (s. Trinchera S. 6 „τῆς ἀνατολῆς καὶ δύσης“) finden wir diesen Metaplasmus. Manche (s. Μαυροφρ. S. 502) schreiben trotzdem solche Formen noch mit *ι*.

<sup>2</sup> das Wort kommt nur in der Redensart vor: μάχ' κρατεῖ με (σε, ἄτον) er schmolzt mir (dir, ihm).

<sup>3</sup> vgl. das lat. mel, welches jedoch für \*melt steht.



u. s. w. für τῷ ἐλαδίῳ (d. i. τοῦ ἐλαδίου) des Öles, τῷ κρητίῳ (d. i. τοῦ κρητίου) des Wasserrohrs, τῷ λιθαρίῳ (d. i. τοῦ λιθαρίου); ebenso steht καθ'κά<sup>1</sup> für κάθου κά = κάθησο κάτω.

Anm. Ferner fällt die Schlussilbe ab auch bei folgenden: θέ' (für θέλει) ich werde, er wird (als Futur), κά' (für κάτω), κρά' (für κράτει; vgl. κράτατο d. i. κράτει ἄτο), πα' enklitisch (neben πάλι und πάλ' = πάλιν wieder, auch), 'στά' (für ἵστασο d. i. ἵστασο) stehe!, φά' (für φάγε) u. s. w. Dagegen fällt ab bloß auslautendes ου und nicht die ganze Schlussilbe in den Formen: τ' Ἀγαθαγγέλ', τ' ἄρθώπ', τῷ δᾶβόλ'<sup>2</sup>, τῷ ὀξύλ' u. s. w. für τ' Ἀγαθαγγέλου (d. i. τοῦ Ἀγαθαγγέλου), τ' ἄρθώπου (d. i. τοῦ ἀνθρώπου), τῷ δᾶβόλου (d. i. τοῦ διαβόλου) u. s. w.; so auch τῷ πονεμάτ' ἐν' (für τοῦ πονημάτων ἐνι d. i. τοῦ πονήματος ἐνι) er ist erbarmungswürdig, πουλημάτ', σωρεμάτ' für πουλημάτων (d. i. πωλήματος) zu verkaufen, σωρεμάτων (d. i. σωρευμάτων = σωρεύματος) was abzupflücken ist.

7) Der Auslaut ist -ω: ἄν' (für ἄνω), wenn es nicht erst nach ἄν'θεν (d. i. ἄνωθεν) so gebildet ist, ἄπάν'<sup>3</sup> (für ἄπάνω = ἐπάνω), ἀπέσ'<sup>4</sup> (für ἀπέσω = ἀπὸ ἔσω) hinein, drinnen, ἀπέξ' (für ἀπέξω d. i. ἀπὸ ἔξω) draussen, ἔξ' (für ἔξω), ὀπίσ' (für ὀπίσω).

Anm. 1. Da die Formen μου, σου enklitisch sind und sich daher eng mit dem vorangehenden Worte verbinden, so ist es erklärlich, dass man ἀδελφὸ μ' für ἀδελφὸ μου (d. i. ὁ ἀδελφός μου), ὁ θεῖο σ' für ὁ θεῖός σου (d. i. ὁ θεῖός σου dein Onkel) u. s. w. sagte, und nachdem einmal die verstümmelten Formen μ', σ' entstanden sind, haben sie sich festgesetzt, so dass man auch τὸ ποδάρι' μ' für τὸ ποδάρι' μου (d. i. τὸ ποδάριόν μου mein Fuss), τὸ παιδί' σ' für τὸ παιδί' σου (d. i.

<sup>1</sup> man sagt auch καθ' κα-κά (d. i. κάθου κάτω κάτω) setze dich; vgl. πῖσ' κα-κά (d. i. πέσε κά-κά = πέσον κάτω κάτω) lege dich ins Bett.

<sup>2</sup> durch die Kirchensprache ist erhalten die Redensart: δᾶβόλ' συνερία d. i. διαβόλου συνεργία.

<sup>3</sup> vgl. „ἀπάνου“ (aus dem Jahre 1034) bei Trinchera S. 34.

<sup>4</sup> vgl. Trinchera S. 38 „ἀπέσω τῆς μάνδρας“ aus dem Jahre 1040 und Em. Legr. vol. I. Στίχοι Γραμματ. Μιχ. τοῦ Γλυκᾶ . . . V. 120 „ἀπέσω εἰς τὸ καμνιν.“



το παιδίον σου dein Kind) sagt. Endlich hat man nach  $\mu'$ ,  $\sigma'$  auch  $\acute{\alpha}\tau'$  für  $\acute{\alpha}\tau\omicron\upsilon$  (d. i.  $\acute{\alpha}\tau\omicron\upsilon$ ) gebildet, indem man sagt:  $\acute{\eta}$   $\acute{\gamma}\upsilon\nu\alpha\iota\kappa' \acute{\alpha}\tau'$  (d. i.  $\acute{\eta}$   $\acute{\gamma}\upsilon\nu\alpha\iota\kappa\alpha \acute{\alpha}\tau\omicron\upsilon$  für  $\acute{\eta}$   $\acute{\gamma}\upsilon\nu\alpha\iota\kappa\alpha \acute{\alpha}\tau\omicron\upsilon$  seine Frau),  $\tau\omicron\nu\ \nu\omicron\upsilon\tilde{\nu} \acute{\alpha}\tau'$  (für  $\tau\omicron\nu\ \nu\omicron\upsilon\tilde{\nu} \acute{\alpha}\tau\omicron\upsilon$  d. i.  $\tau\omicron\nu\ \nu\omicron\upsilon\tilde{\nu} \acute{\alpha}\tau\omicron\upsilon$ ) u. s. w. Unverändert bewahren die Formen  $\mu\omicron\upsilon$ ,  $\sigma\omicron\upsilon$ ,  $\acute{\alpha}\tau\omicron\upsilon$  die Bewohner von *Oiónō*, da sie sagen:  $\tau\eta\mu\ \psi\chi\eta\tilde{\nu}\ \mu\omicron\upsilon$  (d. i.  $\tau\eta\nu\ \psi\upsilon\chi\eta\tilde{\nu}\ \mu\omicron\upsilon$ ),  $\tau\omicron\gamma\ \acute{\kappa}\acute{\upsilon}\rho\eta\ \sigma\omicron\upsilon$  (d. i.  $\tau\omicron\gamma\ \acute{\kappa}\acute{\upsilon}\rho\eta\nu\ \sigma\omicron\upsilon$  =  $\tau\omicron\nu\ \acute{\kappa}\acute{\upsilon}\rho\iota\omicron\nu\ \sigma\omicron\upsilon$  deinen Vater),  $\tau\omicron\nu\ \nu\omicron\upsilon\tilde{\nu} \acute{\alpha}\tau\omicron\upsilon$  und nicht  $\tau\eta\mu\ \psi\chi\eta\tilde{\nu}\ \mu'$ ,  $\tau\omicron\gamma\ \acute{\kappa}\acute{\upsilon}\rho\eta\ \sigma'$ ,  $\tau\omicron\nu\ \nu\omicron\upsilon\tilde{\nu} \acute{\alpha}\tau'$ , wie man gewöhnlich im Pontus spricht.

Anm. 2. Die in S. 89, 2) unter der Anmerkung besprochenen Deminutivformen, bei welchen die ganze Endung *-ιον* abgefallen ist, darf man nicht bei dem oben erwähnten Auslautgesetz in Betracht ziehen; denn bei diesen ist zuerst das *ο* der Endung *-ιον* ausgefallen und dann das *ν* abgefallen (wie die allgemein vulgärgr. Deminutive auf *-ι* beweisen; s. auch Berliner Monatsberichte 1875 S. 123 „*ἐρέμνι*“ für *ἐρέμνιον* auf einer pamphyliischen Inschrift) und erst nachher konnte auch der vocalische Auslaut *-ι* abfallen, da der Accent nicht mehr als auf der Antepaenultima, sondern als auf der Paenultima stehend empfunden wurde. Ebenso können hier nicht in Betracht kommen synkopierte Formen, wie  $\tau\grave{\alpha}\ \acute{\gamma}\acute{\alpha}\lambda\tau\alpha$ <sup>1</sup> (d. i.  $\tau\grave{\alpha}\ \acute{\gamma}\acute{\alpha}\lambda\alpha\tau\alpha$  =  $\tau\grave{\alpha}\ \acute{\gamma}\acute{\alpha}\lambda\alpha\kappa\tau\alpha$ ),  $\tau\grave{\alpha}\ \mu\acute{\epsilon}\lambda\tau\alpha$  (d. i.  $\tau\grave{\alpha}\ \mu\acute{\epsilon}\lambda\iota\tau\alpha$ ),  $\acute{\epsilon}\zeta\omega\gamma\rho\acute{\alpha}\phi\sigma\alpha$  (d. i.  $\acute{\epsilon}\zeta\omega\gamma\rho\acute{\alpha}\phi\iota\sigma\alpha$  =  $\acute{\epsilon}\zeta\omega\gamma\rho\acute{\alpha}\phi\eta\sigma\alpha$ ) und nicht  $\tau\grave{\alpha}\ \acute{\gamma}\acute{\alpha}\lambda\tau'$ ,  $\tau\grave{\alpha}\ \mu\acute{\epsilon}\lambda\tau'$ ,  $\acute{\epsilon}\zeta\omega\gamma\rho\acute{\alpha}\phi\sigma'$ , denn bei diesen wurde immer noch der Accent als auf der Antepaenultima stehend empfunden, oder die Synkope vollzog sich in einer Zeit, in welcher das Auslautgesetz nicht mehr wirkte. Wenn man dagegen die Form  $\acute{\omicron}\pi\acute{\epsilon}\rho\tau\sigma'$  (d. i.  $\acute{\omicron}\pi\acute{\epsilon}\rho\sigma'$  für  $\acute{\omicron}\pi\acute{\epsilon}\rho\upsilon\sigma\iota$  =  $\pi\acute{\epsilon}\rho\upsilon\sigma\iota$ ) anführen würde, so bemerke ich, dass diese Ausnahme sich jedenfalls dadurch

<sup>1</sup> der Nom. Sing. heisst  $\tau\omicron\ \acute{\gamma}\acute{\alpha}\lambda\alpha\nu$ . Erwähnenswert ist der Wunschsatz:  $\tau' \acute{\epsilon}\mu\pi\acute{\rho}\alpha\ \sigma' \mu\acute{\epsilon}\lambda' \kappa\alpha\iota\ \acute{\gamma}\acute{\alpha}\lambda\alpha\nu\ \nu\grave{\alpha}\ \tau\rho\acute{\epsilon}\chi'$ , d. h. möge dir alles gut gehen (wörtlich: möge vor dir Honig und Milch fließen); vgl. Pindar Nem. III, 76 ff. (ed. Christ) und Aelian Naturg. XV, cap. 7. Man hört auch im Vulgärneugriechischen:  $\tau\acute{\alpha}\kappa\alpha\mu\alpha\nu\ \pi\acute{\alpha}\lambda\iota\ \mu\acute{\epsilon}\lambda\iota\ \kappa\alpha\iota\ \acute{\gamma}\acute{\alpha}\lambda\alpha$  (wörtlich: sie machten es wieder zu Honig und Milch) von zwei Personen, die ganz mit einander wieder Freund werden.



rechtfertigen lässt, dass das  $\sigma$  am Schlusse ( $\acute{\omicron}$ -πέρ'σ'; in der Form  $\acute{\omicron}$ πέρτσ' ist das  $\tau$  erst nach dem Abfall des auslautenden  $\iota$  entwickelt) als Sibilant immer den Nachklang eines  $\iota$  mit sich bringt, weshalb man auch εἴκοσ' (neben εἴκοσι und εἴκοσι) sagt. Ferner sagt der Pontier δύο (und nicht δύ') zum Unterschied von dem flectierbaren δύ' (d. i. δύοι, z. B. δύ' ἀρθῶπ' d. i. δύοι ἀρθῶποι = δύο ἄνθρωποι, δύ'ς 'νομάτ'ς d. i. δύοις 'νομάτων für δύοις ὀνομάτων = zwei Personen). Man sagt auch ἀλ' εἰνας (für ἄλλο εἰνας, noch einer; das Wort ἄλλο ist hier zum Adverbium erstarrt), weil ἄλλο hier seinen Accent verlor und daher sich mit dem nachfolgenden εἰνας eng verbinden musste; dagegen spricht man ἄλο ἕλι θέλω (ich will nicht mehr), ἄλο ἕλι τρώγω ich esse nicht mehr, ἄλο καλλίων (noch besser) u. s. w., weil ἄλο immer vor consonantisch anlautenden Wörtern seinen Accent behält.

Ausnahmen: Von dem oben angeführten Auslautgesetz sind ausgenommen:

1) der Nom. Sing. der Fem. auf  $-α$  (resp.  $-ια$ ),  $-ᾶ$  (=  $\epsilon$  für  $\eta$ ) und  $-ε$  (=  $\eta$ ) der 1. Declin., z. B. κορώνα, ἡ (= κορώνη), καλέσσα (= καλή) gut, λύρα, ἡ, μετρού(γ)α, ἡ (d. i. μητρόα = μητρυνᾶ), τρανέσσα, ἡ (d. i. τρανίσσα = τρανή), χώρα, ἡ (= die Leute, man); ἀνεχέτια, ἡ<sup>1</sup> Armut, αἶα, ἡ (d. i. ἀγία), κακοπειρία, ἡ Elend, Unglück, λαλία, ἡ Stimme, ἐφτωχεία, ἡ (d. i. πτωχεία); ἀγκάλᾶ, ἡ (d. i. ἀγκάλη), ἀπαλάμᾶ, ἡ (d. i. παλάμη), καλωσύνᾶ, ἡ (d. i. καλωσύνη) Wohlthat; πήχε, ἡ (Τρπζ.) für πήχη (Χλδ.) d. i. πῆχυς, νύφε, ἡ (d. i. νύφη = νύμφη).

2) der Nom. und Accus. Plur. Neutr. der 2. Declin. (z. B. μῆλα, ξύλα, πρῶτα u. s. w.) und ferner das Zahlwort τρία<sup>2</sup>. Als solche hat man wahrscheinlich auch die Zahlwörter ἐννέα und δέκα empfunden, so dass auch bei diesen das auslautende  $\alpha$  nicht abfällt.

Anm. Bei Formen wie τριάπιδᾶ (d. i. τρία ἀπίδια), ἐννέ-

<sup>1</sup> das Wort kommt von ἀνέχετος ( $\alpha$  plus ἔχω) arm.

<sup>2</sup> es giebt zwar auch τρι' vor vocalisch und consonantisch anlautenden Wörtern (z. B. τρι' ἀρθῶπ', τρι' 'νομάτ' u. s. w.), aber das steht für τριοι (= τρεῖς) und nicht τρια.



ἄρθῳπ' (d. i. ἐννέα ἄρθῳποι), δέκαρνια (d. i. δέκα ἄρνια) ist das auslautende α der Wörter τρία, ἐννέα, δέκα<sup>1</sup> mit dem anlautenden α der folgenden Wörter ἀπίδᾶ, ἄρθῳπ', ἄρνια verschmolzen, oder es ist elidiert (s. § 62, I.).

3) die 1. Sing. Ind. Präs. Act. der Verba auf -ω, z. B. βάρτω (d. i. βάπτω), γράφτω (neben γράφω), θέλω, πίνω, φέρω, χαρίζω (ich schenke) u. s. w. Hier konnte das auslautende ω nicht abfallen, denn sonst hätte man nicht unterscheiden können, ob Formen wie βάρτ', γράφτ' (resp. γράφ'), θέλ', πίν', φέρ', χαρίζ' u. s. w. — die eigentlich 3. Sing. sind — 1. oder 3. Sing. sind. Dass eben darin der Grund dieser Ausnahme liegt, beweist auch der Umstand, dass oft der vocalische Auslaut der 1. Sing. Ind. Präs. Act. solcher Verba auf -ω abfällt, wenn dadurch kein Zusammenfall mit der 3. Sing. stattfindet, z. B. sagt man: βάρτ' ἄτο (d. i. βάπτω ἄτο = βάπτω αὐτὸ)<sup>2</sup>, γράφτ' ἄτο (d. i. γράφω ἄτο = γράφω αὐτὸ), θέλ' ἄτ'ς (d. i. θέλω ἄτους = θέλω αὐτούς), πίν' ἄτα (d. i. πίνω ἄτα = πίνω αὐτὰ), φέρ' ἄτεν (d. i. φέρω ἄτεν = φέρω αὐτήν), χαρίζ' ἄ (d. i. χαρίζω ἄ(το) = χαρίζω αὐτὸ) u. s. w., weil diese Formen nicht verwechselt werden können mit denjenigen der 3. Sing. βάρτᾶτο (d. i. βάρτει ἄτο), γράφτᾶτο (d. i. γράφτει ἄτο), θέλᾶτ'ς (d. i. θέλει ἄτ'ς), πινᾶτα (d. i. πίνει ἄτα), φέρᾶτεν (d. i. φέρει ἄτεν), χαρίζᾶ (d. i. χαρίζει ἄ) er schenkt es.

Anm. Bei Formen wie θέλωβον<sup>3</sup> (= θέλω ὄβον ich will ein Ei), πίνωξείδ' (d. i. πίνω ὄξειδ' ich trinke Essig), βάρτωβὰ (d. i. βάπτω ὄβὰ) u. s. w. hat man es mit einer Verschmelzung des aus- und anlautenden o-Lautes zu thun, während bei den Formen θέλ' ὄβον (d. i. θέλει ὄβον), πίν' ὄξειδ' (d. i. πίνει ὄξειδ'), βάρτ' ὄβὰ (d. i. βάρτει ὄβὰ) u. s. w. der Auslaut -ει der 3. Sing. abgefallen ist.

4) bei den Kerasuntiern lässt die 1. Plur. Präs. und Aor.

<sup>1</sup> wenn man δεκοχτώ, δεκέννέα (neben δέκα ὄχτᾶ, δέκα ἐννέα) sagt, so beruht das auf der Tonlosigkeit des Wortes δέκα.

<sup>2</sup> so sagt man auch ἀκού(γ)' ἄτον, d. i. ἀκού' (für ἀκούω) αὐτον, weil es nicht verwechselt werden kann mit der 3. Sing. ἀκούῃ ἄτον (d. i. ἀκούει αὐτον).

<sup>3</sup> vgl. § 62, I. Anm.



Ind. Act. der Verba auf *-ω* den Auslaut *-ε* (der sonst im Pontischen überhaupt für *-εν* steht) abfallen, z. B. *ἀποθάνουμ'* (sonst *ἀποθάνομε*) für *ἀποθάνομε* (d. i. *ἀποθάνομεν*) wir sterben, *τρώγουμ'* (sonst *τρώγομε*) für *τρώγομε* (d. i. *τρώγομεν*), *ἔπαθάμ'* (daneben *ἔπαθάμε*; sonst sagt der Pontier *ἔπαθαμε*) = *ἐπάθομεν*, *ἔφαγάμ'* (sonst *ἔφαγαμε*) d. i. *ἐφάγομεν*; s. A. II. S. 135—39.

Anm. 1. Auch diese Ausnahme lässt sich rechtfertigen. Das Kerasuntische weist in der 1. und 3. Plur. Aor. Act. (z. B. *ἔφαγάμ'*, *εἶπάν-ε*), wie auch in der 1. und 3. Plur. Imperf. Act. (z. B. *ἔτρωγάμ'*, *ἔτρωγάνε* = *ἐτρώγομεν*, *ἔτρωγον*) zwei Accente auf; da nun diese Aorist- und Imperfectformen wegen des zweiten Accenten auf der Paenultima vielmehr als Paroxytona empfunden wurden, so musste der Auslaut *-ε* bei denselben regelrecht abfallen, und nachdem dies einmal geschehen war, übertrug man den Vorgang auch auf die 1. Plur. Präs. Ind. Act.

Anm. 2. Formen wie *κοιμούμες* (daneben *κοιμούμεστιν* d. i. *κοιμώμεσθε-ν* für *κοιμώμεσθα* = *κοιμώμεθα*), *βραδᾶσκουμες* (neben *βραδᾶσκουμεστιν* d. i. *βραδειασκόμεσθα* = *βραδειαζόμεθα* wir verspäten uns, wir kommen zu spät, dass es Abend wird) u. s. w. kann ich nur folgendermassen erklären: da meistens die Schlussilbe *-στιν* von der betonten Silbe sehr entfernt ist<sup>1</sup>, so konnte sie sehr leicht abfallen; da aber dadurch die 2. Plur. mit der 1. Sing. in der Aussprache zusammenfallen würde (z. B. *βραδᾶσκουμε'* und *βραδᾶσκουμαι*), so hat man vorgezogen, nur *-τιν* abfallen zu lassen, das *σ* aber der Endung *-στιν* heizubehalten.

5) die 1. Sing. Aor. Act. auf *-κα* und *-σα*, z. B. *ἔφέκα*<sup>2</sup>

<sup>1</sup> aus diesem Grunde ist auch die Form *ἐλάσκουμ'* (A. II. 569) statt *ἐλάσκουμ'ν-ε* (Xld.), d. i. *ἐλάσκουμουν-ε* [= *ἤλασκόμην* § 68, I, 1] zu Stande gekommen. Die Form *ἔρχουμ'* (A. II. 570) für *ἔρχουντιαν* ist wahrscheinlich in Verbindung mit *πάγουμ'* (*πάγουμ'ν-ε* *ἔρχουμ'* vgl. S. 85, Note 3) d. i. *ἰπάγουμ'* (= *ἰπάγουσιν* sie gehen) des Gleichklangs wegen gebildet.

<sup>2</sup> wahrscheinlich in Anlehnung an diese Form sagte man auch *ἔδέκα* (für *ἔδωκα*), wie auch nach *ἔπολ'κα* (d. i. *ἐποίηκα* = *ἐποίησα*) *ἔθῆκα* (für *ἔθηκα*), wenn beide Formen von der Betonung des Plur. *ἔδέκαμε* (= *ἔδώκαμεν*), *ἔδέκατε* (= *ἔδώκατε*), *ἔθήκαμε* (= *ἔθήκαμεν*), *ἔθήκατε* (= *ἔθήκατε*) nicht beeinflusst sind.



(d. i. ἀφῆκα) ich liess, ἔψα (d. i. ἤψα) ich machte Feuer, ἔδειξα u. s. w.

6) die 2. Sing. Imperat. Präs. Act. der 1. Conjug. der Verba contracta, z. B. ἀγάπα<sup>1</sup>, τίμα u. s. w.

7) die Imperativform ἔπαρ<sup>2</sup> (d. i. ἔπαρε), ἄπαρ<sup>3</sup> (in Οἶν.) d. i. ἄπαρε nimm!

8) die temporalen Adverbia ἀ-τώρα (d. i. τώρα) jetzt, ἀ-τότε (neben ὀ-τότε und ἀ-τότες, ὀ-τότες), πότε;

9) das Zahlwort πέντε.

IV. Zugleich im Anlaut und Auslaut mancher Wörter, z. B. ὄντι, τὸ (st. ὀδόντιον) Zahn, λακάτ, τὸ (st. ῥλακάτιον) Spinnrocken, λεβόρ (st. ἐλεβόριον d. i. ἐλέβορος) eine Art Hol- lunderbaum, μερών (st. ἡμερώνει) der Tag bricht an, νομαῖ<sup>3</sup> (st. ὀνομαῖτοι) Personen, νύχ (st. ὀνύχιον d. i. ὀνύχιον) Nagel, ῥόδι<sup>4</sup> (Οἶν.) d. i. ἐξόδιον Leichenbestattung, ξείδ (st. ὀξειδιον) Essig, ρεχάν [vgl. § 39, 2)], στρείδ (st. ὀστρείδιον) Auster, χάρ (Xλδ.) st. λχώριον Eidotter, Mark von Pflanzen<sup>5</sup>.

Anm. Verstümmelt werden die Wörter auch durch Aus- fall eines Consonanten (s. § 78).

## § 69.

### 14. Paragogische Vocale, Consonanten und Silben.

#### I. Paragogische Vocale.

Im Auslaut mancher Wörter tritt ein Vocal hinzu

1) α: ἄναυ-α (st. ἄνευ) ohne, ἄτον-α (Οἶν.) d. i. αὐτόν,

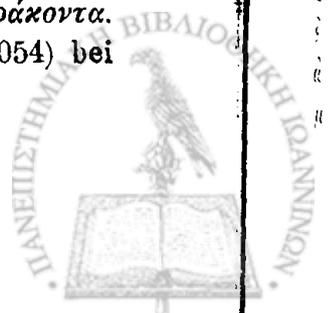
<sup>1</sup> nach solchen Formen sind auch die Aoriste Imperat. δέβα, δεβᾶ- τε-ν [s. § 69, II, 2)], εὔρα, εὔρατε-ν (s. S. 8 Note 1), πια (= πλε), πιᾶ- τε-ν (d. i. πιᾶτε = πλετε) gebildet.

<sup>2</sup> vgl. W. Wagner Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπ. 13, 13 „ἔπαρ τὸν πόθον σου ἀπ' ἐμὲ“ und 23, 2 „ἔπαρ τον“, 30, 5 „ἢ γίνου Χάρος κ' ἔπαρ με“.

<sup>3</sup> vgl. Κοραῆς Ἄτ. I, 85.

<sup>4</sup> gebräuchlich ist das Wort im Fluche z. B. τὸ ῥόδι σου νὰ γίνε- ται, Θεέ μου! möge deine Leichenbestattung stattfinden, erhöre mich Gott!

<sup>5</sup> selten wird das Wort sowohl im Anlaut als auch im Inlaut zu- gleich verstümmelt, z. B. σεράνια d. i. τεσσαράκοντα für τεσσαράκοντα. Als Eigennamen finde ich „τοῦ σαραντάρου“ (aus dem Jahre 1054) bei Trinchera S. 51.



ὁ κύριος αὐτῶν-α (Σομ. Α. Π. 360) d. i. ὁ κύριος αὐτῶν-α st. ὁ κύριος αὐτῶν ihr Vater, τὸν ἄλλον-α (Α. Π. 375), ἐκείνον-α (Οἶν.), τ' ἀκεινῶν-α, τ' ἄλωνῶν-α (Ἔφ.) d. i. τὸ ἐκεινῶν, τὸ ἄλωνῶν st. τὸ ἐκείνων, τὸ τῶν ἄλλων, ἴμουν-α (Οἶν.) enklitisch st. ἡμῶν, z. B. ἔς σὴν πόρταν ἴμουν-α in unsere Thüre, κάλλιο νὰ πνίγουμουν-α (Οἶν.) d. i. κάλλιον νὰ πνίγομην für κάλλιον νὰ ἐπνιγόμην (vlggr.), möchte ich doch lieber ertrinken, erstickt sein!, ἔς τὰ γαρδέλε σου-α (Saracho) d. i. εἰς τὰ γαρδέλιά σου eueren Kindern.

2) ε: πατεῖ μας-ε (Α. Π. 361) d. i. πατεῖ ἡμᾶς er tritt uns, κρούει σας-ε st. κρούει ἐσᾶς er schlägt euch, θάφ'ν-ε (st. θάπτουν-ε aus θάπτουσιν), ἕνας αὐτῶν-ε (Οἶν.) d. i. εἷς αὐτῶν einer von diesen, ἔτον-ε (neben ἔτον d. i. ἦτο vulgärgriech.) er war, ἐγέντον-ε (Οἶν.) st. ἐ(γ)έντον<sup>1</sup> (Χλδ. Τρπζ.) d. i. ἐγένετο, ἔμ'ν-ε (aus ἦμην) ich war, ἔχουν-ε (Οἶν.) d. i. ἔχουσιν-ε für ἔχουσιν, τεροῦν-ε<sup>2</sup> (aus τεροῦσιν-ε = τηροῦσιν) sie sehen, ἐποίησαν-ε (aus ἐποίησιν-ε) sie haben gethan.

3) ι: besonders vor den possessiv gebrauchten Genet. der Personalpronomina μ', σ' (st. μου, σου), wenn das vorhergehende Wort auf ς ausgeht: ὁ φίλος ι μ' (d. i. ὁ φίλος μου) mein Freund, τὸ χεῖλος ι σ' (d. i. τὸ χεῖλός σου), ἐχάρεν-ι (Κροσ. Α. Π. 137) st. ἐχάρεν = ἐχάρη.

## II. Paragogische Consonanten.

Als paragogisch ist aufzufassen

1) Das ν ἐφελκυστικόν, welches nicht nur vor Vocalen, sondern auch vor Consonanten erscheint; z. B. ἐκλαιεν τὸ παι-

<sup>1</sup> vgl. § 69, II, 1) Anmerk.

<sup>2</sup> das ε im Auslaut der 3. Plur. Indic. Präs. Imperf. und Aor. Act. lässt sich vielleicht folgender Weise erklären: ursprünglich sagte man τεροῦν ἕμας (d. i. τηροῦσιν ἡμᾶς), ἀγαποῦν ἐσας (d. i. ἀγαπῶσιν ἐσας sie lieben euch) ἔφταναν ἕμας (d. i. ἔφθαναν ἕμας für ἔφθανον ἡμᾶς) sie holten uns ein, ἐφέκαν ἕμας (d. i. ἀφῆκαν ἡμᾶς), ἐλάεσαν ἕμε (d. i. ἐλάλησαν ἕμε sie luden mich ein), εἶπαν ἐσεν (d. i. εἶπον ἐσε) sie sagten dir u. s. w., mit der Zeit aber abstrahierte man das ε von ἕμας, ἕμε, ἐσας, ἐσε und verband es mit der Verbalform, so dass man τεροῦν-ε μας ἀγαποῦν-ε σας, ἔφταναν-ε μας (vgl. ἀγάπα μας, ἔλεγα σας), ἐφέκαν-ε μας, ἐλάεσανε με, εἶπαν-ε σεν u. s. w. bildete, und nachdem einmal das ε



δί'ν ἄτ' (st. ἔκλαιε τὸ παιδίον αὐτοῦ) er beweinte sein Kind<sup>1</sup>, δεσκουντῶν (für δεσκόντασιν = δέονται) sie werden gebunden, λούντων<sup>2</sup> (für λύντασιν) sie werden gelöst, ἐλούντων (d. i. ἐλύοντασιν für ἐλύοντασιν) sie wurden gelöst.

Anm. In Anschluss an solche Formen, die auf -ουντῶν ausgehen, lautet auch die 3. Sing. Imperf. Pass. auf -ουντιον<sup>3</sup>, z. B. ἐλούντιον (vgl. λούντων, ἐλούντων) st. ἐλύετο, ἐφοοῦντον<sup>4</sup> (vgl. φοβοῦντων und φογοῦντων aus φοβούντασιν) st. ἐφοβεῖτο. Mit ν ἐφελκυστικὸν erscheint die 3. Sing. auch anderer Imperfectformen, z. B. ἐκείντο-ν (in Anschluss an κείντων = κείντασι für κείνται) = er lag, ἔτο-ν (für ἔτο d. i. ἦτο) er war, und in der Aoristform ἐ(γ)έν'το-ν (d. i. ἐγένετο-ν für ἐγένετο)<sup>5</sup>. Im Ἡμερολόγιον τῆς Ἀνατολῆς (1887) S. 179, V. 2 findet sich, „ἐγένετον πατριάρχης“ aus dem Jahre 1440.

2) das ν, welches auftritt in der 2. Plur. Ind. Präs. Imperf. und Aor. der act. und pass. Form, in der 1. Plur. Indic. Präs. und Imperf. der pass. Form und Aor. der Medialform, in der 2. Plur. Ind. Aor. Med. und in der 2. Plur. Imperat. Aor. Act. u. Pass., z. B. ἀγοράζετε-ν (st. ἀγοράζετε), ἔκλαιετε-ν (st. ἔκλαιετε), ἐδέχεται-ν (st. ἐδέχεται d. i. ἐδώκατε), εὔρετε-ν u. s. w., ἔρχουσι-ν (d. i. ἔρχουσθε für ἔρχεσθε), κείσιν-ν (für κείσθε), ἐσκοῦσι-ν (für ἐσηκοῦσθε) Sie standen auf, ἐλούσεται-ν (für ἐλούσθητε), εὔρεθεται-ν (für εἰρέθητε) u. s. w., ἔρχομεσι-ν (d. i. ἔρχομεσθε für ἐρχόμεσθα), μυρίσκομεσι-ν (d. i. μυρισκόμεσθα) wir riechen, ἐκαίνομεν-εστι-ν (d. i. ἐκαίνομεν-εσθε für ἐκαίνομεθα), ἐένουμ'ν-εστιν (d. i. ἐγένουμην-εσθε = ἐγενόμεθα) u. s. w., ἐένουσι-ν (d. i. ἐγένουσθε für ἐγένεσθε); ἀνοίξτε-ν,

bei diesen sich festgesetzt hatte, wurde es verallgemeinert, so dass wir es auch sonst finden, ohne das ein enklitisches ἐμῆς, ἐμε, ἑσας u. s. w. folgt.

<sup>1</sup> oder intrans: sein Kind weinte.

<sup>2</sup> vgl. Σάθα μεσαιων. βιβλιοθήκη S. 215, V. 30 „ἔρχονταν.“

<sup>3</sup> eine andere Erklärung giebt Μανροφρούδης (S. 162 und 187).

<sup>4</sup> vgl. Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ. II. S. 422, V. 8 „ἐφοβᾶτον“ st. ἐφοβεῖτο.

<sup>5</sup> vgl. G. Wagner Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπ. 27, 8 „ἐκράτειν, θλιβετον. ἐκαῖτον“, 27, 9 „οὐκ ἐκοιμᾶτον“, 70, 3 „ἦτον“.



ἴπετε-ν, δεβᾶτε-ν für ἀνοίξατε, εἰπέτε, διαβᾶτε (= διάβητε), σῳκωθέσῳτε-ν, ὀρκιστέσῳτεν, τιμεθέσῳτεν<sup>1</sup> für σηκωθήσατε (= σηκώθητε), ὀρκισθήσατε (= ὀρκίσθητε), τιμηθήσατε (= τιμήθητε).

3) das an ἐμέ-ν (d. i. ἐμὲ)<sup>2</sup>, ἐσέ-ν (st. σέ), ὄντάμα-ν (st. ὄντάμα, in Ophis ἐντάμα und Τροπζ. ἐντάμαν d. i. ἐν τῳ ἄμα = mit) und an alle Neutra auf -μαν (st. -μα) angefügte ν<sup>3</sup>, z. B. ὄνομαν<sup>4</sup> (st. ὄνομα), πῆμαν (st. πῆμα), λῶμαν<sup>5</sup> (st. λῶμα) Kleid, χῶμαν u. s. w.

### III. Paragogische Silben.

1) αν: ἀ-πρᾶν-αν<sup>6</sup> (vgl. dor. πρᾶν) kurz vorher, ἐκείνον-αν (Κρομν. s. A. II. 104) st. ἐκείνον, ἐμέ-ν-αν (Οἰν.) st. ἐμέ, ἐσέ-ν-αν (Οἰν.) st. ἐσέ, πῆάν ἄτον-αν (Κροσ. s. A. II. 138) st. πῆαν-ει αὐτον er ergreift ihn.

2) ιν: zwischen zwei Wörtern im Verse: χτίζει λουτροὺς ἰν μάρμαρα (s. E. II. 110) er lässt aus Marmor Bäder bauen.

3) ον: ἀκόμαν-ον (neben ἀκόμαν) noch, ἀπρᾶν-αν-ον (neben ἀ-πρᾶν-αν<sup>7</sup>) kurz vorher, jüngst.

<sup>1</sup> bemerkenswert ist, dass solche Passivformen mit der Endung des Aor. Act. Imperat. gebildet sind, wahrscheinlich in Anschluss an die Activformen ἀκλωθέσῳτεν (d. i. ἀκολουθήσατε), μαθέσῳτεν (d. i. μαθήσατε. st. μάθετε), παθέσῳτεν (d. i. παθήσατε st. πάθετε) u. s. w.

<sup>2</sup> vgl. G. Wagner Ἀλεξίου Κομνηνοῦ ποίημα παραινετικὸν V. 259 „ἐμὲν“ und V. 27 „ἐσὲν“. Wagner Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπ. 2, 2 „ἐσὲν“.

<sup>3</sup> vgl. Em. Legr. Dig. Akkr. S. 60, V. 727 „ροδόσταμαν“, d. i. ροδόσταγμα, und G. Wagner Ἀλεξ. Κομν. ποίημα παραινετ. V. 97 „χῶμαν“, V. 98 „θέλημα“ u. s. w.; ich glaube nicht, dass solche Formen das ursprüngliche ν bewahrt haben wie lat. nomen, fragmen u. s. w. (anders Kontopul. S. 78).

<sup>4</sup> im Oenoischen findet sich ὄνομα, εὐρημα u. s. w. ohne ν; auch das Ophitische zeigt bei solchen Neutris kein ν.

<sup>5</sup> s. Anth. 11, 210, wo das Wort λωματίον nach Salmas. zu Script. hist. Aug. t. 2. p. 563, von einem Soldatenkleid zu verstehen ist.

<sup>6</sup> selten hört man in Χλδ. auch ἀ-πρᾶν-ας.

<sup>7</sup> dies Wort kann man so erklären: entweder muss man annehmen, dass es aus πρῶην durch die Mittelstufen πρῶην, πρῶν, πρᾶν entstanden ist, oder vielmehr kann man es als das dorische πρᾶν ansehen, welches auch in der Bedeutung von „jüngst“ vorkommt (s. Theocr. II, 115, III. 28, 32. V, 81, 132. VI, 35. VII, 51). s. §§ 58, I, 69, III, 1).



4) -νοῦ, -νῆς (st. -νῆς), -ν' (st. -νοί), -νούς, -νοῶν, z. B. τ' ἄβουτου-νοῦ (st. τὸ ἄβουτουῦ = τὸ τούτου) sein, τ' ἄβουτη-νῆς (st. τὸ ἄβουτῆς = τὸ ταύτης) ihr, ἄβουτοί-ν' (d. i. ἄβου-τοί-νοί<sup>1</sup> st. ἄβουτοὶ = οἵτοι) diese, τ' ἄλου-νοῦ (st. τὸ ἄλλον d. i. τὸ τοῦ ἄλλον), τ' ἄλη-νῆς (st. τὸ ἄλλης d. i. τὸ τῆς ἄλλης, s. A. II. 234), ἄτου-νούς<sup>2</sup> Οἶν. (vulggr. αὐτου-νούς) st. αὐτούς, τ' ἄλων-(ν)ῶν (st. τὸ ἄλλον d. i. τὸ τῶν ἄλλον), τῷ δυω(ν)-νοῶν d. i. τοῦ δυων-νοῶν für τῶν δυων-νοῶν = τῶν δύο.

Anm. Solche Formen sind gewiss in Anschluss an τ' ἐκεί-νοῦ [st. τὸ ἐκείνου, s. § 79, II, 2)], τ' ἐκείνῆς (st. τὸ ἐκείνης), ἐκείν' (st. ἐκείνοι) gebildet.

## § 70.

### 15. Assimilation.

Im Pontischen wie überhaupt im Neugriechischen kommen zwei Arten von Assimilation vor, I. consonantische, II. vocalische.

#### I. Consonantische Assimilation.

##### a) Progressive.

1) Das τ des Artikels und des Pronomens τίναν, und τινὰν (st. τίνα; τινὰ) assimiliert sich an die Präposition 'ς (d. i. εἰς): 'ς σῆ (st. εἰς τῆς), 'ς σῆν (st. εἰς τῆν), 'ς σὸ (st. εἰς τὸ), 'ς σὸν (st. εἰς τὸν), 'ς σῷ (st. εἰς τῷ d. i. εἰς τοῦ; es findet sich auch 'ς σοῦ), 'ς σὺ (st. εἰς τὶ d. i. εἰς τοῦς), 'ς σίναν; (st. εἰς τίνα;), 'ς σινὰν θὰ πά'ς (= εἰς τίνα θέλεις ἵνα ὑπά-γῃς) zu welchem du auch gehen wirst.

2) Durch progressive Assimilation ist wahrscheinlich auch das verstümmelte ὀλύχτα (aus ὄλ' λύχτα st. ὄλ'ν νύχτα d. i. ὄλην νύχτα<sup>3</sup> während der Nacht, bei Nacht) zu erklären.

##### b) Regressive.

Häufiger tritt die regressive Assimilation ein:

<sup>1</sup> vgl. Em. Legr. vol. I, *Μάρκον Δεφαρ. ἱστορ. ἐκ τῶν τοῦ Δανιὴλ περι τῆς Σωσ.* V. 145 „αὐτοῖνοι“.

<sup>2</sup> sonst sagt man im Pontischen ἀτοί-ντς (d. i. ἀτοί-νοῦς) und enklitisch ἀτ'ς (st. ἀτους = αὐτούς).

<sup>3</sup> vgl. G. Wagner *Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπ.* 48, 1 „α' ὄλην νύχτα“.



1) Das *v* der Diphthonge *av* (= *aw*) und *ev* (= *ew*) assimiliert sich an ein folgendes *v*, indem es sich in ein *μ* verwandelt: ἄλάνω (st. ἐλάυνω) ich pflüge, χαμνός [aus χαῦνος, vgl. § 79, II, 5)] dünn (von Speisen), ἔμνοστος<sup>1</sup> (st. εὔνοστος) süß.

Anm. Hierher gehören wahrscheinlich auch I. die Verbal-substantiva auf *-μαν* (st. *-μα*) und das Perf. Pass. der Verba auf *-ενω*, welche aber mit einem *μ* zu schreiben sind, weil sie so gesprochen werden, z. B. ἄρδεμαν (st. ἄρδεμμα aus ἄρδευμα), δᾶρμένεμαν (st. διερμήνεμμα aus διερμήνευμα) Rat, χέρεμαν (st. χήρεμμα aus χήρευμα) Witwenstand, ἄρδεμένον (st. ἄρδεμμένον d. i. ἠρδευμένον), καμένον (st. καμμένον d. i. κεκαυμένον), κουρεμένος (st. κουρεμμένος d. i. κεκουρευμένος), II. andere Wörter, wie z. B. ἔμορφος<sup>2</sup> (st. ἔμορφος aus εὔμορφος) schön, θάμαν<sup>3</sup> (st. θάμμα aus θαῦμα), κάμαν (st. κάμμα aus καῦμα), κλάμαν (st. κλάμμα aus κλαῦμα), στράτεμαν (st. στράτεμμα aus στράτευμα), ψέμαν<sup>4</sup> (st. ψέμμα aus ψεῦμα) Lüge.

2) Auslautendes *v* assimiliert sich an ein nachfolgendes *γ*, *ι*, *κ*, *χ*, *ξ*, *ς*, indem es zu Nasalem *γ* (Velaris oder Palatalis) wird, oder an ein nachfolgendes *μ*, *π*, *ψ*, *ς*, indem es sich in *μ* verwandelt: ἔς σὴν Γαλίαναν (εἰς τὴν Γαλίαναν<sup>5</sup>), τὸν Γοργόρ' (st. τὸν Γρηγόρην d. i. τὸν Γρηγόριον), τὸν ἰατρὸν (d. i. τὸν ἰατρον), τὴν Κερεκὴν (d. i. τὴν Κυριακὴν), τὸν κλέφτεν

<sup>1</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. Τοῦ αὐτοῦ (d. h. τοῦ προδρόμου Κυροῦ Θεοδώρου) πρὸς τὸν Μανουὴλ τὸν Κομνηνὸν . . . V. 173 „ἔμνοστα“. Entschieden verfehlt ist die Ableitung von ὑμνεῖν bei Ducangius (Glossarium mediae et infimae Graecitatis); vgl. auch W. Wagner Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπ. 29, 1 „ἐντιμε κ' ἔμνοστέ μου“.

<sup>2</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. Τοῦ αὐτοῦ (d. h. τοῦ Προδρόμου Κυροῦ Θεοδώρου) πρὸς τὸν αὐτόν, V. 70 „ἔμορφοπροσωπάτος“.

<sup>3</sup> man sagt auch θαμάζω (für θαμμάζω = θανμάζω), θαμάσκονμαι (für θαμμάσκομαι d. i. θανμάσκομαι) = θανμάζομαι, θαμαστός (für θανμαστός), παντιθάμαστός (= sehr wunderbar) für παντιθάμμαστός (d. i. παντιθαύμαστός). Das *ι* in diesem Worte παντιθάμαστός entwickelte sich wahrscheinlich nach dem Ausfall des *ο* (παντ'θάμαστός).

<sup>4</sup> vgl. G. Wagner Ἀλεξίου Κομνηνοῦ πολήμα παραινετικὸν V. 550. „ψέμαν“, und Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπ. 109, 1.

<sup>5</sup> Γαλίαινα ist ein südöstlich von Trapezunt gelegenes Dorf.



(d. i. τὸν κλέπτην), ἀσσηγ χαράν ἀτ' (d. i. ἀπὸ τὴν χαρὰν αὐτοῦ) aus Freude, τὸγ ξένον, ἕναγ ξά' (Τρπζ.) d. i. ἕναν ἐξάγιον für ἕν ἐξάγιον ein wenig; τῆμ μάνα σ' (st. τὴν μάναν σου) deine Mutter, ἄμποτε (st. ἄν ποτε) möge (beim Wunsche), περαθέμπεραν (st. πέραθεν πέραν) durch und durch, von der einen Seite zur andern, 'ς σῆμ πόλ' (st. εἰς τὴν πόλην d. i. εἰς τὴν πόλιν), τὸμ ψεύτεν (st. τὸν ψεύστην), τῆμ ψ'χῆ μ' (st. τὴν ψυχὴν μου).

3) Die Tenuis *κ* der Präposition *ἐκ* in Zusammensetzung wird vor den Spiranten *β*, *δ*, sowie auch vor *λ*, *ν*, *ρ* zur Spirans, indem sie sich in *γ* verwandelt: ἐγβάλλκονμαι (d. i. ἐκβάλλκονμαι = ἐκβάλλομαι), ἐγδέρω (st. ἐκδέρω d. i. ἐκδείρω), ἐγλυτώνω (st. ἐκλυτώνω von \*ἐκλυτός) ich führe etwas zu Ende, ich rette, ich bin fertig mit etwas, ἐγνεφίζω (st. ἐκνεφίζω d. i. ἐκνήφω) ich erwache, ich wecke, 'γριζεύω (st. ἐκριζεύω) ich zerstöre, vernichte.

4) In der Präposition *κατὰ* in Zusammensetzung mit *μώνω* (d. i. *μύω*) nach eingetretener Apokope assimiliert sich das *τ* an das folgende *μ*: κάμ(μ)ώνω (aus καμμώνω<sup>1</sup> d. i. καμμύω für καταμύω). So ist auch *κανίζω* [vgl. § 34, 1)] auf *κατανίζω* zurückzuführen.

c) Sowohl progressive als auch regressive Assimilation findet statt in den Formen ἀσση (st. ἀπὸ τῆς)<sup>2</sup>, ἀσσὸ (st. ἀπὸ τὸ), ἀσσὸν (st. ἀπὸ τὸν), ἀσσῖ (st. ἀπὸ τοῦ), ἀσσὺ (st. ἀπὸ τοῦς), welche meines Erachtens so zu erklären sind: 1) ἀπ' τῆ,

<sup>1</sup> so kommt das Wort im Ophitischen vor; vgl. § 35, 6).

<sup>2</sup> daneben aber sagt man auch ἀστῆ, ἀστό u. s. w. und vor anlautendem vocalischen Laut ἀσσ' (= ἀπὸ τό, ἀπὸ τά, ἀπὸ τοῦ, ἀπὸ τὸν) z. B. ἀσσ' ἡμπεδόν (d. i. ἀπὸ τὸ ἡμπεδόν) von der Hälfte, ἀσσ' ἔμορφα (d. i. ἀπὸ τὰ εὔμορφα), ἀσσ' ἀνδρῶν μ' τῆγ κληρονομίαν (d. i. ἀπὸ τοῦ ἀνδρῶς μου τὴν κληρονομίαν), ἀσσ' οὐραδίων τὰ μαλλια (d. i. ἀπὸ τοῦ οὐραδίων τὰ μαλλία für ἀπὸ τῶν οὐραδίων τὰ μαλλια) von den Schwanzhaaren, ἀσσ' οὐρανοῦς (d. i. ἀπὸ τοῦ οὐρανοῦς = ἀπὸ τοῦς οὐρανοῦς). Nachdem einmal die Form ἀσσ' viel gebraucht wurde, sagte man auch ἀσσ' ἐμᾶς (= ἀπὸ ἡμᾶς), ἀσσ' οὐλά τὰ πάντα (= ἀπὸ ὅλα τὰ πάντα) von Allem, ἀσσ' ἀτὸ (= ἀπ' αὐτὸ) von diesem, ἀσσ' ἐσᾶς (= ἀπὸ σᾶς) von euch, ἀσσ' ἐκεινῆς (= ἀπὸ ἐκεινῆς für ἀπὸ ἐκείνης), ἀσσ' ἐκείνο τὸ πεγάδ' (d. i. ἀπὸ ἐκείνο τὸ πηγάδιον = von jenem Brunnen) u. s. w., obwohl bei diesen Formen kein Artikel vorhanden ist.



ἀπ' τό, ἀπ' τόν, ἀπ' τῷ, ἀπ' τὶ, 2) nach dem allgemeinen Lautgesetze des Neugriechischen<sup>1</sup> ἀφ' τῆ, ἀφ' τό, ἀφ' τόν, ἀφ' τῷ, ἀφ' τὶ, 3) durch Verwandlung des φ in θ ἀθ' τῆ, ἀθ' τό, ἀθ' τόν, ἀθ' τῷ, ἀθ' τὶ, 4) ἀσ' τῆ, ἀσ' τό, ἀσ' τόν, ἀσ' τῷ, ἀσ' τὶ und endlich 5) ἀσ' σῆ, ἀσ' σό, ἀσ' σόν, ἀσ' σῖ, ἀσ' σύ.

## II. Vocalische Assimilation.

Unter vocalischer Assimilation verstehe ich, wenn ein vocalischer Laut mit einem anderen vorangehenden (progress.) oder folgenden (regress.) desselben Wortes in Gleichklang gebracht wird.

a) Progressive vocalische Assimilation ist in folgenden Wörtern erkennbar: ἀναστορῶ<sup>2</sup> (st. ἀνιστορῶ) ich erinnere mich, ἀρναχεύω (st. ἀρνιχεύω d. i. ἀρχινεύω vulgärgr. für ἀρχομαι) ich fange an, μαλαχτουπίζω (st. μαλλοχτοπίζω d. i. μαλλεκτοπίζω aus μαλλός und ἐκτοπίζω) ich raufe das Haar aus, Μελεθρεῖον [aus Μελωθρεῖον für Μυλωθρεῖον; vgl. § 6, 15]), τσουμπιούσ, τὸ st. τσουμπιούσιον (aus σουμπιούσιον für συμπόσιον).

b) Regressive Assimilation tritt dagegen in folgenden Wörtern ein: ἀποκονῶ (st. ἀπακονῶ) ich mache stumpf, ἀπουκροῦται (st. ἀποκρουῖται) es wird kalt (von warmen Speisen), βολόν', τὸ<sup>3</sup> (Τρπζ.) st. βελόνιον Nadel, βλοχόν', τὸ (für βληχόνιον)<sup>4</sup>, βούμβουρος<sup>5</sup> (st. βόμβουρος d. i. βόμβουλος für βόμβυλος altgr. βομβύλιος), γάιδᾶρος [d. i. κόβαρος, s. § 52, 1)], ἔμποδος (st.

<sup>1</sup> s. § 57, I. vgl. Ἐμμανουὴλ Γεωργιλλᾶ τὸ θανατικὸν τῆς Ρόδου bei G. Wagner V. 378 „χαρά 'ς που δὲν ἐπνίγηκεν ἀφ' τὴν πικρὴν τὴν βίαν“ und bei Em. Legr. vol. I. V. 325 „ἀφ' τ' ἄγιον τὸ σπιτάλι.“ Kontopulos meint dagegen (s. Ἀθανασία τῆς Ἑλλην. γλώσσης . . . S. 90—91), das Pontische habe die böotische Präposition ἐς (d. i. ἐκ) bewahrt, und dieselbe in ἀς verwandelt; dieser Ansicht aber kann ich nicht beistimmen, 1) weil man in Οἰνότη nicht ἐς γενεθῆς oder ἀχ' γενεθῆς, sondern ἐκ γενεθῆς sagt, und 2) weil sonst die Präposition ἐκ nur in Zusammensetzung als ἐχ' und ἀχ' vor den Tenues π, τ und als ἐγ' oder ὄγ' vor den Spiranten β und δ vorkommt.

<sup>2</sup> vgl. „πρὸς τὸ ἀναστρωγῆσαι (= ut describerent) τὰ σύνωρα“ (aus dem Jahre 1133) bei Trinchera S. 152.

<sup>3</sup> in Οἰν. heisst es βολόνι'ν.

<sup>4</sup> s. Schol. zu Theocr. 5, 36.

<sup>5</sup> vgl. § 55, 2).



ἔμπαϊδος) schwanger, λουτρούια und λουτουργία<sup>1</sup> (st. λειτουργία) Gottesdienst, λουτουργῶ und λουτρουγῶ (st. λειτουργῶ), ματαθήκω (Ἰφ.) st. μεταθήκω ich versetze, ματατοπίζω st. μετατοπίζω, καρακίδ', τὸ (st. κορακίδιον d. i. κόραξ) Thürklopfer, κουθούρ', τὸ (st. κοθούριον = κόθουρος), κουρούμβ', τὸ (st. κορούμβιον d. i. κορύμβιον = κόρυμβος), μειζέτερος<sup>2</sup> (für μειζότερος) älter, λοφτοκάρυ'ν, τὸ (Κρσ. Τρπλ. Οἶν.) st. λεφτοκάρυ'ν (d. i. λεπτοκάρυον) Haselnuss, μουρμουρίζω (st. μορμουρίζω d. i. μορμυρίζω) ich murmele, ὀγῶ (Οἶν. Κρμ.) für ἐγῶ, ὀρωτῶ (st. ἐρωτῶ), πουστούρίζω [aus πσιθουρίζω, πσιθουρίζω für ψιθουρίζω, vgl. § 36, 2) Anm.], σούγουρος (st. σίγουρος; vgl. ital. sicuro) sparsam, τελαιπωροῦ (st. ταλαιπωροῦ) ich werde müde, φέβερος (Χλδ.) für φόβερος = φοβερός, φεβερίζω (st. φοβερίζω) ich drohe, χαμελέτε, ἦ<sup>3</sup> (st. ἀμυλίτε d. i. ἀμυλίτη für ἀμυλίτης), χουμουράζω (aus dem Türk. χαμούρ = Teig) ich werde weich wie der Teig, χορομούλ', τὸ (d. i. χορομόλιον für χερομόλιον aus χεῖρ und μύλος) Handmühle.

§ 71.

16. Dissimilation.

Da im Pontischen weder zwei neben einander stehende Tenues noch Spiranten geduldet werden, so tritt häufig Dissimilation ein, indem der eine von diesen Consonanten zur Spirans oder Tenuis wird (vgl. § 57, I. u. V.): ἀπραχτος (d. i. ἄπρακτος) ungezogen, ἀφ' κα<sup>4</sup> (d. i. ἀπ' κα st. ἀπὸ κάτω), ἀκπάνω<sup>5</sup> (st. ἀκπάνω d. i. ἐκπάνω für ἐκοπάνω = ἐκοπῶ), βάπτω (st. βάπτω), εἴμεστιν (st. εἴμεσθιν aus εἴμεσθεν d. i. εἴμεσθα<sup>6</sup> = ἐσμέν), προφτάνω (st. προφθάνω) ich hole ein, ich

<sup>1</sup> vgl. Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ. II. S. 325 Vers 17—18 „καὶ εἰς τὸ τέλος τῆς λουτουργίας ὄνταν ὁ ἱερεὺς ὑψωσεν τὴν ὄσταν.“

<sup>2</sup> vgl. „μειζοτέρα“ (ἐπιστολ. Καθολ. Γ. 4 τοῦ Εὐαγγελ. Ἰωάννου).

<sup>3</sup> vgl. § 74, 6). <sup>4</sup> in Οἶν. heisst es ἀπὸ κα von unten.

<sup>5</sup> irrtümlich lässt K. Foy (Lautsyst. S. 26), wie auch M. Deffner (Arch. S. 276) bemerkt, das Wort aus \*ἐκβάνω entstehen; denn wäre das der Fall, so müsste es nach § 70, I, b) 3) ἐγβάνω lauten.

<sup>6</sup> vgl. Em. Legr. Dig. Akr. S. 1, V. 16 „νὰ ἡμεσθα“ und vol. II, Ρήματα κόρης καὶ νέου, V. 106, „καὶ ἄς ἡμεσταν“. s. Rivista di filol. IV, S. 277.



komme zuvor, *σκάσ', ἦ* (st. *σχάση* d. i. *σχάσις*) Neid, *ἀσπαλίζω* und *ἀσπαλῶ* (Xld.) d. i. *ἀσφαλῶ*<sup>1</sup> ich mache zu, *σπίγγω* (st. *σπίγγω*), *φτειροῦν* (d. i. *φθειρῶν*) voll Läuse.

Anm. Auf Dissimilation beruhen auch die Formen: *φορ-κάλ', τὸ* (auch *φοροκάλ'*), welches aus *φιλοκάλιον*<sup>2</sup> (= Besen) entstanden ist, *ἀλέτρο'* (d. i. *ἀλέτριον* für *ἀρότριον* = *ἄροτρον*), *ἐλίγορα*<sup>3</sup> (Τρπζ.) aus *ἐγρήγορα* (Adverb) schnell, *τριυλίζω* (Xld.) für *τριυυρίζω* ich ringe, drehe um.

## § 72.

### 17. Hauchversetzung.

Eine Hauchversetzung lässt sich in folgenden Wörtern bemerken: *ἀχάντι', τὸ* (st. *ἀχάντιον* d. i. *ἀκάνθιον*) Dorn, *βορθάκα, ἦ*<sup>4</sup> (durch Umstellung aus *βοτράχα*, dessen o-Laut eine Verdampfung des α ist) Frosch, *παθενί'ν, τὸ* (st. *φατνί'ν* d. i. *φατνίον*); vgl. *Εὐστάθ.* zu *Odyss. O*, S. 1784 und *Curt. Grdz.* 5. Aufl. S. 502.

## § 73.

### 18. Reduplication.

Während die Reduplication des Perfekts im Pontischen, wie überhaupt im Neugr. weggefallen ist<sup>5</sup>, tritt sie in verschiedenen anderen Wörtern ein, z. B. *λα-λάσ', τὸ* [d. i. *λα-λάσιον* aus *λάς* oder *\*λάσος*; vgl. *λάσων· λίθων* Hesych., s. § 35, 8)] ein runder Stein, *κού-κουβα* (aus der Wurzel *κυφ, κυβ*) nieder-

<sup>1</sup> in *Οὐν.* sagt man *ἀσφαλίζω.*

<sup>2</sup> vgl. *φιλοκαλία* bei Hesych.

<sup>3</sup> in *Chaldia* sagt man *ὀγλήγορα.*

<sup>4</sup> *μαθράκα, ἦ* in *Οὐνόη.* vgl. *Em. Legr. Τοῦ αὐτοῦ* (d. h. τοῦ *Προδρόμου Κυροῦ Θεοδώρου*) *πρὸς τὸν Μανουὴλ τὸν Κομνηνὸν . . .* V. 99 „*τοὺς βοθραχούς*“, vol. II, S. 28, V. 25 „*οἱ βοθράκοι*“, und *Dem. Zenus*, Vers 161 „*τὸν βορθακὰ ἐμέμφετον*“, V. 131 „*ἔς τοῦ βορθακοῦ τὸ πλάγι*“. Ausführlicher *Curt. Stud.* 4, S. 191. In *Καρά-Περτσὶν* (in *Ἄμσ.*) sagt man *φορθάκα.*

<sup>5</sup> auch in anderen Formen fällt die Reduplicationssilbe weg, z. B. *ἀνηβάζω* (st. *ἀναβιβάζω*), *μνέσκουμαι* (d. i. das altgr. *μνίσκομαι* st. *μνιήσκομαι*), *δῶσκέυω* (d. i. *δασκεύω* st. *διδασκεύω* = *διδάσκω*) ich predige, *δάσκαλος* (d. i. vulgärgr. *δάσκαλος* st. *διδάσκαλος*); vgl. *Em. Legr.* vol. I. *ἡ Θυσία τοῦ Ἀβραάμ*, V. 536, „*ὁ δάσκαλος*“.



gekauert (als Adverb), *νω-νώνω* (st. *νώνω* d. i. *ἐνώνω* für *ἐνόω*) ich vereinige, verbinde, *τύ-τύλω*<sup>1</sup> (d. i. *τυ-τυλιῶ* st. *τυ-λιῶ* = *τυλόω*) ich habe einen Neidnagel.

§ 74.

19. Prothetischer Consonant.

Manchen meistens vocalisch anlautenden Wörtern wird ein Consonant vorangestellt:

1) *β* nur im Worte *βοιάκι'ν*, τὸ (*Τρπλ.*) d. i. *οιάκι'ν* für *οιάκιον* = *οἶαξ*; in Oenoë sagt man *δοιάκι'* (mit Umwandlung des *β* in *δ*).

2) *γ*: *γουρνά, ῖ* (*Χλδ.*)<sup>2</sup> st. *οὔρα* d. i. urna Wasserbehälter eines Brunnens, *γούς* (st. *οὔς* d. i. *ῶς*<sup>3</sup> = *ἔως*) bis, *γουντήζω* (st. *οὐν'χάζω* d. i. *ὄνυχιάζω*) ich friere (an die Fingerspitzen), *γουρούζω* (*Όφ.*)<sup>4</sup> d. i. *ὠρούζω* (= *ὠρίομαι*), *γουρνοῦμαι* und *γουρνόουμαι* (*Τρπζ.*) st. *οὔροῦμαι* (*Χλδ.*) d. i. *ὠρνόουμαι* für *ὠρόουμαι*, *γλέπᾶ*, τὰ (*Άμσ.*) d. i. *λέπια* = *λέπη*; so ist auch *ἄ-γ-νέστικα* (d. i. *ἄ-νηστικὰ* Adverb) nüchtern auf ein *γ-νεστικὰ* zurückzuführen, wenn das *γ* hier nicht epenthetisch ist; vgl. § 58, I.

3) *h* im Ophit. und Oenoischen: *ἡὰρ* st. *ἄρ* (*Τρπζ.* und *Χλδ.*) d. i. *ἄρα*.

4) *κ* vor *λ* nur in *κλουγξύζω* (*Χλδ.*) st. *λουγξύζω* d. i. *λυγξίζω* (von *λύγξ*) ich habe den Schlucken<sup>5</sup>.

5) *ν*: *νάμος*, ὁ<sup>6</sup> (*Οἶν.*) st. *ἄμμος*, *νέξαμος* (neben *ἔξαμος*,

<sup>1</sup> vgl. § 35, 9); die Form ist gewiss aus *τύ-τύλ'*, τὸ (d. i. *τυ-τύλιον* für *\*τύλιον* und dies für *\*τυλιον* = *τύλος*) entstanden.

<sup>2</sup> in *Τρπζ.* sagt man *κούρα*, ἦ.

<sup>3</sup> so sagt man in *Οἶν.* und sonst; s. auch § 19, 7).

<sup>4</sup> vgl. *Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ.* II. S. 403, V. 30 „*έγουριάζαν*“.

<sup>5</sup> auch im Inlaut erscheint *κ* vor einem *λ* vorangestellt im Worte *λάκλακων*, ὁ, welches für *λελέκων* (vgl. gemeinneugr. *λελέκι*, τὸ Storch) steht, wenn es nicht aus dem Türk. entlehnt ist.

<sup>6</sup> In einem Kinderspiele im Oenoischen heisst es: *ἔτρεχα τὸν νάμον νάμον, ἦρ' ἀπίδι' ἡὰρ χαπίδι'* u. s. w. ich lief auf den Sand, fand eine Birne, ja eine Birne.



vgl. examen) Mass, *νηχός*<sup>1</sup> (st. *ἡχος*), *νοικοκυρά* (st. *οἰκοκυρά* d. i. *οἴκου κυρία*) Wirtin, Hausfrau, *νόμος* (st. *ῶμος*)<sup>2</sup>.

Anm. Die Voranstellung eines solchen *ν* ist gewiss auf die Accusativformen *τὸν ἕξαμον*, *τὴν οἰκοκυράν*, *τὸν ῶμον* u. s. w. zurückzuführen.

6) *χ*: *χαβσάλ'*, τὸ (d. i. *ἄβσάλιον* für *ἄσβόλιον*, Deminut. von *ἄσβόλη*) Kohlenstückchen, *Χαλδία* [aus *Ἀλδία* für *Ἀλβία* d. i. *Ἀλυβία*; vgl. § 66, VI, 1)], *χαμελέτες*, ὄ<sup>3</sup> (*Ῥφ. Σαράχω* und *Οἶν.*) st. *ἀμυλίτης* Mühle, *χάρπα*, ἡ (*Οἶν.*) d. i. *ἄρπα* = *ἄρπη*.

7) *j*: *γαῖμαν* (d. i. *αἶμα*)<sup>4</sup>, *γήλος* (d. i. *ἦλος* für *ἦλιος*), *γεκάζω* (*Ῥφ.*) für *εἰκάζω* ich halte für etwas, *Πμερα* (neben *Ἰμερα*), *ιοικ'*, τὸ (für *οἶκλον*) Bettschrank, *ιοι'ν*, τὸ (*Ῥφ.*) d. i. *ἰννίον* = *ἰννις*.

## § 75.

### 20. Epenthetischer Consonant.

#### I. Epenthetisches β.

Zum Vermeiden des Hiatus wird oft ein β eingeschoben zwischen zwei neben einander stehende vocalische Laute (zwischen *α* und *ου*, *α* und *ω*, *αι* und *ω*, *ε* und *α*, *ε* und *ο*, *ε* und *ω*, *ου* und *α*, *ω* und *α*, *ω* und *ο*), z. B. *ἄ-β-οὔτος*<sup>5</sup> und *κα-*

<sup>1</sup> das Wort kommt auch bei den Leukadiern vor (s. Konstantinopolit. Hellenikos philol. Syllogos, 9. S. 315 vom Jahre 1874—75); vgl. § 79, II. 5).

<sup>2</sup> vgl. Satha *μεσαιων. βιβλιοθήκη* II, S. 314, V. 31 „εἰς τὸν νόμον του“.

<sup>3</sup> vgl. § 70, II, b). Entschieden falsch leitet M. Deffner (Sitzungsber. der Acad. der Wiss. zu Berlin S. 216 Anm.) das Wort von *χαμῖ* und *ἀλέθω* her; in *Χλδ.* sagt man ἡ *χαμελέτε*.

<sup>4</sup> wenn *Σταματέλος* (s. Konstantinopolit. Hellenikos philol. Syllog. 9, S. 313 vom Jahre 1874—75) in den Wörtern *γαῖμα*, *ἄγουρος*, *καίγω*, *ἀγέρας* (d. i. *ἀέρας* = *ἀήρ*) ein Digamma gefunden zu haben glaubt, so ist es entschieden verfehlt. Denselben Fehler begeht Kind in Kuhns Zeitschrift XI, S. 127. Unhaltbar ist auch die Ansicht von *Μαυροφρύδης* (S. 6—7) über das *j* und das als *j* gesprochene *γ*.

<sup>5</sup> *Κ. Κοινόπουλος* (*Ἀθανασ. τῆς Ἑλλ. γλώσσης* S. 82 ff. und 163—64) glaubt in diesem Pronomen ein Digamma gefunden zu haben, wodurch die Schreibung *τοῦ ἄφντοῦ* in der Inschrift von Naxos (Cauer 598) sich erklären liesse; so glaubte ich auch früher, bis mich die Verschie-



β-οὔτος (in Ἄμσ. ἄ-β-ότους und Νκπλ. ἡα-β-οὐ) dieser, χά-β-ουμαι (Οἰν.) d. i. χάουμαι (Τρπλ.) = χάμαι (Τρπζ. Χλδ.) ich gehe verloren, gehe zu grunde (vgl. „νὰ χάβουντ' οἱ τουσμά-νοι“ bei de Lagarde S. 26, V. 4), ξαβουρεύκουμαι (Χλδ.) aus ξαουρεύκουμαι (für ξαγουρεύκουμαι) = ἐξαγορεύουμαι ich beichte, τραβωδία, τραβωδῶ (Τρπζ. Ἄμσ.) aus τραωδῶ (für τραγωδῶ Χλδ.), αἰ-β-ωρίζω (Τρπζ.) für αἰωρίζω (in Χλδ. ἰβωρίζω, Ophis ἐβωράζω, und in Τῶρακμὰν bei Ἄμισος ἰβωρίζω) ich schwinde das Getreide, παλαί-β-ω (für παλαίω), στεβάζω (Τρπζ.) aus στεάζω (für στεγάζω) hervorgegangen, στέβος (Τρπζ. und Ἄμσ.) aus στέος (für στέγος), πλέ-β-ω (für πλέω), ἀλιμέ-β-ω (Οἰν.) aus ἀλιμέω (für ἀλιμέγω = ἀλμέγω in Τρπζ., Χλδ. st. ἀμέλω), δρου-β-άν', τὸ [aus δρουάν' für δρουάγγιον; vgl. ξυλάγγ' § 68, II. 2) Anm. und § 19, 6)], ῶ-β-άζω (d. i. ῶάζω), ῶ-β-ασμαν, τὸ (d. i. ῶασμα), ῶβάστρα (d. i. ῶάστρια), ῶ-β-ὄν (für ῶόν), ῶ-β-όγα-λαν, τὸ (für ῶόγαλα) eine aus Milch und Eiern bereitete Speise.

## II. Epenthetisches γ.

Ebenso zur Vermeidung des Hiatus<sup>1</sup> wird oft ein irrationaler Spirant<sup>2</sup> γ zwischen zwei neben einander stehende vocalische Laute eingeschoben, z. B. ἄγουρος<sup>3</sup> (st. ἄουρος d. i. ἄωρος) Herr, Mann, ἀκούγω (st. ἀκούω), δίγω [aus δίω st. δίδω, s.

denheit einerseits der Betonung und andererseits der Bedeutung von ἀβοῦ-τος und ἀβυτὸς überzeugte, dass wir es mit dem Demonstrativpronomen οὔτος zu thun haben. Zu bemerken ist noch, dass das Fem. und Neutr. von ἀβοῦτος nicht ἀβύτη, τοῦτο lautet, sondern ἀβούτε (d. i. οὔτη) und ἀ-β-οὔτο (d. i. οὔτο); vgl. aus dem Altgr. τοι-οὔτο, τος-οὔτο.

<sup>1</sup> nicht aber zur Vertretung eines j, wie gewöhnlich von diesem γ behauptet wird (s. Μαυροφρύδης S. 6 und 113), welches γ auch sonst im Neugr. oft vorkommt.

<sup>2</sup> ein Aufsatz darüber von K. Krumbacher (Separat-Abdruck a. d. Sitzungsberichten der philos. philol. und histor. Classe der königl. bayer. Akademie der Wissensch. 1886, Heft III) blieb mir unzugänglich.

<sup>3</sup> G. Meyer dagegen (griech. Gramm.<sup>2</sup> S. 218 Anmerk.) meint, das Wort sei nicht = ἄωρος und zwar wegen des ου; man vergleiche jedoch § 19, 7). Übrigens s. auch Bezzenberg. Beitr. 12. S. 62—64. Auch im Kappadok. findet sich ἄγωρος (s. Neugriechisches aus Klein-Asien mitgeteilt von Paul de Lagarde; Göttingen 1886 S. 32).



S. 120, 3)], ἀπολύγω (᾽Οφ.) st. ἀπολύω, εὐτάγω und εὐτάγω [st. εὐθειάω; vgl. § 5, 6)], ζῶγον (neben ζῶν) st. ζῶον, θεγὸς (st. θεός), χαίγω (st. καίω), κλαίγω<sup>1</sup> (st. κλαίω), κρούγω<sup>2</sup> (st. κρούω), μενύγω (st. μενύω d. i. μηνύω), ποίγω (᾽Οφ.) st. ποίω = ποιῶ, ᾽πρωγάζ (Ἀμσ. neben ᾽βράζ) aus ᾽πράζ für ἐπράζει, πρό(γ)ατον, τὸ (s. Ἑλλην. φιλολ. Σύλλ. ΙΑ', S. 290), τ' ἀδελφοῦ γ' ἄτ' (st. τ' ἀδελφοῦ ἄτ' d. i. τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ), φόγος (Ἀμσ.) aus φόος (für φόβος), φογοῦμαι (neben φο(β)οῦμαι), φταίγω (st. φταίω d. i. πταίω).

### III. Epenthetisches j.

1) Ein j wird eingeschoben zwischen α und ε, α und ι (resp. υ), ου und α, ι und α, ι und ε, z. B. ἄ-j-έρα, ἦ Wind, ἄ-j-ιτός, ὁ Adler, ἄ-j-ύκον (durch Verstümmelung aus \*ἄ-ούτικον, ἄ-ύτικον, ἄ-ύτ'κον hervorgegangen; vgl. ἄ-οὔτος = dieser) solches, οὔ-j-α, ἦ (für οὔα in Ἀμσ.) d. i. ὄα, κλεφτί-j-α, ἦ (Ἀμσ.) für κλεφτία (Χλδ.) d. i. κλεπτία Räuberzeit, ἔχτε-νι-j-ετον (in Τόιρακμὰν bei Ἀμισός) aus ἔκτενιετο (= ἔκτενιζετο) entstanden, wenn es nicht ἔχτενίγετο zu schreiben ist.

2) Im Ophitischen wird zwischen den Artikel ὁ und anlautendes α ein j eingeschoben, z. B. ὁ j ἄρκο (st. ὁ ἄρκο d. i. ἄρκτος), ὁ j ἄθρωπο (st. ὁ ἄθρωπος d. i. ὁ ἄνθρωπος); daneben aber sagt man auch ἄρκο, ἄθρωπο (s. Deffn. Archiv S. 211).

## § 76.

### 21. Anaptyktischer Consonant.

Da häufig durch Synkope zwei Consonanten zusammenkommen, die nicht leicht zu sprechen sind, so entwickelt sich zwischen beiden ein dritter

1) π zwischen μ und σ<sup>3</sup> nach dem Ausfall eines

<sup>1</sup> schon aus dem J. 160 v. Chr. liest man auf einem äg. Papyrus κλαίγω (Pap. de Louvre 51, 16).

<sup>2</sup> erwähnenswert ist der Ausdruck κρούγω κ' ἀποστνπώνω σε (= ich schlage und prügeln dich weg), wo das Verbum ἀποστνπώνω gleich dem altgr. ἀποστνπάζω ist.

<sup>3</sup> vgl. lat. demo, dempsi (st. demsi), demptum, sumo, sumpsit, sumptum u. s. w.



i-Lautes, z. B. Ἀβραάμης neben Ἀβράμης (aus Ἀβραάμης d. i. Ἀβραάμης für Ἀβραάμ) Abraham, Ἀδάμης (aus Ἀδάμης d. i. Ἀδάμης für Ἀδὰμ)<sup>1</sup>, ἐκοίμψα (aus ἐκοίμψα st. ἐκοίμψα) ich brachte zur Ruhe, ἐκρέμψαμε<sup>2</sup> (aus ἐκρέμψαμε d. i. ἐκρεμίψαμε für ἐκρημνίψαμεν), ἐμπσός<sup>3</sup> (Τρπς.) aus ἐμσός für ἐμισός<sup>4</sup> d. i. ἡμισός halb, Ἐφραίμης (aus Ἐφραίμης d. i. Ἐφραίμης für Ἐφραίμ), Σαμπσόν<sup>5</sup>, τὸ (st. Σαμπσόνιον aus εἰς Ἀμισόνιον, ἴς Ἀμισόνιον, Σαμσόνιον) die Stadt Ἀμισός, νεγάμψα (aus νεγάμψα d. i. νεογάμψα Fem. von νέγαμος = νεόγαμος) Braut.

Anm. Als anaptyktisch kann man auch das π in ἀγρόμψηλον (d. i. ἀγριόμψηλον) und im ophitischen κοκύμπελο (d. i. κοκύμελο für κοκκύμψηλον) ansehen, wenn man zuerst eine Synkope (ἀγρόμψλον, κοκύμψλο), dann die Entwicklung von π<sup>5</sup> und endlich die eines Vocales annimmt.

2) τ:

I. zwischen λ und σ, wenn ein i- oder u-Laut ausgefallen ist: Βασίλτς<sup>6</sup> (aus Βασίλτς, Βασίλτς für Βασίλειος), βάλτς (aus βάλτς für βάλλεις), ἔλτσα (aus ἔλτσα d. i. ἔλτσα für ἔλτσα) ich salzte, ἐνέλτσεν (aus ἐνέλτσεν für ἀνέλτσειν) er weichte auf, ἐσπάλτσα<sup>7</sup> (aus ἐσφάλτσα st. ἡσφάλισα) ich machte zu, θέλτσε<sup>8</sup> (aus θέλτσε st. θέλει σε), τὸ κίφάλτς (aus τὸ κίφάλτς d. i. τὸ κίφάλτς σου st. τὸ κεφάλιόν σου) dein(en) Kopf, μακροχείλτς (aus μακροχείλτς st. μακροχείλης) grosslippig; δούλτς (aus δούλτς st. δούλους), δούλτσα, ἡ d. i. δούλισσα<sup>9</sup> Dienerin, οὐλτς (aus οὐλτς st. οὐλους d. i. ὄλους), φίλτς (aus φίλτς st. φίλους).

II. zwischen ν und σ, wenn zwischen beiden ein i- oder

<sup>1</sup> vgl. G. Wagner Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπ. 74, 22 „τ' Ἀδάμου“.

<sup>2</sup> ἐκρέμψαμε in Ophis. <sup>3</sup> ἡμπσός in Χλδ.

<sup>4</sup> vgl. „ἡμισσος“ (Arkad.), „ἡμισσος“ auf einer Inschrift aus Tithorea (G. Meyer § 260) und μισός gemeinneugr.

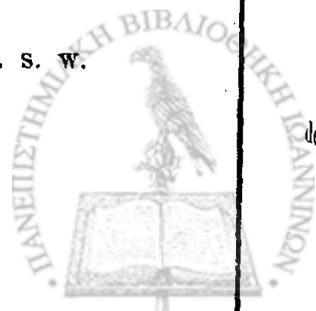
<sup>5</sup> vgl. χαμπλά (st. χαμηλά niedrig) und χαμπλάκι st. καλημαύκι leukadisch (Konstantinopolit. Hellenikos philol. Syllog. 8. S. 403 vom Jahre 1873—74).

<sup>6</sup> in Τρίπολις, Οἶν. und Κερασοῦς wird die vollere Form bewahrt, da man sagt Βασίλης, πακάλης Krämer u. s. w.

<sup>7</sup> in Οἶν. sagt man ἐσφάλιξα.

<sup>8</sup> in Οἶν. sagt man θέλει σε, θέλεις, στείλεις du schickst u. s. w.

<sup>9</sup> diese vollere Form bewahrt das Oenoische.



u-Laut ausgefallen ist: ἀναμέντης<sup>1</sup> (d. i. ἀναμένεις) du erwartest, Ἀντώντης (aus Ἀντών'ς d. i. Ἀντώνης für Ἀντώνιος), Συμεώντης (aus Συμεών'ς d. i. Συμεώνης<sup>2</sup> = Συμεών), Ἀρμέντσα (aus Ἀρμέν'σσα d. i. Ἀρμένισσα) Armenierin, δεξαμέντσα (aus δεξαμέν'σσα d. i. δεξαμένισσα, Fem. von δεξάμενος) die Patin, ἐγαλέντσα<sup>3</sup> (aus ἐγαλέν'σα d. i. ἐγαλένισα für ἐγαλήνισα) ich besänftigte, beruhigte (das Kind), ἐδάντσα (aus ἐδάν'σα d. i. ἐδάνεισα), ἐλώντσειν (aus ἐλών'σειν d. i. ἠλώνισεν), ἐμέντσειν (aus ἐμέν'σειν d. i. ἐμένυσειν für ἐμήνυσειν), ἐτυράντσειν<sup>4</sup> (aus ἐτυράν'σειν st. ἐτυράννισεν), ἐχτέντσειν (aus ἐχτέν'σειν d. i. ἐχτένισεν für ἐκτένισεν), γειτόν'τσα<sup>5</sup> (aus γειτόν'σσα d. i. γειτόνισσα) Nachbarin, γουμέντσα (d. i. ἡγουμένισσα) Fem. von γούμενος Abt, λύντης (aus λύν'ς d. i. λύνεις = λύεις), μέντσειν (aus μέν'σειν d. i. μένυσειν für μήνυσειν), ξ'χύντης (aus ξ'χύν'ς d. i. ξ'χύνεις st. ξεχύνεις = ἐκχέεις), πίντης (aus πίν'ς st. πίνεις), πλύντης (aus πλύν'ς st. πλύνεις), τελέντης (aus τελέν'ς d. i. τελένεις st. τελειώνεις) du bist fertig, machst fertig, ἀκείντης (aus ἀκείν'ς d. i. ἀκείνους für ἐκείνους), ἀτοίντης (aus ἀτοίν'ς d. i. ἀτοίνους für αὐτοίνους = αὐτοὺς).

III. zwischen ν und χ nur in γουντήάζω (aus γουν'χάζω d. i. ὀνυχιάζω = ich friere an die Fingerspitzen) nach dem Ausfall eines υ zwischen diesen beiden Consonanten.

IV. zwischen ρ und σ nach der Ausstossung eines i- oder u-Lautes: ἐγύρτσειν<sup>6</sup> (aus ἐγύρ'σε st. ἐγύρισε) er drehte, kam zurück, ἐθέρτσαμε (aus ἐθέρ'σαμε d. i. ἐθέρισαμε st. ἐθερίσαμεν), ἐξύρτσαν (aus ἐξύρ'σαν d. i. ἐξύρισαν), ἔρτσειν<sup>7</sup> (aus ἔρ'σειν d. i. ἔρισεν für ἤρισεν) er neckte, ἐφώρτσεις (aus ἐφώρ'σεις d. i. ἐφώρισεις st. ἀφώρισας) du thatst in den Bann, Ἀευτέρτης (aus

<sup>1</sup> in *Οἶν.* aber sagt man ἀναμένεις (s. S. 84 Note 3), σώνεις u. s. w.

<sup>2</sup> vgl. *Χοιροβοσκός* I, 53 Συμεώνης, -ώνου.

<sup>3</sup> intransitiv wird das Verbum γαλενίζω von der See gebraucht z. B. ἡ θάλασσα ἐγαλέντσειν.

<sup>4</sup> in *Οἶν.* spricht man ἐτυράννιξεν.

<sup>5</sup> in *Οἶν.* sagt man γειτόνισσα [vgl. S. 81, Note 1].

<sup>6</sup> in *Οἶν.* spricht man ἐγύριξε.

<sup>7</sup> der Ausdruck: ἔρτσει με τὸ φαΐ'ν (d. i. ἤρισέ με τὸ φαγλον) bedeutet: ich habe das Essen nicht wohl bekommen.



'Δευτέρ'ς d. i. 'Δευτέρης für 'Ελευθέρης = 'Ελευθέριος, vgl. § 68, II., 1) Anm.), μαέρτσα (aus μαέρ'σσα d. i. μαέρισσα für μαγείρισσα) Köchin, 'παίρτς<sup>1</sup> (aus 'παίρ'ς d. i. 'παίρεις für ἐπαίρεις) du nimmst, Πορφύρτς<sup>2</sup> (aus Πορφύρ'ς d. i. Πορφύρης für Πορφύριος), φέρ' τσε (aus φέρ' σε st. φέρει σε), χόρτσον (aus χώρ'σον d. i. χόρισον), καλοέρτς (aus καλοέρ'ς d. i. καλοέρους st. καλογήρους) Mönche, μαέρτς (aus μαέρ'ς d. i. μαέρους für μαγείρους), μαρτύρτς (aus μαρτύρ'ς d. i. μαρτύρους = μάρτυρας), μαστόρτς<sup>3</sup> (aus μαστόρ'ς d. i. μαστόρους) Meister.

Anm. Ausgenommen sind μάρ'σα (d. i. μάρισσα für μάρισσα) arme, unglückliche und ὄρ'σον (d. i. ὄρισον) befiehl.

## § 77.

### 22. Parasitischer Consonant.

Nicht selten kommen solche Consonanten vor, die ursprünglich dem Worte nicht gehören, und die man parasitisch nennen kann:

1) γ: ἀγνέστικα (aus ἀ-νήστικα st. νηστικά, s. § 58, I.) nüchtern, ἰγβωρίζω (in Τύρακμὰν bei Ἄμσ.) für ἰ-β-ωρίζω = αἰωρίζω, πρόβγαν und πρόβγατα (s. A. II. S. 137) st. πρόβατον, πρόβατα, φοβγοῦμαι (s. A. II. S. 137) st. φοβοῦμαι, φῶβγὸν (Σρμ. Τρπζ.) st. φῶβὸν (Χλδ.) für φῶν.

2) j: ἀεβῆμαν<sup>4</sup> (Χλδ.) st. ἀεβῆμαν d. i. ἄγιον βῆμα Altarplatz, βούβνᾶ, τὰ (d. i. βούνια st. βουνὰ), γάβδαρος (st. γάδαρος<sup>5</sup> vlggr. aus κόβαρος) Esel, κελαβδῶ (st. κελαδῶ).

3) λ im ophitischen πλάνω (d. i. πλιάνω statt des allgemein üblichen πιάνω) ich fasse, greife.

<sup>1</sup> in Οὐν. sagt man 'παίρεις [s. S. 84, Note 3)], φέρεις u. s. w.

<sup>2</sup> man sagt aber Θεοχάρης und nicht Θεοχάρτς.

<sup>3</sup> vgl. G. Wagner Ἐμμανουήλ Γεωργιλλᾶ ἱστορικὴ ἐξήγησις περὶ Βελισαρίου V. 53 μαῖστόρους“ und Em. Legr. Τοῦ αὐτοῦ πρὸς τὸν αὐτὸν V. 337 „μαστόρισσα“.

<sup>4</sup> wenn es nicht aus ἀγεβῆμαν, ἀεβγημαν entstanden ist.

<sup>5</sup> s. §§ 5, 1) III, 47, 3) I und 52, 1). vgl. G. Wagner Συναξάριον τοῦ τιμημένου γαδάρον und Γαδάρον, Ἄνκον κιάλονποῦς διήγησις ὥρατα, V. 97. „ἐδᾶ θωρῶ, κῆρ γάδαρε“. Das hesychische Wort κόβαρος kann man sicher auf eine Form \*equarus zurückführen.



4)  $\mu$  vor einem  $\pi$ ,  $\varphi$ ,  $\psi$ ,  $\psi$ : *Ἀεμπαῦλος*<sup>1</sup> (st. *Ἀε-παῦλος* d. i. *ἄγιος Παῦλος*), *ἀκελαμπάν* ('Οφ.) st. *ἀκεῖ ἀπάν* d. i. *ἐκεῖ ἐπάνω* da oben, *ἀκελαμπέσ* ('Οφ.) st. *ἀκεῖ ἀπέσ* d. i. *ἐκεῖ ἀπό ἔσω* da hinein, *δαμπεροῶ* ('Οφ.) st. *διαπεροῶ*, *ὄμπως* (st. *ὄπως*), *οὔμπαν* (st. *ὄπου ἄν*), *οὔμπου* (s. *A. II. S. 569*) st. *ὄπου*, *στραμπή* (*Οἰν.*) st. *ἀστραπή*, *ἐμπορία* (*Χλδ.*) st. *ἐφορία* Schulvorstand, *λείψανον* (st. *λείψανον*) Leichnam, *ὕψωμαν* (st. *ἔψωμα*) gesegnetes Brot, *γρύμπος*<sup>2</sup> (st. *γρύπος* d. i. *γρὺψ*) Spitzname für einen mageren Mann.

5)  $\nu$ : *γορνύουμαι* (*Τρπζ.*) st. *γορῶουμαι* d. i. *ὠρῶουμαι*, *θυμιάζω* ('Οφ.) st. *θυμιάζω* ich räuchere mit Weihrauch, *μνᾶζω* ('Οφ.) st. *ὀμοιάζω* ich bin ähnlich, *μνᾶλό*, *τὸ* ('Οφ.) st. *μναιλό* (in *Χλδ. μᾶλόν*) d. i. *μναιλός*, *ντό*; st. *τό*; d. i. *τί*;<sup>3</sup> *ὄνταν*<sup>4</sup> (st. *ὄταν*), *ὄντε-ς* (*Οἰν. Τρπζ.*) und *ὄντο-ς* (*Χλδ.*) st. *ὄτε* wann, *παράνθυρα* (*Σρμ. s. A. II. S. 360*) st. *παράθυρα* Fenster.

6)  $\rho$ : *βαρσανίζω* (st. *βασανίζω*) ich quäle, *κατρακνύλιουμαι* (st. *κατακνύλιουμαι*), *κουρκουλώνω* (st. *κουκκουλώνω* aus *κουκκούλιον*) ich binde das Kopftuch um, *σέθρα*, *ή* ('Οφ.) st. *σέθα*<sup>5</sup> (*Χλδ.*) d. i. *σής* Motte.

7)  $\varsigma$  im Auslaut oder im Anlaut: *ἀντί-ς* st. *ἀντί*, *ἐ-τότε-ς*<sup>6</sup> und *ὀ-τότες* st. *τότε*, *ὄντε-ς* und *ὄντο-ς* st. *ὄτε*, *ὄταν* wenn, *τάδε-ς*, *ὁ* der und *der*, *τίποτε-ς*<sup>7</sup> (*Οἰν.*) nichts, *σκλεπῶ* (d. i. *κελεφιῶ*) st. *κ'λεπιῶ* aus *κελεφιῶ*.

8)  $\sigma$  (st.  $\sigma$ ): *ὀκέντρος*, *τὸ* und *ὀκέντρον*, d. i. *κέντρον* Stachel.

9)  $\chi$ : *αἰχτοράζ*, (st. *αἰθροιάζει*) der Himmel heitert sich auf, *ἀχθε*, *ἀχθες*, *ἀχτε*, *ἀχτες* (neben *ἀθε*, *ἀθες*), d. i. *έθεν*, *κοχράκα*, *ή* (st. *κοράκα* Fem. von *κόραξ*) arme Frau, Wittwe.

<sup>1</sup> in diesem Worte ist  $\mu$  auf Assimilation des  $\nu$  vor  $\pi$  im Accusativ  $\varsigma'$  *σὸν ἄεν Παῦλον* (d. i. *εἰς τὸν ἄγιον Παῦλον*) zurückzuführen.

<sup>2</sup> s. § 37, 1) I.

<sup>3</sup> so spricht man in *Οἰνόνη*.

<sup>4</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. *Τοῦ αὐτοῦ* (d. h. *τοῦ Προδρ. Κυροῦ Θεοδ.*) *πρὸς τὸν αὐτόν*, V. 161 „*ὄνταν ἐμάθανεν*“ und V. 127 „*ὄνταν*“, G. Wagner *Μανόλη σκλάβου ἢ συμφορὰ τῆς Κρήτης*, V. 16 „*ὄντεν*.“ W. Wagner *Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπ.* 26, 6 „*κι ὄνταν διαβῶ*“.

<sup>5</sup> vgl. *σέθα* tsakonisch.

<sup>6</sup> daneben findet sich auch *τότε-ς* im Oenoischen.

<sup>7</sup> daneben ist im Neugr. überhaupt die Form *τίποτε* gebräuchlich.



§ 78.

**23. Ausfall eines Consonanten.**

Ein Consonant fällt aus I. im Anlaut, II. im Inlaut und III. im Auslaut.

I. im Anlaut.

1) β: ρεφούλ', τὸ ('Οφ.) st. βρεφούλ' d. i. βρεφούλιον = βρεφύλλιον (Dem. von βρέφος).

2) γ: ἀμῶ (s. A. II. S. 610) st. γαμῶ, ἴνουμαι (neben ᾗνουμαι, d. i. ᾗνομαι in Οἶν.).

3) δ vor einem j:<sup>1</sup> ἰὰ (st. δἰὰ d. i. διὰ), *Ἰαμαντῆς* (st. *Διαμαντῆς* d. i. *Διαμαντῆς*) Rufname, *γιατί*; (st. *δγιατί* d. i. *διατί*;) warum?

4) μ nur in *λημονεύω* [st. (μ)νημονεύω, s. § 54, 2)], wo auch das ν in λ übergegangen ist.

5) σ vor κ und τ, z. B. *κοβόρ'*, τὸ<sup>2</sup> (st. *σκοβόριον* (d. i. *σκυβάλιον* für *σκούβαλον*), *κουλύρ'*, τὸ<sup>3</sup> (st. *σκουρύλιον* d. i. \**σκωρύλλιον*), *ταύλα*, ἡ (*Ἄμσ.*) für *σταύλα* d. i. *σταῦλος*.

Anmerk. auch vor π fällt σ weg im Worte *πιθαμῆ* statt *σπιθαμῆ*; vgl. *Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ. S. 90, V. 7, „πιθαμαῖς εἴ“*.

6) χ nur im Worte *ἀραμάδα*, ἡ<sup>4</sup> (st. *χαραμάδα*, vgl. *χαραμὸς* bei Hesych.) Spalte (bei Thüren und Fenstern).

II. im Inlaut.

1) β: *παρελέπω* (aus *παρεβλέπω* st. *παραβλέπω* s. § 58, II.) ich übersehe, versehe, berücksichtige nicht, ich Sorge für jemanden übermässig, *πρόατα* (s. A. II. S. 523) st. *πρόβατα*,

<sup>1</sup> vgl. lat. Jovis st. Diovis. Irrig ist die Annahme, δ sei in solchen Formen zu j geschwächt (so *Μαυροφρόνης* S. 84).

<sup>2</sup> s. § 55, 2). vgl. Em. Legr. vol. I. *Τοῦ αὐτοῦ πρὸς τὸν Μαυροῦ τὸν Κομνηνὸν . . . V. 71 „σκυβαλοφύλαξ“* und V. 567 *„θωροῦσι καὶ τὰ σκούβαλα“*. Übrigens fällt σ vor κ auch im Altgr. oft ab, z. B. *σκνίψ* und *σκίψ* neben *κνίψ*, *σκντάλη* neben *κοντάλη* (dor.), *σκιμψαντες* neben *κιμπτειν* u. s. w. (s. Curt. Grdz.<sup>5</sup> S. 694).

<sup>3</sup> vgl. *κουράδι*; τὸ (vulgärgr.) st. *σκουράδιον* aus *σκωράδιον* d. i. \**σκωρίδιον*.

<sup>4</sup> vgl. G. Wagner *Γραφαὶ καὶ στίχοι καὶ ἐρμηνεῖαι Κυροῦ Στεφάνου Σαχλήκη* V. 73 *„ς ταῖς ἀραμάδαῖς τῶν πορτῶν“*.



φλιουμαι (st. φλίβουμαι d. i. θλίβουμαι), φοοῦμαι (neben φοβοῦμαι).<sup>1</sup>

2) γ:

a) regelmässig zwischen zwei vocalischen Lauten: Πανάαθος (st. Πανάαθος) der Allgütige, ἀελάδ', τὸ (d. i. ἀελάδιον st. ἀγελάδιον) Kuh, ἀναπάεται (und ἀναπέεται)<sup>2</sup>, ἀπραΐα (st. ἀπραγία) Faulheit, Unthätigkeit, ἔλεαν (st. ἔλεγαν d. i. ἔλεγον), ἔλιον<sup>3</sup> (Τρπζ.) st. ἐλίγον d. i. ὀλίγον, ἔνοιαν (st. ἔνοιγαν d. i. ἤνοιγον Imperf. von ἀνοίγω) sie machten auf, καλόερος (d. i. καλόγηρος)<sup>4</sup> Mönch, λαῦν', τὸ (d. i. λαῦνιον st. λαγύνιον = λάγννος), μαεύω (st. μαγεύω) ich bezaubere, λέομε (st. λέγομεν), μωμόερος (d. i. μωμόγηρος) der Maskierte, μωρολοΐα (st. μωρολογία) Dummheit, ξεροφαΐα (st. ξηροφαγία) kalte, trockene Speisen, ᾽πάω (st. ᾽πάγω d. i. ὑπάγω) ich gehe, συερῶ (st. \*συγγερόῃ, συγγερόῃ = συγγηράσκω), συυρίζω (st. συγγυρίζω d. i. συγγυρίζω) ich bringe das Zimmer in Ordnung, ραί'ν (st. ρωγιόν Deminut. von ρώξ) Weinbeere, Zitze, τρώομε (st. τρώομεν).

b) vor λ, μ und nach ρ (wenn ein i-Laut folgt), wie auch nach υ des Diphthonges ευ, z. B. ἐλήγορα<sup>5</sup> (Τρπζ. und Ἄμσ.) st. ἐγλήγορα d. i. ἐγρήγορα schnell, ζευλί'ν, τὸ (st. ζευγλίον) Jochring, μάλαμαν,<sup>6</sup> τὸ (st. μάλαγμα) Gold, προᾶμαν (st. προᾶγμα) Schafherde, σεμέρ', τὸ (st. σαγμαρίον) Sattel, δᾶβόλ' συνερία<sup>7</sup>

<sup>1</sup> daneben sagt man auch φογοῦμαι und φοβογοῦμαι.

<sup>2</sup> s. S. 22 Note 1 und Osann. Syll. Inscip. S. 433 „ἀναπάεται“.

<sup>3</sup> vgl. ὀλλος (st. ὀλλος) tarentisch bei Herodian II. 926 (ed. Lentz) und ἀγήοχα für ἀγήγοχα (Curt. Verb. 2, 214).

<sup>4</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. Τοῦ αὐτοῦ πρὸς τὸν Μανουήλ τὸν Κομνηνὸν . . . V. 50 „καλόγερος ὑπάρχεις“.

<sup>5</sup> ἐγλήγορα in Xld.; daher ist falsch die Ableitung von ὀλλγη ὦρα (Konstantinopolit. Hellenikos Syllog. 8, S. 377 vom Jahre 1873/4).

<sup>6</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. Διήγησις ἐξαίρετος Βελθάνδρου τοῦ Ρωμαίου V. 478 „μάλαμμα νᾶναι καθαρὸν“. Da γ auch vor λ ausfällt, glaube ich nicht, dass bei solchen Neutra auf -μα (st. -γμα) Assimilation eingetreten ist; vgl. Em. Legr. Dig. Ak. S. 60, V. 727 „ροδόσταμαν“ d. i. ροδόσταγμα; s. auch Rivista di filol. IV, S. 280.

<sup>7</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. Τοῦ Προδρόμου Κυροῦ Θεοδώρου πρὸς τὸν βασιλέα τὸν Μαυροϊωάννην, V. 135 „μαχίμων συνεργίαν“.



(st. διαβόλου συνεργία), καινούρ' (für καινούργ' d. i. καινούργιον) neu, φιλουρία, ή ("Οφ. und Χλδ.) st. φιλουργία kleine Sachen, ζεύω st. ζεύγω (= ζευγνύω), φεύω st. φεύγω.<sup>1</sup>

3) δ im Verbum δίγω, in welchem gewiss das γ erst nach dem Ausfall des δ entwickelt ist (s. § 75, II.).

4) ζ zwischen zwei vocalischen Lauten:

I. in der 2. Sing. Ind. Präs. der Verba auf -ζω: ἀλίης (d. i. ἀλίεις st. ἀλίξεις), θερίης (d. i. θερίεις st. θερίζεις), νυστάης [d. i. νυστάεις für νυστάξεις u. s. w., s. § 49, II., 2) u. 8)].

II. in der 3. Sing. Indic. Präs. der Verba auf -ζω, wenn die enklitischen σε, σας folgen: ἀρπάί σε<sup>2</sup> (d. i. ἀρπάει σε st. ἀρπάζει σε) er beisst dich (von Hunden), ἐγνεφί σας (d. i. ἐγνεφίει σας st. ἐγνεφίζει σας = ἐκνηφίζει σας) er weckt euch [vgl. § 70, I. b) 3)].

Anm. Über die Passivformen derselben Verba auf -ζω: δελά(γ)ουμαι [= δελεάζουμαι, s. § 19, 5)], προφασί(γ)ουμαι (= προφασίζουμαι), χωρί(γ)ουμαι (= χωρίζουμαι) ich werde getrennt, ich trenne mich u. s. w., s. S. 22, Note 1.

III. in Lehnwörtern aus dem Türkischen, s. § 49, II., 9) und 17).

5) θ: ἀνᾶσμα, ή<sup>3</sup> (st. ἀνᾶσθμα) Atem, ἀφέντης<sup>4</sup> (aus ἀθέντης) Herr, Vater.

6) κ: ζάχαρη, ή (st. σάκχαρι) Zucker, κούζω st. κουκύζω<sup>5</sup> (vgl. ἐκούκ'σεν st. ἐκούκυσεν Aor.) d. i. κοκκύζω ich rufe.

Anm. Hierher gehören auch γαλατόνω (st. γαλαχτόνω d. i. γαλακτόνω für γαλακτώω) und ζευτήρᾱ, τᾱ (st. ζευχτή-

<sup>1</sup> ein analoges Beispiel bietet das vulgärgriechische ρεύομαι (neben ρεύγομαι = ἐρεύγομαι); s. K. Σ. Κόντου Γλωσσ. Παρατ. unter dem Buchstaben P in dem Πίναξ ἰδιωτικῶν λέξεων.

<sup>2</sup> dagegen ἀρπάζ' μας d. i. ἀρπάζει ἡμᾶς.

<sup>3</sup> so sagt man auch ή φτύσμα (st. τὸ φτύσμα d. i. πτύσμα) die Spucke.

<sup>4</sup> bei Trinchera S. 190 lesen wir „το κυρος και τι αφεντία“ (aus dem Jahre 1147), d. h. τὸ κῦρος και τὴν ἀφθεντιαν.

<sup>5</sup> vgl. Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ. II. S. 397, V. 7 „και ἄλλοι ἐκοκκίζαν και λαλοῦσαν“.



ρια d. i. ζευκτήρια), wenn ersteres nicht vom Stamm γαλατ-, letzteres von ζείω gebildet ist.

7) μ vor einem π, β, φ: ἐπορῶ (st. ἐμπορῶ) ich kann, ἐπρὸς (᾽Οφ.) st. ἐμπρὸς vorn, κάποσα<sup>1</sup> (st. κάμποσα aus κᾶν ποσα) einige, welche, συβάλλω (st. συμβάλλω) ich bringe in Streit, νύφε<sup>2</sup>, ἦ (st. \*νύμφε d. i. νύμφη), συμφέρ<sup>3</sup> (st. συμφέρει), συμφωνῶ (st. συμφωνῶ).

8) ν:

I. vor θ: ἄθᾶ<sup>3</sup> (d. i. ἄθια st. ἄνθια = ἄνθη), ἀθρακῶνω (᾽Οφ.) st. ἀνθρακῶνω (d. i. ἀνθρακῶ) ich fache das Feuer an, ich glühe, ἄθρωπος (Τρπζ.) st. ἀνθρωπος, ἐξεράθεις (st. ἐξηράνθεις), πεθερὸς<sup>4</sup> (st. πενθερὸς).

II. vor δ und σ in den Wörtern: σύγκαλιδιάζω (d. i. \*συγκαλινδιάζω st. συγκαλινδέω) ich verfitze, Κωνσταντῖνος<sup>5</sup> (st. Κωνσταντῖνος).

III. nach μ und φ: κρεμὸς (st. κρεμνὸς<sup>6</sup> d. i. κρημνὸς), πρόμη (Οἰν.) st. πρόμνη, Δᾶφουντίτες (st. Δαφνουντίτης) der in Δᾶφούντα Wohnende.

9) γ (= ἦ) vor χ resp. χ̣ und γ: ἀσυχώρετος (st. ἀσυγχώρητος), κερὶ ν, τὸ (st. κερχρίον), μελαχροινὸς (st. μελαγχροινὸς), ᾽σπλαχνικὸς<sup>7</sup> (st. \*εὐσπλαγγνικὸς) barmherzig, ὄκνλάχ, τὸ (st. σκυλλάγγιον) Hundebraune, συνάχ<sup>7</sup>, τὸ (d. i. \*συνάγγιον für συνάγγη) Schnupfen, σύγαμβρος (d. i. \*σύγγαμβρος).

<sup>1</sup> vgl. Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ. II. S. 114, V. 29 „κάποσοι“.

<sup>2</sup> vgl. Νυφὸδωρος (altgr.) neben νύμφη, und Ὀλυπος neben Ὀλυμπος. Übrigens fällt auch im Neugriech. überhaupt μ vor φ aus: ζούφιος ist das von σομφὸς abgeleitete \*σόμφιος.

<sup>3</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. βλος τοῦ ἁγίου καὶ μεγάλου Νικολάου V. 68 „ἄθη“.

<sup>4</sup> vgl. Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ. II. S. 83, V. 24 „τὸν πεθερόν του“ und Em. Legr. Dig. Ak. S. 96, V. 1158 „διὰ συμπεθερίαν“.

<sup>5</sup> so finden wir diesen Namen bereits im Jahre 1106 (s. Trinchera S. 92).

<sup>6</sup> vgl. „ἀναναλην εἰς τὸν κρεμνόν“ (aus dem Jahre 1117) bei Trinchera S. 109.

<sup>7</sup> so auch ᾽σπλαγγισκουμαι (d. i. \*εὐσπλαγγνίσκομαι = εὐσπλαγγνίζομαι) u. s. w. vgl. „παρὰ τοῦ εὐσπλάγγου καὶ ἐλευμόνος Θεοῦ“ (aus dem Jahre 1124) bei Trinchera S. 124.



10) γγ nur in *συνεύω* (st. *συγγενεύω*), *συνὸς* (st. *συγγενὸς*<sup>1</sup> d. i. *συγγενῆς*).

11) π nur in *Ζαφείρα*<sup>2</sup> (st. *Σάπφειρα*).

12) ρ: *δάργυρη*, ἦ (st. \**ὕδράργυρη* d. i. *ὕδράργυρος*) Quecksilber, *δίκοκον* (st. *δίκοροκον*, vgl. *κρόκη* altgr.) doppelter Faden, *ἔχουμαι* ("Οφ.) neben *ἔρχουμαι* d. i. *ἔρχομαι*, *μικούτικος* und *μικούστικος* ("Οφ.) st. *μικρίτικος*, *μικρίστικος*<sup>3</sup> sehr klein, *ναί βε* (st. *ναί βρε* aus *ναί μ'ρε*, *ναί μωρε*) du, he! holla!

13) σ:

I. in den Lautgruppen *σπ*, *στ*, *στρ*<sup>4</sup>, wenn die Präposition *ἐκ* vorangeht: *ἀχπά(γ)ουμαι* (d. i. *ἐκπάομαι* st. *ἐκσπάομαι*), *ἐκπαράζω* (*Οἶν.*) und *ἀκπαράζω* (gemeinpont.) d. i. *ἐκπαράζω* st. *ἐκσπαράσσω* ich erschrecke jemanden, *ἀπεκτηθίζω* (d. i. *ἀπεκτηθίζω* st. *ἀπεκσθηθίζω*) ich lerne auswendig, *ἀχτρατίζω* (d. i. \**ἐκτρατίζω* st. *ἐκστρατίζω*, vgl. *strata*) ich mache einen Umweg, *ἀχτρέβω* und *ἐχτρέβω* [d. i. \**ἐκτρέβω* st. *ἐκστρέφω*, s. § 53, 4) Anm.] ich kratze aus, wende um u. s. w. (s. Deffn. Archiv S. 277).

II. in den Wörtern: *ἐμβαμαν*, τὸ (st. *ἐμβασμα*) Eintritt, *πέμαν* (aus *πεῦμα* st. *πεῦσμα*) Lüge, *ψεύτας* (*Οἶν.*) und *ψεύτες* (st. *ψεύστης*), *ψεύτᾶ* (st. *ψεύστῖα*).

III. zwischen zwei Vocalen (*αη*, *εη*, *ιη*, *οη* resp. *ωη*) s. § 49, II., 1), 4), 9), 11) u. 14).

14) τ in den Wörtern: *ἄρκος*<sup>5</sup> (st. *ἄρκτος*), *σαχτάρ*, τὸ (st. \**σταχτάριον* d. i. *στακτάριον*) Asche.

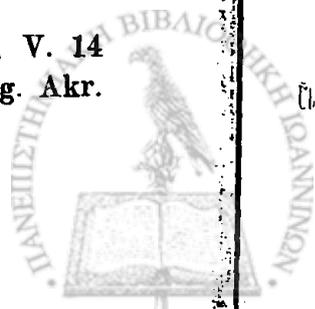
<sup>1</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. *Τοῦ αὐτοῦ πρὸς τὸν Μανουὴλ τὸν Κομνηνὸν* . . . V. 502 „*μὲ τοὺς συγγενούς σου*“.

<sup>2</sup> wahrscheinlich aber ist hier das π verschwunden, nachdem es sich an das folgende φ assimiliert hatte, also aus *Ζάφφειρα*.

<sup>3</sup> diese Form ist wahrscheinlich aus *μικροσκιος* entstanden.

<sup>4</sup> wenn man beweisen könnte, dass bei diesen Lautgruppen im Pontischen das anlautende σ in einer Zeit mit einem Hauch gesprochen wurde wie ein h oder velaris χ — die in § 39, 4) angeführten zwei Beispiele für die Lautgruppe *στρ* sind kein schlagender Beweis —, dann könnte man Formen wie *ἀχπά(γ)ουμαι*, *ἀπεκτηθίζω*, *ἀχτρατίζω* u. s. w. durch Assimilation erklären.

<sup>5</sup> vgl. *Ἡρακλ. Ποντικ.* (ed. Coraës) *περὶ πολιτειῶν* S. 217, V. 14 „*περιτυχεῖν ἄρκω*“, Eustath. zur Odys. E. S. 223, Em. Legr. Dig. Ak.



Anm. Das Wort *ἀνοιγάρ'*, τὸ (der Schlüssel) ist wahrscheinlich in Anschluss an *ἀνοίγω* gebildet und steht nicht für *ἀνοικτάρ'*, obwohl das bei den Türken vorkommende *anachtár* auf ein *ἀνοικτάριον*<sup>1</sup> zurückweist.

15) χ vor τ in *λαταρίζω* (st. *λαχταρίζω* d. i. *λακταρίζω*; vgl. *λάξ*) ich dehne mich aus und ziehe mich zusammen.

III. Im Auslaut:

1) ν:

I. in den Wörtern: *ἄντια* (Σρμ. und Ὀφ.) st. \**ἄντιαν* (d. i. *όντιαν* in *Χλδ.* für *όταν*) wenn, *ἀπ' ὅθε* (Σρμ.) st. *ἀπ' ὅθεν* d. i. *ἀφ' ὅθεν* woher, *αὔριο* (Ὀφ.) st. *αὔριον*, *ἀπὸ τὲ νῦ* und *ἀπὸ τὰ νῦ* (d. i. *ἀπὸ τοῦ νῦν*<sup>2</sup>) von nun an, *ὁσήμερο* (Ὀφ.) st. *ὁσήμερον* d. i. *σήμερον*, *πόθε* (Ὀφ.) st. *πόθεν*.

II. im Acc. Sing. Masc. des Artikels im Trapezuntischen und Kromnitischen, doch nur vor einem Consonanten, z. B. τὸ *στραβὸν τὸ λύκον* (A. II. S. 331) st. τὸν *στραβὸν τὸν λύκον* den blinden Wolf, τὸ *βασιλέαν*<sup>3</sup> (A. II. S. 104) st. τὸν *βασιλέαν* den König.

III. im Acc. Sing. der Substantiva vor dem σ des Pronomens σου, z. B. τὴμ *πίστη σ'* (st. τὴν *πίστην σου* d. i. τὴν *πίστιν σου*), τὸν *νόμο σ'* (st. τὸν *νόμον σου*), τὸ *ξύλο σ'* (st. τὸ *ξύλον σου*), ἔς *σὸ νοῦ σ'* (st. ἔς *σὸν νοῦν σ'* d. i. εἰς τὸν *νοῦν σου*).

Anm. Überhaupt ohne ν bildet das ophitische, oenoische und surmenitische Idiom den Acc. Sing. der Substantiva der 1. und 2. Decl., z. B. ἔς *σὴ μέση* (Οἰν.) st. εἰς τὴν *μέσην* in der Mitte, in die Mitte, ἔς *σὴ πέτρα* (st. εἰς τὴν *πέτραν*) auf den Stein, ἔς *σὴ φωλέα τ'* (st. εἰς τὴν *φωλέαν του* d. i. εἰς τὴν *φωλεάν του*), τὴ *φωλέα* (Οἰν.) d. i. τὴν *φωλέαν* st. τὴν *φωλεάν*, τὴν *αὐγή*, τὴν *τύχη*, τὸν *ἐχθρὸ* (s. A. II. 103), τὸ *λόγο μου*, τὸν *ῥαιρό σου*, τὸν *θώπεκα* (st. τὸν \**θόπηκαν*) den Scha-

S. 74, V. 908 „ὁ ἄρκος“ und vol. I. *Στίχοι Γραμματικοῦ Μιχαὴλ τοῦ Γλυκᾶ*, V. 369 „ἡ ἄρκος“.

<sup>1</sup> vgl. *Σάθα μεσαιων. βιβλιοθ.* II. S. 253, V. 31, „τ' ἀνοικταρία“.

<sup>2</sup> vgl. Em. Legr. Dig. Akkr. S. 1, V. 16 „ἀπὸ τοῦ νῦν“.

<sup>3</sup> der Nominativ Sing. lautet *βασιλέας*; vgl. „*βασιλέαν*“ in der Übersetzung des Alten Testaments 3. Reg. 1, 45.



kal, τὸν δεβάτε (Ophis) st. τὸν δεβάτεν (d. i. τὸν διαβάτην), ἐποίκαν τὸ λόγο ἕνα (st. ἐποίησαν τὸν λόγον ἕνα) sie beschlossen, τὸ χρόνο (Olv.) st. τὸν χρόνον das Jahr, jährlich, μῆλο, γόνατο u. s. w.

IV. in der 1. Plur. Indic. aller Tempora Act.: τρέχομε<sup>1</sup> (st. τρέχομεν), φέρομε (st. φέρομεν), ἐκλαιγαμε (st. ἐκλαιγαμεν d. i. ἐκλαίομεν), ἐσέγκαμε (st. ἐσέγκαμεν aus ἐσηνέγκαμεν).

V. in der 2. Sing. Imperat. Aor. Act. vor dem μ des Pronomens με, z. B. ποί'σο με (st. ποί'σον με d. i. ποιήσόν με).

Anm. Stets ohne ν wird diese Verbalform in Ophis und Surmena gesprochen, z. B. δέσο (A. Π. S. 377) st. δέσον d. i. δῆσον, τίμεσο (st. τίμεσον d. i. τίμησον), ἄκουσο (A. Π. B'. S. 109) st. ἄκουσον.

VI. nach μ und ρ, z. B. βασιλοσκάμ' für βασιλοσκάμν' (d. i. βασιλοσκάμνιον = βασιλέως σκαμνίον) Thron, Κρώμ' für Κρώμν' (= Κρώμνη), ὀκέπαρ' für ὀκέπαρν' (d. i. σκεπάριον = σκέπαρνον).

2) σ:

I. in den Formen des Artikels τῆ (st. τῆς), τὸ (st. τὸς d. i. τοὺς) und in dem Temporalen ἀροχτὲ κῆσ' (st. ἀρ ἐχθὲς καὶ ἔσω) vor ein paar Tagen.

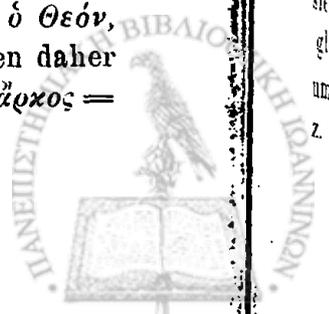
II. bei Substantiven der 1. Decl. auf -τᾶ und -τε<sup>2</sup> (st. -της): ἀδελφότη (d. i. ἀδελφότη st. ἀδελφότης) Bruderschaft, ἴπιρριπτε, ἦ (st. ἴπιρριπτης d. i. ἐπιρριπτης) Brotschieber.

III. im Nominativ der Masculina der 2. Decl. im Ophitischen und Oenoischen, wenn der Artikel vorangeht: ὁ λύκο<sup>3</sup>

<sup>1</sup> vgl. G. Wagner Ἐμμανουὴλ Γεωργιλλᾶ τὸ θανατικὸν τῆς Ρόδου V. 404 „ἐνρίσκομε“ für ἐνρίσκομεν.

<sup>2</sup> im Oenoischen fällt σ auch im Nomin. der Masculina auf -ας und -ης der 1. Declination ab, z. B. ὁ βασιλέα (neben ὁ βασιλέας, wie es sonst üblich ist, und ὁ βασιλέαν), ὁ ψεύτα (neben ὁ ψεύταν und ὁ ψεύτας d. i. ὁ ψεύστης; sonst ist im Pontischen die Form ψεύτες üblich), ὁ σααπῆ (st. σααπῆς aus dem Türk. entlehnt) der Besitzer, der Herr, ὁ γατῆ (neben ὁ γατῆν) aus dem türk. kadi Richter.

<sup>3</sup> s. A. Π. 90. Bei den anderen Pontiern lautet der Nomin. solcher Masculina der 2. Declin. auf ν, wenn der Artikel vorangeht, z. B. ὁ Θεόν, ἄρθωπον (d. i. ὁ ἄρθωπον für ὁ ἄνθρωπος); manche Subst. konnten daher leicht in die 3. Decl. übergehen: ἄρκων (d. i. ὁ ἄρκων für ὁ ἄρκος =



(Ὅφ.) st. ὁ λύκος, ὁ Θεὸς (Οἶν.) st. ὁ Θεός, ὁ ἴρο (Ὅφ.) st. ὁ ἴρος (d. i. ἡ ἴρις), ὁ ποιντικὸν (Οἶν.), ὁ φτωχὸν (Οἶν.) st. ὁ φτωχός d. i. ὁ πτωχός.

§ 79.

24. Betonung.

Was die Betonung anbelangt, so sind besonders folgende Eigentümlichkeiten zu beachten:

I. Der Accent wird zurückgezogen

1) im Vocativ<sup>1</sup>, namentlich wenn das Substantivum wiederholt wird, z. B.: μῶρε (st. μωρὲ) du! he! holla! Περικλῆ! Περικλη! (d. i. ὦ Περικλείς), Σοφία! Σόφια! Sophie!

2) in den Adjectiven auf -ικός: Τούρκικον<sup>2</sup> (st. Τουρκικόν), Ρωμαίτζα (st. Ρωμαικὰ) griechisch.

Anm. Hierher gehört auch das Adverb ἀγνέστικα<sup>3</sup> (st. ἀγνεστικὰ d. i. νηστικῶς).

3) in den Wörtern<sup>4</sup> ἀ(ᾱ)έρανος (Χλδ.) st. \*ἀγερανός d. i.

ἄρκτος) nach Analogie von ὁ ρδάκων (d. i. δράκων) gebildet, ὁ λύκων (für ὁ λύκος) u. s. w. Da die Form auf -ο statt -ος gewöhnlich vor den enklitischen μου und σου überhaupt im Pontischen üblich ist, so kann man daraus schliessen, dass den Anlass zur Form auf -ο die Assimilierung des ν des Acc. im Sing. an das folgende μ (von μου) gab; nämlich da man einmal τὸν ἀδελφὸν μ', τὸν πεθερὸν μ' (heute τὸν ἀδελφὸν μ', τὸν πεθερὸν μ') u. s. w. für τὸν ἀδελφόν μ(ον), τὸν πενθερόν μ(ον) sagte, so konnte man auch ἀδελφὸν μ' (d. i. ὁ ἀδελφὸν μου), ὁ πεθερὸν μ' und demnach ὁ γαμβρὸν σ' u. s. w. sagen; dagegen vor dem enklit. ἄτ' (= αὐτοῦ) ist die Form auf -ος üblich.

<sup>1</sup> vgl. altgr. ἀδελφε, ἀνερ, Ἀπολλων, πάτερ, σῶτερ, μῶρε (Ἀριστοφ. Ὅρν. 1238) u. s. w.

<sup>2</sup> vgl. Em. Legr. Dig. Akr. S. 116, V. 1404 „ἀράβικα“. Bei solchen Adjectiven wird eigentlich der Accent nicht zurückgezogen, sondern er bleibt auf derselben Silbe, auf welcher er auch im Substantivum steht, von welchem das Adjekt. abgeleitet ist; man sagt also Τούρκικον, Ρωμαίτζον, weil man Τούρκος, Ρωμαῖος sagt.

<sup>3</sup> vgl. § 58, I. und 77, 1).

<sup>4</sup> einige davon behalten die Betonung des Wortes bei, aus welchem sie entstanden sind, z. B. κόρασον (ähnlich betont wie κόρη), μέ(γ)αλος (gleich betont wie μέγας); bei anderen ist der Accent zurückgezogen, um eine Verwechslung mit einem gleichlautenden Wort zu vermeiden, z. B. Ἰμερα zum Unterschied von ἡμέρα.



γερανός Kranich, ἀνεψίος (᾽Οφ.) st. ἀνεψίος, ἀραιός (Τραπζ.) st. ἀραιός (in Χλδ. ἀρὸς), ἀχρειός st. ἀχρείος, δίχοντα (in dem Ausdrucke ᾽ς σὰ δίχοντα ἐν' = er schwankt, ringt mit dem Tode) st. διχωτά, εἶνος<sup>1</sup> st. ἐνός, ἐσζία (᾽Οφ.) st. ἐσζία d. i. σκιά, Ἰμερα<sup>2</sup> st. Ἰμέρα, κόρασον st. κοράσον d. i. κοράσιον, λαλία, ἦ<sup>3</sup> (st. λαλιά) Stimme, μέ(γ)αλος st. μέγας, ὄρχέα ἦ, (᾽Οφ.) st. ὄρχεα d. i. ὄργυια, παλαιός (neben παλαιός und παλαιός) alt, περιστέρα<sup>4</sup> (st. περιστερά), ποιγω (᾽Οφ.) st. ποιγῶ d. i. ποιῶ, πόταμος st. ποταμός, στερέα (st. στερεά) Land, στύπον (st. \*στυπὸν d. i. στυφόν) sauer, ὑποχόνδρια (st. ὑποχονδρία), φέβερος (Χλδ.) st. φεβερός d. i. φοβερός, φωλέα st. φωλεά, φλέος (᾽Οφ.) st. φλεός d. i. φλοιός.

Anm. In einigen Verbalformen wurde in der Betonung massgebend die 1. Sing. des betreffenden Tempus: ἀνοίγουμεστιν<sup>5</sup> (für ἀνοιγόμεσθην d. i. ἀνοιγόμεσθα st. ἀνοιγόμεθα), ἐκλαιγαμε (st. ἐκλαίγαμε d. i. ἐκλαίγαμεν für ἐκλαίομεν), ἐκρύωσαμε (st. ἐκρυώσαμεν) wir froren, ἔρχουμ'ν-ε<sup>6</sup> (d. i. ἔρχομεν-ε st. ἤρχομεν), ἔρχουμ'νεστιν (st. \*ἔρχομεν-εστιν aus \*ἤρχομεν-εσθε für ἤρχομεθα) wir kamen, ἔρχομεστιν (st. \*ἔρχομεστιν d. i. \*ἔρχομεσθην für ἐρχομεσθα) wir kommen, ἐψαλάφεσαμε

<sup>1</sup> wahrscheinlich nach dem Genet. τίνος; oder nach der Betonung von εἶνας und ἔνας (d. i. εἶς), wie man auch μίας καὶ μίας sagt statt μιᾶς καὶ μιᾶς = manchmal.

<sup>2</sup> ein nordöstlich von Ἀργυρόπολις gelegenes Dorf, in dessen Nähe Κρώμ' (d. i. Κρώμνη) liegt; letzteres ist eine Gruppe von mehreren Dörfern. Gewiss darf man hier nicht an das homerische Κρωῖνα (Il. II. 855) denken, man kann aber sicher annehmen, dass sowohl die Einwohner von Κρωῖνα, als überhaupt die Ἄλυβες (heute Χαλδαῖοι genannt) in späterer Zeit landeinwärts zogen und ihre neuen Wohnsitze nach den früheren nannten (vgl. Σ. Ἰωαννίδου: ἱστορία Τραπέζ. S. 246).

<sup>3</sup> vgl. Em. Legr. Τοῦ Προδρ. Κυροῦ Θεοδ. πρὸς τὸν βασιλ. τὸν Μαυροῖωάν. V. 230 „οὐδέ τινος λαλλας“.

<sup>4</sup> vgl. Em. Legr. vol. II. Ρήματα κόρης καὶ νέου V. 138 „ἄσπρη περιστέρα“.

<sup>5</sup> in Anschluss an ἀνοίγομαι; so ist auch in den Formen ἐκλαιγαμε, ἐκρύωσαμε ἔρχουμ'ν-εστιν, ἐψαλάφεσαμε, ἐκένωσαμε die Betonung der 1. Sing. (ἐκλαιγα, ἐκρύωσα, ἔρχουμ'ν-ε, ἐψαλάφεσα, ἐκένωσα) beibehalten worden.

<sup>6</sup> in Anschluss an ἔρχομαι (d. i. ἔρχομαι).



(st. \*ἐψαλαφέσαμε d. i. ἐψηλαφήσαμεν) wir verlangten, πνί-  
γουμον-α<sup>1</sup> ([s. § 69 I; 1]). In solchen Formen sind wohl ur-  
sprünglich zwei Accente anzunehmen, nämlich ein Hochton, der  
auch mehr Nachdruck besitzt, und ein Tieftton, der sich in  
Kerasus nachweisen lässt; denn die Kerasuntier sagen immer:  
ἐπαθάμ(ε)<sup>2</sup> wir litten, εἰπάνε sie sagten, ἐφαγάμ' (sonst ἐφα-  
γαμε) d. i. ἐφάγομεν, ἔτρω(γ)έτεν (st. ἐτρώγετε).

4) in vocalisch anlautenden Wörtern, wenn denselben eins  
von den Interrogativen ντό oder ντ' (= τί;), π' (= ποῦ;), τ'  
(st. τί; d. i. τίς;) vorangeht: ντ' ἐποιχετε; d. i. τί ἐποιήκατε  
st. τί ἐποιήσατε; ντ' ἄργως ἔρθες (st. ντό ἄργῶς ἔρθες; d. i. τί  
ἄργῶς ἦλθες); warum bist du so spät gekommen? π' ἔπηνεν (st.  
ποῦ ὑπῆγεν;); wo ist er hingegangen? τ' ἔξεγκεν ἄ (st. τί ἐξέγ-  
κεν ἄτο; d. i. τίς ἐξίνεγκεν αὐτό;); wer hat es herausgezogen?

Anm. In den Femininen auf -εσσα (d. i. -ισσα) wird der  
Accent auf der Anfangssilbe beibehalten, falls auch das Ma-  
sculinum so betont wird, z. B.: ἀπορεσσα (Fem. von ἀπορος)  
ungeschickt, ἔμορφεσσα (Fem. von ἔμορφος d. i. εὐμορφος)  
schön, νόστιμεσσα (Fem. von νόστιμος) hübsch; vgl. dagegen  
καλέσσα (Fem. von καλός) gut, ἑλαφρέσσα (Fem. von ἑλαφρός  
d. i. ἐλαφρός) leicht. Auch bei manchen Adject. und Substant.  
Masc. der 2. Declin., deren Antepaenultima betont wird, bleibt  
der Accent auch im Gen. Sing. und Accus. Plur. auf der Ante-  
paenultima,<sup>3</sup> z. B. τ' ἔμορφον (d. i. τοῦ ἔμορφου für τοῦ εὐμόρ-  
φου), τ' ἄσχημον (d. i. \*τοῦ ἄσχημου für τοῦ ἀσχήμου), τ'  
ἔμορφους, τ' ἄσχημους für \*τὸν ἔμόρφους (d. i. τοὺς εὐμόρφους),  
\*τὸν ἀσχήμους (d. i. τοὺς ἀσχήμους), τ' ἀ(γ)έρανους (d. i. \*τὸν  
ἀ-γέρανους für τοὺς ἀγεράνους) Acc. Plur. von ἀγέρανος (d. i.  
γερανός), τ' ἔμορφεσσας (d. i. \*τῆς εὐμορφίσεως der Schönen)  
Genet. Sing. von ἔμορφεσσα, τῷ Θεφύλαχτου (Genet. Sing. von  
Θεφύλακτος d. i. Θεοφύλακτος Rufname).

<sup>1</sup> in Anschluss an πνίγομαι.

<sup>2</sup> s. A. II. 135—139.

<sup>3</sup> unhaltbar ist was Μαυροφρύδης (S. 26) über die Betonung der  
Formen τοῦ Ὀμηρου, τοῦ Χαράλαμπου, ἡ λεγάμενη, τῆς τράπεζης u. s. w.  
im Neugr. behauptet; denn in allen diesen hat die Betonung des Nom.  
Sing. überwogen.



II. Der Accent wird nach dem Ende des Wortes hingezogen.

1) im Nominat. Plur. der mascul. Substantive der 2. Declination: ἀγγέλ<sup>1</sup> (d. i. ἀγγέλοι st. ἄγγελοι), ἀγοῦρ<sup>2</sup> (d. i. ἀγοῦροι st. ἄγουροι = ἄωροι) Männer, Ἀποστόλ<sup>3</sup> (st. Ἀπόστολοι) die Aposteln, ἀρθῶπ<sup>2</sup> (st. ἀρθῶποι d. i. ἀνθρωποι), γαιδάρ<sup>3</sup> (st. γαιδάροι d. i. γάδαροι = κόβαροι), δᾶβόλ<sup>3</sup> (st. διάβολοι), δασκάλ<sup>3</sup> (d. i. δασκάλοι st. διδάσκαλοι), ἐμφόρ<sup>3</sup> (d. i. ἐμφόροι st. ἔφοροι) Schulvorstand, ἐπιτρόπ<sup>3</sup> (st. ἐπίτροποι), καλοέρ<sup>3</sup> (d. i. καλοέροι st. καλόεροι = καλόγηροι) Mönche, μαέρ<sup>3</sup> (d. i. μαέροι st. μάγειροι), μαρτύρ<sup>3</sup> (d. i. μαρτύροι st. μάρτυροι = μάρτυρες), μαστόρ<sup>3</sup> (st. μάστοροι) Meister, συντρόφ<sup>3</sup> (st. σύντροφοι), τεσσάρ<sup>3</sup> (d. i. τεσσάροι st. τέσσαροι = τέσσαρες).<sup>4</sup>

2) bei den Pronominalformen: τ<sup>3</sup> ἄβουτουνοῦ (d. i. τὸ οὐτου-νοῦ), τ<sup>3</sup> ἄβουτηνῆς (d. i. τὸ οὐτη-νῆς = τὸ αὐτῆς), τ<sup>3</sup> ἄλλουνοῦ (d. i. τὸ ἄλλου-νοῦ) u. s. w. nach Analogie von τ<sup>3</sup> ἐκείνοῦ (st. τὸ ἐκείνου), τ<sup>3</sup> ἐκείνῆς (st. τὸ ἐκείνης d. i. τὸ ἐκείνης).

3) in den Passiven auf -ισκοῦμαι (st. -ισκομαι), z. B. πουλίσκοῦμαι st. πουλίσκουμαι d. i. πουλίσκομαι für πουλοῦμαι) u. s. w. [vgl. § 19, 5) I.]; auf diese Weise sind solche Formen zu den Verba contracta übergetreten.

4) in den Activformen des Aorists auf -κα: ἐδέκα (st. ἔδωκα), ἐθέκα<sup>5</sup> und ἐθήκα (st. ἔθηκα).

5) in den Wörtern χαμνός<sup>6</sup> (aus χαῦνος) st. \*χάμνος dünn (von Speisen), νηχός<sup>7</sup> (d. i. ἦχος) st. νῆχος, δεινδρόν (Oliv. Τροπζ.) st. δένδρον (Xld.), Ζαφείρα,<sup>8</sup> ἦ (st. Ζάφειρα aus Σάφειρα), ὀκέντρον, τὸ (st. ὀκέντρον in Xld.) Tiergift, ὀανός<sup>9</sup> (Oliv.)

<sup>1</sup> an einen dorischen Accent darf man in solchen Formen nicht denken, wie es Mull. (Griech. Gramm. S. 144) thut; denn dieselben haben sich in ihrer Betonung nach dem Accus. Plur gerichtet.

<sup>2</sup> vgl. G. Wagner *Μανόλη σκλάβου ἢ συμφορὰ τῆς Κρήτης* V. 18 „ἀνθρῶποι“.

<sup>3</sup> vgl. Em. Legr. vol. I. *ἄλωσις Κωνσταντινουπόλεως* V. 566 „καὶ διδασκάλοι“.

<sup>4</sup> in Τροπλ. und Κροσ. sagt man τέσσαροι.

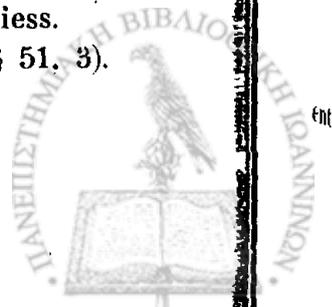
<sup>5</sup> wahrscheinlich in Anschluss an ἐφέκα (d. i. ἀφήκα) ich liess.

<sup>6</sup> vgl. § 70, I, b) 1).

<sup>7</sup> vgl. § 74, 5).

<sup>8</sup> s. § 51, 3).

<sup>9</sup> s. § 35, 8).



st. *σάνος* (d. i. *σάννος*) geisteskrank, *χωνή, ή* (Τρπζ.) st. *χώνη*,  
Trichter, *χωνός* (Οίν.) st. *χώνος*.

6) bei folgenden die Zeit bestimmenden Ausdrücken: *εἶνος*  
*ώροῦ δουλεία* einstündige Arbeit, *εἶνος ἡμεροῦ* eintägig, *εἶνος*  
*ἐβδομαδοῦ* Zeit einer Woche, *εἶνος χρονοῦ*<sup>1</sup> einjährig, *δύο*  
*χρονῶν*.<sup>2</sup>

## § 80.

### 25. Lehnwörter.

Aus der ganzen Masse der Fremdwörter im Pontischen  
genügt hier einen kleinen Ausschnitt beizufügen:

#### I. Sanskritwörter.<sup>3</sup>

*καρμάνα, ή* (Χλδ.) Spinnrocken; vgl. Skt. Karman, Kappad.  
*ζιμὲν* (neben *καρμάνα*).

*λαγγέω* ich springe; vgl. Skt. langh aufspringen.

*μούστα, ή* Faust; vgl. Skt. mushti, pers. muschtâ.

*τόαρχα, ή* Wetzstein; vgl. Skt. cakra, pers. tscharch.

#### II. Armenische Wörter.

ahá hier, siehe; das gleiche im Armenischen.

*κασκάρ', τὸ* Feuerstein; vgl. kâiz khâr, armenisch.

*κόσος, ὁ* Bock; vgl. khosch, armenisch.

*κούστ', τὸ* Kloss; vgl. kóscht, armenisch.

*κουτούρ',* Stück; vgl. ktôr, armenisch.

*μάντσ',* unreif; vgl. mantsch (armen.) Kind.

*μαχόχ' (Χλδ.)* sauer; man sagt *στύπον μαχόχ' ἐν'* = es ist  
sehr sauer; vgl. *μαχόχ* (im Armen.) eine saure Speise.

*σοσόν', τὸ* Hund; vgl. schun (armen.).

*τσίχριτα, ή* Heuschrecke, d. i. tzgrit (armen.).

<sup>1</sup> demnach sagt man auch *εἶνος μηνοῦ* statt *ἐνός μηνός*.

<sup>2</sup> vgl. G. Wagner *Ἀλφάβ. τῆς Ἀγάπ.* 31, 5 „πολλῶν χρονῶν“.

<sup>3</sup> die Sanskritwörter sollen in das Pontische hineingekommen sein  
entweder durch das Persische oder durch das Kappadokische.

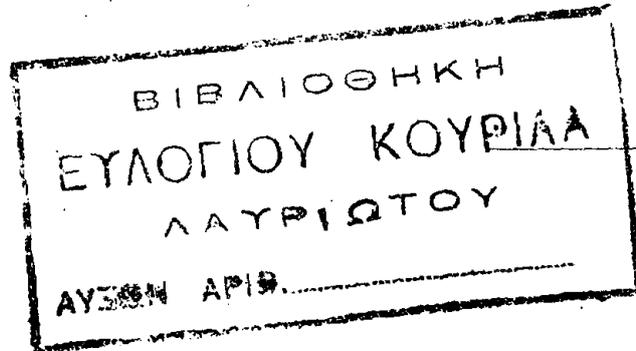


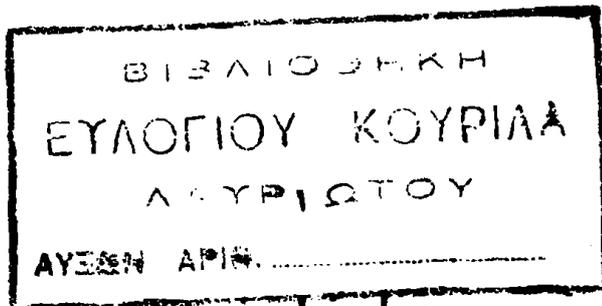
III. Slavische Wörter.

πέοκος, ó Ofen; vgl. betsch (russisch).

στακάν', τὸ Trinkglas; das gleiche im Russischen.

χοτλάχ'ς (d. i. \*χοτλάχης), Vocat. χοτλάχ Vampyr; vgl.  
böhm. vlkodlak, serbisch vukodlak (s. K. Foy Lauts.  
S. 108).





## Lieder.

### I. Aus Oenoë.

#### Ἡ ἀνοιξι<sup>1</sup> (der Frühling).

Ὁ ἥλῶν<sup>2</sup> ἐμαρμάριξεν<sup>3</sup>, τοὺς<sup>4</sup> οὐρανούς ἐνήβεν,  
 Ἄστρα ᾗ φαίνονται<sup>5</sup> πουδέν, ἐκρύφτην<sup>6</sup> ὁ φεγγάριον<sup>7</sup>.  
 Ἐχάραξεν<sup>8</sup> ἀνατολή<sup>8</sup>, φυσοῦν τὰ λεβαντέρες<sup>9</sup>,  
 Ἡ θάλασσα ᾗ σείσκειται<sup>10</sup>, φουρτοῦνες<sup>11</sup> ᾗ κυλίζει  
 Καὶ ἔσά καράβια<sup>12</sup> τραγωδοῦν οἱ ναῦτοι<sup>13</sup> χωρὶς φόβο.  
 Ἀνοιξι ἐνι! χαίρετ' ἀτόρα ὁ κόσμον<sup>14</sup> ὅλον<sup>14</sup>.  
 Χορτάρια<sup>15</sup> γίν' νταν-ε<sup>16</sup> ἀπέσου<sup>17</sup> ἔσά χωράφια<sup>18</sup>.  
 Ἀπάν<sup>19</sup> ἀπουκά<sup>19</sup> τρέχουν-ε οἱ Χάλδοι<sup>20</sup> πάλ' ἀτόρα.  
 Ἄλλος τραβᾶ<sup>21</sup> τὰ τσόφτα<sup>22</sup>, ἄλλος σγαλεῖ<sup>23</sup> τὸ χῶμα.  
 Ἄσσον ἰδρὸν<sup>24</sup> χυλοῦνται-ε<sup>25</sup> τὰ ροῦχα τ'<sup>26</sup> ὡς<sup>27</sup> τὴν ἀκρά.  
 Σπέρει<sup>28</sup> τὸ σ' τάρ' ἀψὰ ἀψά<sup>29</sup> . . . . .

<sup>1</sup> So heisst der Frühling auch im Neugr. überhaupt. <sup>2</sup> in Χλδ. sagt man ὁ ἥλων und ὁ ἥλεν = ὁ ἥλιον für ὁ ἥλιος. <sup>3</sup> Aorist von μαρμαρίζω vgl. Pind. fr. 88,2, „ἀκτίνας ὄσσων μαρμαρίζοισας“. <sup>4</sup> das heisst εἰς τοὺς. <sup>5</sup> d. i. φαίνονται. <sup>6</sup> d. i. ἐκρύφθη. <sup>7</sup> statt τὸ φεγγάριον (= der Mond) nach dem Genus von ὁ ἥλῶν· so sagt man auch in Χλδ. ὁ φέγγον (Gen. τῷ φέγγονος) st. φέγγος· in Τρηζ. heisst es τὸ φεγγάριον.  
<sup>8</sup> der Tag brach an.; <sup>9</sup> d. i. Levanters, heftige Ostwinde. <sup>10</sup> d. i. σεισκειται = σειεται. <sup>11</sup> d. h. Wellen; vgl. fortuna. <sup>12</sup> Segelschiffe; s. Etym. M. 490. <sup>13</sup> d. i. ναῦται vgl. Χάλδοι für Χάλδαι.  
<sup>14</sup> die ganze Welt. <sup>15</sup> d. i. χορτάρια ἀτόρα. <sup>16</sup> γίνονται. <sup>17</sup> d. i. ἀπ' ἔσω = in. <sup>18</sup> χωράφια Äcker. <sup>19</sup> d. i. ἐπάνω ἀπὸ κάτω hin und her. <sup>20</sup> die Landleute, die Ackerbautreibenden; im Sing. heisst es Χάλδης d. i. Χάλδης (für Χαλδαῖος Einwohner von Χαλδία) und im Fem. Χαλδαινα· ferner bedeutet das Wort denjenigen, der sich wie ein Bauer trägt. <sup>21</sup> treibt, zieht. <sup>22</sup> τὰ τσόφτια ἀτοῦ sein Zugthier; das Wort ist türkisch und bedeutet eigentlich das Paar. <sup>23</sup> d. i. σκαλεῖ (= σκαλλίζει vulgärneugr.) scharrt. <sup>24</sup> vgl. II. 17, 385. 745. <sup>25</sup> χυλοῦνται werden nass. <sup>26</sup> seine Kleider. <sup>27</sup> d. i. ἕως. <sup>28</sup> σπέρει. <sup>29</sup> sehr schnell; vgl. das homer. ἄψ, αἴψα.



Ἀπέσ' ἔς σὰ φύλλα ζελαδοῦν πουλία<sup>1</sup> ζαχαρένῃ<sup>2</sup>  
 Ἢ' ἀπ' ὄλων καλὰ τραγοῦδει καὶ παίζει τ' ἀηδόνι<sup>3</sup>.  
 Μεγάλον<sup>4</sup> ἔν' ἡ χάρατος<sup>5</sup> καὶ μέλι<sup>6</sup> ἡ λαλία,  
 Εὐτά<sup>7</sup> τὴν εὐκῆν ἄτου, δοξάζει τὸν θεόν ἅ<sup>7</sup>,  
 Θωρεῖ τὸν ἡλῶν, τὴν ἀνῆ<sup>8</sup>, ἀφίνει<sup>8</sup> τὴ φωλέα  
 Καὶ τρέχ' ἀπάνου ἔς σὰ δένδρα ἄστο πρῶτ' ὡς τὸ βράδν<sup>9</sup>.  
 Χορτάρῃ τρώ<sup>10</sup> τὰ πρόβατα ἔς σὰ πράσινα λιβάδῃ  
 Καὶ ὁ τσοπάνος<sup>11</sup> ἄτου-α<sup>12</sup> σουρίζει τὸ φλαοῦτο<sup>13</sup>.  
 Κοιτῆ<sup>14</sup> του τσοπανόσκυλος<sup>15</sup> μὲ μάτῃ<sup>16</sup> ἀνοιγμένα<sup>17</sup>.  
 Τοῦ προβατίου<sup>18</sup> τὸν ἐχθρὸ γυρεύουν<sup>19</sup> ἔν' ἀποσχίζουν<sup>20</sup>.  
 Κάθ' ἄθρωπος<sup>21</sup> καματερός, τοῦ λόγ' ἄτου<sup>22</sup> ποῦ ἔξερει<sup>22</sup>,  
 Ἢ' κὶ χάνει<sup>23</sup> τὸν καιρὸν ἄτου, δουλεύει<sup>24</sup> καὶ δουλεύει.

## II. Aus Trapezunt.

Die drei Versehen von Gott.

Χριστέ μ' οὐλᾶ καλὰ<sup>25</sup> ποίηες<sup>26</sup> τρία καλὰ ἔ' ἐποίηες:  
 Ποίηες τὸν οὐρανὸν ὑψηλὰ<sup>27</sup> ἔ' ἐκεῖ σκάλαν<sup>28</sup> ἔ' ἐφθάνει<sup>29</sup>,  
 Ποίηες τὴν θάλασσαν πλατὺν<sup>30</sup> ἔ' ἐκεῖ γεφύρ<sup>31</sup> ἔ' ἔ' στέχει,  
 Ποίηες τὴν ξενιτῆν<sup>32</sup> μακρὰ<sup>33</sup> ἔ' ἐκεῖ λαλιὰ<sup>34</sup> ἔ' ἔ' πάγει.

<sup>1</sup> Vögel. <sup>2</sup> d. i. σακχάρωνα süsse. <sup>3</sup> die Nachtigall. <sup>4</sup> für μεγάλη.  
<sup>5</sup> d. i. ἡ χάρις ἄτου = ἡ χάρις αὐτοῦ. <sup>6</sup> Honig. <sup>7</sup> d. h. αὐτοῦ.  
<sup>8</sup> d. h. ἀφίησι. <sup>9</sup> Abend. <sup>10</sup> aus τρώγ'ν für τρώγονν (= τρώγουσιν).  
 vgl. πᾶν für πᾶγ'ν d. i. πᾶγουν = ὑπάγουσιν. <sup>11</sup> der Hirt; τσοπάν  
 heisst auch im Türk. der Hirt, das Wort jedoch scheint slavisch zu sein.  
<sup>12</sup> d. i. ἀτῶν = αἰτῶν. <sup>13</sup> Flöte. <sup>14</sup> in der Nähe von ihm. <sup>15</sup> Hirten-  
 hund. <sup>16</sup> d. i. ὀμμάτια. <sup>17</sup> d. i. ἠνεργημένα. <sup>18</sup> des Schafes. <sup>19</sup> suchen.  
<sup>20</sup> d. i. ἔν' ἀποσχίζουν für ἔν' ἀποσχίζουσιν (um zu zerschneiden). <sup>21</sup> für  
 κάθε ἄνθρωπος d. i. jeder Mensch. <sup>22</sup> d. i. τοῦ λόγου αὐτοῦ ὅπου  
 ἐξεύρει = der sich kennt. <sup>23</sup> verliert nicht. <sup>24</sup> arbeitet; die Wieder-  
 holung des Verbums bezeichnet die fortwährende und eifrige Arbeit.

<sup>25</sup> gut. <sup>26</sup> d. i. ἐποίηες du hast gemacht. <sup>27</sup> d. i. ὑψηλὰ (Adv.)  
 hoch. <sup>28</sup> d. i. scala, Leiter. <sup>29</sup> d. i. φθάνει. <sup>30</sup> es steht das Neutr.  
 für das Fem. πλατέσαν breit. <sup>31</sup> d. i. γεφύριον Brücke. <sup>32</sup> d. i.  
 ξενιτῆν die Fremde. <sup>33</sup> weit (Adverb). <sup>34</sup> λαλιὰ Stimme.



III. Distichen

aus der Umgebung von Chaldia und Trapezunt.

Ἄλλ' <sup>1</sup> μὲ τὸν βίον <sup>2</sup> χαίρουντιαν καὶ ἄλλ' μὲ τὰ παράδες <sup>3</sup>  
 Ἢ' ἐγὼ φτωχόν <sup>4</sup> πα' χαίρουμαι <sup>5</sup> μὲ τ' <sup>6</sup> ἔμορφους νυφάδες <sup>7</sup>.

Ἄλλο <sup>8</sup> ᾗ θ' ἀνασπάλλω <sup>9</sup> ᾗ γὼ <sup>10</sup> τὸ φρεσιόν τὸ χρόνον <sup>11</sup>,  
 Ἐναν <sup>12</sup> ὄραν ᾗ' ἰδέβασα <sup>13</sup> χωρὶς νὰ ἔχω πόνον <sup>14</sup>.

Ἄμε <sup>15</sup> τέρεν <sup>16</sup> τὰ δάκρᾶ μου τὸ <sup>17</sup> ἔσταξαν τὸν τόπον,  
 Ἐκεῖ χορτάρ' ᾗ' ἐφύτρωσεν <sup>18</sup>, ᾗ' ἐνθισεν <sup>19</sup> τοῖτσάκον <sup>20</sup>.

Ἄν ἴσως καὶ ταράζω ᾗ' τὰ λόγα μ' <sup>21</sup> ἔναν ψῆμαν,  
 Ἄτὸ τὸ χῶμαν, τὸ <sup>22</sup> πατεῖς, νὰ πίν' <sup>23</sup> τ' ἐμὸν τὸ αἷμαν.

Ἄπὸς ᾗ' τῆγ κάρδα μ' <sup>24</sup> καίγεται <sup>25</sup> ἔναν <sup>26</sup> τρανὸν λυχνάρι <sup>27</sup>  
 Ἐχίό τε <sup>28</sup> νερόν καὶ σβύδάτο <sup>29</sup> νὰ μὴ καίγουντιαν <sup>30</sup> ᾗ' ἄλλοι.

Ἄσ' τῆγ γῆν ἐβγαίν' <sup>31</sup> τὸ νερόν <sup>32</sup> ᾗ' ἄσ' τ' ἐλαίας <sup>33</sup> τὸ λάδι <sup>34</sup>  
 Ἢ' ἄσ' τ' ἔμορφα τὰ μάγουλα <sup>35</sup> σ' τρέχ' τὸ κοκινάδι <sup>36</sup>.

Ἄχ! <sup>37</sup> οὐρανέ, ἄλλο μὴ βρέχ' <sup>38</sup> καὶ σκίγουν' <sup>39</sup> τὰ λιθάρᾶ,  
 Ἢ καὶ τὰ δάκροπα <sup>40</sup> τ' ὀματί' μ' <sup>41</sup> ἀρδεύ' ν-ε <sup>42</sup> τὰ χορτάρᾶ.

<sup>1</sup> ἄλλοι. <sup>2</sup> in *Xld.* sagt man τὸ βιον (st. ὁ βλος) und versteht man darunter eigentlich das Vieh, dann aber Eigentum, Waaren. <sup>3</sup> Plur. von παρά, ἢ das Wort ist türk. und bedeutet das Geld. <sup>4</sup> d. i. καὶ ἐγὼ ὁ φτωχὸν (= ὁ πτωχὸς). <sup>5</sup> d. i. χαίρομαι = χαίρω. <sup>6</sup> d. i. τὸς (= τοὺς) für τὰς. <sup>7</sup> Plur. von νύφε, ἢ = νύμφη. <sup>8</sup> ἄλλο ᾗ' bedeutet: nie, nicht mehr. <sup>9</sup> d. i. θὰ ἀνασπάλλω ich werde vergessen. <sup>10</sup> ἐγὼ. <sup>11</sup> Jahr. <sup>12</sup> statt μαν. <sup>13</sup> Aor. von δεβάζω = ich bringe zu, ich lese etc. <sup>14</sup> Schmerz. <sup>15</sup> gehe; s. Cor. At. II. 38. <sup>16</sup> daneben sagt man auch τέρεν = τήρει siehe. <sup>17</sup> wo. <sup>18</sup> Aor. von φυτρώνω ich wachse. <sup>19</sup> Aor. von ἀνθίζω ich blühe. <sup>20</sup> Deminut. von dem türk. Worte τοῖτσάκ Blume. <sup>21</sup> d. i. εἰς τὰ λόγια μου. <sup>22</sup> Relativ. <sup>23</sup> statt νὰ πίνῃ möge trinken. <sup>24</sup> d. i. εἰς τὴν καρδιαν μου. <sup>25</sup> καίεται. <sup>26</sup> für ἐν. <sup>27</sup> λυχνάριον. <sup>28</sup> Imper. Aor. von ξ'χύνω (d. i. ξεχύνω für ἐκχύνω = ἐκχέω) st. ξεχύσατε = ἐκχύσατε. <sup>29</sup> d. i. σβύσατε ἄτο. <sup>30</sup> d. i. καίωνται. <sup>31</sup> fließt heraus. <sup>32</sup> so heisst das Wasser überhaupt im Neugr.; s. Phryn. S. 42. <sup>33</sup> d. i. καὶ ἀπὸ τὰ ἐλαίας für καὶ ἀπὸ τὰς ἐλαίας. <sup>34</sup> d. i. ἐλάδιον in *Xld.* heisst es ἐλάδ'. <sup>35</sup> die Wangen; in *Xld.* sagt man μάγ'λον, μάγ'λα. <sup>36</sup> d. i. κοκινάδιον die Röthe. <sup>37</sup> ach! <sup>38</sup> regne nicht mehr. <sup>39</sup> statt σκίγουντιαν = σκίζονται. <sup>40</sup> Demin. von δάκρον = δάκρονον. <sup>41</sup> τοῦ ὀμματίου. <sup>42</sup> st. ἀρδεύουν d. i. ἀρδεύουσιν.



Βασίλισσα ἡνὰ εἰσαορί' μ' <sup>1</sup>, ἡλὶ θὰ ἔχ'ς <sup>2</sup> τόσον χάριν·  
Τὴν ἐγάπη σ' <sup>3</sup> ἐξόασαν <sup>4</sup> μὲ τὸ μαργαριτόρι'ν <sup>5</sup>.

Βραδύν' <sup>6</sup> ἡ ἐγὼ παρακαλω <sup>7</sup> πότε ἡν' ἀνοίξ' <sup>8</sup> ἡμέρα <sup>9</sup>,  
Ὅνταν δαβαίντς <sup>10</sup> ἡν' ἐλέπω σε καὶ ἡνὰ φροσῶ <sup>11</sup> μαῖερα <sup>12</sup>.

Δύο βραδῶς <sup>13</sup> ἐγέν'τον-ε <sup>14</sup> ἡ ἐκ' ἐκάμωσα <sup>15</sup> τ' ὀμάτᾱ μ'.  
Ἰὰ τὴν Τόσφω <sup>16</sup> ἐγρύπνεσα <sup>17</sup> ἡ ἀτώρα τρέχ'ν <sup>18</sup> τὰ δάκρᾱ μ'.

Ἐγάπ' κείτ'ἀπέσ' <sup>19</sup> ἡ τ' ἀψιμον <sup>20</sup> ἡ ἐπ' ἐκάπέσ' <sup>21</sup> ἡ ἐχπάειν <sup>22</sup>  
Ὅντσαν <sup>23</sup> ἐτέρεσεν <sup>24</sup> ἐκεῖ, ἐκείνος πάλ' ἐκάειν <sup>25</sup>.

Ἐγάπ' ἔν' ἄμον ἀψιμον καὶ σίδηρον ἡξαμένον <sup>26</sup>,  
Ν' ἀγλοῖ <sup>27</sup> ἐκείνο <sup>28</sup> τὴν καρδιάν <sup>29</sup>, ὅθεν <sup>30</sup> ἔν' καρφωμένον <sup>31</sup>.

Ἐγάπ' ντ' <sup>32</sup> εὐτάξ' <sup>33</sup> τὸ πόνεμαν <sup>34</sup> ἡ εὐτάγ'ν <sup>35</sup> ἀτο σπαθία <sup>36</sup>,  
Ἄν θέλτς <sup>37</sup>, μαθάντς <sup>38</sup> ἀπ' ἐκεινούς <sup>39</sup>, ποῦ <sup>40</sup> κείνταν <sup>41</sup> ἡ τὰ  
ταφία <sup>42</sup>.

Ἐγ' ὄνταν <sup>43</sup> εὐτάγω ἄχ!, τὰ χόνᾱ <sup>44</sup> παλ' ὄλα λύγουν' <sup>45</sup>,  
Τὰ δάκρᾱ μ' στάζ'ν-ε <sup>46</sup> ἡ τὸ χωνόν <sup>47</sup> καὶ τὰ τσιλιδᾱ <sup>48</sup> σβύγουν' <sup>49</sup>.

<sup>1</sup> d. i. εἶσαι ἀρνιον μου. <sup>2</sup> statt ἔχης. <sup>3</sup> d. i. ἀγάπην σου.  
<sup>4</sup> st. ἐξόγασαν (d. i. ἐξυγλασαν) Aor. von ζυγιάζω (st. ζυγιάζω) ich wiege.  
<sup>5</sup> Perle. <sup>6</sup> st. βραδύνει es wird Abend. <sup>7</sup> ich bete. <sup>8</sup> st. ἀνοίγη  
Präs. für Aor. <sup>9</sup> st. ἡ ἡμέρα. <sup>10</sup> διαβαίνης. <sup>11</sup> erquickt. <sup>12</sup> zusammen-  
gezogen aus με ἄερα (d. i. με ἡ ἄερα mich der Wind). <sup>13</sup> d. i. βραδειᾱς  
Abende. <sup>14</sup> d. i. ἐγένετον (für ἐγένετο) es ist. <sup>15</sup> Aor. von κάμωω  
= καμύω. <sup>16</sup> Deminut. von Σοφία Eigennamen. <sup>17</sup> Aor. von ἀγρυπνώ.  
<sup>18</sup> d. i. τρέχουν fließen. <sup>19</sup> d. i. κείται ἀπ' ἔσω. <sup>20</sup> Feuer. <sup>21</sup> d. i.  
καὶ ἀπὸ ἐκεῖ ἀπ' ἔσω. <sup>22</sup> Pass. Aor. von ἀχπάγομαι. <sup>23</sup> d. i. ὄντις ἄν  
für ὅστις ἄν. <sup>24</sup> Aor. von τερωῶ ich schaue. <sup>25</sup> dritte Sing. von ἐκάγα  
= ἐκάην. <sup>26</sup> d. i. ἐξαμμένον (für ἐξημμένον) Part. Perf. von ἡξάφκομαι,  
Pass. von ἡξάφτω = ἐξάπτω. <sup>27</sup> d. i. ναί! ἀλλ' οἶ! <sup>28</sup> st. ἐκείνεν  
(= ἐκείνην). <sup>29</sup> καρδιάν für καρδίαν. <sup>30</sup> wo, worin. <sup>31</sup> hineingestossen  
(eig. genagelt). <sup>32</sup> d. i. ντὸ für τὸ Relativ. <sup>33</sup> d. i. εὐθειάει macht,  
bereitet. <sup>34</sup> d. i. πόνημα Schmerz. <sup>35</sup> d. i. εὐθειάουν (st. εὐθειάουσιν)  
machen. <sup>36</sup> Schwerte. <sup>37</sup> d. i. θέλης. <sup>38</sup> d. i. μαθάνεις = μαθάνεις.  
<sup>39</sup> von denjenigen. <sup>40</sup> welche. <sup>41</sup> liegen. <sup>42</sup> in den Gräbern. <sup>43</sup> ἐγὼ  
ὄταν. <sup>44</sup> d. i. χόνια Schnee. <sup>45</sup> st. λύγουνταν (d. i. λύονται) schmelzen.  
<sup>46</sup> d. i. στάζουν-ε für στάζουσιν. <sup>47</sup> st. εἰς τὸν χωνόν (st. εἰς τὸν χωνόν)  
in den Kamin. <sup>48</sup> so heissen die glühenden Kohlen. <sup>49</sup> st. σβύγουνταν  
(d. i. σβύονται = σβέννυνται).



Ἐγὼ τερωῶ ἔς τὸν πρόσωπο σ' <sup>1</sup> καὶ ἐσὺ ἔξά) ἄκι τερεῖς με,  
Τὸν νοῦ μ' <sup>2</sup> πικρῆν <sup>3</sup> ἐδῶκα σε καὶ ἄμον ντὸ <sup>4</sup> θέλτς ὀρίης <sup>5</sup> με.

Ἐζῶστα <sup>6</sup> γῶ <sup>7</sup> τὸν θάνατον καὶ ἐφόρεσα <sup>8</sup> τὸ χῶμαν,  
Ἐγέμ' ν-ε <sup>9</sup> τοῦ θανάτ' <sup>10</sup> παιδί' ν καὶ καὶ ἴνανεύς <sup>11</sup> ἀκόμαν <sup>12</sup>.

Ζαντός παλ' ἂν ἐένουμ' ν-ε <sup>13</sup>, τ' ἀγάπ' <sup>14</sup> ἐμ' ν-ε <sup>15</sup> καμένος <sup>16</sup>  
Κ' ἀγάπ' <sup>17</sup> ἐμὲν <sup>18</sup> καὶ ἐθέλεσεν <sup>19</sup>. ἀγλοῖ ἄτον, π' <sup>20</sup> ἐν' ξένος.

Ἡ χῶρα <sup>21</sup>, τέρ', χολᾶσκειται <sup>22</sup> jaτι <sup>23</sup> πολλ' ἀγαπῶ σε,  
Κ' ἐσὺ μίαν καὶ ἐφῆκες με ἔς τὸ μάγ'λο σ' νὰ φιλω σε.

Θὰ ξ'χίνω δάκρᾶ θλιβερά, τὰ φύλλα νὰ μαραίν'ντιαν  
Καὶ τὰ κλαδία τοῦ δενδρόυ καὶ ἐκείνα νὰ ξεραίν'ντιαν.

Ἰδρώματα <sup>24</sup> ντὸ ἐξ'χα <sup>25</sup> γὼ κάνεις <sup>26</sup> ἔς σὸγ κόσμον καὶ ἐξ'χεν.  
Ἀγάπ' σ' ἐμὲν ἐζάντυνεν <sup>27</sup>, ἀπέσ'ι μ' βρούλαν <sup>28</sup> ἔψεν.

Ἰε ἔπαρ' ἂν' τὸν πρόσωπο σ' καὶ ἄς <sup>29</sup> φωτάς <sup>29</sup> ὁ ἥλον <sup>30</sup>  
Καὶ ἄς ἐμβαίνη ἔς τήγ καρδᾶ μ' καὶ καί με ἄμογ <sup>31</sup> ξύλον.

Καρδᾶ μ' καίγεται <sup>32</sup> ἀπὸ πῆσ' <sup>33</sup> καὶ ἐξ' καὶ ἐβγάλτς <sup>34</sup> τήν βρούλαν,  
Τήμ ψ'χί μ' ἐποί'κες νὰ ἐβγαίν' καὶ ἐρθεν <sup>35</sup> οὐς τήγ γούλαν.

<sup>1</sup> das Gesicht heisst im Nom. Sing. τὸ πρόσωπον, im Acc. aber τὸν πρόσωπον und im Plur. Nom. u. Acc. τὰ προσώπια und προσώπ'ς d. i. τὰ προσώπους. <sup>2</sup> d. i. τὸν νοῦν μου. <sup>3</sup> das Wort ist türkisch und bedeutet ganz. <sup>4</sup> ἄμον ντὸ = wie. <sup>5</sup> d. i. ὀρίεις für ὀρλζεις befehlst. <sup>6</sup> d. i. ἐζῶστα = ἐζώσθην, <sup>7</sup> ἐγώ. <sup>8</sup> d. i. ἐφόρησα ich zog an. <sup>9</sup> d. i. ἐγένουμην-ε st. ἐγενόμην. <sup>10</sup> θανάτου. <sup>11</sup> d. i. ἴναν-εύεις glaubst; das Verbum hat türk. Wurzel (ἴναν-μᾶκ türk. = glauben) und griech. Endung. <sup>12</sup> Neugr. ἀκόμη und vulg. ἀκόμα noch. <sup>13</sup> st. ἐγένουμ'ν-ε d. i. ἐγένουμην für ἐγενόμην. <sup>14</sup> d. i. τῇ ἀγάπης für τῆς ἀγάπης. <sup>15</sup> st. ἐμουν-ε, d. i. ἦμην ich war. <sup>16</sup> eigentl. gebrannt; τ' ἀγάπ'ς καμένος = rasend verliebt. <sup>17</sup> st. ἡ ἀγάπη. <sup>18</sup> d. i. ἐμέ. <sup>19</sup> ἠθέλησε. <sup>20</sup> st. ὅπου welcher. <sup>21</sup> das Wort bedeutet im Pont.: die Leute, der Fremde und unbestimmt „man“. <sup>22</sup> dritte Sing. von χολᾶσκειται. <sup>23</sup> weil, dass. <sup>24</sup> Schweiß. <sup>25</sup> d. i. ἐξ'χουσα für ἐξέχουσα ich habe ausgeschwitzt (eig. ausgegossen). <sup>26</sup> niemand. <sup>27</sup> machte verrückt. <sup>28</sup> βρούλα, ἡ heisst die Flamme. <sup>29</sup> lass scheinen. <sup>30</sup> daneben auch ὁ ἥλῶν, d. i. ὁ ἥλιον für ἥλιος. <sup>31</sup> s. S. 105, 2). <sup>32</sup> d. i. καίεσαι du brennst. <sup>33</sup> d. i. ἀπὸ ἀπέσω von drinnen. <sup>34</sup> d. i. ἐβγάλλεις für ἐκβάλλεις. <sup>35</sup> d. i. ἦλθεν.



Λιθάρά ὀκίζ<sup>1</sup> τὸ τέρεμα σ<sup>2</sup> καὶ τὸ δεξίν<sup>3</sup> τ' ὀμάτι σ<sup>4</sup>  
 Ἢ ἐμέναν<sup>5</sup> ἐθανάτωσες μὲ τ' ἄπιστον τ' ἰνάτι σ<sup>6</sup>.

Μὴ βάλεις ἔς τήγ κάρδα μ' τ' ἄφιμον, νιὸ ἄ' ἐπορῶ ἵνα βούνω<sup>7</sup>,  
 Ἰὰ τέρ<sup>8</sup> ἐμέν<sup>8</sup> καὶ πίστευον<sup>9</sup> ἄς τὰ δάκρᾶ τὸ<sup>10</sup> ἕ'χύνω.

Ν' ἀγλοὶ ἐμὲν τὸν ἄκλερον<sup>11</sup> ἄ' ἐγὼ πῶς θ' ἀποθάνω;  
 Ἡ ψ'χή μ' ἔς ἐσέν<sup>12</sup> ἐκράτινεν<sup>13</sup> ἄ' ἀλλὰ ἐσέν πα' χάνω<sup>14</sup>.

Ξεραίνεται τὸ στόμα μου, τ' ὀμάτᾶ μ' σκοτεινεύ<sup>ν-ε</sup><sup>15</sup>,  
 Χωρὶς<sup>16</sup> τ' ἐσόν<sup>16</sup> ἄ' κὶ γίνουμαι<sup>16</sup> τὰ κόζμᾶ π' ἄν πατεύ<sup>ν-ε</sup><sup>17</sup>.

Ὅλα<sup>18</sup> τ' ὀμάτᾶ εἶν<sup>19</sup> στεγνά, τ' ἐμὰ μονάχον<sup>20</sup> κλαίγ<sup>ν-ε</sup><sup>21</sup>,  
 Τὰ δάκρᾶ μ' ἄμον ἄφιμον τὸ<sup>22</sup> στάζ<sup>ν</sup><sup>23</sup> τὸν τόπον καίγ<sup>ν-ε</sup><sup>24</sup>.

Ὁ χρόνος μῆνας δώδεκα, ἵα σέν<sup>25</sup> ἀναστενάζω,  
 Ἡ νότε<sup>26</sup> ἄ' κὶ πουλιεται ἵνα στείλω ἄ' ἀγοράζω.

Ποτάμᾶ<sup>27</sup> τρέχ<sup>ν</sup><sup>28</sup> ἔς τὴ θάλασσαν ἄ' ἐκείνε ἄ' κὶ γομοῦται<sup>29</sup>,  
 Ἄτᾶ<sup>30</sup> τ' ὀμάτᾶ σ' πῦ<sup>31</sup> φιλεῖ<sup>32</sup> κάμμιαν<sup>33</sup> ἄ' κὶ κομποῦται<sup>34</sup>.

Ραχόπον<sup>35</sup> ἵα χαμέλνον<sup>36</sup>, τὸ ταιρί μ'<sup>37</sup> ἵνα ἐλέπω.  
 Μακρὰ<sup>38</sup> ἵνα ζῶ ἄ' κὶ ἵνουμαι<sup>39</sup>, σουμά τ'<sup>40</sup> ἵνα εἶμαι<sup>41</sup> πρέπω.

<sup>1</sup> d. i. σκίζει. <sup>2</sup> dein Blick. <sup>3</sup> man sagt auch δεξόν st. δεξιόν.  
<sup>4</sup> d. i. ὀμμάτιόν σου dein Auge. <sup>5</sup> mich. <sup>6</sup> das Wort ἵνατ ist tür-  
 kisch und bedeutet die Hartnäckigkeit. <sup>7</sup> diese Form steht für σβύνω  
 = σβέσω. <sup>8</sup> st. ἐμέ. <sup>9</sup> st. πίστευσον. <sup>10</sup> st. τὰ welche. <sup>11</sup> d. i.  
 ἄκληρον den Armen. <sup>12</sup> dich. <sup>13</sup> st. ἐκράτει hing an, war ergeben.  
<sup>14</sup> ich verliere. <sup>15</sup> d. i. σκοτεινεύουσιν werden dunkel. <sup>16</sup> ohne dich  
 kann ich nicht leben. <sup>17</sup> d. i. πατεύουσιν (= gehen zu Grunde); das  
 Wort hat türkische Wurzel und griechische Endung. <sup>18</sup> st. ὅλα alle.  
<sup>19</sup> st. εἶνε sind. <sup>20</sup> st. μοναχόν allein. <sup>21</sup> d. i. κλαίγουν für κλαίουσιν.  
<sup>22</sup> wo. <sup>23</sup> d. i. στάζουν für στάζουσιν. <sup>24</sup> d. i. καίγουν für καίουσιν.  
<sup>25</sup> für dich. <sup>26</sup> d. i. ἡ νεότε für ἡ νεότης. <sup>27</sup> ποτάμια. <sup>28</sup> st. τρέχουν  
 d. i. τρέχουσιν fließen hinein. <sup>29</sup> wird voll. <sup>30</sup> d. i. αὐτὰ diese.  
<sup>31</sup> wer. <sup>32</sup> küsst. <sup>33</sup> nie. <sup>34</sup> wird betrügt. <sup>35</sup> d. i. ραχίοπουλον  
 Deminut. von ραχί'ν d. i. ραχίον Berg. <sup>36</sup> Imperat. Aor. von χαμελύνω  
 d. i. χαμηλύνω (intr.) ich werde niedrig. <sup>37</sup> d. i. τὸ ἐταριόν μου mein  
 Liebchen. <sup>38</sup> weit. <sup>39</sup> st. οὐκὶ γίνουμαι ich kann nicht. <sup>40</sup> st. σουμά  
 ἄτης bei ihr. <sup>41</sup> dass ich sei, bleibe.



Σύρον μαχαίρ' καὶ σκοτά<sup>1</sup> με καὶ ὄκισον τὴν κοιλία μ'  
Καὶ τὴν ἐγάπη μ' τέρ', ἀρνί μ'<sup>2</sup>, ἦτὸ ἔχω 'ς τὴν καρδία μ'.

Τ' ἐμὸν<sup>3</sup> ἐγάπ' ἐρώστεσεν<sup>4</sup> ἄ' ἐγὼ σύρω<sup>5</sup> τὰ πόνα<sup>6</sup>.

Ἐθέ μ'<sup>7</sup> ἢ νὰ κόφτ'ς<sup>8</sup> καὶ δί'ς<sup>9</sup> ἄτεν τ' ἐμὰ τ' ἐμπρὸς τὰ χρόνα<sup>10</sup>.

Τὸν ἦλον ἄς τὸν οὐρανὸν τ' ὁμάτᾳ σ' κατηβάξ'ν-ε<sup>11</sup>

Πόσα<sup>12</sup> καρδίας ἔκαψες<sup>13</sup> καὶ πόσ' ἀναστενάξ'ν-ε!

Τὸ μῆλον κρατεῖ<sup>14</sup> 'ς τὸ δένδρον καὶ τὸ δένδρον 'ς τὸ χῶμαν

Κ' ὁ πόνος κρατεῖ 'ς τὴν καρδία μ' καὶ τ' ἄχ! ἐβγαίν' 'ς τὸ στόμαν<sup>15</sup>.

Ἐπομονὴν ποῦ<sup>16</sup> θέλ' νὰ ἔχ', θὰ ἔχ' φιλοσοφίαν.

Ὅλ'<sup>17</sup> θὰ κατηγοροῦν<sup>18</sup> ἄτον<sup>18</sup>, ἢ θὰ ἐβγάλ' λαλίαν.

Φαί'ν<sup>19</sup> νὰ τρώγω ἄ' ἐπορῶ καὶ ὑπνον ἢ κοιμοῦμαι.

Ἐσὺ ἐμὲν<sup>20</sup> ἐμάγεψες<sup>21</sup>, πουλί μ'<sup>22</sup>, θὰ παλαλοῦμαι<sup>23</sup>.

Χριστέ μ' καὶ Παναΐα<sup>24</sup> μου, ἢ ποι'σ'τεν<sup>25</sup> ἕναν<sup>26</sup> θᾶμαν

Ἀ-τόρα μὲ τὸ ταίρι μου νὰ ἔστεκα<sup>27</sup> ὀντάμαν.

Ἐψηλά<sup>28</sup> πετοῦν-ε<sup>29</sup> τὰ πουλιὰ<sup>30</sup> καὶ γλυκοῦνελαδοῦν-ε<sup>31</sup>

Τ' ἔσα τὰ κάλλᾳ<sup>32</sup>, ναί! πουλί μ', ἀτά παλ'<sup>33</sup> ἐπαινοῦν-ε<sup>34</sup>.

Ἐρῳκίστα<sup>35</sup> καὶ ἄ' ἐπίστεψες<sup>36</sup>, πῶς ὅτι<sup>37</sup> ἀγαπῶ σε

Ἄρ' ἄφ'σ' μᾶς τρώγ' μ'<sup>38</sup> ἢ γῆ, ἐγ' ἀποχαιρετῶ σε<sup>39</sup>.

<sup>1</sup> d. i. Imperat. Präs. von σκοτόνω ich töte. <sup>2</sup> mein Liebchen (eigentl. mein Lämmchen). <sup>3</sup> das Neutr. für das Fem. <sup>4</sup> d. i. ἠρώσθησεν. <sup>5</sup> ich trage, ertrage. <sup>6</sup> d. i. τὰ πόνια Plur. von ὁ πόνος Schmerz, Leid. <sup>7</sup> d. i. ὦ θεέ μου. <sup>8</sup> d. i. κόφτης für κόπτης. <sup>9</sup> st. δίδης = διδοῖς. <sup>10</sup> d. i. χρόνια, Plur. von ὁ χρόνος das Jahr. <sup>11</sup> d. i. κατηβάξον = καταβιβάζουσιν. <sup>12</sup> st. πόσας und dies für ὀπόσας. <sup>13</sup> st. ἔκαυσες. <sup>14</sup> hängt sich an. <sup>15</sup> st. στόμα. <sup>16</sup> d. i. ὅπου st. ὅπου hier in der Bedeutung von ὅστις. <sup>17</sup> d. i. ὅλοι alle. <sup>18</sup> werden ihn tadeln. <sup>19</sup> st. φαίλον Essen, Speise. <sup>20</sup> mich. <sup>21</sup> d. i. ἐμάγευσες für ἐμάγευσας hast bezaubert. <sup>22</sup> mein Liebchen (eigentl. mein Vöglein). <sup>23</sup> ich werde verrückt werden. <sup>24</sup> st. Παναγία die heilige Jungfrau. <sup>25</sup> d. i. ποι'σατε für ποιήσατε. <sup>26</sup> st. ἕν. <sup>27</sup> Imperf. von ἵστέκω ich stehe. <sup>28</sup> d. i. ὑψηλά (Adv.) hoch. <sup>29</sup> d. i. πετοῦσιν für πετώσιν fliegen. <sup>30</sup> d. i. τὰ πουλιὰ für τὰ πουλιά die Vögel. <sup>31</sup> d. i. γλυκο-κελαδοῦσιν singen süß. <sup>32</sup> d. i. τὰ κάλλη. <sup>33</sup> auch diese. <sup>34</sup> d. i. ἐπαινοῦσιν. <sup>35</sup> d. i. ὠρῳκίστα für ὠρῳκίσθη. <sup>36</sup> d. i. ἐπίστευσες für ἐπίστευσας. <sup>37</sup> πῶς ὅτι bedeutet; dass. <sup>38</sup> d. i. ἄφ'σέ με ἄς τρώγῃ με lass mich sterben. <sup>39</sup> ich sage dir Lebewohl.

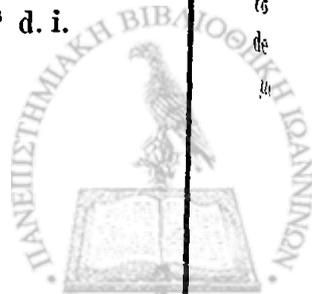


IV. Aus Chaldia.

1.

Ὁ ἦλεν<sup>1</sup> πάγ' εἰς σὴ μάνναν αὐτ'<sup>2</sup> κλαιμένος<sup>3</sup>, λυπεμένος<sup>4</sup>  
 Σκαμνίζατον<sup>5</sup> ἕκαστα<sup>6</sup>, στρών<sup>7</sup> ἕκ' ἀποκουμβίζει<sup>8</sup>.  
 „Καὶ ντ'επαθες<sup>9</sup>, ναὶ ἦλε μου, ἕκ' ἔρχεσαι<sup>10</sup> λυπεμένος;  
 Σκαμνίζω σε ἕκ' ἀθεσαι, στρώνω σε ἕκ' ἀκουμβίζεις.“  
 „Ἄφ' σι με<sup>11</sup>, μάννα, ἀφ' σι με, νάγλοι<sup>12</sup> ντ' εἶδαν τ' ὀμάτᾱμ!  
 Ὑσὰ<sup>13</sup> πόλεις οὐλά<sup>14</sup> σφάγουνταν<sup>15</sup> πρόβατα ἕκ' ἀρνόπα<sup>16</sup>  
 Καὶ εἰς σὴν Κωσταντινούπολιν σφάζουν<sup>17</sup> τὰ παλληκάρᾱ<sup>18</sup>.  
 Ἐσφαξαν ἕναν<sup>19</sup> παιδίον, ἢ μάνν' ἀθε<sup>20</sup> ἄλλο ἕκ' εἶχεν.  
 Τῆ<sup>21</sup> γούλαν αὐτ' μεσόκοψαν<sup>22</sup> ἕκ' αὐτὸς ἐπαρακάλ' ν-εν<sup>23</sup>,  
 Ἐπαρακάλ' ν-εν ἕκ' ἔλεγεν: „τ' ἄρματα μ'<sup>24</sup> ἐπάρετεν<sup>25</sup>  
 Ἐπάρετ' ὀπίσ' καὶ τ' ἄρματα μ', μὴ θάφκουνταν<sup>26</sup> εἰς σὸ αἶμαν<sup>27</sup>.  
 Ἐλέπατα<sup>28</sup> ἢ μάννα μου ἕκ' αὐτὲ<sup>29</sup> ἀνακατοῦται<sup>30</sup>.“  
 „Ἦλε μ', ντ'έτον<sup>31</sup> τὸ φόρμαν<sup>32</sup> αὐτ', ντὸ ἔτον ἢ χτισόν' αὐτ'<sup>33</sup>,“  
 „Λαχόρ'<sup>34</sup> ζωνάρ' εἰς σὴ γούλαν αὐτ' τσεόνιν<sup>35</sup> πιλπιλ<sup>35</sup> εἰς σὰ  
 μέσα τ'<sup>36</sup>,  
 Ἀγγελικὸν τὸ σχῆμαν<sup>37</sup> αὐτ', ξανθὸς καὶ ρωμαλέος.“

<sup>1</sup> d. i. ὁ ἥλιον für ὁ ἥλιος. <sup>2</sup> d. i. εἰς τὴν μάνναν αὐτοῦ zu seiner Mutter. <sup>3</sup> weinend. <sup>4</sup> d. i. λυπημένος für λελυπημένος traurig. <sup>5</sup> d. i. σκαμνίζει αὐτον giebt ihm einen Stuhl. <sup>6</sup> d. i. κάθηται. <sup>7</sup> στρώνει macht ihm das Bett zurecht. <sup>8</sup> d. i. ἀπ-ακκουμβίζει legt sich (eigentl. lehnt sich an). <sup>9</sup> d. i. ντὸ ἔπαθες was fehlt dir? <sup>10</sup> kommst. <sup>11</sup> st. ἄφρησε με lass mich. <sup>12</sup> d. i. ναὶ, ἀλλ' οἶ! weh! <sup>13</sup> d. i. εἰς τὰς. <sup>14</sup> das Néutr. für das Fem. <sup>15</sup> für σφάγονται = σφάζονται. <sup>16</sup> für ἀρνόπουλα Deminut. von ἀρνίον Lamm. <sup>17</sup> d. i. σφάζουσιν. <sup>18</sup> d. i. παλληκάρια tapfere Jünglinge. <sup>19</sup> für ἕν. <sup>20</sup> d. i. ἢ μάννα ἀθε seine Mutter. <sup>21</sup> für τῆγ (= τῆν). <sup>22</sup> d. i. ἐμεσόκοψαν haben bis in die Mitte (oder halb) geschnitten. <sup>23</sup> d. i. ἐπαρακάλει für παρεκάλει flehte an. <sup>24</sup> meine Waffen. <sup>25</sup> d. i. ἐπάρετε für ἐπάρατε nimmt weg. <sup>26</sup> d. i. θάφκουνται = θάπτωνται. <sup>27</sup> st. αἶμα. <sup>28</sup> d. i. ἐλέπει ἀτα = βλέπει αὐτά. <sup>29</sup> d. i. αὐτὴ diese. <sup>30</sup> von ἀνω κάτω ist das Verbum ἀνακατώνω (= ich mische, ich rühre) gebildet und Pass. ἀνακατοῦμαι ich werde gemischt, beunruhigt, bestürzt, gegrämt. <sup>31</sup> d. i. ντὸ ἔτον was war? <sup>32</sup> d. i. φόρεμα Anzug, Kleidung. <sup>33</sup> d. i. ἢ χτισόνα αὐτον sein äusserliches Ansehen. <sup>34</sup> das Wort ist persisch; λαχόρ' ζωνάρ' ist eine Art wollenen, buntfarbigen Gürtels, der aus Persien kommt. <sup>35</sup> beide Wörter sind türkisch und bedeuten: den als seltenen bekannten. <sup>36</sup> d. i. εἰς τὰ μέσα αὐτοῦ um seine Taille. <sup>37</sup> d. i. τὸ σχῆμα.



2.

Ἦλε μ', ντό<sup>1</sup> καυχίεσαι<sup>2</sup>, ντό εἰσάπ'<sup>3</sup> ἐμέγ<sup>3</sup> καλλίων<sup>3</sup>;  
 Ἐσὸ ἄν λάμπης 'ς σά 'ψηλά, ἐγὼ 'ς σά<sup>4</sup> χαμελίας<sup>5</sup>.  
 Ἐσὸ ἄν λάμπης τὸμ πυρνόν<sup>6</sup>, ἐγὼ ἀπὸ τὸ βράδον<sup>7</sup>.  
 Ἐσὸ μαραίνεις 'μάραντα καὶ παλαλά<sup>8</sup> χορτάρᾱ,  
 Ἢ' ἐγὼ μαραίνω τ' Ἐλλενου<sup>9</sup>, Ρωμαίκα παλληκάρᾱ.

3.

Σίτᾱ<sup>10</sup> 'πέγ'να<sup>11</sup> 'μάλᾱ 'μάλᾱ<sup>12</sup>,  
 Εὐρα 'μάλᾱ<sup>13</sup> καὶ λιβάδᾱ<sup>14</sup>  
 Ἄναράντιᾱ<sup>15</sup>, πορτοκάλᾱ<sup>16</sup>  
 Ἢ' 'ς σὴν ἄκραν κρὲν<sup>17</sup> πεγάδι'ν<sup>18</sup>.  
 Ἐπλωσα νὰ 'παίρω ἕναν<sup>19</sup>  
 Ἢ' τῷ ἦλ'<sup>20</sup> ἦ μάννα<sup>21</sup> 'κούκ'σεν<sup>22</sup>.  
 „Ντό λαλεῖς<sup>23</sup>, νὰ Μελιδώνα<sup>24</sup>;  
 Πᾶς<sup>25</sup> Ἢ' ἔτσάκωσα<sup>26</sup> κλαδόπα<sup>27</sup>;  
 Πᾶς Ἢ' ἐμάρενα<sup>28</sup> φυλλόπα<sup>29</sup>;  
 Ἄν ἔτσάκωσα κλαδόπα,  
 Ἢ' Νὰ τσακούνταν<sup>30</sup> τὰ χερόπα μ',  
 Ἢ' ἄν ἐμάρενα φυλλόπα,  
 Ἢ' Νὰ μαραίνεται ἦ καρδία μ'.  
 Ἦρα τοῦ χερί' μ' τὰ μῆλα  
 Ἢ' τῆ νύχτας παιγνιτόρᾱ<sup>31</sup>.“

<sup>1</sup> warum? <sup>2</sup> rühmst du dich. <sup>3</sup> d. i. τὸ εἶσαι ἀπὸ ἐμὲ καλλίων dass du schöner bist, als ich. <sup>4</sup> d. i. εἰς τὰ für εἰς τὰς. <sup>5</sup> d. i. χαμηλίας Niederungen. <sup>6</sup> d. i. τὸν πρωῖνον (d. h. καιρὸν) in der Frühe. <sup>7</sup> Abends. <sup>8</sup> Plur. von παλαλὸν unnützlich (eig. verrückt). <sup>9</sup> d. i. τὸ Ἐλλενου<sup>9</sup> für τοὺς Ἐλληνας.

<sup>10</sup> indem; wahrscheinlich ist die Form aus dem ebenso üblichen εἶς τε durch die Mittelstufe 'ς τὲ entstanden. <sup>11</sup> d. i. ὑπήγαινα ich ging. <sup>12</sup> d. i. ὀμόλια ὀμόλια gerade aus. <sup>13</sup> Ebenen. <sup>14</sup> Wiesen. <sup>15</sup> bittere Orangen. <sup>16</sup> Apfelsinen. <sup>17</sup> kalt; die Form ist durch die Mittelstufe κρὸν (d. i. κρὸν = κρύον) entstanden. <sup>18</sup> Quelle, Brunnen. <sup>19</sup> st. ἕν. <sup>20</sup> der Sonne. <sup>21</sup> Mutter. <sup>22</sup> d. i. ἐκούκ'σεν rief zornig, wurde böse. <sup>23</sup> warum sprichst du? warum wirßt du böse? <sup>24</sup> so scheint die Mutter der Sonne zu heissen (vgl. altgr. Μελιτώ, Μελιτώνη); statt dessen sagt man auch Λεμώνη (d. i. Λειμώνη altgr.). <sup>25</sup> d. i. πῶς st. μήπως. <sup>26</sup> Aor. von τσακῶνω ich breche; das Verbum ist ὀνοματοποιητὸν und kommt von dem Klatschen des Brechens τσάκ. <sup>27</sup> d. i. κλαδόπουλα Zweiglein. <sup>28</sup> st. μάρανα. <sup>29</sup> Blättchen. <sup>30</sup> mögen gebrochen werden. <sup>31</sup> Spielsachen.



V. Aus Kerasunt.

Der Traum eines Mädchens.

Κοράσιον<sup>1</sup> εἶδεν ὄροισιν, κοιμᾶται μὲ τὸ ταίριον ἄτης<sup>2</sup>  
 ἢ ὄντες ἔγγεφίξει<sup>3</sup> καὶ τερεῖ, κοιμᾶται μοναχέσσα<sup>4</sup>.  
 Μαλών<sup>5</sup> μὲ τὰ παπλώματάς<sup>6</sup> καὶ μὲ τὰ μαξιλάρατάς<sup>7</sup>:  
 „Μαξιλαρίτῶ μ' ἄκλερα, παπλώματ' ἀπεροδάλα<sup>8</sup>,  
 Ντιέποί' ἔτετεν<sup>9</sup> τὸν ἔταιρο μ', τὸ νέον παλληκάριον;“

Märchen und Fabeln.

I. Aus der Umgebung von Kerasunt (s. A. II. 1875, S. 171).

Τῷ ψεύτα τὸ παιδίον (= das Kind des Lügners).

Ἔταν<sup>10</sup> δύο<sup>11</sup> ψεῦτοι<sup>12</sup>. Ὁ εἷς εἶπεν „ὡς πάγω εὐρήκω  
 τὸν ἄλλον τὸμ ψεύτεν· ἐγὼ ἐξέρω, ἄσσ' ἐκείνον πλέα<sup>13</sup> ψέματα  
 λέ(γ)ω.“ Ἐπῆ(γ)εν εὐρεν τὸσπίον ἄτ'<sup>14</sup>, καὶ ἐκεῖ καὶ ἔτον ἄλ-  
 λος<sup>15</sup> ὁ ψεύτες. Εὐρεν τὸ παιδόπον τῷ ψεύτα καὶ ἐρώτεσεν  
 ἄτο „ὁ τᾶτᾶς σ' μέρ' ἐν<sup>16</sup>;“ Εἶπεν ἄτον καὶ ἐκείνο: „Οὐρανόν<sup>17</sup>  
 ἐτσερίγην<sup>18</sup> καὶ ὁ κύρη μ' <sup>19</sup> ἐπῆρεν βελόν' καὶ ράμμα<sup>20</sup> καὶ  
 ἐπῆγεν νὰ παλαγών<sup>21</sup> τὸν οὐρανόν.“ Ἐροῦντσε<sup>22</sup> ὁ ψεύτες:  
 „Τὸ μωρόν ἄτ' οὐντιαν<sup>23</sup> ἐξέρ' ἄ-τόσα ψέματα, ὁ κύρη<sup>24</sup> ἄτ'  
 πόσον θὰ ἐξέρ'!“ καὶ ἐφῆκεν καὶ ἐδέβεν πλά'ον<sup>24</sup>.

1. d. i. κοράσιον. 2 d. i. μὲ τὸ ἔταιριον ἄτης mit ihrem Schatz.  
 3 st. ἐγγεφίξει. 4 allein. 5 d. i. μαλλώνει (vglrngr.) zankt. 6 d. i.  
 ἐφαπλώματα ἄτης mit ihren Bettdecken. 7 d. i. μαξιλάρα ἄτης ihre  
 Kissen. 8 in Αλδ. sagt man ἀπεροδάλα· das Wort bedeutet dasselbe  
 wie ἄκλερα. 9 d. i. ντιό ἐποί' ἔτετεν was habt ihr gemacht?  
 10 es waren, es gab. 11 zwei. 12 d. i. ψεῦσται. 13 mehr.  
 14 d. i. τὸ ὄσπίτιον ἄτον das Haus desselben. 15 st. ὁ ἄλλος. 16 st. εἷς  
 τί μέρος ἐν; wo ist? 17 d. i. ὁ οὐρανόν für ὁ οὐρανός. 18 Aor. von  
 τσερίγουμεν ich werde zerrissen. 19 st. ὁ κύρης μου d. i. ὁ κύριός μου  
 mein Vater. 20 Faden. 21 um zu . . . reparieren. 22 Aor.  
 von ροννίζω ich überlege mir. 23 in Αλδ. ὄνταν für ὅταν. 24 und  
 ging weg.



II. Aus Ophis (s. A. II. 1885, S. 90—91).

Ὁ λύκο καὶ τὸ πρόβατο.

Ὁ λύκο ἐπλάσε<sup>1</sup> ἓνα πρόβατο ἵνα τρώῃ αὐτό. Εἶπε καὶ τὸ πρόβατο πάλ': „Ἐλα<sup>2</sup> ἀφῆσο με· τὸ κουζὶ μ<sup>3</sup> ἀκόμεν<sup>4</sup> μικρὸ ἐν· ἄς ἴδω<sup>5</sup> βυζαλίξ<sup>6</sup> αὐτὸ καὶ αὐριο ἔρχουμαι καὶ τρώξ με.“ — „καὶ πῆ<sup>6</sup> ἵνα βρῶσκω σε<sup>7</sup>; —“ Ἀάλει με<sup>8</sup> κ' ἐγὼ ἔρχουμαι<sup>9</sup>.“ — „καὶ τίλεα<sup>10</sup> ἵνα λαλῶ σε;“ — „Ἀάλει με: ἔ<sup>11</sup> Μάρθα!“ Τὸν πουργὸν<sup>12</sup> ὁ λύκο ἐπῆε<sup>13</sup> ἐλάλεσε<sup>14</sup>: „Ἐ Μάρθα<sup>15</sup>!“ Ἐκεῖνο<sup>16</sup> παλ' εἶπε: „Ἐγὼ ἂν ἔμαθα, ἔμαθα: ἀπὲ τὸ ἡάρ<sup>17</sup> οὐκὲ ἵνα μαθάνω<sup>18</sup>.“

III. Aus Trapezunt (s. A. II. 1885, S. 153—54).

Ὁ βασιλέας μὲ τὸ κέρατον (der hornige König).

Ἐπῆεν ἐπῆεν ἓτον<sup>19</sup> εἷνας βασιλέας καὶ ἀπάν' ἑς τὸ κεφάλ' ἄτ' εἶχεν ἓναν κέρατον. Ὁ μαῦρον<sup>20</sup> ἐντρέποντον<sup>21</sup> καὶ κἀνάν<sup>22</sup> ἕ' ἔλεεν αὐτό. Μανάχον<sup>23</sup> ἀστὸν περπέρ' ἄτ' <sup>24</sup>, π<sup>25</sup> ἐξούριζεν ἕ' ἔκοφτεν τὰ μαλλια τ<sup>26</sup>, ἕ' ἐπόρεσεν ἵνα κρύφτατο<sup>27</sup> ἕ' ὄνταν ἔρθεν σιφτεν<sup>28</sup> ἵνα κόφτ' τὰ μαλλια τ', εἶπεν αὐτόν: „Κά<sup>29</sup> θὰ λέγω σε, ἄμα<sup>30</sup> ὀρᾶσον<sup>31</sup> κἀνάν<sup>31</sup> λέξ αὐτό<sup>31</sup>, ἕ' ἂν ἕ' ἐν<sup>32</sup>, κόφτω τὸ κεφάλι σ'.“ Ἀτός παλ' ὁ μαῦρον, „Χάσον!<sup>33</sup> εἶπεν, κἀμμίαν<sup>34</sup> λέγ' αὐτό;“ Ἀλλομίαν<sup>35</sup> εἶπεν αὐτόν

<sup>1</sup> Aor. von πλάνω d. i. πιάνω (in Xld. und sonst) ich greife. <sup>2</sup> das bedeutet eigentl. „komm“, mit Imperat. aber Aufforderung. <sup>3</sup> mein Kind; das Wort κουζὶ st. κουζοὺ ist türkisch und bedeutet eigentl. das Lamm. <sup>4</sup> noch. <sup>5</sup> lass mich gehen um es zu säugen. <sup>6</sup> d. i. πῆ; wo? <sup>7</sup> soll ich dich finden? <sup>8</sup> rufe mich. <sup>9</sup> st. ἔρχουμαι. <sup>10</sup> st. τί λογα (vlgng. τί λογιῆς) = wie? auf welche Weise? <sup>11</sup> Ausrufsinterjection. <sup>12</sup> den folgenden Tag. <sup>13</sup> st. ἐπῆγε d. i. ὑπῆγε ging. <sup>14</sup> Aor. von λαλῶ ich rufe. <sup>15</sup> statt des Eigennamens Μάρθα sagt der Wolf μάθα, welches bedeutet: lerne. <sup>16</sup> jenes. <sup>17</sup> von jetzt an. <sup>18</sup> werde ich nicht lernen.

<sup>19</sup> es war einmal. <sup>20</sup> der Arme. <sup>21</sup> schämte sich. <sup>22</sup> und niemandem. <sup>23</sup> nur. <sup>24</sup> vor seinem Barbier. <sup>25</sup> welcher. <sup>26</sup> sein Haar. <sup>27</sup> d. i. ἵνα κρύφτῃ αὐτό es verheimlichen. <sup>28</sup> das erste Mal; das Wort ist türkisch. <sup>29</sup> st. κἄτ' (d. i. κἄτι) etwas. <sup>30</sup> aber. <sup>31</sup> du sollst vorsichtig sein, dass du es niemandem sagst. <sup>32</sup> sonst. <sup>33</sup> Gott bewahre. <sup>34</sup> je, jemals. <sup>35</sup> dann; man sagt ἀλλομίαν st. ἀλλήν μιαν.



ὁ βασιλέας: „Αδαπάν<sup>1</sup> ἔς τὸ κεφάλι μ' ἔχω ἕναν κέρατον· ἀπ' ἐσὲν<sup>2</sup> ἕ' ἐπορῶ νὰ κρύφτ' ἀτο· ἅμα τέρεν<sup>3</sup>, ἄλλο κἀνεὶς<sup>4</sup> ἕ' κὶ θὰ ἐξέρῳτο<sup>5</sup>.“ Ἀτός πα<sup>6</sup> ὠμνυσεν ἕ' ὠρχίστην<sup>7</sup> πῶς<sup>8</sup> κἀνάν' ἕ' κὶ θὰ λέγ' ἀτο. Ἄμα ὁ περιέρης ἔτον εἷνας ἄθροπος, ἕξῳ<sup>9</sup> μυστικὸν ἕ' ἐκράνεν.<sup>9</sup> Πῶς νὰ ἔφτάγ<sup>10</sup> νὰ λέγ' ἀτο; πῶς νὰ μὴ εὐτάγ; Ἐπῆεν ἔσκαψεν ἕναν κοί<sup>11</sup>ν ἕ' ἐσῆβεν<sup>12</sup> ἀφκὰ ἔς τὸ χῶμαν ἕ' ἐπάτεσεν<sup>13</sup> ἕ' ἐκούσεν<sup>13</sup>: „Ὁ βασιλέας ἕ' κὶ κέρατον“ ἕ' ἐπ' ἐκεῖ<sup>14</sup> ἐπῆεν<sup>15</sup> ἐδῆβεν<sup>15</sup>. Ἀλλομίαν ἐκεῖ ἔς τὸ χῶμαν, οὐμπαν<sup>16</sup> ἀφκὰ<sup>16</sup> ἐσῆβεν ἕ' εἶπεν ἀτο, ἐφύτρωσαν<sup>17</sup> ἀπὸ πάν<sup>18</sup> στάχα καὶ ἐτράνναν<sup>19</sup>. Ἐπ' ἐκεῖ ἐδῆβαν-ε<sup>20</sup> παιδία ἀπ' ἐκεῖ ἕ' ἐσ' καὶ ἔκαψαν τὰ στάχα ἕ' ἐποίκαν-ε τσιμπόνῳ<sup>21</sup>. Ἀλλομίαν ἐπαιζαν τὰ τσιμπόνῳ ἕ' ἀτὰ ἔλεγαν: „Ὁ βασιλέας ἕ' κὶ κέρατον! ὁ βασιλέας ἕ' κὶ κέρατον!“ Ἀλλομίαν ἔμαθεν ἀτο ὅλον<sup>22</sup> ἢ πολιτεία<sup>22</sup>, ἔμαθεν ἕ' ὁ βασιλέας, πῶς ὅλ' ἐξέρ<sup>23</sup>ν ἀτο<sup>23</sup> καὶ πῶς τὰ τσιμπόνῳ λέγ<sup>24</sup>ν ἀτο<sup>24</sup>. Ἐσὸ μίαν<sup>25</sup> ἔστειλεν ἕ' ἐπῆρεν τὸν περιέρ<sup>26</sup>ν ἕ' καὶ εἶπεν ἀτον: „Α-οὔτος<sup>26</sup> ὁ λόγος ἀστ' ἐσέναν<sup>27</sup> ἐξῆβεν<sup>28</sup>· κἀνεὶς ἄλλος ἕ' ἐξερην ἀτο<sup>29</sup>· ἐλήγορα πέ με, πῶς ἐποί<sup>30</sup>νες καὶ εἶπες ἀτο;“ Ἀτός πα' εἶπεν ἀτον: „Ἄέτ<sup>31</sup>ς ἕ' ἀέτ<sup>31</sup>ς ἐποί<sup>31</sup>κα καὶ ἐφύτρωσαν στάχα καὶ ἐποί<sup>31</sup>καν τσιμπόνῳ τὰ παιδία καὶ παίζ<sup>30</sup>ν-ε<sup>30</sup> καὶ τὰ τσιμπόνῳ λέγ<sup>30</sup>ν ἀτο.“ Ὅποτε ὁ βασιλέας ἐσάσεν<sup>31</sup> καὶ εἶπεν ἀτον: „Ἀτὸ τοῦ Θεοῦ θέλημαν ἔτον· ἅμε<sup>32</sup> δέβα<sup>32</sup> ἔς τὸ καλό σ'.“

<sup>1</sup> hier auf.    <sup>2</sup> d. i. ἀπὸ ἐσὲ st. ἀπὸ σοῦ.    <sup>3</sup> du sollst vorsichtig sein.    <sup>4</sup> kein anderer.    <sup>5</sup> st. θέλει ἵνα ἐξεύρω αὐτὸ wird es wissen.    <sup>6</sup> und dieser.    <sup>7</sup> d. i. ὠρχίσθην für ὠρχίσθη.    <sup>8</sup> dass    <sup>9</sup> st. ἐκράτ<sup>9</sup>νεν (was auch vorkommt) und dies für ἐκράτινεν = ἐκράτει hielt.    <sup>10</sup> st. εὐτάγ d. i. εὐθειάγ wie soll er thun?    <sup>11</sup> Höhlung; das Wort ist türk. mit griech. Endung.    <sup>12</sup> d. i. ἐσέβη.    <sup>13</sup> und schrie mit starker Stimme.    <sup>14</sup> und dann.    <sup>15</sup> entfernte er sich.    <sup>16</sup> worunter.    <sup>17</sup> wuchsen.    <sup>18</sup> d. i. ἀπὸ ἐπάνω.    <sup>19</sup> wurden gross.    <sup>20</sup> gingen vorüber.    <sup>21</sup> d. s. Pfeifen, die man aus Ähren oder überhaupt aus hohlen Rohrstengeln macht.    <sup>22</sup> die ganze Stadt.    <sup>23</sup> dass es alle wissen.    <sup>24</sup> st. λέγουν ἀτο d. i. λέγουσιν αὐτό.    <sup>25</sup> sogleich.    <sup>26</sup> d. i. οὔτος.    <sup>27</sup> von dir.    <sup>28</sup> ging aus.    <sup>29</sup> kein anderer wusste es.    <sup>30</sup> st. παίζονν-ε d. e. παίζουσιν.    <sup>31</sup> Ind. Aor. von σάσεν<sup>31</sup> ich gerate in Verlegenheit; ich wundere mich; das Verbum ist türk. Ursprungs mit griech. Endung.    <sup>32</sup> gehe weg.



IV. Aus Oenoë.

Οἱ τρεῖς ξένοι (die drei Fremden).

Ἦσαν πρῶτα<sup>1</sup> τὰ ζαμάνᾱ<sup>1</sup> ἦσαν-ε τρεῖς νομάτοι<sup>2</sup> καὶ ἦσαν-ε ἓξ ἓνα ξένο χώρα<sup>3</sup> καὶ ἔξέριναν-ε<sup>4</sup> τὴν γλῶσσαν τ' ἐκτεινέτερο<sup>5</sup>. Ὁ ἓνας μόνον<sup>6</sup> ἐξέρινε<sup>7</sup> ἵνα λέγειεν<sup>8</sup> „ὄγοι“, ὁ ἄλλον „ἵνα ἓνα σακούλι<sup>9</sup> ὀρβίθι“<sup>10</sup> καὶ ὁ τρίτον<sup>11</sup> „ἔμὲ ἔτι ἵτραναῖς<sup>12</sup>“; Ἀφ' οὗ ἐπάγιναν-ε<sup>13</sup>, ἦσαν-ε ἓνα σκοτωμένο<sup>14</sup> καὶ ἔφεραν τον-α<sup>15</sup> ἓξ σὸ κονάκι<sup>16</sup>. Ἦσαν<sup>17</sup> ἔφεραν ἄτον ἐκεῖ, ὁ γατῆν<sup>18</sup> ἐρώτησεν ἄτουνοὺς „τέμ<sup>19</sup> ἐσκότωσεν ἄτον-α;“ ὁ πρῶτον εἶπε τὸ ἐξέρινε-ε<sup>20</sup> „ὄγοι“. ὁ γατῆν ἐρώτησεν ἄτον-α „ἵατι“; ὁ ἄλλον<sup>21</sup> πάλ' εἶπε „ἵνα ἓνα σακούλι ὀρβίθι“. Ἐθύμωσεν<sup>22</sup> ἐ-τότε-ε ὁ γατῆν καὶ εἶπε<sup>23</sup> ἵνα κρεμάνουν<sup>23</sup> ἄτουνοὺς<sup>23</sup>. Ἦσαν ἠκούσεν ἀπὸ ὁ τρίτον, ἔφηνεν καὶ ἐκρύφτην<sup>24</sup> ἓξ ἓνα δεινὸν ἐπίσου<sup>25</sup>. Ἀφ' οὗ<sup>26</sup> παίρουν-ε<sup>27</sup> καὶ πᾶν-ε<sup>28</sup> τ' ἄλλοι<sup>29</sup> ἵνα κρεμάνουν ἄτουνοὺς, ὁ τρίτον, τέμ<sup>30</sup> ἦτον-ε ἐπίσου ἓξ σὸ δεινὸν, εἶπεν ἀπέσ' ἓξ σὸ νοῦν ἄτου „ἄς λέγω ἔτι ὄγοι τὸ λόγος μου, καὶ πέλκετ<sup>31</sup> σὸν<sup>32</sup> ἄτουνοὺς“<sup>32</sup> καὶ εὐτὺς ἐχούλιξεν<sup>33</sup> „ἔμὲν ἔτι ἵτραναῖς“; Ἐγέλασαν-ε ὅλοι καὶ εἶπαν-ε „ἔσεναν πάλι<sup>34</sup> ἵτρανοῦμε<sup>35</sup> ἔλα<sup>36</sup> ἔτι ἔσεν“ καὶ εὐτὺς ἐπῆραν ἐκρέμασαν ἔκτεινον-α.

<sup>1</sup> in der alten Zeit; ζαμάν ist türk. und bedeutet die Zeit. <sup>2</sup> d. i. νομάτοι Personen. <sup>3</sup> st. εἰς μίαν ξένην χώραν. <sup>4</sup> sie konnten nicht. <sup>5</sup> st. τὴν ἐκτεινών· merkwürdig ist, dass man nach ἐμέτερον (= ἡμέτερον) auch ἐσέτερον (= Ihr), ἐκτεινέτερον (= ihr), ἀτουνέτερον (= αὐτῶν), ἀβου-τοινέτερον (= τούτων) bildete. <sup>6</sup> nur. <sup>7</sup> in Χλδ. sagt man ἐξέρ'νεν = wusste. <sup>8</sup> zu sagen. <sup>9</sup> Säckchen. <sup>10</sup> Kichererbse. <sup>11</sup> der dritte. <sup>12</sup> siehst du nicht? <sup>13</sup> indem sie gingen. <sup>14</sup> einen Toten. <sup>15</sup> ihn. <sup>16</sup> das Wort ist türk. und bedeutet hier das Gericht. <sup>17</sup> als. <sup>18</sup> Kadi heisst bei den Türken der ἱερός δικαστής. <sup>19</sup> wer? <sup>20</sup> was er wusste. <sup>21</sup> der andere. <sup>22</sup> erzürnte sich. <sup>23</sup> und befiehl, dass man sie hängt. <sup>24</sup> und steckte sich. <sup>25</sup> hinter. <sup>26</sup> während. <sup>27</sup> man nimmt. <sup>28</sup> d. i. ἵνάγουν-ε st. ὑπάγουσιν. <sup>29</sup> d. i. τοὺς. <sup>30</sup> welcher. <sup>31</sup> viel-leicht; das Wort ist türkisch. <sup>32</sup> d. i. σὸν ἄτουνοὺς für σὸζω αὐτούς. <sup>33</sup> schrieh. <sup>34</sup> auch dich. <sup>35</sup> d. i. ἵντρανοῦμεν wir sehen. <sup>36</sup> komm.

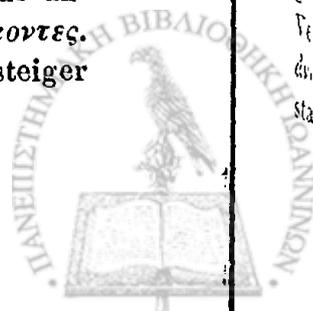


## Klagelieder aus Chaldia.

### I. Auf den Tod eines Jägers.

Τὸν κάστρον<sup>1</sup> ἐτάβριεψαν<sup>2</sup> καὶ τὸν ἀβτιόην<sup>3</sup> ἐπέραν<sup>4</sup>,  
 Ἐκεῖ ἐπικιτίρεψαν<sup>5</sup> μαστόρτζ<sup>6</sup> καὶ μαθετάδας<sup>7</sup>.  
 Οὐστάπασιδες<sup>8</sup> ἔφυγαν καὶ οἱ μεϊμάρ<sup>9</sup> ἐχπάσταν<sup>10</sup>  
 Ἢ' οἱ μαθετάδες, ναὶ γουρπάν τσ<sup>11</sup>, „ἔχετεν<sup>12</sup> ἔϊαν“<sup>12</sup> εἶπαν.  
 Καὶ οἱ μαστόρ' ἐδάσεψαν<sup>13</sup> ἔς σὲ<sup>14</sup> μεσοδᾶν<sup>15</sup> ἐπέμ'ναν.  
 Ἐκεῖ<sup>16</sup> πόρτας χάλκνενα<sup>17</sup> τσάγκαλοκλειδωμένα<sup>18</sup>.  
 Ἐκεῖ π' ἐμβαίν'ν<sup>19</sup> κλειδούνταν-ε<sup>20</sup> καὶ ἄλλ' ὄξωκά' καὶ ἐβγαίν'νε<sup>21</sup>.  
 Ἐνούντσαν<sup>22</sup> καὶ ἐλογίσταν-ε καὶ τερτσιπέν<sup>23</sup> ἐποί'καν:  
 „Παιδιά<sup>24</sup>, ἄς ἐγδύσκουμεσ'<sup>25</sup> καὶ ἄς ἀπομανιχούμεσ'<sup>26</sup>.  
 Παιδιά, ἄς πιάνωμε<sup>27</sup> καὶ ἔς σὺ καστρί'<sup>28</sup> μ' τὰ πόρτας“  
 Οἱ δράκ'<sup>29</sup> ἐξέβαν ἔς τὸν πόλεμον καὶ οἱ πετρίτ'<sup>30</sup> ἔς σὸν κάστρεν<sup>31</sup>,  
 Τὰ παλληκάρια καὶ Ἐλλενοι<sup>32</sup> καὶ ἔς σὺ καστρί' τὰ πόρτας.

<sup>1</sup> die Festung. <sup>2</sup> man schloss ein; das Verbum ist türk. Ursprungs, besitzt jedoch griech. Endung (—ένω). <sup>3</sup> *avdschi* heisst bei den Türken der Jäger. <sup>4</sup> dritte Plur. Aor. Ind. von *παίρω* ich fange, nehme. <sup>5</sup> Aor. Jnd. von *πικιτιρεύω* = ich sammle; auch dies Verbum ist türkisch mit griech. Endung. <sup>6</sup> Meister. <sup>7</sup> Lehrlinge. <sup>8</sup> st. οἱ οὐστάπασιδες Plur. von *οὐστάπασης*, welches Wort türkisch ist und den ersten Meister bedeutet. <sup>9</sup> die Architekten; das Wort ist türkisch und lautet eig. *μιμάρ*. <sup>10</sup> zogen; das Verbum ist *ἀχπάσκουμαι*. <sup>11</sup> d. i. *γουρπάνι σου* = Opfer für dich; *kurban* heisst auf türk. das Opfer. <sup>12</sup> lebt wohl. <sup>13</sup> fanden sich in einer unangenehmen Lage; das Präs. Ind. ist *δασέύω*, ein Verbum, dessen Wurzel türkisch die Endung aber griechisch ist. <sup>14</sup> *εἰς τὴν*. <sup>15</sup> d. i. *μεσοδιὰν* für *μεσοδιαν* = die Mitte des Weges. <sup>16</sup> es versteht sich *εἶνε* = sind. <sup>17</sup> d. i. *χάλκινα*. <sup>18</sup> d. h. mit *τσάγκάλια* (= Haken) *κλειδωμένα* (= geschlossen). <sup>19</sup> diejenigen, die dort hineingehen. <sup>20</sup> werden geschlossen. <sup>21</sup> und kommen nicht mehr heraus. <sup>22</sup> dritte Plur. Ind. Aor. von *νοννίζω* = ich überlege mir; gleichbedeutend ist auch *ἐλογίσταν-ε* Aor. von *λογίσκουμαι* = *λογίζομαι*. <sup>23</sup> das Wort ist türkisch und eigentl. musste es *τετσίρι'ε* (= Versuch) heissen. <sup>24</sup> hier bedeutet *παιδιά* soviel wie Kameraden, Brüder. <sup>25</sup> lasst uns ausziehen. <sup>26</sup> und lasst uns die Ärmel hinaufziehen. <sup>27</sup> lasst uns angreifen. <sup>28</sup> st. *καστρίου* = *κάστρον*. <sup>29</sup> d. i. *δράκοι* für *οἱ δράκοντες*. <sup>30</sup> d. i. *οἱ πετρίται*, ein Wort, welches wahrscheinlich die Felsenbesteiger bedeutet. <sup>31</sup> st. *κάστρον*. <sup>32</sup> d. i. *οἱ Ἕλληνοι* für *οἱ Ἕλληνες*.



Ἐπόρεσαν ὕψος ἀνοίγῃν<sup>1</sup> ἄτο κ' ἐκάτσαν-ε<sup>2</sup> καὶ κλαίγῃν-ε<sup>3</sup>.  
 Ἐπὶ ἄλλ' ἔσαν νεοῦπανδρῶν<sup>4</sup> κ' ἄλλ' εἶχαν ἀρραβῶνας  
 Ἐπὶ ἄλλ' ἔσαν παχομούστακοι<sup>5</sup> κ' ἄλλ' ἔσαν ξερογένειοι<sup>6</sup>.  
 Καὶ ἄλλ' πάλ' οἱ χιλήρημοι<sup>7</sup> κ' ἄρ' ἔσαν γερωντάδες<sup>8</sup>.  
 Ἐλάτε<sup>9</sup> ὄρνᾶς τὰ ραχᾶ<sup>10</sup>, ζουρκάδια τὰ σιλάνᾶ<sup>11</sup>,  
 Ἐλάτε ὄρνᾶ μ' καὶ πουλά μ'<sup>12</sup>, ἐλάτᾶποφοβίστε<sup>13</sup>.  
 Ἐπὶ ὁ κύννηγας<sup>14</sup> ἐπέθανεν κ' ὁ κύννηγας ἐθάφεν<sup>15</sup>.

## II. Auf den Tod eines Geliebten.

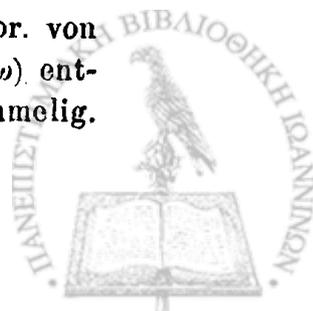
Ἀγρέλαφος<sup>16</sup> ἐχάσεν<sup>17</sup> τὸ πουλί<sup>18</sup> κ' ἀγρέλαφος<sup>18</sup> μουσκάρι<sup>19</sup>  
 Καὶ τὸ καλὸν τὸ κόρασον<sup>19</sup> ἐχάσεν τὸν στρατίτην<sup>20</sup>.  
 Ἀγρέλαφος ἐπέρεν τὰ ὕψη κ' ἀγρέλαφος τ' ὀμάλα<sup>21</sup>  
 Καὶ τὸ καλὸν τὸ κόρασον καὶ τὰ παρχαρομύτᾶ<sup>22</sup>.  
 Ἀγρέλαφος εὔρεν τὸ πουλί<sup>18</sup> κ' ἀγρέλαφος μουσκάρι<sup>19</sup>  
 Καὶ τὸ καλὸν τὸ κόρασον καὶ<sup>23</sup> τὸν στρατίτην κ' εὔρεν.

## III. Abschnitt von einem langen Klagelied.

### Beschreibung der Unterwelt.

Ἐγὼ τὸν ἄδην ἐνοιξά<sup>24</sup> καὶ τὴν πομπὴν αὐτ' εἶδα:  
 Τριγύλυ-ύλυ<sup>25</sup> σκοτεινόν, ἢ μέση<sup>26</sup> βρουχνᾶσμένον<sup>27</sup>.

<sup>1</sup> d. i. ἵνα ἀνοίγουν für ἵνα ἀνοίγωσιν = aufmachen. <sup>2</sup> sie setzten sich, sie fingen an. <sup>3</sup> d. i. κλαίγουν-ε für κλαίουσιν. <sup>4</sup> neu verheiratet. <sup>5</sup> so nennt man die einen dicken Schnurrbart tragenden. <sup>6</sup> d. i. ξερογένειοι = die keinen Bart tragen. <sup>7</sup> d. i. die χιλήρημοι = die unglücklichsten. <sup>8</sup> Greise. <sup>9</sup> kommt. <sup>10</sup> d. i. ὄρνᾶ ἀπὸ τὰ ραχία = Vögel von den Bergen. <sup>11</sup> d. i. ζουρκάδια ἀπὸ τὰ σιλάνια = Rehe von den Reisen; σιλᾶ, ἡ (Plur. σιλάνᾶ) ist eigentlich ein türkisches Wort und bedeutet hauptsächl. die Heimkehr; im Türk. heisst es σιλᾶ. <sup>12</sup> gleichbedeutend wie ὄρνᾶ μ'. <sup>13</sup> st. ἐλάτε ἀποφοβίσατε = kommt ohne sich zu fürchten, fürchtet euch nicht. <sup>14</sup> st. κύννηγας der Jäger. <sup>15</sup> d. i. ἐτάφη. <sup>16</sup> d. i. ὁ ἀετός. <sup>17</sup> Aor. von χάνω ich verliere. <sup>18</sup> d. i. ἡ ἀγριο-έλαφος. <sup>19</sup> st. κοράσον = κοράσιον. <sup>20</sup> aus στρατιώτες (= στρατιώτης) sind die Formen στρατίτες und στρατίτης durch die Mittelstufe στρατῶτες entstanden. <sup>21</sup> die Ebenen. <sup>22</sup> d. i. die Spitzen (μυτῖα), die Gipfel τῶν παρχαρίων· παρχάρης (st. παρχάρης) heisst bei uns eine hoch gelegene Ortschaft, wo man im Sommer das Vieh hält. <sup>23</sup> wegen des Versmasses steht oft καὶ auch da, wo es nicht nötig ist. <sup>24</sup> Aor. von ἀνοίγω ich öffne. <sup>25</sup> das ist aus τριγύρου-γύρου (für τριγύρω γύρω) entstanden und bedeutet ringsum. <sup>26</sup> d. i. ἡ μέση die Mitte. <sup>27</sup> schimmelig.



Τῶάρχαν<sup>1</sup> κάθουνταν<sup>2</sup> ἄρχοντοι<sup>3</sup>, τῶάρχαν τὰ παλληκάρῳ,  
 Ὡς ὁ τῶάρχας ἰ μ<sup>4</sup> τὸ κλείδωμαν<sup>5</sup> κουκουλωμέν<sup>6</sup> νυφάδες<sup>7</sup>  
 Καὶ ὅλων ἀπὸ κεφαλοῦ<sup>8</sup> καλοῦξερ<sup>9</sup> καὶ ποπάδες<sup>10</sup>.  
 Τὰ παλληκάρῳ ἔκλαιγαν ἰὰ τὴν παλληκαρότῳ<sup>11</sup>  
 Καὶ οἱ ἄρχοντοι ἔκλαιγαν καὶ ἰὰ τὴν ἀρχοντίῳ<sup>12</sup>  
 Καὶ οἱ νυφάδες ἔκλαιγαν καὶ ἰὰ τὰ νυφιδίκα<sup>13</sup>.  
 Ἐξεί ποπάδες ἔκλαιγαν καὶ ἰὰ τὰ ἐγκλησίας<sup>14</sup>  
 Καὶ οἱ καλοῦξερ<sup>9</sup> ἔκλαιγαν καὶ ἰὰ τὰ μαναστήρα<sup>15</sup>.  
 Τὸν ἄδην ἐδοξίασαν<sup>16</sup> παλληκαρίων μέσα<sup>17</sup>  
 Τὸν ἄδ<sup>18</sup> ἐμαρταχίασαν<sup>19</sup> παλληκαρῳῶν βραχίονας<sup>20</sup>.

## Rätsel.

### I. Aus Chaldia.

Νὰ σάν' π' ἔχ' σε<sup>21</sup> ἔ' ἔργον' ἔ' ἔχ'  
 Καὶ κοιμᾶται ἔ' ὑπνον' ἔ' ἔχ'.

Der Schwätzer.

Ὡς σὸ σὺλᾶύρι' μ' τὸ μανδρί' ν<sup>22</sup>  
 Χιλᾶ πρόβατα ἐχωροῦν<sup>23</sup>  
 Ἐ' ἀρνί' <sup>24</sup> ποδάρ' ἔ' ἔχωρεῖ.

Der Bienenkorb mit Bienen.

Ἐχω ἕναν κανῆ' ν<sup>25</sup>  
 Ἐ' ὀλόερα<sup>26</sup> τὰ μαργαρ' τάρῳ<sup>27</sup>.

Der Mund.

<sup>1</sup> hier hat das Wort die adverbiale Bedeutung: κύκλω. <sup>2</sup> für κάθονται = κάθηνται. <sup>3</sup> d. i. οἱ ἄρχοντοι für οἱ ἄρχοντες = die Vornehmen, die Reichen. <sup>4</sup> d. i. εἰς τῆς τῶάρχας μου τῶάρχα bedeutet den Kreis. <sup>5</sup> Schluss, Ende. <sup>6</sup> st. κουκουλωμένοι mit bedecktem Kopfe. <sup>7</sup> Bräute. <sup>8</sup> d. i. ἐπὶ κεφαλῆς ὅλων vor Allem. <sup>9</sup> d. i. καλοῦξερῳ Mönche. <sup>10</sup> Popen. <sup>11</sup> für ihre Tapferkeit. <sup>12</sup> Ansehnlichkeit, Reichtum. <sup>13</sup> d. i. Plur. von νυφιδίκα, τὸ (= νυφιδίχιον) der Brautstand. <sup>14</sup> für die Kirchen. <sup>15</sup> st. μοναστήρια Klöster. <sup>16</sup> bedeckten (mit Balken). <sup>17</sup> die Taillen, die Mitten der Leiber der Jünglinge. <sup>18</sup> st. τὸν ἄδην. <sup>19</sup> bedeckten; μαρταχάζω eigentlich bedeutet ich bedecke mit Stangen. <sup>20</sup> d. i. παλληκαρίων βραχιόννας tapfere Arme. <sup>21</sup> Freude demjenigen der dich hat, glücklich der dich hat. <sup>22</sup> st. μανδρίον Pferch. <sup>23</sup> d. i. χωροῦσιν gehen hinein. <sup>24</sup> ἀρνίον. <sup>25</sup> Tasse. <sup>26</sup> st. ὀλόγυρα herum. <sup>27</sup> die Perlen.



II. Aus Oenoë.

Ἔχω ἓνα κᾶτι κᾶτι<sup>1</sup>  
Μέσα ᾿ς ἓνα σανδουκάκι<sup>2</sup>  
Καὶ ᾿σὰν χάβουται τὸ κᾶτι<sup>3</sup>,  
Τί ᾿νὰ ᾿φτάω<sup>4</sup> τὸ σανδουκάκι;

Die Seele.

Sprichwörter.

I. Aus Chaldia und Trapezunt.

1. Κοσμοκράτορας<sup>5</sup> ἂν γίνεσαι<sup>6</sup>, στομοκράτορας<sup>7</sup> ᾿κὶ γίνεσαι.
2. Πρὶν ᾠβάξῃς<sup>8</sup> μὴ κακηνίξῃς<sup>9</sup> = Rühme dich einer Sache nicht, die du noch nicht vollbracht hast.
3. Ὑντιᾶν<sup>10</sup> ρθύπτ᾿<sup>11</sup>, ἔρ᾿ται<sup>12</sup> ᾿ς σὸ χουλιᾶρ<sup>13</sup> τ σ<sup>13</sup> = Was du eingebrockt hast, musst du ausessen.
4. Τρανὸν βούκαν φά<sup>14</sup> καὶ τρανὸν λόγον μὴ λέξ<sup>15</sup> = Du sollst einen grossen Bissen in den Mund stecken, um nicht ein stolzes Wort auszusprechen.

II. Aus Oenoë.

1. Σχυλλίου ᾠλαγμὸς<sup>16</sup> ε᾿ σὸν οὐρανὸν ᾿κὶ ᾠπάει<sup>17</sup> = Von einem nichtswürdigen, unbedeutenden Menschen, ist nichts zu fürchten.
2. Τέ μου<sup>18</sup> ᾿κὶ θέλει ᾿νὰ φιληῖ<sup>19</sup>, ᾠρωτᾶ<sup>20</sup> τὸ μάγουλο σου<sup>21</sup> ποῦ κουντιὰ εἶνε<sup>22</sup> = Wenn man keine Lust hat, etwas zu verrichten, wendet man Vorwände an, findet man verschiedene Auswege.

<sup>1</sup> etwas. <sup>2</sup> in einem Kistchen. <sup>3</sup> und wenn dies Etwas verloren wird. <sup>4</sup> was soll ich thun? was nützt mir? <sup>5</sup> d. i. κοσμοκράτωρ. <sup>6</sup> wenn du wirst. <sup>7</sup> d. i. στομοκράτωρ der den Mund der anderen hält. <sup>8</sup> d. i. πρὶν ᾠβάξῃς bevor du Eier legst. <sup>9</sup> d. i. μὴ κακηνίξῃς gackere nicht. <sup>10</sup> was. <sup>11</sup> d. i. θρύπτῃς einbrockst. <sup>12</sup> st. ἔρχεται. <sup>13</sup> st. εἰς τὸ χουλιᾶριόν σου in deinen Löffel. <sup>14</sup> st. φάγε. <sup>15</sup> st. μὴ λέγῃς. <sup>16</sup> d. i. ᾠλαγμὸς. <sup>17</sup> d. i. ᾠπάγει geht, steigt. <sup>18</sup> wer. <sup>19</sup> küssen. <sup>20</sup> st. ἔρωτᾶ. <sup>21</sup> deine Wange. <sup>22</sup> wo ist.



## Kleine Verse\*.

(Aus Chaldia.)

I. Παίζω, παίζω τὸ μαχαίρ'  
Ἢ' ἄν' ἔτι παίζω τὸ μαχαίρ',  
Καβαλ' κεύω<sup>1</sup> τὸ γαϊδύρ'<sup>2</sup>  
Ἢ καὶ μετροῶ τὰ δέκα ἕξ.

II. Τάγκαλα<sup>3</sup>, τάγκαλα τὰ πουλία μ'<sup>4</sup>.

III. Βρεχί<sup>5</sup>, βρεχί βρεχανίζ<sup>6</sup>  
Ἢ' ὁ γέρον τριτανίζ<sup>7</sup>.

IV. Ἦλε μ', ἦλε μ' ἔ' ἄε-Κωσταντίνε μ'<sup>8</sup>,  
Ἐβγαλ'<sup>9</sup> τὰ παλά σ'<sup>10</sup> καὶ φόρ'<sup>11</sup> τὰ χρυσᾶ σου-ν<sup>12</sup>  
Ἢ' ἄφρον τὴν κανδήλα σ'<sup>13</sup>.  
Ἢ καὶ χουλία<sup>14</sup> τὰ πουλόπα σ'<sup>15</sup>.

V. Ἄρκος, λύκος, μουχτερός  
Ἢ καὶ τὴ νύχταν<sup>16</sup> γυρευός<sup>17</sup>.  
Κάθα<sup>18</sup> εἰς<sup>18</sup> 'ς ὀσπίτάτου<sup>19</sup>  
Ἢ' οἱ λύκ'<sup>20</sup> 'ς σὰ τρουπία του<sup>21</sup>.

\* Das I. spricht man nach dem Tact eines Messers, womit man auf ein Stück Holz zu schlagen fortsetzt, so dass man 16 Schnitte auf dem Holz sieht, sobald man die Schlusswörter δέκα ἕξ sagt.

Das II. sprechen die Kinder, indem sie die eine Hand um die andere drehen.

Das III. sagt man bloss zum Vergnügen und zum Spass.

Das IV. singen die Kinder in der Frühe beim Sonnenaufgange.

Das V. sprechen die Kinder Abends, wenn sie nach Hause gehen müssen, nachdem sie gespielt haben.

<sup>1</sup> ich reite. <sup>2</sup> d. i. τὸ γαϊδούριον Demin. von γαϊδᾶρος. <sup>3</sup> mir selbst ist unbekannt die Bedeutung des Wortes. <sup>4</sup> meine Vögel. <sup>5</sup> d. i. βροχή. <sup>6</sup> d. i. βρεχανίζει (= βρέχει). nur hier finde ich das Wort.

<sup>7</sup> d. i. τριτανίζει macht τρίτς d. h. κέρδεται. <sup>8</sup> καὶ ἄγιε Κωνσταντίνέ μου. <sup>9</sup> d. i. ἔβγαλε ziehe aus. <sup>10</sup> d. i. παλαιά σου deine alten Kleider.

<sup>11</sup> d. i. φόρει ziehe an. <sup>12</sup> d. i. σου für σου· das ν am Schlusse ist euphonisch. <sup>13</sup> d. i. τὴν κανδήλαν σου dein Licht (eigentl. die Nachtlampe).

<sup>14</sup> erwärme. <sup>15</sup> deine Vöglein, deine Kinder. <sup>16</sup> und in der Nacht.

<sup>17</sup> Bettler. <sup>18</sup> Jedermann. <sup>19</sup> d. i. εἰς τὰ ὀσπίτια αὐτῶν nach ihren Häusern. <sup>20</sup> d. i. λύκοι. <sup>21</sup> in ihre Löcher.



## Index. <sup>1</sup>

- |   |  |   |
|---|--|---|
| <p style="text-align: center;">α</p> <p>ἀ 10, 74, 25, 98, 127.<br/>         ἀ-β-ότους 14, 112.<br/>         ἀβουτοί-ν' 104.<br/>         ἀ-β-ούτος 24, 67, 111.<br/>         ἀβούτ'ς 83, 19.<br/>         Ἀβραάμης 114<br/>         ἀ-βραχόνα, ἡ 52, 67.<br/>         Ἀβραάμινα 8.<br/>         Ἀβραάμης 8.<br/>         ἀβῦτος 90.<br/>         ἀγανακτῶ 87,<br/>         ἀγάπ', ἡ 94.<br/>         ἀγάπα 100, 101.<br/>         ἀγάπεμαν, τὸ 13.<br/>         ἀγαπέσιμος 12.<br/>         ἀγαπλουμαι 26.<br/>         ἀγαποῦν-ε σας 101.<br/>         ἀγγέλ' 128.<br/>         ἀγγελον, ὁ 77.<br/>         ἀγγελος 46.<br/>         ἀγγούρ, τὸ 35.<br/>         ἀγγουρέαν 16.<br/>         ἀγγουροελικο, τὸ 25.<br/>         ἀ-(γ)έρανος 68, 125, 127.<br/>         ἀγι-Δημήτρης 18</p> | <p>ἀγι-Νικόλας 18<br/>         ἀγκιάλᾶ, ἡ 8, 63, 97.<br/>         ἀγκιαλάσκουμαι 35.<br/>         ἀγκιαλῶ 4, 38.<br/>         ἀγ' ᾠ' ἔν' 38.<br/>         ἀγζεύω 46.<br/>         ἀγκισ' 49.<br/>         ἀγκλύζω 38.<br/>         *ἀγκουρα, ἡ 29.<br/>         ἀγκεύω 46.<br/>         ἀγκιστρα, ἡ 46.<br/>         ἀ-γλαθάζω 54, 68.<br/>         ἀγμόν', τὸ 66.<br/>         ἀγγέσσα 17.<br/>         ἀγγέστικα 68, 110, 116,<br/>             125.<br/>         ἀ-γγέσα 49.<br/>         ἀ-γγέσα 15, 49, 68.<br/>         ἀγνός 17.<br/>         ἀγοράζετε-ν 102.<br/>         ἀγοράζομ' αἰιδᾶ 73.<br/>         ἀγουρος 30, 111, 112.<br/>         ἀγοῦρ' 128.<br/>         Ἀγουστέσ' 5.<br/>         ἀ-γ-ούτος 67.<br/>         ἀγράπ', τὸ 90.<br/>         ἀγραστέρ', τὸ 86.</p> | <p>ἀγρες 23, 72.<br/>         Ἀγριδέτ'σα 80.<br/>         ἀγρικῶ 40.<br/>         ἀγρόμπηλον 114.<br/>         ἀγρονιμία, ἡ 72.<br/>         ἀγρονόετος 86.<br/>         ἀγρος 72.<br/>         ἀγ'ρος 30.<br/>         ἀγρός 23, 72.<br/>         ἀγρούπνεμαν 13.<br/>         ἀγωρος 30.<br/>         ἀδά 74.<br/>         Ἀδάμης 114.<br/>         ἀδαπάν' 74.<br/>         ἀδάκλυστον 9.<br/>         ἀδάριστον 12.<br/>         ἀδέλφᾶ 49.<br/>         ἀδελφό, ὁ 77.<br/>         ἀδελφό μ' 95, 125.<br/>         ἀδελφόν 77.<br/>         ἀδελφοσύνα, ἡ 9.<br/>         ἀδελφότη, ἡ 124.<br/>         ἀδελφότε, ἡ 14.<br/>         ἀδράχτ', τὸ 61.<br/>         Ἀδυσσα, ἡ 15.<br/>         Ἀδυσσενος 15.<br/>         ἀεβγῆμαν, τὸ u. ἡ 116.</p> |
|---|--|---|

<sup>1</sup> Die grösseren Ziffern weisen auf die Textseiten und die kleineren auf die Noten hin.

\* Mit einem Sternchen sind diejenigen Wörter bezeichnet, die besonders zu beachten sind entweder wegen ihrer Form, oder, weil sie als ein altertümlicher im Munde des Volkes erhaltener Schatz zu betrachten sind.



- ἀεβδῆμαν, τὸ 61.  
 ἀεβῆμαν, τὸ 61, 116.  
 ἀέκος 90.  
 ἀελάδ', τὸ 119.  
 Ἀεμίαντος 117.  
 ἄες 23.  
 ἀ-έτ'ς 19, 83.  
 ἄζουλο 27.  
 ἀηὰ 48.  
 ἀηάτεηὰ 48.  
 ἀηάτοηὰ 48.  
 ἀηάτοηὰς 48.  
 ἀθάλα, ἡ 4.  
 ἄθᾶ, τὰ 121.  
 ἄθε(ς) 117.  
 ἀθέρα, ἡ 5.  
 ἀθρακῶνω 121.  
 ἀθρεπος 20.  
 ἀθρωπος 20, 121.  
 ἀθρῶπ'ς 86.  
 ἀτα, ἡ 97.  
 ἀι-β-ωρίζω 112.  
 αἰγμάλωτον 56.  
 αἰιδ', τὸ 76.  
 αἰιδί' 24.  
 αἰιδίων (G. Pl.) 24.  
 αἰ-Νικόλας 18.  
 αἰχτράζ' 117.  
 ἀ-ἵ-έρα, ἡ 113.  
 ἀ-ἵ-έρακας, ὁ 68.  
 \*ἀ-ἵ-ιτὸς 113.  
 ἀἵλοι 57.  
 ἀ-ἵ-ύκον 113.  
 ἀἵπᾶν' 74, 76.  
 ἀκῆ 15.  
 ἀκῆἰπᾶν' 76.  
 ἀκῆἰν' 94.  
 ἀκῆντς 86, 115.  
 ἀκῆκὰ 15.  
 ἀκλερος 13.  
 ἀκ'λόθα 82.  
 ἀκ'λοθᾶς 82.  
 ἀκ'λοθέσ'τεν 11, 103.  
 ἀκ'λοθῶ 6, 82.  
 ἀκλωστα 73.  
 ἀκόμαν-ον 103.  
 ἀκονεμένον 12.  
 \*ἀκόνεσον 11.  
 ἀκονῶ 5, 12.  
 ἀκού(γ)' ἄτον 98.  
 ἀκούγω 71, 112.  
 ἀκούῃ 59, 98.  
 ἀκονμιλλῶ 31, 37.  
 ἀκού'ς 71.  
 ἀκουσε 11.  
 ἀκ'σον 86.  
 ἀκῆαμπίαν' 117.  
 ἀκῆαμπίεσ' 117.  
 ἀκῆινῶν-α (G. Pl.) 101.  
 ἀλάγουμαι 22.  
 ἄλας 76.  
 ἀλάτ', τὸ 4.  
 ἀλατερόν, τὸ 12.  
 ἀλαχτόριν, τὸ 4.  
 ἄλεγον 19.  
 ἀλείβω 62.  
 ἀλ' εἶνας 97.  
 ἀλείφτω 62.  
 ἀλείφω 62.  
 ἄλεον 19.  
 ἀλεπέσᾶ, τὰ 12, 49.  
 ἀλεπὸν 77.  
 ἀλεπὸς 12, 31, 27.  
 ἀλεπού, ἡ 27, 31.  
 ἀλεπούδ', τὸ 27.  
 ἄλες εἰς 19.  
 ἀλέτρ', τὸ 109.  
 \*ἀλίζω 21, 60.  
 ἀλίς 120.  
 ἀλ-ι-μέ-β-ω 70, 112.  
 ἀλ-ι-μέγω 70.  
 ἀλ-ι-μίδ', τὸ 70.  
 ἄλλ' 91.  
 ἀλλ' οἰ 57.  
 ἄλλον-α, τὸν 101.  
 ἀλμέγω 70, 112.  
 ἀλμέγς 58.  
 ἀλμέχουμαι 28.  
 ἀλμεχτέρ', τὸ 13.  
 ἀλμεχτερό, τὸ 13.  
 ἄλογον 19.  
 ἄλο καλ(λ)ίων 97.  
 ἄλο 'πὶ θέλω 97.  
 ἄλον 77.  
 ἀλόξενος 39.  
 ἀλωνίσ'τεν 78.  
 ἀλώντσον 81.  
 ἀλωνῶν-α (G. Pl.) 101.  
 ἀμέτρετος 13.  
 ἀμνάδ', τὸ 90.  
 ἄμο 5.  
 ἀμοίραγον 8.  
 \*ἄμον und ἄμὸν 5, 12.  
 ἄμιποτε 106.  
 ἀμῶ 118.  
 ἀν' 50, 95.  
 ἀνάγᾶ, ἡ 9, 35.  
 ἀναλάζω 60.  
 ἀνάλτσον 83.  
 ἀναλύ(γ)ουμαι 21.  
 ἀναλῶ 73.  
 ἀναμέντς 115.  
 ἀνάμ'νον 85.  
 ἀναπά(γ)ουμαι 22, 28.  
 ἀνάπαψη, ἡ 44.  
 ἀναπέεται 119.  
 ἀναπέουμαι 22, 28.  
 ἀναᾶσμα, ἡ 120.  
 ἀνασπάλω 34.  
 Ἀναστάγς 57.  
 ἀνάσταση, ἡ 92.  
 ἀναστορῶ 107.  
 ἀνάσᾶελα 50.  
 ἀνατολή 77.  
 ἀνατριχᾶζω 51, 52.  
 ἀνατριχῶ 52.  
 ἀναν-α 25, 100.  
 ἀνδραδέλφ'σα 81.  
 ἀνδρας ι μ' 77.  
 ἀνδρίζω 67.  
 ἀνδρῆς 58.  
 ἀνδρούνον 36.



- ἀνεβάζω 25.  
 ἀνεσπάλω 34.  
 ἀνέτερον 20.  
 ἀνευλόετος 13.  
 ἀνεφέλ' 20.  
 ἀνεχτόκαρδος 19.  
 ἀνεχετία, ἡ 97.  
 ἀνέχεται 97.  
 ἀνεψία, ἡ 45.  
 ἀνεψίος 45, 136.  
 ἀνεψία, ἡ 45.  
 ἀνέψα, τὰ 45.  
 ἀνεψὸς 45.  
 ἀνηβάζω 21, 109.  
 ἀνηβαίνω 21.  
 ἀνήθᾶ, τὰ 9.  
 ἀνήκουστον 20.  
 ἀνημάρτετος 7, 21.  
 ἀνημέρετος 7, 20.  
 ἀν'θεν 84, 95.  
 ἀνθρωπίλος 42.  
 ἀνιμίδα, ἡ 21.  
 ἀνοεσία 112.  
 ἀνόετος 12.  
 ἀνοί' 74.  
 ἀνοιγάρ', τὸ 123.  
 ἀνοίγ'νε 85.  
 ἀνοίγουμεναι 126.  
 ἀνοίγομ' ἅτα 73, 75.  
 ἀνοίγουμεστιν 126.  
 ἀνοίγω 4, 32.  
 ἀνοιξεῖτε 78.  
 ἀνοίξ'τε-ν 78, 102.  
 ἀνοιχτόκαρδος 9.  
 ἀνοιχτός 47.  
 ἀνομάζω 5.  
 ἀνορεξία 39.  
 ἀνοστεσσα 92.  
 ἀντία 5, 123.  
 ἀντί-ς 117.  
 Ἀντίωντες 115.  
 ἀνύπανδρος 36.  
 ἀνυπόταχτος 47.  
 ἀξίναρεα 16.  
 ἀξιος 40.  
 ἀξίωμαν, τὸ 40.  
 ἀξιώνω 40.  
 ἀ-οὔτος 113.  
 ἀπ' ἀδὰ μερέαν 74.  
 ἀ-παθάνω 68.  
 ἀ-παλάμᾶ, ἡ 8, 68, 97.  
 ἀπάν' 95.  
 ἀπανόης 58.  
 ἀπανίω 37.  
 ἀπαρ' 100.  
 ἀπαρπάζω 34, 60.  
 ἀ-πασῶνδον 9.  
 ἀπ' ἀ-τόρα 75.  
 ἀπ' εἶνας εἶνας 34.  
 ἀπέξ' 95.  
 ἀπέσ' 20, 95.  
 ἀπεχτηθίζω 122.  
 ἀπίδᾶ, τὰ 98.  
 ἀπιδάβαίνω 24, 87.  
 ἀπιδέβα με 21.  
 ἀπιδέξετος 18.  
 ἀπιτάχουμαι 4.  
 ἀπλώνω 11.  
 \*ἀποβροτίζω 42.  
 ἀπὸ γενεθῆς 53.  
 ἀπογ'λάρ', τὸ 85.  
 ἀπογλουπίζω 27.  
 ἀποθαμε-νέαν 16.  
 ἀποθάνουμ' 99.  
 ἀποθάνω 73.  
 ἀπόθε 5, 18.  
 ἀπ' ὅθε 34, 123.  
 ἀ-πόθεν; 68.  
 ἀποκονῶ 107.  
 ἀπολέκω 19.  
 ἀπολέμετος 13.  
 ἀπολύγω 19, 113.  
 \*ἀποξυπολύ(γ)ομαι 28.  
 ἀποξογγκοῦμαι 24, 38, 43.  
 ἀποξουλουφορίζω 70.  
 ἀποξυγκοῦμαι 24, 43.  
 ἀποστνπώνω 113.  
 ἀποτσιχαλίζω 7.  
 ἀποτσιχαλίζω 42.  
 ἀποτσιχοχαλίζω 7.  
 ἀ-πρατισ'νά 68.  
 ἀρ 110.  
 ἀραῖος 126.  
 ἀραμάδα, ἡ 118.  
 Ἀράπ'ς 79.  
 ἀργαστέρ', τὸ 13.  
 ἀργάτ', οἱ 73, 92.  
 Ἀρδασσα, ἡ 15.  
 Ἀρδασσενδός 15.  
 ἀρδεμαν, τὸ 105.  
 ἀρδεμένον 105.  
 ἀρθώπ' (Gen. Sing.) 95.  
 ἀρθῶπ' 97, 98, 128.  
 ἀρθῶπ' 77.  
 ἀρθωπον 124.  
 ἀρθῶπ'ς 76.  
 \*ἄρκος 122.  
 ἀρκούδ', τὸ 27.  
 ἄρκων 124.  
 ἀρμάθ', τὸ 5.  
 Ἀρμέγ'ζον 80.  
 Ἀρμενοκατόλικος 33.  
 Ἀρμέντσα 115.  
 ἀρναχέυ'ς 44.  
 ἀρναχεύω 107.  
 ἀρνέθετε 11.  
 ἀρνί' (Gen. Sing.) 76.  
 ἀρνίουμαι 26.  
 ἀρνόπ'λον 91.  
 ἀρνόπον 91.  
 ἀροθυμία 6.  
 ἀροθυμῶ 6.  
 ἀρ ὄφτε ἄ' ἔσ' 45.  
 ἀροφτεῶ' 54.  
 ἀρ ὄχτε ἄ' ἔσ' 45.  
 ἀροχτεῶ' 54, 124.  
 ἀροχτῆς 33, 45, 64.  
 ἀρ ὄψε 45.  
 ἀρ ὄψε ἄ' ἔσ' 45.  
 ἀρπάγουμαι 22.  
 ἀρπάξ' μας 120.  
 ἀρπάξ' σε 120.



ἀρσοῦς 59.  
 ἄρους 126.  
 ἀρχή 51.  
 ἄρωστος 92.  
 ἀσημένο 72.  
 ἀσπαλλίζω 34, 109.  
 ἀσπαλω 109.  
 ἀσσ' ἀνδρου μ' τήγ κλη-  
 ρονομίαν 106.  
 ἀσσ' ἀτό 106.  
 ἀσσ' ἐκείνῃς 106.  
 ἀσσ' ἐκείνο τὸ πεγάδ' 106.  
 ἀσσ' ἐμᾶς 106.  
 ἀσσ' ἔμορφα 106.  
 ἀσσ' ἐσαῖς 106.  
 ἀσση 106.  
 ἀσσηγ χαράν ἀτ' 106.  
 ἀσσ' ἡμπσὸν 106.  
 ἀσσὸ 106.  
 ἀσσὸν 106.  
 ἀσσ' οὐλά τὰ πάντα 106.  
 ἀσσ' οὐραδίων τὰ μαλία  
 106.  
 ἀσσ' οὐρανοῦς 106.  
 ἀσσῦ 106.  
 ἀσσὺ 106.  
 ἀ-στάχ', τὸ 68.  
 ἄστρεν 19.  
 ἄστρον 50.  
 ἀσυχώρετος 121.  
 ἀσκέμια 35.  
 ἀσκέμεσσα 17.  
 ἀσκέμος 12, 15.  
 ἀσκέμύνω 50.  
 ἄστρον 50.  
 ἀτ' 89, 96, 102.  
 ἀτα 10, 75, 98.  
 ἀτεν 10, 74, 75, 98.  
 ἀτες 89.  
 ἀτιμετος 13.  
 ἀτο 10, 39, 74, 75.  
 ἀτοί-ν' 94.  
 ἀτοίντς 104, 115.  
 ἀτον 9, 74, 75, 94.

ἀτον-α 100.  
 ἀτὸς 5.  
 ἀ-τὸς' 94.  
 ἀ-τόσον 68.  
 ἀ-τότε 68, 100.  
 ἀ-τότε-ς 100.  
 ἀτοῦ 5.  
 ἀτον 89, 90.  
 ἀτον-α 101.  
 ἀτον-ε 101.  
 ἀτου-νοῦς 104.  
 Ἄτρα, ἡ 15.  
 Ἄτρενός 15.  
 ἀτ'ς 98, 104.  
 ἀτ'ς (Gen. Sing.) 89.  
 ἀ-τώρα 100.  
 ἀυγή (Acc. Sing.) 123.  
 ἀυγίζω 11.  
 ἀύκος 24, 90.  
 ἀυλά, ἡ 8.  
 ἀυριο 123.  
 ἀυτενία 67.  
 ἀυτενός 25, 33.  
 ἀυτικος 24.  
 ἀυτύχολος 25, 33.  
 ἀφένιης 54, 110.  
 Ἄφενίρα 54.  
 ἀφκά 66.  
 ἀφ' κά 108.  
 ἄφνα 54.  
 ἄφ'νε 90, 91.  
 ἄφριξον 82.  
 ἀφρω 23.  
 ἀφ'σ' 79.  
 ἀφτ' 93.  
 ἄφτω 91, 45.  
 ἀχάντ', τὸ 37, 47, 109.  
 ἀ-χάνω 93.  
 ἄχαρος 5.  
 ἀχθε(ς) 117.  
 \*ἀχνίδ', τὸ 47, 78.  
 ἀχούρ', τὸ 29.  
 ἀχπαγμαν, τὸ 56.  
 ἀχπά(γ)ουμαι 122.

ἀχπάνω 47, 108.  
 ἀχπάραγμαν, τὸ 66.  
 ἀχπαρά(γ)ουμαι 22, 47.  
 ἀχπαράζω 122.  
 ἄχρειος 126.  
 ἀχτε(ς) 117.  
 ἀχτρατίζω 122.  
 ἀχτρέβω 122.  
 ἀ-χωνάρ' 68.  
 ἀχερών', τὸ 19.  
 \*ἀχούρ', τὸ 52.  
 ἀχουρένεν 16, 52.  
 ἀχύρ', τὸ 52.  
 ἀχύρα, τὰ 24.  
 ἀχυρένεν 16.  
 ἀχῦρά 24.  
 ἄψετα 73.  
 ἀψιματένεν 23.  
 ἀψιμένον 23.  
 ἀψιμον, τὸ 21.  
 \*ἄψον 4.

ä

ἄἄσμαν, τὸ 7.  
 ἄἄσμος 7.  
 Ἄβραῆμπος 114.  
 ἄες 7.  
 ἄος 7, 23.

β

βαβάκαν, τὸ 6.  
 βαβάκιν, τὸ 6.  
 βαβάν, τὸ 6.  
 ἂβαγγέλεν, τὸ 62.  
 ἂβαγγέλον, τὸ 62.  
 ἂβαγγέλον, τὸ 62.  
 βακῦτ, τὸ 7.  
 βαλέρι'ν, τὸ 86.  
 βάλ'τε 78.  
 βάλτς 114.  
 βάρακα, ἡ 62.  
 βαρσανίζω 117.



βασιλέαν, ὁ 124.  
 βασιλέας, ὁ 124.  
 βασιλεύς 44.  
 Βασιλ'κῆ 79.  
 βασιλοσκάμ', τὸ 124.  
 Βασίλτς 114.  
 βαστάξετε 10.  
 βάφτ' 98.  
 βάφτ' ἀτο 98.  
 βάφτ'ἄτο 98.  
 βαφτίσᾶ, τὰ 49.  
 βάφτω 98, 108.  
 βάφτῶβᾶ 98.  
 βέζω 60.  
 βελόν', τὸ 50.  
 βελονᾶζ'νε 85.  
 βέχ'ς 49.  
 βέχω 15.  
 βέχ' 51.  
 βίδα, ἡ 61, 62.  
 βικ', τὸ 62.  
 βλάφτω 66.  
 βοβάκαν, τὸ 6.  
 βοβᾶν, τὸ 6.  
 \*βοετός, ὁ 13.  
 βοήθεμαν, τὸ 13.  
 βοιάζιν, τὸ 110.  
 βολόν', τὸ 101.  
 βολόνιν, τὸ 107.  
 βολονοθήκα, ἡ 4.  
 βόσκουμαι 27.  
 βόσκειος, ὁ 50.  
 βόσκειται 90.  
 βοτάνᾶζς 57.  
 βούδ', τὸ 69, 90.  
 βούηνᾶ, τὰ 116.  
 βούκα, ἡ 31, 62.  
 βουκόλ' 90.  
 βούλα, ἡ 31, 62.  
 βουλή 62.  
 βουρκανιζ' 63.  
 βουτάνᾶ, τὰ 29.  
 βουτερέαν μυριζ' 26.  
 βουτερερόν, τὸ 12.

βούτερον, τὸ 19.  
 βούτορον, τὸ 6.  
 βούτεμαν, τὸ 29.  
 βουτιῶ 36.  
 βουῶ 11.  
 βράδᾶ, τὰ 73.  
 βρακ'ιν, τὸ 62.  
 βραχτή, ἡ 62.  
 βραχ'ᾶλ', τὸ 51.  
 βραδᾶσκουμαι 99.  
 βραδᾶσκουμες' 99.  
 βραδᾶσκουμεστιν 99.  
 βραβύλᾶ, τὰ 8.  
 βροθάκα, ἡ 65, 109.  
 βρόντιεμαν, τὸ 13.  
 βροτιδί', τὸ 86.  
 βρονχειλάρης 62.  
 βρωμᾶ 16.  
 βρωμού, ἡ 31.  
 βυζαλίστροᾶ, ἡ 9, 50.  
 βυζαλλίστροᾶ, ἡ 50.  
 βυζορώζ', τὸ 59.  
 βωλάρ', τὸ 90.

β

βούμβουρος 37, 63, 107.

γ (resp. γ̂)

γάζ', τὸ 59.  
 γάζᾶ, τὰ 59.  
 γαζδάρ', οἱ 128.  
 γάζδᾶρος 8, 55, 60, 107,  
 116.  
 γάλαν, τὸ 96.  
 γαλατώνω 120.  
 γαλαχτίτα, ἡ 47.  
 Γαλάνιτες 14.  
 γαλενίζω 15, 115.  
 Γαλλανα, ἡ 14, 105.  
 γάλ'τα, τὰ 78, 96.  
 γαμβρός 37.  
 γαμβρό σ', ὁ 125.

γαμέθετε 17.  
 γανακτιῶ 87.  
 γαρᾶφύλ(λ)', τὸ 10, 55.  
 γαρδέλ', τὸ 90.  
 γαρδέλε, τὰ 101.  
 γαρδέλιν, τὸ 90.  
 \*γαστρι'ν, τὸ 89.  
 γαιῆ(ν), ὁ 124.  
 γειτόν' 94.  
 γειτόνισσα 115.  
 γειτόντσα 115.  
 γελᾶ 92.  
 γέλ'τα, τὰ 83.  
 γένᾶ, τὰ 19.  
 γενᾶτες, ὁ 9.  
 γενεμασέα, ἡ 16.  
 γενιουμαι 28.  
 γενισκοῦμαι 23.  
 γερῶ 56.  
 γῆ 56.  
 γίνομαι 28, 118.  
 γίνουμαι 118.  
 (γ)ίνντιαν 82.  
 (γ)ινουντιαν 82.  
 \*γλάζω 66.  
 γλέπᾶ, τὰ 110.  
 γλούπιγμαν, τὸ 56.  
 γλοφώνω 6.  
 γλυκάντσ' 12.  
 γλυκασέα, ἡ 16.  
 γλυκέρ', τὸ 90.  
 γλύνω 66.  
 γλύφω 6.  
 γλωσσού, ἡ 31.  
 γναθί', τὸ 54.  
 γναφι'ν, τὸ 54.  
 γνώσ', ἡ 94.  
 γνωστικέσσα 17.  
 γνώσᾶ, τὰ 49.  
 γογγύζω 26, 38.  
 γογγυλομάτ'ς 79.  
 γομών' 93.  
 γόνατο 124.  
 γονέζ, οἱ 58.



- γονέος, ὁ 24.  
 γονέος, ὁ 24.  
 Γοργόρ', τὸν 105.  
 γουβάν', τὸ 39, 55.  
 γούλα, ἡ 31, 55.  
 'γούμενος 115.  
 'γουμεντσα, ἡ 115.  
 γούνα, ἡ 55.  
 γουνιχάζω 46, 83, 110, 115.  
 γουνιχλασμαν, τὸ 46.  
 γούρνα und γουρνά, ἡ 31, 110.  
 γουρνοῦμαι 110.  
 γουρνόουμαι 30, 110, 117.  
 γουρούζω 110.  
 γούς 30, 110.  
 (γ)ούσποντα 29.  
 γράντσ', τὸ 12.  
 γράνω 12.  
 γράφ' und γράφτ' 98.  
 γράφτ' ἀτο 98.  
 γράφτᾶτο 98.  
 γράφτω 98.  
 \*γράφον 67.  
 'γριζεμαν, τὸ 66.  
 'γριζεύω 106.  
 γρύμψος, ὁ 45, 117.  
 γρωνίζω 86.  
 γυναικ' ἀτ', ἡ 96.  
 γυναικίκα, ἡ 42.  
 γυναικολόγ', τὸ 59.  
 γυναικ'ς 78.  
 γυρευού, ἡ 31.  
 γώλᾶ, τὰ 55.  
 γωνέα, ἡ 16.  
 Γωρίκας, ὁ 43.
- δ
- δαβρίν, τὸ 86.  
 δαδίν, τὸ 89.  
 δαδόπον 91.  
 δαιμονέας, ὁ 16.
- δάκρον, τὸ 23.  
 δαλύζω 72.  
 δανελίς 58.  
 δανεισῆται 92.  
 δαπάνα, ἡ 4.  
 δατάχκουμαι 72.  
 δατάχτορας, ὁ 72.  
 δάχτυλον, τὸ 47.  
 δάβαίνω 9.  
 δᾶβόλ' 95, 128.  
 δᾶβολ'κὸν 79, 84.  
 δᾶβολος 9.  
 δᾶβολ'σύνᾶ, ἡ 84.  
 \*δᾶβόλ' συνερία 95, 119.  
 δᾶκλυγμαν, τὸ 56.  
 δᾶκλύς 58.  
 \*δᾶκλυσον 83.  
 δᾶκόσα 49.  
 δᾶκόσᾶ 49.  
 δᾶκρᾶ, τὰ 9.  
 δᾶκρόν, τὸ 8, 23, 73.  
 δᾶκρόνς 58.  
 δᾶκρῶνω 23.  
 δᾶμπιερῶ 117.  
 δᾶπάνα, ἡ 8.  
 'δᾶργύρη, ἡ 8, 122.  
 'δᾶργύρώνω 88.  
 δᾶρίζω 10.  
 δᾶρμένεμαν, τὸ 10, 105.  
 δᾶρμενευτής 10.  
 δᾶρμενεύω 10.  
 δᾶσκάλ' 128.  
 δᾶσκαλος 8, 109.  
 δᾶσζεύω 50, 109.  
 δᾶστήρα, ἡ 14.  
 δᾶτάχκουμαι 72.  
 δᾶτρὸς 61.  
 Δᾶφούνια, ἡ 8, 121.  
 Δᾶφουνιέτες 121.  
 δέβα 18, 100.  
 δεβαίνω 18.  
 δεβάτε, τὸν 124.  
 δεβᾶτ' ἐμπροστᾶ 73.  
 δεβᾶτε-ν 100, 103.
- δεβάτες 18.  
 δέδ', τὸ 18.  
 'δέζμᾶ, τὰ 60.  
 \*δειλαινομαι 28.  
 δέκα 97.  
 δέκαρνια 98.  
 δεκεννέα 98.  
 δεκοχτώ 98.  
 δελά(γ)ουμαι 22, 120.  
 δελάζ' 93.  
 δελάζω 9.  
 δεματίζω 61.  
 δέν' ᾶ 10.  
 δένα 10.  
 δενδρό 36.  
 δένδρον 23, 36, 128.  
 δενδρόν 128.  
 \*δεξαμένη, ἡ 14.  
 δεξαμέντσα, ἡ 115.  
 δεξᾶ 40.  
 δεξόν 40.  
 δέσκουνίαν 102.  
 'δέσμ', τὸ 60.  
 'δέσμί'ν, τὸ 18.  
 δέσο 124.  
 δεσπότης 74, 79.  
 δέστᾶ, ἡ 61.  
 δεστὸν 61.  
 δέχω 18, 47.  
 δέχ' 51.  
 Δημοστένης 36, 67.  
 διγω 12, 112, 120.  
 διέχω 20.  
 δικοκον 122.  
 διολί'ν, τὸ 60.  
 δι' σ' ἀτεν 75.  
 δισεκτος 61.  
 διχουτα 126.  
 διψ'χάζω 45.  
 δοιάκι', τὸ 61, 110.  
 δό μ' ἀτο 39.  
 Δονέις 19, 58, 72.  
 'δόνι', τὸ 100.  
 'δόνιᾶ, τὰ 88.



Ἰδοξία 88.  
 δονκάλ', τὸ 31, 61.  
 δούλα, ἡ 4.  
 δουλεύουμαι 28.  
 δούλτς 114.  
 δούλτσα, ἡ 114.  
 δραμόν, τὸ 86.  
 δροπάν', τὸ 6.  
 δρουβάν', τὸ 29, 112.  
 \*δρὺδ', τὸ 68.  
 δὺ' 94, 97.  
 δὺ' ἀρθῶπ' 97.  
 δύο 97.  
 δὺς 'νομάτ'ς 97.  
 δώδεκ' ἄλογα 73.  
 δωδεκάμερον, τὸ 71.  
 δῶν ἡμερῶν 23.

ε

ἐβγαίνω 66, 86.  
 ἐβγάλλω 86.  
 ἐ-βδέλλα, ἡ 68.  
 ἐ-βλέπω 68.  
 ἐβόεσεν 11.  
 ἐβόξεν 40, 77.  
 ἐβόσκουμ'νε 27.  
 ἐβόσκουντίαν 27.  
 ἐβόσκουντίον 27.  
 ἐβόσκουτουν 27.  
 Ἐβραϊῆ 58.  
 Ἐβραϊῆκον 57.  
 Ἐβραϊῆσα, ἡ 58.  
 ἔβρεξεν 67.  
 ἐβωράζω 112.  
 ἐγαλέντσα 115.  
 ἐγάπ', ἡ 10.  
 ἐγβάλλουμαι 106.  
 ἐγγόν', τὸ 38.  
 ἐγδέρω 106.  
 ἐγδ'ν, τὸ 18.  
 ἐγδύζ' ἄτον 75.  
 ἐγδύζω 66.  
 ἐγδυτὸς 66.

ἐ(γ')έν'το-ν 78, 101, 102.  
 ἐ(γ')έν'τον-ε 101.  
 ἐ(γ')ίν'ντιαν 86.  
 ἔγκα 11, 35.  
 ἐγκάλα, ἡ 10.  
 ἐγκαλῶ 38.  
 ἔγκαμε 38.  
 ἐγκλεσία 38.  
 ἐγκλησία 38.  
 ἐγκόλιον, τὸ 13, 35.  
 ἐγλάζω 9, 66.  
 ἐγλούπ'σεν 44.  
 ἐγλύζω 38.  
 ἔγλυσα 83.  
 ἐγλυτώνω 106.  
 Ἐγνάτιων 18.  
 ἐγνεφίζω 81, 106.  
 ἐγνεφί' σας 120.  
 \*ἔγνεφος 66.  
 ἐγνέφ'σαν 81.  
 ἐ-γνωρίζω 68, 80.  
 ἐγρίκ'σεν 40.  
 ἐ-γρικῶ 40, 55, 68.  
 ἐ-γρωνίζω 68.  
 ἐγύριξε 115.  
 ἐγύρτσεν 115.  
 ἐδάντσα 85, 115.  
 ἔδαξεν 4.  
 ἐδᾶβε 10.  
 ἐδᾶκλυξα 83.  
 ἐδᾶκλυσα 83.  
 ἐδέβεν 10, 21.  
 ἔδειξα 100.  
 ἐδέκα 20, 99, 128.  
 ἐδέκαμ' ἄτο 73.  
 ἐδέκαμε 99.  
 ἐδέκαμ' ἐκείνο 73, 75.  
 ἐδέκετε(ν) 99, 102.  
 ἐδελάγα 22.  
 ἐδέλασα und ἐδελάσα 9.  
 ἐδελλασα 9.  
 ἐδηβεν 10, 21.  
 ἐ-δρὺδ', τὸ 68.  
 ἐδῶκα 20.  
 ἐένουμ'νε 28.  
 ἐένουμ'ν-εστιν 102.  
 ἐένουστι-ν 21, 102.  
 ἐζέλεψεν 44.  
 ἔζεψεν 44.  
 ἐζωγράφ'σα 96.  
 ἐθάρεσεν 74.  
 ἐθῆκα 128.  
 ἐθέλησε 11.  
 ἐθερίγα 22.  
 ἐθέρτσαμε 115.  
 ἐθῆκα 85, 99, 128.  
 ἐθήκαμε 99.  
 ἐθήκετε(ν) 99.  
 \*εἶδατα, τὰ 6.  
 \*εἶδοτα, τὰ 6.  
 εἰκόνα, ἡ 4.  
 εἶκος' 97.  
 εἶμεστιν 108.  
 εἶνας 34, 74, 75, 126.  
 εἶνε 73.  
 εἶνος 126.  
 ἐίνουμ'νε 28.  
 εἶπᾶν-ε 99, 127.  
 εἶπαν-ε 101.  
 εἶπαν ἐσε(ν) 101.  
 εἶπεν 74.  
 Εἰρήνη 16, 19.  
 εἶχαμ' ἐκείνεν 75.  
 εἶχ' ἄτο 73.  
 εἶχεν 74.  
 ἐγατρεῦτα 34.  
 ἐκαλγουμ'ν-εστι-ν 102.  
 ἐκαμάτ'σες 81.  
 ἐκάπνιξεν 81.  
 ἐκατέσῆσεν 81.  
 ἐκατήβεν 21.  
 ἐκάτσεν 42.  
 ἐκείκα 15.  
 ἐκείν 94, 104.  
 ἐκείνε 14.  
 ἐκείνον-α 101.  
 ἐκείνον-αν 103.  
 ἐκείνος 75.



- ἐκεῖν' ἰὴν ὤραν* 74.  
*ἐκελάδησα* 11.  
*ἐκένωσα* 126.  
*ἐκένωσαμε* 126.  
*ἐκλαιγα* 126.  
*ἐκλαιγαμ' ἄτον* 92.  
*ἐκλαιγαμε* 92, 124, 126.  
*ἐκλαιεν* 102.  
*ἐκλαιετε-ν* 102.  
*ἐκλαψεν* 44.  
*ἐκ'λόθανα* 82.  
*ἐκ'λόθεσεν* 82.  
*ἐκλώσκουτον* 27.  
*ἐκλώστες* 74.  
*ἐ-κνηκᾶτον* 68.  
*ἐκοιμέθετεν* 11.  
*ἐκοίμψα* 114.  
*ἐκόπριξαν* 81.  
*ἐκότσιξαν* 82.  
*ἐκουεν* 11.  
*ἐκούκ'σεν* 120.  
*ἐκούμπ'σεν* 44.  
*ἐκοψαμ' ἄτο* 92.  
*ἐκοψαμε* 92.  
*ἐκρέμψαμε* 114.  
*ἐκρύωσα* 126.  
*ἐκρύωσαμε* 126.  
*ἐκ'σα* 86.  
*ἐκ'σαμ' ἕναν λόγον* 75.  
*ἐκ'σεν* 11, 40, 41.  
*ἐκεῖ* 41.  
*ἐλάβ', τὸ* 68.  
*ἐλάγα* 22.  
*ἐλαδῖ (Gen. Sing.)* 94.  
*ἐλάλεσαν ἔμε* 101.  
*ἐλάλεσαν-ε με* 101.  
*ἐλάλεσεν* 11.  
*ἐλάσκονμ'* 99.  
*ἐλάσκονμ'ν-ε* 99.  
*ἐλατᾶς παίζωμε* 9.  
*ἔλεαν* 119.  
*ἔλεγαμ' ἄτ'ς* 75.  
*ἔλεγα σας* 101.  
*ἔλεεν* 10.  
*ἐλεημονετικὸς* 13.  
*ἐλεημοσύνα, ἡ* 9.  
*ἔλεθα* 11.  
*ἐλεημοσύνα, ἡ* 56.  
*ἐλέησον* 56.  
*Ἐλενίκα* 42.  
*ἐλέπ'νε* 85.  
*ἐλέπω* 68.  
*ἐλέστεν* 33.  
*ἐλευρώθαν* 19.  
*ἐλευτερώθεις* 34.  
*ἐλήγορα* 109, 119.  
*ἐλίγον* 19.  
*ἐλιον* 19, 119.  
*ἐλίχτρεψεν* 44.  
*Ἐλλενας, ὁ* 15.  
*ἐλούστετε-ν* 102.  
*ἔλτσα* 114.  
*ἐ-λύζω* 68.  
*ἐλύουντιαν* 102.  
*ἐλύουντιον* 102.  
*ἐ-λυτὸς* 68.  
*ἐλώντσεν* 115.  
*ἐμαραίν'τον* 78.  
*ἔμας* 101.  
*ἐμβαίν'νε* 86.  
*ἐμβαίνονν* 85.  
*ἐμβάλνω* 37.  
*ἔμβαμαν, τὸ* 122.  
*ἐμβονέστᾶ, ἡ* 50.  
*ἔμεῖς* 15.  
*ἔμενα* 19.  
*ἔμέ-ν-αν* 103.  
*ἔμέντσεν* 115.  
*\*ἔμέτερα* 15, 88.  
*ἔμέτσα* 83.  
*ἔμέτσεν* 42.  
*ἔμισὸς* 49.  
*ἔμ'να* 84.  
*ἔμ'ν-ε* 101.  
*ἔμνοστος* 105.  
*ἔμόλασε* 4.  
*ἔμὸν* 76.  
*ἔμορφα* 73, 75.  
*ἔμορφον* 92.  
*ἔμορφος* 105.  
*ἔμορφεσσα* 127.  
*ἔμουν* 79, 89.  
*ἐμπαθῆς* 17.  
*ἐμπαθίσσα* 17.  
*ἐμπιστεύκουμαι* 37.  
*ἐμποδέα, ἡ* 16.  
*ἔμπος* 107.  
*ἐμπορεύκουμαι* 37.  
*ἔμπος* 66.  
*ἐμπροστὰ* 73.  
*ἐμπ'ροστία, ἡ* 37, 83.  
*ἐμψὸς* 15, 114.  
*ἐμψὸρ'* 128.  
*ἐμφορία* 117.  
*ἐν'* 94, 126.  
*ἔνα* 124.  
*ἔναγ ξά'* 106.  
*ἔναν* 10.  
*ἔναν γωνέαν* 16.  
*ἔνας* 75.  
*ἐν ἀχμὸν* 39.  
*ἔνας ἄτονν-ε* 101.  
*ἐνάσκουμαι* 76.  
*ἔνδεκ' ἀργάτ'* 73.  
*ἐνδῶκα* 78.  
*ἐνέλτσα* 83.  
*ἐνέλτσεν* 114.  
*ἐνελύγα* 22.  
*ἐνέμνα* 84.  
*ἐνεπάγα* 22.  
*ἐνέστεψαν* 44.  
*ἐνῆβεν* 21.  
*\*ἐνι* 94.  
*ἔνιψε σ' ἔμορφα* 75.  
*ἐν(ν)ᾶ, ἡ* 9.  
*ἐννάκόσᾶ* 9.  
*ἐννέα* 97.  
*ἐννέ-ἀρθῶπ'* 97.  
*ἐννοιάσκουμαι* 76.  
*ἐντάμα(ν)* 37, 103.  
*ἐνίραν'* 93.  
*ἐνίρανῶ* 37.



- ἐνιρέπουμαι 28.  
 ἐνιροπέας 37.  
 ἔξ' 39, 75, 95.  
 ἐξαδέλφ'σα 81.  
 ἔξαψεν 4.  
 ἐξέγ'εν 127.  
 ἐξεράθεις 121.  
 ἐξεραίν'τον 78.  
 ἐξέρω 19, 87, 93.  
 ἐξέταση, ἡ 40.  
 ἐξηχος 22.  
 ἐξομίλ', τὸ 40.  
 ἐξοτιμάζω 65.  
 ἔξου 30.  
 ἔξουθε 30.  
 ἐξύγα 22.  
 ἐξύρτσαν 115.  
 Ἐξώτ'χα, τὰ 85.  
 ἐξάγκλιξεν 81.  
 ἔπα 72.  
 ἔπαθάμ' 99.  
 ἔπαθάμ(ε) 127.  
 ἔπαθαμε 99.  
 ἔπαθετε 75.  
 ἔπαρ' 100.  
 ἐπαρακάλεσεν 21.  
 ἐπαρακάλησε 21.  
 ἐπαρ'γόρευεν 79.  
 ἐπεβρότ'σεν 42.  
 ἐπέγ'να 84.  
 ἐπεδέβα 21.  
 ἐπεκρέθεν 18.  
 ἐπέλεκα 19, 85.  
 ἐπέμ'νεν 84.  
 ἐπέραμ' ἐκείνεν 75.  
 ἐπερ'γέλανα 80.  
 ἐπερ'φάνεψεν 79.  
 ἔπες 72.  
 ἐπῆ(γ)εν 11.  
 ἐπῆρεν 11.  
 ἐπίκριξεν 81.  
 ἐπίσ' 19.  
 ἐπίσου 19, 31.  
 ἐπιτρόπ' 128.  
 ἐπίτροπον 77.  
 ἐπιάσεν 58.  
 ἐπλωσεν 11.  
 ἐπόλ'κα 72, 99.  
 ἐπόλ'καν 124.  
 ἐπόλ'καν-ε 101.  
 ἐπόλ'κε 41.  
 ἐπόλτσεν 83.  
 ἐπόμεινε 84.  
 ἐπορ'πάτεσα 80.  
 ἐπορῶ 121.  
 ἐπότ'σα 42.  
 ἐπότ'σαμε 81.  
 ἐπονκακέσ' 29.  
 ἐπούχνιξεν 82.  
 ἐπρός 121.  
 ἐπώρκ'σ' άτον 73.  
 ἐπώρκ'σεν 81.  
 ἐξάζω 40.  
 ἐ-ρ'γῶ 69.  
 Ἐρείν', ἡ 16, 19, 84.  
 ἔρθα, -ες, -ε 33.  
 ἔρθαμε 63.  
 ἔρθαμες 53.  
 ἔρθεις 11, 127.  
 ἔριξη, ἡ 19, 21.  
 ἔρ'κ'εται 36.  
 ἔρπάγα 22.  
 ἔρπαξεν 11.  
 ἔρ'ται 90.  
 ἔρ'τον 91.  
 ἔρτσε με τὸ φαί'ν 115.  
 ἔρτσεν 115.  
 ἔρύγα 22.  
 ἔρχομαι 28, 122, 126.  
 ἔρχομεστιν 102, 126.  
 ἔρχομ'ν-ε 126.  
 ἔρχομ'νεστιν 126.  
 ἔρχομὸν'άμαν 23.  
 ἔρχουν 99.  
 ἔρχουντίαν 99.  
 ἔρχουντίον 91.  
 ἔρχουσι-ν 102.  
 ἔρχετ' 92.  
 ἔρχεται 36.  
 ἔρχετ' ἡμέρα 74.  
 ἐρώτεσεν 11.  
 ἐρωτέσ'τεν 78.  
 ἐρώτησεν 11.  
 ἔσαν 11, 73.  
 ἐσέβ' απέσ' 73.  
 ἐσέγ'αμε 124.  
 ἐσέ-ν-αν 103.  
 ἐσῆγ'εν 11.  
 ἐσκότ'σεν 84.  
 ἐσ'κοῦσι-ν 102.  
 ἐ-σ'κῶνω 69.  
 ἐσμίγα, -εν 22.  
 ἔσ'ν-ε 29.  
 ἔσουν (Gen. Pl.) 89.  
 ἔσουν 29.  
 ἐσπάγα 22.  
 ἐσπάλτσα 114.  
 ἔσπιγξα 38.  
 ἐσπογγίγα 22.  
 ἐστοιβάγα 22.  
 ἐ-σὺν 69.  
 ἐ-σ'χώρα 83.  
 ἐσ'χώρανα 83.  
 ἐσ'χώρεσα 83.  
 ἐσ'χωρῶ 59, 83.  
 ἐσώρευαν 44.  
 ἐσούχνιξεν 82.  
 ἐσ'κεπάγα 22.  
 ἐσ'κία, ἡ 69, 126.  
 ἔταξε 74.  
 ἔτεικὰ 34.  
 ἐτιμέθα 11.  
 ἐτιμέθ' ἀμὸν γαμβροῖς 73.  
 ἐτινάγα 22.  
 ἐτινάξεν 40.  
 ἔτο-ν 11, 102.  
 ἔτον-ε 101.  
 ἐ-τότε-(ς) 69, 117.  
 ἔτρωγάμ' 99.  
 ἔτρω(γ)έτεν 127.  
 ἐτσούμπ'σεν 81.  
 ἐτυλίγα 22.



- ἐτυράννιζεν 115.  
 ἐτυράντσην 115.  
 εἰεπισῆς 58.  
 εὐγισεν 11.  
 εὐκόλον 67.  
 εὐκῆλαιον 36.  
 εὐκῆ 36.  
 εὐκοῦμαι 36.  
 εἶρα 26.  
 εὐρά 8, 100.  
 εὐράτε-ν 8, 100.  
 εὐρέθετε-ν 102.  
 εὐρες 26.  
 εὐρετε-ν 102.  
 εὐρήκνε 85.  
 εὐρήκουν 85.  
 εὐρήκα 26, 85.  
 εὐρίσκεις 50.  
 εὐτάγω 5, 34, 113.  
 εὐτάς 71.  
 εὐτάγω 5, 9, 34, 113.  
 εὐτάγ 57.  
 εὐτενὰ 73.  
 εὐτενια, ἡ 67.  
 εὐτενός 25, 33.  
 εὐτός 34.  
 Εὐτυχία 48.  
 εὐχαριστῶ 67.  
 εὐχέθ' 48.  
 εὐχή 51.  
 ἔφαγάμ' 99, 127.  
 ἐφάγαμες 53.  
 ἐφαίν'νταν 86.  
 ἐφῆκα 15, 99, 128.  
 ἐφῆκαν 101.  
 ἐφῆκαν-ε μας 101.  
 ἔφεψεν 44.  
 ἐφῆζεν 11.  
 ἐφοέθεν 11.  
 ἐφοοῦντιον 102.  
 ἐφοοῦσι-ν 21.  
 Ἐφραίμης 114.  
 ἔφριξεν 82.  
 ἔφταναν ἑμας 101.  
 ἔφταναν-ε μας 101.  
 ἐφτάνω 33, 67.  
 ἔφτασαμ' ἄτεν 92.  
 ἔφτασαμε 92.  
 ἐ-φτωχός 69.  
 ἐ-φτωχοῦ 76.  
 ἐφτώχῆ, ἡ 51.  
 ἐφτωχία, ἡ 97.  
 ἐφτωχοὶ 92.  
 ἐφυλάγα 22.  
 ἐφύλαξα 22.  
 ἐφώρτσες 115.  
 ἐφώτ'σετε(ν) 81.  
 ἔχ' ἄ 75.  
 ἐχάραξεν 40, 77.  
 ἐχάρεν-ι 101.  
 ἐχθρό, τὸ 123.  
 ἔχουμαι 122.  
 ἔχουν-ε 101.  
 ἐχπάνω 44.  
 ἐχπαράγα 22.  
 ἐχπαράζω 122.  
 ἐ-χρωστῶ 69.  
 ἔχ'ς 49.  
 ἐχτενίγα 22.  
 ἐχτενίγεται 113.  
 ἐχτενίητον 113.  
 ἐχτέντσεν 115.  
 ἐ-χτῆς 3, 69.  
 ἐ-χτησκοῦμαι 69.  
 ἔχτισαμε 82.  
 ἐχτούπ'σεν 44.  
 ἐχτρέβω 122.  
 ἐχώνεψα 44.  
 ἐ-χωρεῖ 69.  
 ἐχωρίγα 22.  
 ἐχωρίοτεν 67.  
 ἔχ' ἄ ἔρτάλλ' εἶνας 9.  
 ἔχ' 9, 93.  
 ἐψαλάφεςα 126.  
 ἐψαλάφεςαμε 126.  
 ἐψῆς 45.  
 ἔψεσεν 74.  
 ἔρα 45, 100.  
 ἔψες 45.  
 ἔψεν 45.  
 η  
 ἡὰ 48.  
 ἡαβόν 112.  
 ἡἄβοῦτος 48.  
 ἡα-β-οῦτος 111—112.  
 ἡαβούτ'ς 83.  
 ἡἄρ 110.  
 ἡἄρ ἀέτ'ς 48.  
 ἡἄτεῆὰ 48.  
 ἡἄτοῆὰ 48.  
 ἡἄνδᾶκ', τὸ 48.  
 ζ  
 ζᾶ, τὰ 77.  
 ζαβαλλισσα 27.  
 ζαβαλλῆς 17.  
 ζαβαλλοῦ 17.  
 ζανιός 60.  
 ζανιύνω 60.  
 ζαρκάδ', τὸ 5, 60.  
 Ζαφείρα, ἡ 60, 122, 128.  
 ζάχαρη, ἡ 60, 120.  
 ζελεύω 15.  
 ζεμία, ἡ 15.  
 ζέστᾶ, ἡ 9, 61.  
 ζεστὸν 61.  
 ζενγάρ', τὸ 65, 90.  
 ζενλλ'ν, τὸ 119.  
 ζεντήρᾶ, τὰ 14, 120.  
 ζεύω 44, 62, 121.  
 ζέψιμον, τὸ 44.  
 ζήσ', ἡ 94.  
 ζιπούνα, ἡ 37, 60.  
 ζίφονας, ὁ 60.  
 ζ'μάρ', τὸ 82.  
 ζοβάρ', τὸ 65.  
 ζογάρ', τὸ 6, 65.  
 ζοῦ (Gen. Sing.) 77.  
 ζουμερόν 31.



ζουμών' 93.

ζουμώνω 30.

ζούμωτρον 30.

ζουρκάδ', τὸ 29, 60.

ζυγονί' (Gen. Sing.) 12.

ζυίης 58.

ζυμώνω 30.

ζύμωτρον 30.

ζύν, τὸ 91.

ζῶγον 113.

ζωή 60.

ζωμερόν 12.

ζωμί'ν, τὸ 7.

ζῶν, τὸ 77.

ζωνιανέσσα 17.

ζώσῃεται 50.

ζ

ζουμίζω 31, 42.

η

ἡγῆεν 11.

ἡκουσεν 11.

ἡκ'σεν 11.

Ἡλία 76.

ἡλικία 15.

ἡλος, ὁ 20, 72.

ἡλός, ὁ 72.

ἡμαρτα 11, 20.

ἡμέρα 74.

ἡμερ'κόν 79.

ἡμπσόν 75.

ἡμπσός 114.

ἡρτα, -ες, -εν 33, 11.

ἡσαν-ε 11.

ἡσυχία 48.

ἡτο-ν 11.

ἡύρα 11, 26.

ἡύρεν 74.

ἡύρες 26.

θ

θα 48, 104.

θαγατέρα, ἡ 5.

θαγμαάζω 56.

θαμάζω 105.

θαμαν, τὸ 105.

θαμάσκουμαι 105.

θαμαστός 105.

Θαμασῳάνος 53.

θαμβώνω 37.

Ἰθανάης, ὁ 57.

θανατίτα, ἡ 43.

θαφ'ν-ε 101.

θαφτω 66.

θάψε 11.

θαψ'τεν 78.

θε' 95.

θεγός 113.

θεῖο σ', ὁ 95.

θεκάρ', τὸ 6.

θέλ' 93.

θέλ' ἀτ'ς 98.

θέλάτ'ς 98.

θέλεις 84, 114.

θελέκα, ἡ 19.

θελεσινά 49.

θέλημα, τὸ 79.

θελ'κόν 15, 82.

θελ'ματικά 79.

θέλομ' ἀτεν 75.

θέλτς 84.

θέλ'τσε 114.

θέλω 41, 98.

θέλωβόν 98.

θεμών', τὸ 15.

θεό, ὁ und θεός, ὁ 124, 125.

θέπεκας, ὁ 20.

θερι(γ)ουμαι 22.

θερίζ' 93.

θερίης 120.

θερ'νός 80.

θερτσον 81.

Θεφύλαχτος 117.

Θεφύλαχτον 92, 127.

θήκω 85.

θίγα 53, 56.

θίγως 53.

Ἰθόγαλαν, τὸ 88.

Θογδότη, ἡ 71.

Θοδόης, ὁ 58, 71.

Θόδωρος 71.

θοκάρ', τὸ 6.

θολωμένον 10.

θομάρ', τὸ 6.

θός, ὁ 71.

θρουμούλα, τὰ 30.

θρύβω und θρύφτω 62.

Ἰθρακώνω 88.

θυμάζω 9, 56.

θύμβιρον, τὸ 37.

θυμιαγμα, τὸ 56.

θυμιαντίον, τὸ 37.

θυμνάζω 117.

θώπεκα, τὸν 123.

θωρέα, ἡ 71.

θωρῶ 71.

ι

ιβωρίζ' 93.

ι-β-ωρίζω 112, 116.

ιγβωρίζω 112, 116.

ι-δᾶζω 69.

ιδᾶστήρα, ἡ 14.

ι-δονίζω 69.

ιδρωτήρα, ἡ 14.

ιερέας, ὁ 21.

ιερωσύνᾶ, ἡ 84.

ιμ' 101.

Ἰμερα, ἡ 14, 125, 126.

Ἰμερας (Gen. Sing.) 76.

Ἰμερίτες, ὁ 14.

ινάζω 74.

Ἰνουμαι 118.

Ἰν'νίαν 20.

Ἰντιέρ', τὸ 21, 67.

ι-πέρουσ' 69.



ἴρο, ὁ 125.  
 ισ' 20, 101.  
 ἰ-σῆᾶ, ἡ 69.  
 ἰσῆᾶζω 50.  
 ἰ-φτᾶρ', τὸ 69.  
 ἰχναρ' (Gen. Sing.) 76.  
 ἰχώρ', τὸ 90.

j

jà (= ὑγεία) 57.  
 jà (= διὰ) 58, 118.  
 jaῖμαν, τὸ 111.  
 jaίματα, τὰ 20.  
 jaλίζω 56.  
 jaλλ'ν, τὸ 56.  
 jaλτσον 56.  
 Jaμανιῆς, ὁ 118.  
 já σου 57, 58.  
 jaτί; 118.  
 jaτρεφον 56.  
 jaτρὸς 56, 61.  
 jaσουμ'ν, τὸ 70.  
 Jaσώντες, ὁ 56.  
 jεικάζω 111.  
 jήλος, ὁ 111.  
 jολκ' τὸ 111.  
 jορτάζω 8.  
 jόρτασον 56.  
 jορτή 56.  
 jὸς 58.  
 jυν'ν, τὸ 111.

κ (resp. κ̂ u. κ̃)

κ̂ 113.  
 κ̃ 74.  
 κ̂ 74.  
 κᾶ' 34, 48, 95.  
 καδένα, ἡ 61.  
 καθάριγμα, τὸ 56.  
 κάθεν 54, 91.  
 καθέτερον 20.  
 καθέτερος 54.

καθ' κὰ 95.  
 κάθ' κα-κὰ 95.  
 κάθουμαι 28.  
 καθώτερος 54.  
 κ̂αι 34.  
 κ̂αλγ'νε 85.  
 κ̂αίγω 111, 113.  
 κ̂αιj 57.  
 κ̂αινούρ', τὸ 190.  
 κακῆψ', τὸ 45.  
 κακῆψᾶ, τὰ 45.  
 \*κακκᾶν, τὸ 32.  
 κακοῦνβερονεσία 12.  
 κακοῦνβέρονετος 12.  
 κακοπειρία 97.  
 κακόστιχος 21.  
 κακωσύνᾶ, ἡ 9.  
 κάλᾶ, τὰ 63.  
 καλέσσα 17, 97, 127.  
 καλετερίζω 18.  
 καλέτερος, ὁ 70.  
 καλῆ ἡμέρα 87.  
 καλῆ ἡσπέρα 87.  
 καλοῖρ' 128.  
 καλόερος 119.  
 καλοέρτς 116.  
 καλὸς 17.  
 κάλτσα, ἡ 42.  
 καλωσύνᾶ, ἡ 84, 97.  
 κᾶμαν, τὸ 105.  
 καματερὸς 12.  
 καμάτες, ὁ 93.  
 καματίζ' 93.  
 καμέλ', τὸ 90.  
 καμένον 105.  
 καμίσ', τὸ 53.  
 καμισόβρακα, τὰ 53.  
 καμμώνω 42.  
 κάμν' 93.  
 καμνωτέρ', τὸ 80.  
 καμπάνα, ἡ 38.  
 κάμπος, ὁ 39.  
 καμπουρώνω 30, 37.  
 καμπούρτς 63.

Κάν', τὸ 17.  
 'κανεῖται 88.  
 Κανέτ', οἱ 92.  
 Κανέτ'κον 17.  
 καπηλῶς, ὁ 23.  
 καπιτάνος, ὁ 8.  
 καπίτσ', τὸ 42.  
 κᾶποσα 14.  
 καραλίδ', τὸ 108.  
 καρβών', τὸ 62.  
 κάρδομαν, τὸ 6.  
 καρνδόπον, τὸ 91.  
 κάστρος, ὁ 50.  
 Κασόκαμᾶς, ὁ 43.  
 κάστρο, τὸ 50.  
 κάστρος, ὁ 50.  
 καταλαχὸν 31.  
 καταράχτες, ὁ 47.  
 κατασῆ(γ)ομαι 50.  
 κατεβατόν, τὸ 25.  
 κατενίζω 17.  
 κατηβάζω 21.  
 κατηβαίνω 21.  
 κάτιλε(γ)ος 23.  
 κάτιλὸς 23.  
 κατορῆίζω 33.  
 κατούδ', τὸ 90.  
 καταρᾶνυλλομαι 117.  
 κατώρ'σα 33.  
 κάτι 43.  
 κανῆλσκομαι 36.  
 κᾶψον 44.  
 κ̂εῖμαι 93.  
 κ̂εῖντιαν 102.  
 κ̂εῖσαι 93.  
 κ̂εῖστι-ν 21, 102.  
 κ̂εῖται 93.  
 κ̂ελαχδῶ 116.  
 κ̂ελέκ'ν, τὸ 33.  
 κ̂ενώνω 33.  
 Κερασινὸς 35.  
 Κερασούνια, ἡ 58.  
 Κερεῆη 18.  
 κ̂ερ'ν, τὸ 13, 89.



κερκέλ', τὸ 18, 86.  
 κ̄εχρ̄λ'ν, τὸ 121.  
 κ̄υνάπ', τὸ 7.  
 κ̄υσκανεύκουμεαι 7.  
 κ̄υσκ̄ῡς, ὁ 59.  
 ἴκ̄ι 74, 88.  
 κ̄ιδάρ', τὸ 36.  
 κ̄ίνδυνος, ὁ 36.  
 κ̄ινθέα, ἡ 53, 86.  
 κ̄ιτρινῶ 23.  
 κ̄ιτρινῶ 23.  
 κ̄ιφάλ', τὸ 21, 114.  
 κλαίγω 113.  
 κλαίῃ 57.  
 κλαίς 71.  
 κλαί'τεν 71.  
 κλᾱμαν, τὸ 105.  
 κλάψιμον, τὸ 44.  
 \*κλεθρ̄λ'ν, τὸ 15.  
 κλειδωστέρ', τὸ 32.  
 κλε̄μαν, τὸ 15.  
 κλέφ'νε 91.  
 κλέφτ' 93.  
 κλέφτες, ὁ 66, 74.  
 κλεφτία, ἡ 113.  
 κλεφτί-ῖ-α, ἡ 113.  
 κλέφτ'ς 84.  
 κλέφτω 91.  
 \*κλιβάν'ν, τὸ 8.  
 κλιβάν', τὸ 8.  
 κλονγξίζω 30, 40, 110.  
 κλώθω 27.  
 κλώσκουμ' 74, 92.  
 κλώσκουμεαι 27.  
 κλωστήρ', τὸ 14.  
 ἴκνᾶσκουμεαι 88.  
 κνέθω 15.  
 κνέσκουμεαι 25, 28.  
 κνήσκουμεαι 28.  
 κοβόρ', τὸ 63, 118.  
 κοβοράζω 61.  
 ἴκοδέσπενα, ἡ 19, 88.  
 ἴκοδεσπενεύκουμεαι 19.  
 κόζμᾶ, τὰ 60.

κ̄οιλια, ἡ 35.  
 κ̄οιμέθετε 17.  
 κ̄οιμητήρ', τὸ 14.  
 κ̄οιμοῦμαι 31, 33.  
 κ̄οιμούμεσ' 99.  
 κ̄οιμούμεστιν 99.  
 κοκόρδεϊλας, ὁ 86.  
 κοκύμπελο, τὸ 114.  
 κολαστήρια 14.  
 κόλ'βα, τὰ 83.  
 κολογκ̄ιδ', τὸ 61, 86.  
 κόλτσον 81.  
 κολύμβ', τὸ 37.  
 κόλφος, ὁ 54.  
 κονδοφώης, ὁ 59.  
 κόνσουλας, ὁ 12, 31, 43.  
 κόντσουλας, ὁ 12, 43.  
 κοπάλ', τὸ 63.  
 κόπριξον 82.  
 κοπροθέκα, ἡ 32.  
 κόρ', ἡ 94.  
 κόρασσον, τὸ 126.  
 κόρδα, ἡ 61.  
 κορδίζω 61.  
 κορδυλάζω 9.  
 κορ'φή, ἡ 82.  
 κορώννα, ἡ 4, 97.  
 \*κορωνιδ', τὸ 90.  
 κόσ'φα, ἡ 83.  
 κότσιξον 82.  
 κοτύλα, ἡ 4.  
 κουνῆ 46.  
 κούκουνδας und κουνκου-  
 δᾶς, ὁ 61.  
 κουνκούλ', τὸ 31.  
 κουνκή, ἡ 46.  
 κουνμούλ', τὸ 31.  
 κόσμος, ὁ 52, 60.  
 κοσζ̄ινίζω 50.  
 \*κουνθούρ', τὸ 108.  
 κού-κουνβα 109.  
 \*κουνλ̄ρ', τὸ 118.  
 κουνμβ̄λ'ν, τὸ 29.  
 κουνμούλ', τὸ 63.

\*κουνδέα, ἡ 27, 53.  
 κουνρεμένος 35, 105.  
 κουνρεύω 32.  
 κούρεψον 44.  
 κουνρκουλώνω 117.  
 κούρνα, ἡ 110.  
 \*κουνρούμβ', τὸ 30, 108.  
 κουνρσεύω 31.  
 κουνρ'φᾶτίσέας, ὁ 9, 46.  
 κουνρ'φενεύκουμεαι 82.  
 κούτρινον 27.  
 κουνῦζω 120.  
 κόφκουμεαι 12.  
 κόφ'νε 91.  
 κόφτ' 93.  
 κόφτω 91.  
 κοχλάζω 6.  
 κοχλαλ̄ζω 6.  
 κόχλος, ὁ 24.  
 κόχλῶς, ὁ 24.  
 κοχράκα, ἡ 117.  
 κρά' 95.  
 κρασ̄λ'ν, τὸ 75.  
 κράτᾶτο 95.  
 κρατεῖ 51, 94.  
 \*κράρ', τὸ 32, 90.  
 κρᾶρὸν 10.  
 κρεμάν' 75.  
 κρεμός, ὁ 121.  
 κρενί' (Gen. Sing.) 94.  
 \*κρενί'ν, τὸ 15.  
 κριθαρίκα, ἡ 42.  
 κρισ', ἡ 90.  
 κρομυδέαν (μυριζ') 16.  
 κρούγω 113.  
 κρούῃ 19, 59.  
 κρούς 71.  
 κρύβω 62.  
 κρύφτω 62.  
 Κρώμ', ἡ 14, 124, 126.  
 Κρωμέτ', οἱ 93.  
 Κρωμέτες, ὁ 14.  
 Κρωμέτ'κον 80.  
 Κρωμέτ'σα 81.



\*κρωπέα, ἡ 16.  
κρώτερο 73.  
κῦλλίζω 33.  
κῦλινδρίζω 36.  
\*κῦπαρέσσ', τὸ 18.  
κῦρης 79.  
κῦρς 101, 79.  
κῦρτς 79.  
κῦμέν, τὸ 24.  
κῶλᾶ, τὰ 55.  
κῶλος, ὁ 27.  
\*κῶμᾶ, τὰ 9.  
Κωσταντῖνος 121.

κ

Καὶ 41.  
\*κανίζω 41, 106.  
\*κανιστέρ', τὸ 41.  
κοιμοῦμαι 41.

κ

κάμωμαν, τὸ 42.  
κάμ(μ)ώνω 106.  
κέπρᾶ 43.  
κέπρᾶσμαν, τὸ 64.  
\*κέπρέας 34.  
κόυβον 42, 62.  
\*κούννα, ἡ 40.  
\*κουνί'ν, τὸ 89.  
κόυφον 42, 62.

λ

λάβ', τὸ 68.  
'λαγμός, ὁ 88.  
λαγούδ', τὸ 27.  
\*λαϊζω 13, 28.  
λαϊσκουμαι 28.  
\*λαϊστέρα, ἡ 13.  
λακάνα, ἡ 8.  
'λακάτ', τὸ 100.  
λακέρδα, ἡ 35, 61.

λάλ' 93.  
λαλάσ', τὸ 43, 109.  
\*λαλαχένω 51.  
λαλία, ἡ 97, 126.  
λαλῶ 62.  
λαμ'νί'ν, τὸ 80.  
'λάμνω 105.  
λαμπιάδα, ἡ 37.  
Λαμπρή 20, 92.  
'λαρώνω 88.  
'λάσκουμαι 88.  
λαταρίζω 123.  
λαῦν', τὸ 119.  
'λαφρέσσα 127.  
'λαφρός 127.  
'λαφρόνω 87.  
λαχμάζω 5.  
λαχτοπατῶ 47.  
λάχ' 51, 52.  
λαχών' 52.  
λάκἀνα, ἡ 8.  
λάκλάκων, ὁ 110.  
'λεβόρ', τὸ 100.  
λέγ' ἀτο 75.  
λεγματέρ', τὸ 13, 66.  
λεϊζω 28.  
λείμψανον 117.  
λείχ'ς 49.  
λείχ' 51.  
λέξ 58.  
λενός, ὁ 15.  
λένω 23.  
λέομε 119.  
'λεντεροῦμαι 87.  
'Λευτέρτς, ὁ 115.  
λεχνάρι' 19.  
λημονεύω 63, 118.  
λιβάδ', τὸ 90.  
Λιβερᾶ, ἡ 17.  
Λιβερέτες, ὁ 17.  
'λιγα 88.  
λιθάρ', τὸ 90.  
λιθαρένός 16.  
λιθαρί' (Gen. Sing.) 94.

Λιτσος 42.  
λιχτρε, ἡ 48.  
λιχτρεύω 48.  
λόγο μου, τὸ 123.  
'λορόζ, τὸ 59.  
λούζω 59.  
λουής 59.  
λούσκομαι 28.  
λούσκουμαι 59.  
λουστρώνω 31.  
\*λουτούδ', τὸ 27, 31.  
λουτουρῶλα, ἡ 108.  
λουτρουγῶ 108.  
λουτρουῖα 108.  
λοφτοκάρυ'ν, τὸ 108.  
λοχοῦσα, ἡ 6, 49.  
λοχούσεμαν, τὸ 49.  
λοχουσεύω 49.  
λυγερή 12, 20.  
λύζω 38.  
λύκο, ὁ 124.  
\*λυκούδ', τὸ 27.  
λύκων, ὁ 125.  
λύντς 115.  
λύουντιαν 102.  
λύρα, ἡ 97.  
λυσάζω 49.  
λυσῶ 49.  
\*λυχναροστάτε, ἡ 14.  
λῶμαν, τὸ 91, 103.  
λωμόπον, τὸ 91.  
λωρί'ν, τὸ 89.  
λῶνω 23.

μ

μ' 19, 39, 75, 89, 125.  
μαγαζί'ν, τὸ 55.  
μα(γ)ερέψ'τεν 78.  
μαγ'λιτρά, ἡ 85.  
μάγ'λον, τὸ 55, 86.  
μαῆρ', οἱ 128.  
μαῆρτς (Acc. Pl.) 116.  
μαῆρτσα, ἡ 116.



- μαεύω (nebst μαεύω) 119.  
 μάβεμαν, τὸ 13.  
 μαθεμένος 12.  
 μαθέσ'τεν 103.  
 μαθέτῶ, ἡ 15.  
 μαθράκα, ἡ 109.  
 μάῃσα, ἡ 57.  
 μακαρίτες, ὁ 14.  
 μακῆλ', τὸ 42, 72.  
 μακῆλλζω 42.  
 μακῆλ(λ)έα, ἡ 16.  
 μάκῆνα, ἡ 33.  
 μακροχέλτς, ὁ 114.  
 μαλαγουνδᾶζω 70.  
 μαλάζ' ἄτα 10.  
 μαλάζ'ἄτα 10.  
 μάλαμαν, τὸ 119.  
 μαλαχτουπίζω 107.  
 μάλλᾶ, ἡ 63.  
 μαναστήρ', τὸ 14.  
 μανάκα, ἡ 42.  
 μανδάλωνω 36.  
 μανίκα und μανίκα, ἡ 42.  
 'μανί'ν, τὸ 87.  
 μαντσιριζω 41.  
 μάνν μάνν 24.  
 μαξελάρ'ν, τὸ 18.  
 μαξιλάρ', τὸ 46.  
 μαξιλαρίτῶ, τὰ 46.  
 μαραιν'νίαν 85.  
 'μάραντιον, τὸ 87.  
 μαργαρ'τάρ', τὸ 80.  
 μαρεμένοι 10.  
 Μαρίκα und Μαρίκα 42.  
 μαρμαρύζω 60.  
 μαρουκοῦμαι 30.  
 μάρ'σα, ἡ 5, 79, 116.  
 μαρτύρ', οἱ 128.  
 μαρτύρτς (Acc. Pl.) 116.  
 μας 101.  
 μαστίκα, ἡ 35.  
 μαστόρ', οἱ 128.  
 μαστόρτς (Acc. Pl.) 116.  
 μαστονκίζω 28, 36.  
 μασῶ 7.  
 μασωτέρ', τὸ 7.  
 ματαγγίζω 46.  
 ματαθήκω 106.  
 ματατοπίζω 108.  
 μάτσα, ἡ 42.  
 Ματσούκα, ἡ 43.  
 μαύρεσσα 5.  
 μανρομάτς, ὁ 79.  
 μαῦρος 5.  
 μάχ', ἡ 51, 52, 94.  
 μαχαιρ', τὸ 51.  
 μάγαπᾶς 9.  
 μάερας, ὁ 8, 16.  
 μάερεῦς 84.  
 μάλόν, τὸ 10, 117.  
 μάνοί'ς 9.  
 με 51, 94, 115, 124.  
 με (= mit) 132, 133.  
 μεγαλέσ' 12.  
 μέ(γ)αλος 125, 126.  
 μειζέτερος 108.  
 μέλ', τὸ 94, 96.  
 μελαχρᾶνός 10.  
 μελαχροινός 121.  
 \*Μελεθρεῖον, τὸ 20, 107.  
 \*μελεσσίδ', τὸ 18.  
 μελί' (Gen. Sing.) 94.  
 μελ'τα, τὰ 81, 94, 96.  
 μέν'νε 85.  
 μέντσον 115.  
 μενύγω 15, 113.  
 μενύ'ς 71.  
 μερ'δικόν 36, 80.  
 μερέα, ἡ 74.  
 μερί'ν, τὸ 89.  
 μερμήκα, ἡ 19.  
 μερμηκῶ 19.  
 μερσί'ν, τὸ 19.  
 'μέρωμαν, τὸ 87.  
 'μερών' 100.  
 μέσ', ἡ 91.  
 μεσαίσα, ἡ 58.  
 μεσαῖος 24.  
 μεσημερ'νόν 80.  
 'μέτα 88.  
 μετρεθέσ'τεν 11.  
 μετρεμένος 12.  
 μετροπίασμαν, τὸ 91.  
 μετρού(γ)α, ἡ 32, 55, 97.  
 μῆλα, τὰ 4, 97.  
 μηλέαν (μυρίζ') 16.  
 μῆλο, τὸ 124.  
 μῆλον, τὸ 75.  
 μήνας, ὁ 20.  
 μίας καὶ μίας 126.  
 μικούστικος 50, 122.  
 μικούτικος 122.  
 μικρέσσα 17, 32.  
 μικριτσ'κος 50.  
 'μισός 15.  
 μισλεται 26.  
 μιστός, ὁ 33, 67.  
 μισῶ 26.  
 μιφλῆς, ὁ 58.  
 'μνᾶζω 117.  
 μνᾶλό, τὸ 117.  
 μνέσκουμαι 15, 109.  
 μόδα, ἡ 61.  
 μοθοπώρ', τὸ 54.  
 μοθόπωρος, ὁ 54.  
 μοθοπώρτς, ὁ 54.  
 μοιράζ', τὸ 59, 60.  
 μολῶ 4.  
 μομᾶν, τὸ 6.  
 μονέδα, ἡ 61.  
 'μοπλάτε, ἡ 88.  
 μονζώνω 57.  
 μουλάρ', τὸ 31.  
 'μονν-α 101.  
 μουρμουρίζ' 93.  
 μουρμουρίζω 30, 108.  
 μουρούνα, ἡ 30, 32.  
 μουσκάρ', τὸ 29.  
 μουσκόκον, τὸ 28, 29.  
 μουσκόκος, ὁ 35.  
 μουστάκ', τὸ 30.  
 \*μουσῆκῆνάρ', τὸ 20.



μουχτερός 29, 33.  
 μόνωματῆς 23.  
 μυῖα, ἡ 32.  
 μυρίξ 16.  
 μυρίσκουμεστι-ν 102.  
 μυρμήκα, ἡ 19.  
 μυρμηκῶ 19.  
 μυστήριον 14.  
 ἴμῳ 88.  
 ἴμῶδάγμαν, τὸ 56.  
 ἴμωδάξω 88.  
 Μωϋσῆς, ὁ 59.  
 μωμόερος 119.  
 μῶρε 125.  
 μωρέσῶ, τὰ 13.  
 μωρῆ 37.  
 μωρολοῖα, ἡ 119.  
 μωρόν, τὸ 5.  
 μωρός 13.

ν

ἴνα 20.  
 ναί βε 122.  
 ναί βρε 37.  
 ναί βρῖσσα 37.  
 νάμος, ὁ 110.  
 νάστρα, ἡ 50.  
 νᾶξτᾶρ, τὸ 13.  
 νᾶτεύω 9.  
 ἴνεβράχκουμαι 28.  
 ἴνεβράχ'ς 49.  
 νεβσύνω u. νεσβύω 52, 86.  
 νέγαμος 18, 72.  
 νεγάμπα 114.  
 ἴνεγᾶξω 39, 57.  
 νέj, οἶ 58.  
 νέjσα, ἡ 58.  
 νέξαμος 110.  
 νέος (nebst νέος) 24.  
 νεράσκουμαι 8.  
 νεστεία, ἡ 15.  
 νεστέψιμον, τὸ 44.  
 Νεφντος, ὁ 18.

νηγός, ὁ 111, 128.  
 Νικόλας, ὁ 18.  
 νιφτήρα, ἡ 14.  
 νοικοκῦρά, ἡ 111.  
 ἴνομαῖτ' (Nom. Pl.) 97, 100.  
 νό μ' ἄτο 39.  
 ἴνομάτους 86.  
 ἴνομάτ'ς 97.  
 νοσσάκα, ἡ 42, 71.  
 νοσσακίκα, ἡ 42.  
 νόστιμεσσα 127.  
 νόυας, ὁ 39.  
 ἴνουδίζω 32.  
 νότος, ὁ 24.  
 νί' ἄκου'ς; 75.  
 νί' ἄργως ἔρθες; 127.  
 νί' ἔπαθετε; 75.  
 νί' ἔποι'χετε; 127.  
 νιό; 75, 117, 127.  
 νυστάjς 120.  
 νυστέας, ὁ 39.  
 νυστᾶρ, τὸ 50.  
 \*νωτέρ, τὸ 50.  
 νύφε, ἡ 14, 91, 97, 121.  
 νυφόπον, τὸ 91.  
 νύχτα, ἡ 66.  
 ἴνυχ', τὸ 52, 100.  
 ἴνυχᾶξω 51.  
 ἴνυχέα, ἡ 16.  
 ἴνυχόπον, τὸ 52.  
 νῶμος, ὁ 111.  
 ἴνω-νώνω 100.

ξ

ἴξαβουρεύκουμαι 112.  
 ἴξᾶj' 57.  
 ἴξᾶj' πα' ἴχι θέλω 57.  
 ἴξαμώνω 40.  
 ἴξάν' 93.  
 ξάν' 93.  
 ἴξαουρεύκουμαι 112.  
 ξεγκοιλιάζουνε 38.  
 ἴξειδ', τὸ 100.

ξεναλεύκουμαι 39.  
 ξενιτέας, ὁ 16.  
 ξεραίν'νιαν 86.  
 ξεραίνω 89.  
 ξεροφαῖα, ἡ 119.  
 ἴξέρω 87.  
 ἴξέταξη, ἡ 40.  
 ἴξόδι', τὸ 100.  
 ξουρίζω 30.  
 ἴξύγαλαν, τὸ 88.  
 ἴξυγάλ'τα, τὰ 88.  
 ξύ(γ)ουμαι 22.  
 ξύλα, τὰ 97.  
 ξυλάγγ', τὸ 90, 112.  
 ξυλέα, ἡ 16.  
 ξυλένεν, τὸ 16.  
 ξυράφ', τὸ 24.  
 ξυραφίζω 24, 41.  
 ξυρι(γ)ουμαι 22.  
 ξυρίζω 30, 41.  
 ξύστρα, ἡ 50.

ξ

ἴξαλαπατῶ 43, 70.  
 ξαλοπατῶ 43.  
 ἴξέπλον, τὸ 34, 43, 72.  
 ἴξιχ'λώνω 43.

ξ

ἴξᾶ und ξᾶj' 40.  
 ἴξίξ'χειλα 41.  
 ἴξοῦμαι 41.  
 ξουραφίζω 41.  
 ξουρίζω 30, 41.  
 ξυρίζω 41.  
 ἴξυράφ', τὸ 24.  
 ἴξυραφίζω 24.  
 ἴξ'χύντς 115.  
 ἴξ'χύνω 41.  
 ἴξῶ 41.



ξ

ξάγκλιζω 32.  
ξάγκλιξον 82.  
ξαγκλιστέρα, ἡ 13, 41.

ο

ὀβγαίνω 66.  
ὀ-βούδ', τὸ 69.  
ὀγβαίνω 66.  
ὀγδοήντια 77.  
ὀγδῶντια 77.  
ὀγλήγορα 109.  
ὀγῶ 108.  
ὀιναρὶ' (Gen. Sing.) 76.  
ὀϊ! 59.  
ὀ j ἄνθρωπο 113.  
ὀ j ἄρκο 113.  
ὀρνάρ', τὸ 69.  
ὀκνάριος (Gen. Sing.) 76.  
ὀκνῆρτες, ὁ 76.  
\*ὀκνέας, ὁ 16.  
ὀκνεμαν, τὸ 13.  
ὀκνία, ἡ 32.  
ὀλίγον 75, 119.  
ὀλιμανρος 22.  
ὀλόερα 19.  
ὀλόιον 59.  
ὀλον 29.  
ὀλους 86.  
ὀλύχτα 104.  
ὀμάτᾶ, τὰ 75.  
ὀματὶ' (Gen. Sing.) 76.  
ὀμάζ' 9, 74.  
ὀμάζᾶτον 9.  
ὀμάλ' 90.  
Ὀμηρον 77.  
ὀμνύ'ς 71.  
ὀμνυσον 83.  
ὀμνᾶ 73.  
ὀμο 5.  
ὀμπως 117.  
ὀνεμαν, τὸ 19.

ὀνομαν, τὸ 103.  
ὀνουδίζω 65.  
ὀνιάμα-ν 23, 37, 103.  
ὀνιαν 117, 123.  
ὀντιε-ς 117.  
ὀντιος 117.  
ὀξέα, ἡ 19.  
ὀξυπόλ'τος 6, 83.  
ὀξάζω 65.  
ὀξᾶξω 40.  
ὀξικέσ' 23, 40.  
ὀξουκά 41.  
ὀξωκά 41.  
ὀ-περσις'-νὸν 70, 83.  
ὀ-πέρτσ' 69, 83, 96, 97.  
ὀπίσ' 31, 95.  
ὀπίσ' z' ἄν' 50.  
ὀ-ρ' βίθι', τὸ 86.  
ὀρίξ' 23.  
ὀρίξς 58.  
ὀρίσ'τε 48.  
ὀρκέα, ἡ 20, 35, 126.  
ὀρκίζω 63.  
ὀρκίσκουμαι 28.  
ὀρκισ'τέσ'τεν 103.  
ὀρνᾶ, τὰ 9.  
ὀρογμῶ 39, 56, 65.  
ὀρομαν, τὸ 6, 76.  
ὀρ'σον 81, 116.  
ὀρωτέσ'τάτον 11.  
ὀρωτῶ 39, 108.  
ὀσ' 94.  
ὀ-σημερ'νὸν 70.  
ὀ-σημερ'νὸς 80.  
ὀ-σήμερο 69, 123.  
ὀσπίτι'ν, τὸ 90.  
ὀ-σχόλειον, τὸ 69.  
ὀ-τότε(ς) 69, 100, 117.  
ὀ-τοτεσ'νὸν 70.  
ὀυ! 31.  
ὀυᾶ, ἡ 113.  
ὀυῖα, ἡ 113.  
ὀυκ' 41.  
ὀυκί 41.

οὔλᾶ (resp. οὔλᾶ) 63, 74.  
οὔλεν (resp. οὔλεν) 28, 29.  
οὔλτς 86, 114.  
οὔμπαν 28, 29, 117.  
οὔμπαν u. οὔμπιον 117.  
οὔπου 28, 29.  
οὔράδ', τὸ 76.  
οὔρανοῦ 76.  
οὔρονοῦμαι 73, 110.  
οὔς 30.  
οὔτσου 28, 29.  
οὔτινος 43.  
ὀφρετισ'νὸν 70, 80.  
ὀ-φέτος 69, 80.  
ὀ-χτῆς 69.  
ὀ-χτεσ'νὸν 70.  
ὀχτῶ 47.  
ὀψῆ 45.  
ὀψεσ'νὸν 80.  
ὀψεσ'νὸς 45.

π

π' 127.  
πα' 57, 95.  
Παγκράτιος 38.  
'πάγ'ν-ε 91.  
'πάγουν 99.  
'πάγω 75, 84.  
παθάνω 68.  
παθενί'ν, τὸ 70, 109.  
παθέσ'τεν 103.  
παιγνούδᾶ, τὰ 27.  
παιδεύ'ς 44.  
παιδεψη, ἡ 44.  
παιδι' (Gen. Sing.) 24.  
παιδία, τὰ 74.  
παιδι'ν, τὸ 89, 102.  
παιδίων 24.  
παιδότε, ἡ 14.  
'παίρεις 84.  
'παίρ'νε 85.  
'παίρτς 116.  
'παίρω 75.



- ἰπάξ 57.  
 παλ' 94, 95.  
 παλαί-β'-ς 84.  
 παλαί-β-ω 112.  
 παλαιέσσα 17.  
 παλαῖν, τὸ 72.  
 παλαιός und παλαῖος 12, 126.  
 παλαῖος 24, 126.  
 παλαμύδα, ἡ 4.  
 παλά, τὰ 9.  
 παλάμᾱ, ἡ 8.  
 πάλι 94.  
 παλ(λ)ηκαρότε, ἡ 14.  
 παλώνω 23.  
 Πανάαθος 118.  
 Παναέτες, ὁ 18.  
 ἰπανδρεία, ἡ 88.  
 ἰπᾶν-ε 91.  
 πανοῦρ' τὸ 6.  
 παντιθάμαστος 105.  
 ἰπανιῶ 37.  
 παραχῆς 58.  
 παρακάλ' 93.  
 παραάνθυρα, τὰ 117.  
 παραῶς 23.  
 παραποταμέα, ἡ 16.  
 παραστάρ', τὸ 63, 90.  
 Παρασῆκενῆ 50.  
 παρατρῶγουμ' 29.  
 παρ'γορεύω 75.  
 παρ'γόρευον 79.  
 παρ'γούλ', τὸ 78.  
 παρελέπω 118.  
 παρήκονος 29.  
 παρ'πατῶ 6.  
 παρωνύμ', τὸ 90.  
 ἰπᾶς 71, 104.  
 πασῆζω 36.  
 πάτ' 93.  
 πατεῖ μας-ε 101.  
 πατισκουμαι 23.  
 πατρούγας, ὁ 32, 85.  
 Παῦλον (Acc. Sing.) 117.  
 πάχος, τὸ 52.  
 παχύνω 51, 52.  
 παχὺς 57.  
 ἰπάω 119.  
 ἰπέ 88.  
 πεγάδ', τὸ 15.  
 πεθερ'κά, τὰ 79.  
 πεθερό μ', ὁ 125.  
 πεθερός 121.  
 πειράζ' 93.  
 πείραξη, ἡ 40.  
 πειράζω 8.  
 πελί'ν, τὸ 42.  
 πελό, ὁ 15.  
 πενήντια 91.  
 πέντε 100.  
 πεντικός 19.  
 πεντικούδ', τὸ 28.  
 π' ἔπηεν; 127.  
 περαθήμεπεραν 106.  
 περ'βόλ', τὸ 80.  
 περ'γέλασον 80.  
 περ'γελῶ 6, 61, 68, 80.  
 περ'δελῶ 61.  
 ἰπερηφάνεια, ἡ 88.  
 Περικλῆ! und Πέρικλη!  
 125.  
 περιστέρα, ἡ 126.  
 περ'μέννε 85.  
 περ'μένουν 85.  
 περ'μένω 80.  
 περ'σις'νός 52.  
 περ'σός 80.  
 ἰπερ'φανῶ 79.  
 \*πετεινάρ', τὸ 90.  
 ἰπέτε-ν 103.  
 πέτρα 123.  
 πῆμαν, τὸ 103.  
 πῆχε, ἡ 97.  
 πῆχη, ἡ 118, 97.  
 πία 100.  
 πιάσχετ' εἶνας κλέφτες  
 74.  
 πιάτε-ν 100.  
 ἰπιδᾶβαίνω 87.  
 ἰπιζελέψιμος 44.  
 πιθαμή, ἡ 118.  
 πῆς, ὁ 58.  
 πίκριξον 82.  
 πίν' 98.  
 πινακόπουλο 91.  
 πινάκ', τὸ 8.  
 πινάκ', τὸ 8.  
 πινάκᾱ, τὰ 33.  
 πινᾶκόπον 91.  
 πινᾶτα 98.  
 πίν' ὀλίγον κρασί'ν 75.  
 πίντς 115.  
 πίνω 98.  
 πινῶξειδ' 98.  
 πιπέρ', τὸ 21, 94.  
 πιπερι' (Gen. Sing.) 94.  
 ἰπιρίφτε, ἡ 124.  
 πλο' κα-κά 95.  
 πῆάν' ἄτον-αν 103.  
 πλάν 91.  
 πλᾶνω 116.  
 πλέ-β-ω 112.  
 πλεθύνω 15.  
 πλέον 24.  
 πλερώνω 13.  
 πλύν' ἄτο 75.  
 πλύντς 115.  
 πλύσ', ἡ 94.  
 πνιγουμονν-α 101, 122.  
 ποδάρι'ν, τὸ 90, 93.  
 πόθε 123.  
 ποίγω 113, 126.  
 ποι'σε 72.  
 ποι'σο με 124.  
 ποι'σον 72.  
 πόλᾱ 63.  
 πολίτες, ὁ 14.  
 πολ(λ)ᾶ 12.  
 πονεμάτ' 95.  
 πονερός 12.  
 πόνος, ὁ 5.  
 ποντικό, ὁ 125.



\*ποντικούδ', τὸ 28.  
 πορεύομαι 28.  
 πορ'πάτ' 80.  
 πορ'πατεῖ 6.  
 πορ'πατῶ 6, 80.  
 πόρταν (Acc. Sing.) 101.  
 Πορφύρις, ὁ 116.  
 πός' 94.  
 ποτάμ', τὸ 39.  
 ποτάμ'ν, τὸ 90.  
 πόταμος, ὁ 126.  
 πότε; 100.  
 ποτήρ', τὸ 14.  
 ποτίσαι 22.  
 πουδέν 29, 61.  
 πουθεν 29, 61.  
 πουλεῖ 92.  
 πουλημάτ' 95.  
 πουλήσ'τάτο 9.  
 πουλήσ'τ' εὐτενά 73.  
 πουλίεται 26.  
 πουλλομαι 26.  
 πουλισκοῦμαι 26, 128.  
 πουλοῦν ε μ'άτο 75.  
 πουλῶ 26, 31.  
 πουρνά 31, 72.  
 πουρνεσ'νός 52.  
 \*πουρούλι' 86.  
 πουρπουρλίζ' 34, 63.  
 πουστουρλίζω 44, 50, 108.  
 πουτση 46.  
 \*πουχνίζ' 27, 87.  
 'πούχνιζον 82.  
 π'ράδᾶ, τὰ 86.  
 πρᾶμαν, τὸ 119.  
 πρέν', τὸ 18, 90.  
 \*π'ριγκοιλας, ὁ 38, 78.  
 π'ριγκοιλος 38.  
 πρόυα 118.  
 \*πρόβγαν, τὸ 116.  
 πρό(γ)ατον, τὸ 113.  
 προεύζομαι 35.  
 Προκόπ'ς, ὁ 89.  
 προσκύνῶ 50.

προσωνυμάζω 9.  
 προυνά 31.  
 προφασί(γ)ομαι 120.  
 προφτάνω 108.  
 πρύμη 121.  
 πρῶμο 72.  
 πρῶτα 97.  
 πρωτικάρ', τὸ 91.  
 'πρωγάζ' 113.

π

παπόρ', τὸ 38.  
 περπίερες, ὁ 37.  
 πινᾶκίδ', τὸ 8.

ρ

ραβδέα, ἡ 16.  
 ράφτες, ὁ 14.  
 ράφτω 63.  
 'ράχνα, ἡ 87.  
 ράχα, ἡ 52.  
 ραχόπον, τὸ 52.  
 Ρᾶκ', τὸ 10.  
 ρδάκων, ὁ 125.  
 ρδαμούς, τὰ 86.  
 ρδουβάν', τὸ 29, 86.  
 ρενίζω 18.  
 ρεύζομαι 35, 87.  
 ρεφάν', τὸ 10.  
 ρεφούλ', τὸ 30, 118.  
 'ρεχάν', τὸ 18, 47, 100.  
 'ρέχκομαι 28.  
 'Ρήγε, ἡ 88.  
 ρθουμούλᾶ, τὰ 30.  
 ρθύβω 62.  
 ρθύφτω 62.  
 ριζί'ν, τὸ 89.  
 Ριζέτες, ὁ 59.  
 ρουφίζ' 93.  
 ρουφίζω 30.  
 ρύ(γ)ομαι 22.  
 ρωθών', τὸ 90.

ρωί'ν, τὸ 119.  
 Ρωμαίχα, τὰ 125.  
 Ρωμαίχον 125.  
 Ρωμαίσα, ἡ 58.  
 Ρωμαῖος 125.

σ

σ' 89, 96.  
 'ς 104.  
 σααπη, ὁ 124.  
 σαλέψ'τεν 78.  
 Σαμπσόν', το 114.  
 σάν' 53.  
 σανδούκ', τὸ 30, 36.  
 σαρακοστή, ἡ 10.  
 σαχτάρ', τὸ 122.  
 σε 94, 113.  
 σέθα, ἡ 117.  
 σεθοκομένον 54.  
 σέθρα, ἡ 117.  
 σελενάζω 9.  
 σεμέρ', τὸ 119.  
 σέπομαι 28.  
 σέπομαι 15, 28.  
 σεράντι 100.  
 σερεύνω 20.  
 σεύτελον, τὸ 53, 70.  
 σευτελόσπορον, τὸ 53.  
 σήκον 27.  
 σηκοῦμαι 79.  
 σιγανόν 39.  
 σιδερένεν 19.  
 σιδερένῶν 19.  
 σίδερον, τὸ 13.  
 σιλέγν', τὸ 56.  
 \*σιλεγνίζω 56.  
 Σιμελίδας, ὁ 36.  
 σινί'ν, τὸ 89.  
 σκάνω 67.  
 σ'καράζω 35, 83.  
 σκάσ', ἡ 109.  
 σκατέαν σκνλάζ' 16.  
 σκλεπῶ 117.



- σκολάζω 35.  
 σκολειον 67.  
 σκόρδον, τὸ 82.  
 σ'κοῦ 27, 57.  
 σκούλ', τὸ 29.  
 σκουλος, τὸ 27.  
 σκουλ'ν, τὸ 89.  
 σκουμβρ'ν, τὸ 29, 37.  
 σ'κωθέσ'τε-ν 103.  
 σκωλέκ', τὸ 90.  
 σ'κώνω 69.  
 σμιγνυμαι 22.  
 σμίγω 22.  
 σμιλάγ', τὸ 38.  
 σουβλ'ν, τὸ 31.  
 σουγλ'ν, τὸ 31, 55.  
 σούγουρος 31, 108.  
 σουκ' 27.  
 σουμάδ', τὸ 27.  
 σουν 31.  
 σουν-α 101.  
 σουσάμ', τὸ 27.  
 σουῖται 43.  
 \*σουφ'ρώνω 78.  
 Σοφία! und Σόφια! 125.  
 σπάγνυμαι 22.  
 σπάζω 67.  
 σπαράζω 47.  
 σπαρίτ'ν, τὸ 43.  
 σπάσ', ἡ 94.  
 σπειρω 16.  
 σπέλεν, τὸ 18.  
 σπέλδον, τὸ 15, 23.  
 \*σπενδάμ', τὸ 34.  
 σπέριμαν, τὸ 50.  
 σπέρω 16.  
 σπίγγω 34, 38, 109.  
 'σπλαχνικέσσα 17.  
 'σπλαχνικός 17, 121.  
 σπονδύλ', τὸ 67.  
 σπογγίζω 29.  
 'ς σ' 88.  
 'ς σα 126.  
 'ς σῆ 104.  
 'ς σῆ 123.  
 'ς σῆγ 19, 105.  
 'ς σῆγ Γαλιαναν 105.  
 'ς σῆ μέση 123.  
 'ς σῆμ π'όλ' 106.  
 'ς σῆν 101, 104.  
 'ς σῆναν; 'ς σινὰν 104.  
 'ς σὸ 104.  
 'ς σὸν 104, 117.  
 'ς σὸ νοῦ σ' 123.  
 'ς σῶ und 'ς σὺ 104.  
 'ς τὰ 101.  
 'στά' 95.  
 \*στάδ', τὸ 34.  
 στάζ' 93.  
 'Στάθιος 88.  
 σταθίρ', τὸ 53, 63.  
 σταλ'ν, τὸ 5.  
 \*σταμνοστάτε, ἡ 14.  
 σ'τάρ', τὸ 90.  
 σ'ταρχίζω 51.  
 Σταυρέτες, ὁ 17.  
 Σταυρ'ν, τὸ 17.  
 στάχ', τὸ 68.  
 \*στέας, τὸ 53.  
 στεβάζω 112.  
 στεγ'νός 78.  
 στείλεις 114.  
 'στέκω 15.  
 στελ'ν, τὸ 89.  
 στερέα, ἡ 126.  
 στοιβά(γ)ουμαι 21.  
 στοιβάης 57.  
 στολιζ' ἀτεν 75.  
 στουλάρ', τὸ 30.  
 στουπεῖ'ν, τὸ 30.  
 \*στονπίτα nebst στον-  
 πίτα, ἡ 43.  
 στουράκ', τὸ 30.  
 στουρακέα, ἡ 8.  
 στραβὸν 123.  
 'στραπιή, ἡ 117.  
 στρατέμαν, τὸ 105.  
 στρατέτες, ὁ 18.  
 στρέβ'ς 84.  
 στρέβω 62.  
 \*στρείδ', τὸ 100.  
 στρεύω 62.  
 στρέχκουμαι 87.  
 στύπον 34, 126.  
 \*στωμέκ', τὸ 18.  
 συβάλω 121.  
 σύγαμβρος 121.  
 συγγενός 36, 66.  
 συγκρέβω 20.  
 σύγκρεψον 38.  
 συενεύω 122.  
 συενός 122.  
 \*συερῶ 119.  
 Συμεώνης 115.  
 συνάχ', τὸ 52, 121.  
 συνέλ'κος 15, 81.  
 συνεμβάλνω 68.  
 συνοικέσιον 13.  
 συνορθάζω 9.  
 συντέκνισσα, ἡ 17.  
 σύντεκνον, ὁ 17.  
 συντέκ'σα, ἡ 17, 91.  
 συνιρόφ', οἱ 128.  
 συνιυχάλνω 46, 82.  
 συνύφ'σα, ἡ 81.  
 σύρκουμαι 12.  
 σύρτε, ἡ 14.  
 συυρίζω 119.  
 συφάγ', τὸ 57.  
 συφέρ' 121.  
 συφωνῶ 121.  
 σφάξετε 10.  
 σ'χωρῶ 83.  
 σώνεις 115.  
 σωρεμάτ' 95.  
 σωρεύω 20.  
 Σωτήρα, ἡ 14.  
 σ  
 σάνος 43, 128.  
 Σίδε, ἡ 15, 43.  
 Σιδενός, ὁ 15.



σούται 43.  
 σούχνα, ἡ 47, 87.  
 \*σούχνιζ' 28.  
 σούχνιξον 82.  
 \*σούγκαλιδα, ἡ 43.  
 σούγκαλιδάζω 121.

σ

σάφλα, ἡ 48, 49.  
 σαφλίζω 49.  
 σάχλα, ἡ 48.  
 \*σινεύω 49.  
 σῆνίρον nebst σῆν-  
 ἰρόν, τὸ 117, 128.  
 σῆνίρος, τὸ 117.  
 σῆπα, ἡ 4.  
 σῆπά(γ)ομαι 22.  
 σῆπαῖετ' ἔμορφα 73.  
 σῆπάζω 50.  
 σῆπαρ', τὸ 124.  
 \*σῆπίδ', τὸ 87.  
 σῆπίδας, ὁ 87.  
 σῆπῆος, τὸ 50.  
 σῆπιδ', τὸ 87.  
 σῆλουμαι 36.  
 σῆλόν 50.  
 σῆλινί'ν, τὸ 36, 50.  
 σῆλ' (Gen. Sing.) 50, 95.  
 σῆλάζ' 16.  
 \*σῆλάχ', τὸ 50, 121.  
 σῆλος, ὁ 50.  
 σῆλτς 86.  
 σουρίζω 30, 49.  
 σουριχτέρα, ἡ 13, 49.  
 σὺλαῖρ', τὸ 25.  
 \*σὺνάχ', τὸ 49, 52.  
 σὺνί'χαίνω 46, 82.  
 σὺρίζω 30, 49.  
 σὺριχτέρα, ἡ 49.

τ

τ' (= τὸ) 76.  
 τ' (= τοῦ) 24, 76, 95,  
 113, 127, 128.

τ' (= τοὺς) 76, 127.  
 τ' (= του) 123.  
 τ' (= τῆς) 76, 78, 104,  
 127.  
 τ' (= τὰ) 75.  
 τ' ἀβουτηνῆς 104, 128.  
 τ' ἀβουτου-νοῦ 104, 128.  
 τ' ἀγάπ'ς 78.  
 τ' Ἀγαθαγγέλ' 95.  
 τ' ἀδελφοῦ γ' ἀτ' 113.  
 τάδες, ὁ 117.  
 τάδι τι 21.  
 τ' ἀκεινῶν-α 103.  
 τ' ἀλη-νῆς 104.  
 τ' ἀλ(λ)ου-νοῦ 104, 128.  
 τ' ἀλων(ν)ῶν 194.  
 τ' ἀλωνῶν-α 101.  
 τ' Ἄνας 76.  
 τάξ', ἡ 94.  
 τὰπλα, ἡ 34, 86.  
 τὰ ράματ' ἀκλωστα εἶνε  
 73.  
 τάρχανον, τὸ 47.  
 τ' ἀσῆμον 127.  
 τ' ἀσῆμονς 127.  
 τὰ 'τία 88.  
 ταύλα, ἡ 118.  
 τάχνομαι 28.  
 τὰ φάβατ' ἀψετα ἔσαν  
 73.  
 τὰτᾶς, ὁ 8, 129.  
 τ' εἰνονος 76.  
 τ' ἐκεινῆς 104, 128.  
 τ' ἐκεινοῦ 104, 128.  
 τελέντς 115.  
 τελένω 18, 23.  
 τέλος 24.  
 τέλος 24.  
 τελώνω 23.  
 τεμέλ', τὸ 33.  
 τ' ἐμόν 75, 76.  
 τ' ἔμορφεσας 127.  
 τ' Ἐμορφίας 76.  
 τ' ἔμορφον 127.  
 τ' ἔμορφους 127.  
 τ' ἔμπρᾶ σ' 96.  
 τεπούρ', τὸ 34.  
 τεπουρίζω 64.  
 τέρ' 93.  
 τέρεμαν, τὸ 13.  
 τερίουμαι 26.  
 τεροῦν-ε 101.  
 τερω 13, 26.  
 τεσσάρ' 10, 128.  
 τεσσάρτς 10.  
 τεσσάρων 10.  
 τέσσερα 10.  
 τέσσεροι 123.  
 τῆ 43, 124.  
 τῆγ Ἐρεξῆν 105.  
 \*τῆγ κλώστραν 66.  
 τῆγ κρισολοίαν 66.  
 τῆ(μ) μάνα σ' 106.  
 τῆμ πίστη μ' 79.  
 τῆμ πίστη σ' 123.  
 τῆμ πίστ'ν ἔσουν 79.  
 τῆμ ψ'χῆν μου 96.  
 τῆμ ψ'χῆ μ' 96, 106.  
 τῆν τύχη 123.  
 τῆ φωλέα 123.  
 τικὰ 34.  
 τίμα 100.  
 τιμεθέσ'τεν 103.  
 τιμεμένοι 10, 12, 20.  
 τίμεσο 124.  
 τιμισκᾶσαι, -ται 93.  
 τιμισκοῦμαι 23, 93.  
 τιμοῦμαι 31.  
 τινᾶ(γ)ομαι 22.  
 τινᾶζω 8, 60.  
 τίνος; 43, 126.  
 τίποτε-ς 117.  
 τὸ βασιλέαν 123.  
 τὸγ jaτρὸν 105.  
 τὸγ κλέφτεν 105.  
 τὸγ κόσμον 66.  
 τὸγ κῦρη μ' 79.  
 τὸγ κῦρη σου 96.



τὸ γ κῦρ'ν ἀτ' 99.  
 τὸ γ ξένον 106.  
 τὸ ἔταξε μέκειν' τὴν ὄραν 74.  
 τὸ κίφάλ'τ σ' 114.  
 τὸ λόγο 124.  
 τὸ λύκον 123.  
 τὸ μ ψεύτεν 106.  
 τὸν ἄλ(λ)ον-α 101.  
 τὸν δεσπότη σ' 79.  
 τὸν δεσπότην ἔμουν 79.  
 τὸ(ν) νόμο σ' 123.  
 τὸν νοῦν ἀτ' 96.  
 τὸ ξύλο σ' 123.  
 τὸ παιδί σ' 95.  
 τὸ παρωνύμ'ν ἄτονν 90.  
 τὸ ποδάρ'ν ἀτ' 89.  
 \*τουκάν', τὸ 30.  
 \*τουμβί'ν, τὸ 30, 37.  
 Τούρκικα 92.  
 Τούρκικον 125.  
 Τούρκος 125.  
 Τούρκ'σα 40, 81.  
 τούρκ'σον 81.  
 Τουρκ' 41.  
 \*τούφα, ἡ 4, 30.  
 τὸ χρόνο 124.  
 τὸ χέρι' μ', τὸ χέρι' σ' 90.  
 τὸ χέρ'ν ἀτ'ς 89.  
 τραβάγγελον 88.  
 τραβωδία, ἡ 112.  
 τραγωδῶ 112.  
 τρανέσσα, ἡ 97.  
 τράντια 72, 91.  
 Τρανιάφυλων, ὁ 72.  
 τρανόντς 84.  
 τρανω 32.  
 Τραπεζούντια, ἡ 58.  
 Τραπεζουντιαῖ 58.  
 Τραπεζουντιαῖσα 37.  
 τρέματα 20.  
 τρέξε 11.  
 τρέχομε 124.

τρέχ'ς 49.  
 τρέχ' 96  
 τρεχ'σκέλ', τὸ 50.  
 τρι' 94, 97.  
 τρία 97.  
 τριάπιδά 73, 97.  
 τριοί 94.  
 τριυλίζω 109.  
 \*τριχάρ', τὸ 90.  
 τροπάδ', τὸ 61.  
 τρουυλίζω 28.  
 τρώγ'νε 85.  
 τρώγουμ' 99.  
 τρώγω 75, 97.  
 τρώῃ 59.  
 τρώ'με(ν) 91.  
 τρώ'ν nebst τρώ'νε 85.  
 τρώομε 119.  
 τρώ'ς 71.  
 τρώ'τεν 71.  
 τρωῶν μηνῶν 23.  
 τσ  
 \*τσακέλ', τὸ 5.  
 \*τσακέλλω 42.  
 τσιπρ', τὸ 64.  
 τσῦρτσῦρλίω 7.  
 \*τῦ (Gen. Sing.) 24, 94, 95.  
 \*τῦ (Acc. Pl.) 24, 43, 78, 124.  
 \*τῦ δυω(ν)ῶν 104.  
 τῦ πονεμάτ' ἐν' 95.  
 τυρᾶννία, ἡ 8.  
 τυρᾶννί(γ)ουμαι 28.  
 τυρέαν μυρίζ' 16.  
 τύχε, ἡ 48.  
 τυχερός 48.  
 τύχη, ἡ 48.  
 τ  
 τὸ κῶσέω 24.

τ'

τ' 127.  
 τ' ἔξεργᾶεν ἄ 127.  
 τῆ 43.  
 τίλω 43.  
 τίνος 43.  
 τίσαν', τὸ 44.  
 τίσι'ν, τὸ 44.  
 τίου 24, 43.  
 τὺ 24, 43.  
 τυ-τύλ', τὸ 90, 110.  
 τυ-τύλω 110.

τσ

τσάρα, ἡ 126.  
 τσίπρ', τὸ 64.

τσ

\*Τσανίλα, ἡ 46.  
 Τσιγγανᾶς, ὁ 25.  
 Τσιγγανᾶνα, ἡ 25.  
 Τσιγγανέ 25.  
 τσουμπούσ', τὸ 46, 107.

υ

ύβρισεν 81.  
 ύβρισον 82.  
 ύβριστέας, ὁ 16.  
 ύλάζω 60.  
 ύλάῃς 57.  
 ύλιστέρ', τὸ 13.  
 \*ύπνέας, ὁ 16.  
 ύπομονετικός 13.  
 ύποχόνδρια, ἡ 36, 126.

φ

φά' 91, 95.  
 φάζω 91.  
 φαίλόν', τὸ 87.  
 φαί'ν, τὸ 115.  
 φαίν'νιαν 85.



- φαίνουμαι 28.  
 \*φαλαμίδ', τὸ 54.  
 φανεροῦμαι, -σαι, -ται 93.  
 φανιάσκουμαι 37.  
 φάπρικα, ἡ 34.  
 φασούλ', τὸ 27.  
 φεβερίζω 108.  
 φέβερος 108, 126.  
 φεβεισέας, ὁ 46.  
 φεγγίτες, ὁ 14.  
 φέγγων, ὁ 35.  
 φέρ' (1. und 3. Sing. Ind. Präs.) 98.  
 φεράτεν 98.  
 φέρομε 124.  
 φέρ' τε 78.  
 φέρ' τσε 116.  
 φέρω 98.  
 φεύ'ς 44, 84.  
 φίλος 101.  
 Φίλ'πος 81.  
 φίλτς 114.  
 φλέος, ὁ 126.  
 φλιβερόν 54.  
 φλιουμαι 49.  
 φοῦσαι 39.  
 φοβᾶστε-ν-ε 21.  
 φο(β)εθέσ'τεν 78.  
 φοβέθετε 17.  
 φοβγοῦμαι 116, 119.  
 φοβοῦμαι 113.  
 φόγος 113.  
 φογοῦμαι 113, 119.  
 φοέθετε 17.  
 φοιᾶ, τὸν 38.  
 φοοῦμαι 119.  
 φοοῦστι-ν 21.  
 φόρ' 93.  
 φόρησε 11.  
 φορθάκα, ἡ 109.  
 φορχάλ', τὸ 87, 109.  
 φορῶ 92.  
 φουλιρί'ν, τὸ 70.  
 φουλι'ν, τὸ 54.  
 φούρκα, ἡ 31.  
 φουριρί'ν, τὸ 30.  
 φουρτοῦνα, ἡ 30.  
 φουστᾶλλιζ' 30.  
 φούστορον, τὸ 70.  
 φούσκα, ἡ 30.  
 φουσκαλίδ', τὸ 5.  
 φουσᾶνλίδ', τὸ 50.  
 \*φουστρον 50.  
 'Φροσῦνα, ἡ 4.  
 φταιίγω 113.  
 φταξιμον, τὸ 40.  
 φταίρω 66.  
 \*φτειρέας, ὁ 18.  
 φτειρόκουμαι 59.  
 φτειρού, ἡ 109.  
 φτειρώ 14, 67.  
 φτειρῶ 23, 72.  
 φτειρῶ 23, 33, 72.  
 \*φτελίδ', τὸ 90.  
 \*φτερούλ', τὸ 30.  
 \*φτουλλίζω 28.  
 φτύσμα, ἡ 120.  
 φτωχό, ὁ 125.  
 φτωχός 69, 125.  
 φυλάγουμαι 22.  
 φυσαῖ 63.  
 φυσετός, ὁ 13.  
 φυσσωτέρ', τὸ 13.  
 Φντάνος 9.  
 φντεύ' 93.  
 φύτεψον 44.  
 φωλέα, ἡ 126.  
 Φωτεινή 92.  
 φώσ', ἡ 94.  
 Φωστήρα, ἡ 14.  
 φωτισᾶ, τὰ 49.  
 Φώτ'ς, ὁ 79, 89.
- χ (resp. χ̂)
- χά-β-ουμαι 112.  
 χαβσάλ', τὸ 111.  
 χαλάζ', τὸ 59.  
 χαλάζᾶ, τὰ 59.  
 \*Χαλ'δία, ἡ 82, 111.  
 \*χαλέκι', τὸ 18.  
 χαλερός 10.  
 χαλκωματένεν, τὸ 17.  
 χάμαι 112.  
 χαμελασέα, ἡ 16.  
 χαμελετάρτς, ὁ 20.  
 χαμελέτε, ἡ 14, 108.  
 χαμελέτεν (Acc. Sing.) 19.  
 \*χαμελέτες, ὁ 14, 111.  
 χαμελιώνας 12.  
 χαμελός 12, 15.  
 χαμελύν' 93.  
 χαμνός 105, 128.  
 χαντιλάζω 47.  
 χάουμαι 112.  
 χάρ', ἡ 94.  
 χαρά, ἡ 46, 92.  
 χαράζω 60.  
 χαρεμένος 10, 12.  
 χαρῖζ (1. u. 3. Sing. Ind. Pr.) 98.  
 χαρῖζᾶ 98.  
 χαρῖζᾶτο 10.  
 χαρῖζω 98.  
 χάρισμα, τὸ 21.  
 χάρπα, ἡ 116.  
 χάρ'τα, τὰ 81.  
 χαρχαρῖζω 47.  
 Χερουβικόν 48.  
 χῦζάρ', τὸ 7.  
 χλιώνω 70.  
 χολᾶσχομαι 28.  
 χολᾶσχομαι 28.  
 χολᾶσᾶεσ' ἄτον 74.  
 χολᾶσᾶεσ' με 92.  
 χολή 20.  
 χονδρός 36.  
 χορεν' 93.  
 χορεν'ς 84.  
 χορόντας, τὰ 46.  
 χορός 47.



χορταρένεν 17.  
 χουλαίν' άτα 10.  
 χουλαινάτα 9.  
 χουλαίνω 70, 72.  
 χουμουράζω 108.  
 χουνί'ν, τὸ 54.  
 χούται 47.  
 χόχορος, ὁ 47.  
 χρά, ἡ 72.  
 χρειάσκουμαι 18, 29.  
 χρεμένος 18.  
 χρέσκουμαι 18, 29.  
 χρεφειλέτες, ὁ 18.  
 χρημαν, τὸ 20.  
 χρουσόνημαν, τὸ 49.  
 χρωστῶ 71.  
 χτέν', τὸ 47.  
 χτενί(γ)ουμαι 21.  
 χτησκοῦμαι 69.  
 χτίζω 66.  
 χτίσ', ἡ 99.  
 χτισόνα, ἡ 49.  
 'χτουπιζω 29, 47.  
 χτυπίουμαι 26.  
 χτυπῶ 26.  
 χῶμαν, τὸ 103.  
 χωματένεν, τὸ 47.  
 χωνεύ'ς 84.  
 χωνευτήρα, ἡ 14.  
 χώνεψη, ἡ 44.  
 χωνή 54.  
 χωνί'ν, τὸ 47, 54, 89.  
 'χώρ', τὸ 90, 100.  
 χώρα, ἡ 97.  
 χωρέτ', οἱ 93.  
 χωρί(γ)ουμαι 120.  
 χωρίζ'άτεν 10.  
 χωρίζ'άτεν 9.  
 χωρίον 7.  
 χωρίσκουμαι 92.  
 χωρίσκουμ'άτεν 74.  
 χωρισ'τέστεν 78.  
 χωρίσ'κεσ' με 92.  
 χώρτσον 81, 116.

χ

χαιρέτιγμαν, τὸ 51.  
 χαιρέτισμαν, τὸ 51.  
 χελλά, τὰ 63.  
 χεῖλος, τὸ 51, 101.  
 χειμάζω 51.  
 χειμωγ'κός, ὁ 79.  
 χεῖρ' 51.  
 χέξς 58.  
 χέρ', τὸ 51.  
 χέρεμαν, τὸ 105.  
 χερί' (Gen. Sing.) 94.  
 χερί'ν, τὸ 89.  
 χερόπον, τὸ 91.  
 χἔρος, ὁ 13, 51.  
 \*χέστέας, ὁ 51.  
 χίλ' 51.  
 χιλᾶ 63.  
 χιλᾶκλερος 51.  
 χοιράχαντον, τὸ 37.  
 χόν', τὸ 52.—  
 χόρ', τὸ 51.  
 χορομύλ', τὸ 108.  
 \*χουλοῦμαι 52.  
 χουλώνω 52.  
 χυλοῦμαι 52.  
 χυλώνω 52.

ψ (resp. ψ)

ψαλαφῶ 5.  
 ψάλτες, ὁ 14.  
 ψαλτήρ', τὸ 14.  
 ψάλτς 84.  
 'ψαρ'λάδ', τὸ 78.  
 'ψαρ'λαδέαν βρωμᾶ 16.  
 ψἔμαν, τὸ 105, 122.  
 'ψέντς 84.  
 'ψένω 45.  
 'ψές 45.  
 'ψέσκουμαι 29.  
 'ψέσ'κεται 45, 50.  
 ψεύτα und ψεύταν, ὁ  
 124.

ψεύτας, ὁ 122, 124.  
 ψεύτες, ὁ 122.  
 ψεύτροῦ, ἡ 122.  
 'ψηλος, τὸ 88.  
 'ψηλός, ὁ 88.  
 'ψηφι'ν, τὸ 89.  
 ψιλουρλα, ἡ 120.  
 ψυλί(γ)ουμαι 22.  
 ψυχομάχεμαν, τὸ 13.  
 ψυχομαχῶ 52.  
 ψυχή 45.  
 ψ'χῆ 45, 51, 91.  
 ψ'χόπον 91.  
 ψωμί'ν, τὸ 89.  
 'ψέσ'κεται 45, 50.  
 'ψουνίζω 45.

ω

ῶβά, τὰ 75.  
 ῶβάζ' 113.  
 ῶ-β-άζω 112.  
 ῶβάξς 57.  
 ῶ-β-ασμαν, τὸ 112.  
 \*ῶβάστρᾶ, ἡ 50, 112.  
 ῶβγάστρᾶ, ἡ 50.  
 ῶβγόν 116.  
 ῶ-β-όγαλαν, τὸ 112.  
 ῶ-β-όν 76, 112, 116.  
 ῶβου (Gen. Sing.) 76.  
 ῶκησα 11.  
 ῶλορόζ, τὸ 87.  
 ῶμί'ν, τὸ 89.  
 ῶμνυσα 83.  
 ῶμοπλάτε, ἡ 14.  
 ῶνομάτ'σεν 74.  
 ῶρα, ἡ 4.  
 ῶραν 74.  
 ῶρας κ' ῶρας 74.  
 ῶράζω 9.  
 ῶράσα 9.  
 ῶρίασα 9.  
 ῶρ'κ'σα 7.  
 ῶρ'κ'σεν 40.  
 ῶτί'ν, τὸ 89.



## Anhang

### für Zusätze und Berichtigungen.

S. XI: statt *καὶ I* (1885) schr. *καὶ I* (1886).

S. 4, 2): Bei *ἀγκάλῳ* und *ἀλάτ* betreffs des anlautenden *α* kann man annehmen, dass es entweder durch eine vokalische Assimilation (siehe S. 107), oder durch Synalöphe aus *α + e* entstanden ist, also aus *θα* (oder *να*) *ἐγκάλῳ* und aus *τὰ ἐλάτᾱ* (d. i. *ἐλάτια* = *ἐλάται*) konnten zuerst die Formen *θαγκάλῳ* (oder *ναγκάλῳ*) und *τάλάτᾱ* entstehen und dann auch *ἀγκάλῳ* und *ἀλάτᾱ* (plur.), *ἀλάτ* (sing.) gesagt werden. Eine vok. Assimilation ist im *ἀλαχτόρι* anzunehmen, *ἀπιτάχκουμαι* aber (st. *ἐπιτάχκουμαι*) ist durch Synalöphe aus *θαπιτάχκουμαι* oder *ναπιτάχκουμαι* erklärlich.

S. 4, 3): *ἔξαψεν*: Da schon frühzeitig das *ε* der Präposition *ἐξ* in Zusammensetzung mit vokalisch anlautenden Verben als syllabisches Augment angesehen werden konnte, so ist es leicht verständlich, dass dasselbe in Formen wie *᾽ξάπτω* (= *ἐξάπτω*), *᾽ξάψον* (d. i. *ἔξαψον*) weggelassen ist, so dass, nachdem man *᾽ξάπτω* und dergleichen Verba als einfache und nicht als mit der Propos. *ἐξ* zusammengesetzte Wörter betrachtet hatte, bildete man demnach Formen wie *ἔξαψτα-εσ-εν* u. s. w. (d. i. *ἐξῆπτα* für *ἐξῆπτον*, -εσ-εν) st. *ἐξῆπτα*, *ἐξῆπτες*, *ἐξῆπτεν*, und *ἔξαψα-εσ-εν* (d. i. *ἐξῆψα-εσ-εν*) für *ἐξῆψα*, -εσ-εν. Diese Thatsache wird auch dadurch bestätigt, dass dieselben Verba in ihrer einfachen Form im Imperf. und Aor. Indicat. das temporalische Augment *ε* (= *η*) nehmen, z. B. *ᾰπτω* (d. i. *ἄπτω*), Imperf. *ἔπτιν-α* (d. i. *ἦπτον-α*) -εσ-εν u. s. w. Aor. *ἔψα* (d. i. *ἦψα*) -εσ-εν u. s. w. So auch *ᾰπλώνω* (d. i. *ἄπλώω*), Imperf. *ἔπλων-α* (d. i. *ἦπλων-α*) -εσ-εν, u. s. w. Aor. *ἔπλωσα* (d. i. *ἦπλωσα*), dagegen aber *ἐξάπλωνα* (und nicht *ἐξέπλωνα*), Imperf. von *᾽ξαπλώνω* (d. i. *ἐξαπλώω*) und *ἐξάπλωσα* (für *ἐξέπλωσα*, d. i. *ἐξῆπλωσα*) Aor. Ind.; vgl. *Ἑλλην. φιλολ. Σύλλ. τόμ. ΚΒ*, σελ. 248.

S. 4, 3): *ἔδαξεν*: In dieser Form ist vielleicht *α* für *η* eingetreten, um in der Aussprache einen Zusammenfall mit *ἔδειξεν* zu vermeiden.

S. 5, V. 1: Durch eine vok. Assimilation ist zu erklären der Laut-



wandel in *ψαλαφῶ*, wie auf S. 5, 4) in *λαχμάζω*, ebenda 5) in *ἀρμάθ'*, *ζαρκάδ'*, und daselbst unter 6) in *θαγατέρα*.

S. 5, 9): *σταλλ'ν*: das ist vielmehr auf die Form *στάλη* (bei Hesychius) zurückzuführen, wie mir gütig Herr G. Chatzidakis bemerkt hat.

S. 6, 2): Bei Formen wie *κάρδομαν*, *μομᾶν* ist jedenfalls eine vokale Dissimilation zu konstatieren, und was *κοχλάζω* anbelangt, findet es sich so auch im Altgriechischen.

S. 6, 3): Über das prothetische *α* in *ἀ-πορῆλαῖ* und anderen s. *Ἀθηνᾶς τόμ. Β'*, σελ. 246, 5). Ferner in Anlehnung an *ἀποξυπολύγουμαι* (d. i. *ἀπ-εξ-υπο-λύομαι*) konnte auch die Form *ὄξυπόλ'τος* gebildet werden.

S. 6, 4): *θοκάρ'* und *πανούρ'* sind gewiss durch die Mittelstufen *θεκάρ'* (was auch gesagt wird) und *\*πανεῦρ'* entstanden.

S. 6, Anm. 7): Nach G. Chatzidakis ist *ἀροθυμῶ* mit *ἀραθυμῶ* (von *ράθυμος*) zusammenzustellen, weil *ἀραθυμῶ* auf Kreta „jähzornig sein“ bedeutet.

S. 6, 8): Bei *ἀκ'λοθῶ* ist vielmehr eine Umstellung der Laute *ou* und *o* anzunehmen; also aus *ἀκολουθῶ* konnte *ἀκουλοθῶ* entstehen und daraus *ἀκ'λοθῶ*, wonach natürlich *ἀκ'λόθα* [S. 82, V, 1)], *ἐκ'λόθανα* (= *ἠκολούθουν*), *ἐκ'λόθεσα* (d. i. *ἠκολούθησα*) gebildet werden mussten.

S. 6, 9): Neben *ζογάρ'* ist hier noch *δρογγμῶ* (s. S. 66, II) anzuführen, worin zuerst *ογ* aus *οβ* und dies aus *εγ* entstanden ist und dann die Anfangssylbe *ο* aus *ε* durch vokale Assimilation.

S. 7, 2) Anm.: Es kommt auch die Form *μασετέρ'*, τὸ in *Χλδ.* vor. Ein Analog zu *μασωτέρ'* haben wir *φνσωτέρ'* (= Blasebalg) durch Beeinflussung von *φνσῶ* so gebildet statt *φνσετέρ'* (d. i. *φνσητήριον*).

S. 7, Note 1: Die mit *η* gebildeten Formen *ἀνημάρτωτος* und *ἀνημάρτετος* sind gewiss von der Aoristform *ἤμαρτα* (= *ἤμαρτον*) beeinflusst.

S. 8, II: Hinzuzufügen ist noch *λάβράκ'ς* (d. i. *λαβράκης*) einfältig.

S. 8, III: Über den Abfall des *ν* in der Form *ἄραγῆρη* s. meinen Vortrag im *Ἑλλην. φιλολ. Σύλλ. τόμ. ΚΒ'*, σελ. 250, daselbst auch über die Betonung der Formen *Δᾶφούντια*, *Τραπεζούντα* u. s. w.

S. 8, IV: Über das prothetische *α* in *ἀ-παλάμᾶ* u. a. vgl. *Ἀθηνᾶς τόμ. Β'*, S. 239.

S. 8, Note 9: Da im Neupersischen der Vater *tata* heisst, so ist jedenfalls unser *τατάς* (oder *τάτᾶς*) ein Lehnwort.

S. 8, V: *κλιβάν'*: Es kommen nebeneinander sowohl *κλιβανος* als auch *κρίβανος* im Altgriechischen vor.

S. 8, V, 3): Hinzuzufügen sind noch *παλληκαρότᾶ*, ἡ (neben *παλληκαρότε*) Tapferkeit, Heldenmut (vgl. S. 14, XIV) und *ἀδελφότηᾶ*, ἡ (neben *ἀδελφότης* d. i. *ἀδελφότης*) Bruderschaft, Kontrakt; vgl. *ἐποίησαν ἀδελφότην*, d. i. sie haben miteinander Kontrakt gemacht.

S. 8, 2): In *νεράσκουμαι* ist *ε* st. *α* in Anlehnung an das Imperfectum und den Aor. Indic. eingetreten, welche sich beide mit dem tem-



poral. Augment ε (= η) bilden, z. B. Imperf. Indic. *ἐνερασκονμ'ν-ε*, d. i. *ἀν-ηρεσκόμην*, Aor. *ἐνεράστα*, d. i. *ἀν-ηρέσθην*, wobei zu beachten ist, dass, da *ἑνεράσκουμαι* als ein einfaches Verbum betrachtet ist, ein syllabisches Augment noch vorgesetzt worden ist. So steht es mit *ἑνεβράχκουμαι* (d. i. *ἀνα-βρέχομαι*) mit dem Unterschied, dass ε hier dem syllabischen Augment zuzuschreiben ist; und da auch dies Zeitwort nach dem Abfall des anlautenden α (*ἀνα-βράχκουμαι*) als ein einfaches betrachtet ist, so hat es im Imperf. (*ἐν-εβράχκουμ'ν-ε*) und im Aor. (*ἐν-εβράχτα*) nochmals ein syllabisches Augment ausser der Präposition genommen. Das Perf. Partic. heisst *ἑνεβραγμένος*, *ἑνεβραγμέντσα* (f.) und *ἑνεβραγμένον* (n.). Zwei syllabische Augmente nehmen auch viele andere Zeitwörter mit den Präpositionen *ἀνά* und *ἀπό* zusammengesetzt, z. B. *ἀναλύω* (d. i. *ἀναλύω*), *ἐν-έλνυα* (d. i. *ἀνέλνυον*), *ἐνέλτσα* (d. i. *ἀνέλτσα*), Part. Perf. aber *ἀναλυγμένος* (= *ἀναλελυμένος*), *ἀναπά(γ)ουμαι* (d. i. *ἀναπαύουμαι*), *ἐν-επά(γ)ουμ'ν-ε* (= *ἀν-επανόμην*), *ἐν-επάγα* (= *ἀνεπαύθην*), Part. Perf. aber *ἀναπαγμένος* (= *ἀναπανμένος* für *ἀναπεπανμένος*), *ἀνασπάλλω* (d. i. *ἀνασφάλλω* in der Bedeutung „ich vergesse“), *ἐν-εσπάλ'να* (d. i. *ἀν-έσφαλλον*), *ἐν-έσπαλα* (Aor.), *ἀποσκέπαζω* ich decke ab, *ἐπεσκέπαζα* (d. i. *ἀπεσκέπαζον*), *ἐπεσκέπασα* (d. i. *ἀπεσκέπασα*), Part. Perf. aber im Passiv *ἀποσκέπαγμένος* (st. *ἀπεσκεπασμένος*), *ἀποσκέναρίζω* ich räume ein, *ἐπεσκέναρίζα* (st. *ἀπεσκεναρίζον*), *ἐπεσκέναρτσα* (d. i. *ἀπεσκεναρίσα*), Part. Perf. aber *ἀποσκέναριγμένος*. Ein Augment im Präs. Indic. kommt auch in *ἀνεβάζω* (st. *ἀναβάζω*, d. i. *ἀναβιβάζω*) und *ἀνεσπάλλω* (eine andere Form neben *ἀνασπάλλω*) vor.

S. 8, 3): Hierher gehört auch *Θαμασῶνός*, d. i. *Δαμασκηνός*.

S. 9, 4): Formen wie *ἄλλο*, *ἄλλος*, *ἐννάκόσᾱ* und dergleichen, die mit Doppelkonsonant geschrieben sind, sind trotzdem so auszusprechen, als ob sie mit einfachem Konsonant geschrieben wären.

S. 9, 6): Hierher gehören auch *νεστιάκον* (d. i. *νηστειακόν*) Fastenspeise, *Κυριακάδ'*, *τὸ* (d. i. *Κυριακάδιον*) ein Buch der Kirche, *Κυριακόν*, und *Κυριακόν*, *ὁ* d. i. *Κυριακός*. Über den Wandel der Laute *ια*, *εια*, *οια* und *να* in *ᾱ* kann man das Lautgesetz aufstellen, dass diese Laute um in den *ᾱ*-Laut überzugehen müssen entweder ganz und gar unbetont sein oder den Ton nur auf dem *α*-Laut tragen. Ferner zu beachten ist, dass *ια* unverändert bleibt nicht nur in den Wörtern *ἑπερηφάνεια* (d. i. *ὑπερηφάνεια*), *ὑποχόνδρια* (d. i. *ὑποχονδρία*) und *ὑποχονδριακός*, sondern auch bei folgenden Eigennamen, die jedenfalls aus der Kirchensprache so übernommen sind: *Δαμιανόν*, *ὁ* (d. i. *Δαμιανός*), *Κυπριανόν*, *ὁ* (d. i. *Κυπριανός*), *Λαμπριανόν*, *ὁ* (d. i. *Λαμπριανός*), *Σοφριανόν*, *ὁ*, *Στυλιανόν*, *ὁ* (d. s. *Σοφριανός*, *Στυλιανός*), *Στυλιανή*, *ἡ*.

S. 10, 7): *δάριζω* neben seinem Derivativum *ἀδάριστον* sind auf das Wort *δάρι*, *τὸ* (d. i. *διαριον*) zurückzuführen, welches das für einmal genügende bedeutet, z. B. *ἑναν δάρι φα(γ)ῆν* (d. i. *ἐν διαριον φαγητοῦ*), *ἔγχεν δύο δάρι νερόν* (d. i. *ἤνεγκε δύο διαρία νεροῦ* = er brachte zwei-



mal Wasser). Der ä-Laut in allen diesen lässt sich entweder durch die Annahme der Mittelstufen *δαιριζω*, *δαιριζω*, *ἀδαιριστον*, *ἀδαιριστον*, *δαιριζ'*, *δαιριζ'* erklären, oder wenn man annimmt, dass ä in Anlehnung an Formen, in denen δä aus *δια* hervorkommt, auch da gebildet ist, wo wir *δαι* haben. So lässt sich auch *ἐδάβε* auf S. 10, 8) entweder in Anlehnung an die Präsensform *δάβαινω* (d. i. *διαβαινω*) erklären oder durch die Mittelstufen *ἐδέβεν*, *ἐδέβεν*. Ebenso sind die daselbst bezeichneten Formen *δᾶρμένεμαν*, *δᾶρμενευτής*, *δᾶρμενεύω* und daneben auch *δᾶρμενεία* entweder durch die Mittelstufen *δερμένεμαν* (d. i. *διερμήνευμα*), *δερμένεμαν*, *δερμενευτής*, *δερμενευτής*, *δερμενεύω*, *δερμενεύω*, *δερμενεία*, *δερμενεία* zu erklären, oder durch die Annahme, dass auch diese Formen in Bezug auf die Lautgruppe δä von anderen beeinflusst worden sind, in denen δä aus *δια* hervorkommt.

S. 10, 9) und 10): *μελαχρᾶνός* (d. i. *μελαγχροινός*) und *κρᾶρόν* sind durch die Mittelstufen *μελαχρενός* und *κφερόν* (aus *κρερόν*, *κφερόν*) erklärlich.

S. 10, 11): Da die Würznelke auch bei den Türken *καρᾶφύλ'* heisst, haben wir jedenfalls das Wort von diesen zurückgenommen, indem wir nur das anlautende *κ* in *γ* verwandelt haben (vgl. *Γαράσαρη*, ἡ türk. Kara-hissar, *γαρᾶσᾶsch*, türk. Kardasch, der Bruder); sonst kann man die Form *γαρᾶφύλλ'* nicht anders als durch die Mittelstufen *γαρᾶφύλλ'*, *γαρεφύλλ'* erklären.

S. 10, § 6, 2): *τέσσερα*: Da es Formen auf — *ερα* bedeutend mehr giebt, als auf — *αρα* (z. B. *ὀλό-ερα* = *ὀλόγυρα*, *εὐκαίρα* = leer, umsonst, *ἔτερα*, *τέμέτερα* = *τὰ ἡμέτερα*), so kann man vielleicht auch bei *τέσσερα* betreffs des zweiten *ε* einen Einfluss solcher Formen annehmen. Wörter auf — *αρα* weiss ich nur *ἄχαρα*, *τὰ* und *τυφλοκόσσαρα*, *τὰ* (eigentl. blinde Hühner und übertragend unvorsichtige Menschen).

S. 11, 4) I: Statt *ἔρθεσ*, *ἔσαν* ist vielmehr *ἔρθεσ*, *ἔσαν* zu schreiben. Hinzuzufügen sind noch *ἐμ'-ν-ε* (*ἡμην*) ich war, *ἔσ'-ν-ε* (*ἡσο*) du warst, *ἐμ'νες* wir waren, *ἔστιν* (*ἡσθε*) ihr waret, *ἔψα* (= *ἡψα*) etc.

S. 11, Note 2: *ἐπῆρεν*, *ἐφῆκεν*: Dagegen sagt man in *Χλδ.* *ἐπῆρεν*, *ἐφῆκεν*, *ἔγκεν* (= *ἡνεγκεν*). Ebenda ist *ἔτον* st. *ἔτον* zu schreiben.

S. 11, Note 3: So auch *πουλῆσ'τε-ν* (d. i. *πωλήσατε*) vielleicht zum Unterschied von *πουλᾶσ'τε-ν* (d. i. *πουλιάσατε*) brütet (Imperat.).

S. 11, Note 5): Solche Formen auf — *θεσα* (d. i. *-θησα*) im Aor. Indic. konnten wohl aus der 3. Plur. Aor. Pass. im Indic. entstanden sein und zwar in Anlehnung an die Bildung des Aor. Act.; da man nämlich *ἔμετρέθεσαν* (für *ἔμετρέθησαν*) sagte, so dachte man, dass diese Form der Bildung nach aktiv sei und infolgedessen bildete man sich die sonst nicht existierenden Formen *ἔμετρέθεσα-εσ-εν* u. s. w. (d. i. *ἔμετρέθησα-εσ-εν*) ein, woraus dann leicht die Imperativform *μετρεθέσ'τεν* entstehen konnte.

S. 11, 4) II: *ἐλάλεσαμε*: Das Wort bedeutet auch „wir sprachen“,



„wir luden ein“, vgl. ἔτι λαλῶ καὶ ἔτι μιμῶ ich bleibe stumm, ich bin geduldig. Hinzuzufügen sind noch ἐκλόθεσα (= ἠκολούθησα), ἐσώωρεσα (= συνεχάρησα) ich verzieh, ἐψαλάφεσα (st. ἐψηλάφησα) ich verlangte, ich bat um die Hand einer Dame.

S. 11, 4) III: So auch μαθέσ'τεν (d. i. μαθήσατε = μάθετε), τιμῶσον d. i. τιμήσον, φο(β)εθέσ'τεν (= φοβήθητε), κῶιμεθέσ'τεν (= κοιμήθητε) etc. Man sagt jedoch πουλήσ'τεν (d. i. πωλήσατε), und nicht πουλέσ'τεν.

S. 12, V: So auch μονχτερός, ὄ (d. i. μοχθηρός) das Schwein und τυχερός glücklich, ἴλαδερόν, τὸ (d. i. ἐλάδηρόν) Ölgefäss. Neben ζουμερόν findet sich auch ζουμερόν.

S. 12, VI: Hinzuzufügen sind noch γαμεσία, ἦ (d. i. γαμησία) das Schlechtun, Schaden, γενεμασέα, ἦ (d. i. γεννημασία) Spross, Kind, φορεσία (d. i. φορησία) Kleidung; s. Suid. unter dem Namen Ἄντωνῖνος.

S. 12, VIII: Statt μεγαλέσ' schr. μεγαλέσ'. Hierher gehört auch Ἄγουστέσ' (d. i. Ἀγουστήσιον) eine Art von Trauben, so genannt, weil sie im August reift.

S. 13, V. 2: Die Form συνοικέσιον ist übrigens alt.

S. 13, IX: Hinzuzufügen sind noch ἀγρονόετος (st. ἀργονόετος schwer verstehend, ἀνημάρτετος (d. i. ἀναμάρτητος), ἀνόετος (st. ἀνόητος), ἀσνώρετος (st. ἀσυνχώρητος), ἀψόφετος (d. i. ἀψόφητος) der leider nicht verreckte, der verfluchte Kerl.

S. 13, X: Erwähnenswert sind noch γένεμαν, τὸ (d. i. γέννημα vgl. oben γενεμασέα) Spross, Kind, κέντιεμαν (d. i. κέντημα), φίλεμαν (d. i. φίλημα), φόρεμαν (aus φόρημα) Kleid. Ausgenommen sind πούλημαν (d. i. πώλημα), πουλημάτ' (eigentl. Genet. sing. von πούλημαν) jede zu verkaufende Sache.

S. 13, XI: Neben ἀργαστέρ' sagt man auch ἀγραστέρ'. Hinzuzufügen sind noch ἀναπαντέρ' (d. i. ἀναπαντήριον), καμ'νωτέρ' (d. i. καμνωτήριον) die Zunderbüchse, das Geschirr, welches den Baumschwamm, den Feuerstein und den Feuerstahl enthält und auch καμ'νωσία heisst, κλειδωστέρ' (d. i. κλειδωστήριον) ein verschliessbarer Platz im Hause, μασωτέρ' (d. i. μασητήριον) Backenzahn. Das Wort νυστέρ' ist in νυστέρ' zu korrigieren. Statt χέρος kann man besser χῆρος schreiben. Statt φυσσωτέρ' schr. φυσωτέρ' (in Anlehnung an φυσῶ, wie μασωτέρ' in Anlehnung an μασῶ) st. φυσετέρ' (d. i. φυσητήριον), welches auch gebräuchlich ist. Man sagt auch φυσόν', τὸ (vgl. φυσούνα, ἦ vlgr.) in derselben Bedeutung.

S. 14, Note 3: Nähere Betrachtung überzeugt, dass solche Feminina aus dem Acc. sing. der Mascul. gebildet sind; also aus ἰδρωτήρα-ν (Accus. sing. Masc.), ἰ-δῶστήρα-ν sind die Nominativformen ἰδρωτήρα, ἦ und ἰ-δῶστήρα, ἦ gebildet, zumal da das anlautende ι bei diesen in der Aussprache mit dem Artikel ἦ zusammenfiel (vgl. ἑλλην. φιλολ. Σύλλ. τόμ. ΚΒ', S. 250, ΣΤ', α) das Wort δῶρη(ν). Und nachdem einmal die



Feminina ἰδρωτήρα, ἰ-δᾶστήρα gebildet sind, konnten danach auch andere gebildet werden, wie νιφτήρα, χωνευτήρα (vgl. auch Ἀθην. τόμ. Β', σελ. 238 Note 1). Betreffs der Form ἡ φτεῖρα ist zu gestehen, dass man schon im Altertum ἡ φθειρ sagte (wie mich freundlich Herr G. Chatzidakis darauf aufmerksam machte) und daraus sehr leicht die Form ἡ φτεῖρα entstehen konnte.

S. 14, XII: Die Form ἀκείνε sagt man bei anwesenden, dagegen die Form ἐκείνε bei abwesenden. Neben ὠμοπλάτε sagt man auch 'μοπλάτε, ἡ und 'μοπλάτ', τό.

S. 14, XIII: Statt ἀργάτης schr. ἀργάτες. Andere Beispiele sind γενᾶτες (d. i. γενειάτης) bärtig, δεβάτες (d. i. διαβάτης), καταράχτες (d. i. καταρράκτης) Fallthür auf den Treppen, κλέφτες (d. i. κλέπτης), Παναέτης (d. i. Παναγιώτης), Ριζέτες (d. i. Ριζαιώτης) der aus Ριζαῖον stammende, Σταυρέτες (d. i. Σταυρίτες) aus Σταυροῖν, einem Dorfe in Κρώμνη, stammend (vgl. Σταυρίτες, der Monat September so genannt nach der Feier der Kreuzerhöhung), στρατέτες (d. i. στρατιώτης), ψεύτες (d. i. ψεύστης) u. s. w. Ausgenommen ist das aus der Kirchensprache entlehnte Wort προφήτης und das zusammengesetzte ψευτοπροφήτης.

S. 14, Anmerk. Hinzuzufügen ist εἰκονοστάτε, ἡ (d. i. εἰκονοστάτης).

S. 15, XV: So auch Ἀγαρενός (d. i. Ἀγαρηνός), Βαρενοῦ (st. Τιβαρηνοῦ) ein Dorf in Κρώμνη. Überhaupt die im Altgr. auf -ηνός ausgehenden Adjektiva lauten im Pontischen auf -ενός, z. B. εὔτενός (neben αὔτενός) wohlfeil, γαλενός (d. i. γαληνός) u. s. w. Natürlich wird der ε-Laut auch bei den Derivativen aufbewahrt, wie αὔτενια und εὔτενια, ἡ, εὔτενύνω ich werde wohlfeil, ich mache wohlfeil, γαλενὰ (Adverb.) sanft, γαλενίζω u. s. w.

S. 15, XVI: Statt ἐφέκα, κλέμαν ist besser zu schreiben ἐφέκα, κλέμα-ν. Den ε-Laut statt η findet man noch in vielen anderen Wörtern, wie ἀγνέστικος (d. i. νηστικός), ἄψετον ungekocht, roh, βέζω (in Ophis), γερῶ (d. i. γηρῶ ich werde alt), δάρμενεῖα (d. i. διερμηνεῖα) Rat, δάρμενεύω ich gebe Rat, ἐγκλεσία (d. i. ἐκκλησία), ἐγνεφίζω ich wache (ich wecke) auf, ἐγνεφος aufgewacht, ἐκείνῃς (d. i. ἐκείνης. Nom. ἐκείνε und ἀκείνε), ἐθῆκα (d. i. ἔθηκα), ἐμβονέστᾶ, ἡ (d. i. ἐμβο-νηστεία) der Tag unmittelbar vor dem Fasten, ζέλεμα-ν, τὸ Eifersucht, θέκω (d. i. θήκω) ich setze, ich lege, θέπεκας, ὁ (aus \*θώπηξ) Schakal, Γιάνες, ὁ (d. i. Ἰωάννης), καλέτερος, ὁ (vgl. das homer. καλήτωρ, d. h. κλήτωρ) der Einlader bei der Hochzeit (zwei solche, der eine rechts und der andere links, begleiten den Bräutigam in die Kirche zur Trauung, während die Braut in Begleitung ihres Bruders und der Brautführerinnen nachfolgt), καμέλ', τὸ (= κάμηλος), κελεδούμαι (d. i. κηλιδοῦμαι), κρεμίζω (ich lasse, ich werfe, ich verlasse) d. i. κρημνίζω, κρεμός (d. i. κρημνός), κοπροθέκα, ἡ (d. i. κοπροθήκη) Misthaufen, μετρούγα, ἡ (d. i. μητροιά), νεσᾶκόν (d. i. νηστειακόν) zum Fasten gehörig, νεστεῖα, νεστικός (doch sagt man auch νηστεία, νηστικός nach der Kirchensprache), νέστεμαν, τὸ (d. i.



νήστευμα), νεστεύω (d. i. νηστεύω), ξεραίνω (st. ξηραίνω) aus ξερος (d. i. ξηρός), ξερασέα, ἥ (d. i. ξηρασία) Trockenheit, ῥιζελέψιμον (d. i. ἐπιζηλεύσιμον = ἐπιζηλον), πλεθούμενον (d. i. πληθόμενον) reichlich, σέθα, ἥ (und σέθρα) die Motte, σεθάζω ich werde von Motten gefressen, σελενάζω ich bin mondsüchtig, Σιμελίδας (d. i. Σιμηλίδας), σκωλεκέας, ὁ wurmstichig, voll von Würmern, σπέλεν, τὸ (d. i. σπήλαιον), φεβεισέας, ὁ (feñ. φεβεισάριά) d. i. φοβησίας schüchtern, χέρεμαν, τὸ (d. i. χήρευμα = χηρεία), χέρεύω (d. i. χηρεύω), aus χῆρος (d. i. χῆρος), ῥένω (d. i. ἐψήνω) von ἔψω ich koche, ῥέσιμον, τὸ das Kochen, ψόφεμαν, τὸ (d. i. ψόφημα) das Verrecken u. s. w.

S. 16, Note 5: Solchen Formen auf -ένος giebt Herr G. Chatzidakis (s. seine Einl. in die neue griech. Spr. S. 181.) eine andere Erklärung, indem er sie auf Formen zurückführt, die den Ausgang -έινος hatten. Diese Erklärung ist vorzuziehen, da sich Beispiele mancher Formen auf -έινος aus dem Altert. u. Mittelalter finden.

S. 17, IV: Statt Κάριον ist zu schreiben Κάν', wie man heute sagt.

S. 18, V. 7 u. 8: Statt Ἐγνάτιον und Ἰγνάτιον ist zu schreiben Ἐγγάτιον und Ἰγγάτιον. Vgl. meinen Aufsatz in Ἀθηνᾶ τόμ. Β' σελ. 247—248 und σελ. 237 Anm. 3.

S. 19, Anm. Sonst lautet der Aorist von μένω ἔμ'να.

S. 19, 10): Das *v* in ἐξεύρω als *β* gesprochen wurde ausgefallen und so entstand die jetzt übliche Form ἐξέρω. Vgl. S. 118, I, 1) ρεφούλ', τό, statt βρεφούλ' d. i. βρεφύλιον.

S. 20, 15): Da die Vertretung des *ω* durch *ε* beinahe ausschliesslich nach oder vor einer Liquida stattfindet (vgl. S. 19, Note 1), und seltner nach den Interdentales *δ* und *θ*, so kann man leicht erkennen, dass auch hier der *ω*-Laut unter dem Einflusse der Liquida (oder des Interdentalis) zuerst in *ω̄* verwandelt wurde und dann in *ε*. Die Form ἐδέκα konnte vielleicht auch in Anlehnung an ἐφῆκα, ἐθῆκα gebildet sein, wie das Komparativum καθέτερον in Anlehnung an das vorangesagte ἀνέτερον.

S. 20, § 7 im Anfange: Neben μήνας, ὁ wird auch μήνα, ἥ gesagt.

S. 21, § 8, 2): Das Wort ἔριξη ist gewiss durch die Mittelstufe ὄρεξη entstanden, indem das anlautende *ο̄* in *ε* überging (s. S. 19, Note 1) und eine Assimilation des in der vorletzten Silbe stehenden *ε* an den *ι*-Laut der Endung stattfand. Durch eine solche Assimilation des vorhergehenden *ε* an das *ι* der nachfolgenden Silbe ist auch ἀνιμίδα zu erklären (vgl. ἀγρονιμία, ἥ für ἀγριανεμία).

S. 23, 3. Anm. St. ὀξικέσ' besser zu schreiben ὀξυκέσ' denn die Form ist mehr durch die Stufe ὀξουκέσ' entstanden; vgl. ὀξουκά S. 41.

S. 23, § 9, 1): Statt παλώνω sagt man auch πᾶλώνω (in Xld.). Hierher gehört auch Θός (d. i. Θεός) neben Θός.

S. 24, § 10: Über die Schwächung der *ου*- und *ω*-Laute bei den Artikeln zu *v* siehe ausführlicher in Ἀθηνᾶ τόμ. Β' 1891, S. 240—2.



Ebenso geschwächt zu *v* ist das aus einem ursprünglichen *ω* entstandene *ou* in der Form *ᾠγάμβρος*, weil diese durch die Mittelstufe *ᾠούγάμβρος* aus der ebenso vorkommenden Form *ᾠώγάμβρος* (d. h. *ἑσώγάμβρος*) hervorgebracht ist.

S. 24, Note 4: Vielmehr ist *μάνι μάνι* zu schreiben, da dieser Ausdruck sich auf das spätlateinische *mane mane* zurückführen lässt.

S. 25, § 14: Statt *Ἀθιγγανός* sagt man vlgr. *Ἀτζιγγανός*.

S. 25, § 15: Statt *ἀγγουροελικο* kann man vielleicht auch *ἀγγουροίλικο* schreiben, wenn man eine Assimilation des *ε* an das nachfolgende *ι* annimmt.

S. 27, 3): Wenn man auch *μουνδὲ* statt *μηδὲ* sagt, ist diese Form in Anlehnung an *οὐδὲ* gebildet, welches nach und nach ausser Gebrauch kam.

S. 27, Note 7: Hinzuzufügen sind noch *βούδ'*, *τὸ* (d. i. *βῶδιον* aus *βοῦδιον*), *ζούδ'* (d. i. *ζῶδιον* aus *ζῶιδιον*) gegerbtes Ochsenfell für Schuhe, *χνούδ'* (deminut. von *χνούς*), *στουδ'* (deminut. von *δοστῶν*), *ρούδ'* (vlgr. *ρόδι'*) Granatapfel und Granatbaum u. s. w., wonach auch manches andere gebildet ist, wie *ἰατούδ'* (S. 90) Kätzchen, *λαζούδ'* türkisches Korn, *γουρούδ'* die Geschwulst und besonders diejenige, welche ein Schlag auf den Kopf verursacht, *ζαρούδ'* die Garnhaspel mit der darauf umgedrehten Wolle. Solche Formen auf *-ούδιν* finden sich massenhaft in Aenos.

S. 28, V. 4: Neben *φτουλλίζω* kommt in *Χλδ.* auch *ἀποφτιλλίζω* vor.

S. 30, V. 3: *κλονυγίζω* ist vielmehr *ὀνοματοποιητόν*, da man beim Schlucken *κλούγξ* macht. Übrigens sagt man auch *ἐποῦξεν κλούγξ* *ἔδέβεν κα'* d. i. es hat *κλούγξ* gemacht und wurde geschluckt. So sagt man auch *κουρῶ* (ich verschlucke), weil man beim Verschlucken *κούρῶ* macht.

S. 30, 7): Wie *ἔξου*, so sagt man auch *ἀπέσου* (d. i. *ἀπὸ ἔσω* hinein, herein) in *Οινόη*.

S. 31, V. 5: Wie *ᾠου* sind noch andere enklitische Formen zu erwähnen, nämlich *ᾠου* (d. i. *ἡμῶν*), *ᾠου* und *ᾠου* (d. i. *αὐτῶν*). Vgl. *Ἀθην. τόμ. Β'* σελ. 243—244. Statt *τιμοῦμεν* im V. 4 schreibe *τιμοῦμε*.

S. 31, Anm. Hinzuzufügen sind noch *Χορού*, *ἡ* (d. i. *Χιονώ*, Eigenname), *πορῶ*, *ἡ* (d. i. *πορῶ*) Farzerin.

S. 31, 8): Von *φούρα* haben wir *φουρῶ* ich ersticke.

S. 32, 11): Das Wort *μουρούνα* ist vielleicht dadurch zu erklären, dass, nachdem man aus *\*μούραινα* oder *\*μουραίνα* (lat. *muraena*) das zusammengesetzte *\*μουραινόλαδον* und daraus durch Assimilation des *αι* an *ου* die Form *μουρουνόλαδον* (d. i. *μυραίνης ἔλαιον*) bildete, sagte man auch *μουρούνα* statt *μουραίνα*, da zumal es auch andere gleichlautende Wörter gab, wie *μα(γ)ούνα*, *ἡ* (gemeingr.) Galeote, kleines Lastschiff, *Χατούνα* Frauennamen, *γούνα*, *ἡ* (gemeingr.) Pelz, *γουρούνα*, *ἡ* (gemeingr.) Sau.

S. 32, § 21: Die Velaris *κ* vertritt auch das lateinische *c*, z. B. *κουκούμι*, *τὸ* d. i. *κουκούμιον* (lat. *cucuma*) kleiner Wasserkrug, *κουῦκος*,



ὁ (lat. cucus) der Kuckuck, *κουμούλ'*, τὸ (lat. cumulus) Haufe, *ἀκκούμβῳ* (lat. accumbo) ich lehne mich an, *κουκούλα*, ἡ (vgl. cucullus, cuculio) eine Hülle des Kopfes bei den *Λαζοί*, eine Art capuchon; daher *κουκουλώνω* ich bedecke, verhülle. Das neutrum *κουκούλ'* bedeutet 1) den Kokon (des Seidenwurms), wie man auch im Neugr. überhaupt *κουκούλι'* sagt und 2) die aus Holz gemachte Decke des Lichtloches auf dem Dache.

S. 32, § 21: Der Plural von *κακῶν* ist *κακῶνα*, *τά*, von *παπῶν* (Kleid), *παπάνα* und *μομῶν*, *μομῶνα* Brot in der Kindersprache. Ausser *κοπροθέκα* sind noch zu erwähnen *στρομοθέκα* (auch *στρομοθήκη*) Packsattel, *βελονοθήκα* (in Trap. *βολονοθήκα*) Nadelbüchse, *πιπεροθήκα* Pfefferbüchse.

S. 33, § 22: Die Palatalis *ξ* findet sich auch vor einem α-, ο- und ω-Laut, wenn nach diesem Konsonant ein e- oder i-Laut elidiert ist, z. B. *κρούγω ξ'άνοιγω* (d. i. *κρούω καὶ ἀνοίγω*), 'ξ'ὀνοματίζ' (d. i. *οὐκὶ ὀνοματίζει*) or erwähnt nicht, *ώρας ξ'ώρας* (d. i. *ώρας καὶ ώρας*) bisweilen, hie und da. Auch vor *ω* steht *ξ*, weil dieser Vokal kein einfacher ist, sondern aus *ιω* entsteht, z. B. *μερμηξῶ* (Trapz.) d. i. *μυρμηκιῶ* [s. S. 19, 13].

S. 33, § 23, I, 1): Zu erwähnen ist noch *τιροίον*, τὸ d. i. *θιροίον* für *θρισίον* (= *θρίσσα*), *δακτυλήτρᾶ*, ἡ (d. i. *δακτυλήθρα*), bei welchen ursprünglich *θ* vor *ρ* stand. Man sagt auch *τερᾶκή*, ἡ (d. i. *θηριακή* eine Art Arznei); dies Wort aber ist so aus dem Türk. wiedergenommen.

S. 33, § 23, I, 2): So auch *ἐνεπλάστεν* (= *ἀνεπλάσθη*), *ἐπρέστεν* (= *ἐπρίσθη*).

S. 33, § 23, I, 3): So auch *ἐλείφτα* (für *ἠλείφθα*) d. i. *ἠλείφθην*, *ἐνίφτα* (für *ἐνίφθα*) d. i. *ἐνίφθην* u. s. w.

S. 33, § 23, I, 4): Hierher gehören auch die Passivaoriste *ἐπλέχτα* (d. i. *ἐπλέχθην*), *ἐσπίχτα* (d. i. *ἐσπίχθην*), *ἐρέχταμε* (d. i. *ὠρέχθημεν*) es hat uns gefallen u. s. w.

S. 34, V. 4: Statt *ἐλευτερώθεις* ist vielmehr *ἐλευτερώθεις* zu schreiben, um den ursprünglichen Ton beizubehalten; denn die Formen *ἐλευτερώθεις*, *ἐλευτερώθε-ν* (= *ἠλευθερώθη*), *ἐλευτερώθετε-ν* (d. i. *ἠλευθερώθητε*) sind eigentlich die alten Formen, in deren Endungen *η* schon in der älteren Zeit wie langes *e* gesprochen wurde, später aber wie einfaches *ε*. Und eben diese Aussprache des *η* als *ε* bei solchen Formen hat die Veranlassung dazu gegeben, dass die Endungen derselben mit jenen des Aorists auf *-α* zusammenfielen, so dass man auch *ἐλευτερώθα* (d. i. *ἠλευθερώθη*), *ἐλευτερώθαμε* (d. i. *ἠλευθερώθημεν*), *ἐλευτερώθαν* (d. i. *ἠλευθερώθησαν*) bilden konnte. Um den ursprünglichen Ton aufzubewahren, wie man aus dem Vokabular ersehen kann, ist auch manches andere korrigiert, wie z. B. *ἔσαν*, *ἔτον*, *ἐθέκα*, *ἐφέκα*, *ἐψα*, *-εσ*, *-εν*, *κᾶμαν*, *κλᾶμαν*, *κλῆμαν*, *κᾶπον*, *χῆρος*, *ψῆμαν* u. s. w. statt *ἔσαν*, *ἔτον*, *ἐθέκα* u. s. w. mit dem Acutus auf der Penultima.

S. 34, II: *τ* für *κ* soll auch im Worte *ἀχταλεύω* (d. i. *ἐσκαλεύω*) stehen; denn es scheint von *ἐσκαλεύω* durch die Stufen *ἐχκαλεύω*,



ἐχταλεύω gebildet zu sein. Über den Ausfall des σ vgl. ἐχτρέβω für ἐκστρέφω.

S. 35, § 25, Anm.! Man sagte ὁ φέγγων (männlich) oder vielmehr ὁ φέγγον nach ὁ ἥλον (d. i. ὁ ἥλιον für ὁ ἥλιος). Und da auf diese Weise die Endung -ον mit der Endung -ων in der Aussprache zusammenfiel, deklinierte man den Genetiv solcher Bildungen nach der dritten Deklination, in dem man sagt τῷ ἥλονος (daneben aber auch τῷ ἥλ', d. i. τοῦ ἥλιου) und danach τῷ φέγγονος. Den Accusativ aber bildet man wieder nach der zweiten Deklination τὸν ἥλον, τὸν φέγγον.

S. 35, § 25, 3): Auch für ital. ch steht č in den Wörtern *μασκάρας*, ὁ (vgl. ital. maschera), welches auch im Türk. *masgara* (d. i. Hanswurst, Schurke) heisst, und *μασκαράσα*, ἡ. Dagegen aber sagt man immer *μασχαρεύω* ich mache Spass, *μασχαρεία*, ἡ der Spass, 'ς σὴ *μασχαρείαν* 'κ' ἐ-χωρεῖ er lässt sich nicht mit anderen scherzen, *μασχαράνος*, ὁ scherzhaft, *μασχαράναινα*, ἡ und nie *μασκάρεύω*, *μασκάρεία* u. s. w.

S. 36, § 27, 1): Hinzuzufügen sind noch *κονδύλ'*, τὸ Feder, *κονδύλεα*, ἡ Schreibart, Schrift.

S. 36, Note 3: Solche Doppelformen wie *κίδαρις* und *κίταρις* beweisen nicht nur, dass in diesen δ wie d gesprochen wurde, sondern auch, dass in der Aussprache kein grosser Unterschied zwischen δ und τ war, wenigstens in einigen Fällen und in einer gewissen Zeit.

S. 37, II: So auch ἀψίντ', τὸ (d. i. ἀψίνθιον). Dagegen wird θ unverändert aufbewahrt in den Wörtern 'Φανθία, ἡ (d. i. Εὐανθία Frauenname), Ἀνθῆ und Ἀνθούσα, ἡ (Frauennamen), ἐφάνθα-ες-εν u. s. w. d. i. ἐφάνην, -ης, -η u. s. w. Imper. Aor. φάνθετε d. i. φάνθηθι. Bemerkenswert ist hier, dass, während die nasalis ν im Aor. pass. von φαίνουμαι vor θ aufbewahrt ist, fällt sie in anderen Zeitwörtern aus, wie z. B. im Aor. pass. von μαραίνουμαι ἐμαρέθα (d. i. ἐμαρήθην für ἐμαράνθην) und ξεραίνουμαι ἐξεράθα (d. i. ἐξηράνθην).

S. 37, V. 4: Statt r schr. ν. Ausser *θυμιαντῖόν* giebt's auch die Form *θυμᾶντιόν*, die in *Χλδ.* gebräuchlich ist.

S. 37, § 28, 3): Die Form *ἐμπ'ροστία* kann man vielleicht natürlicher so erklären: da man im Acc. Sing. *τῆμ'ρεστίαν* (st. τὴν *πυρεστίαν*) sagte, so bildete man auch den Nominativ ἡ *μπ'ρεστία*, und daraus nach einer Paretymologie zu *ἐμπ'ροστὰ* (d. i. vor, vorn) konnte man zuletzt auch *ἐμπ'ροστία* sagen.

S. 38, V. 1: Auch sonst steht π für p in Lehnwörtern, wie z. B. *ποπᾶς*, ὁ der Pope, *ποπᾶδια*, ἡ (das Femin.), *ποπᾶδιᾶν* Priesteramt, *ποπᾶδεύω* ich werde ein Priester, *πρωτόποπας* der Hauptpriester, *ἀπίποπας* der Pope, der sein Amt verlässt und wieder ein Laie wird.

S. 38, § 29, 1): Hinzuzufügen ist auch die Form *ἀνάγκλυστον* ungelöst. — Statt *ἐγκάμεν* schr. *ἐγκάμε*.

S. 39, § 30: Viertens steht die alveolaris ν für μ in dem Frauennamen *Σαλώνα*, ἡ (für *Σαλώμα* d. i. *Σαλώμη*) jedenfalls durch Einfluss



mancher anderen Eigennamen auf *-να*, wie *Άννα*, *Ιορδάννα*, *Κοκκώνα*, *Σιώννα*, *Σουσάνα* (d. i. *Σωσάννη*), *Σώνα*, *Λεμώννα* (d. i. *Λειμώνη*, vgl. *Limone*, *Ον. Ib.* 457), *Ματρώννα*, *Δόνα* (aus *Dom'na* d. i. *Domina*), *Φώνα*. Dagegen bleibt *μ* unverändert im Frauennamen *Γαλόμα*, ἡ (= *Γαλέμα* für *Γαλέμη*?). Ferner steht *ν* für *μ* auch in den Wörtern *νέσπιλον* (= *μέσπιλον*) und *μάννα* (st. *μάμα* d. i. *μάμη*), Mutter, *μαντίσα* Mütterchen.

S. 39, § 31: Die Form *ἀχμὸν* ist vielleicht besser auf das Wort *ἀχμὸς* zurückzuführen, welches auch eine ärmliche, elende Beschaffenheit bedeutete. Ferner ist hier zu bemerken, dass die Labialis *μ* für *ν* steht in dem Eigennamen *Ιορδάμ-π-ς* (d. i. *Ἰορδάμης* für *Ἰορδάνης* als Name einer Person) vielleicht zum Unterschied von der auch üblichen Form *Ἰορδάνης*, womit aber der bekannte Fluss in Jerusalem bezeichnet wird. Vgl. S. 113, § 76, 1). Im Gen. Acc. und Voc. heisst es *Ιορδάμ'*. Davon ist der Familienname *Ιορδαμάνδ'*, οἱ (d. i. *Ἰορδαμάδαι* für *Ἰορδανάδαι* statt *Ἰορδανάδαι*) hervorgekommen, dessen Genetiv *Ιορδαμάνδων* und Acc. *Ιορδαμάνδας* ist.

S. 39, § 32, 1): Die Adverbialform *ἔξ'* und die nachfolgenden *ἀν'*, *ἀπέσ'*, *ἀπέξ'*, *ὀπίσ'* *ἀποπίσ'* dürfen wohl aus *ἔξω*, *ἄνω*, *ἀπ' ἔσω*, *ἀπ' ἔξω*, *ὀπίσω*, *ἀπ' ὀπίσω* durch die Stufen *ἔξου*, *ἄνου*, *ἀπέσου*, *ἀπέξου*, *ὀπίσου*, *ἀποπίσου* und dann *ἔξ(ν)*, *ἀν(ν)*, *ἀπέσ(ν)*, *ἀπέξ(ν)*, *ὀπίσ(ν)*, *ἀποπίσ(ν)* entstanden sein [vgl. S. 24, § 10 u. S. 95, 7)]. Dass dies alles so zu erklären ist, kann man aus anderen Formen derselben erschliessen, bei denen das *ν* nicht ausfällt; das sind folgende: *ὄξν κ' ἔσ'* (d. i. *ἔξω καὶ ἔσω*) draussen hin, *ἀπάνν μ'* (d. i. *ἐπάνω μου*), *ἀπάνν σ'* (d. i. *ἐπάνω σου*), *ἀπέσν μ'* (d. i. *ἀπὸ ἔσω μου*), *ἀπέσν σ'* (d. i. *ἀπὸ ἔσω σου*), *ἀφκάτν μ'* (d. i. *ἀπὸ κάτω μου*), *ἀφκάτν σ'* (d. i. *ἀπὸ κάτω σου*), *ὀπίσν μ'* (d. i. *ὀπίσω μου*), *ὀπίσν σ'* (d. i. *ὀπίσω σου*). Weiter kann man hier die Form *σύγαμβρος* (d. i. *ἐσώγαμβρος*) erwähnen. Auch die verstümmelte Form *κά'* (d. h. unten) entstand gewiss aus *κάτω* durch die Stufen *κάτου*, *κάτν*, *κάτ'*. Damit ist nicht zu verwechseln ein anderes Wort *κά'* (d. i. *κάτι* für *κάντι* = etwas), welches so immer vor dem Worte *θὰ* gesprochen wird (z. B. *κά' θὰ λέγω σε* d. i. *κάτι θέλω ἵνα λέγω σοι*), sonst aber in der vollendeten Form *κάτ'* vorkommt (z. B. *κάτ' γράφτ'* d. i. *κάτι γράφτει* = er oder sie schreibt etwas; *κάτ' ἐπούλτσασαμε* (d. i. *κάτι ἐπούλτσασαμε* für *ἐπουλήσαμε* = *ἐπωλήσαμεν* wir verkauften etwas), *κάτ' θέλ'* (d. i. *κάτι θέλει* er wünscht etwas). Ferner ist zu bemerken, dass die Form *κά'* (= *κάτω*) erst dann erstanden ist, nachdem man aus *κατ'θεν* (d. i. *κάτωθεν*) durch regressive Assimilation *καθ'θεν* bildete und daraus *κά'θεν* sagte, wie man noch heute so sagt. Durch eine solche Assimilation kann auch das andere Wort *κά'* (= *κάτι*) erklärt werden; wenn man z. B. annimmt, dass man zuerst *κάτ' θὰ εὑρήκω* (d. i. ich werde etwas finden) sagte, ist es erklärlich, dass aus solchen Ausdrücken die Form *κάθ' θὰ* durch Assimilation entstehen könnte und daraus endlich



das heute übliche *κά' θά*. Merkwürdig aber ist, dass diese Assimilierung nur vor *θ* des Wortes *θά* stattfindet; denn man sagt z. B. *κάτ' θέλ'* (d. i. *κάτι θέλει*) und nicht *κά' θέλ'*.

S. 40, § 33, 1): Hinzuzufügen sind noch *ἐπιδέξος* (d. i. *ἐπιδέξιος*), *ἐπιδέξα* (d. i. *ἐπιδέξια* = *ἐπιδεξιώς*). Dagegen verwandelt sich *ξ* nicht in *ξ̂* auch sonst und bei Wörtern, die besonders im Staate oder in der Kirche gebräuchlich sind, wie folgende: *ἀξιωμαν*, τὸ Amt, *ἀξιωματικός* Offizier, *ἀξιοῦμαι* ich werde würdig, *ἄξιος*, *ἀνάξιος*, *δεξιόμενος* Pathe, *δεξαμένη* (d. i. *δεξαμένη*) und *δεξαμέντσα* (d. i. *δεξαμένισσα*) Pathin, *δεξιμάτ'ς*, ὁ (der Täufling), dessen Femininum *δεξιματέα* ist. So auch *τοξάρ'* (d. i. *τοξάριον*), *τόξεμαν* (d. i. *τόξευμα*), *ῥαβουρεύω* (d. i. *ἐξαγορεύω*), *ξάνω*, *τοξένω*, *ἔπλεξα*, *πλέξον*. Ferner ist zu bemerken, dass *ξ̂* immer in einer unbetonten Silbe aus *ξ* entwickelt ist ausser *'ξά'* und *'ξάξ* (was übrigens in *Χλδ.* und sonst *'ξά'* und *'ξάξ* gesprochen wird).

S. 41, § 34: Türkische Wörter mit der Palatalis *τ̂* im Pontischen sind *τσαπούτ'*, τὸ (in *Τρπζ.* sagt man *γράφτ'*, τὸ) der Lumpen, *τσακούτ'*, τὸ der Hammer, *τσορβά*, ἡ (in *Χλδ.* *σίρβὰ*) die Suppe, *τσίφλικ'*, τὸ das Landgut, *τσαπαλαεύω* (aus dem türk. tschapalamak mit griech. Endung) ich zapple, ich bemühe mich, ich kämpfe den Todeskampf u. s. w.

S. 41, Note 3: Da in *Ἵοφις ῥξαντλιζω*, in Trapezunt aber, Chaldia und sonst *ῥαγκλλιζω* gesagt wird, so ist es wahrscheinlich, dass beide Formen aus dem Lateinischen entstanden sind, die erste aus *exantlo* und die zweite aus *exancio*. Übrigens lassen sich auch diese beiden lateinischen Zeitwörter auf das griech. *ἔξαντλω* zurückführen.

S. 42, 1): Da in *Ματσούκα* die saure Milch *μαντίρα*, ἡ heisst, so ist *μαντισιρίζω* davon abzuleiten.

S. 42, 4): Von der Form *καπίτ'* ist das Verbum *καπιτσώνω* gebildet, welches von einem Müller gesagt wird, wenn er von dem gemahlten Getreide für seinen Lohn eine bestimmte Quantität behält, welche mit einem *καπίτ'* gemessen wird. Das altgr. *καπιθη* scheint persisch zu sein; vgl. Xenoph. Anab. I, 5, 6. Eine Umwandlung des *θ* in *τσ* ist vielleicht auch im Worte *τσιμιδ'*, τὸ (d. i. *τσιμιδιον* Deminut. von *θυμός*. vgl. Arist. Vesp. 877) anzunehmen, wenn man es auf die Mittelstufe *\*τσιμιδ'* oder *\*τυμιδ'* zurückführt. Das Wort bedeutet nicht nur den Verstand [z. B. *βάλον ἀτο καλὰ 'ς σὸ τσιμιδί' σ'* (vgl. das homer. *σὺ δ' ἐνὶ φρεσὶ βάλλεο σῆσι*) d. h. du sollst es gut verstehen; so auch *'νὰ βάλ' ἀτο 'ς σὸ τσιμιδί' σ'* ein unhöflicher und schlechter Ausdruck, den man zu einem Dummen sagt], sondern auch das Gehirn als den Sitz des Verstandes und der Seele. Merkwürdig ist, dass dasselbe Wort auch die Bedeutung „ganz nass“ in einigen Phrasen nimmt, wie z. B. *ἐνεβράχτα κ' ἐ(γ)ένουμ' -ε τσιμιδ'* d. h. ich wurde benetzt und bin ganz nass, *'νεβραγμένον τσιμιδ' 'στέκ'* d. h. es ist benetzt und ganz nass.

S. 42, 6): St. *νοσσακίλα* und *νοσσάκα* ist *νοσακίλα* und *νοσάκα* zu schreiben, weil die Wörter mit einfachem *σ* gesprochen werden.



S. 43, 8): Nicht nur in *κόντσουλας*, sondern auch in der Form *τσουχλάνω* (welche ein scherzhafter Ausdruck des Beschlafens ist) ist *τσ* aus dem lat. *s* entstanden; denn es scheint auch *τσουχλώνω* aus dem lat. *sicula* (= *mentula*) durch die Mittelstufen *σικουλώνω*, *σουκουλώνω*, *σουκλώνω*, *σουχλώνω* entstanden zu sein.

S. 43, 9): In *Χλδ.* sagt man *θανατίτα*, ἤ. Ausser *τιλῶ* gehören hierher auch *τιλέας*, ὀ (Fem. *τιλάρια* und *τιλάριτα*) d. i. *\*τιλλας*, und *τιλεμαν*, τὸ (d. i. *τιλλημα*) dünner Stuhlgang.

S. 44, § 36, 1): Wörter wie *ἀνάπαψη*, *παίδεψη* u. s. w. sollen eigentlich mit *ι* am Schlusse geschrieben werden, weil sie ursprünglich der dritten Declination gehörten und aus *ἀνάπανσι(ς)*, *παιδευσι(ς)* u. s. w. entstanden sind. Da aber dieselben in die erste Declination übergegangen sind und daher der Genetiv Singularis bei ihnen mit der Endung *-ης* gebildet wird (*ἀνάπαψ-ης*, *παιδεψ-ης*), so wird auch die Nominativendung mit *η* geschrieben. — Statt *κάψον* schr. *κᾶψον*.

S. 45, 1) I: Statt *ἔψα-ες-εν* ist *ἔψα-ες-εν* zu schreiben.

S. 45, 1) II: In *Χλδ.* durch *ἀνειψὸς* und *ἀνειψὰ* bezeichnet man nicht nur den Neffen und die Nichte, sondern auch den Enkel und die Enkelin.

S. 46, Note 1: Die Form *πουτσῆ* wird auch in *Κρωῶνα* gesagt.

S. 46, 4): Statt *ἴσουμπιούσ'* schr. *ἴσουμπιούσ'*.

S. 46, 5): In *Χλδ.* sagt man auch *γονιχιάζω*, *γονιχίασμα*, τὸ, *γονιχιασμένα χέρᾱ* d. h. Hände, deren Fingerspitzen erfroren sind.

S. 47, 2): Es findet sich auch *χ* statt *γ*, welches das lateinische *g* vertritt, im Worte *σίχνα* (neben *σίγνα*), ἡ die Narbe, der Riss, die Schmarre vom Kratzen. Vgl. das latein. *signum*. Auch im *ὀνοματοποιητὸν χαρχαρίζω*, wenn es aus *γὰρ γὰρ* hervorkommt, steht *χ* für *γ*. Das Wort wird von einem Menschen gesagt, der in den letzten Zügen steht und sehr viel leidet, z. B. *χαρχαρίζ' χαρχαρίζ' ᾧ ἢ ψ'χῆ ἀτ' ᾧ' ἐβγάιν'* d. h. er leidet sehr viel ohne zu sterben. Solche *ὀνοματοποιητὰ* sind auch *χουρχουρίζω* (aus *χοῦρ χοῦρ*) ich schnarche, *γουργουρίζ' ἢ κοιλία μ'* (d. h. mein Bauch gurr) aus *γούρ γούρ*, und *καρχαρίζ' (τὸ νερόν)* es siedet (das Wasser), gewiss aus *κὰρ κάρ*. Ebenso *χ* für *γ* findet sich in *τάχκουμαι* (Medium von *τάζω* ich gelobe etwas), dessen Aorist im Indic. *ἐτάγα* heisst, und im Imperf. desselben *ἐτάχκουμ'ν-ε*. In anderen Formen, wie *ρέχκουμαι* (es gefällt mir etwas), Imperf. *ἐρέχκουμ'ν-ε*, *σπίχκουμαι* (d. i. *σπίγγομαι*), Imperf. *ἐσπίγγουμ'ν-ε*, *στρέχκουμαι* (= *στέρω*) ich begnüge mich, Imperf. *ἐστέρχκουμ'ν-ε*, ist *χ* aus dem Passivaorist derselben übernommen (*ἐρέχτι* = *ὠρέχθην*, *ἐσπίχτι* = *ἐσπίχθην*, *ἐστέρχτι* = *ἐστέρχθην*), wie man aus *πλέχκουμαι* (d. i. *πλέκομαι*), Imperf. *ἐπλέκουμ'ν-ε*, ersehen kann; denn bei diesem Verbum ist ganz klar, dass *χ* aus dem Aor. Indic. *ἐπλέχτι* (= *ἐπλέχθην*) übernommen ist, da die Wurzel *πλεχ* kein *γ* hat, welches sich in *χ* verwandeln könnte. Auch das Vorhergesagte ist auf diese Weise erklärlich,



wenn man annimmt, dass neben dem 2. Passivaorist *ἐτάγα* auch der erste *ἐτάχτα* jemals gebräuchlich war, dieser aber mit der Zeit ausser Gebrauch kam. Vgl. die Form *ἐδατάχτα* (ich besorgte), Aor. von *δατάχκουμαι*. Ferner steht *χ* für *γ* im türk. Worte *βαχτσά*, ἡ (st. *βαγτσέ*) der Garten.

S. 47, 3) I: Statt *χαντιλάζω* ist vielleicht besser *χανδιλάζω* zu schreiben und dies auf *κναδάλλω* zurückzuführen; in diesem Falle aber kann man folgende Formen annehmen: *κναδάλλω*, *κναδαλιάω*, *κναδαλιάζω*, *κανδαλιάζω*, *χανδαλιάζω*, *χανδ'λιάζω*, *χανδ'λάζω* und daraus (durch Entwicklung eines *ι* zwischen *δ* und *λ*) *χανδιλάζω*. Ferner zu bemerken ist, dass *χ* für *κ* auch in türkischen Wörtern steht, z. B. *ἰδὲχ* (= *ἰδὲκ*) d. i. *οὐχὶ* nein, *χάχ*, *τὸ* (st. *hak*) der Lohn der Arbeit u. s. w. Meistens aber am Schlusse türkischer Wörter haben wir *γ* statt *κ*, z. B. *ἀχμάγ* (Vocat. von *ἀχμάχ'ς* d. i. *achmak* im Türk.), *τσαχμάγ*, *τὸ* Feuerstahl (d. i. *tschakmak* im Türk.).

S. 47, 3) II: Neben *δέχω* sagt man in derselben Bedeutung auch *δενέχω*, welches vielleicht aus dem vulgärgr. *διάχνω* durch die Stufen *δῶχνω*, *δέχνω*, *δένχω*, *δνέχω* entstanden ist. Zu erwähnen ist noch *χοσάφλα*, ἡ Eidechse, von *κολισαύρα* durch die Stufen *χολισαύρα*, *χολ'σάφρα*, *χολ'σάφλα* entstanden. Auch im Altgr. findet sich *χ* für *κ* vor *ο*, wie die Formen *χορώνη* (st. *κορώνη*, vgl. das lat. *corōna* neben *chorōna*), *χορωνὸς* (st. *κορωνὸς*) beweisen.

S. 47, 3) III: Das Wort *ἀχνίδ'* geht auf eine Form *\*ἀκνίς* zurück, welche von *ἀκανος* entstanden ist.

S. 47, 3) IV: Als medium von *ἀχπάνω* kommt *ἀχπάσκουμαι* vor in der Bedeutung „ich mache mich auf den Weg, ich fange an abzugehen“, während *ἀχπάγουμαι* (d. i. *ἐκσπάουμαι* = *ἐκσπῶμαι*) die Passivform von *ἀχπάνω* ist. Der Ausdruck *ἀχπῶκεται ἡ καρδία μ'* bedeutet „ich bin beängstigt.“ Wenn *κ* im Lehnworte *δισεκτος* nicht in *χ* übergeht, ist das erklärlich 1) weil hier *κ* eigentlich Vertreter eines *α* ist und 2) weil das Wort durch die Kirche so überliefert ist.

S. 47, 3) V: Wie *γαλαχ'τίτα*, giebt's auch andere Feminina auf *-ίτα*, die eigentlich Masculina auf *-ίτης* waren, wie *θανατίτα* ἡ [neben *θανατίτα* auf S. 43, 9)], *κορασίτα*, ἡ eine Art von Kraut, *μελίτα*, ἡ eine Art Feldblume, die einen süßen Saft giebt, *στρατίτα*, ἡ eine Art von Kraut, *στονπίτα*, ἡ (neben *στονπίτα*), worüber s. S. 43, 9), *ἰσιχρίτα*, ἡ (S. 129, II).

S. 47, 3) V: Hinzuzufügen sind noch *ἀνοιχτής*, ὁ der Wahrsager, *ἀχτρέβω* und *ἐχτρέβω* (von *\*ἐκτρέφω* st. *ἐκστρέφω*) ich steche aus, *παράχτρατα* (Adv.) d. i. *παρ-ἐκ-στρατα* aus dem Wege, *ἀχτρατίζω* (d. i. *ἐκστρατίζω*) ich biege vom Wege ab, u. s. w. Vgl. S. 122, 13) I.

S. 47, Note 5: Das activum von *ἀχπαράγουμαι* ist *ἀχπαράζω* (d. i. *ἐκσπαράσσω*).

S. 48, V. 3: Von *σάχλα* ist *σάχλέας*, ὁ (Fem. *σάχλᾶρις*) d. i. *\*σαλιφίας* der schleimige Mensch. So auch von *σάφλα* wird *σάφλέας* gebildet.



Auch für ital. *ch* steht  $\chi$  in den Wörtern *μασχαρεύω, μασχαρεία, μασχαράνος* u. s. w. Siehe Zusatz zu S. 35, § 25, 3).

S. 48, § 40, 3): St. *hävðàx* schr. *hävðàx*.

S. 48, § 41, 1): Hinzuzufügen sind noch *πήχε, ή* (in *Τροπζ.*) und *πήχη* (in *Χλδ.*) Elle, und *χίλαρικον, τὸ* eine grosse Flasche, welche 2½ Oka flüssiger Sachen enthält. Letzteres ist wohl aus dem übrigen Griechischen übernommen; denn gewöhnlicher sagt man in Pontos *binlik*, wie es im Türkischen heisst. Auch im Worte *προσευχή*, welches von der Kirche so überliefert ist, und in Fremdwörtern wird die palatalis  $\chi$  aufbewahrt ohne in  $\chi$  überzugehen, z. B. *Ραχήλα, ή* (d. i. *Ραχήλ*), *χίλαλ', το* ein goldener türkischer Schmuck auf der Stirne u. s. w. Dagegen aber sagt man *εὐχή* (und nicht *εὐχή*) neben *εὐχή* (siehe S. 36) und *εὐχάζω* (d. i. *εὐχιάζω*, von *εὐχή*) ich segne, ich weihe etwas durch vorgeschriebene Kirchengebete.

S. 49, V. 1: Bei solchen synkopierten Formen wie *βέχ'ς, λείχ'ς* u. s. w. konnte  $\chi$  nicht in  $\chi$  übergehen (obwohl nach diesem Konsonant ein *i*-Laut ausgefallen ist), weil dann die Formen *βέχ'ς, λείχ'ς* u. s. w. und daraus durch Assimilation *βέχ'ς λείχ'ς* u. s. w. entstehen müssten, welche in der Aussprache mit der 3. Sing. *βέχ'* (= *βήχει*), *λείχ'* (= *λείχει*) zusammenfallen würden.

S. 49, § 42, 1): Hinzuzufügen sind noch *χοσάφλα, ή* (von *κολισάφρα*) die Eidechse, [worüber s. oben Zusatz zu S. 47, 3) II.]. *Χρύσων, ὁ* (d. i. *Χρύσων* Eigennamen), *Χρυσόστομον, ὁ* (d. i. *Χρυσόστομος*) und *σαλβάρ', τὸ* (vgl. *σαράβαλλα, τὰ* und *σαράβαρα*) lange und breite orientalische Beinkleider. So heisst das Wort auch im Türkischen.

S. 49, Note 2: Da nicht nur bei *λυσάζω, χτισόνα, σουρίζω* und *σουριχτέρα*, sondern auch in den gleich oben erwähnten Wörtern und in den folgenden *σάφλα, σαφλέας, ὁ* (Fem. *σαφλον* und *σαφλάρια*), *σαφλίζω, σάχλα, σαχλέας, ὁ* (Fem. *σαχλον* und *σαχλάρια*), *σαχλίζω, ἀποσαχλισκουμαι* (ich huste aus), immer vor oder nach der Silbe, in welcher das ursprüngliche  $\sigma$  steht, eine Liquida  $\lambda, \nu, \rho$  oder  $\mu$  (wie im ophitischen *ἐμισός*) vorkommt, so kann man daraus schliessen, dass bei allen diesen die Liquida Einfluss auf die alveolaris  $\sigma$  geübt hat, dass sie in die cacuminalis  $\sigma$  übergehen könnte.

S. 49, § 42, 2): Hinzuzufügen sind noch *μωρέσᾶ, τὰ* (d. i. *μωρήσια*) Unsinn, kindische Sachen, *φέσᾶ, τὰ* (Plur. von *φέσ'*, *τὸ* die türkische Kopfbedeckung der Männer), *φώσᾶ, τὰ* (d. i. *φώσια* = *φῶτα*), *τριάκόσᾶ* (= *τριακόσια*), *τετρακόσᾶ* (= *τετρακόσια*) u. s. w., *ψυλοφτύσᾶ* (d. i. *ψυλλοπτύσια*) kleine Läuse, *ἄγουστᾶ* (d. i. *Ἀγουστήσια*) s. S. 5, *κεράσᾶ* (d. i. *κεράσια*), *καμῶᾶ* (Plur. von *καμῶσ'*, *τὸ* Hemd), *κονιέσᾶ* (d. i. *κονιτήσια*) Schlaupheiten, *κνπαρέσᾶ* (d. i. *κνπαρῆσια*) u. s. w. Es giebt jedoch eine ganze Reihe von Fällen, in welchen  $\sigma$  vor *e*- und *i*-Laut unverändert bleibt; das sind folgende: 1) bei Nominalformen auf *-έα, -έας, -εμαν, -ένεν, -ένος, -ετός* z. B. *γλυκασέα, ή* Süsseigkeit, *γένεμασέα, ή*



(S. 16), *πατημασέα*, ἡ Fusstapfe, *κρασίαν μυρίζ'* es riecht nach Wein, *χαμελασέα* (S. 16), *γλωσσέας*, ὁ trotzig, frech, *μάσεμαν*, τὸ (d. i. *μάσημα*), *φύσεμαν* (d. i. *φύσημα*), *πισένεν*, τὸ (d. i. *πίσσινον*) u. s. w., *Ἀδυσενὸς* der aus *Ἄδυσα*, einem Dorfe in Chaldia, stammt, *Ἀρδασενὸς* der aus *Ἄρδασα*, auch einem Dorfe in Chaldia, stammt, *φουσετὸς* (d. i. *φουσητὸς*) Gewitter; ferner in den Aoristformen *ἐσέβα* (d. i. *ἐσέβην*) von *ἐμβαίνω*, und *ἐσέγχα* (d. i. *ἐσήνεγχα*), die mit der Präp. *ἐς* zusammengesetzt sind, und in der 2. und 3. singul. wie auch in der 2. plural. des Aor. act. auf *-σες*, *-σεν* und *-σετεν* z. B. *ἔπεσες*, *ἔπεσεν*, *ἔπεσετε-ν* (d. i. *ἐπέσατε*), *ἔφτασες* (d. i. *ἔφθης*), *ἔφτασεν* (es reichte, er holte ein, und bei Früchten es wurde reif), *ἔφτασετε-ν*, *ἔπλυσες* (Aor. von *πλύνω*), *ἔπλυσεν*, *ἔπλυσετε-ν*, *ἔδεσες* (du bandst), *ἔδεσεν*, *ἔδεσετε-ν*, *ἐθάρεςες* (d. i. *ἐθάρορησας*) du dachtest, *ἐθάρεσεν*, *ἐθάρεσετε-ν*, *ἐφόρεςες* (du kleidest dich ein), *ἐφόρεσεν*, *ἐφόρεσετε-ν*, *ἐγάπεσες* (d. i. *ἠγάπησας*), *ἐγάπεσεν*, *ἐγάπεσετε-ν*, *ἐφίλεσες* (d. i. *ἐφίλησας* du küsstest), *ἐφίλεσεν*, *ἐφίλεσετε-ν*, *ἔστεσες* (d. i. *ἔστησας*), *ἔστεσεν*, *ἔστεσετε-ν*, *ἐχάλασες* du zertörtest, du verdarbst), *ἐχάλασεν*, *ἐχάλασετε-ν*, *ἐπλασες* (Aor. von *πλάνω* = ich erschaffe), *ἐπλασεν*, *ἐπλασετε-ν*, *ἐβάφτισες* (d. i. *ἐβάπτισας*), *ἐβάφτισεν*, *ἐβάφτισετε-ν*, *ὑβρισες*, *ὑβρισεν*, *ὑβρισετε-ν*, *ἔγδυσες* (d. i. *ἐξέδυσας*), *ἔγδυσεν*, *ἔγδυσετε-ν*, *ἔλυσες*, *ἔλυσεν*, *ἔλυσετε-ν* (Aor. von *λύνω*), *ἔγλυσες* (d. i. *ἐξέλυσας*), *ἔγλυσεν* (er löste auf, er drückte zusammen), *ἔγλυσετε-ν*, *ἔφτυσες* (Aor. von *φτύζω* = *πτύω*), *ἔφτυσεν*, *ἔφτυσετε-ν*. Dabei aber auch in verschiedenen anderen Wörtern, wie z. B. *ἐσέ-ν* (d. i. *ἐσέ*) und *σε*, *ἐσέτερα* euer, Ihr, *Σεβάζ'*, τὸ (d. i. *Σεβάσταια*), *Σεβαστή*, *Σεμνή*, *Ἐνσέβιος*, *ἄε-Σέρτς* (d. i. *ἄγιο-Σέργιος*), *σέθα*, ἡ Motte, *σεθάζω* ich werde von Motten gefressen, *σεθάρ'*, τὶ von Motten gefressen, *Σεραφείμς* (d. i. *Σεραφείμης* für *Σεραφείμ*), *σελενάζω* ich bin mondsüchtig, *σέπονμαι* (d. i. *σῆπομαι*), *σερεύω* (d. i. *σωρεύω* ich sammle), *σεράντια* (d. i. *τεσσαράκοντα*), *τέσερα* (d. i. *τέσσαρα*), *μεσαῖος* (Fem. *μεσαίῃσα*, d. i. *\*μεσαίῖσσα*) in der Mitte stehend u. s. w. 2) bei Nominalformen auf *-ση* (st. *σις*), wie *ἀπόλυση*, ἡ (d. i. *ἀπόλυσις*) Entlassung der Kirche, *ἀνάσταση* (d. i. *ἀνάστασις*), *διάκριση*, ἡ (d. i. *διάκρισις*) Einsicht, *ἐσχώρηση* (d. i. *συγχώρησις*), *ἐξέταση* (neben *ἐξέταξη*, d. i. *ἐξέτασις*), *κρίση*, d. i. *κρίσις*, *πλάση*, d. i. *πλάσις* u. s. w.; 3) bei Formen auf *-σία*, *-σικον*, *-σιμον*, *-σίνα*, *-σινος*, *-σιον*, *-σιος*, *-σύνα* und *-σύνᾱ*, z. B. *ἀδιακρισία*, *ἀκαταστασία*, *ἀνοεσία* (d. i. *ἀνοησία*), *γαμεσία* Schaden, *Ἐγνωσία*, ἡ (d. i. *Κνωσσία*, lat. *Gnosia*), *ἐκλησία* und *ἐγκλησία* (d. i. *ἐκκλησία*), *Θοδοσία* (d. i. *Θεοδοσία*), *θεογνωσία*, *Ἰερασία* Frauenname, *Ἰαστασία* (d. i. *Ἰαναστασία*) *Ἰνεγκασία* Müdigkeit, *Ἰνεράσία* Scheusal, *Ἰερασία* (d. i. *Ἰηρασία*), *δευτέρα παρουσία* (Gottes zweite Erscheinung auf der Welt), *Ἰγρασία*, *φυσικὸν* naturell, *μαῖσικᾶ* (von *\*μαῖσσικᾶ*) Verstellungen, *ρούσικον* russisch, *ἀγαπέσιμος*, ὁ, ἡ, *ἀγαπέσιμον*, τὸ lieblich, *Ἰεράσιμον*, ὁ (st. *Ἰεράσιμος*), *δέσιμον* das Binden, *κλώσιμον* (von *κλώθω*) das Spinnen, *λύσιμον* das Lösen, *ξύσιμον* das Radieren, *πλύσιμον* das Waschen, *σῶσιμον* das Aufstehen, das Aufheben, *φέρσιμον* das Tragen,



χρίσιμον das Bestreichen, das Anstreichen, ψέσιμον das Kochen; ᾿Θανα-  
 σίνα (d. i. ᾿Αθανασία die Frau von ᾿Θανάης d. i. ᾿Θανάης für ᾿Αθανά-  
 σιος), θαλασινός Seemann, Ἰερασινός Juni, πράσιος grün (daher auch  
 πρασινίζω, πρασίνισμαν u. s. w.), μερσί'ν, τὸ (s. S. 19, 13), κρασί'ν Wein,  
 τισί'ν (d. i. θρισσίον = θρίσσα), φοσί'ν (d. i. φοσσίον von dem lat.  
 fossa) Höhle, συνοικέσιον (so durch die Kirche erhalten) Ehe; Ἀμβρόσιος,  
 Γερβάσιος, Διονύσιος, πλούσιος, τ' ἄ ε-᾿Θανασί (d. h. του ἁγι-᾿Θανασιου  
 = τοῦ ἁγίου ᾿Αθανασίου), τ' ἄ ε-᾿Ναστασί (d. i. τοῦ ἁγι-᾿Ναστασιου = τοῦ  
 ἁγίου ᾿Αναστασιου); ausgenommen ist hier ἄε-Βλάσιον d. i. ἁγι-Βλάσιος =  
 ἄγιος Βλάσιος, Genet. τ' ἄε-Βλασί' d. i. τοῦ ἁγίου Βλασιου). ᾿Φροσύνα  
 (d. i. Εὐφροσύνη), ἀδελφοσύνα, ἡ Brüderschaft, δάβολύνᾱ, ἡ Schlaueheit,  
 ἱερωσύνα (d. i. ἱερωσύνη), κακωσύνα Bosheit, καλωσύνα Güte, Gefällig-  
 keit; 4) in allen Wörtern, die mit der Präposition σὺν zusammengesetzt  
 sind (ausgenommen σὺντι'χάλω ich spreche, σὺντι'χίλα das Sprechen,  
 σὺνάχ' d. i. σὺνάχη, daneben aber auch σὺνάχ') z. B. συμβάλω (d. i.  
 συμβάλλω), συνεία, ἡ (d. i. συγγένεια), συγκρέβω (d. i. συγκρούβω =  
 συγκρούπτω), σερεῶ (d. i. συγγηρῶ = συγγηράσκω), συνεμβάλω ich taste  
 an, ich störe, σὺνέλ'κος-ον gleichalterig, Συνοδία, ἡ (Frauennamen), σύνοδος,  
 συνοδικόν Versammlungslokal einer Kirche, σὺνιεκνος (Fem. σὺνιέκμισα  
 und σὺνιέκ'σα) der Pathe, σὺνύφ'σα, ἡ (d. i. σὺννύμφισσα = σὺννυμφος  
 s. Nauck Aristoph. Byz. fr. p. 136 u. Eust. II. p. 648, 43), σὺνριζώ (S. 119),  
 σὺφᾶᾶζω (d. i. σὺμφαγιαζώ) ich esse etwas zu Brode, σὺφέρων (d. i.  
 σὺμφέρων), σὺφέρ' (d. i. σὺμφέρει), σὺφωνία (d. i. σὺμφωνία) das Über-  
 einkommen, σὺφωνητικόν Kontrakt. Ferner in Verben auf -ίζω, z. B.  
 ἀποφασίζω, ἐπεφάσισες (d. i. ἀπεφάσισας), ἐπεφάσισεν (st. ἀπεφάσισεν),  
 ἐπεφάσισετε-ν (d. i. ἀπεφάσισατε) u. s. w., φοσίζω (st. φοσσίζω von dem  
 Worte φοσί'ν = fossa) ich grabe ein, ἐφοσίζα-εσ-εν u. s. w. ἐφοσίζα  
 (Aor.) -εσ -εν u. s. w. Auch sonst bleibt σ unverändert vor e- und  
 i-Lauten in verschiedenen Wörtern, wie Ἀμάσεια, ἡ, ἄ ε-Συμή (d. i. ἁγία  
 Συμή), Βασίλα, ἡ, Βασίλτις (d. i. Βασίλης für Βασίλειος), βασιλέας, ὁ  
 (= βασιλεύς), βασίλισσα, βασιλικόν, βασιλεύω, Βασιλᾶνή (Frauennamen)  
 d. i. \*Βασιλειανή, ἐ-σὺν und σὺ, ἡσυχος-ον, ἡσυχάζω, ἡσυχίλα, μισιεται  
 (in Οἶν.) = μισεῖται, μελεσιδ', τό, (d. i. μελισσιδίου), μεσημέρ', τὸ Mittag,  
 μεσημερ'νός (d. i. μεσημβρινός), μνημόσνον, τό, Μωῆσις (S. 59), (ὁ)περ-  
 σισ'νός-ὸν (S. 52), ὁ-σήμερον (d. i. σήμερον), ὁ-σημερ'νός, -έσα, ὁ-σημερ'-  
 νόν, σήμαντρον, σε(γ)ουμαι (d. i. σελομαι), σεισμός, σειρά, σειρόνᾱ, τὰ  
 eine Art von Speise, σιγανός-ὸν (S. 39), σίγνα, ἡ und σίχνα (s. Zusatz  
 zur S. 47, 2), σηκοῦμαι (S. 79), Σιμελίδας, ὁ (S. 36), Σιλβεστρον, ὁ (d. i.  
 Σιλβεστρος), Σιμόρα, ἡ (Frauennamen), σίδερον, τὸ (d. i. σίδηρος), σιδε-  
 ρένεν und σιδερένῳ eisern, σινί'ν, τό (S. 89), σιλέγν', σιλεγνίζω (S. 56),  
 Σινώπη (und Σινάπη), Σιώνᾱ ἡ (Frauennamen), σινδόν', τὸ (d. i. σινδόνιον),  
 'ς σῆ (S. 104), 'ς σὸ (S. 104), 'ς σῶ und 'ς σὶ (S. 104), σύρ', τὸ Sahne,  
 σύρτε, ἡ der Riegel, συρτάρ', τὸ Schublade, σύρω ich ziehe, Συμιώντις  
 (d. i. Συμιώνης für Συμεών), φυσιογνωμία u. s. w.



S. 50, 3): *ἰσῶζω* kommt von *ἰ-σῶ* (d. i. *σκιᾶ*) ab, in welchem Worte das anlautende *ι* eine Abstraktion des Artikels *ἡ* zu sein scheint. Hinzuzufügen sind noch *σῶλισμαν*, τὸ (d. i. *σχίσμα*), *σῶλισμον*, τὸ das Spalten, *προσῶνω* ich küsse die heiligen Bilder, *προσῶνετάρ*, τὸ (d. i. *προσκνητάριον*) Betbank, worauf das heilige Evangelium oder irgend ein heiliges Bild liegt, *προσῶνεμαν* (d. i. *προσκύνημα*), *προσῶνεματα* (d. i. *προσκυνήματα*) Grüsse. Wie man aus *σῶλισμαν*, *ἀσῶμένω* u. s. w. ersehen kann, geht *σ* in *σ* über auch vor einem *ζ*, welches ein *χ* vertritt.

S. 50, 4): Man kann annehmen, dass zur Umwandlung des *σ* in *σ* vor *τ* fast immer ein nachfolgendes *ρ* oder ein *ä*-Laut Einfluss geübt hat. Die ophitische Form *μικρούστικος* soll keine Ausnahme machen, denn darin ist *σ* in *σ* umwandelt jedenfalls vor dem Abfall des *ρ* in der vollen Form \**μικρούστικος*. Dagegen ausgenommen sind *Εὐαγγελιστρᾶ* (d. i. *Εὐαγγελίστρια*), *πεγαδίστρᾶ* (d. i. *πηγαδίστρια*) ein Insekt, welches im Wasser lebt, *τὰ πιάστρας* (d. i. *αἱ πιάστραι* von *πιάνω*) zwei Stück Lappen, womit man das Kesselchen mit gekochter Speise oder Wasser von dem Feuer wegnimmt, *πλύστρᾶ*, ἡ die Waschfrau.

S. 50, Note 6: In *Χαλδία* sagt man *νᾶζδάρ*, τὸ eine Form, die von dem Türkischen so verändert zurückgenommen ist.

S. 51, II, 2): Wie *παχύνω*, so auch andere Zeitwörter, z. B. *τρανύνω*, *λεγνύνω* (ich werde mager, und ich mache etwas dünn) u. s. w. haben nicht nur transitive, sondern auch intransitive Bedeutung. Betreffs der Form *ψῆχῆ* s. Zeitschrift f. vergl. Sprachw. N. F. X. 4. S. 379.

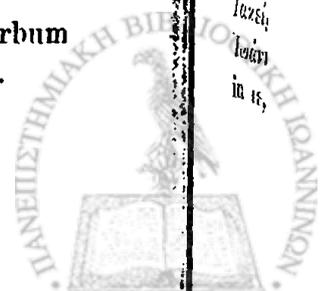
S. 51, Note 4: Die Form *χόρ* statt der sonst üblichen *χέρ* ist erst dann gesagt worden, nachdem man die zusammengesetzten Wörter *χορομύλ* (d. i. *χερομύλιον* Handmühle), *χοροπάντ* (für *χεροπάνιον* kleine Serviette um die Hände abzuwischen) und *χορότ* (d. i. *χερ-ότ* für *χερ-όριον* Handschuh; vgl. *δριάρ*, τὸ der Strumpf) durch vocalische Assimilation gebildet hatte. In der letzten Form *χορότ* ist noch zu bemerken, dass auch das zweite *ρ* ausgefallen ist, weil auch das Pontische scheint denselben Konsonant in zwei aufeinander folgenden Silben desselben Wortes nicht immer zu dulden, wie noch folgende Beispiele beweisen: *δέσκαλος* (Lehrer) durch die Mittelstufe, *διάσκαλος*, *δάσκαλος* aus *διδάσκαλος* entstanden, *δίγω* durch die Mittelstufe, *δίω* statt *δίδω* erklärlich. Aus dem Altgr. kann man *τράπεζα* (für *τετράπεζα*), *ἀμφορεύς* (für *ἀμφιφορεύς*) u. s. w. vergleichen.

S. 53, 3): Die Form *στέας* anstatt *στέαρ* ist jedenfalls in Anlehnung an *κρέας* so gebildet.

S. 53, 4): Von dem Worte *σεύτελον* ist *σευτέλτς* (d. i. *σευτέλτς* für *σευτέλης* dumm, einfältig) gebildet.

S. 53, § 45 1): Übrigens kommt auch die Form *δίχα* in *Αλδ.* und daneben *δίχως* vor.

S. 53, Note 6: Aus der Form *κουνδέα* ist vielleicht das Verbum *κουνδῶ* (d. h. ich stosse) gebildet, wenn es nicht das lat. *tundo* ist.



S. 53, § 45, 3): Statt ἀπὸ γενεῆς in demselben Sinne sagt man auch ἀπὸ τ' ἐγεννέθα κᾶν' (d. h. ἀφ' οὗτου ἐγεννήθη καὶ ἐξῆς), ἀπὸ τ' ἐγεννέθεις κᾶν' u. s. w.

S. 54, V. 5: Über das prothetische α in ἀγλαθᾶζω und anderen Formen s. Ἀθην. τόμ. Β'. S. 246, 5).

S. 54, § 46, 1): Es findet sich φ für ν des Diphthonges αν auch vor λ im Worte χοσάφλα, ἦ (d. i. κολισαύρα). Auch für β (hervorgegangen aus εν) oder für β überhaupt steht φ in Eigennamen z. B. Φανθία (d. i. Εὐανθία, s. Ἑλλ. φιλολ., Σύλλ. τόμ. ΚΒ' 1889—91 S. 251 und Ἀθηνᾶς τόμ. Β'. S. 249), Λισάφ (Nom. von Ἐλισάβ' = Ἐλισάβετ), Ιακώφ'ς (d. i. Ιακώβης für Ιακώβ), Voc. Ιάκωφ. Der Genetiv aber von Ιακώφ'ς ist τῷ Ιακώβ', wie derselbe Kasus im Namen Κοκόφ'ς, ὀ (d. i. Κοκόβης), τῷ Κοκόβ' lautet. Dagegen sagt man immer γολόβ', τὸ und κάβ', τὸ (in Χλδ. γαβ') Baumschwamm als Mittel zum Zünden der Zigarren. Überhaupt β vor σ geht in φ über, z. B. die 2. Sing. von θρέβω (st. τρέφω) und στρέβω (ich erbreche mich) lautet θρέφ'ς (st. θρέβ'ς) und στρέφ'ς (st. στρέβ'ς = στρέφεις).

S. 54, § 46, 4): Als einen fünften Fall kann man denjenigen hinzufügen, in welchem φ für lat. p steht, z. B. φαιλόν', τὸ d. i. praenula (s. S. 87, V. 4).

S. 55, § 47, 3): Auch in türkischen Wörtern steht γ für κ sowohl im Anlaut als im Auslaut, z. B. γουρταρένω (d. i. κουρταρ-ένω ich rette) aus der türk. Wurzel kurtar (= retten) mit der griech. Endung -ένω, ὀτσάγ', τὸ (für ὀτσάκ' Herde), ἀχμάγ (st. ἀχμάκ) einfältig, γαγβᾶ und γαβᾶ, ἦ (Χλδ.) aus dem türk. Kahvé u. s. w.

S. 56, 6): Auch in türkischen Wörtern findet sich γ für χ, z. B. τσαλγαένω (st. τσαλχα-ένω ich spüle) aus der türk. Wurzel tschalcha und der griech. Endung -ένω.

S. 57, II: Dabei ist zu beachten, dass der i-Laut um in j überzugehen immer unbetont sein muss.

S. 57, II, 1): So auch in ἀῦ (hervorgegangen aus ἄου und dies aus ἄζον durch Ausfall des ζ), z. B. τὸ Λάης (st. τοὺς Λάζους) durch die Mittelstufen τὸ Λάζυς, τὸ Λάῦς erklärlich. Vgl. S. 120, 4) und Ἀθην. τόμ. Β' σελ. 240 u. f. Aus dieser Erscheinung kann man schliessen, dass die Synkope des ου im Acc. plur. erst dann stattgefunden hat, nachdem dieser Diphthong zu υ geschwächt worden war.

S. 58, 7): Hinzuzufügen sind noch járραϊνα (d. i. λάτραινα) und ιατράβα, ἰ die Ärztin und Ιαλώμα, ἦ (d. i. Ἰαλέμα, vielleicht von \*Ἰάλεμος, d. i. Ἰάλεμος, nach Σαλώνα = Σαλώμη, so gebildet). Hierher gehören auch folgende Formen, in welchen ein zwischen ι und α vorhandenes ω ausgefallen ist (s. den Zusatz zur S. 75, χ.): Ιακείμης (d. i. Ἰακείμ'ς für Ἰωακείμης = Ἰωακείμ), Ιάνες (d. i. Ἰάνες für Ἰωάνες = Ἰωάννης), Ιάσαφον, ὀ (d. i. Ἰάσαφον für Ἰωάσαφον = Ἰωάσαφ). Auch in ιε, ιω und ιω geht das ι in j über, wenn diese Lautgruppen im An-



laute unbetont stehen, z. B. *Ἰερεμίας* d. i. *Ἰερεμίας* (dagegen sagt man immer *ιερέας* Priester, *ιερόν*, *ιερά*, entweder weil die Wörter der Kirchensprache gehören, oder um einen Zusammenfall mit *ἕερόν*, *ἕερά* gesund, stark, vorzubeugen), *Ἰορδάμης* (d. i. *Ἰορδάμης* für *Ἰορδάνης*), *Ἰωσήφ*'s (d. i. *Ἰωσήφης* für *Ἰωσήφ*). Nach dem in § 49 (gleich im Anfange) aufgestellten Lautgesetze dürfte wohl das *ι* in einigen der hier erwähnten Eigennamen nicht in *j* übergehen, wenn man aber daran denkt, dass der Vocativ derselben anders betont ist (z. B. *Ἰάκειμ*, *Ἰάλωμα*, *Ἰέρεμια*, *Ἰόρδαμ*, *Ἰώσηφ*), so wird man einsehen, dass dieser Kasus den Anlass zum Übergang des *ι* in *j* auch in den anderen Fällen gegeben hat.

S. 58, 10): Hinzuzufügen ist noch *ψυχῶδης* (d. i. *ψυχο-υῖος*) adoptierter Sohn. Der Ausruf *κάλοε* (st. *καλοῖ*) ist eigentlich Vocativ von *\*καλοῦδης* (d. i. *καλο-υῖος*), einem Worte, welches nicht mehr gebräuchlich ist.

S. 58, 12): Auch in *σοι* geht *οι* in *j* über, z. B. *ὀ-ἰνάρ'*, *τὸ* (s. S. 69, IV.) aus *\*ὀ-οινάρ'* durch die Mittelstufe *\*τοοινάρ'* (d. i. *τὸ οἰνάρ'*) gebildet.

S. 59, 14): St. *κονδοφῶης* ist vielleicht besser *κονιοφῶης* zu schreiben.

S. 59, § 50, 1): Hinzuzufügen sind noch *τραπέζᾱ* (d. i. *τραπέζια* Tische), *ταρέζᾱ* (Plur. von dem türk. Worte *ταρέζ'* Küchenbret), *μαλέζᾱ* (Plur. von dem armen. Worte *μαλέζ'*, eine Speise, die aus Mehl, Wasser und Butter oder Öl bereitet wird). Bei allen diesen und dergleichen Formen verursachte der *ᾱ*-Laut die Umwandlung des *ζ* in *ξ*. In Bezug auf das Wort *μοιράξ'* ist zu erwähnen, dass wir es so aus dem Türk. zurückgenommen haben.

S. 60, V. 4: Da in den Formen *᾽δέξμᾱ* und *κόξμᾱ* das in *ξ* übergegangene *σ* zu einer Silbe gehört, die den *ᾱ*-Laut hat, so ist es klar, dass dieser Laut nebst der Liquida *μ* die Umwandlung des *σ* in *ξ* verursachte, wie der *ᾱ*-Laut in der Form *Πιξέτες* (st. *Πιξώτες* (S. 59, II). Vgl. Zusatz zur S. 49, Note 2.

S. 60, § 51, 3): Statt *ξίφωνας* ist vielmehr *ξίφονας* zu schreiben, weil der Nominativ so gebildet ist, nach dem man im Acc. *ξίφοναν* sagte.

S. 60, Note 4: Eine andere Ableitung des Wortes *γάβδαρος* giebt G. Chatzidakis in *Ἀθην. Τόμ. Η'* S. 142 u. 368, wie auch in Whitney u. Jolly *ἀναγνώσματα περὶ τῶν γενικῶν ἀρχῶν τῆς συγκριτικῆς γλωσσικῆς ἐν Ἀθήναις* 1898 auf S. 91.

S. 61, V. 2: Die Form *δίσεκτος* ist so durch die Kirche aufbewahrt; sonst musste man *δίσεχτος* sagen. Siehe Zusatz zur S. 47, 3) IV.

S. 61, 3): Betreffs der Form *κόρδα* vgl. aus dem Altgr. die Form *κολοκορδόκολα*, *τὰ* aus *κόλον* und *κορδή* statt *χορδή*.

S. 61, 5): Statt *πουθεν* sagt man sonst im Neugr. *πουθενά*.

S. 62, § 53, 1): So auch *φάβατον*, *τὸ* (vgl. das lat. *faba*) die Bohne. Dagegen aber wird überhaupt im Neugr. *φάβρικα* (lat. *fabrica*) und nicht *φάβρικα* gesagt.



S. 63, V. 4: Als einen dritten Fall kann man den aufstellen, wonach λ für ρ steht, z. B. Γολγονία, ἡ (für Γοργονία) Frauennamen. Man sagt auch ὀγλήγορος (für ἐγρήγορος), ὀγληγορῶ (für ἐγρηγορῶ) ich beeile mich, das beruht aber auf Dissimilation; vgl. S. 109, Anm.

S. 63, § 55, 2): In der Form πουρπουρίζ' (st. πουλφερίζει) ist das erste ρ durch Assimilation an das nachfolgende aus λ entstanden.

S. 64, V. 1: Das Verbum τεπουρίζω kommt von τεπούρ', τὸ (d. i. τεπούριον) ab, welches ein Deminutiv von dem lat. tabula ist und eine rundförmige Scheibe bedeutet, wodurch man das Getreide reinigt, indem man es unter dem Winde auf einem Teppich emporwirft. Merkwürdig, dass aus derselben Form tabula auch die Wörter τάπλα und ταπλά hervorgegangen sind; s. § 24, 1 und S. 86, c).

S. 67, V: Das Wort σπονδύλ' ist ein Deminutiv von dem altgr. σπόνδυλος, welches ionische und gemeine Form statt der attischen σφόνδυλος war. Statt σκολειόν, welches in Τροπζ. und sonst gesagt wird, sagt man in Χλδ. ὀσχόλειον, worüber s. S. 69, IV.

S. 67, V. σφ: So auch sagt man in Pontos ἀσπαλλίζω ich mache zu, σπογγίζω ich kehre, σπιχτόν zugeschnürt, statt der sonst im Vulgärneugr. üblichen Formen σφαλῶ, σφογγίζω in der Bedeutung „ich wische ab“ (vgl. Arist. Thesm. 247), σπιχτό. Auch im Altgr. findet sich neben dem attischen σφόνδυλος die ionische und allgemeingriechische Form σπόνδυλος, neben σφόνγγος auch σπόγγος und σπογγιά. Vgl. auch das Pontische σπενδάμ', τὸ (d. i. σφένδαμνος und das Holz davon) für σφενδάμιον. Dagegen sagt man immer σφραΐδα, ἡ (d. i. σφραγίς) und nicht σπραΐδα, weil hier drei Konsonanten zusammengestellt sind.

S. 67, V. σχ: Steht die Lautgruppe σχ vor einem e- und i-Laut, so geht sie in σξ über, z. B. ἀσξέμια, ἡ Hässlichkeit, Unanständigkeit, Schandthat, κατασξίλλω ich verwunde den Kopf jemandes, indem ich ihn steinige oder mit einem Stock hae. Vgl. S. 50, 3).

S. 67—68, § 58, I. Über ἀ-βραχόνα, ἀ-παλάμῃ u. s. w. siehe Ἀθηνῶς τόμ. Β', S. 239 Anmerk. Was ἀ-στάχ' anbelangt, ist zu bemerken, dass auch im Altgr. ἀσταχυς neben στάχυς vorkommt. Man kann hier auch ἀ-χάνω (= ich gaffe an) hinzufügen. Über das prothetische α bei Zeitwörtern verweise ich auf meinen Aufsatz in Ἀθηνῶς τόμ. Β', S. 246, 5).

S. 68, II. Die Form ἐ-βδέλλα (welche nach der gewöhnlichen Aussprache vielmehr ἐ-βδέλα zu schreiben ist) kann aus der allgemein im Vulgärneugr. üblichen ἀ-βδέλλα durch vocalische Assimilation entstanden sein. Das prothetische ε bei Zeitwörtern verdankt sich dem syllabischen Augment; da man nämlich im Imperf. act. ἐγνώριζα, ἐγρίκανα, ἐ(β)λεπα, ἐρίγανα, ἐσ'κωνα, ἐσ'χώρνα, ἐχρωστύνα, ἐχτησκούμν-ε, ἐχώρνα und im Aor. Indic. ἐγνώρ-τ-σα, ἐγρίκ'σα, ἐρίγασα, ἐσ'κωσα, ἐσ'χώρεσα, ἐχρώστεσα, ἐχτέθα, ἐχώρεσα sagt, so sagte man auch im Präs. Indic. ἐ-γνώριζω, ἐ-(β)λέπω u. s. w.; beim ἐ-σ'χωρῶ sogar findet



sich das anlautende ε auch im Part. Perf. ἐ-σ'χωρεμένος (d. i. ἐ-συγχορημένος) verzeihlich, seelig; vgl. auch das Subst. ἐ-σ'χώρεση, ἡ Verzeihung und ἐ-σ'χωροχάρτ', τὸ (d. i. συγχοροχάρτιον) Ablassbrief. Dagegen bei den Zeitwörtern, die mit ἐπί, ἐκ und ἐξ zusammengesetzt sind und kein Augment annehmen, ist das ε dieser Präpositionen im Präs. Indic. abgefallen, weil es im Imperf. und Aor. Indic. als ein syllabisches Augment empfunden wurde, z. B. 'πιθήκω (daneben auch ἀποθήκω) d. i. ἐπιθήκω ich rolle auf der Spindel ein Garn auf, damit es besser gesponnen wird, nachdem ich es auf der linken Hand aufgewickelt habe, 'πωγάξ' (in Ἀμισός) st. ἐπωγάξ' (d. i. ἐπώξει), 'πιρίπτω (st. ἐπιρίπτω = ἐπιρρίπτω) ich schiebe das Brot in den Backofen, 'γλουπίζω (st. ἐγλουπίζω, d. i. ἐκλεπίζω), wenn es nicht vielmehr aus dem lat. glubo entstanden ist, 'γλύνω (st. ἐκλύνω, d. i. ἐκλύω) ich löse auf, ich zerreiße, zerknirsche (z. B. ἐπάτεσεν τὸν πέντικὸν ἃ' ἔγλυσεν αὐτον = er trat mit dem Fuss die Maus und zerknirschte sie), 'γριζεύω (für ἐκριζεύω) ich verderbe, zerstöre, 'ξαπλώνω (für ἐξαπλώνω) ich breite, dehne aus, Med. 'ξαπλοῦμαι (d. i. ἐξαπλοῦμαι), 'ξαβουρεύω (für ἐξαβουρεύω, d. i. ἐξαγορεύω) ich höre Beichte (das daneben vorkommende 'ξιμολογῶ, wonach man auch das Pass. 'ξιμολογίσκοῦμαι bildete, ist im Vulgärneugr. überhaupt üblich, wie auch ξेमολογῶ = ἐξομολογῶ), 'ξάπτω (st. ἐξάπτω, d. i. ἐξάπτω) ich glühe (als transit. u. intr.), 'ξημεροῦμαι (d. i. ἐξημεροῦμαι) ich bleibe die ganze Nacht schlaflos, 'ξημερών' (st. ἐξημερώνει) es wird Tag, 'χτουπίζω (für ἐχτουπίζω, d. i. ἐκτοπίζω = ἐκποκίζω altgr.) ich rupfe, raufe aus. Vgl. Ἑλλην. φιλολ. Συλλ. τόμ. KB' 1889—91, S. 248, δ'). Wenn wir aber im ἐγβάλω (d. i. ἐκβάλλω) neben ἐβγάλω, ἐγδύζω ich entkleide, ἐγδέρω ich schinde, ἐγλύζω (in Ofis für ἐκλύζω = ἐκλύω) das anlautende ε aufbewahrt haben, liegt der Grund darin, dass es bei allen diesen solche Formen giebt, die das anlautende ε betont haben und dasselbe als solches nicht abwerfen konnten, z. B. ἔβγαλ' (d. i. ἐκβαλε), ἐγδυσα ich entkleidete, ἐγδυσον (d. i. ἐκδυσον), ἐγδυσμαν, τὸ das Entkleiden, ἐγδερον (d. i. ἐκδειρον) schinde, ἐγδαρμαν, τὸ das Schinden, ἐγλυσον (d. i. ἐκλυσον) löse auf. Bei ἐβγάλω und ἐγβάλω sogar, ἐγδέρω und ἐγδύζω konnte das anlautende ε auch deswegen nicht abfallen, weil kein Wort im Pontischen mit γβ (resp. βγ) und γδ anlautet. Dasselbe anlautende ε ist auch im ἐγνεφρίζω (= ich erwache, ich wecke auf) aufbewahrt, weil dieses Verbum von dem Adjektiv ἐγνεφος (d. i. ἐκνηφος wach) hervorgekommen ist, welches den Anlaut betont hat; vgl. auch das Adverb ἐγνεφα und die Wörter ἐξυπνος geistreich, gescheit und ἔξιχος (st. ἔξοχος, s. S. 22, V, 1) leicht erlernend. Die Formen ἐγλάζω ich gleite aus und ἐγλυτώνω (= ich führe etwas zu Ende, ich bin fertig mit Etwas, ich rette, ich werde frei) bilden eigentlich keine Ausnahme, denn daneben sagt man auch 'γλάζω und 'γλυτώνω. Es ist ferner zu bemerken, dass auch bei ἐχπάνω, ἐχπαράζω, ἐχτηθίζω (= ich



lerne auswendig) und *ἐχτρέβω* konnte das anlautende *ε* nicht abfallen, weil diese Formen sich auf \**ἐκσπᾶνω* (d. i. *ἐκσπᾶω*), \**ἐκσπαράζω* (d. i. *ἐκσπαράσσω*), \**ἐκστηθίζω* und \**ἐκστρέβω* (d. i. *ἐκστρέφω*) zurückführen lassen, in welchen das *ε* im Anfange fest bleiben sollte, damit nicht die Wörter mit *κσπ κστ, κστρ* anlauteten, was überhaupt weder im Altgr. noch im Neugr. vorkommt. Natürlich vollzog sich der Übergang des *κ* der Präposition *ἐκ* in *χ* nach dem Verschwinden des *σ* vor *π* und *τ*. Aber auch nach diesen Vorfällen konnte das anlautende *ε* wenigstens bei \**ἐχπᾶνω*, \**ἐχπαράζω* und *ἐχτρέβω* nicht abfallen, weil sonst die Lautgruppen *χπ* und *χτρ* im Anlaute stehen würden, was auch im Griech. überhaupt nicht geduldet wird. Die Form *ἐξέρω* (d. i. *ἐξέρω* = ich weiss) bildet keine Ausnahme, denn es kommt daneben auch *ἕξέρω* vor. Wenn wir auch *ἐξοδεύω*, *ἐξοδάζω* (= ich gebe aus) und nicht *ἕξοδεύω*, *ἕξοδάζω* sagen, ist der Grund darin zu suchen, dass diese Zeitwörter vom Worte *ἔξοδον* abgeleitet sind, welches das *ε* betont hat; und da dies darin als solches nicht abfallen konnte, blieb es auch bei den Derivativen stehen. Endlich durch die Kirche und Schule ist *ἐξηγῶ* so mit dem anlautenden *ε* aufbewahrt. Als Ausnahme kann man vielleicht nur *ἐξοτιμάζω* (d. i. *ἐξαιτιμάζω*), so viel ich weiss, anführen, wenn auch diese Form nicht der Kirche oder der Schule zu verdanken ist. — Mit dem anlautenden *ε* ist *ἐ-σὺ* in Anschluss an *ἐγὼ* und *ἐκεῖνος* gebildet, wie auch der Plural *ἐ-σεῖς* in Anlehnung an *ἐμεῖς*. Vgl. auch die Possessiva *τ'ἐ-σέτερον* (d. h. Ihr, euer) und *τ'ἐκενέτερον* (= ihr), welche nach *τ'ἐμέτερον* (d. i. *τὸ ἡμέτερον*) gebildet sind.

S. 69, V. 6: Die Form *ἐχτὲς* gehört eigentlich nicht hierher; denn es giebt auch im Altgr. *ἐχθὲς* neben *χθὲς*.

S. 69, Note 7: Das Wort *ἰφτᾶρ'* kommt nicht im Türkischen vor, wie irrtümlich notiert ist.

S. 70, § 59: Als einen IV. Fall kann man hier denjenigen aufstellen, in welchem zwischen *β* und *ρ* ein unbetonter *i*-Laut entwickelt wird, z. B. *θύμβ-ι-ρον* aus \**θύμβρον* (d. i. *θύμβρον*). Auch als ein V. Fall kann der angegeben werden, in welchem zwischen *λ* und *π* ein *o* entwickelt wird, z. B. *ξάλ-ο-πατῶ* aus \**ξάλπατῶ*, was von *λάξ πατῶ* gebildet zu sein scheint. In diesen beiden Fällen aber, so viel ich weiss, sind nur die erwähnten zwei Beispiele aufzuweisen.

S. 70, Note 2: In Bezug auf *κνδάλ-ι-μος* hat mir Herr Chatzidakis brieflich die Anschauung geäußert, es sei hier eine Erweiterung der Endung anzunehmen.

S. 70, § 60: Auch die Form *φουτσάν'*, *τὸ* (= die Kleie) ist aus \**φτισάν'* (d. i. *φτισάνιον* für *πιτσάνιον* = *πίσανον, πισάνη*) durch die Mittelstufe *φτ'σάν'* [vgl. S. 79, IV, 1)] hervorgekommen. Daraus entstand *φουτσανίζω* (= ich schiesse die Kleien vom Getreide aus), dessen 3. Sing. im Präs. Indic. auch als impersonell gebraucht wird in der Bedeutung „es schneit dünn, fein“.



S. 71, I: Bei den Formen  $\kappa\lambda\acute{\alpha}\iota\tau\epsilon(\nu)$ ,  $\lambda\acute{\epsilon}\tau\epsilon(\nu)$  d. i.  $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\epsilon\tau\epsilon$  könnte man vielleicht eher annehmen, dass die zwei gleichlautenden vocalischen Laute ( $\alpha\acute{\epsilon}$  und  $\acute{\epsilon}\epsilon$ ) in einem geschmolzen sind und dieser Behauptung ist auch Herr Chatzidakis, obwohl dann nicht leicht erklärlich wäre, warum danach  $\kappa\acute{\alpha}\iota\tau\epsilon(\nu)$ ,  $\kappa\acute{\alpha}\iota\tau\alpha\iota$ ,  $\psi\acute{\epsilon}\tau\alpha\iota$ ,  $\phi\tau\alpha\iota\tau\epsilon(\nu)$  im Pontischen nicht gesagt wird, sondern immer sagt man  $\kappa\acute{\alpha}\lambda\epsilon\tau\epsilon(\nu)$ ,  $\kappa\acute{\alpha}\lambda\epsilon\tau\alpha\iota$ ,  $\psi\acute{\epsilon}\epsilon\tau\alpha\iota$  (in *Τραπ.*, und  $\psi\acute{\epsilon}\sigma\acute{\kappa}\epsilon\tau\alpha\iota$  in *Χλδ.*),  $\phi\tau\alpha\lambda\epsilon\tau\epsilon(\nu)$ , wie auch unklar ist, warum nach  $\kappa\acute{\alpha}\lambda\epsilon\tau\epsilon(\nu)$  auch nicht  $\kappa\lambda\acute{\alpha}\iota\epsilon\tau\epsilon\upsilon\upsilon$  und  $\lambda\acute{\epsilon}\epsilon\tau\epsilon\upsilon\upsilon$  gesagt wird. Wenn dagegen in anderen Formen, wie  $\acute{\epsilon}\kappa\lambda\alpha\iota\epsilon\tau\epsilon\upsilon\upsilon$  ihr weinet,  $\acute{\epsilon}\kappa\acute{\alpha}\lambda\epsilon\tau\epsilon\upsilon\upsilon$  ihr branntet u. s. w. das  $\epsilon$  in der Penultima aufbewahrt ist, liegt der Grund darin, dass bei diesen der vorangehende e-Laut in der Antepenultima unbetont ist. Aus diesem Grunde bleibt das  $\epsilon$  der Penultima im Imperf.  $\acute{\epsilon}\tau\omega\omega\epsilon\tau\epsilon$  (d. i.  $\acute{\epsilon}\tau\omega\acute{\omega}\gamma\epsilon\tau\epsilon$ ) stehen, weil das vorangehende  $\omega$  unbetont ist, während es im Präs. Indic.  $\tau\omega\acute{\omega}\tau\epsilon(\nu)$  d. i.  $\tau\omega\acute{\omega}\gamma\epsilon\tau\epsilon$  verschlungen ist, weil hier das vorangehende  $\omega$  betont ist.

S. 71, Anm.: Statt „junger Hahn“ schr. „junges Huhn“. Hierher gehören auch *Θοδοσία* (d. i. *Θεοδοσία*) und *Θοδώρα* (d. i. *Θεοδώρα*), welche durch die Mittelstufen *Θῶδοσία* und *Θῶδώρα* entstanden sind. Herr G. Chatzidakis hält für zweifelhaft, ob solche Formen, wie *Θός* (d. i. *Θεός*), *Θοδόης*, *Θοδοσία* und *Θοδώρα* durch die Mittelstufen *Θῶς*, *Θῶδόης*, *Θῶδοσία* und *Θῶδώρα* entstanden sind. Ich glaube aber, dass jeder Zweifel ausgeschlossen wird, wenn man folgendes in Betracht nimmt: 1) dass neben *Θός* auch die Mittelstufe *Θῶς* aufbewahrt ist in den Ausdrücken  $\zeta' \sigma\acute{\omicron}\nu \Theta\acute{\omicron} \sigma'$  (d. i.  $\epsilon\acute{\iota}\varsigma \tau\acute{\omicron}\nu \Theta\epsilon\acute{\omicron}\nu \sigma\omicron\upsilon$ ) ich beschwöre dich bei Gott,  $\mu\acute{\omega} \tau\acute{\omicron}\nu \Theta\acute{\omicron} \sigma'$  (neben dem  $\mu\acute{\omega} \tau\acute{\omicron}\nu \Theta\acute{\omicron} \sigma'$ ), was eigentlich  $\gamma\alpha\mu\acute{\omega} \tau\acute{\omicron}\nu \Theta\epsilon\acute{\omicron}\nu \sigma\omicron\upsilon$  ist und „Sacrament!“ (als Ausruf) bedeutet und 2) dass die Nebenform *Θές*, welche nur in bestimmten Wunschausdrücken vorkommt und zunächst aus *Θές* (d. i. *Θεός*) gebildet ist, sich nicht anders als durch die Mittelstufen *Θῶς*, *Θῶς* erklären lässt. Der Übergang des auslautenden  $\varsigma$  im Worte *Θές* zur tonlosen Fricativa  $\zeta$  lässt sich nicht anders erklären als durch die Annahme einer Assimilation desselben an ein  $\sigma$ , welches im Anfange des nachfolgenden Wortes steht. Diese Thatsache wird klar durch die Beispiele: *Θές ὄχωρέε σε* (d. i. *Θεός συγχωρέσει σε* für *Θεός συγχωρήσει σε*), *Θές ὄχωρέσ' ἄτον* (d. i. *Θεός συγχωρέσει ἄτον* für *Θεός συγχωρήσει αὐτόν*), *Θές ὄχωρέσ' τὸν κύριόν σου* (d. i. *Θεός συγχωρέσει τὸν κύριόν σου* für *Θεός συγχωρήσει τὸν κύριόν σου* = sei selig dein Vater). In den Formen *ὄχωρέε* und *ὄχωρέσ'* ist gewiss das anlautende  $\sigma$  in  $\acute{\omicron}$  vor dem Ausfall der nachfolgenden *vy* übergegangen, wie auch das zweite  $\sigma$  im Worte *ὄχωρέσ'* in  $\acute{\omicron}$  übergang, bevor die Endung *οι* abfiel. Über das aus  $\acute{\omicron}$  entstandene  $\epsilon$  vgl. auch die Form *ἄγρες* (S. 72, Note 3) gebildet aus *ἄγρός*. — Vgl. auch die Phrase „*οὐ τὸν θέκαλο σ'*“, welche ein Ausruf ist, der Erschrecken ausdrückt, und auf die Form  $\acute{\omega} \tau\acute{\omicron}\nu \theta\epsilon\acute{\omicron}\kappa\alpha\lambda\acute{\omicron}\nu \sigma\omicron\upsilon$  zurückzuführen ist. — Betreffs der Form *νοσάκα* vgl. *νόσσαξ* bei Diosc. 2, 53,



νοσσήριον bei Phryn. S. 206, νοσσιὰ bei Theophr. c. pl. 4, 5, 7. in den Hdschr. KS. Siehe auch Ammon. p. 145. Vgl. auch νοσσιον LXX Moschop. π. σχεδ. p. 93 und νοσσοῦς Aesch. fr. 103 D. LXX (wo jedoch der Codex Alex. stets νεοσσοῦς bietet).

S. 71, II: Vgl. Ἑλλην. φιλολ. Συλλ. τόμ. ΚΒ' S. 240, Δ'.

S. 72, IV: Das Zahlwort τράνια scheint in Anlehnung an σεράνια (d. i. τεσσαράκοντα) so gebildet zu sein; denn sonst sollte es τράνια lauten [vgl. S. 9, 6)]. Nach τράνια wurde natürlicherweise auch ὁ Τρανιάφυλον gesagt, welches Wort richtiger so zu schreiben ist.

S. 72, Anm.: Das cenoische δάσκομαι gehört eigentlich nicht hierher; denn darin ging *α̃* in *ἄ* und nicht in *ᾶ* über. Statt *δατάχτωρας* (d. i. *διατάκτορας*) ist besser *δατάχτορας* zu schreiben; denn bei solchen Formen, die ursprünglich der 3. Declination gehörten, ist der Accus. singul. der Casus, der den Metaplasmus verursachte, nachdem er ein *ν* am Schlusse aufgenommen hatte. Man sagte nämlich ὁ *δατάχτορας*, ὁ *κοσμοκράτορας*, ὁ *στομοκράτορας*, nachdem die Accusativformen τὸν *δατάχτορα-ν*, τὸν *κοσμοκράτορα-ν*, τὸν *στομοκράτορα-ν* so gebildet waren, ganz analog, wie man ὁ *βασιλέας*, ἄνδρα-ς (d. i. ὁ *ἄνδρας* der Mann), ἡ *φτερο-α*, ἡ *μήν-α* (d. i. ὁ *μήν*) u. s. w. sagte, nachdem der Accus. sing. derselben τὸν *βασιλέα-ν*, τὸν *ἄνδρα-ν*, τὴν *φτερο-α-ν* (d. i. τὴν *φθεῖρα*), τὴν *μήνα-ν* (d. i. τὴν *μήνα* für τὸν *μήνα*) u. s. w. gebildet war.

S. 72, Note 4: Wie mir freundlich Herr G. Chatzidakis bemerkt hat, scheint ihm unhaltbar die Ableitung von *μάκελλα* aus \**μιάκελλα*, weil zusammengesetzte Formen oder Derivata von *εἷς*, *μία*, *έν* den ausgewählten griechischen Autoren unbekannt waren; wenn man aber in Betracht nimmt, dass noch heute in Sinope *μῖος* statt *εἷς* gesagt wird, so ist es nicht schwer anzunehmen, dass das Wort *μάκελλα* eigentlich der Volkssprache gehörte und anfangs vielleicht einem bestimmten Dialekt, von diesem aber zum allgemeinen Gebrauch kam, so dass es auch die Autoren aufgenommen haben. Übrigens kann man hier auch *μῶννξ* und *μῶννχος* aus dem Altgr. anführen, wenn diese aus \**μιῶννξ* und \**μιῶννχος* entstanden sind, wie auch Döderlein lehrt.

S. 73, I: Statt *ἔσαν* schr. *ἔσαν*.

S. 74, IV: Man sagt jedoch auch ohne Elision *ἔρχεται ἡμέρα*.

S. 75, V. 4: Der Ausdruck *δὲ σ' ἄτεν* ist nicht zu verwechseln mit dem gleichlautenden *δὲς ἄτεν* (d. i. *δίδεις αὐτήν*). Man kann hier noch hinzufügen *χαρίης μ' ᾶ*; d. i. *χαρίζεις με αὐτό*; schenkst du mir es?

S. 75, VIII: Hinzuzufügen ist noch die Phrase *τὸ βραχὸλ' ἐχάρτισαμ' ᾶ τῇ νύφειν* (d. i. *τὸ βραχιόλιον ἐχαρίσαμεν αὐτὸ τὴν νύμφην*) = was das Armband anbelangt, haben wir es der Braut geschenkt.

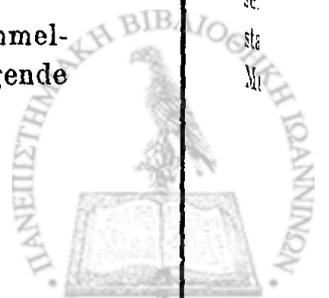
S. 75, X: Überhaupt wird die Lautgruppe *ωα* im Pontischen nicht geduldet und darum sagt man auch *Τακεμ-π-ς* (d. i. *Τακέμ'ς* für *Τακέλμης* = *Ἰωακεμ*), *Ἰάνες* [d. i. *Ἰάνης* für *Ἰωάννης*. vgl. Zusatz zur S. 58, 7)], *Ἰάσαφον*, ὁ (d. i. *Ἰάσαφον* Accus. für Nom.) = *Ἰωάσαφ*. Falls *ω* von



$\alpha$  nicht verschlungen wird, entwickelt sich ein irrationaler Spirant  $\gamma$  zwischen beiden, z. B. *᾽πρωγάς* (in *Ἄμσ.*) d. i. *᾽πράς* für *ἐπρωάζει* s. S. 113, V. 5, oder ein  $\beta$  (s. S. 112 *᾽βράζω*).

S. 75, XI: Hier kann man noch hinzufügen *᾽ἑξέρογατα* (Plur. von *ἑξερογος*) die Feiertage, *᾽πέρογατα* (Plur. von *ἑπερογος*) Arbeitstage, *᾽ὀχτώ χρόνᾱ* (d. i. *τὰ ὀχτώ χρόνια*) die sechs Jahre, *᾽ἑφτά χρόνᾱ μίαν ἐλέπομε σε* je sechs Jahre sehen wir Sie einmal, *᾽ένέα* (st. *τὰ ἐννέα*), *᾽ἑξήντια*, *᾽ἑβδομήντια*, *᾽ὀγδόντια*, *᾽ἐνενήντια*, *᾽ἑκατόν* (daneben aber auch *τὰ ἑξήντια* d. i. *τὰ ἑξήκοντα*, *τὰ ἑβδομήντια* d. i. *τὰ ἑβδομήκοντα*, *τὰ ὀγδόντια*, d. i. *τὰ ὀγδοήκοντα*, *τὰ ἐνενήντια* d. i. *τὰ ἐνενήκοντια*, *τὰ ἑκατόν*, z. B. *τὰ ἑξήντια ἐγόμεωσα Μαρτί ᾽ςσὰ δεκαπέντιε κιάτῶρα εἶμαι ᾽ςσὰ ἑξήντια ἕναν ἀπέσ* am 15. März habe ich mein sechzigstes Jahr vollendet und jetzt stehe ich im ein und sechzigsten). Dagegen wird das  $\alpha$  des Artikels *τὰ* nicht elidiert vor einigen Wörtern, deren Anlaut ein  $\epsilon$  (resp. *ει*) ist, welches mit Spiritus Asper versehen ist oder ein Digamma vor sich hatte; das sind folgende: *τὰ ἕξ*, *τὰ ἕνδεκα* (vgl. auch die oben erwähnten Numeralia *τὰ ἑξήντια*, *τὰ ἑβδομήντια* u. s. w.), *τὰ ἔρογατα* (Plur. von *τὸ ἔργον*), *τὰ ἔροᾶ* (d. i. *τὰ ἔροια* für *τὰ ἔλκια*) Plur. von *τὸ ἔρκος* (d. i. *τὸ ἔλκος*) der Eiter, *τὰ εἶδοτα* (Plur. von *εἶδος*) die Sachen. Die Elision des Artikels *τὰ* vor Substantiven, die mit einem  $o$ -Laut beginnen, kann ihren Grund auch darin haben, dass im Singularis derselben Wörter ihr vocalischer Anlaut und das  $o$  des Artikels zusammengeschmolzen sind und da in dieser Zusammenschmelzung das  $o$  des Artikels als elidiert betrachtet wurde, bildete man auch die Pluralform mit Elision; man konnte z. B. *᾽όνόματα*, *᾽ὀρώματα* (d. i. *τὰ δράματα* die Träume), *᾽ὀσπίτᾱ* (d. i. *τὰ ὀσπίτια* die Häuser) u. s. w. ganz gut sagen, wie im Singul. *᾽όνομαν* (st. *τὸ νόμαν*) der Name *᾽ὀρωμαν* (st. *τὸ ὀρωμαν* d. i. *τὸ ὄραμα*), *᾽ὀσπίτ* (st. *τὸ σπίτ* d. i. *τὸ ὀσπίτιον*) gesagt wird. So auch sagt man *᾽᾽βᾱ*, weil man im Singul. *᾽᾽βόν* (st. *τ᾽᾽βόν*) sagt. Steht aber der Artikel *τὰ* für das Femin. *τάς*, so wird das  $\alpha$  desselben nicht nur vor anlautendem  $\epsilon$  und  $o$ , sondern auch vor anderen vocalischen Lauten nicht elidiert, z. B. *τὰ ἐγκουσίας* (Plur. von *ἐγκουσια*, ἡ Noth), *τὰ ἐμπ᾽ροστιας* (Plur. von *ἐμπ᾽ροστια*, ἡ der Dreifuss), *τὰ ἐφτωχέιας* (Plur. von *ἐφτωχέια*, ἡ d. i. *πτωχέια*), *τὰ εὐτενίας* (Plur. von *εὐτενια*, ἡ d. i. *εὐθηνια*), *τὰ εὐχάνδας* (Plur. von *εὐχή*, ἡ d. i. *εὐχή*), *τὰ εὐχαριστίας* (Plur. von *εὐχαριστία*, ἡ der Dank), *τὰ εἰκόνας* (Plur. von *εἰκόνα*, ἡ das Heiligenbild), *τὰ ἡμέρας* (Plur. von *ἡμέρα*), *τὰ ἰδρωτήρας* (Plur. von *ἰδρωτήρα*, ἡ d. i. *ἰδρωτήρ*), *τὰ ἱστορίας* (Plur. von *ἱστορία* Bild), *τὰ ἰσκάδας* (Plur. von *ἰσκά* der Schatten). Auch vor *ου* und vor  $\eta$  wird das  $\alpha$  des Neutralartikels *τὰ* elidiert, z. B. *᾽οὐράδᾱ* (d. i. *τὰ οὐράδια* Plur. von *οὐράδ* der Schwanz), *᾽ἡμψᾱ* (d. i. *τὰ ἡμ᾽σᾱ* für *τὰ ἡμισᾱ* = *τὰ ἡμίση*).

S. 76, XII: Bei einigen kann man lieber eine Zusammenschmelzung des  $\eta$  des Artikels *τῆ* mit dem  $i$ -Laut, womit das nachfolgende



Wort anlautet, annehmen, z. B. *τῆμέρας* (aus *τῆ ἡμέρας*) des Tages, *ἑίμερας* (aus *τῆ ἴμερας*), *τῶσῆς* (aus *τῆλ-σκιᾶς*) des Schattens u. s. w.

S. 76, XIII: Auch hier kann man bei einigen lieber eine Zusammenschmelzung des *υ* des Artikels *τῷ* (= *τοῦ*) mit dem *i*-Laut, womit das nachfolgende Wort beginnt, annehmen, z. B. *τῆλλα* (d. i. *τῷ ἠλλα* für *τοῦ ἠλλα*, *τῆμσοῦ* (d. i. *τῷ ἡμσοῦ* = *τοῦ ἡμσεος*), *τῆναρῆ* (d. i. *τῷ ἰχναρίου*). Statt *τῶναρῆ* schr. *τῶναρῆ*.

S. 76, XIV: Betreffs der Wörter *τῶρομαν* (schr. *τῶρωμαν*) und *τῶβδον* siehe den Zusatz zur Seite 75, XI. Ohne Elision werden gebraucht *τὸ ἔργον*, *τὸ ἔρκος*. Siehe denselben Zusatz.

S. 77, V. 2: Statt *ἰγδοῆνια* schr. *ὀγδοῆνια*. So sind mit Acutus zu schreiben auch die überhaupt im Neugr. üblichen Formen *πενήνια*, *ἑξήνια*, *ἑβδομήνια* und *ἐνενήνια*.

S. 77, Anm. 2: Es bleibt nichts mehr merkwürdig, wenn man in Betracht nimmt, dass *ζῶν* aus *ζῶον* durch die Zusammenschmelzung der zwei gleich lautenden Vocale *ω* und *ο* entstanden ist, wie mir Herr G. Chatzidakis richtig bemerkt hat.

S. 77, § 65: Auch im Nom. Sing. der vocalisch anlautenden Nomina wird der Artikel *ἡ* mit dem Anlaute des Wortes verschmolzen, z. B. *ἔρθεν ὥράτ'* (d. i. *ἦλθεν ἡ ὥρα αὐτοῦ*), *ἀνδραδέλφ'σα μ' ἄρρωστος ἔν'* (d. i. *ἡ ἀνδραδέλφισσά μου ἄρρωστος ἔνι*) meine Schwägerin ist krank, *ἑξαδέλφ'σα σ' ἔνδρισεν*; (d. i. *ἡ ἑξαδέλφισσά σου ἦνδρισεν*); hat sich deine Kusine verheirathet? *Εὐλοῖα ἔν'* (d. i. *ἡ Εὐλογία ἔνι*) es ist *Εὐλογία*.

S. 78, I, 1): Die Form *παρ'γούλ'* kann nicht auf *περιγούλιον* zurückgeführt werden, wie Herr G. Chatzidakis will; denn *περὶ* wird im Pontischen nie *παρά*, sondern *περ* oder *πορ* (z. B. *περ'γελῶ* neben *ἀ-πορ'γελῶ*, *περ'μένω*, *πορ'πατῶ* u. s. w. s. S. 6 und 80) und *π'ρ* nur im *π'ρὶ γκούλας* (worüber s. S. 38 u. 78), soviel ich weiss. Übrigens soll die Präposition *παρ'* im *παρ'γούλ'* dieselbe Bedeutung haben, wie in folgenden Substantiven: *παραπαλδ'*, τὸ Adoptiv-sohn oder -tochter, *παρανύχ'*, τὸ (d. i. *παρονύχιον*) Neidnagel und *παραῶς* (neben *παραῖός* d. i. *παρα-υιός*), welches in der bäuerlichen Sprache üblich ist und den Diener bedeutet. Was die Etymologie von *σουφρώνω* anbelangt, zieht Herr G. Chatzidakis vor das Wort mit Koraës (*Ἀλλιαν. ποικ. ἰστ. 348*) auf *συνοφρονῶ* zurückzuführen; ich kann jedoch diese Etymologie nicht annehmen, weil die Präposition *συν* im Neugriech. überhaupt, soviel ich weiss, nie *σου* wird. Scheint die direkte Ableitung von *σῦφρα* unhaltbar, so kann man lieber *σουφρώνω* von *σούφρα*, ἡ (die Falte) ableiten (vgl. *μύξα*, *μυξώνω* = ich beschmutze mit Rotz) und dies Wort auf *σοῦφρον*, τὸ zurückführen (vgl. auch *σοῦρβον* im Vulgärneugr.), welches das lat. *sorbum* sein soll und worüber allgemein bekannt ist, dass es in unreifem Zustande sehr herb ist und als solches die Lippen und überhaupt den Mund zusammenzieht oder runzelt, wenn man es kosten will. Erwähnungs-



wert ist hier, dass *σουφρώνω* im Pontischen, wie im Neugr. überhaupt, auch die Nebenbedeutung von „Stehlen“ hat.

S. 78, ebenda: Die Form *στεγανός* ist als eine Nebenbildung von *στεγνός* zu betrachten, wie mir richtig Herr G. Chatzidakis bemerkt hat, indem er *ισχνός* und *ισχανάω* vergleicht und *στεγνός* (was übrigens auch im Altgr. vorkommt) von *στέγ-ω*, wie *τερπνός* von *τέρπ-ω*, *ισχνός* von *ἰσχ-ω* u. s. w. ableitet.

S. 78, I, 2): Da man in Oenoë *μαγέρεψατε* statt des sonst im Pontischen *μα(γ)ερέψ'τεν* und *μαἰερέψ'τεν* sagt (wie auch unter der Note 5 bemerkt ist), so kann man nicht annehmen, dass in den Formen *ἄλωνισ'τεν*, *ἔρωτέσ'τεν* u. s. w. das synkopierte ein *ε* und kein *α* gewesen sein soll, wie Herr G. Chatzidakis vermuthet, ausgenommen, wenn man annimmt, dass ein solches *α* des Oenoischen im übrigen Pontischen sich dem vorangehenden *ε* assimilierte und dies aus der Assimilation hervorgekommene *ε* synkopierte wurde. Nach demselben Gelehrten seien die Formen *γυναικ'ς*, *ἀγάπ'ς* nicht aus *γυναικας*, *ἀγάπας*, sondern aus *γυναικ'ες*, *ἀγάπες* entstanden; dass aber auch hier das synkopierte kein *ε* sondern *α* ist, beweisen andere nicht synkopierte Accusativformen, wie *τὰ βροθάκας* die Frösche, *τὰ γλώσσας* die Zungen, *τὰ ζεμίας* die Beschädigungen u. s. w. Dagegen richtig finde ich die Bemerkung desselben Freundes, dass die Formen *γάλ'τα* und *γάλ'τα* (S. 84, V. 2) als Analogiebildungen nach *μέλ'τα* (S. 81, V. 7) zu betrachten sind; übrigens scheint auch die Milch bei den Griechen schon von einer älteren Zeit so eng mit dem Honig verbunden zu sein, dass noch heute sehr oft die Wörter *μέλι καὶ γάλα* (im Pont. *μέλ' καὶ γάλαν*) parallel in der Volkssprache vorkommen (s. S. 96, Note 1). Vgl. auch *σιδέρ'τα* (Plur. von *σίδηρον* Eisen) und *χάρ'τα* (Plur. von *χάρ'*, ἡ d. i. *χάρις* Vorzug, Wohlthat). Bemerkenswert sind noch andere unregelmässig gebildete Pluralformen, wie *εἶδοτα* (Plur. von *εἶδος*) Sachen und *ἔργατα* (Plur. von *ἔργον*). Diese letzte Form kommt auch im übrig. Neugr. vor (z. B. *κατὰ τὰ ἔργατά σου ἀλληλουϊά*), wie man auch *ἀλόγατα* (Plur. von *ἄλογον*) und *προσώπατα* (Plur. von *πρόσωπον*) im übrigen Neugr. statt der im Pont. üblichen *ἄλογα* und *πρόσωπα* sagt. Aus dem Altgr. vgl. *προσώπατα* u. *ὄνειρατα* (wie heute).

S. 78, II, 1): Da man auch *ἐμβάλτσα* (d. i. *ἐμβάλισα* Aor. von *ἐμβάλιζω* ich repariere) und *ἐμπιστεῦτα* Aor. von *ἐμπιστεύκωμαι* ich vertraue) sagt, so ist auch *ἐνδῶκα* vielmehr als eine ohne Augment gebildete Aoristform zu betrachten, wie mir Herr Chatzidakis bemerkt hat.

S. 78, II, 2): Dagegen sagt man ohne Synkope des *ε* in der 2. Plur. Ind. Präs. act. *φέρετε(-ν)*, *βάλετε(-ν)* d. i. *βάλλετε*, *γράφετε(-ν)* ihr schreibt u. s. w. In der Form *λέτε(-ν)*, ihr sagt, ist keine Synkope anzunehmen, denn sie ist aus *λέ(γ)ετε(-ν)* durch Ausfall des *γ* und Zusammenschmelzung der beiden zusammenfallenden *ε* entstanden (s. Zusatz zur S. 71, I.). Ferner bei Formen, wie *κλέφτες* (d. i. *κλέπτης*),



ράφτες (d. i. *ράπτης*), ψάλτες (d. i. *ψάλτης*) u. s. w. konnte das ε der Endung nicht synkopiert werden 1) weil es für η steht und als solches nie auffällt (im *δεσπότης*, ό, dessen Nom. plur. *δεσποτάνοι* für das allgemeinneugr. *δεσποτάδες* ist, fällt ein wie ι gesprochenes η aus) und 2) weil sonst ein Zusammenfall mit den Verbalformen *κλέφτης* (d. i. *κλέφτης* = *κλέπτεις*), *ράφτης*, *ψάλτης* (d. s. *ράφτης* = *ράπτεις* und *ψάλλεις*) zu Stande kommen würde.

S. 79, V. 1: Sonst fällt ein solches ε, welches ι vertritt, nicht aus und besonders, wenn durch den Ausfall dieses Vocale eine ungewöhnliche Konsonantenhäufung und dadurch eine *κακοφωνία* entstehen würde, z. B. *ἀγρεσσα* (= *ἀγρία*), *ἄσπρεσσα* (d. i. *ἄσπρη* im übrigen Vulgärneugr.), und wenn die Silbe, welche diesem ε vorangeht, unbetont ist, z. B. *ἄσκαμεσα* (fem. von *ἄσκαμος*), *ἔμορφεσα* (femin. von *ἔμορφος*, d. i. *εὔμορφος*). Natürlich kann ein solches ε (welches aus ι entstanden ist) nie ausfallen, wenn es betont ist, z. B. *καλέσα*, *μωρέσα*, *μικρέσα* (fem. von *καλός* gut, *μωρός* klein und *μικρός*) u. s. w.

S. 79, III, η. a) und b): Es giebt jedoch für beide Fälle Ausnahmen, wie z. B. *μεσημέρι* (d. i. *μεσημέριον* Mittag), *ἐρημία* und nicht *μεσμέρι*, *ἐρημία*, wie auch *ἀγρόμηλον* Holzapfel, *ῥωρόμηλον* Feldapfel und nicht *ἀγρόμιλον*, *ῥωρόμιλον*, *ἐρώτησεν* (in *Τροίς*.) und nicht *ἐρώτ'σεν*.

Ebenda b): Statt *Ἀράπης* und *Ἀράπης* ist richtiger *Ἀράβης* und *Ἀράβης* zu schreiben. Dabei kann man hier betrachten, dass Wörter, wie *Ἀράβης* (Genet. sing. *Ἀράβης*), *μακροχέρις* (Genet. sing. *μακροχέρις*) d. i. *μακροχέρις* (= *μακρόχειρ*) u. s. w. beweisen, dass manchmal *τριτόκλιτα* als *ιδιόκλιτα* dekliniert werden. So werden aus der 3. Deklination auch die kontrahierten Personennamen auf *-ῆς*, *Θεμιστοκλῆς*, *Ἀριστοκλῆς* u. s. w., wie *ὁ Φιλῆς*, *τοῦ Φιλῆ* (vgl. auch *ὁ Νικολῆς τοῦ Νικολῆ*) dekliniert. Aber auch *πρωτόκλιτα* auf *-τῆς* haben den Genet. sing. auf *-τῆ* und den Voc. sing. auf *τῆ*, z. B. *δάρμενευτῆς* (d. i. *διερμηνευτῆς* Rathgeber), *δάρμενευτῆ*, Voc. *δάρμενευτή*, *μαθητῆς*, *μαθητῆ*, Voc. *μαθητή* *ἀνοιχτῆς* Zauber, Genet. *ἀνοιχτῆ*, Voc. *ἀνοιχτή* u. s. w. Der Nom. plur. von solchen *ιδιόκλιτα* hat den unbetonten Ausgang *-ηδες*, wenn das Wort im Nom. sing. eigentlich *παροξύτονον* ist, (z. B. *Ἀράβηδες*, *μακροχέριδες*), und *-ῆδες*, wenn das Wort im Nom. sing. *περισπώμενον* oder *ὀξύτονον* ist, wie z. B. *Θεμιστοκλῆδες*, *Ἀριστοκλῆδες*, *δάρμενευτῆδες*, *μαθητῆδες*, *ἀνοιχτῆδες* u. s. w. So werden auch die aus dem Lateinischen entlehnten Namen der Monate gebildet (z. B. *Καλανδάρης*, d. i. *Καλανδάρης* Januar, *Μάρτης* d. i. *Μάρτης* für *Μάρτιος*) *Ἀπρίλης* (d. i. *Ἀπρίλης* für *Ἀπρίλης* = Aprilis), und andere lateinische und hebräische Personennamen, wie folgende: *Ἀντώνης* (Genet. und Voc. *Ἀντώνης*), d. i. *Ἀντώνης* allgemein Vulgärneugr. für *Ἀντώνιος* (vgl. G. Chatzid. Einl. in die neue griech. Gram. S. 318 u. 76—77), *Ἀβραάμης* (d. i. *Ἀβραάμης* für *Ἀβραάμ*), *Γαβριήλης* (aus *Γαβριήλης*, d. i. *Γαβριήλης* für *Γαβριήλ*), *Δαβίδης* (aus *Δαβίδης* d. i. *Δαβίδης* für *Δαβίδ*), Gen. *Δαβίδ*, *Δανήλης* (aus *Δανήλης* d. i.



*Δανήλης* für *Δανήλ*, vgl. G. Chatz. Einl. in die neue griech. Gram. S. 335), *Ἐφραίμης* (d. i. *Ἐφραίμ'ς* für *Ἐφραίμης* = *Ἐφραίμ*), Genet. u. Voc. *Ἐφραίμ'*, Acc. *Ἐφραίμ'(ν)*, *Ἰσαάκ'ς* aus *Ἰσαάκης* = *Ἰσαάκ*, *Ἰακείμης* (aus *Ἰακείμ'ς*, d. i. *Ἰωακείμης* für *Ἰωακείμ*), *Ἰακώφ'ς* (aus *Ἰακώβ'ς* d. i. *Ἰακώβης* für *Ἰακώβ*), *Μανώλτης* (d. i. *Μανώλης* = *Ἐμμανουήλ*), *Μουχαήλτης* (aus *Μουχαήλ'ς*, d. i. *Μουχαήλης* = *Μιχαήλ*), *Σαμψώντης* (aus *Σαμψών'ς* d. i. *Σαμψώνης* = *Σαμψών*), *Σαμουήλτης*, *Ναθαναήλτης*, *Σεραφείμης*, *Συμιώντης* (rumänisch *Simion*), *Σολομώντης* u. s. w. aus *Σαμουήλ*, *Ναθαναήλ*, *Σεραφείμ*, *Συμεών*, *Σολομών* durch die Stufe *Σαμουήλης*, *Ναθαναήλης*, *Σεραφείμης*, *Συμιώνης*, *Σολομώνης*. Einige davon finden sich bei nachchristlichen Schriftstellern und in mittelalterlichen Inschriften mit der Endung *-ης*, wie z. B. *Ἀβράμης*, *Γαβριήλης* (neben *Γαβριήλιος*), *Γολιάθης*, *Δαβίδης* (bei Suid.), *Ἐφραίμης*, *Ἰσαάκης* bei Proc. (neben *Ἰσαάκις*, *Ἰσαάκιος* in Inschr. und *Ἰσάκιος* bei Hesych. Suid. und IV. Macc. 7, 14), *Ἰωνάθης* bei Suid. und Jos., *Ἰσμαίλης*, *Μελχισεδέκης*, *Μοαμέδης* in Inschr. 3, 4500, Sp., *Συμεώνης* bei Sozomen. und Proc. u. s. w. Aber auch andere lateinische Wörter auf *-arius* oder griechische mit derselben lateinischen Endung werden nach gleicher Art dekliniert, z. B. *καρβωνάρτης* (Genet. u. Voc. sing. und Nom. plur. *καρβωνάρ'*), *μουρδάρτης* (vgl. das lat. *merda*) unrein, *πορτάρτης* Thürhüter, *έξηντάρτης* sechzigjährig, aus *καρβωνάρ'ς* (d. i. *καρβωνάρης* für *καρβωνάριος*), *μουρδάρ'ς* (d. i. *μουρδάρης* für *μουρδάριος*), *πορτάρ'ς* (d. i. *πορτάρης* für *πορτάριος*), *έξηντάρ'ς* (d. i. *έξηντάρης*, für *έξηκοντάρης* = *έξηκοντάριος*). Aber auch rein altgriechische und christliche Personennamen auf *-ιος* folgen derselben Art der Deklination, z. B. *Ἀναστάης* (d. i. *Ἀναστάσης* st. *Ἀναστάσιος*), Genet. u. Voc. *Ἀναστάσ'*, Accus. *Ἀναστάσ'* u. *Ἀναστάσ'ν* (vor *έμονν* = *ήμῶν*, *έσονν* = *ύμῶν* und *άτονν* = *άτῶν*), *Βασίλτης* (aus *Βασίλ'ς*, d. i. *Βασίλει'ς* für *Βασίλειος*), *Γοργόρτης* (aus *Γοργόρ'ς* d. i. *Γοργόρης* für *Γρηγόρης* = *Γρηγόριος*), *Δημήτρης* (d. i. *Δημήτριος*), *Ἐθανάης* (aus *Ἐθανάσης* d. i. *Ἐθανάσιος*), *Θοδόης* (aus *Θοδόσης* d. i. *Θεοδόσιος*), *Λευτέρτης* (aus *Λευτέρ'ς*, d. i. *Λευθέρης* für *Ἐλευθέριος*), *Πολυχρόντης* (aus *Πολυχρόν'ς* für *Πολυχρόνης* d. i. *Πολυχρόνιος*), *Πορφύρτης* (d. i. allgemein-neugr. *Πορφύρης* für *Πορφύριος*), *Προκόπ'ς* (d. i. *Προκόπης* für *Προκόπιος*), *Σωτήρτης* (d. i. *Σωτήρης* für *Σωτήριος*), *Φώτ'ς* (d. i. *Φώτης* für *Φώτιος*). Hierher gehören auch die auf *-άκης* (st. *-άκιος*) ausgehenden Schmeichelnamen, bei welchen das *η* der Endung nie ausgestossen wird, obwohl die vorangehende Silbe betont ist [vgl. S. 79, III. η. b)], z. B. *Βασιλάκης*, *Δημητράκης*, *Μανωλάκης*, *Μουχαλάκης*, *Χρηστάκης* u. s. w. aus *Βασίλτης*, *Δημήτρης*, *Μανώλτης* (d. i. *Μανώλης* = *Ἐμμανουήλ*), *Μουχαήλτης* (d. i. *Μουχαήλ'ς* für *Μιχαήλ*). Nur im *Γωρμαλάκ'ς* (Schmeichelname von *Γώρτης*, d. i. *Γώρ'ς* st. *Γώργης* = *Γεώργιος*) wird das *η* nach der betonten Silbe elidiert. Ferner ist zu erwähnen, dass auch das Wort *κύρτης* (d. i. *κύρης* für *κύριος* Vater), dessen Genet. aber *τῷ κύρου* ist, und andere aus dem Türkischen entlehnte Wörter nach gleicher Art gebildet werden, z. B.



ὁ χασάπ'ς (d. i. im übrigen Neugr. χασάπης der Metzger), Gen. u. Voc. χασάπ', Acc. χασάπ' u. χασάπ'ν, τᾶλάλτς (d. i. τελάλης aus dem Türk. telâl Herold), ἐσμέρτς (aus ἐσμέρ'ς, d. i. ἐσμέρης für das türk. esmér schwärzlich) u. s. w. Aber auch Personennamen der 3. Deklination werden ebenso als *ιδιόκλιτα* dekliniert, z. B. Ἀριστοτέλης, (Gen. und Voc. Ἀριστοτέλη, Acc. Ἀριστοτέλην), Δημοστένης (d. i. Δημοσθένης), Σωκράτης u. s. w. Ausgenommen diese zuletzt genannten, sollten eigentlich alle vorher erwähnten Namen und andere dergleichen als auf -ις ausgehende betrachtet werden und mit ι sogar wird ihre vollere Form im übrigen Neugr. von manchen Gelehrten geschrieben; wenn man aber in Betracht nimmt, dass bei diesen der Genet. entweder auf ein unbetontes *i* ausgeht, z. B. τῷ Βασιλάκῃ, τῷ Δημητράκῃ u. s. w., oder auf einen Konsonanten, nach welchem wieder ein unbetonter *i*-Laut ausgefallen ist, z. B. τ' Ἀναστάσ', τῷ Βασίλ', τῷ Πορφύρ', τῷ Προκόπ' u. s. w. (und nicht Ἀναστασί', Βασιλεί', Πορφυρί', Προκοπί'), so muss man dieselben vielmehr als *ιδιόκλιτα* betrachten. Zu diesem Vorgang soll folgendes beigetragen haben: 1) dass neben altgriech. Personennamen auf -ιος inschriftlich auch andere auf -ις bezeugt werden, wie Δημήτριος und Δημήτρις (so bei Pape), Εὐτρόπιος und Εὐτρόπις, Εὐψύχιος und Εὐψύχης, Ἡσύχιος und Ἡσύχης, Ὀλύμπιος und Ὀλύμπης, Παρμένιος und Παρμένης, Πορφύριος und Πορφύρης, Σωτήριος und Σωτήρης. 2) dass sich im Altgriech. auch Eigennamen mit Doppelform auf -ιος und auf -ης finden, wie Λαοδίκιος und daneben Λαυδίκης (Genet. Λαυδίκου), Μενέσθιος und Μενέσθης, Ἀτάρβιος und Ἀτάρβης, manches sogar drei Parallelformen aufweist, wie Εὐάνθιος, Εὐάνθης (Gen. -ους) und Εὐάνθης (inschriftl.), Εὐγένιος, Εὐγένης (Gen. -ους) und Εὐγένης (inschriftl.), Θεύδιος, Θεύδης und Θεῦδης, Παρθένιος, Παρθένης und Παρθένης (inschriftl.) und bei allen diesen in einer Zeit beide Formen auf -ης und -ις in der Aussprache zusammenfielen; 3) dass in Ausdrücken des Neugr., wie folgende: Δημήτριε ἔλα (Demetrie komm), Προκόπιε ἔβγα (Prokopie gehe resp. komm hinaus) und dergleichen nach der Zusammenschmelzung der beiden ε sehr leicht die Vocative Δημήτρι, Προκόπι abstrahiert werden konnten, wonach dann auch die Nominativform auf -ις (Δημήτρις, Προκόπις u. s. w.) gebildet werden sollte und daraus die *ιδιόκλιτα* auf -ης (Δημήτρις, Προκόπις u. s. w.) ganz natürlich zu Stande kamen, zumal da in der Aussprache zwischen η und ι schon längst kein Unterschied mehr existierte; 4) dass die Griechen sehr oft bei den Römern die Vocative Antoni, Aureli, Juli, Mari, Petroni, Claudii hörten und manchmal auch contrahierte Genetivformen auf -i, z. B. Mercuri (st. Mercurii), Egnati (st. Egnatii), wonach sie sich keinen anderen Nominativ denken und bilden konnten als Ἀντώνης, Αὐρήλις, Ἰούλις, Μάρις, Πετρώνης, Κλαύδις, Μερκούρις, Ἰγνάτις u. s. w. (welche dann als *ιδιόκλιτα* auf -ης gedacht wurden und als solche noch heute dekliniert werden, insofern sie im Gebrauch sind), zumal da auch lateinische Formen auf -is



vorhanden waren, wie Aprilis, Juvenalis, Martialis (Voc. Aprili, Juvenali, Martiali). Endlich ist zu erwähnen, dass im Pontischen einige von solchen *ιδιόκλιτα* eine Doppelform des Genetivs haben, z. B. gewöhnlich sagt man τ' Ἀντιών' (= τοῦ Ἀντωνίου), τῷ Γώρ' (d. i. τοῦ Γεώργη = τοῦ Γεωργίου), τῷ Δημήτρ' (d. i. τοῦ Δημήτρη = τοῦ Δημητρίου), τῷ ᾽Θανάσ' (d. i. τοῦ ᾽Θανάση = τοῦ Ἀθανασίου), doch immer τ᾽ἀντιώνι' (d. i. τοῦ ἁγιο-Αντωνί' = τοῦ ἁγίου Ἀντωνίου), τ᾽εργί' (d. i. τοῦ ἁγιο-Γεωργί' = τοῦ ἁγίου Γεωργίου), τ᾽εδημητρί' (= τοῦ ἁγίου Δημητρίου), τ᾽εθνασσί' (= τοῦ ἁγίου Ἀθανασίου), wenn es sich von den Festtagen der Heiligen handelt. So sagen wir auch Χριστιαναρί' παιδί'ν ἐν' (d. h. Χριστουγενναρίου παιδίον ἐνι = er oder sie ist im December geboren), Καλανδαρί' (d. i. Καλανδαρίου) ᾽ς σὰ πέντιε = am 5. Januar, Μαρτί', Ἀπριλί' ᾽ς σὰ εἰκοστρία = am 23. März, April.

S. 79, III. Anm. In Bezug auf θελ'ματικά und μερ'δικόν (S. 80) meint Herr G. Chatzidakis, es wäre vielleicht besser anzunehmen, dass überhaupt ein unbetonter *i*-Laut ausfällt und besonders in mehrsilbigen Wörtern. Ich würde auch derselben Meinung sein, wenn es nicht viele Wörter gäbe, die den unbetonten *i*-Laut beibehalten und zwar nicht nur vor oder nach der betonten Silbe, sondern auch weit davon, wie z. B. Σιμελίδας (und nicht Σ'μελίδας), ᾽περηφανεύχομαι (und nicht ᾽περ'φανεύχομαι) ich bin stolz, περιβαρῦσέα, ἡ (und nicht περ'βαρῦσέα) Störung (dagegen περ'βόλ' τὸ statt περιβόλ' die Wand), Ἀγγελικῆ (und nicht Ἀγγελ'κῆ, dagegen aber Ἀγγέλ'κω, ἡ, d. i. Ἀγγελικῶ); vgl. die oben [Zusatz zur S. 79, III, η. a) und b)] erwähnten und die sogleich nachfolgenden Ausnahmen.

S. 79, IV, 1): Man sagt jedoch gewöhnlicher Βασιλικῆ als Βασιλ'κῆ. Auch bei folgenden Wörtern auf -ικός (resp. -εικός), -ικῆ (resp. -ικέσα), -ικόν wird das *i* aufbewahrt: ἀγγελικόν, ἀδελφικά (Adv.) brüderlich, ἀερικόν luftig, αἰρετικός, ἀλεστικά Mahlgeld, ἀλικόν salzig, ἀργατικόν Tagelohn, ἀρρικόν männlich, ἀρχιερατικά die Kleider eines Metropolitens oder Bischofs bei der Messe und überhaupt in kirchlichen Feierlichkeiten, ἀρχοντικός adelig, vornehm, reich, ἀρωστικά Obst, was man einem Kranken zum Geschenk bringt, ἀσημικά Silberzeuge, Silbersachen, ἀγαπητικός (so auch allgem. neugr.) Geliebter, ᾽βαγγελικά λόγια evangelische Worte, βασιλικόν, βαπτιστικόν Taufschein, βιαστικά (Adv.) eilig, βολικά (Adv.) bequem, γερμανικά deutsch, γερροντικόν alt, γονικά Eltern, γονναρικά Pelzwaaren, γνωστικός (fem. -έσα) klug, γυναικικόν weiblich, γυριστικά die Gebühren, die nötig sind, dass man ein Gut auf den Namen einer anderen Person umschreibt, δανεικόν geliehen, δασκαλικῆ Lehramt, δεσποτικόν (aus δεσπότης Metropolit, Bischof), δετικά das Geld was man zum Einbinden eines Buches giebt, διαμαντικά Juwelen, διαφορετικά verschieden, δουλευτικά Lohn für das Ausarbeiten eines Gegenstandes, ἐλενικόν griechisch, ἐξαφνικά (Adv.) plötzlich, εὐγενικόν edel, ἐφτωχικά (Adv.) ärmlich, ζουμαρικόν Mehlspeise, Backwerk, ζωγραφικῆ,



θανατικὸν Pest, θανατικὸς phanatisch, ἱερατικὰ Priesterornat, ἰταλικὰ italienisch, γαλικὰ Glaswaaren, ἰατρικὰ Arzneien, καλοερικὰ mönchische Kleider, καπνικὰ die Steuer, die jedes Haus dem Metropolitēn jährlich zahlt, κοσμικὸς Laie, λαχανικὰ Gemüse, λοιμικὴ Fleckfieber, λουτρικὰ Badegeld, Badezeug, μαθηματικὸς Gelehrte, μερικὸν (d. i. μερικὸν) Anteil, μαζικὰ Verstellungen, μαλαματικὰ Goldsachen, μοναχικὸν einsam, μουσικὴ Musik, μουσικὰ Kirchenmusik, μυρωδικὸν wohlriechende Sache, Gewürz, μυστικὸν Geheimniss, νευρικὸς (fem. -ἔσα) nervös, νεστικὸς nüchtern, νυφικὰ Brautkleid, ξυλικὴ Bauholz, ὄψαρικὰ Fische von verschiedenen Arten, παλαιτικὸς alterthümlich, πανικὰ weisse Tücher, παστρικὸς rein, πατριαρχικὸς, παχαρικὰ Gewürz, πέντικὸς (Deminut. πέντικούδ') Maus, περαστικὸς vorübergehend, πλυστικὰ Waschgeld, ποδαρικὸν Jemandes Auftreten, wenn es als gute oder schlechte Vorbedeutung betrachtet wird, πολιτικὰ Komplimente, politische Sachen, ποπαδικὴ Priesteramt, ραφτικὰ Schneiderlohn, σιδερικὰ Eisenkram, σπλαχνικὸς (fem. -ἔσα) mitleidig, στρωματικὰ Teppiche, Decken, φαίστικὰ Nahrungsmittel, φυσικὸν natürliche Beschaffenheit, χαλκωματικὰ kupferne Geschirre, χονδρικὰ im Grossen (kaufen), χορταρικὰ Kräuter, χριστιανικὰ (Adv.), χωνευτικὸν die Verdauung befördernd, χερικὸν Anfang zum Verkaufen, der erste Verkauf, ψαλτικὸν Bezahlung der Kirchensänger, ψευτοπολιτικὰ Komplimente, ψυχικὸν Mitleid, Almosen, Wohlthat.

S. 80, V. 1: Von den Wörtern, die auf -ινός, -ινῆ ausgehen, sind folgende ausgenommen: ἀληθινός, ἀγγερινός, βραδινός die Zeit des Vesperbrotes, ἔσπερινός (= Abendandacht) so durch die Kirche erhalten, wie auch τυρινῆ die letzte Woche vor dem Fasten, in welcher Milch, Butter, Käse und Eier zum Essen erlaubt sind, aber kein Fleisch, θαλασινός Seemann, θελεσινᾶ (Adv.) freiwillig, Ἰερασινός Juni, ἀγγελαδινὸν κρέας Fleisch von Kuh, Ochsenfleisch, μοθοπωρινὸν herbstlich. Auch in Wörtern auf -εινός, -εινῆ wird εἰ nicht ausgestossen, z. B. πετεινός Hahn, σκοτεινός, φωτεινός, Φωτεινῆ (Frauennamen). Ausserdem aber giebt's auch andere Wörter, in welchen das unbetonte ι vor der betonten Silbe beibehalten wird, z. B. βιδώνω ich schraube, καλιβώνω ich beschlage, καμινώνω ich bereite Feuer durch den Feuerstein, Feuerstahl und Feuerschwamm, ἀτιμία, ἀδικία, ἡλιζία, φιλλια, χωρισία Abscheidung, Trennung, ἀξινάρ', τὸ Axt, περιστέρ', τὸ Taube, τιμή, ὑλιστέρ', τὸ Seihe, στιχάρ', τὸ (d. i. στιχάριον) ein Gewand, welches die Diakonen in der Kirche tragen u. s. w. Hier muss man bemerken, dass in den meisten von diesen und derartigen Wörtern der i-Laut vor der betonten Silbe nicht ausfällt, damit sonst nicht Konsonanten zusammenfallen, deren Zusammenfall nicht geduldet wird.

S. 80, V. 5: Hinzuzufügen ist noch σ'τάρ', τὸ (d. i. σιτάριον). Die Form λαμ'ν'ν ist nicht aus λαμνιον, sondern aus \*λάμ'να entstanden, wie mir Herr G. Chatzidakis bemerkt hat. Auch hier giebt's viele Ausnahmen, wie πινᾶκ', τὸ (d. i. πινάκιον) Napf, πιθάρ', τὸ (d. i. πιθάριον),



πρωτικάρ', τὸ (st. πρωτοτοκάριον) das erstgeborene Kind, σανιδένεν bretern, ἀπιδένεν aus Birnen gemacht u. s. w.

S. 80, Anm.: Statt καμ'ώνω sagt man gewöhnlich καμινώνω, es ist aber wahrscheinlich, dass auch die Form καμ'ώνω existierte, woraus ganz natürlich das Wort καμ'νωτέρ' entstehen konnte. Statt περιπάτησα schr. περιεπάτησα.

S. 80, 2) a): Hierher gehören auch πολίτ'κον (d. i. πολιτικόν für πολιτικόν) aus Konstantinopel herrührend, γουλάρ'κον (d. i. γουλιάρικον) leckerhaft, gefräßig, κλαιμάρ'κον weinerlich, ὀκνάρ'κον faul, παιγνιδάρ'κον scherzliebend, σκωλεκάρ'κον (d. i. σκωληκιάρικον) wurmstichig, Τριπολίτ'κον (d. i. Τριπολιτικόν), χωράτ'κον (d. i. χωριάτικον für χωριατικόν) böses, unartiges Kind, χωρέτ'κον (d. i. χωρέτικον für χωριτικόν) bäuerisch, λιμάρ'κον (d. i. λιμάρικον für λιμαρικόν) gefräßig, φτειράρ'κον lausig, μνξάρ'κον rotmässig u. s. w.

S. 81, V. 4: Wie συνύφ'σα, so ist auch παρανόφ'σα, ἡ (die Begleiterin der Braut) gebildet. Zu erwähnen ist noch πολίτ'σα, ἡ (d. i. πολίτισσα = πολῖτις). Dagegen sagt man immer βασίλισσα die Königin, γερόντισσα alte Frau, und aus ναί βρε (d. i. ναί μωρέ! = o du) das Fem. ναίβρισα (Ausruf an eine Frau und besonders an ein Mädchen).

S. 81, V. 6, c): Hinzuzufügen sind noch die Schmeichelnamen Ἀγγέλ'κω, ἡ (d. i. Ἀγγελίκω für Ἀγγελικῶ) aus Ἀγγελική, Ἐλέγκω, ἡ (d. i. Ἐλένικω für Ἐλενικῶ) aus Ἐλένε, und Κατίγκω, ἡ (d. i. Κατίνικω für Κατινικῶ) aus Κατίνα (= Αἰκατερίνη). Dagegen giebt's eine ganze Reihe von Formen, bei welchen der *i*-Laut nach der betonten Silbe nicht synkopiert wird, wie ἄλικον purpurn, Ἀνδρόνικος, ἀμερικάνικον weisses Tuch, ἀράβικον (d. i. ἀραβικόν), βλάχικον (st. βλαχικόν), ἐγγλέζικον englisch, κλέφτικον diebisch, Dieb, κούρδικον kurdisch, λάζικον lazisch, Θέφιλον, ὁ (d. i. Θεόφιλος), μόρικον dunkelblau, ξενόφιλος (= φιλόξενος), πόλικα reichlich, πούστικος (aus dem türk. puscht) unsittlich, πράσινον grün, κόκκινον roth, κούτρινον gelb, blass, κριθινον gersten, ρούσικον russisch, τατάρικον tatarisch, φράγγικον französisch, χιλάρικον [s. Zusatz zur S. 48, § 41, 1)], ψεύτικος lügenhaft, unecht, ἀκαθάριον nicht gereinigt, nicht ausgeschält, ἄσαραντιάρικος die Sechswöchnerin, insofern sie noch nicht vierzig Tage seit ihrer Entbindung vollendet hat, νέσπιλον (d. i. μέσπιλον), ἀγαπέσιμος (d. i. ἀγαπήσιμος) lieblich, liebenswürdig, ἀνεγνώριμος unerkennbar, λύσιμον das Lösen, δέσιμον das Binden, πλέξιμον das Flechten, das Stricken, πλύσιμον das Waschen, σκώσιμον (d. i. σηκώσιμον) das Aufheben, σπάσιμον das Platzen, das Zerschneiden, ψάλσιμον der Gesang u. s. w. In den Wörtern λάζικον, πούστικος, κούτρινον, φράγγικον, πλέξιμον, ψάλσιμον und anderen derartigen konnte übrigens das *i* nicht ausfallen, weil sonst in diesen folgende Konsonantengruppen zu Stande kommen würden ζκ, στ'κ, τρ'ν, γκ'κ, ξ'μ, λ'σ, die nicht nur im Pont. sondern überhaupt im Griech. nicht geduldet werden.

S. 81, V. 9, d): Die Formen ἐπότ'σαμε, ἐπώρ'σετε (= ἀφωρλί-



σατε) u. s. w. sind gewiss nach den Singularbildungen ἐπότ'σα (d. i. ἐπότιστα) -ες-εν und ἐπώρξ'σα (d. i. ἀφώρξισα) -ες -εν betont.

S. 81, Anm.: Wie von den altgr. βοῶ und κολλῶ im Pont. βοῶζω und κολλῶζω gebildet sind, so konnte auch von ἐξαντλῶ eine Form \*ἐξαντλλῶ hervorkommen und daraus später das heute übliche ξαγκλλῶ. So auch von dem altgr. σιταρκέω und σιταρχέω sind zuerst \*σιταρχίζω und \*σιταρχίζω gebildet und von dem letzten bildete man im Pont. die Form σ'ταρχίζω, nachdem σιταρχίζω und σιταρχίζω der Bedeutung nach zusammenfielen. Auf diese Weise erklärt sich natürlicher die Umwandlung des χ in χ', als diejenige des κ in χ', wie S. 51, I aufgestellt ist. Dabei ist hier zu erwähnen, dass auch manche altgriechische Barytona, deren Stamm vokalisch auslautet, im Pont. (wie auch meistens im Neugr. überhaupt) nach den Verben auf -ζω gebildet sind, z. B. δᾶκλύζω, ἐγδύζω, κ'νλλῶζω, φτύζω, χορῶζω u. s. w. von διακλύω, ἐκδύω, κνλλω, πτύω, χορίω u. s. w. Dagegen von den altgr. ἀναλύω, μεθύω, μηνύω, ὀμνύω sind im Pont. die Contracta ἀναλῶ, μεθῶ, μενῶ, ὀμνῶ und nicht ἀναλύζω, μεθύζω, μενύζω ὀμνύζω gebildet. Es giebt ja wohl auch die Form μεθύζω, aber in der Bedeutung „ich berausche jemanden“.

S. 82, V, 1): Der Grund des Ausfalls von o im ἀκ'λοθῶ liegt darin, dass der Imperat. ἀκ(ο)λουθᾶτε (allgemeinneugr.) und ἀκ(ο)λοθέσ'τεν (Aor. im Pont.) mehrsilbig sind, und dass natürlich κ sehr leicht mit λ verbunden wird.

S. 82, V, 2): In Formen, wie (γ')ίν'νιαν, φαίν'νιαν (d. s. γίνονται, φαίνονται) u. s. w. ist eigentlich kein o, sondern ein ou angefallen, welches sich aus dem ursprünglichen o entwickelte und zwar zuerst in der 1. Sing. u. Plur. dieser Zeitwörter, z. B. (γ')ίνουμαι, φαίνουμαι, (γ')ίνουμες (= γινόμεθα), φαίνουμες (= φαινόμεθα); später aber ist dieses ou auch in die 2. und 3. Plur. des Präs. und in alle Personen des Perf. (und Aor. von γίνουμαι) übergegangen, z. B. (γ')ίνουσι-ν (= γίνεσθε), (γ')ίν'νιαν, φαίνουσι-ν (= φαίνεσθε), φαίν'νιαν, Imperf. ἐ(γ')ίνουμ'ν-ε (= ἐγινόμεην), ἐ(γ')ίνουσ'ν-ε, ἐ(γ')ίν'νιο-ν (= ἐγίνετο), ἐ(γ')ίνουμ'ν-ες (= ἐγινόμεθα), ἐ(γ')ίνουσι-ν (= ἐγίνεσθε), ἐ(γ')ίν'νιαν (= ἐγίνοντο). Aor. ἐ(γ')ένουμ'ν-ε (= ἐγενόμεην), ἐ(γ')ένουσ'ν-ε (= ἐγένεσο d. i. ἐγένου), ἐ(γ')έν'νιο-ν (= ἐγένετο), ἐ(γ')ένουμ'ν-ες (= ἐγενόμεθα), ἐ(γ')ένουσι-ν (= ἐγένεσθε), ἐ(γ')έν'νιαν (= ἐγένοντο). So auch ἐφαίνουμ'ν-ε (= ἐφαινόμεην), ἐφαίνουσ'ν-ε (= ἐφαινεσο d. i. ἐφαίνου), ἐφαίν'νιον (= ἐφαίνετο) u. s. w. Demnach statt ἐ(γ')έν'νιον-ε (S. 101) und ἐ(γ')έν'νιο-ν (S. 78, 101, 102) muss man ἐ(γ')έν'νιον-ε und ἐ(γ')έν'νιο-ν schreiben, weil auch hier das ausgefallene eigentlich kein ε, sondern ein ou ist.

S. 82, VI, 1): Hinzuzufügen sind noch ψ'χῆ (S. 45, 51, 91) und ψ'χόπον (S. 91). Es giebt jedoch auch hier Ausnahmen, wie z. B. τῷ ψυχῶν (allgemeinneugr. τῶν ψυχῶν) ein Festtag zu Ehren der Todten, διπυρῶζω ich heize zweimal den Backofen ein, ἀλυσίδ', τὸ die Kette, ἀβυζοῦ, ἡ (wenn das Wort mit υ zu schreiben ist) Hexe, βυζάνω ich sauge, ἡσυχάζω,



ἡσυχία, καρυδέεν (d. i. καρυδείνον) aus Nussbaum oder Nüssen gemacht, ξυλέα, ἡ Stockschlag, ξυλέεν (d. i. ξυλείνον) hölzern. Die Form ζῦμαρ (in Τρπζ.) ist vielmehr auf das vollere ζουμάρ zurückzuführen, wie man noch in Χλδ. sagt. Beinahe alle oben erwähnten Wörter lassen sich auf andere zurückführen (z. B. διπύρτσον = διπύρισον, ἡσύχασον, καρύδ', ξύλον), in welchen das *v* betont ist und als solches nicht ausfallen konnte.

S. 83, Anm.: Hinzuzufügen sind noch ἐσ'χώρεση, ἡ (d. i. συγχώρησις), ἐσ'χωρεμένος (d. i. συγκεχωρημένος) selig, verziehen, und der Wunschausdruck Θεὸς ὄχωρέσ' τῇ μάνα σ' (d. i. Θεὸς συγχωρήσοι τὴν μάναν σου) Gott verzeihe deiner Mutter.

S. 83, 2), b): Hinzuzufügen sind noch δίφυλον (d. i. διφυλλον), τρίφυλον (d. i. τρίφυλλον), τρανιάφυλον (und davon der Eigennamen ὁ Τρανιάφυλον) Rose, ἐξώφυλον das erste oder das letzte Blatt eines Buches, und ἐξώφυλα (Adv.) oberflächlich.

S. 83, 2) Anm.: Über ἐμπ'ροστία s. den Zusatz zur S. 37) § 28, 3).

S. 83—84, VII: Durch nähere Betrachtung bin ich mehr geneigt anzunehmen, dass eigentlich nur ἐσκότ'σεν hierher gehört; denn das Adverb ἀ-έτ'ς kann man besser durch die Stufen ἀ-ούτους, ἀ-ύτης, ἀ-ύτ'ς, ἀ-έτ'ς wieder aus οὕτως erklären (über die Schwächung des *ou* zu *v* vgl. § 10 und Ἀθηνᾶς τόμ. Β' S. 242). Ebenso die Form ἄν'θεν [vgl. den Zusatz zur S. 39, § 32, 1)] und die auf S. 91, V. 2 aufgestellte κά'θεν sollen erst dann gebildet sein, nachdem man aus ἄνω und κάτω die Formen ἄν' und κά' (durch die Mittelstufen ἄνον, ἄνω, κάτω, κάτω, κάτ') gebildet hatte; übrigens kann man diese auch durch die Stufen \*ἄνωθεν und \*κάτωθεν (entstanden aus \*ἄνωθεν = ἄνωθεν, und \*κάτωθεν = κάτωθεν) erklären, indem man einen Ausfall des *v* annimmt. Es wird jedoch das *ω* dieser Adverbien (ἄνω, κάτω) und anderer von gleicher Art (wie ἔσω, ἔξω) in Zusammensetzung mit Substantiven nicht zu *v* geschwächt; daher ἀπανωθύρ', τὸ Oberschwelle, κατωθύρ', τὸ Unterschwelle, ἐξώφυλον [s. Zusatz zur S. 83, 2), b)], Ἐξάτ'χα (s. S. 85), ἰώβρακον (d. i. ἐσώβρακον Unterhose), ἰώγαμβρος (d. i. ἐσώγαμβρος der Schwiegersohn, der verpflichtet wird, gleich nach seiner Vermählung bei dem Schwiegervater zu wohnen), obwohl man gewöhnlicher ἰώγαμβρος sagt; vgl. den Zusatz zur S. 24, § 10, zur S. 39, § 32, 1) und zur S. 121, 9). Das im übrigen Neogr. vorkommende ἰώγαμβρος ist aus ἰώγαμβρος entstanden und bedeutet den Schwager. Endlich betreffs der Form ἰ'έλ'τα s. den Zusatz zur S. 78, I, 2).

S. 85, X, 1): Man kann vielleicht hier auch den höhnischen Ausdruck ἰὰ τσουχ'λώνω σε hinzufügen (der eigentlich die schlechte Bedeutung des Beischlafes hat), wenn man das Verbum auf ein Subst. \*τσούχ'λα (d. i. σουχ'λα für σούκουλα) und dies auf das latein. sicula (= mentula) zurückführt; vgl. das byzantin. φιβ'λώνουσι (aus φιβ'λα = fibula) auf derselben S. 85, Note 2. Sonst τσουχ'λώνω bedeutet „ich drücke zusammen, ich quetsche zusammen“.



S. 85, 2) a): Die Formen *μέν'ν-ε, ἐμβάλν'ν-ε, περ'μέν'ν-ε* u. s. w., in welchen zwei *ν* zusammenfallen, werden immer mit einfachem *ν* gesprochen; sie werden jedoch mit doppeltem *ν* geschrieben, damit der Ausfall von *ου* zwischen beiden *ν* einigermaßen bezeichnet werde.

S. 85, Note 2: Die byzantinische Form *φιβλώνω* ist richtiger auf *φίβ'λα* und dies auf *fibula* zurückzuführen, wie auch im Zusatze zur S. 85, X, 1) bemerkt ist.

S. 85, Note 3: Vgl. *Ἑλλ. φιλολ. Συλλ. τόμ. ΚΒ'* (1889—91) σελ. 240, Δ'.

S. 85, Note 4: Unrichtig ist hier notiert, dass solche Formen auf *-ουν* (st. *-ουσιν*) sich in der Bibel finden; denn wir finden sie viel später im 10. Jahrh. beim Digenis Akritas. In der heiligen Schrift aber erscheint eine andere synkopierte Form auf *-καν* (st. *-κασιν*), z. B. *ἑώρακαν* (st. *ἑωράκασιν*) in *Λευτερον. 11, 7*.

S. 86, b): Hinzuzufügen sind noch *τεσάρτες* (so richtiger geschrieben, als in der Note 5 auf S. 10) und *δεκατεσάρτες* (dabei aber auch *δεκατέσσαρους*). Was die Bildung der Akkusativformen *ἄθρώπς, οὔλτς* u. s. w. anbelangt, ist lieber anzunehmen, dass bei diesen das synkopierte eigentlich kein *ου*, sondern ein *ν* ist, welches aus *ου* durch Schwächung hervorgekommen ist. Auf diese Weise erklären sich natürlicher auch die Formen *γονέης* (d. i. *γονέους = γονεῖς*), *Ἑβραῆς* (= *Ἑβραῖους*), *νέης* (= *νέους*), *Ἰερασοννιάης* (d. i. *Κερασοννταλούς = Κερασονντίους*), *Τραπεζουντιάης* (d. i. *Τραπεζουνταλούς = Τραπεζουντίους*) u. s. w., als dieselben in *Ἀθην. τόμ. Β'* S. 241, Note 2 von mir selbst erklärt worden sind; man kann nämlich die Mittelstufen *γονέ-νς, Ἑβραῖνς, νέ-νς, Ἰερασοννιάινς, Ρωμαῖνς, Τραπεζουντιάινς* u. s. w. annehmen, woraus ganz leicht die heute üblichen Formen *γονέης, Ἑβραῆς, νέης* u. s. w. entstehen konnten, wie die Nominativbildungen *γονέη, Ἑβραῖη, νέη, Ἰερασοννιάη* u. s. w. durch die Mittelstufen *γονέοι, Ἑβραῖοι, νέοι, Ἰερασοννιάιοι* u. s. w. erklärlich sind. Wenn wir aber auch *τὸ Λάζς, τὸ Ρούς* u. s. w. sagen st. *τὸ Λάζνς (= τοὺς Λάζους* für *τοὺς Λαζοὺς*) und *τὸ Ρούνς* (d. i. *τοὺς Ρούους*), lassen sich auch diese Formen leicht erklären, wenn man in Betracht nimmt, dass sowohl *ζ* als auch *σ* zwischen zwei Vokalen in bestimmten Fällen ausgestossen wird; siehe S. 120, 4) I und II, wie auch S. 122, 13) III, wobei zu bemerken ist, dass auch zwischen *ου* und *ν* nicht nur *ζ* sondern auch *σ* ausfällt, wenn nach *ν* ein *ς* in demselben Worte am Schlusse steht.

S. 86, § 67: Statt *κινθέα* sagt man in *Χλδ. κουνδέα* (s. S. 27, 4), eine Form, die gewiss aus *κινδέα* durch die Mittelstufen *κινδέα, κ'νδέα* entstanden ist; daraus aber erklärt sich, dass hier das *ου* anaptyktisch ist; als solches ist *ου* auch in den Wörtern *κούτρινον, μαστουκίζω, όουχνίς, φτουλίζω* (S. 28, V 1—4) zu betrachten, wenn man in Betracht nimmt, dass auch diese durch andere Mittelstufen entstehen konnten, wie folgende *μαστ'κίζω, ό'χνίς, φτ'λίζω*, während *κούτρινος-ον* (st. *κίτρινος-ον*)



nur dann gesagt werden konnte, nachdem zuerst aus Formen, wie \*ἐκτρινίζα, \*ἐκτρινίτσα andere ἐκ'τρινίζα, ἐκ'τρινίτσα und daraus ἐκουτρινίζα, ἐκουτρινίτσα (und demnach auch κουτρινίζω) entstanden sind.

S. 86, § 67: Über ρδουβάν' (neben δρουβάν') siehe den Zusatz zur S. 112, V. 13.

S. 87, § 68, I, 1): Vgl. 'Ελλ. φιλολ. Συλλ. τόμ. ΚΒ' (1889—91) S. 245—250. Die Form 'μέρωμαν ist eigentlich eine secundäre Bildung; denn sie ist erst dann gebildet, nachdem das anlautende η in 'μερών' (d. i. ἡμερώνει der Tag bricht an) abgefallen war.

S. 88, 2): Hinzuzufügen sind noch Λαμπία (st. Εὐλαμπία), 'Φροσίνα (st. Εὐφροσύνα = Εὐφροσύνη), 'Θύμιος und 'Θημία (st. Εὐθύμιος, Εὐθημία); im letzten sogar, wenn es nicht 'Θυμία mit υ in Anschluss an 'Θύμιος zu schreiben ist, haben wir auch eine Umwandlung des φ in θ, wie auch im Frauennamen Θεβρωνία (st. Φεβρωνία); siehe S. 54, V. 5.

S. 89, 1. Anm.: Andere Doppelformen von Eigennamen auf -ις (resp. -ης) und -ιος siehe auf S. 203 und überhaupt den Zusatz zur S. 79, III, η, b).

S. 89, 2): Aus dem Altgr. kann man folgendes aufstellen: Ἄκσειν, Ἀφροδεΐσιν, Ἐλευθέριν, Καλλίστιν, Πολυχρόνιν (neben Πολυχρόνιον), Σιβυρτιν (neben Σιβύρτιον), Τατάριν (neben Τατάριον), Τυχάριν, Φιλημάτιν (neben Φιλημάτιον), welche als Frauennamen Feminina sind; ausserdem aber haben wir folgende Neutra mit ausgefallenem ο: Εὐτράμβιν Ἰλλύριν, Κιόνιν, Μάζαριν, Τοπάριν (neben Τοπάριον) und Φοινίκιν.

S. 90, V. 3: Über Deminutiva auf -ούδ', wie βούδ' u. s. w. siehe den Zusatz zur S. 27, Note 7.

S. 91, V. 5: Statt πενήνια schr. πενήνια.

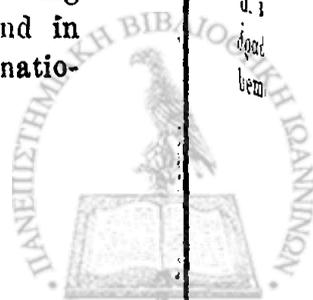
S. 91, V. 17: Wie πινάκόπον Deminutiv ist auch das Wort πινάκιδ', dies aber bedeutet eine Schreibtafel, welche noch im vorigen Jahrhundert zur Schreibübung in den Schulen diende, insofern man die so genannten κοινὰ γράμματα lernte.

S. 91, Note 5: Die Formen ζύζω und φάζω kann man mit Herrn G. Chatzidakis einfacher auf ζυ(γ)ίζω und φα(γ)ίζω zurückführen. Zu erwähnen ist noch hier βαρυζύ'ν (d. i. βαρυζύγιον) schwer gewogen.

S. 92, V. 5: Statt πολλά ist vielmehr πολὰ zu schreiben, weil das Wort mit einem λ gesprochen wird.

S. 92, Note 2: Auch vor dem enklitischen 'μας (d. i. ἡμᾶς) fällt das αι der 2. Sing. Ind. Präs. ab, z. B. χολᾶσᾶ'μας du zürnst gegen uns, χωρίσκεισ'μας du scheidest dich von uns ab, u. s. w.

S. 92, 1): Hier, wie auch in den auf S. 93—95 nachfolgenden Fällen 2), 3), 4), 5), 6) und 7) kann man annehmen, dass eigentlich zuerst der vokalische Auslaut mit einem gleichlautenden Anlaut des folgenden Wortes so zusammengeschmolzen war, dass später nach der Abtrennung dieses zweiten Wortes das vorherige als elidiert gedacht wurde und in solcher Form auch vor Konsonanten erhalten ist. So z. B. Kombinati-



nen, wie οἱ Κρωμεῖται ἔρθαν (d. i. οἱ Κρωμνῖται ἦλθον), ἐξ ἀργάται ἐδου-  
λευσαν sechs Arbeiter arbeiteten, φόρει ὑνίαν θέλτς (d. i. φόρει ὁ τι ἂν  
θέλτς), ζουμώνει ἢ γυναίκα (= ζυμοῖ ἢ γυνή), ἢ κόρη εἶπεν, ἂν ἐνι ἡμπ-  
σὸν (d. i. ἂν ἐνι ἡμισὸν) wenn es halb ist, πολὰ μέλι εἶδα (d. i. πολὺ  
μέλι εἶδον), γειτόνοι εἴμεσ' wir sind Nachbarn, ἐκεῖνει εἶπαν ἄτο jene  
sagten es, ἔξω ὁ ἥλιον λάμπ' (d. i. ἔξω ὁ ἥλιος λάμπει), αἰγίδιον οὐράδ'  
Schweif einer Ziege u. s. w. konnten sehr leicht die Veranlassung dazu  
geben, dass man nicht nur vor Vokalen sondern auch vor Konsonanten  
immer sagt Κρωμεῖτ', ἀργάτ', φόρ', ζουμών', ἢ κόρ', ἐν', μέλ', γειτόν',  
ἐκεῖν', ἔξ', αἰγίδι' u. s. w. Die Form αἰγίδι aber kann auch anders er-  
klärt werden; siehe unten den Zusatz zur S. 94, 6). Ferner betreffs der  
Formen Κρωμεῖτ' und ἀργάτ', da der Akkus. plur. derselben Κρωμέτας  
und ἀργάτας ist, kann ich nicht annehmen, dass in diesen ein οἱ und  
kein αἰ abgefallen sei, wie Herr G. Chatzidakis glaubt.

S. 94, 5): Hinzuzufügen ist noch 'νομαῖτ' (d. i. ὀνομαῖτοι), Seelen,  
Personen, welches Wort mit ἀτόσ' (= τόσοι), ὄσ' (= ὄσοι), πόσ'; (= πό-  
σοι;) κάποσ' einige und mit Numeralien (δύ', τρι', τεσάρ', πέντε, ἑκατὸν  
u. s. w.) vorkommt. Statt ἄλλ' ist vielmehr ἄλ' zu schreiben.

S. 94, 6): Man kann vielleicht auch hier im Genet. sing. solcher  
Deminutiva zuerst eine Erweichung der Schlussilbe ου in υ und dann  
eine Zusammenschmelzung dieses υ mit dem vorangehenden ι in einem  
i-Laut annehmen, z. B. τ' ἐλαδί, τ' αἰγίδι durch die Mittelstufe τ' ἐλα-  
δίυ, τ' αἰγίδιυ. Darauf ist zu bemerken, dass auch Maskulina und Neu-  
tra der 2. Deklination, die übrigens nicht Deminutiva sind, im Genet. sing.  
und plur. eine Deminutivendung aufweisen, z. B. ὁ κῶλος Genet. sing.  
τῷ κωλλ' (= τοῦ κώλου) und plur. τῷ κωλλων (= τῶν κώλων), τὸ δάχτυ-  
λον der Finger, Gen. sing. τῷ δαχτυλλ' und plur. τῷ δαχτυλλων, τὸ μῆλον  
Genet. sing. τῷ μηλλ' und plur. τῷ μηλλων, τὸ ξίλον Genet. sing. τῷ  
ξυλλ' und plur. τῷ ξυλλων u. s. w. Es giebt aber einige Maskulina der-  
selben Deklination, die nur im Genet. plur. die Deminutivendung auf-  
weisen, wie z. B. ἄγγελον (d. i. ὁ ἄγγελος) Genet. sing. τ' ἀγγέλ' und  
plur. τ' ἀγγελων, ἀποθαμένον (d. i. ὁ ἀποθαμένος der Todte, Genet. sing.  
τ' ἀποθαμέν' und plur. τ' ἀποθαμενων, ὁ γούμενον (d. i. ὁ ἡγούμενος)  
der Abt, Genet. sing. τῷ γουμέν' und plur. τῷ γουμενων, ὁ δέσκαλον  
der Lehrer, Genet. sing. τῷ δεσκάλλ' und plur. τῷ δεσκαλλων, ὁ καλόερον  
(d. i. ὁ καλόγηρος) der Mönch, Genet. sing. τῷ καλοέρ' und plur. τῷ κα-  
λοερων. Ferner haben wir einige, die im ganzen Plur. Deminutiv-  
endungen haben, wie ὁ κόσμον (Genet. sing. τῷ κόσμονος), Akk. τοῦ  
κόσμον die Welt, Plur. τὰ κοζμῆ, τῷ κοζμίων, τ' ἄστρον (Genet. sing.  
τ' ἄστρονος), Plur. τ' ἄστρά (d. i. τὰ ἄστρια), Genet. τ' ἀστρίων, ἐξά-  
δελφος Vetter, Genet. sing. ἐξαδελφοῦ, Nom. und Akkus. plur. ἐξαδέλφαι  
(d. i. ἐξαδέλφια), Genet. ἐξαδελφίων, so auch ἀνδράδελφος-οῦ, Plur. ἀν-  
δραδέλφῆ-λων, γυναικάδελφος-οῦ, Plur. γυναικαδέλφῆ-λων. Endlich ist zu  
bemerken, dass, da bei den Maskulinen der 2. Deklination, die mit Ar-



tikel gesprochen werden, trotz des Artikels *ὁ* der Name in Akkusativform gebraucht wird, manche von diesen im Genet. sing. in die 3. Deklination übergegangen sind, während die anderen Kasus wieder nach der 2. gebildet werden und der Genet. plur. meistens mit Deminutivendung gebraucht wird, wie z. B. ἄγιον (= ὁ ἅγιος), τ' ἁγίονος, τὸν ἅγιον, Plur. ἅγιοι, ἁγίων, ἁγίους, ὁ πάροδος (st. ὁ πάροδος) der Kater, Genet. sing. τῷ πάροδος, Akk. τὸν πάροδος, Plur. Nom. οἱ πάροδοι, Genet. τῷ παροδίων, Akk. τὸν παροδίου, ὁ σκύλον der Hund, Genet. sing. τῷ σκύλονος (daneben aber auch τῷ σκύλ'), Akk. τὸν σκύλον, Plur. οἱ σκύλοι, τῷ σκύλων, τὸν σκύλους. So auch ὁ ψύλον (d. i. ὁ ψύλλος), Genet. τῷ ψύλονος, Akk. τὸν ψύλον, der Plural aber wird als Neutrum dekliniert τὰ ψύλλα (d. i. τὰ ψύλλια), τῷ ψύλλων. Vgl. das oben erwähnte ὁ κόσμον, τῷ κόσμονος, τὸν κόσμον, τὰ κόσμια, τῷ κοσμίων. Wenn wir nun neben τ' ἅε-Θεοδώρ' (d. i. τοῦ ἁγιο-Θεοδώρου der Feiertag des heiligen Theodoros) auch τ' ἅε-Θεοδώρ' sagen, ist diese zweite Form als Analogiebildung nach τ' ἅαντων' (d. i. τοῦ ἁγιο-Αντωνίου), τ' ἅεργ' (d. i. τοῦ ἁγιο-Γεωργίου), τ' ἅεθνασ' (d. i. τοῦ ἁγιο-Αθανασίου) zu betrachten.

S. 95, V. 5: Die Form *θε'* wird immer in Verbindung mit der Partikel *'να* (= *ἴνα*) gebraucht und bedeutet „ich werde“, „du wirst“ u. s. w. — Im Ausrufe *ναί μω'* (womit in *Χλδ.* die Mutter vom Kinde oder vom Manne angerufen wird) ist die ganze Schlussilbe abgefallen; denn das vollere wäre *ναί μωρή*. — Die Imperativform *'στά'* kann man vielleicht richtiger mit Herrn G. Chatzidakis auf *στάσον* oder *στάθου* zurückführen. — Bloss auslautendes *ου* ist auch bei anderen abgeworfen, wie τ' Ἀποστόλ' (d. i. τοῦ Ἀποστόλου), τῷ Θεοδώρ' (d. i. τοῦ Θεοδώρου), τῷ Στεφάν' (d. i. τοῦ Στεφάνου), τῷ Τριανταφύλλ' (d. i. τοῦ Τριανταφύλλου). Bei allen diesen aber und anderen derartigen Genetiven kann man vielmehr annehmen, dass eigentlich kein *ου*, sondern ein aus *ου* geschwächtes *υ* abgefallen ist; siehe den Zusatz zur S. 94, 6). Hier muss man aber wissen, dass ein betontes *ου* nie zu *υ* geschwächt wird (ausgenommen in den Artikeln τῷ und τὸν); daher sagen wir τῷ πεθεροῦ (und nie τῷ πεθερῶ), τῷ Δαμιανοῦ, τῷ Στυλιανοῦ, τὸν ἰατροῦ, τὸν ἰατρούς, τῷ κακοῦ, τὸν κακοῦς u. s. w., es giebt jedoch auch sehr wenige Maskulina der 2. Deklination, die das *ου* im Genet. sing. unverändert aufbewahren, obwohl es unbetont ist, z. B. ὁ ζώγραφον der Maler, Genet. τῷ ζώγραφον (im Akk. plur. aber τὸν ζωγράφ'ς st. τὸν ζωγράφους = τοὺς ζωγράφους), ὁ Κυράκον, (d. i. ὁ Κύριάκος), Genet. τῷ Κυράκον.

S. 95, 7): Bei den Lokaladverbien, die eigentlich auf *-ω* auslauteten, ist vielmehr anzunehmen, dass das abgefallene ein *υ* ist, welches aus *ω* durch die Umwandlung desselben in *ου* und Schwächung von diesem *ου* entstand. Demnach sind die Formen ἄν', ἀπέσ', ἔξ', ὀπίσ' aus ἄνω, ἀπέσω, ἔξω, ὀπίσω durch die Mittelstufen \*ἄνου, \*ἄνου, \*ἀπέσου, \*ἀπέσου, \*ἔξου, \*ἔξου, \*ὀπίσου, \*ὀπίσου entstanden, wie man aus den Verbindungen ἀπάνυ μ' (d. i. ἐπάνω μου), ἀπάνυ σ' (d. i. ἐπάνω σου),



ἀπέσω μ' (d. i. ἀπέσω μου), ἀπέσω σ' (d. i. ἀπέσω σου), ὄπισον μ' (d. i. ὄπισον μου), ὄπισον σ' (d. i. ὄπισον σου), ὄξωκάς (d. i. ἔξω καὶ ἔσω draussen) schliessen kann; man sagt aber ὄξωκά (d. i. ἔξω κάτω) draussen und nicht ὄξωκά; vgl. den Zusatz zur S. 83—84 VII, wo die Rede von ἀν'θεν und κά'θεν ist.

S. 95, Anm. 1: Siehe Ἀθην. τόμ. Β' S. 247—248.

S. 97, V. 4: In den Wörtern ἐλκοσ' und ὀπέροτσ' statt anzunehmen, dass der Sibilant σ am Schlusse den Nachklang eines ι mit sich bringt, ist vielleicht besser mit Herrn G. Chatzidakis den Abfall des unbetonten ι am Schlusse zu konstatieren; vgl. die Deminutiva ζωνάρι' (für ζωνάριον = ζωνάριον), ποδάρι' (für ποδάριον = ποδάριον), καρβών' (d. i. καρβώνιον für καρβώνιον) u. s. w. Auch im Inlaut fällt manchmal ein unbetontes ι (resp. υ) aus, wie z. B. ἐ-ρ'γῶ (d. i. ριγῶ), dessen Aorist aber ἐρίγασα ist, θελ'κόν (d. i. θηλυκόν), Κανέτ'κον (d. i. Κανιτικόν), Κρωμέτ'κον (d. i. Κρωμιτικόν), Σανιέτ'κον (d. i. Σανιτικόν), Λιβεριτ'κον (d. i. Λιβεριτικόν), χαφίφ'κον (aus dem türk. χαφίφ) nicht fest, ἐδεπσιζ'κον (aus dem türk. ἐδεπσιζ) böseartig, unartig, λουκάγγον (d. i. λουκάνικον) Wurst, μουρδάρι'κον (vgl. das lat. merda) unrein, κιάρι'κον (aus dem türk. κιάρι) fein, und ἀρμέγκον (aus ἀρμενικόν), ὑπνάρι'κον schlafsuchtig. Siehe auch die Zusätze zu den S. 80, 2) a), 81, V. 4 und 81, V. 6, c). Es giebt jedoch eine Masse von Ausnahmen, wie μηνάτικον monatlicher Gehalt, τούρζικον türkisch, ἀισάμικον persisch, τῶλικον (aus dem türk. τῶλλ) ein Geldstück, wenn es ganz neu ist, πακάλικον (aus dem türk. πακάλ Krämer), ἀψιμον Feuer, λάστιχα, τὰ Galoschen, χάσιμον Verlust, γράψιμον Schrift u. s. w.; siehe auch den Zusatz zur S. 81, V. 6, c). Auch vor einer betonten Silbe im Inlaut bleibt sehr oft ι (resp. ει) stehen, z. B. ζῶινωνικόν ein Kirchengesang, ἀναιμικός, ἀερικόν luftig, βαφτιστικὰ Taufgebühren, ζαχαρικὰ Zuckerwerk, μεταλικόν νερόν Mineralwasser, μαλαματικὰ Goldwaaren, Goldschmuck, πατρογονικόν, ταχτικόν ordentlich, συλογικὰ (st. συλλογικὰ) Verstand, Συνοδικός Mitglied der im Patriarchat arbeitenden heiligen Σύνοδος, Συνοδικόν der Saal, der zur Konferenz der heiligen Σύνοδος oder des Vorstandes einer Kirche bestimmt ist, Χερουβικόν ein Kirchengesang, πετεινός Hahn, σκοτεινός, φωτεινόν und noch andere, welche im Zusatze zur S. 79, IV, 1) und 80, V. 1) aufgestellt sind. Einige von diesen Beispielen sind durch die Kirche unverändert aufbewahrt (wie ζῶινωνικόν, Χερουβικόν, Συνοδικός und Συνοδικόν) und bei anderen konnte ι nicht ausfallen, weil sonst ein Zusammenfall von Konsonanten zu Stande kommen würde, welche schwer zu sprechen sind und eine κακοφωνία bieten, oder weil das Adjektiv mit dem Substantiv zusammenfallen könnte (z. B. φράγγζ'κον mit Φράγγιον = Φράγγιος, und τούρζ'κον mit Τοῦρζον = Τοῦρζος).

S. 97, V. 13: Statt καλλίων schr. καλλίων.

S. 97, V. 16: Über das Auslautgesetz siehe S. 92.



S. 99, 5): Statt *ἐφέκα* schr. *ἐφῆκα*, wie auch *ἐφῆκαν* statt *ἐφέκαν* auf S. 101, Note 2 und *ἐφῆκαν-ε* μας.

S. 100, V. 1: Statt *ἔψα* schr. *ἔψα*. Dasselbst im V. 2 statt *ἄλλον-α* schr. *ἄλον-α* und im V. 8 st. *γαρδέλε* schr. *γαρδέλᾶ*.

S. 101, 2): Statt *ἔτον-ε* schr. *ἔτον-ε*. Die Form *ἡμην*, woraus das pontische *ἔμ'ν-ε* und das allgemein vulgärneugr. *ἡμουν* entstanden sind, finden wir schon in der Bibel *Νεεμ.* II, 15 und sonst.

S. 101, 3): Das paragogische *ι* vor dem Pronomen *μ'* kann man vielleicht dem Nachklange eines am Schlusse des vorhergehenden Wortes stehenden Sibilantes zuschreiben; vor dem Pronomen *σ'* aber war es unbedingt notwendig, weil sonst in der Aussprache manche Ausdrücke zusammenfallen würden; ohne dies *ι* z. B. würde man in der Aussprache nicht leicht das Wort *τὸ χεῖλος* von dem Ausdrucke *τὸ χεῖλος σ'* unterscheiden.

S. 101, Note 2: Nach Herrn G. Chatzidakis kann man das paragogische *ε* im Auslaut der 3. Plur. Indic. Präs. Akt. leicht erklären, wenn man annimmt, dass in Anlehnung an Formen, wie *τεροῦμε*, *τερεῖτε*, *κλαίγομε*, *κλαίτε*, *γράφομε*, *γράφετε* u. s. w. auch *τεροῦν-ε*, *κλαίγ'ν-ε*, *γράφ'ν-ε* u. s. w. mit *ε* am Ende gebildet sind.

S. 102, V. 2—8: Wie mir Herr G. Chatzidakis freundlich bemerkt hat, eignet sich den Präteritis als unentbehrlich ein *ν*, wie z. B. *ἔλεγεν*, *ἔλεγαν*, *ἱστορήθην ὁ ναός*, *ἦτον*, *ἐκράτειν*, *ἐφοβᾶτον*, *ἐφοβοῦντιον* u. s. w., im Pontus aber ging man weiter, indem man auch die 2. und 3. Plur. Indic. Präs. Pass. mit *ν* bildet, z. B. *δέσκουσι-ν* ihr werdet gebunden, *δέσκουντιαν*, *λύουσι-ν* (d. i. *λύεσθε*), *λύουντιαν* (d. i. *λύονται*), *φανεροῦσι-ν* (d. i. *φανεροῦσθε*), *φανεροῦντιαν* u. s. w.

S. 102, V. 11: Statt *ἔτον* schr. *έτον*.

S. 103, V. 1: Gewöhnlicher aber sagt man ohne *ν* *πέτε*, *δεβάτε*, *ἀνοίξ'τε* u. s. w.

S. 103, Note 1: Da man in *Χηλή*, einem Dorfe in Bithynien, *στάθησον* (vielleicht in Anlehnung nach *κάθισον*) als 2. Sing. Aor. Imperat. sagt, so ist daraus zu schliessen, dass auch in Pontos einst *\*στάθεσον* gesagt wurde, woraus dann auch das heute übliche *σταθέσ'τε-ν* zu Stande kommen konnte. Hier ist noch zu bemerken, dass, ausgenommen die 1. und 2. Plur. Indic. Präs. und Imperf. der Passiva, Media und Neutra (auf *-μαι*), wie auch die 2. Plur. Indic. Aor. Pass. und die 1. und 2. Plur. des 2. Aor. Med. (wie z. B. *ἀνοίγουμεσι-ν* = *ἀνοιγόμεθα*, *ἀνοίγουσι-ν* = *ἀνοίγεσθε*, *δανείσκουμεσι-ν* = *δανειζόμεθα*, *δανείσκουσι-ν* = *δανείξεσθε*, *κοιμοῦμεσι-ν* = *κοιμώμεθα*, *κοιμοῦσι-ν* = *κοιμᾶσθε*, *καίγουμεσι-ν* = *καίόμεθα*, *καίγουσι-ν* = *καλεσθε*, *ἐγράφουμ'ν-εσι-ν* = *ἐγραφόμεθα*, *ἐγράφουσι-ν* = *ἐγράφεσθε*, *ἐνοίγουμ'ν-εσι-ν* = *ἠνοιγόμεθα*, *ἐνοίγουσι-ν* = *ἠνοίγεσθε*, *ἐκοιμέθετε-ν* = *ἐκοιμήθητε*, *ἐένουμ'ν-εσι-ν* = *ἐγενόμεθα*, *ἐένουσι-ν* = *ἐγένεσθε* u. s. w.) alle übrigen Verbalformen, die auf S. 102 unter 2) zusammengestellt sind, nur vor vokalischem anlautenden Wörtern das paragogische *ν* am Schlusse auf-



nehmen, oder wenn sie am Ende der Rede stehen, z. B. δεβᾶτε-ν οὐλ' ὄν-  
 τῆμαν (= διάβητε ὅλοι ἐν τῷ ἅμα) geht alle zusammen, ἀνοιξ' τε-ν, ἐγὼ  
 εἶμαι macht ihr auf, ich bin es, ἐγόρασετε-ν ἀλεύρᾳ; habt ihr Mehl ge-  
 kauft? κλάψ' τε-ν ὅσον θέλετε (d. i. κλαύσατε ὅσον θέλετε), ἐπούλτσετε-ν  
 ὑνιάν εἴχετε-ν (d. i. ἐπωλήσατε ὅ τι εἴχετε), νιό δεβάζετε-ν; was leset  
 ihr? ἐλάστετε-ν ὅσον τ' ἐθέλεσετε-ν ihr seid herumgelaufen soviel ihr  
 wolltet, ἔκλαιετε-ν ἄμον μωρὰ παιδία, ihr weinetet wie kleine Kinder,  
 πολὰ ἔμαθετε-ν ihr habt viel gelernt, πουλήσ' τε-ν ὑνιάν εἴχετε-ν ver-  
 kauft ihr was ihr habt. Sonst sagt man ohne paragogisches ν δεβάζετε  
 τούρζικα ihr leset türkisch, ἐγόραζετε πολὰ ihr kauftet viel, ἐπούλτσετε  
 τὰ πρόβατα ihr habt die Schafe verkauft u. s. w. Vgl. S. 124, IV.

S. 104, § 70, I, a): Als einen 3. Fall kann man denjenigen an-  
 geben, in welchem ein θ sich an ein φ assimiliert, welches vor ihm aus  
 ν entsteht, nach dieser Assimilation aber das doppelte φ einfach wird,  
 z. B. ἀφένιης (was auch im Türk. efendi heisst), Voc. ἀφένιη und  
 ἀφένια aus ἀυθέντης durch die Mittelstufe ἀφφένιης. so auch der  
 Frauennamen Ἀφένιρᾶ gebildet aus Ἀυθέντρια durch die Mittelstufe  
 Ἀφφένιρᾶ.

S. 105, Anm.: Statt θάμαν, κάμαν, κλάμαν, ψέμαν ist besser zu  
 schreiben θᾶμαν, κᾶμαν, κλᾶμαν, ψῆμαν, um den ursprünglichen Ton bei-  
 zubehalten.

S. 105, Note 3: Man kann noch θαματοργός (d. i. θαναματοργός)  
 hinzufügen.

S. 106, 3): ἐγνεφίζω kommt von ἐγνεφος (d. i. ἔκνηφος) ab. Hin-  
 zuzufügen sind noch ἐγδύζω (aus \*ἐκδύζω = ἐκδύω) und ἐγδυτός (Fem.  
 ἐγδυτέσα) nackt.

S. 106, 4): Die Synkope der Präposition κατὰ in dem Zeitworte  
 ζαμώνω rührt schon vom Altgr. her; vgl. Lob. Phrynich. 339—340.

S. 107, II, a): In der Form ἀναστορῶ erkennt Herr G. Chatzi-  
 dakis eine Paretymologie.

S. 107, II, b): Herr G. Chatzidakis giebt eine andere Etymologie  
 des viel besprochenen Wortes γάδᾶρος (resp. γάδαρος und γαῖδαρος) in  
 Ἄθην. τόμ. Η' S. 142 u. 368. Zieht man diese Etymologie vor, so muss  
 man in diesem Falle mit dem arabischen gadr auch das Wort katūr  
 zusammenhängen, welches im Türkischen üblich ist und das Maulthier  
 bedeutet.

Ebenda: Man kann noch folgendes hinzufügen: ὀξολιγοῦ (aus ἐξο-  
 λιγοῦ = ἐξ ὀλιγον) ein wenig, ὀξοπλοῦ (aus ἐξοπλοῦ = ἐξ ὀπλω) rück-  
 wärts, ὀξωκᾶ (aus ἐξωκᾶ = ἔξω κάτω) draussen.

S. 109, V. 2: Neben σπίγγω sagt man auch σπίγγνω.

S. 110, § 74, 4): Statt κλονγξύζω und λονγξύζω schr. κλονγξίλζω  
 und λονγξίλζω. Verschieden soll γλονγξίλζω sein, welches ein ὀνοματο-  
 ποιητὸν ist, indem es von γλονγξ herkommt, einem Worte, welches das  
 Geräusch bedeutet, womit etwas ausgleitet und verschluckt wird.



S. 111, 7): Das Wort *joix'* kann vielmehr durch die Form *όjouκ* erklärt werden, welches so im Türk. üblich ist.

S. 112, V. 4: Statt *ξαβουρεύκονμαι* schr. *᾽ξαβουρεύκονμαι*.

S. 112, V. 8: Statt *έβωράζω* schr. *αί-β-ωράζω*.

S. 112, V. 13: Wie auf S. 86, § 67 erwähnt ist, haben wir neben *δρου-β-άν'* auch *ρδου-β-άν'*. Daraus kommen *δρου-β-ανίζω* und *ρδου-β-ανίζω* hervor und davon wird *δρουβανιστόν* (daneben auch *ρδουβανιστόν*) abgeleitet, ein Wort, dessen Bedeutung Koraës nicht verstehen konnte; siehe *Ἄτ. τόμ. Α', Πτωχοπρ. βιβλ. Α' σημ. εις στιχ. 190*. Von demselben Verbum kommt auch *δρουβάνιγμαν* (und *ρδουβάνιγμαν*) ab. Endlich mit dem Negativum *α* wird *αδρουβάνιστον* (resp. *αρδουβάνιστον*) gebildet.

S. 113, III, 1): Statt *ώα* schr. *φ᾽α*. Im Neugr. überhaupt schreibt man *ούγια* statt *ού᾽α*.

S. 113, III, 2): Statt *ᾶρκο* sagt man in *Τρηζ.* und *Χλδ. ᾶρκον* (d. i. *ὁ ᾶρκον*), man gebraucht nämlich den Akk. sing. mit dem Artikel *ὁ* für Nominativ (vgl. den Zusatz zur S. 124, Note 2 und S. 77 Note 3, wie auch *Ἄθην. τόμ. Β' S. 247—8*); ohne Artikel aber sagt man *ᾶρκος* (vgl. S. 122, Note 5). Diese letzte Form finden wir schon bei Ael. n. a. 1, 31 und Suid. t. 1, p. 330 f. Vgl. auch Nauck Aristoph. Byzantii fragm. p. 111, 115. Nimmt man nun in Betracht was auf S. 124 Note 3 aufgestellt ist, so kann man vielleicht auch *ᾶρκων* schreiben, obwohl die Akkusativform *τόν ᾶρκον* nach der 2. Deklination gebildet wird. Endlich ist noch zu bemerken, dass der Plural desselben Wortes als Neutrum gebildet wird, *τ' ᾶρκούδ᾽α* (eigentlich plur. von *τ' ᾶρκούδ'*), *τ' ᾶρκουδίων*, während das Wort *ὁ λύκον* (Genet. *τῷ λύκονος*, Akk. *τόν λύκον*) sein Geschlecht auch im Plural (ausgenommen der Genet.) aufbewahrt, weil man sagt *οἱ λύκ'* (d. i. *οἱ λύκοι*), *τῷ λυκίων* (= *τῶν λύκων*), *τὸ λύκ'ς* (= *τοὺς λύκους*).

S. 114, V. 1: Die Form *Ἀβραάμπς* ist abzustreichen, weil sie nicht vorkommt.

S. 114, V. 2: Wie *Ἀδάμ-π-ς* sind auch *Ἰορδάμ-π-ς* (d. i. *Ἰορδάμης* für *Ἰορδάνης*), *Ἰακείμ-π-ς* (d. i. *Ἰακείμης* für *Ἰωακείμης*) gebildet; vgl. den Zusatz zur S. 58, 7).

S. 114, V. 4: Neben *έκρέμ-π-σαμε* (dessen Sing. *έκρέμ-π-σα-ε-ς-εν* ist) kann man auch die Imperativform *κρέμ-π-σον* (d. i. *κρέμ(ι)σον* = *κρήμισσον*) anführen. Hinzuzufügen ist noch *κάμ-π-σιμον*, *τὸ* (st. *κάμισιμον*) das Spinnen und *τὸ νεγάμ-π-ς* (aus *τὸ νεογάμ'ς* d. i. *τὸ νεογάμης* für *τοὺς νεογάμους*).

S. 114, Anm.: Statt *ἀγρόμπηλον* sagt man in *Χλδ. ἀγρόμηλον* d. i. *ἀγροῦ μῆλον* oder vielmehr *ἀγριόμηλον*. vgl. das Compositum *ἀγρονιμία* (S. 72) und das ophitische *ᾶγρος* für *ᾶγριος*.

S. 114, 2) I: Wie *θέλ' τ σε*, so ist auch *θέλ' τ σας* (d. i. *θέλ' σας* für *θέλει σας* er will euch sehen) gebildet. Man kann hier noch folgendes erwähnen: *κόλ-τ-σον* (aus *κόλ' σον* für *κόλλισον* S. 81, Note 4),



ἐκόλ-τ-σα (-ες-εν) ich klebte an oder zusammen, ich fügte zusammen, ἄλ-τ-ς (aus ἄλ'ς für ἄλλης von dem türk. ἄλ grindköpfig), Δανήλ-τ-ς, Δαβίδ-τ-ς, Ναθαναήλ-τ-ς, Σαμουήλ-τ-ς, Μουχαήλ-τ-ς, Γαβριήλ-τ-ς u. s. w., worüber siehe S. 200, b). Der u-Laut, wovon auch die Rede hier ist, fällt natürlich weg, nachdem es zuerst zu *v* geschwächt ist; vgl. § 10 und den Zusatz zur S. 86, b).

S. 114, 2) II: Hinzuzufügen sind noch θυμών-τ-ς (d. i. θυμώνεις) du zürnst, Ἀρμέν-τ-ς (d. i. Ἀρμένης für Ἀρμένιος, Σαμφών-τ-ς (s. S. 202) und Σολομών-τ-ς (ebenda). Was betrifft des u-Lautes oben gesagt worden ist, das gilt auch hier; man muss nämlich wissen, dass in Formen, wie ἀκείν-τ-ς, ἀτοίν-τ-ς u. s. w., eigentlich kein *ou* ausgefallen ist, sondern ein *v*, welches daraus durch Schwächung entstand.

S. 115, V. 2—3: Statt Συμεών-τ-ς sagt man in Χλδ. Συμιών-τ-ς (vgl. S. 202).

S. 115, V. 4: Gewöhnlicher sagt man δεξαμένη (d. i. δεξαμένη die Pathin; s. S. 14, XII.) als δεξαμένη-τ-σα. Auf -μέν-τ-σα lautet das Fem. des Part. Perf. aus, wie z. B. ἀποθαμένη-τ-σα (d. i. ἀποθαμένησσα für ἀποθαμένη), βαπτισμένη-τ-σα (d. i. βαπτισμένησσα für βαπτισμένη) getauft, γραμματισμένη-τ-σα gelehrte, δάβουλεμένη-τ-σα (d. i. im übrigen Vulgärneugr. διαβουλεμένη = διαβουλεμένη) schlau, ζουρεμένη-τ-σα arme, mit-leidswürdig (im übrigen Vulgärneugr. sagt man dafür ἡ καμμένη), λαλε-μένη-τ-σα eingeladen, καμένη-τ-σα gebrannt, μαθεμένη-τ-σα gewöhnt, μανω-μένη-τ-σα mit Russ bespritzt, geschwärzt, νεβραγμένη-τ-σα benetzt, ἀφωρισμένη-τ-σα gebannt, μάεμένη-τ-σα (d. i. im übrigen Vulgärneugr. μαγεμένη für μαγευμένη), πικρᾶσμένη-τ-σα betrübt, ἀνδρισμένη-τ-σα vermählt, πονεμένη-τ-σα in Trauer seiend, φαρμακωμένη-τ-σα vergiftet, sehr betrübt, φιλεμένη-τ-σα geküsst, φᾶεμένη-τ-σα gegessen, φορεμένη-τ-σα angekleidet, τρυάνιγμένη-τ-σα gequält, ταραχιγμένη-τ-σα gerührt, χολᾶσμένη-τ-σα (Indic. Präs. χολᾶσκουμαι) böse, χωρισμένη-τ-σα geschieden, φυλακωμένη-τ-σα in Kerker eingeschlossen, ὠματᾶγμένη-τ-σα (Indic. Präs. ὠματιάσκουμαι d. i. ὠματιάσκουμαι ich werde beschreit). Endlich erwähnenswert ist noch das substantivische γουμέντσα (d. i. ἡγουμένησσα) Fem. von γούμενος (d. i. ἡγούμενος) Abt, Prior.

S. 116, V. 2: Statt μαέρ-τ-σα schr. μᾶέρ-τ-σα. So auch im V. 7 ist μᾶέρ-τ-ς st. μαέρτς zu schreiben. Hinzuzufügen sind hier noch Ἰώρ-τ-ς und Ποπαέρ-τ-ς entstanden durch die Mittelstufen Ἰεώρ(γ)ης, Ἰώρης, Ἰώρ'ς und Ποπα-(γ)εώρ(γ)ης, Ποπαώρης, Ποπαέρ'ς der Pope Georg. Das Femin. von μάστορας, ὁ (der Meister, der Lehrer, der Kunstfertige) ist μαστόρ-τ-σα aus μαστόρισσα (d. i. μαῖστόρισσα, vgl. das lat. magister) entstanden.

S. 116, V. 4: Andere Eigennamen, wie Πορφύρ-τ-ς, sind Γοργόρ-τ-ς und Σωτήρ-τ-ς, worüber siehe S. 202. Auch in den Akkusativformen καλοέρ-τ-ς, μαρτύρ-τ-ς u. dergl. ist eigentlich kein *ou* ausgefallen, sondern ein *v*, zu welchem dieser Diphthong geschwächt worden ist.



S. 116, § 77, 1): Mit Ausnahme von ἀγνέστικα kann man vielleicht die Erscheinung von γ in den übrigen hier erwähnten Formen folgenderweise erklären: da man neben φοβοῦμαι und πρόβατον auch φογοῦμαι (s. S. 113 und 119, Note 1) und πρόγατον (S. 13) sagt, kombinierte man alle beiden in einer solchen, die zugleich βγ in sich trägt; demnach φοβγοῦμαι und πρόβγατα repräsentieren zugleich die Formen φοβοῦμαι und φογοῦμαι — πρόβατον und πρόγατον. So scheint auch φβγὸν eine Kombination der Form φβὸν und einer anderen φγὸν zu sein, welche, soviel ich weiss, nicht mehr existiert, in einer Zeit aber in Gebrauch gewesen sein soll, wie man daraus schliessen kann, dass noch heute in Ἀμυδός das Verbum 'πωγάζ' (s. S. 113) mit γ gesprochen wird. Aus einer solchen Lautgruppe βγ konnte leicht durch Umstellung auch γβ entstehen, wie ἰγβωρίζω (S. 112 und 116) beweist, welches aus dem ebenso gebräuchlichen ἰβγωρίζω hervorkommt. Auch diese Formen sollen eine Kombination von ἰβωρίζω (S. 112 u. 116) und \*ἰγωρίζω sein, obwohl letztes heute nicht mehr vorkommt.

S. 116, § 77, 3): Die Aoristform ἐπιάσατε (Indic. Präs. πιάζω) finden wir schon im N. T. Johan. 21, 10.

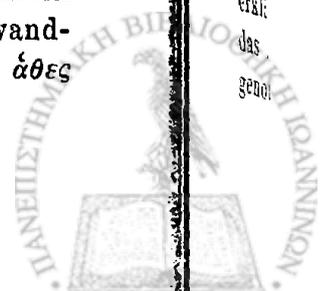
S. 117, 4): Hinzuzufügen ist noch ἐμφνης (d. i. εὐφνης), wenn es aus einer Form \*ἐφνης durch die Mittelstufe ἐφνης entstanden ist.

S. 117, 6): Statt κουκκουλώνω, κουκκούλιον schr. κουκουλώνω, κουκούλ'.

S. 117, 7): So auch σκληπέας, ὁ d. i. κελεφίας aussätzig, dessen Femin. σκληπᾶρια ist (vgl. γουλιάρια, ὀκνᾶρια, ὑπνᾶρια Femin. von γουλέας, ὀκνέας, ὑπνέας). Das σ im Anlaute von σκληπέας, σκληπῶ scheint von dem Auslaute anderer vorangehenden Wörter abgezogen zu sein und gewiss in Ausdrücken, wie folgende sind: ἐμεῖς κλεπέαν (d. i. κελεφίαν) ἄρθεπον ἢ θέλομε wir brauchen keinen aussätzig Menschen, ὄντιος κλεπᾶ (d. i. ὅταν κελεφιᾶ) τὸ κεφάλι σ' wenn dein Kopf aussätzig wird, εἶνας κλεπέας ein aussätziger Mensch, ὁ Δημήτριος κλεπέας ἐν Demetrius ist aussätzig.

S. 117, 8): Auch bei den ὀκένιρος, ὀκένιρον und ὀκένιράζω (ich stachele) kann das anlautende ὀ nicht anders erklärt werden, als wenn man es als ein σ oder ς betrachtet, welches eigentlich dem Auslaut eines vorangehenden Wortes gehörte und davon abgezogen sich mit dem ζ des nachfolgenden Wortes verband und gewiss in Ausdrücken, wie diese: ἄμον τ' ὀμάζ' ἐσὺ 'ς σὴ γλῶσσά σ' κένιρον ἔχ' 'ς (st. ἄμον τὸ ὀμοιάζει σὺ εἰς τὴν γλῶσσάν σου κέντρον ἔχεις) wie es scheint, du hast Stachel in deiner Zunge, 'ς σὸ νερὸν ἀπέσ' κένιρον ἢ πιάν' im Wasser schadet der Stachel nicht, ὄντιος κένιράζ' τ' ὀφειδ' (d. i. ὅταν κενιριάζει τὸ ὀφειδιον), πῶς κένιράζ' τὸ μελεσίδ'; wie stachelt die Biene?

S. 117, 9): Merkwürdig, dass noch die Formen ἀχθε, ἀχθες erhalten sind, obwohl davon nach dem allgemein geltenden Lautgesetze der Umwandlung von χθ in χτ ἀχτε, ἀχτες hervorgekommen sind. Mit ἀθε und ἀθες



kann man das in Pharassa übliche τὸ ἐθεινὸν vergleichen; siehe I. Σαραντίδου Ἀρχελάου ἢ Συνασὸς S. 152, V. 3. Hier kann man vielleicht auch σπλέχνᾱ, ἡ (d. i. im allgemein Vulgärneugr. σπλήνα = σπλήν) anführen, wenn es nicht als beeinflusst von σπλάχρον, σπλάχνα (d. s. σπλάγγρον, σπλάγγνα), σπλαχνικὸς mitleidig, σπλάχνωση, ἡ das Mitleid, σπλαχνίσκουμαι (ich habe Mitleid) betrachtet werden muss.

S. 118, § 78, 2): Auch die volle Form γαμῶ ist gebräuchlich, aber im Sinne des Beischlafes, während ἀμῶ und ᾿μῶ im Sinne der Versmähung, der Verspottung und des Schimpfes gebraucht werden.

S. 118, 6): Da neben ἀραμάδα auch ἀραγμαδάδα vorkommt, so scheint die ursprüngliche Form ρωγμαδάδα (= ρωγμαῶς) und nicht χαραμάδα gewesen zu sein; siehe Ἀθην. τόμ. Β', S. 239, Note 1.

S. 119, 2) a): Statt μαεῖω schr. μαῖεῖω.

S. 119, 2) b): Aus ζευλλ᾿ν ist ζευλέας, ὁ (Fem. ζευλᾶρια) entstanden, welches Wort den unfähigen, den untauglichen und besonders denjenigen bedeutet, der nicht laufen kann. Das Wort σύγαμβρος (welches ᾿σύγαμβρος zu schreiben ist) gehört nicht hierher; darüber siehe den Zusatz zur S. 24, § 10.

S. 120, 5): Über ἀφέντης siehe den Zusatz zur S. 104, § 70, I, a).

S. 120, 6): Die Form ζάχαρη soll aus σάκχαρ durch die Mittelstufen σάχχαρ, σάχαρη entstanden sein, dabei aber kann man darin auch einen Einfluss von dem Eigennamen Ζαχαρέας erkennen. Übrigens ist bekannt, dass überhaupt das Vulgärneugriechische die Lautgruppe κχ nicht duldet.

S. 121, 7): Da man ἐμπόρος (neben πραμυτευτής und dem türk. τιτσάρ-τ-ς) und ἐμπόριον immer mit μ sagt, so kann vielleicht nicht auffallend scheinen, wenn das ursprüngliche ἐμπορῶ (d. i. allgemein vulgärneugr. ᾿μπορῶ aus ἡμπορῶ) in ἐπορῶ verwandelt ist; denn sonst würde ein Zusammenhang mit den oben genannten Wörtern ἐμπόρος und ἐμπόριον nicht ausgeschlossen sein. Darum wird auch ἀνήμπορος (unwohl) im Neugriech. überhaupt und nicht ἀνέμπορος, wie auch ἡμπορῶ (rein neugr.) und nicht ἐμπορῶ, gesagt, damit man irgend einem Zusammenhang mit denselben Wörtern ἐμπορος und ἐμπόριον vorbeugt. Andere Beispiele des Ausfalls von μ vor π, β, φ sind noch folgende zu erwähnen: σνφᾶῶζω (d. i. σνμφαγιαῶζω) hervorgekommen aus σνφάῳ, τὸ (d. i. σνμφάγιον) Zukost zum Brote, κάπως, κάποτε, κάποσον, κάποιος, wie auch im Vulgärneugr. überhaupt, st. κάμπως (d. i. κᾶν πως) etwa, κάμπιοτε (d. i. κᾶν ποτε), manchmal, hie und da, κάμποσον (d. i. κᾶν ποσον), κάμπιοις (d. i. κᾶν ποιοις) jemand, irgend einer, man, σύβραση, ἡ (st. σύμβραση, d. i. σύμβρασις) die Einbrenn. Wenn wir dagegen σνμβλα und nicht σνβλα, σνμβούλιον (und nicht σνβούλιον) sagen, so ist es dadurch erklärlich, dass das erste von diesen Wörtern der Kirchensprache und das zweite der Schulung gehört. Bei allen erwähnten Beispielen, ausgenommen νίφε, νυφικόν, νυφέπαρμαν, τὸ (die Abholung der Braut von



dem Hause ihrer Eltern), vertritt das ausfallende  $\mu$  ein  $\nu$  der Präpositionen  $\acute{\epsilon}\nu$  und  $\sigma\acute{\nu}\nu$  oder der Partikel  $\kappa\acute{\alpha}\nu$ . Aus dem Altgr. kann man neben den auf S. 121, Note 2 angeführten auch  $\text{᾽Ολύπιος}$  und  $\text{᾽Ολυπικὸς}$  vergleichen.

S. 121, 8) I: Statt  $\acute{\alpha}\theta\rho\alpha\kappa\acute{\omega}\nu\omega$  sagt man in  $\text{X}\lambda\delta.$   $\text{᾽}\rho\theta\alpha\kappa\acute{\omega}\nu\omega$  und  $\text{᾽}\theta\rho\alpha\kappa\acute{\omega}\nu\omega$ . Neben  $\acute{\alpha}\theta\acute{\alpha}$  kommt auch  $\acute{\alpha}\nu\theta\acute{\alpha}$  (in einem alten Volkslied) vor und ferner sagt man immer  $\text{Ἀνθ᾽}$ ,  $\text{Ἀνθούλα}$  und  $\text{Ἀνθούσα}$  mit  $\nu$ .

S. 121, III: Als einen 4. Fall kann man hier denjenigen aufführen, wonach  $\nu$  auch vor  $\tau$  ausfällt, aber nur im Worte  $\kappa\acute{\alpha}\nu$  mit dem Pronomen  $\tau\iota\varsigma$ ,  $\tau\iota$  zusammengesetzt, z. B.  $\kappa\acute{\alpha}\tau\prime\varsigma$  (st.  $\kappa\acute{\alpha}\nu\tau\iota\prime\varsigma$ , d. i.  $\kappa\acute{\alpha}\nu\tau\iota\varsigma$ ) jemand,  $\kappa\acute{\alpha}\tau\prime$  (st.  $\kappa\acute{\alpha}\nu\tau\iota$ , d. i.  $\kappa\acute{\alpha}\nu\tau\iota$  =  $\kappa\acute{\alpha}\tau\iota$  allgemein vulgärneugr.).

S. 121, 9): Hier sind noch zu erwähnen  $\sigma\upsilon\nu\alpha\chi\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$  (st.  $\sigma\upsilon\nu\alpha\gamma\chi\omicron\upsilon\mu\alpha\iota$ ) ich bekomme den Schnupfen,  $\sigma\upsilon\nu\alpha\chi\omega\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$  (st.  $\sigma\upsilon\nu\alpha\gamma\chi\omega\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ ) Part. Pass.,  $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\acute{\chi}\omega\rho\acute{\omega}$  (d. i.  $\sigma\upsilon\gamma\chi\omega\rho\acute{\omega}$ ),  $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\acute{\chi}\omega\rho\epsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\tau\sigma\alpha$  Fem. von  $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\acute{\chi}\omega\rho\epsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$  verzeiht, selig,  $\acute{\epsilon}\text{-}\sigma\acute{\chi}\omega\rho\epsilon\sigma\acute{\eta}$ ,  $\acute{\eta}$  (d. i.  $\sigma\upsilon\gamma\chi\acute{\omega}\rho\eta\sigma\iota\varsigma$ ),  $\sigma\pi\iota\chi\tau\acute{\omicron}\varsigma$  (aus  $\sigma\phi\iota\gamma\kappa\tau\acute{\omicron}\varsigma$  durch die Mittelstufe  $\sigma\phi\iota\chi\tau\acute{\omicron}\varsigma$ , die im übrigen Vulgärneugr. überhaupt üblich ist) zugeschürt und metaphorisch geizig. Das Wort  $\sigma\acute{\upsilon}\gamma\alpha\mu\beta\acute{\rho}\omicron\varsigma$  gehört nicht hierher; vgl. darüber den Zusatz zur S. 24, § 10.

S. 122, 10):  $\sigma\upsilon\nu\epsilon\nu\acute{\epsilon}\omega$  ist gewiss dann gesagt, nachdem  $\sigma\upsilon\nu\epsilon\nu\acute{\omicron}\varsigma$  gebildet war. Aus  $\sigma\upsilon\nu\epsilon\nu\acute{\epsilon}\omega$  ist weiter  $\sigma\upsilon\nu\epsilon\nu\acute{\epsilon}\iota\alpha$  (d. i.  $\sigma\upsilon\gamma\gamma\epsilon\nu\acute{\epsilon}\iota\alpha$ ) gebildet, während zugleich die Form  $\sigma\upsilon\nu\epsilon\nu\acute{\omicron}\tau\acute{\alpha}$ ,  $\acute{\eta}$  (d. i.  $\sigma\upsilon\gamma\gamma\epsilon\nu\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$ ) aus  $\sigma\upsilon\nu\epsilon\nu\acute{\omicron}\varsigma$  entstanden gebräuchlich ist.

S. 122, 11): So sagt man auch  $\text{Σαφ᾽}$  st.  $\text{Σαπφ᾽}$  und  $\text{Ζαφείρτς}$  (d. i.  $\text{Ζαφείρ}\prime\varsigma$  für  $\text{Ζαφείρ}\eta\varsigma$  =  $\text{Ζαφείρ}\iota\omicron\varsigma$ ).

S. 122, 12): Hinzuzufügen ist noch  $\text{Ἀε-νοῦφ}\prime\varsigma$  (d. i.  $\text{Ἀγιο-νοῦφ}\eta\varsigma$  für  $\text{Ἀγιο-ο-νοῦφ}\rho\iota\omicron\varsigma$  der heilige Onuphrios), dessen Genetiv  $\tau\prime$   $\text{Ἀε-νοῦφ}\iota$  und Akkus.  $\tau\acute{\omicron}\nu$   $\text{Ἀε-νοῦφ}\prime$  ist. Was die Form  $\mu\iota\kappa\acute{\omicron}\upsilon\tau\iota\kappa\omicron\varsigma$  anbelangt, obwohl daneben auch  $\mu\iota\kappa\rho\iota\tau\acute{\omicron}\varsigma$  in Pontos gesagt wird, kann man vielmehr der Anschauung des Herrn G. Chatzidakis beistimmen, wonach dieselbe auf  $\mu\iota\kappa(\kappa)\acute{\omicron}\varsigma$  (bei Gustav Meyer<sup>2</sup> S. 270 und Anm. 1) zurückzuführen ist.

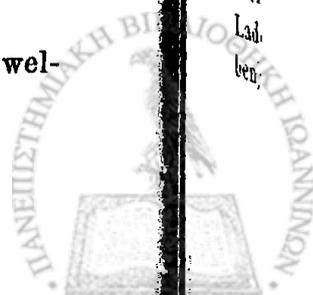
S. 122, 13) I: Statt „ich kratze aus“ schr. „ich steche aus“. Hinzuzufügen ist noch das Adverb  $\mu\alpha\rho\acute{\alpha}\chi\tau\rho\alpha\tau\alpha$  (d. i.  $\mu\alpha\rho\acute{\epsilon}\kappa\sigma\tau\rho\alpha\tau\alpha$ ) ausser dem Wege.

S. 122, 13) II: Statt  $\mu\epsilon\mu\alpha\nu$  schr.  $\mu\epsilon\acute{\mu}\alpha\nu$ . Hinzuzufügen ist noch  $\mu\epsilon\upsilon\tau\iota\kappa\omicron\varsigma$  (st.  $\mu\epsilon\nu\sigma\tau\iota\kappa\omicron\varsigma$ ) unecht, lügenhaft, vergänglich (z. B.  $\acute{\alpha}\text{-}\beta\text{-}\omicron\upsilon\tau\omicron\varsigma$   $\acute{\omicron}$   $\mu\acute{\omicron}\sigma\mu\omicron\nu$   $\mu\epsilon\upsilon\tau\iota\kappa\omicron\varsigma$   $\acute{\epsilon}\nu\prime$ ), ähnlich, wie (z. B.  $\tau\acute{\omicron}$   $\mu\omega\rho\iota\omicron$   $\mu\prime$   $\mu\epsilon\upsilon\tau\iota\kappa\omicron\varsigma$   $\mu\alpha\rho\acute{\alpha}\text{-}\delta\epsilon\iota\sigma\omicron\varsigma$   $\acute{\epsilon}\nu\prime$  mein Dorf ist wie ein Paradies).

S. 122, 14): Hinzuzufügen ist noch  $\sigma\alpha\chi\tau\alpha\rho\acute{\iota}\lambda\alpha$ ,  $\acute{\iota}$  (st.  $\sigma\tau\alpha\chi\tau\alpha\rho\acute{\iota}\lambda\alpha$ ) diejenige, die die Asche auswählt.

S. 123, 15): Man sagt aber nie  $\lambda\acute{\alpha}\tau\alpha$ , sondern immer  $\lambda\acute{\alpha}\chi\tau\alpha$ ,  $\acute{\eta}$  (der Schlag oder der Stoss mit dem Fusse), woraus auch mit dem Verbum  $\mu\alpha\tau\acute{\omega}$  das Kompositum  $\lambda\alpha\chi\tau\omicron\mu\alpha\tau\acute{\omega}$  (S. 47) entstanden ist.

S. 123, 1) III: Auch vor dem Pronomen  $\mu\prime$  (=  $\mu\omicron\nu$ ) fällt  $\nu$  aus, wel-



ches dem Auslaute des vorhergehenden Wortes gehört und sich zuerst an das  $\mu$  dieses Personalpronomens assimiliert hat, z. B.  $\tau\eta\nu \iota\mu\acute{\eta} \mu'$  (d. i.  $\tau\eta\nu \tau\iota\mu\acute{\eta}\nu \mu\omicron\nu$ ),  $\tau\omicron\mu \pi\acute{o}\nu\omicron \mu'$  (d. i.  $\tau\omicron\nu \pi\acute{o}\nu\omicron\nu \mu\omicron\nu$  mein Leid, meinen Schmerzen) aus den Formen  $\tau\eta\nu \iota\mu\acute{\eta}\nu \mu'$ ,  $\tau\omicron\mu \pi\acute{o}\nu\omicron\nu \mu'$  durch die Mittelstufe  $\tau\eta\nu \iota\mu\acute{\eta}(\mu) \mu'$ ,  $\tau\omicron\mu \pi\acute{o}\nu\omicron(\mu) \mu'$ . Aber auch vor  $\lambda$  fällt das auslautende  $\nu$  aus, nachdem es sich an dieses  $\lambda$  assimiliert, z. B.  $\tau\eta \lambda\acute{\upsilon}\rho\alpha \mu'$ ,  $\tau\omicron \lambda\acute{o}\gamma\omicron \mu'$ ,  $\tau\bar{\upsilon} \lambda\iota\theta\alpha\rho\iota\omega\nu$  aus den Formen  $\tau\eta(\lambda) \lambda\acute{\upsilon}\rho\alpha(\mu) \mu'$ ,  $\tau\omicron(\lambda) \lambda\acute{o}\gamma\omicron(\mu) \mu'$ ,  $\tau\bar{\upsilon}(\lambda) \lambda\iota\theta\alpha\rho\iota\omega\nu$ , st.  $\tau\eta\nu \lambda\acute{\upsilon}\rho\alpha\nu \mu\omicron\nu$ ,  $\tau\omicron\nu \lambda\acute{o}\gamma\omicron\nu \mu\omicron\nu$ ,  $\tau\bar{\upsilon}\nu$  (=  $\tau\bar{\omega}\nu$ )  $\lambda\iota\theta\alpha\rho\iota\omega\nu$ . Über den Ausfall des  $\nu$  im Genet. Plur. des Artikels s. *Ἄθην. τόμ. Β'* S. 242.

S. 124, V: Nicht nur vor  $\mu\epsilon$ , sondern auch vor  $\mu\alpha\varsigma$  (=  $\acute{\eta}\mu\acute{\alpha}\varsigma$  enklitisch) fällt das auslautende  $\nu$  der 2. Sing. Aor. Akt. im Imperat. aus, z. B.  $\delta\epsilon\iota\chi\omicron \mu\alpha\varsigma$  (d. i.  $\delta\epsilon\iota\chi\omicron\nu \acute{\eta}\mu\acute{\alpha}\varsigma$ ) zeige uns. Aber auch in diesen beiden Fällen ist eigentlich kein  $\nu$  ausgefallen, sondern ein  $\mu$ , welches aus  $\nu$  durch Assimilation desselben an das  $\mu$  der Pronomina  $\mu\epsilon$ ,  $\mu\alpha\varsigma$  entstanden ist.

S. 124, VI: So auch  $\sigma\pi\epsilon\nu\delta\acute{\alpha}\mu'$ ,  $\tau\omicron$  (st.  $\sigma\pi\epsilon\nu\delta\acute{\alpha}\mu\nu'$  aus  $\sigma\pi\epsilon\nu\delta\acute{\alpha}\mu\nu'\nu$  für  $\sigma\pi\epsilon\nu\delta\acute{\alpha}\mu\nu\nu$ , d. i.  $\sigma\phi\epsilon\nu\delta\acute{\alpha}\mu\nu\iota\omicron\nu$  =  $\sigma\phi\acute{\epsilon}\nu\delta\alpha\mu\nu\omicron\varsigma$ ) Ahorn.

S. 124, 2), I: Auch im Artikel  $\tau\acute{\alpha}$  (st.  $\tau\acute{\alpha}\varsigma$ ) fällt das  $\varsigma$  aus; darüber s. *Ἄθην. τόμ. Β'*, S. 236—239.

S. 124, 2) II: Wie mir Herr G. Chatzidakis freundlich bemerkt hat, liegt die Ursache des Ausbleibens von  $\varsigma$  bei den Wörtern auf  $-\tau\acute{\alpha}$  und  $-\tau\epsilon$  in der Veränderung der Deklination und des Genus und nicht in der Phonetik.

S. 124, Note 2: In den Formen  $\omicron \beta\alpha\sigma\iota\lambda\acute{\epsilon}\alpha$ ,  $\acute{\omicron} \psi\epsilon\acute{\upsilon}\tau\alpha$ ,  $\acute{\omicron} \sigma\alpha\alpha\iota\tilde{\eta}$ ,  $\omicron \gamma\alpha\iota\tilde{\eta}$  und dergl. kann man vielleicht eher einen Ausfall von  $\nu$  am Schlusse und nicht von  $\varsigma$  annehmen, indem man darunter eigentlich Akkusativformen der Substantiva mit dem Artikel  $\acute{\omicron}$  erkennt; und diese Annahme wird noch mehr dadurch bestätigt, dass wir daneben auch die volleren Formen  $\acute{\omicron} \beta\alpha\sigma\iota\lambda\acute{\epsilon}\alpha\nu$ ,  $\acute{\omicron} \psi\epsilon\acute{\upsilon}\tau\alpha\nu$ ,  $\acute{\omicron} \sigma\alpha\alpha\iota\tilde{\eta}\nu$ ,  $\acute{\omicron} \gamma\alpha\iota\tilde{\eta}\nu$  u. s. w. im Pontischen finden. Ist nun diese Annahme die richtige, erklärt sich dann leicht der Ausfall von  $\nu$  im Auslaute, wenn man in Rücksicht Ausdrücke nimmt, wie folgende sind:  $\acute{\omicron} \beta\alpha\sigma\iota\lambda\acute{\epsilon}\alpha(\nu) \nu\epsilon\rho\acute{\omicron}\nu \theta\acute{\epsilon}\lambda'$  (der König wünscht Wasser),  $\tau' \acute{\omicron}\sigma\pi\iota\tau' \acute{\omicron} \sigma\alpha\alpha\iota\tilde{\eta}(\nu) \text{ Νικόλα ἀκού}\acute{\eta}$  (der Hausbesitzer heisst Nikolaus),  $\acute{\omicron} \psi\epsilon\acute{\upsilon}\tau\alpha(\nu) \nu\acute{\omicron}\mu\omicron\nu \kappa\alpha\iota \pi\iota\sigma\tau\iota\gamma' \acute{\eta} \acute{\epsilon}\chi'$  (der Lügner hat weder Gesetz noch Glauben),  $\acute{\omicron} \gamma\alpha\iota\tilde{\eta}(\nu) \nu\epsilon\sigma\tau\iota\kappa\acute{\omicron}\varsigma \acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\mu'\nu\epsilon\nu$  (der Kadi blieb nüchtern) u. s. w. Man kann jedoch dieselben Formen  $\acute{\omicron} \beta\alpha\sigma\iota\lambda\acute{\epsilon}\alpha$ ,  $\acute{\omicron} \psi\epsilon\acute{\upsilon}\tau\alpha$ ,  $\acute{\omicron} \sigma\alpha\alpha\iota\tilde{\eta}$ ,  $\acute{\omicron} \gamma\alpha\iota\tilde{\eta}$  u. s. w. ebenso gut erklären, wenn man annimmt, dass bei diesen am Schlusse ein  $\varsigma$  ausgefallen ist und zwar zuerst in Phrasen, wie folgende sind:  $\acute{\omicron} \beta\alpha\sigma\iota\lambda\acute{\epsilon}\alpha(\varsigma) \sigma\tau\rho\acute{\alpha}\tau\epsilon\mu\alpha\nu' \acute{\eta} \acute{\epsilon}\chi'$  (der König hat kein Heer),  $\acute{\omicron} \psi\epsilon\acute{\upsilon}\tau\alpha(\varsigma) \acute{\rho}\varsigma \sigma\acute{\omicron} \lambda\acute{o}\gamma\omicron\nu \acute{\alpha}\tau' \acute{\eta}\lambda' \sigma\tau\acute{\epsilon}\kappa'$  (der Lügner hält sein Wort nicht),  $\tau' \acute{\alpha}\rho\gamma\alpha\sigma\tau\epsilon\rho\acute{\iota} \acute{\omicron} \sigma\alpha\alpha\iota\tilde{\eta}(\varsigma) \text{ Στυλιανὸ ἀκού}\acute{\eta}$  (der Besitzer des Ladens heisst Stylianos),  $\acute{\omicron} \gamma\alpha\iota\tilde{\eta}(\varsigma) \sigma\tau\alpha\phi\acute{\upsilon}\lambda\acute{\alpha} \tau\rho\acute{\omega}\acute{\eta}$  (der Kadi isst Trauben) u. s. w. Derselbe Vorgang lässt sich konstatieren auch bei Substan-



tiven und Adjektiven der 2. Deklination, worüber ich in '4θην. τόμ. Β' S. 247—248 das nötige angeführt habe.

S. 124, Note 3: Neben ἄρκων, ὁ λύκων, ὁ σκύλων u. s. w. kommen auch die Formen ἄρκος, λύκος, σκύλος ohne Artikel vor, z. B. εἷνας ἄρκος ein Bär, ἀ-β-οὔτο τὸ ἰσάναβάρ' λύκος ἐν' dieses Thier ist ein Wolf, τ' ἐμόν ὁ σκύλων καλὸς σκύλος ἐν' mein Hund ist ein guter Hund. Vgl. auch das V. τετράστιχον auf S. 148.

S. 125, I, 2): Hinzuzufügen sind noch Εβραϊζικόν (d. i. 'Εβραϊζικόν für 'Εβραϊκόν = 'Εβραϊκόν), Κερασουνιάϊζικόν kerasuntisch, Τραπεζουνιάϊζικόν trapezuntisch, Κρωμέτικόν (st. Κρωμετικόν) aus Κρώμ' (d. i. Κρωῶνα) stammend, νέζικόν (d. i. νεῖκόν für νεῖκόν) jugendlich, χαφίφ'κόν (st. χαφιφικόν) aus dem türk. χαφίφ (= nicht fest), ζαϊφ'κόν (st. ζαϊφικόν) aus dem türk. ζαϊφ (= mager), 'ςα' βόσιχα (aus dem türk. bosch leer) umsonst u. s. w. Noch andere derartige Beispiele siehe S. 206 in den Zusätzen zur S. 80, 2) a) und zur S. 81, V. 6. c).

S. 125, I, 2) Anm. Das Adjektivum aber ist νεστικὸς (neben νηστικὸς) und nicht ἀγνέστικος. Dabei aber haben wir auch νεστακόν (d. i. νηστειακόν), welches jede Speise bedeutet, die im Fasten gegessen wird.

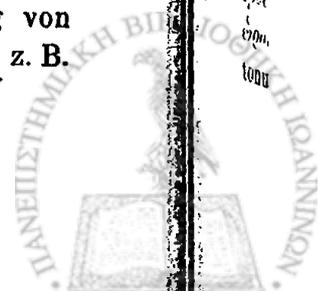
S. 125, I, 3): Das Wort ἀγέρανος gehört nicht hierher; denn auch die altgr. Form ist γέρανος mit dem Accent auf der drittletzten Silbe.

S. 126, V. 4: Wird εἶνος mit der Konjunktion καὶ wiederholt, so hat die Bedeutung eines Indefinitums, z. B. εἶνος καὶ εἶνος ἀρθώπ' τὸ τσουλὸ' παχύν ἐν' manche Menschen sind Dickköpfe.

S. 126, V. 12: Hinzuzufügen ist noch ἀλλά, ἡ st. ἀλλὰ (d. i. ἀλλή) Hof, ἐναντίος (st. ἐναντίος), ὅποιος (und gewöhnlicher ὕμποιος = wer auch), wie auch allgemein im Vulgärneugr., ἄμον (st. ἄμόν, welches auch gebräuchlich ist und aus ὄμόν hervorkommt) wie, μαῦρον so auch im Altgr. (st. μαυρόν, d. i. ἀμαυρόν s. Kor. 'Ατ. τόμ. Α' Πτωχορ. σημειῶσιν εἰς στή. 72), ὁ-σχόλειον (Χλδ.) st. ὁ-σχολεῖον (d. i. σχολεῖον), χάταλον (st. χαταλὸν d. i. ἀταλὸν kleines Kind) in Mazuka, Ἀγγέλ'κω, ἡ (st. Ἀγγελικώ), Ἐλέγ'κω, ἡ (st. Ἐλενικώ), Κατίγ'κω, ἡ (st. Κατινικώ), worüber siehe den Zusatz zur S. 81, V. 6, c). So auch alle Wörter auf -κόν -κα, die im Zusätze zur S. 125, I, 2) erwähnt sind.

S. 126, Note 1: Übrigens, da der Nomin. und Akkus. sing. μία, μίαν sind, und ausserdem auch das Maskulinum μίος im Altgr. vorhanden gewesen sein soll, wie es noch heute in Sinope erhalten ist, so ist diese Genetivform die regelmässige und nicht diejenige des Altgr. μιάς.

S. 126, Anm.: Hinzuzufügen sind noch ἐ(γ)ίνουμ'ν-εστι-ν, ἐ(γ)έ-νουμ'ν-εστι-ν u. s. w. (s. den Zusatz zur S. 82, V. 2), ἔμαθαμε (st. ἐμά-θαμε d. i. ἐμάθομεν), ἔμαθετε-ν, ἐπολέμεσαμε (d. i. ἐπολεμήσαμεν) wir kämpften, wir bekriegten, wir bemühten uns, ἐπολέμεσετε-ν. Zu bemerken ist hier, dass, wenn eine Synkope im Sing. einer Verbalform vorkommt, wird sie auch im Plur. beibehalten und die Betonung von diesem Numerus richtet sich wieder nach derjenigen des Singularis, z. B.



ἔκ'σαμε, ἔκ'σετε-ν (d. i. ἤκούσαμε, ἤκούσετε für ἤκούσατε), ἔκ'σαν (d. i. ἤκουσαν) nach den Singularformen ἔκ'σα-ες-εν (d. s. ἔκουσα-ες-εν für ἤκουσα-ες-εν).

S. 127, 4): Da in Ausdrücken, wie ντ' ἐποικετε (d. i. νιό ἐποίκετε;) was habt ihr gemacht? ντ' ἔμαξερεψετε; (d. i. νιό ἔμαγέρεψετε; = τί ἐμαγειρεύσατε;), π' ἔπηεν; (d. i. ποῦ ὑπῆγεν;), τ' ἔφορτσεν τὸ παιδί'ν; (d. i. τί ἐφόρτισεν τὸ παιδίον; wer hat das Kind bekleidet?), den nachdrücklichen Hochtton die Interrogativa νιό, ποῦ, τί vor der Elision des ο, ου und ι trugen, so musste er nach der Elision dieser Laute in die vokalische Anfangssilbe der nachfolgenden Verbalform versetzt werden, während sonst diese Form ohne das Interrogativum nicht immer auf der Anfangssilbe betont ist.

S. 127, Anm.: Die Adjektiva auf -εσσα kann man richtiger mit einem σ schreiben, weil sie auch so gesprochen werden.

S. 128, II, 1): Statt καλοέρ', καλοέροι schr. καλοῆρ', καλοῆροι. Gleichlautend mit συντρόφ', οἱ ist συντρόφ' τό, das bedeutet aber die Nachgeburt.

S. 128, II, 2): Statt τ' ἀβουτηνῆς, τ' ἐξεινῆς schr. τ' ἀ-β-ουτηνῆς τ' ἐξεινῆς.

S. 128, II, 4): Statt ἐθέκα schr. ἐθῆκα.

S. 128, Note 5: Statt ἐφέκα schr. ἐφῆκα.

S. 128, 5): Hinzuzufügen sind noch γείτονᾶς ὁ (st. γείτονας) Nachbar und μοζίκα, ἡ (st. μόζικα gewiss aus musica), welches Wort die Harmonik bedeutet, dabei aber auch die junge Kuh, welche zum ersten Mal geboren bat. Wenn wir auch, wie überhaupt alle neuen Griechen, μουρούνα st. μούρουνα (d. i. μούραινα für μύραινα) sagen, kann man vielleicht die Bildung dieser Form so erklären: Aus dem altgr. μύραινα wegen der Aussprache des ν als ου konnte ganz gut μούραινα gesagt werden, woraus dann durch vokalische Assimilation die Form μούρουνα entstanden sein soll und daraus endlich μουρούνα mit dem Accent auf der vorletzten Silbe natürlich in Anschluss an andere Wörter auf -οίνα, welche das Neugriechische überhaupt aufweist, z. B. γούνα, ἡ Fell, μαούνα, ἡ kleines Transportschiff, Μελούνα, ἡ ein Pass in Thessalien, παπαρούνα, ἡ (im Pontisch. heisst es νυφίτσα) Mohn, φουρτούνα, ἡ See-sturm, Ungewitter, φυσούνα, ἡ (= φυσόν' und φυνσετέρ', τὸ pontisch) Blasebalg, Χατούνα, ἡ (Frauenname in Χλδ.) u. s. w. Aus μουρούνα ist dann μουροννόλαδον (d. i. Muränenöl) gebildet.

S. 129, 6): Es ist hier zu bemerken, dass nachdem einmal εἶνος χρόνου (st. ἐνὸς χρόνου) gesagt wurde, bildete man demnach auch von weiblichen Substantiven die Zeitbestimmungen εἶνος ὥρου, εἶνος ἑβδομαδοῦ, εἶνος ἡμεροῦ, εἶνος μηνοῦ, obwohl man gewöhnlich ὥρα, ὥρας, ἑβδομάδα, ἑβδομάδας, ἡμέρα, ἡμέρας und μήνα, μήνας dekliniert und nie ὥροῦ, ἑβδομαδοῦ, ἡμεροῦ, μηνοῦ im Genet. sing. sagt. Die richtige Betonung aber haben wir in der Zeitbestimmung τῷ χρόνου, welche „näch-



stes Jahr“ bedeutet. Und wie wir immer *εἷνος χρόνου* sagen, so sagen wir auch mit dem Accent auf der letzten Silbe *δύο χρονῶν* (st. *χρόνων*), *τρία χρονῶν* u. s. w., d. h. zwei Jahre, drei Jahre alt u. s. w. Eine andere Zeitbestimmung im Genet. sing. ist auch *τῷ καιροῦ* und mit Präposition *ἀπὸ καιροῦ* nächstes Jahr. Endlich als einen 7. Fall kann man hier denjenigen aufstellen, in welchem auch das Quantitätsadverb *ὀλιγοῦ* (d. i. *ἐξ ὀλίγου* = ein wenig) auf der letzten statt der vorletzten Silbe betont wird.

S. 129, § 80, II: Andere armenische Wörter sollen folgende sein: *ζαγκότ'ς, ἰ* (st. *ζαγκότης*) der Kirchner, woraus auch *ζαγκοτίνα, ἡ* (die Frau von einem *ζαγκότ*) gebildet ist, *τάν', τὸ* der Molken, der wässerige Teil, der übrig bleibt, nachdem man aus der sauren Milch die Butter produciert, und *τσορτάν, τὸ* d. i. starr, dicht gemachtes *τάν*, welches man in kugelförmigen Stücken an der Sonne trocknen lässt; daraus bereitet man besonders im Winter eine Art Suppe, indem man es im Wasser auflöst und mit Reis oder grob gemahlenem Weizen kocht.

S. 130, III: Andere slavische Wörter (welche in neuerer Zeit durch den Verkehr der nach Russland reisenden Pontier entlehnt und in Pontus eingeführt sind) kann man folgende erwähnen: *τροόσκα, ἡ* der Wagen, *παϊτόν, τὸ* der Zug, die Eisenbahn, *σάπκα, ἡ* die Mütze, der Hut, *στόλ', τὸ* ein kleiner runder Tisch und *σταγάν', τὸ* das Glas zum trinken.

Aber auch italienische Wörter weist das Pontische auf, die sonst auch im übrigen Neugr. überhaupt üblich sind, z. B. *βόλτα, ἡ* der Schritt, der Gang hinauf und hinab, *καζῖνος, ὁ* das Kasino, *κάρτα, ἡ* die Visitenkarte, *κοντραῖτον, τό* der Kontrakt, *μάνια* (und *μανιᾶτα*) τὰ Neuigkeiten, Berichte und *πόστα, ἡ* die Post.

Lateinische Wörter ausser den in verschiedenen Stellen aufgestellten sind noch folgende zu erwähnen: *κομιώνω* (vgl. fraudem componere) ich betrüge, *κουκούμ', τὸ* (= cucuma; auch im Türk. sagt man gügüm) kupferner Wasserkrug, *στέρνα, ἡ* (so auch im übrigen Neugr.) d. i. cisterna, *φοσλ'ν, τὸ* (vgl. das lat. fossa) der Graben, die Höhlung, *φάβατον, τὸ* (d. i. lat. faba) die Bohne, und *φουρτούνα, ἡ* der Seesturm.

Endlich von den türkischen Wörtern, die im Pontischen massenhaft gebräuchlich sind, genügt hier eine sehr kleine Anzahl zu erwähnen, woraus man sehen kann, dass ungefähr alle mit griech. Endungen gebraucht werden, z. B. *γαιῆς, ὁ*, der Kadi, der Richter (Plur. *οἱ γαιῆδες*), *ερίφ'ς, ὁ* (d. i. türk. erif) der Mann, *γαρή, ἡ* (d. i. türk. kari) die Frau, *δαῆς, ὁ* der Onkel, *ζᾶγγίντς, ὁ* (d. i. zenkin türk.) der Reiche, *ἰσομέρτ'ς, ὁ* (d. i. türk. ἰσομέρτ) freigebig, *χασάπ'ς, ὁ* (d. i. türk. kasáp) der Metzger, *χαμάλτς, ὁ* der Dienstmann, der Packträger, *καζανιόης* Kupferschmied (von dem Worte *καζάν* Kessel), *χαλαϊτσίης* Verzinner, *τσορπαιόης* der Vornehme in einem Orte, *πιάλαεύω* (vgl. das türk. baschlamák) ich fange an, *δögüσεύω* ich streite (vgl. das türk. dögüschmék),



γουρταρείω (vgl. das türk. kurtarmák) ich rette, παρά, ἡ der vierzigste Teil eines Piasters, παρτόαλανείζουμαι ich werde zerstückt (vgl. das türk. partschalanmák), γουβέτ', τὸ (d. i. türk. κουβέτ) die Kraft, τσονχούρ', τὸ die Höhlung, μαχαλά, ἡ (d. i. türk. mahalé) Stadtviertel, μεχήρ, τὸ (d. i. türk. mühür) die Siegel, μοίτλαχ unbedingt, μασλαχάτ, τὸ die Angelegenheit, γουβετλια (Adverb. aus γουβετλην) stark, ἴσαλάχ (Adverb) möge, χαπάρ', τὸ (d. i. türk. chabér) Nachricht, ζαίφ'κον (aus dem türk. ζαίφ) schwächlich, τεμπιέλ'κον (aus dem türk. tembél), faul, σοισούης (st. σοισούζ-ης) unanständig, verführt, έδεπσής (d. i. im türk. έδεπσής) boshaft u. s. w.

## Nachträgliche Zusätze und Berichtigungen.

S. 4, 3): Betreffs des Wortes κοτύλα ist zu erwähnen die Phrase „η κοτύλα σ' έξαψεν“, welche von den Eltern oder Angehörigen einem bössartigen und unruhigen Kinde als Drohung gesagt wird.

S. 5, 6): In Τροπζ. sagt man θάγατέρα.

S. 6, 2): Über den Plural von μομαῖν u. dergl. siehe den Zusatz zur S. 32, § 21 auf S. 181. Der Kindersprache gehört auch ζουζούν, τὸ (das Obst), Plur. ζουζούγια.

S. 7, § 4: Hierher gehört auch Τσῦρτσῦρνα, ἡ (in Χλδ.) Spottname, eigentlich die Frau von Τσῦρτσῦρτς.

S. 8, IV: Auch vor λ steht ä für α in den Wörtern πάλαι'ν (nebst παλαι'ν d. i. παλαιον für παλαιόν, s. S. 72, V.), πάλύνω (d. i. παλαιώνω = παλαιόω) und πάλώνω aus der Form παλαιώνω entstanden; s. den Zusatz zur S. 23, § 9, 1) auf S. 179.

S. 8, V: Hier kann man noch νάνι (d. i. νάνι im übrigen Vulgärneugr.) hinzufügen, dessen Plur. νάνια ist und woraus sich das Verbum νανιλιάεύω (d. i. νανουρίζω im übrigen Vulgärneugr.) gebildet hat; vgl. das Wiegenlied νάνι νάνι τὸ πουλλ'μ', πολ'σον νάνια καὶ λολάγια.

S. 9, 6): Hinzuzufügen sind noch άγουράκον männlich und νεστάκον Fastenspeise, worüber s. den Zusatz zur S. 125, I, 2) Anm. auf S. 222. Der Genet. der Formen ὁ Κυράκον und Κυράκον ist τῷ Κυράκον und Κυράκου. Das Wort Φντιάνος ist eigentlich ein Gentile und bedeutet denjenigen, der aus Φντιανάνδων (d. i. Φντιανάδων) stammt, einem Dorfe, das westlich von Άργυρόπολις liegt. Das Dorf ursprünglich hiess Φντιάννα, τὰ und wenn man heute άσσῷ Φντιανάνδων und 'ς σῷ Φντιανάνδων sagt, so sind diese Phrasen elliptisch und ergänzen sich durch das Wort τὸ χωρίον. Diese Ausdrucksweise erscheint in der Benennung auch anderer Dörfer; in Χλδ. z. B. sagt man θὰ 'πάγω 'ς σῷ Βαρενοῦ, —



’ς σὺ Βαρτάνδων, — ’ς σὺ Κορκοτᾶ, — ’ς σὺ Λαμπαδίων, — ’ς σὺ Τιμ-  
πρικᾶ, — ’ς σὺ Ψωμάνδων, — ’ς σὺ Μαυραγγέλ’ u. s. w. statt der voll-  
leren Ausdrücke θὰ ὑπάγω εἰς τοῦ Τιβαρηνοῦ — εἰς τῶν Βαρτάδων —  
εἰς τοῦ Κορκοτᾶ — εἰς τῶν Λαμπαδίων — εἰς τοῦ Τιμπρικᾶ — εἰς  
τῶν Ψωμάδων, εἰς τοῦ Μαυραγγέλου τὸ χωρίον u. s. w. wie auch ἔρχου-  
μαι ἀσσοῦ Βαρενοῦ — ἀσσοῦ Βαρτάνδων — ἀσσοῦ Κορκοτᾶ — ἀσσοῦ Λαμ-  
παδίων u. s. w. statt der volleren Ausdrücke ἔρχομαι ἀπὸ τοῦ Τιβαρηνοῦ  
— ἀπὸ τῶν Βαρτάδων — ἀπὸ τοῦ Κορκοτᾶ — ἀπὸ τῶν Λαμπαδίων το  
χωρίον u. s. w. In Anschluss daran sagt man auch ’ς σὺ Ράκ’ statt ’ς σὸ  
Ράκ’ (= εἰς τὸ Ρνάκιον). Der Präs. Imperat. von ὠράζω ist ὠρία und  
der Aorist ὠρίασον· vgl. ὠρία (oder ὠρίασον) τὰ πρόβατα. Die Form  
ὠρία und daneben eine andere ὠράσον (aus ὠρίασον entstanden) werden  
auch in der Bedeutung des Verbotens gebraucht, z. B. ὠρία λέ’ς ἀτο  
κανάν’ du sollst es niemandem sagen, ὠράσον ἕ’ ὠράσον παῖρτε ἀτο  
du sollst es nicht nehmen. Mit ὠράζω kann man aus dem Altgr. das Komp.  
ἐπωριάζω (Hesych.) vergleichen, welches „ich bin bekümmert“ bedeutet.

S. 9, 6): Statt ἐνά schr. ἐνά.

S. 11, 4) I: Statt ἔρθεσ und ἔσαν schr. ἔρθεσ, ἔσαν.

S. 13, V. 3: Hinzuzufügen ist κοντέσᾶ, τὰ (d. i. κοντήσια = κον-  
τοπονηρίεσ im übrigen Vulgärneugr.) Schlaubeiten.

S. 15, XVI: Neben ζεμία und ζεμιώνω sagt man auch ζημία und  
ζημιώνω. Hinzuzufügen sind noch ἀγνέστικα (Adv. s. S. 68, 110, 116 u.  
125) nüchtern, ἀσῆμεσα (S. 17), ἀσῆμία (S. 35), ἀσῆμύνω (S. 50),  
ἔγνεφα (Adv.) wach, ἔγνεφος (S. 66), θελέκα, ἦ (S. 19), νεστεύω (d. i. νη-  
στεύω), σκωλέκ’, τὸ (S. 90), σκωλεκῶ ich wimmele von Würmern.

S. 16, 6) I: Ausgenommen sind diejenigen Feminina auf -ία, welche  
von Subst. oder Adjekt. der 2. Dekl. auf -ος gebildet sind, z. B. ἀρθω-  
πία, ἦ Wohlthat, ὀρθία Wahrheit, ἀδικία, κακία u. s. w. und daneben  
auch einige Frauennamen, wie Γολγονία, Εἰδοκία, Δοξία, Ἀνμπία, Κε-  
ρασία, Μαρία, Ἐθμία, Θεβρωνία, Ναστασία, Σοφία, Ἐγνωσία, Εὐτυχία,  
Εμορφία, Φανία u. s. w.

S. 17, IV: So auch Μαλαχετες der aus Μάλαχα (einem Dorfe süd-  
lich von Ἀργυρόπολις) stammende. Hier ist zu bemerken, dass nicht  
nur bei Gentilien, sondern auch sonst der Ausgang -έτες (statt -ίτες =  
ίτης) vorkommt, z. B. χωρέτες (d. i. χωρίτης) Bauer, βοννέτες (d. i. βον-  
νίτης) der auf einem Berg befindliche. Neben Λιβερέτες sagt man auch  
Λιβερίτες. Mit dem Auslaut -ίτες ausser Αὐγίτες (Eigennamen), Ἐρογί-  
τες November, μακαρίτες seelig, Πολίτες Konstantinopolitaner, φεγγίτες  
(s. S. 14, XIII.), Γαλάνιτες der aus Γαλίανα (einem Dorfe in Ματσούχα)  
stammende und Ἰμερίτες haben wir noch Θεμπέδιτες, Σουρμενίτες, Τρι-  
πολλίτες, Τσόλοχαινίτες, Χαβάνιτες, Χεράνιτες u. s. w., welche den aus  
Θέμπεδα, ἦ (einem Dorfe westlich von Ἀργυρόπολις), aus Σούρμενα, τὰ,  
Τρίπολι, Τσόλόχαινα, ἦ, Χαβίανα, ἦ und Χερίανα stammenden bedeutet.  
Neben Στανρέτες sagen wir auch Στανρίτες, darunter aber verstehen



wir den September wegen der in diesem Monate gefeierten Kreuz-  
erhöhung.

S. 18, V. 7: Statt Ἐγνάτιον schr. Ἐγνάτιον (d. i. ὁ Ἐγνάτιον für ὁ Ἐγνάτιος = ὁ Ἰγνάτιος), obwohl der Genetiv τ' Ἐγνάτιονος (neben τ' Ἐγνάτιον) einen Nominativ Ἐγνάτιον voraussetzt; s. Ἀθην. τίμ. Β' S. 247—248. Ohne Artikel sagen wir Ἐγνάτιος (= Ἰγνάτιος), eine Form, deren Akkus. Ἐγνάτιον in einer Inschrift aus Prussa gelesen wird; siehe Βασιλείου I. Κάνδη, ἡ Προῦσσα. Vgl. auch Tac. Ann. I, 10 „Egnatios“.

S. 20, § 7, η: Statt μήνας, ὁ schr. μήνα, ἡ. Im Gen. sing. haben wir μήνας, μηνός und selten μηνῶ [s. den Zusatz zur S. 129, 6) auf S. 223].

S. 21, II. 1): Hinzuzufügen ist noch ἀνανήβ' (ψωμί'ν) st. ἀνανέβ' ungesäuertes (Brot).

S. 21, § 8, 2): Zu erwähnen ist noch ἕμπειρος (d. i. ἔμπειρος).

S. 23, V. 3: Statt ὀξικέσ' (so auch S. 40, § 33) ist ὀξύκέσ' zu schreiben; vgl. den Zusatz zur S. 39, § 32, 1) auf S. 183.

S. 27, 2: Wahrscheinlich, dass ἀπογλουπιζω hierher nicht gehört; denn es soll von ἀπό und γλονιζω zusammengesetzt sein, welches nicht auf das altgr. ἐκλεπιζω, sondern auf das lat. glubo zurückzuführen ist; vgl. λουστριζω aus lustro und ἀκουμβίζω aus accumbo. Siehe auch S. 194, V. 12—13.

S. 29, II: Die Form παρήκοος mit ου (st. παρήκοος) ist gewiss in Anlehnung an παρακού(γ)ω gebildet.

Ebenda, 6): Das Wort ἀχούρ' kommt so auch im Türk. vor.

S. 30, V. 1: Da wir ρθύμαν, τὸ (= θρύμμα) und ρθύπτω (= θρύπτω) und nie ρθοῦμαν und ρθούπτω sagen, kann man daraus schliessen, dass man ursprünglich auch ρθυμούλ' (plur. ρθυμούλα sagte und dass die Form ρθυμούλ' durch vokalische Assimilation so gebildet ist.

S. 30, V. 3: Vielmehr soll κλουγξίζω ein ὀνοματοποιητὸν sein; s. den Zusatz zur S. 110, § 74, 4) auf S. 215.

S. 32, 11): Über μουρούνα s. den Zusatz zur S. 128. 5 auf S. 223.

S. 32, § 21: Statt μικρέσσα schr. μικρέσα.

S. 34, V. 5: Als einen 6. Fall kann man denjenigen aufstellen, in welchem θ vor ρ in τ übergeht; dafür aber ist nur δαχτυλήτρα, ἡ (d. i. δαχτυλήτρα) als Beispiel aufzuweisen und πεταλήτρα, ἡ (d. h. der Schmetterling), wenn man dies auf eine Form πεταλήθρα zurückführen kann.

S. 35, § 26, 1): Auch im Worte καγκέλ', τὸ (d. i. καγκέλιον lat. cancellum) steht ḳ̂ für c.

S. 36, § 27, 1): Hinzuzufügen sind noch ψευδοπροφήτης u. ψευδοπροφήτες falscher Prophet und ψευδοφούλιρον falsche Goldmünze.

S. 39, § 30: Im Zusatze zu dieser Stelle, wie auch auf S. 189, ist Σιώνα in Zusammenhang mit dem hebräischen Σιών mit ω geschrieben; man kann aber den Namen mit ο und mit Apostroph auf Σ schreiben, wenn man darunter die dorische Form Ἡσιόνα entdeckt, welche wir bei Aesch. Prometh. V. 560 finden.



S. 40, § 33, 1): Über κλουγξίζω s. den Zusatz zur S. 30, V. 3.

S. 42, 2): τσακέλλω ist aus τσακέλ', τὸ gebildet, welches Wort statt τσικέλ' (d. i. δικέλ' = δικέλλιον) in Anlehnung an μακέλ' mit α in der Anfangsilbe gebildet sein soll.

S. 42, 4): Aus dem altgr. καπίθη (welches dem Persich. entlehnt ist) wurde zuerst καπίθιον gebildet, woraus dann καπίτσω vielmehr durch die Mittelstufe καπίσιον als καπίτιον entstanden sein soll (vgl. σάν' st. θάν', d. i. θάνα, Skrt. dhana); denn mit Ausnahme von βουτῶ [d. i. βυθῶ s. S. 36, § 27, 2) I] geht θ vor einem Vokale in τ über nur in griech. Wörtern, die von einer fremden Sprache zurückgenommen sind, z. B. τεμέλ', τὸ (S. 33), wie auch die Türken sagen, und τισί'ν, τὸ (d. i. θρισσιον), wie auch im Türkisch. gesagt wird, und Ἀρμενοκατόλικος (d. i. Ἀρμενοκαθολικός).

S. 43, 8): Hinzuzufügen sind noch σιγάρα, ἡ Zigare, und σιληποροδίτα, σιληποροδίω (d. i. σιληποροδά im übrigen Vulgärneugr. in der Bedeutung „sich prallen“), wenn diese Formen auf σιληποροδίτα und σιλοποροδίω zurückzuführen sind; vgl. die Phrase ἄμον σιληποροδίτα εἶσαι = du prallst dich, während du unfähig und nichtswürdig bist.

S. 47, 3) V: Hinzuzufügen ist noch σαπωνίτα, ἡ eine Art von wildem Kraut, dessen Blätter mit seifenartigem Pulver bedeckt sind, und κορασίτα, ἡ eine Art von Kraut, woraus man mit πασσίταν' Suppe bereitet.

S. 48, § 41, 1): Neben den Ausnahmen, die im Zusatze zu dieser Stelle (auf S. 187) erwähnt sind, können noch folgende angeführt werden: μεταχείριση, ἡ der Gebrauch, μεταχειρίζομαι ich gebrauche, ἀμεταχειριστον (wofür man von Kleidern gewöhnlich ἄσυρτον sagt), ψυχικόν, τὸ Wohlthat, Mitleid), χείροτονια und χείροτονῶ. Die beiden letzten aber sind so aus der Kirchensprache genommen.

S. 51, I: Über σ'ταρχίζω s. den Zusatz zur S. 81 Anm. auf S. 207.

S. 51, II, 2): Hinzuzufügen sind noch χελιδόν', τὸ (d. i. χελιδόνιον), χουινά' τὸ (d. i. χουινίχιον = χοῖνιξ) und χερέα, ἡ (d. i. χερία) die Abbildung der Hand auf Mehl und dergleichen Sachen.

S. 53, V. 4: In Verbalformen, wie ἔρθαμες, ἐφάγαμες u. s. w. ist jedenfalls das ς am Schlusse von der 1. Plur. Präs. Ind. der Passiva und Neutra übernommen (vgl. ἔρχομεν neben ἔρχομεσιν — κοιμούμεν neben κοιμούμεσιν), wie auch von der 1. Plur. Imperf. (z. B. ἐ(γ)ίνουμνες, ἐκοιμούμνες, ἔρχομνες u. Aor. II. ἐένουμνες u. s. w. Siehe S. 99 Anm.

S. 53, 5): Auch im zweiten Teile des Adjektivs εὐτενός (neben αὐτενός) d. i. εὐθηνός liegt derselbe Stamm von Skrt. dhana. Siehe Curt. Grdz.<sup>5</sup> S. 255.

S. 54, § 46, 1): Über Ἀφένιρα siehe auch den Zusatz zur S. 104, § 70, I, a) auf S. 215.

S. 55, 2): Aus μάγ'λον ist μαγ'λιτρα, ἡ (S. 85, X, 1) gebildet.

S. 55, 3) I: Über γάϊδαρος s. den Zusatz zur S. 107, II, b) auf S. 215.

S. 56, 4: Statt γλούπιγμαν ist vielmehr γλούπιγμαν zu schreiben.



In Wörtern, wie *αχπαγμαν*, *γλούπιγμαν* u. dergl., ist das vor dem *μ* stehende *γ* von den Verbalformen *ἀχπά(γ)ουμαι*, *γλονπί(γ)ουμαι* u. s. w. übernommen.

S. 60, 3): Über *ζάχαρη* siehe auch den Zusatz zur S. 120, 6) auf S. 219.

S. 65, I: Neben *βορθάκα* sagt man auch *φορθάκα* (S. 109, Note 4).

S. 70, I, 1): Die Form *ξαλαπατώ* (die auch im übrigen Vulgärneugr. überhaupt üblich ist) kann auch durch vokalische Assimilation aus dem ebenso im Pontisch. gebräuchlichen *ξαλοπατώ* erklärt werden.

S. 72, VI: Aus *χρά* mit der türk. negat. Partikel *σῶζ* ist das Adj. *χρασοῦς* durch die Mittelstufen *χρασοῦζ*, *χρασοίζης*, *χρασοῦης* gebildet.

S. 73, V, 1: Der Aor. Indic. von *ἀποκροῦμαι* ist *ἐπέκρέθα* (d. i. *ἀπεκρωῶθην*) gewiss durch die Mittelstufen *ἀπεκρώθα*, *ἀπεκρέθα* entstanden.

S. 77, V, 2: Da wir nur *ὀγδῶντῖα* als Beispiel für die Kontraktion *ο + η* in *ω* haben, kann man lieber auch hier eine Verstümmelung des ursprünglichen *ὀγδοήκοντα* durch die Mittelstufe *ὀγδοήντῖα* (die auch üblich ist) annehmen und *ὀγδόντῖα* schreiben.

S. 78, II, 2: Formen wie *ἐμαραλνῖον*, *ἐξεραλνῖον* u. s. w. sollen auf andere *ἐμαραλ(ου)ντιο-ν*, *ἐξεραλ(ου)ντιο-ν* zurückgeführt sein und ursprünglich hätte man diese mit einem doppelten *ν* sprechen und schreiben müssen; s. den Zusatz zur S. 82, V, 2) auf S. 207; vgl. auch was unten (Zus. zur S. 85 Anm.) über die Formen *μαραλνῖαν*, *φαλνῖαν* u. s. w. bemerkt wird.

S. 79, IV, 1): Neben den im Zusatze zu dieser Stelle erwähnten Ausnahmen ist noch *θεριστικὰ* (Schnitterlohn) anzuführen.

S. 80, Anm.: Statt der Berichtigung *περιεπάτησα* im Zusatze zu dieser Stelle auf S. 206 schr. *ἐπεριπάτησα*.

S. 80, 2) a): Hinzuzufügen sind noch *ὀροσπίᾶρον* unanständig, *σοῖσοῦζῖον* gemein u. s. w. aus dem türk. *ὀροσπιού* (Hure) und *σοῖσοῦζ* (gemein, aus niedrigem Stande) entstanden.

S. 85, Anm.: Obwohl die Formen *μαραλνῖαν*, *φαλνῖαν* u. dergl. mit doppeltem *ν* geschrieben sind, werden sie doch so gesprochen, als wenn sie mit einfachem *ν* geschrieben wären.

S. 86, § 67; In Bezug auf *ρδαμὸς* vgl. den Ausdruck *πολὰ ρδαμὸς ἔφαεν* er hat viele Prügel bekommen.

S. 88, V, 3: Statt *ῥόντῖα* schr. *ῥόντῖᾶ*.

S. 88, V, 4: Wie in den Wörtern *ῥύγαλαν*, *ῥόντῖ* u. dergl. das *ο* im Anlaute abgefallen ist, so fällt es auch in den Eigennamen *Ἄλυπτα* (d. i. *Ὀλυμπία*), *Ἄλυπτιάνα* (d. i. *Ὀλυμπιᾶνα*) und *Ἄνούφριος* (d. i. *Ὀνοίφριος*) neben *Ἄνούφριον*, *ὄ*, dessen Genet. *τῷ Ἄνούφριω* und *Ἄνούφριονος* ist. Das Fem. *Ἄνούφρινα* bedeutet die Frau von dem *Ἄνούφριος*. Siehe *Ἑλλ. φιλολ. Συλλ. τόμ. ΚΒ*, S. 249.

S. 88, 2): Auch im Anlaute des Wortes *ῥεδέντῖ*, *τὸ* d. i. *αἰμοδόντιον* wurde *αι* abgefallen, nachdem eine progressive vokalische Assimi-



lation (S. 117, II) stattgefunden hatte. Über den Abfall von *ev* in *'Δοξία* und *'Στάθιος* s. *'Ελλ. φιλολ. Συλλ. τόμ. ΚΒ'*, S. 250—1.

S. 90, V. 11: Betreffs der Formen auf *-ούδ'* wie *κατούδ'* u. dergl. vgl. die Note 7 auf S. 27.

S. 91, V. 6: Aus *πρωτικάρ'* ist das Fem. *πρωτικάρα* gebildet, welches eine Frau bedeutet, die zum ersten Mal niedergekommen ist.

S. 92, V. 10: Statt *ἀνοστεσσα* schr. *ἀνοστεσα*.

S. 92—93, 1): Da *Κανέτ'*, *Κρωμέτ'*, *χωρέτ'* u. dergl. aus *Κανῖται*, *Κρωμνῖται*, *χωρῖται* hervorgekommen sind, so muss man diese Formen vielmehr mit Circumflex schreiben, um den ursprünglichen Ton beizubehalten.

S. 94, 6): Da oft *ov* zu *v* geschwächt wird (vgl. den Zusatz zur S. 95, V. 5 auf S. 212), so scheint es richtiger zu sein, hier keinen Ausfall von *ov* anzunehmen, sondern eine Schwächung desselben zu *v* und dann eine Zusammenschmelzung dieses *v* mit dem vorangehenden betonten *i* in einem *i*-Laut.

S. 95, V. 5: Die Form *θε'*, wie sie heute gebraucht wird, drückt nicht mehr als Verbum die 3. Person singul. aus, sondern sie ist ein undekliniertes Wort, welches immer mit der Partikel *'να* und mit jeder Person Sing. oder Plur. des Präs. und Imperf. aller Verba vorkommt, z. B. *θε' να εὐτάγω* (d. i. *θέλω ἵνα εὐθαιάω*), *θε' να εὐτά'ς*, *θε' να εὐτάῃ* u. s. w., wie auch *θε' να ἐποι'να* (d. i. *θέλω ἵνα ἐποιούν*), *θε' να ἐποι'νες*, *θε' να ἐποι'νεν*, *θε' να ἐποι'ναμε*, *θε' να ἐποινετε-ν*, *θε' να ἐποι'ναν*.

S. 97, 1): Statt *καλέσσα* und *τρανέσσα* schr. *καλέσα*, *τρανέσα*.

S. 100, IV: Aus *'δόντι* und *'νύχ'* haben wir die Feminina *'δονιέα* die von einem Biss hinterlassene Spur der Zähne und *'νυχέα* die Spur der Nägel, welche nach einem Kratzen zurückbleibt.

S. 101, Note 2: Statt *ἐφέκαν* schr. *ἐφεκαν*.

S. 106, 3): Mit einem *ἐκλυτός* (st. *ἔκλυτος*) kann man das pontische *ἐγδυτός* (für *ἔγδυτος* = *ἔκδυτος*) vergleichen.

S. 108, V. 14: Aus *χαμελέτε* bildete man *χαμελετάρς*, *δ* (d. i. *ἀμυλιτάριος* Mühler) durch die Mittelstufen *χαμελετάρης*, *χαμελετάρ'ς*.

S. 110, § 74, 2): Statt *γουργά* und *ούρα* schr. *γούρα* und *ούρα*.

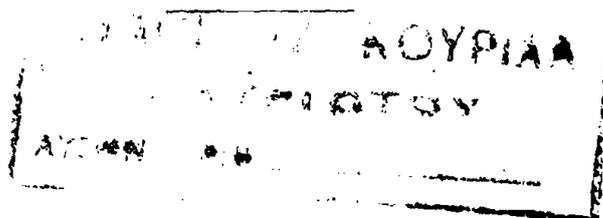
S. 111, V. 2: *νῶμος* gehört dem übrigen Vulgärneugr.; im Pont. sagt man *ὠμί'ν*, *τό*.

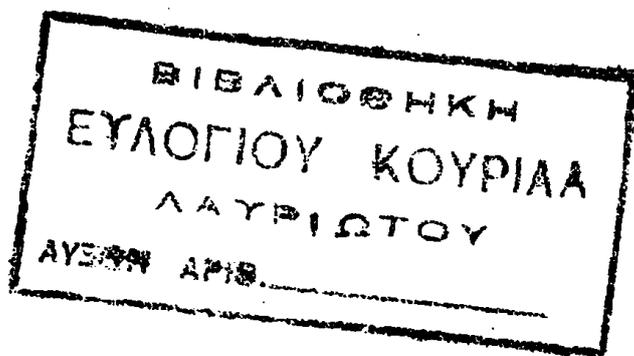
S. 112, V. 6: Statt *τραβωδία* sagt man in Chaldia *τραωδία* Lied; *τραωδᾶνος* heisst der Sänger.

S. 114, V. 5—6: Die Form *ἡμισον* finden wir in einer altgr. Inschrift aus *Τιθορέα* (s. *'Εφημ. ἀρχαιολ.* 783—6).

S. 115, V. 2—3: Statt *Συμεώντς* schr. *Συμιώντς* (siehe S. 202, V. 8).

S. 121, 7): Hinzuzufügen ist noch *κολυβήθρα*, *ή* (d. i. *κολυμβήθρα*), eine Form, die wir so aus dem übrigen Vulgärneugr. übernommen haben und worin man eine Paretymologie zu *κόλυβα* (= *κοκία* pontisch) erkennen kann; sonst sagen wir immer *κολύμβ'*, *τό* wie auch *κολυμβῶ* und nie *κολύβ'*, *κολυβῶ*.





## Verzeichnis der Wörter,

die besonders in den Zusätzen und Nachträgen erwähnt sind.\*

<p><b>α</b></p> <p>ἀβυζού, ἡ 207, 2.  ἀγαπητικός 204, 11.  ἀγάπ'ς 200, 16.  Ἄγαρενός 178, 20.  Ἀγγελικὴ 204, 22.  ἀγγελικὸν 204, 17.  ἀγγέλων (Gen. plur.) 211, 13.  Ἀγγέλ'κω, ἡ 204, 22. 206, 21. 222, 15.  ἀγνέστικος 178, 16.  ἀγουρᾶκόν, τὸ 225, 10.  ἄγουστέσᾶ, τὰ 187, 6.  ἄγρεσα, ἡ 201, 11.  ἀγρόμηλον 201, 19. 216, 6.  ἀδελφικά 204, 17.  ἀδιακρισία 188, 10.  ἀδιζία 205, 11.  ἀδρουβάνιστον 216, 11.  ἀγλαδινόν 205, 18.  ἀερικόν 204, 16.  ἀθρώπ'ς 209, 17.  αἰβωράζω 216, 4.  αἰγίδι' 211, 10.  αἰρετικός 204, 16.  ἀκαθάρτιον 206, 13.  ἀκαταστασία 188, 10.</p>	<p>ἀζεινε 178, 12.  ἀκουμβῶ 181, 1.  ἀλεστικά 204, 16.  ἀλεύρᾶ, τὰ 215, 3.  ἀληθινός 205, 22.  ἀλικόν 204, 16.  ἄλικον 206, 20.  ἀλυσίδ', τὸ 207, 2.  ἀλωνίσ'τε-ν 200, 10—11.  Ἀμάσεια 189, 16.  Ἀμβρόσιος 189, 6.  ἀμερικάνικον 206, 20.  ἀμεταχειρίστον 228, 20-19.  ἄν 211, 3.  ἀνάγκηλυστον 182, 4.  αναλυγμένος 175, 14.  ἀναλύγω 175, 12—13.  ἀνανήβ', τὸ 227, 11.  ἀνάξιος 184, 8.  ἀναπαγμένος 175, 16.  ἀναπαντέρ', τὸ 177, 16.  ἀνδραδέλφᾶ, τὰ 211, 3-2.  ἀνδραδελφῶν 211, 2.  ἀνδρισμέντσα 217, 20.  Ἀνδρόνικος 206, 20.  ἀνεγνώριμος 206, 10.  ἀνημάρτωτος 174, 18.  ἀνήμιπορος 219, 15.  ἀνθά, τὰ 220, 6.</p>	<p>Ἄνθῆ 182, 21. 220, 7.  Ἄνθούλα, ἡ 220, 7.  Ἄνθούσα, ἡ 182, 21. 220, 7!  Ἄννα 183, 1.  ἀνολιγουμεστι-ν 214, 9.  ἀνοίξ'τε 214, 17.  ἀνοιχτῆδες 201, 9.  ἀνοιχτῆς 186, 8. 201, 14  Ἀντίων-τ-ς 201, 5.  ἀξινάρ', το 205, 10.  ἀξιούμαι 184, 8.  ἀξιωματικός 184, 7-8.  ἀπάνν μ' 183, 20.  ἀπάνν σ' 183, 20.  ἀπανωθύρ', τὸ 208, 16.  ἀπὲ 191, 2.  ἀπέσον 180, 17.  ἀπέσσ σ' 183, 19.  ἀπιδένεν 206, 2.  ἀποθαμέν' (Gen. pl.-λων) 211, 12.  ἀποθαμένον (Nom. sing.) 211, 13.  ἀποθαμέν-τ-σα 217, 17.  ἀποθήκω 194, 7-8.  ἀπὶ καιροῦ 224, 5.  ἀπόλυση, ἡ 188, 15.  ἀποξυπολύγουμαι 174, 9-10.</p>
---	--	--

\* Nach der Zahl der Seiten folgt diejenige der Zeilen; wird diese mit kleineren Ziffern bezeichnet, so ist die Zählung der Seiten von unten anzufangen.



- ἀποπίσ' 183, 19.  
 ἀπόπιασ, ὁ 182, 6-5.  
 ἀπορ' ἔλω 174, 8. 199, 18.  
 ἀποσάχλισκουμαι  
 187, 16-15.  
 ἀποσάεπαγμένος 175, 20.  
 ἀποσάεπάζω 175, 18.  
 ἀποσάεναριγμένος  
 175, 22.  
 ἀποσάεναρίζω 175, 20.  
 ἀπουκροῦμαι 229, 11.  
 ἀποφασίζω 189, 20.  
 ἀποφτιλλῶ 180, 22.  
 Ἀπρίλ' (Gen. sing.)  
 204, 12.  
 Ἀπρίλ-τ-ς (Nom. sing.)  
 201, 7.  
 Ἀράβηδες, οἱ 201, 12.  
 ἀράβικον 206, 19.  
 ἀραγμαδά, ἡ 219, 10.  
 ἀραστερῖ' (Gen. sing.)  
 221, 3.  
 ἀργάτας 211, 13.  
 ἀργάτες, ὁ 178, 10.  
 ἀργατικὸν 204, 16.  
 ἀρδουβάνιστον 216, 11.  
 ἄρθεπον 218, 17.  
 ἀρθωπία ἡ 226, 18-17.  
 Ἀριστοκλῆς (Plur. -ῆδες  
 201, 10) 201, 19.  
 Ἀριστοτέλης 203, 5.  
 ἄρκο und ἄρκον (Nom.  
 sing.) 216, 14.  
 ἀρκουδ', τὸ (Plur. ἀρ-  
 κούδα) 216, 21.  
 ἀρκουδίων (Gen. plur.)  
 211, 20.  
 Ἀρμέν-τ-ς 217, 8.  
 ἀρρικὸν 204, 15.  
 ἀρχιερατικά 204, 15.  
 ἀρχοντικὸς 204, 13.  
 ἀρωστικά 204, 13.  
 ἀσημικά 204, 13.  
 ἀσαραντάριγος 206, 12.  
 ἄσπρεσα, ἡ 201, 11.  
 ἄστρᾶ, τὰ (Gen. plur.  
 -ίων) 211, 5.  
 ἄστρον 211, 6.  
 ἄστρονος (Gen. sing.)  
 211, 5.  
 ἄστροτον 228, 19.  
 ἀτιμία 205, 11.  
 Ἀυγερινὸς 205, 22.  
 Ἀυγίτες, ὁ 226, 8.  
 αὐλά, ἡ 222, 21.  
 ἀφέντα (Voc.) 215, 16.  
 ἀφέντης 215, 15.  
 ἀφκάτν μ' 183, 19-18.  
 ἀφκάτν σ' 183, 18.  
 ἀφωρισμέν-τ-σα 217, 21.  
 ἄχαρα 176, 18.  
 ἀχμάγ 186, 12. 191, 21.  
 ἀχμὸν 39 § 31. 183, 8.  
 ἀχπάσκουμαι 186, 21.  
 ἀχπάσεται 186, 18.  
 ἀχταλένω 181, 2.  
 ἀχτρατίζω 186, 6.  
 ἀψιντ', τὸ 182, 22.  
 ἀψόφετος 177, 21.
- ä
- Ἄβραμ-π-ς, ὁ 201, 3.  
 Ἄε-Βλάσον, ὁ 189, 9.  
 Ἄε-νουφ' (Gen. sing.)  
 220, 19.  
 Ἄε-νούφ'ς, ὁ 220, 20.  
 Ἄεργίτες, ὁ 226, 8-7.  
 Ἄε-Σέρ-τ-ς, ἰ 188, 21.  
 Ἄε-Συμη' 189, 16.
- β
- Ἰβαγγελικά 204, 11.  
 Βάλετε-ν) 200, 5.  
 βάλον 184, 10.  
 Βαρενοῦ 178, 20.  
 Βαρτάνδων (Gen. pl.)  
 226, 1.  
 βαρζύ'ν 210, 12.  
 Βασιλάκης, ὁ 202, 8.  
 Βασίλα, ἡ 189, 15.  
 Βασιλάνη, ἡ 189, 14.  
 βασιλέα, ὁ 221, 20.  
 βασιλεύω 189, 14.  
 βασιλικὸν 189, 14. 204, 10.  
 βασίλισσα 189, 14. 206, 17.  
 βαφτισμέν-τ-σα, ἡ  
 217, 18.  
 βαφτιστικὸν 204, 10.  
 βελονοθήκα, ἡ 181, 9-10.  
 βιαστικά 204, 10.  
 βιδώνω 205, 13.  
 βλάχικον 206, 19.  
 βοίζω 207, 3.  
 βολικά 204, 9.  
 βόλτα, ἡ 224, 21.  
 βοννέτες, ὁ 226, 10.  
 βραδινὸς 205, 22.  
 βροθάκας, τὰ 200, 19.  
 βυζάνω 207, 1.
- b
- βαχτόα, ἡ 184, 4.  
 βόσικα 222, 13.
- γ (resp. γ̂)
- γάβ', τὸ 191, 13.  
 γάβᾶ, τὰ 191, 20.  
 γαγβά, ἡ 191, 21.  
 Γαβριήλ-τ-ς, ὁ 201, 2.  
 217, 3.  
 γαλενά (Adv.) 178, 20.  
 γαλενὸς 178, 22.  
 γαμεσία, ἡ 177, 12. 188, 10.  
 γαμῶ 219, 7.  
 Γαράσαρη, ἡ 176, 19.  
 γαρδάσχη 176, 20.  
 γαρή, ἡ 224, 7.  
 γαιτῆδες, οἱ 224, 8-7.  
 γαιτῆς, ὁ 224, 8.  
 γείτονᾶς, ὁ 223, 22.



- γένεμαν, τὸ 177, 22.  
 ἔρα (im Sing. ἔρον) 192, 3.  
 Γεράσιμον, ὁ 188, 3.  
 Γερβάσιος 189, 7.  
 γερμανικά 204, 9.  
 γεροντικὸν 204, 9.  
 γερόντισα, ἡ 206, 18.  
 (γ)ίνουμες 207, 19-18.  
 (γ)ίνουσι-ν 207, 16.  
 γλουγξ 215, 2.  
 γλουπ(γ)ουμαι 229, 2.  
 γλουπιζω 194, 12. 227, 17.  
 γλυτώνω 194, 2.  
 γλώσσα 218, 8.  
 γλώσσας, τὰ 200, 19.  
 γλωσσέας, ὁ 188, 2.  
 γνωστικός 204, 8.  
 Γολγονία, ἡ 193, 2.  
 γολόβ', τὸ 191, 13.  
 γονέας (Akk. plur.) 209, 21.  
 γονικά 204, 9.  
 γονιχάζω 185, 22.  
 γονιχάσμαν, τὸ 185, 22.  
 γονιχασμένα 185, 22.  
 Γοργόρ-τ-ς, ὁ 202, 17.  
 217, 4.  
 γυριστικά 204, 7.  
 Γωρμαλάκ'ς, ὁ 202, 5.  
 Γώρ-τ-ς, ὁ 202, 5. 217, 9.
- δ
- Δαβιδ-τ-ς, ὁ 201, 2. 217, 3.  
 δάβολεμέν-τ-σα, ἡ 217, 19.  
 δᾶκλύζω 207, 13.  
 Δαμιανόν, ἰ 175, 7.  
 δανεικὸν 204, 6.  
 δανεισκουμεσι-ν 214, 8.  
 δανεισκουσι-ν 214, 8.  
 Δανήλ-τ-ς, ὁ 201, 1. 217, 2.  
 δᾶρ', τὸ 175, 3.  
 δᾶρμενεια, ἡ 176, 8. 178, 15.
- δᾶρμενευτήδες 201, 10.  
 δάσκαλική 204, 6.  
 δάσκομαι 197, 10.  
 δαχτυλήτρᾶ, ἡ 181, 19.  
 δαχτυλλ' (Gen. sing.)-των (Gen. pl.) 211, 18.  
 δάχτυλον, τὸ 211, 19-18.  
 δεβάζετε- (ν) 215, 5 u. 9.  
 δεβᾶτε 214, 18.  
 δεῖξο μας 221, 13.  
 δεκαπέντε 198, 11.  
 δεκατέσσαρους 209, 17.  
 δεκατεσάρ-τ-ς (Akk. pl.) 209, 16.  
 δενέχω 186, 16.  
 δεξαμένη, ἡ 184, 9.  
 δεξάμενος 184, 8.  
 δεξιματέα, ἡ 184, 10.  
 δεξιμάτ'ς, ὁ 184, 10.  
 δέσιμον, τὸ 188, 3. 206, 9.  
 δεσκάλ' (Gen. pl. -των) 211, 10.  
 δέσκαλον, ὁ 211, 11.  
 δέσκαλος, ὁ 190, 12.  
 δέσκουσι-ν 214, 22.  
 δεσποτάνδ', οἱ 201, 3.  
 δεσποτικὸν 204, 5.  
 δετικά 204, 5.  
 δευτέρα παρουσία 188, 6.  
 Δημητράκης, ὁ 202, 8-7.  
 Δημήτρης, ὁ 202, 16. 218, 15.  
 διάκριση, ἡ 188, 14.  
 διαμαντικά 204, 4.  
 διαφορετικά 204, 4-3.  
 Διονύσιος 189, 7.  
 διπυρίζω 207, 3.  
 διπύρ-τ-σον 208, 5.  
 δίφυλον, τὸ 208, 11.  
 δίχα u. δίχως 190, 4.  
 ἄδοντία, ἡ 230, 21.  
 δουλευτικά 204, 3.  
 δρουβάνιγμα-ν, τὸ 216, 10.  
 δρουβανίζω 216, 6.  
 δρουβανιστὸν 216, 7.
- δ
- Δόνα, ἡ 183, 3.
- δ
- δαῆς, ὁ 224, 6.  
 δᾶγῶσέω 224, 1.
- ε
- ἐβάφτισεν(-ες) 188, 18.  
 ἐβάφτισετε-ν 188, 18.  
 ἔβγα 203, 15.  
 ἔβγαλ' 194, 15.  
 ἐβδομάδα(-ας) 223, 3.  
 ἐβδομαδοῦ 223, 5-4.  
 ἐβδομήντια 198, 8.  
 ἔ(β)λεπα 193, 4.  
 Ἐβραίης (Akk. pl.) 209, 21.  
 ἐγάπεσες 188, 14.  
 ἐγβάλω 194, 19.  
 ἐγγλέζικον 206, 19.  
 ἔγδαρμα-ν, τὸ 194, 13.  
 ἔγδερον 194, 13.  
 ἔγδουσα 194, 14.  
 ἔγδουσες 188, 19.  
 ἔγδουσετε-ν 188, 19.  
 ἔγδουσμα-ν, τὸ 194, 14.  
 ἔγδουσον 194, 14.  
 ἔγδυτέσα 215, 19.  
 ἐγ'ενέθα 191, 2.  
 ἐ(γ)έν'ντιαν 207, 10.  
 ἐ(γ)έν'ντιο-ν 207, 11-10.  
 ἐ(γ)ένουμ'ν-ε, -ες 207, 12.  
 ἐ(γ)ένουμ'ν-εστι-ν 222, 7-6.  
 ἐ(γ)ένουσι-ν 207, 11.  
 ἐ(γ)έν'ντιο-ν 207, 14.  
 ἐ(γ)ένουμ'ν-ε 207, 15.  
 ἐ(γ)ένουμ'ν-ες 207, 14.  
 ἐ(γ)ένουμ'ν-εστι-ν 222, 7.  
 ἐ(γ)ένουσ'ν-ε 207, 14.



- ἐ(γ)λυνοῦσι-ν 207, 13.  
 ἐγκλῆσια 188, 9.  
 ἐγκουσία 198, 12.  
 ἔγλυσες 188, 20.  
 ἔγλυσετε-ν 188, 21.  
 ἔγλυσον 194, 12.  
 ἔγνεφα 194, 6.  
 ἐγνώριζα 193, 5.  
 ἐγνώρ-τ-σα 193, 3.  
 Ἐγνωσία, ἡ 188, 9.  
 ἐγόμωσα 198, 11.  
 ἐγόραζετε 215, 10.  
 ἐγόρασετε-ν 215, 3.  
 ἐγράφοι μὲν-εστι-ν  
 214, 6-5.  
 ἐγράφοισι-ν 214, 5.  
 ἐγρίκανα 193, 5-4.  
 ἐγὰ 195, 21.  
 ἐδατάχτα 186, 3.  
 ἔδεσεν, — ετε-ν 188, 12.  
 ἐδούλευαν 211, 1-2.  
 ἐδεσπῆς, ὁ 225, 9.  
 ἐθέλεσετε-ν 215, 6.  
 εἶδα 211, 4.  
 εἶδος 200, 16.  
 εἰκονοστάτε, ἡ 178, 19.  
 εἶμαι 198, 11 u. εἶμαι  
 215, 3.  
 εἶμεσ' 211, 5.  
 εἶχετε-ν 215, 5.  
 ἔκαιετε-ν 196, 9.  
 ἑκατὸν 198, 8. 211, 17.  
 ἐκείνε, — ἔς 178, 13.  
 ἐκείνότερον 195, 22.  
 ἐκκλησία 188, 9.  
 ἐκοιμούμ' ν-ες 228, 8.  
 ἐκόλ-τ-σα (-ες-εν) 217, 1.  
 ἐκουτρίνιζα 210, 2.  
 ἐκουτρίν-τ-σα 210, 3.  
 ἐκρέμ-π-σα (-ες-εν)  
 216, 11.  
 ἐκ'σαν 223, 1.  
 ἐκ'σετε-ν 223, 1.  
 ἔλα 203, 15.  
 ἐλάσσετε-ν 215, 6.  
 Ἐλέγκω, ἡ 206, 21. 222, 14.  
 ἐλείψα 181, 21.  
 Ἐλένε, ἡ 206, 22.  
 ἐλενικὸν 204, 2.  
 ἐλέπομε 198, 7.  
 ἐλευτερώσαμε 181, 8.  
 ἔλυσεν (-τε-ν) 188, 20.  
 ἔμαθαμε 222, 6.  
 ἔμαθετε-ν 215, 8. 222, 5.  
 ἐμαρέθα 182, 17.  
 ἐμβάλ-τ-σα 200, 10.  
 ἐμεῖς 195, 22.  
 ἐμέτερα 176, 20.  
 ἔμνες 176, 14.  
 Ἐμορφία 226, 14.  
 ἐμπιστεύτα 200, 9.  
 ἐμπόριον 219, 15.  
 ἐμφυῆς 218, 19.  
 ἐναντίος 222, 20.  
 ἔνδεκα 198, 16.  
 ἐνδρισην 199, 22.  
 ἐνέα 198, 7.  
 ἐνεβράχου μὲν-ε 175, 8.  
 ἐνεβράχτα 175, 8. 184, 5.  
 ἐνέλ-τ-σα 175, 13.  
 ἐνέλωνα 175, 13.  
 ἐνενήντια 198, 8.  
 ἐνεπά(γ)ου μὲν-ε 175, 15.  
 ἐνεπλάστε-ν 181, 22.  
 ἐνεράσκου μὲν-ε 175, 1.  
 ἐνεράστα 175, 2.  
 ἐνέσπαλα 175, 18.  
 ἐνεσπάλ'να 175, 17.  
 ἐνίψα 181, 20.  
 ἐνοίγου μὲν-εστι-ν 214, 5.  
 ἐνοίγουσι-ν 214, 4.  
 ἔξ 198, 16. 211, 1.  
 ἐξαδέλφ'α, τὰ 211, 4.  
 ἐξαδελφίων 211, 3.  
 ἐξάδελφος 211, 5-4.  
 ἐξαδελφοῦ 211, 4.  
 ἐξάπλωνα 173, 6.  
 ἐξάπλωσα 173, 5.  
 ἐξαφνικὰ 204, 2.  
 ἔξαφτα, -ες-εν 173, 14.  
 ἔξαφα 173, 13.  
 ἐξέργατα 198, 4.  
 ἔξεργος 198, 5.  
 ἐξηγῶ 195, 17.  
 ἐξέταση. ἐξέταξη 188, 13.  
 ἐξήντια 198, 8.  
 ἐξηνιάρ-τ-ς, ὁ 202, 20.  
 ἔξιχος 194, 5.  
 ἐξοδάζω 195, 13.  
 ἐξοδούω 195, 13.  
 ἔξοδον, τὸ 195, 15.  
 ἔξυπνος 194, 6.  
 ἐξώφυλα (Adv.) 208, 14.  
 ἐξώφυλον 208, 13.  
 ἐπάτεσεν 194, 14.  
 ἐπεκρέθα 229, 11.  
 ἐπέργατα 198, 5.  
 ἔπεργος 198, 5.  
 ἐπέρεν 176, 13.  
 ἔπεσεν, ἔπεσες 188, 9.  
 ἔπεσετε-ν 188, 9.  
 ἐπεσ' ἐπάσα 175, 18-19.  
 ἐπεσ' ἐπάσα 175, 19.  
 ἐπεσ' ἐνάριζα 175, 21.  
 ἐπεσ' ἐνάρ-τ-σα 175, 21.  
 ἐπεφάσισεν (-ισες) 189, 20.  
 ἐπεφάσισετε-ν 189, 19.  
 ἐπιδέξ'α 184, 4.  
 ἐπιδέξ'ος 184, 4.  
 ἔπλασεν, ἔπλασεσ  
 188, 17.  
 ἔπλασετε-ν 188, 17.  
 ἐπλέχου μὲν-ε 185, 4.  
 ἔπλεξα 184, 12.  
 ἐπλέχτα 181, 19.  
 ἔπλωσεν 188, 11.  
 ἔπλωνα (-ες, -εν) 173, 7.  
 ἐποί'να (-ες) 230, 21.  
 ἐποί'ναμε, ἐποί'ναν  
 230, 22.  
 ἐποί'νεν, ἐποί'νετε-ν  
 230, 22.



- ἐπολέμεσαμε* 222, 5.  
*ἐπολέμεσετε-ν* 222, 4.  
*ἐπούλ-τ-σαμε* 183, 10.  
*ἐπούλ-τ-σετε(ν)* 215, 4 u. 10.  
*ἐπρέσταν* 181, 22.  
*ἐπώρ'σα* 207, 2.  
*ἐπώρ'σετε-ν* 206, 1.  
*ἔργατα* 198, 18, 200, 16.  
*ἔργον* 199, 10.  
*ἐρέχκουμ'ν-ε* 185, 8.  
*ἐρέχτα* 185, 6.  
*ἐρέχταμε* 181, 18.  
*ἐρημία* 201, 18.  
*ἔρθαν* 211, 1.  
*ἐρίγανα* 193, 4.  
*ἐρίγασα* 193, 3.  
*ἐρίφ'ς, ὁ* 224, 7.  
*ἔρζ'ä, τὰ* 198, 18.  
*ἔρζος, τὸ* 198, 19, 199, 10.  
*ἔρζεται* 197, 11.  
*ἔρχομεσ* 228, 10.  
*ἔρχομ'νες* 228, 8.  
*ἔρωτέσ'τε-ν* 200, 11.  
*ἔσέβα* 188, 6.  
*ἔσέγλα* 188, 6.  
*ἔ-σεῖς* 195, 22.  
*ἔσè-ν* 188, 22.  
*ἔ-σέτερα* 188, 22.  
*ἔ-σέτερον* 195, 22.  
*ἔσ'κωνα* 193, 4.  
*ἔσ'κωσα* 193, 3.  
*ἔσμέρ-τ-ς, ὁ* 203, 3.  
*ἔσπερινὸς* 205, 21.  
*ἔσπίγγουμ'ν-ε (auch ἔσπίγκουμ'ν-ε)* 185, 8.  
*ἔσπίχτα* 181, 18, 185, 6.  
*ἔστρέχτα (auch ἔστρέχτα)* 185, 5.  
*ἔστεσεσ* 188, 15.  
*ἔστιν* 176, 14.  
*ἔστρέχκουμ'ν-ε* 185, 7.
- ἔ-σ'χωρεμένος* 194, 1. 208, 8. 220, 14-15.  
*ἔ-σ'χωρεμέν-τ-σα, ἡ* 220, 14.  
*ἔ-σ'χώρηση, ἡ* 208, 7. 220, 15.  
*ἔ-σ'χώρηση, ἡ* 188, 13. 194, 2.  
*ἔσ'χώρ'ν-α* 193, 4.  
*ἔ-σ'χωροχάρτ', τὸ* 194, 3.  
*ἔτάγα* 185, 10.  
*ἔτάχκουμ'ν-ε* 185, 10-9.  
*ἔτερα* 176, 20.  
*ἔτρωετε* 196, 13.  
*Εὐαγγελιστρᾶ, ἡ* 190, 13-14.  
*εὐγενικὸν* 204, 2.  
*Εὐδοξία* 226, 16.  
*εὐζαῖρα* 176, 21.  
*Εὐλοῖα* 199, 22.  
*εὐγάνδας, τὰ* 198, 10.  
*εὐχαριστία, ἡ* 198, 9.  
*εὐχ'άζω* 187, 13.  
*ἔφαεν* 229, 10.  
*ἐφαίνουμ'ν-ε* 207, 10.  
*ἐφαίνουσ'ν-ε* 207, 9.  
*ἐφαίν'ντον* 207, 9.  
*ἐφάνθα (-ες-εν)* 182, 21.  
*ἐφίλλεσεσ* 188, 14.  
*ἐφόρεσετε-ν* 188, 13-14.  
*ἐφόσιζα (-ες-εν)* 189, 18.  
*ἐφόσιξα* 189, 18.  
*ἔφτασεσ* 189, 9.  
*ἔφτὰ* 198, 6.  
*ἔφτυνα* 173, 9.  
*ἔφτυσεσ* 188, 21.  
*ἔ-φτωχικὰ* 204, 1.  
*ἔγάλασεν* 188, 16.  
*ἔγάρ-τ-σαμε* 197, 7-6.  
*ἔγρώστεσα* 193, 2.  
*ἔχρωστίνα* 193, 4.  
*ἔχτέθα* 193, 2.  
*ἔχτηθίζω* 194, 1.  
*ἔχτησκούμ'ν-ε* 193, 4.
- ἔχώρεσα* 193, 2.  
*ἔχώρ'ν-α* 193, 3.  
*ἔχετε-ν* 215, 8.
- ζ
- ζαῖφ* 222, 13.  
*ζαῖφ'κον* 222, 12. 225, 7.  
*ζαρούδ', τὸ* 180, 20.  
*Ζαφείρ-τ-ς, ὁ* 220, 22.  
*Ζαχαρέας, ὁ* 219, 22.  
*ζάχαρη, ἡ* 219, 20.  
*ζάγ'κλιν-τ-ς, ὁ* 224, 6.  
*ζέλεμαν, τὸ* 178, 11.  
*ζεμίας, τὰ (Akk. plur.)* 200, 19.  
*ζευλάρια, ἡ* 219, 14.  
*ζευλέας, ὁ* 219, 14.  
*ζημία* 226, 21.  
*ζημιώνω* 226, 22.  
*ζουμάρ', τὸ* 208, 3.  
*ζουμαρικὸν* 204, 1.  
*ζύζω* 210, 14.  
*ζωγραφικῆ* 204, 1.
- ς
- ζαγχοτίνα, ἡ* 224, 10.  
*ζαγχοτί'ς, ὁ* 224, 10.
- η
- ἡμεροῦ (Gen. sing.)* 223, 4.  
*ἡσυχάζω* 189, 13. 207, 1.  
*ἡσύχασον* 208, 5.  
*ἡσυχία* 189, 13.  
*ἡσυχος -ον* 189, 13.
- θ
- θαλασινος* 189, 3. 205, 19.  
*θαματουργὸς* 215, 22.  
*Ἰθασίνα, ἡ* 189, 1-2.  
*θανατικὸν* 205, 1.



- θανατικὸς 205, 1.  
 θανατίτα, ἡ 185, 6.  
 θαύγατέρα, ἡ 225, 15.  
 Θεβρωνία, ἡ 210, 13.  
 θέκαλο σ' 196, 3.  
 θέκω 178, 11.  
 θέλετε 215, 4.  
 θέλομε 218, 17.  
 θέλ' τ σας 216, 3.  
 Θεμιστοκλήδες 201, 10.  
 Θεμιστοκλῆς 201, 19.  
 Θέμπιδα, ἡ 226, 3.  
 Θεμπιδίτες, ὁ 226, 5.  
 θεογνωσία, ἡ 188, 8.  
 θεριστικά 229, 20.  
 Θες' 196, 18.  
 Θες' ὄχωρέσ' 208, 9.  
 Θέφιλον, ὁ 206, 18-17.  
 Ἐθμία, ἡ 210, 11. 226, 15.  
 Θεοδοσία, ἡ 188, 8. 196, 17.  
 Θεόδωρα, ἡ 196, 17.  
 Θός, ὁ 179, 3. 196, 22.  
 θρέβω 191, 15.  
 θρέφ'ς 191, 16.  
 θυμάντιόν, τὸ 182, 14.  
 Ἐθύμιος 210, 11.  
 θυμῶν-τ-ς 217, 7.
- ι
- Ἰβρωρίζω 218, 15.  
 ἱερά, τὰ u. ἱερὸν  
 192, 2.  
 ἱερατικά 205, 1.  
 ἱερέας, ὁ 192, 2.  
 ἱμπεριος 227, 13.  
 Ἰσάκ'ς 202, 3.  
 ἱστορία 198, 6.  
 Ἰσαλάχ 225, 6.  
 Ἰσιᾶδας, τὰ 198, 6.  
 ἱταλικά 205, 1.
- j
- Γιακείμ-π-ς, ἰ 191, 4. 197,  
 3. 202, 3. 216, 13.
- Γιακώβ' τῷ (Gen. sing.)  
 191, 11.  
 Γιακώφ'ς, ὁ 191, 10.  
 202, 4.  
 γιαλικά 205, 2.  
 Γιαλώμα, ἡ 183, 4. 191, 7.  
 Γιάνες, ὁ 178, 10. 191, 3.  
 197, 2.  
 Γιάσαφον, ὁ 191, 2. 197, 7.  
 γιατράβα, ἡ 191, 7.  
 γιατραίνα, ἡ 191, 8.  
 γιατρικά 205, 2.  
 Γερεμίας, ὁ 191, 1.  
 Γορδαμάνδ', οἱ 183, 15.  
 Γορδάμ-π-ς, ὁ 183, 11.  
 192, 4. 216, 14.  
 Γορδάνα, ἡ 183, 1.  
 γόχ 186, 10.  
 Γωσήφ'ς, ὁ 192, 4.
- κ (resp. κ̂, κ̂ u. κ)
- κα' u. κατ' 183, 4-3.  
 κ' 183, 15.  
 κ'β', τὸ 191, 13.  
 καγκ'έλ', τὸ 227, 9.  
 καζανιόης, ὁ 224, 4.  
 καζίνος, ὁ 224, 20.  
 καλιουμεστι-ν, καλιου-  
 στι-ν 214, 6.  
 καλεται u. καλετε-ν  
 196, 6.  
 καλία 226, 17.  
 κακκόγια, τὰ 181, 7.  
 Καλανδάρ' 204, 11-12.  
 Καλανδάρ-τ-ς, ὁ 201, 8.  
 καλιβάνω 205, 13.  
 κάλοε 192, 12.  
 καλοέρ' (Gen. sing.) -ίων  
 (pl.) 211, 9.  
 καλοερίκα 205, 2.  
 κ'άλ-τ-ς, ὁ 217, 2.  
 καμέν-τ-σα, ἡ 217, 22.  
 καμινῶνων 205, 12. 206, 3.
- καμίσα, τα 187, 5.  
 κάμ-π-σιμον, τὸ 216,  
 ζ'αν' 191, 2.  
 κανάν' 226, 14.  
 καπιτσώνω 184, 18.  
 καπνικά 205, 3.  
 κάποιος 219, 9.  
 κάπος' 211, 17.  
 κάποτε 219, 9.  
 κάπως 219, 9.  
 καρβωνάρ-τ-ς, ὁ 202,  
 18-19.  
 καρδια 186, 18.  
 κάρ κάρ 185, 12.  
 καρκαρίζω 185, 12.  
 κάρτα, ἡ 224, 20.  
 καρύδ', τὸ 208, 5.  
 καρυδέεν, το 208, 1.  
 κάτ' 220, 11.  
 κατασπίζω 193, 17.  
 Κατιγκω, ἡ 206, 22.  
 222, 14.  
 Κατίνα, ἡ 206, 22.  
 κάτ'ς 220, 10.  
 κατωθυρ', τὸ 208, 16.  
 κ'ελεδοῦμαι 178, 5.  
 κ'ένιεμαν, τὸ 177, 21.  
 Κερασία, ἡ 188, 8.  
 Κερασοννιάτj, οἱ 209, 17.  
 Κερασοννιάτjκον 222, 9.  
 Κερασοννιάτjς 209, 22.  
 κεράσα, τὰ 187, 6.  
 κ'ιφάλι σ' 218, 16.  
 κλαίγ'ν-ε 214, 17.  
 κλαίγομε 214, 17.  
 κλάψ'τε-ν 215, 4.  
 κλέφτες, ὁ 200, 1.  
 κλέφτικον 206, 18.  
 κλουγξ' 180, 21.  
 κλουγξίζω 180, 22. 215, 4.  
 κλώσιμον, τὸ 188, 3.  
 κόζμα, τὰ u. -ίων (Gen.  
 pl.) 211, 6.  
 κοιμεθέσ'τε-ν 177, 6.



κοιμούμεστι-ν 214, 7.  
 κοιμοῦστι-ν 214, 7.  
 κόκκινον 206, 16.  
 Κοκόβ' (Gen. sing.)  
 191, 12.  
 Κοκόφ'ς, ὁ 191, 12.  
 Κοκώνα, ἡ 183, 1.  
 κολίζω 207, 4.  
 κολυβήθρα, ἡ 230, 5.  
 κολυμβῶ 230, 2.  
 κομπιώνω 224, 16.  
 κονδύλ', τὸ 182, 16.  
 κονδύλεα, ἡ 182, 16-17.  
 κοντρατόν, τὸ 224, 19.  
 κορασίτα, ἡ 186, 12.  
 Κορζοτᾶ 226, 1.  
 κοσμικὸς 205, 4.  
 κοσμοκράτορας, ὁ  
 197, 16.  
 κόσμον, ὁ (Gen. -ονος)  
 211, 7.  
 κουκούγια, τὰ 225, 22.  
 κουκούλα, ἡ 181, 2.  
 κουκουλώνω 181, 3-4.  
 κοῦκος, ὁ 180, 1.  
 κουκούμ', τὸ 180, 1.  
 κουκοῦν, τὸ 225, 21.  
 224, 15.  
 κουνδέα, ἡ 190, 1. 209, 7.  
 κουνδῶ 190, 1.  
 κούρδ' 180, 19.  
 κούρδικον 206, 18.  
 κούρδῶ 180, 19.  
 κούρεμέν-τ-σα, ἡ 217, 20.  
 κούτέσά, τὰ 187, 6.  
 κούτρινίζω 210, 3.  
 κρασέαν μυρτζ' 188, 1.  
 κρεμίζω 178, 5.  
 κρέμ-π-σον 216, 10.  
 κριθινον 206, 15.  
 κρήση, ἡ 188, 12.  
 Κρωμέτας (Akk. plur.)  
 211, 12.  
 κῦπαρεσᾶ, τὰ 187, 4.

Κῦπριανόν, ὁ 175, 7.  
 Κῦρᾶκάδ', τὸ 175, 15.  
 Κῦρᾶκόν, ὁ u. -ᾶκον  
 175, 14 u. 15.  
 κωλλ' (Gen. sing.) -ίων  
 (plur.) 211, 19.

λ

᾿λαδερόν, τὸ 177, 10.  
 λάζικον 206, 18.  
 λαζούδ', τὸ 180, 18.  
 Λάης (Akk. pl.) 191, 13.  
 209, 15.  
 λαλεμέν-τ-σα 217, 21-22.  
 λάμπ' 211, 6.  
 Λαμπιδίων 226, 1.  
 Λαμπριανόν, ὁ 175, 6.  
 ᾿Λαμίλα, ἡ 210, 10.  
 λαχανικὰ 205, 4.  
 λάχτα, ἡ 220, 4.  
 λάβραᾶ'ς, ὁ 174, 16.  
 λεγνώνω 190, 21.  
 Λεμώνα, ἡ 183, 2.  
 λέ'ς 226, 13.  
 λέ'τε(ν) 196, 1.  
 Λιβεριτες, ὁ 200, 4. 226, 8.  
 λιθαρίων (Gen. pl.)  
 221, 7.  
 λιμᾶρ'κον, τὸ 206, 13.  
 ᾿Λισάφ', ἡ 191, 10.  
 λοιμική 205, 4.  
 λολᾶζᾶ 225, 11.  
 λουγξίζω 215, 3.  
 λουστρίζω 227, 19.  
 λουτρικὰ 205, 4.  
 λύκ' (Nom. pl.) -λων (Gen.  
 pl.) 216, 18.  
 λύκον, ὁ (Gen. -ονος)  
 216, 20.  
 λύκος 222, 4.  
 λύκ'ς (Akk. pl.) 216, 17.  
 ᾿Λυμίλα 226, 16. 229, 7.  
 ᾿Λυμιᾶνα 229, 6.  
 λύνουᾶν 214, 21.

λύουστι-ν 214, 21.  
 λύσιμον, τὸ 188, 2. 206, 9.

μ

μαγῆρέφατε 200, 8.  
 μα(γ)ερέψ'τε-ν 200, 9.  
 μα(γ)ούνα, ἡ 180, 4.  
 μαθηματικὸς 205, 5.  
 μαθεμέν-τ-σα, ἡ 217, 22.  
 μαθετηδες 201, 10-9.  
 μαθετης (Gen. -ῆ) 201, 15.  
 μαήσικα 188, 5. 205, 6.  
 μακροχέρηδες 201, 12-11.  
 μακροχέρ-τ-ς 201, 22.  
 μαλαματικὰ 205, 6.  
 Μάλαχα, ἡ 226, 13.  
 Μαλαχέτες, ὁ 226, 13.  
 μαλέζ', τὸ 192, 21.  
 μαλέζᾶ, τὰ 192, 20.  
 μάνα, ἡ 183, 6. 208, 9.  
 μανίτσα, ἡ 183, 6.  
 μάνια (Plur.) 224, 19.  
 μαντίρα, ἡ 184, 20.  
 Μανωλάκης 202, 7.  
 Μανώλ-τ-ς, ὁ 202, 6.  
 μανωμέν-τ-σα 217, 22-23.  
 μαούνα, ἡ 223, 13-12.  
 μαράινουμαι 182, 17.  
 Μαρία 226, 15.  
 Μαρτί' (Gen. sing.) 198,  
 11. 204, 12.  
 Μάρτ'ς, ὁ 201, 7.  
 μάσεμαν, τὸ 188, 2.  
 μασετέρ', τὸ 174, 21.  
 μασχαράς, ὁ 182, 10-11.  
 μασχαράσα, ἡ 182, 12.  
 μασχαράναινα, ἡ 182, 15.  
 μασχαράνος, ὁ 182, 14-15.  
 μασχαρεία, ἡ 182, 13.  
 μασχαρένω 181, 13.  
 μασλαχάτ', τὸ 225, 5.  
 μάστορας, ὁ 217, 7.  
 μαστόρ-τ-σα, ἡ 217, 6.  
 Ματρώνα, ἡ 183, 3.



- Μαυραγγέλ' 226, 2.  
μαχαλά, ἡ 225, 4.  
μαίεμέν-τ-σα 217, 21.  
μαίερέψ'τε-ν 200, 9.  
μαίερ-τ-ς (Akk. plur.)  
217, 10.  
μαίερ-τ-σα, ἡ 217, 11.  
'μεδένι', τὸ 229, 2.  
μεθῶ 207, 16.  
μελίτα, ἡ 186, 12.  
μενῶ 207, 16.  
μερ'δίκον 205, 5.  
μεσημέρ', τὸ 189, 12.  
201, 18.  
μεταχείριση, ἡ 228, 20.  
μεταχειρισκονμαι 228, 20.  
μεχ'ήρ', τὸ 225, 4.  
μηλί' (Gen. sing.) -ίων  
(plur.) 211, 17.  
μίνα, ἡ 179, 13. 197, 19.  
223, 3.  
μηνοῖ (= μηνός) 223, 4.  
μίαν 198, 6.  
μικρός 201, 16.  
'μιλῶ 177, 1.  
μίος 222, 10.  
μνημόσυνον 189, 11.  
μοζίκα, ἡ 223, 22.  
μοθοπωρινόν 205, 17.  
μομάζα, τὰ 181, 8.  
μοναχικόν 205, 6.  
'μοπλάτ', τὸ 178, 9.  
μόρικον 206, 17.  
μουδὲ 180, 11.  
'μονν 180, 14.  
μουρδάρ-τ-ς, ὁ 202, 19.  
μουσικά 205, 7.  
μουσιχῆ 205, 7.  
μούτλαχ 225, 5.  
Μουχαήλ-τ-ς, ὁ 202, 6.  
217, 3.  
Μουχαλάκης, ὁ 202, 7.  
μύξα, ἡ 199, 6.  
μυξάρ'κον, τὸ 206, 14.  
μυξώνω 199, 6.  
μυρωδικόν 205, 7.  
μυστικόν 205, 8.  
μωρέσα, ἡ 201, 15.  
μωρέσᾶ, τὰ 187, 10.
- ν
- 'Ναθαναήλ-τ-ς, ὁ 202, 7.  
'Ναστασία, ἡ 188, 7.  
νάζδάρ', τὸ 190, 18.  
νάνι 225, 14.  
νάνια 225, 13.  
νάνιλαεύω 225, 13.  
'νεβραγμένος, -ον 175,  
10. 184, 3.  
'νεβραγμέν-τ-σα, ἡ 175,  
10. 217, 22.  
νεγάμ-π-ς (Akk. pl.) 216, 8.  
'νεγκασία, ἡ 188, 7.  
νέικον 222, 11.  
νέις (Akk. pl.) 209, 21.  
'νεράσια, ἡ 188, 7.  
νερόν 175, 1. 218, 6.  
νέσπilon 183, 5. 206, 11.  
νεστᾶκόν 175, 16. 178, 3.  
222, 17.  
νέστεμαν, τὸ 178, 1.  
νεστεύω 179, 1.  
νεστικός 205, 8. 222, 16.  
178, 2.  
νευρικός (-έσα Femin.)  
205, 8.  
νηστεία, ἡ 178, 1.  
νηστικός 178, 1.  
Νικολῆς, ὁ 201, 18.  
'Νουφρίνα, ἡ 229, 4.  
'Νούφριονος (Gen.) 229, 5.  
'Νούφριος 229, 6.  
'Νούφριον (Gen.) 229, 5.  
νι'εμάερεψετε 223, 5.  
νυφέπαρμαν, τὸ 219, 1.  
νυφικά (sing. -ικόν 219, 1)  
205, 9.  
νυφίτσα, ἡ 223, 11.
- ξ
- 'ξαβουρεύω 184, 11. 194,  
18.  
'ξαντλιζω 184, 20.  
ξάνω 184, 12.  
'ξαπλοῦμαι 194, 17.  
'ξαπλώνω 194, 16-17.  
'ξάφτω 173, 16. 194, 21.  
'ξάφον 173, 16.  
ξενόφιλος 206, 17.  
ξεραίνουμαι 182, 16.  
ξερασέα, ἡ 179, 2. 188, 6.  
ξερός 179, 1.  
ξημεροῦμαι 194, 22.  
'ξημερών' 194, 22.  
'ξιμολογῶ 194, 19.  
ξυλί' (Gen. sing.) -ίων  
(plur.) 211, 16.  
ξυλικῆ 205, 9.  
ξύλον 208, 6. 211, 17.  
ξύσιμον, τὸ 188, 2.
- ξ
- ξαγκλιζω 184, 21.
- ο
- ογλήγορος 193, 3.  
όγληγορῶ 193, 3.  
όγνάρ', τὸ 192, 15.  
όγούκ', τὸ 216, 1.  
όκνάρια, ἡ 218, 21.  
όκνάρ'κον 206, 9.  
όματᾶσκονμαι 217, 15-14.  
όνοματίξ' 181, 13.  
όξολιγοῦ 215, 8. 224, 6-7.  
όξοπία' 215, 7.  
όξυ κ'εσ' 183, 21.  
όπισν μ' 183, 18.  
όπισν σ' 183, 17.  
όποιος 222, 20.  
όρθία, ἡ 226, 17.  
όροσπάρ'κον 229, 17.  
ό-σίμερον 189, 10.  
όσον 215, 4.



ὄσπιτ, τὸ 198, 17.  
 ὄσπιτᾶ, τὰ 198, 19.  
 ὄσπιτ( Gen. sing.) 221, 11.  
 ὀτίσᾶγ', τὸ 191, 21.  
 οὓ 196, 3.  
 οὓλ' 215, 1.  
 οὐράδᾶ, τὰ 198, 5.  
 ὄφειδ', τὸ 218, 5.  
 ὄψαρικᾶ 205, 9.

π (resp. π)

παιγνιδᾶρ'κον, τὸ 206, 9-10.  
 παῖτόν, τὸ 224, 20.  
 παλαιτικός 205, 10.  
 παληκαρότᾶ, ἡ 174, 6.  
 πανικά 205, 10.  
 παπάγια, τὰ 181, 8.  
 παπᾶν, τὸ 181, 7.  
 παρᾶ, ἡ 225, 1.  
 παραβαρᾶσῆα, ἡ\*) 204, 21.  
 παράδεισος, ὁ 220, 8-7.  
 παραπαίδ', τὸ 199, 14.  
 παρανύψα, ἡ 206, 15.  
 παρανύχ', τὸ 199, 14.  
 παράχτρατα (Adv.) 186, 6. 220, 12.  
 παρτσαλανεύζουμαι 225, 2.  
 παστρικός 205, 10-11.  
 πιασλαεύω 224, 2.  
 πατημασῆα, ἡ 188, 1.  
 πατριαρχικός 205, 11.  
 πιαχαρικά 205, 11.  
 πᾶλαι'ν, τὸ 225, 18.  
 πᾶλόνω 179, 4.  
 πᾶλόνω 225, 16.  
 πεγαδιστᾶ, ἡ 190, 14.  
 π'ἔπηεν; 223, 6.

περαστικός 205, 12.  
 'περηφανεύζουμαι 204, 20.  
 περιστέρ', τὸ 205, 10.  
 πεταλήτρᾶ, ἡ 230, 5.  
 'πέτε 214, 18.  
 πετεινός 205, 16.  
 πιάν' 218, 6.  
 πιάστρᾶς, τὰ 190, 15.  
 πιθάρ', τὸ 205, 1.  
 'πιθήκω 194, 7.  
 πικρᾶσμέν-τ-σα, ἡ 217, 20.  
 πινᾶκίδ', τὸ 210, 18-17.  
 πινάκον, τὸ 210, 18.  
 πιπεροθήκα, ἡ 181, 10.  
 'πιρῖφτω 194, 10-11.  
 πισένεν, τὸ 188, 3.  
 πλάσ(η), ἡ 188, 12.  
 πλεθούμενον 179, 3.  
 πλέξιμον, τὸ 206, 9.  
 πλέχουμαι 185, 5.  
 πλούσιος 189, 7.  
 πλύσιμον, τὸ 188, 2. 206, 8.  
 πλυστικά 205, 12.  
 πλίστᾶ, ἡ 190, 17.  
 ποδαρικόν, τὸ 205, 12.  
 πόλικα 206, 17.  
 πολιτικά 205, 14.  
 πολλί'κον, τὸ 206, 7.  
 πολλί'σα, ἡ 206, 16.  
 Πολυχρόν-τ-ς, ὁ 202, 14.  
 πονεμέν-τ-σα, ἡ 217, 19.  
 ποπάδειω 182, 7-6.  
 ποπάδλα, ἡ 182, 7.  
 ποπάδικῆ 182, 7. 205, 14.  
 Ποπάέρ-τ-ς, ὁ 217, 9.  
 ποπάς, ὁ 182, 7.  
 πορδού, ἡ 180, 11.  
 πορτάρ-τ-ς, ὁ 202, 20.  
 πόστα, ἡ 224, 18.

ποῦ 223, 8.  
 πουλήσ'τε-ν 176, 11. 215, 8.  
 πουλί' μ' 225, 11.  
 πούστικός 206, 16.  
 πραγματευτής, ὁ 219, 20.  
 πρασινίζω 189, 4.  
 πρασίνισμαν, τὸ 189, 4.  
 πράσινον 206, 16.  
 πράσινος 189, 3.  
 πρόβατα 215, 11.  
 πρόβατον 218, 3.  
 πρόβγατα 218, 6.  
 προσευχῆ 187, 8.  
 προσῆνεμαν, τὸ 190, 6.  
 προσῆνέματα 190, 6.  
 προσῆνετάρ', τὸ 190, 4.  
 προφήτης 178, 18.  
 πρωτικάρα, ἡ 230, 5.  
 πρωτόποπας, ὁ 182, 6.  
 'πωγάζ' 198, 2.

ρ

ραφτικά 205, 15.  
 ράφτ'ς 201, 6.  
 Ραχῆλα, ἡ 187, 10.  
 Ρᾶκ' 226, 9.  
 ρδουβάνιγμαν, τὸ 216, 10.  
 ρδουβανίζω 216, 6-7.  
 ρδουβανιστόν 216, 7.  
 ρθακόνω 220, 5.  
 ρθουμούλ', τὸ 227, 18.  
 ρθύμαν, τὸ 227, 21.  
 ρούδ', τὸ 180, 16.  
 Ρούης (Akk. pl.) 209, 15.  
 ρούσικον 188, 4. 206, 15.

σ

Σαλώνα, ἡ 182, 1. 191, 6.  
 Σαμονήλ-τ-ς, ὁ 202, 7. 217, 3.

\*) Unrichtig ist auf S. 204, 21 περιβαρᾶσῆα notiert; denn statt dessen sagt man immer παραβαρᾶσῆα. Auch einige andere Formen, die im Texte teilweise falsch geschrieben stehen, sind im „Verzeichnis der Wörter“ korrekt eingetragen.



- Σαμφών-τ-ς**, ὁ 202, 6.  
 217, 8.  
**σανιδένεν**, τὸ 206, 1.  
**σαπωνίτα**, ἡ 228, 19.  
**Σαφώ**, ἡ 220, 22.  
**σαχταρίζα**, ἡ 220, 6.  
**Σεβάζ'**, τὸ 188, 21.  
**Σεβαστή** 188, 21.  
**σεθᾶζω** 179, 4. 188, 20.  
**σεθᾶρ'**, τὸ 188, 19.  
**σεί(γ)ουμαι** 189, 9.  
**σειρᾶ** 189, 9.  
**σειρόνά**, τὰ 189, 9.  
**σεισμός** 189, 9.  
**Σεμνή** 188, 21.  
**Σεραφεῖμ-π-ς**, ὁ 188, 19.  
 202, 7-8.  
**σεντέλ-τ-ς**, ὁ 190, 6.  
**σήμανίρον** 189, 9.  
**σίγνα**, ἡ 189, 8.  
**σιδερικὰ** 205, 15.  
**σιδέρ'τα**, τὰ 200, 18.  
**Σίλβεστρον**, ὁ 189, 7.  
**Σιμόρα**, ἡ 189, 6.  
**Σινάπ'**, τὸ 189, 4.  
**σινδόν'**, τὸ 189, 4.  
**Σινώπη** 189, 4.  
**σίχνα** (neben σίγνα), η  
 185, 20. 189, 8.  
**Σιώνα**, ἡ 183, 2. 189, 4.  
**σκλεπάρια**, ἡ 218, 21.  
**σκλεπέας**, ὁ 218, 22.  
**σκοτεινός** 205, 15.  
**σκωλεξᾶρ'κον** 206, 10.  
**σκωλεξᾶς**, ὁ 179, 5.  
**σκωλεξῶ** 226, 20.  
**σ'κώσιμον**, τὸ 188, 1.  
 206, 8.  
**σοῖσούζ**, σοῖσούζ'κον  
 229, 16.  
**σοῖσούζς**, ὁ 225, 8.  
**Σολομών-τ-ς**, ὁ 202, 8.  
 217, 9.  
**Σούρμενα**, τα 226, 3.
- Σουρμενίτες**, ὁ 226, 6.  
**Σουσάνα**, ἡ 183, 2.  
**σούφρα**, ἡ 199, 6.  
**Σοφιανόν**, ὁ 175, 6.  
**σπάσιμον**, τὸ 206, 7.  
**σπίγγω** 215, 5.  
**σπίχκουμαι** 185, 8.  
**σπιχτόν** 193, 18.  
**σπιχτός** 220, 15.  
**σπλάχνα**, τὰ (σπλάχνον  
 sing.) 219, 4.  
**σπλαχνίσκουμαι** 219, 6.  
**σπλάχνωση**, ἡ 219, 5.  
**σπλέχνᾶ**, ἡ 219, 3.  
**'ς σᾶ** 198, 11.  
**στακάν'**, τὸ 224, 21.  
**Σταυρίτες**, ὁ 226, 1.  
**σταφύλᾶ**, τὰ 221, 2.  
**'στέκ'** 184, 3. 221, 2.  
**στέρνα**, ἡ 224, 14.  
**στιχάρ'**, τὸ 205, 9.  
**στόλ'**, τὸ 224, 21.  
**στομοκράτορας**, ὁ 197, 16.  
**'στουδ'**, τὸ 180, 16.  
**στρατίτα**, ἡ 186, 11.  
**στρωματικά** 205, 16.  
**στρωμοθέκα**, ἡ 181, 9.  
**Στυλιανὲ** 221, 3.  
**Στυλιανῆ** 175, 5.  
**Στυλιανόν**, ὁ 175, 6.  
**σὺν** 189, 13.  
**σύβραση**, ἡ 219, 6.  
**συνεία**, ἡ 189, 16. 220, 20.  
**συνεότηᾶ**, ἡ 220, 21.  
**συμβία**, ἡ 219, 5.  
**συμβούλιον** 219, 4.  
**Συμιών-τ-ς**, ὁ 189, 2.  
 202, 8. 217, 13.  
**συναχοῦμαι** 220, 12.  
**συναχωμένος** 220, 13.  
**Συνοδία**, ἡ 189, 18.  
**συνοδικόν** 189, 19.  
**σύνδοδος**, ἡ 189, 18.  
**συντέκνισα**, ἡ 189, 19.
- συνιρόφ'**, τὸ 223, 16.  
**σύρ'**, τὸ 189, 3.  
**συρτάρ'**, τὸ 189, 2.  
**σύρω** 289, 2.  
**συρρίζω** 189, 21.  
**συνᾶᾶζω** 189, 22. 219, 10.  
**συφωνητικόν** 189, 21.  
**συφωνία** 189, 22.  
**σφραῖδα**, ἡ 193, 21.  
**'σώβρακον** 208, 15.  
**'σώγαμβρος** 180, 3.  
 208, 14.  
**Σωκράτης** 203, 7.  
**Σώνα**, ἡ 183, 2.  
**Σωτήρ-τ-ς**, ὁ 202, 12.  
 217, 3.
- σ
- σίγαρα**, ἡ 228, 14.  
**σίληπορδίζω** 228, 15.  
**σίληπορδίτα**, ἡ 228, 14-15.
- σ
- σαλβάρ'**, τὸ 187, 21.  
**σάπκα**, ἡ 224, 20.  
**σαφλᾶρία**, ἡ 187, 17.  
**σαφλέας**, ὁ 186, 1. 187, 17.  
**σαφλοί'**, ἡ 187, 17.  
**σαχλᾶρία**, ἡ 186, 2.  
**σαχλέας**, ὁ 186, 1. 187, 16.  
**σαχλίζω** 187, 16.  
**σαχλού**, ἡ 187, 18.  
**σᾶεντιράζω** 218, 13.  
**σᾶλισιμον**, τὸ 190, 3.  
**σᾶλισμαν**, τὸ 190, 3.  
**σᾶύλος**, ὁ 224, 4.  
**σᾶύλον**, ὁ 222, 3.  
**συνι'χλα**, ἡ 189, 14.
- τ** (resp. **τ'**, **τσ** und **τσ'**)  
**τάζω** 185, 11.  
**τάν'** τὸ 224, 11.  
**τάπ'λα** und **ταπ'λά**, η  
 193, 11.



ταραχιγμέν-τ-σα, ἡ 217, 17.  
 ταρέζ', τὸ (pl. -έζᾱ) 192, 20.  
 τατάρικον 206, 15.  
 τᾶ-Ἀντιωνί' 204, 6.  
 τᾶε-Βλασί' 189, 10.  
 τᾶε-Δημητρι' 204, 8.  
 τᾶε-Θανασί' 189, 7.  
 204, 8.  
 τᾶε-Ναστασί' 189, 8.  
 τᾶεργί' 204, 7.  
 τᾶλάλ-τ-ς, ὁ 203, 2.  
 τᾶτάς, ὁ 174, 9.  
 τεμπέλι' 225, 8.  
 τεράκη 181, 20.  
 τερεῖτε 214, 16.  
 τεροῦμε 214, 16.  
 τεροῦν-ε 214, 17.  
 τετρακόσᾱ 187, 7.  
 τιμή 205, 10.  
 τισί'ν, τὸ 181, 18.  
 189, 5.  
 τιοξάρ', τὸ 184, 11.  
 τιοξεμαν, τὸ 184, 11.  
 τιοξεύω 184, 12.  
 τουν 180, 14.  
 τριανιάφυλον, τὸ 208, 12.  
 Τριανιάφυλον, ὁ 208, 13.  
 τρανύνω 190, 20—21.  
 τραπέζᾱ, τὰ 192, 19.  
 Τραπεζουντίαικον 222, 9—10.  
 Τραπεζουντίαίς 209, 22—23.  
 τραφᾶνος 230, 9.  
 τράκόσᾱ 187, 8.  
 Τρίπολη, ἡ 226, 2.  
 Τριπολίτες, ὁ 226, 5-4.  
 Τριπολίτικον 206, 10—11.  
 τρίφυλον, τὸ 208, 12.  
 τρόσκα, ἡ 224, 19.  
 Τσιμίρικᾱ 226, 1—2.

τσονχ'λώνω 185, 3. 208, 2.  
 τσονμῖδ', τὸ 184, 13. 222, 22.  
 Τσῦρτσῦρνα, ἡ 225, 20.  
 Τσῦρτσῦρ-τ-ς, ὁ 225, 19.  
 τσακούτσ', τὸ 184, 16.  
 τσαλαγεύω 191, 18.  
 τσαπαλαεύω 184, 18.  
 τσαπούτ', τὸ 184, 16.  
 τσαχμάγ', τὸ 186, 13.  
 τσίφλιχ', τὸ 184, 17.  
 τσίχριτα, ἡ 186, 10.  
 τσόρβά, ἡ 184, 17.  
 τσόρβατσῆς, ὁ 224, 2.  
 τσόρτάν', τὸ 224, 13.  
 τσονχούρ', τὸ 225, 3.  
 τυράνιγμέν-τ-σα, ἡ 217, 17.  
 τυρινή 205, 20.  
 τυρσί'ν, τὸ (korrig. τισί'ν) 228, 11.  
 τυφλοκόσασα, τὰ 176, 18.

τὸ

τῶαναβάρ', τὸ 222, 5.  
 Τῶολόχαινα, ἡ 226, 2.  
 Τῶολοχαινίτες, ὁ 226, 4.

τί

τ'ἔφορ-τ-σεν 223, 6.  
 τί 223, 8.  
 τίλάρια, ἡ 185, 7.  
 τίλᾶριτα, ἡ 185, 7.  
 τίλέας, ὁ 185, 7.  
 τίλεμαν, τὸ 185, 8.

υ

ὕβρισετε-ν 188, 19.  
 ὕγρασια 188, 5.  
 ὕμπιος 222, 20.  
 ὕντιαν 211, 2. 215, 5.  
 ὕπνᾶρία, ἡ 218, 21.  
 ὕποχονδριακός 175, 9.

φ

φάβατον, τὸ 192, 3.  
 224, 13-12.  
 φαίνουσι-ν 207, 15.  
 φαίνουμες 207, 12.  
 φαῖστικά 205, 16.  
 φανεροῦντιαν 214, 20.  
 φανεροῦσι-ν 214, 21-20.  
 Φανθία, ἡ 182, 22. 191, 8.  
 Φανία, ἡ 226, 14.  
 φαρμακωμέν-τ-σα, ἡ 217, 19.  
 φᾶεμέν-τ-σα, ἡ 217, 18.  
 φεβείσᾶρια, ἡ 179, 7.  
 φέρετε-ν 200, 5.  
 φέρσιμον, τὸ 188, 1.  
 φέσ', τὸ (pl. φέσᾱ) 187, 9.  
 φίλεμαν, τὸ 177, 21.  
 φιλεμέν-τ-σα, ἡ 217, 18.  
 φιλία 205, 11.  
 φόρεμαν, τὸ 177, 20.  
 φορεμέν-τ-σα, ἡ 217, 18.  
 φορεσία, ἡ 177, 13—14.  
 φοςίζω 189, 19.  
 φοςί'ν, τὸ 189, 5 u. 18. 224, 13.  
 φουρᾶίζω 180, 10.  
 φουτσάν', τὸ 195, 6.  
 φουτσανίζω 195, 3.  
 φράγγικον 206, 14.  
 φταίετε(ν) 196, 7.  
 φτεῖρα, ἡ 197, 19.  
 φτειράρ'κον, τὸ 206, 13—14.  
 φτύζω 207, 14.  
 φυλακωμέν-τ-σα, ἡ 217, 16-15.  
 φύσεμαν, τὸ 188, 3.  
 φυσετέρ', τὸ 223, 10.  
 φυσικόν, τὸ 188, 6. 205, 16—17.  
 φυσιογνωμία 189, 1.



φυσόν', τὸ 177, 8. 223, 10.  
 Φυτᾶνάνδων 225, 6.  
 Φώνα, ἡ 183, 3.  
 φώσᾶ, τὰ 187, 8.  
 φωτεινός 205, 15.

χ (resp. χ̂)

Χαβλιανα, ἡ 226, 2.  
 Χαβᾶνιτες, ὁ 226, 4.  
 χαλαϊτῶς, ὁ 224, 3.  
 χαλκωματικὰ 205, 17.  
 χαμάλ-τ-ς, ὁ 224, 4.  
 χανδιλᾶζω 186, 5.  
 χαπᾶρ', τὸ 225, 7.  
 χαρίζς 197, 8.  
 χασάπ'ς, ὁ 203, 1. 224, 5.  
 χάταλον, τὸ 222, 16.  
 Χατούνα, ἡ 180, 4. 223, 9.  
 χαφιρ 222, 12.  
 χαφιρ'κον, τὸ 222, 11-12.  
 χάχ, τὸ 186, 11.  
 χειροτονία 228, 18.  
 χειροτονῶ 228, 18.  
 χιλᾶλ', τὸ 187, 10.  
 χιλᾶρικον, τὸ 187, 5.  
 206, 14.  
 χνούδ', τὸ 180, 16.  
 χολᾶσμέν-τ-σα, ἡ 217, 17.  
 χονδρικὰ 205, 17.  
 χορταρικὰ 205, 18.  
 χοσάφλα, ἡ 186, 17-18.  
 191, 7.

χοῦρ χοῦρ 185, 14.  
 χουρχουρίζω 185, 14.  
 χρασοῦζς, ὁ 229, 10.  
 Χρηστάκης, ὁ 202, 7.  
 χρῆζω 207, 14.  
 χρίσιμον, τὸ 189, 1.  
 Χριστιαναρ' 204, 10.  
 χριστιανικὰ 205, 18.  
 χρόνᾶ, τὰ 198, 6.  
 χρόνον 223, 1, χρόνου  
 223, 6.  
 χρονῶν 224, 2.  
 Χρυσόστομον, ὁ 187, 22.  
 Χρύσων, ὁ 187, 22.  
 χωνευτικόν 205, 18.  
 χωράτ'κον, τὸ 206, 11.  
 χωρέτες, ὁ 226, 10.  
 χωρέτ'κον, τὸ 206, 12.  
 χωρισία, ἡ 205, 11.  
 χωρισμέν-τ-σα, ἡ 217, 16.  
 χωρόμηλον, τὸ 201, 19.

χ̂

χελιδόν', τὸ 228, 15.  
 χέρᾶ, τὰ 185, 22.  
 Χερᾶνιτες, ὁ 226, 4.  
 χερέα, ἡ 228, 14.  
 Χερλιανα, ἡ 226, 2.  
 χερεῦω 179, 8.  
 χερικόν, τὸ 205, 19.  
 χοινίχ', τὸ 228, 14.  
 Χονού, ἡ 180, 12.

χοροπάνι', τὸ 190, 19.  
 χορότ', τὸ 190, 18.

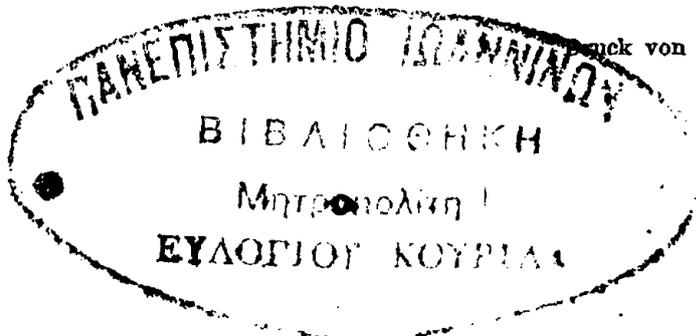
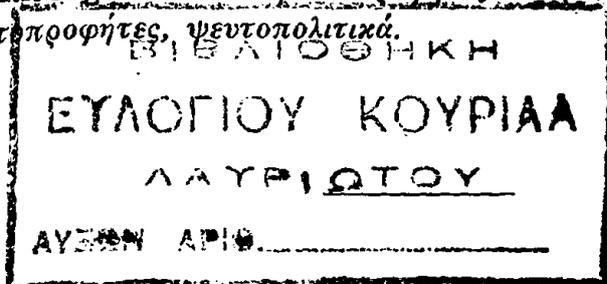
ψ

ψάλσιμον, τὸ 206, 7.  
 ψαλτικόν, τὸ 205, 20.  
 ψέεται 196, 6.  
 ψέσιμον, τὸ 179, 9.  
 189, 1.  
 ψευδοπροφήτες, ὁ \*  
 227, 7-6.  
 ψευδοφούλιρον, τὸ  
 227, 6.  
 ψεύτικος 206, 13. 220, 3.  
 ψευτοπολιτικὰ 205, 20.  
 ψευτοπροφήτες (auch  
 -της) 178, 18.  
 ψόφεμαν, τὸ 179, 9.  
 ψυλοφτύσᾶ, τὰ 187, 7.  
 ψυχικόν, τὸ 205, 21.  
 ψυχοῦς 192, 11.  
 Ψυχού 207, 4.  
 Ψωμάνδων 226, 2.

ω

ώματᾶγμέν-τ-σα, ἡ  
 217, 15.  
 ὠρας ᾠ' ὠρας 181, 14.  
 ὠράσον 226, 12.  
 ὠρία 226, 10.  
 ὠροῦ 223, 5.

\* Richtiger soll sein ψευδοπροφήτες und ψευδοπολιτικὰ zu schreiben, als ψευτοπροφήτες, ψευτοπολιτικά.



druck von Poeschel & Trepte in Leipzig.



το 180, 18  
190, 16  
206, 7  
205, 20  
179, 9  
220, 5  
205, 20  
(αποχ)  
1, 9  
87, 7  
21  
2  
14  
664

# ΟΙ ΕΠΙΦΑΝΕΙΣ ΕΠΙΣΚΕΠΤΑΙ

